

Phonographische Zeitschrift Fachblatt für die gesamte Musik- u.
Sprechmaschinen-Industrie ; Organ d. Reichsverbandes des Deutschen
Sprechmaschinen- und Schallplattenhandels
Bd.: 2. 1901

Berlin 1901

Berlin, Staatsbibliothek -- 4 Os3662-1/2.1900/01#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00088716-7

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Officielles Organ

des
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen

und des
Phonographischen Vereins.

II. Jahrgang.

1901.

Verlag der Phonographischen Zeitschrift

(Georg Rothgiesser), Berlin W. 50.

Inhalt des zweiten Jahrgangs.

	Seite		Seite
Sebständige Aufsätze über Phonographie			
Der Phonograph und die Komponisten	3	Neuer Vervielfältigungsprozess für Phonographenwalzen	122
Zur Gründung des phonographischen Archivs	11	Der neue Phonographische Verein	134
Phonographische Familienpost	13	Die Leipziger Messe und die Phonographen-Industrie	146
Zur Theorie des schönen Tons	22	Der Phonograph im Dienste der Heilkunde	147
Die sprechende Bogenlampe	22	Ein neuer elektrischer Phonograph	158
Etwas über Membranen	23	Die Bedeutung der Leipziger Messe für die Phonographen-Industrie	170
Das Patent der Columbia Co. auf grosse Walzen	24	Phonograph. Leihbibliotheken 182 197 228	240
Zur wissenschaftlichen Verwertung des Phonographen	34	Duplikat-Maschinen	183
Zur Frage des Columbia Patents	37	Der Phono-Kinematograph ein lösbares Problem	195
Der Phonograph in den Warenhäusern	38	Die gegenwärtige Lage der deutschen Phonographen-Industrie	211
Spindellose Phonographen und elektrischer Antrieb	46	Der akustische Einfluss der Konkuren	227
Ueber die Zusammensetzung von Phonographenwalzen	47	Der Normal-Konus	239
Die Bedeutung der Walzenoberfläche für die Schönheit der Aufnahme	48	Im Verkehrsraum	239
Eine sehr notwendige Verbesserung an spindellosen Phonographen	58	Phonographische Briefe	251
Die Einrichtung der Edison'schen Phonographenfabrik	59	Verschiedene Qualitäten für Phonographenwalzen	263
Das Phonogramm-Archiv der Wiener Akademie der Wissenschaften	59	Inserate ohne Preise	275
Phonographen auf der Leipziger Messe	61	Auf der Höhe der Verkaufssaison	291
Die Dialekte und der Phonograph	70	Zur Theorie der singenden Bogenlampe	303
Phonographen an Badeplätzen	71	Das Problem der künstlichen Herstellung von Phonographenwalzen	304
Das Problem des Parlaments-Phonographen	72	Direkt schreibender Phonograph	315
Das Ende des Prozesses über den Edison-Konus	82	Die allgemeine Geschäftslage	315
Der Phonographenindustrie droht die Vernichtung	93	Kleinere Nachrichten über Phonographen	
Falche Bezeichnungen bei Phonographenwalzen	86	Schreiender Phonograph für Seeerwecke	15
Phonographenwalzen aus Silber	87	Zur Frage des Phonographischen Archivs	28
Ein Fachverein für die Phonographen-Industrie	98	Die Stimmgabel	37
Billige Apparate	99	Bühnengrößen vnr dem Trichter	39
Das Urheberrecht an phonographischen Aufnahmen	100	Die neue Membran von Louis Cristan	39
Der Phonograph im neuen Urhebergesetz	101	Der Phonograph im Dienste des Sprachunterrichts	48
		Eine neue Befestigungsvorrichtung für Walzen	51
		Phonographen für grosse und kleine Walzen eingerichtet	60

	Seite
Der Phonograph als Kinderwärterin	62
Noch ein Anti-Edison-Konus	62
Der Phonograph als Anregung der Reporterphantasie	72
Eine Beleidigung mittelst eines Phonographen	75
Gestohlene Phonographenwalzen	75
Der Phonograph als Prediger	88
Der Phonograph im deutschen Urheberrecht-Gesetz	88
Zolltarifirung von Phonographen in Russland	95
Die sprechende Bogenlampe als Phonograph	111
Ein Vorläufer des Phonographen	111
Phonograph „Matador“ für grosse und kleine Walzen	112
Ein Doppel-Phonograph	113
Der Phonograph im Harem des Schah von Persien	114
Ein Phonograph in jedem Hause	124
Das „Ueberphon“	126
Neuer Phonograph „Theatrophon“	134
Der Vorläufer des Phonographen	136
Eine phonographische Beleidigung	136
Der „Doppeladler“ der Columbia Phonograph Co.	136
Ein neuer photographischer Phonograph	158
Ein Phono-Kinematographisches Theater	159
Lautsprechendes Telephon	162
Eine Neuerung von ausserordentlicher Bedeutung	170
Preiskonventionen in der Phonographenbranche	170
Neue Walzenform	171
Phonograph als Hilfsmittel des Zahnarztes	171
Der Phonograph als politischer Agitator	172
Neue Herstellung von Phonographencylindern	182
Der Phonograph für die Aufzeichnung von Dialekten	186
Schallverstärker für den Musikphonographen	195
Ruhmer's Photographophon, ein Kinematographischer Phonograph	196
Das „singende Buch“ eine Verbesserung der sprechenden Bogenlampe	197
Die neuesten Fabrikate der Allgemeinen Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld	213
Phonograph und Sonntagsruhe	213
Hydra-Phonograph der Firma Runge & v. Stemann, Berlin	214
Der Photophonograph	214
Spindellose Phonographen mit Ausschalthebel	215
Das Patent der Columbia Co. auf Walzen mit grosser Umfangsgeschwindigkeit	218
Der Phonograph im Dienste der Heilkunde	228
Zolltarif-Entscheidungen	228
Der Phonograph im Dienste der Wissenschaft	229
Verwendung des Phonographen zum Abruf der Züge auf Bahnhöfen	229
Eine grosse amerikanische Phonographenfabrik in Konkurs	240
Der Biophonograph	240
Grosse Grammophon-Platten	240
Absatz von Phonographen in Aegypten	252

	Seite
Membran — Schalldose.	253
Phonograph und Affensprache	253
Die gegenwärtige Lage des Phonographengeschäfts	264
Zonophone für grosse und kleine Platten	264
Abzahlungssystem für Phonographen	264
Költzow's neue Erfindung	265
Phonographen-Modell „Puck“ mit Spindel	277
Phonograph und Hypnotismus	292
Die neue Preisliste des Excelsiorwerks	316
Ein erheblicher Fortschritt auf dem Gebiete der Phonographie	316

Verschiedenes

Zum Jahreswechsel	2
Die Bedeutung des Patentanspruchs in der Patentschrift	11
Welches sind die höchsten hörbaren Töne?	13
Ein neues Material aus Cellstoff	14
Neues Vulkanisiersystem	40
Drahtlose Telegraphie über den Ocean	50
Eine neue Verwendung der Röntgenstrahlen	51
Töne unter Wasser	62
Unsicherheit im Patentrecht	84
Humoristisches	114
Der neue Edison'sche Akkumulator	158
Die Thaten des 19. Jahrhunderts	173
Zur Hebung der trostlosen Lage des deutschen Musikwerkehandels	173
Sprechende Bogenlampe und drahtlose Telephonie	182
Tragbare elektrische Lampen	184
Eine neue Art drahtloser Telegraphie	185
Oeffentlicher Wettbewerb für Erfindungen	198
Ueber das Emaillieren kleiner Gegenstände	275
Die Japanische Handelsbilanz	277
Das Patentwappen	277
Ein Intermezzo im Theater	294
Zuschriften aus dem Leserkreis	14, 53, 63
Unlauterer Wettbewerb	74
Falsches Ansagen auf Walzen	87
Vorträge über Sprechmaschinen	101
Offener Brief an Herrn Burkl	102
An unsere Inserenten	63
Litteratur	16
Notizen	128, 152, 185, 218, 241, 278, 308, 317
Briefkasten	16, 29, 53, 115, 126, 139, 140, 241, 278, 308, 318
Leipziger Herbstmesse	159, 171, 188, 200, 218, 229

Internationaler Verein für phonographisches Wissen

Offizielle Mitteilungen	2, 24, 36, 49, 61, 73, 85, 99, 111, 125, 135, 151, 160, 172, 185, 201, 215, 230
Phonographischer Wettstreit	2, 3, 10, 24, 26, 34, 40

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des

Internationalen

Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,

Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 ($\frac{1}{3}$ Blattbreite);

Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.

bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Inhalt: Zum Jahreswechsel. — Internationaler Verein für phonographisches Wissen. — Phonographischer Wettstreit. — Der Phonograph und die Componisten. — Neue Patente. — Geschäftliche und Personal-Nachrichten. — Patentnachrichten. — Inserate. — Beilage: Anmeldungs-Formular und Bedingungen des Phonographischen Wettstreits. — Inhalts-Verzeichniss des ersten Jahrgangs.

Versendungsplan.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichnis“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1500 Exemplare und steigt dauernd.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„Tip-Top“-Maschinen

für Aufnahme und Wiedergabe

von Mk. 15,— bis Mk. 50,— für kleine Walzen eingerichtet. Ferner:

Konzert-Phonographen von Mk. 125.— an,

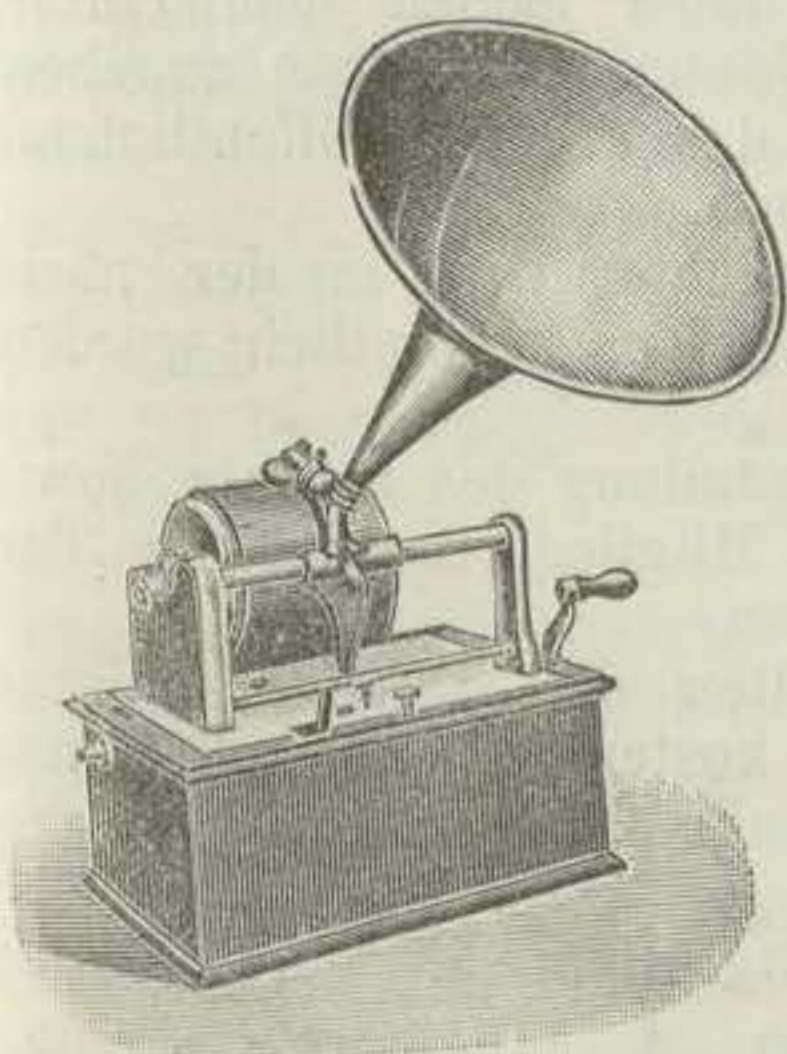
Phonograph-Automaten mit beliebigem Einwurf von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Zu den einzelnen Maschinen liefern wir nur künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.



Zum Jahreswechsel!

Wenngleich es kein volles Jahr ist, auf welches wir seit dem Bestehen unserer Zeitschrift zurückblicken können, so haben wir doch genügende Veranlassung, einen Rückblick auf die abgelaufene Periode zu werfen. Das, was wir bei der Gründung der Phonographischen Zeitschrift beabsichtigt haben, war, einerseits eine Lücke auszufüllen, welche in den Verkehrsmitteln zwischen den Fabrikanten und den Verkäufern von Phonographen und den dazugehörigen Teilen sich zeigte. Diese Absicht ist, wie wir nach allen uns zugegangenen Mitteilungen schliessen dürfen, bereits zum grossen Teil verwirklicht. Eine grosse Anzahl der Mitglieder der phonographischen Industrie haben in unsere Zeitschrift ein willkommenes Mittel erhalten, ihre Mitteilungen dem speciellen Interessentenkreis bekannt zu geben. Andererseits hat der redactionelle Teil unter hochgeschätzter Mitwirkung einer Reihe hervorragender Kräfte der Industrie und der Wissenschaft sich als höchst geeignet erwiesen, die Bestrebungen zu unterstützen, welche dahin gehen, die Phonographen weiter zu vervollkommen, das Anwendungsgebiet selbst zu vergrössern, und das Interesse für Phonographen in immer weitere Kreise zu tragen.

Wir können auch nicht umhin, zu konstatieren,

dass sich die Gründung der Zeitung auch noch in anderer Weise als sehr nützlich erwiesen hat, nämlich in der, einen neutralen Boden zu schaffen, auf welchem Missverständnisse unter den einzelnen Angehörigen der Industrie klargestellt und ausgeglichen, Differenzen beseitigt, und die Möglichkeit geboten werden kann, da, wo es erforderlich ist, mit vereinten Kräften Widerstände zu beseitigen und der Phonographischen Industrie ihren Weg in jeder Beziehung zu erleichtern. Nicht zum Wenigsten hat sich für diesen letzteren Umstand auch der „Internationale Verein für phonographisches Wissen“ ein Verdienst zuzuschreiben, ohne welchen Veranstaltungen, wie z. B. der in Vorbereitung befindliche „Phonographische Wettstreit“, nicht zu ermöglichen gewesen wären.

Wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Phonographische Zeitschrift auf dem bisher betretenen Wege im neuen Jahre rüstig voranschreiten möge, so geschieht es in der Erwartung, dass dadurch die Interessen aller Angehörigen der Industrie und aller Leser der Phonographischen Zeitschrift gleichzeitig gefördert werden. Und in diesem Sinne sprechen wir allen unseren Lesern unseren herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre aus!

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) Kostenlose Vermittelung von An- und Verkäufen und Tausch,
- 4) Austausch von Walzen,
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliederbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Phonographischer Wettstreit:

Der Wettstreit findet erst Sonntag den 3. Februar Mittags 12 Uhr im „Saal Bechstein“ Berlin W., Linkstrasse 42 statt. Der Termin für die Anmeldung der Preisbewerber ist demgemäss

auf den 13. Januar verschoben, so dass die Veröffentlichung der Anmeldungen noch in der nächsten Nummer der Phon. Zeitschrift erfolgen kann.

Formulare für die Anmeldungen können von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Die Mitglieder des I. V. f. p. W. erhalten für ihre Person, sowie für ihre Angehörigen Eintrittskarten zum halben Kassenpreis. Bestellungen auf solche Eintrittskarten müssen jedoch dem Unterzeichneten bis zum 13. Januar spätestens zugehen. Die Preise der Plätze sind aus der Veröffentlichung im Inseratenteil zu ersehen.

Die Liste der Preisrichter wird in der nächsten Nummer der Phon. Ztschr. veröffentlicht werden.

Ersuchen um Uebersendung des Statuts sowie Neu-Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Unterzeichneten zu richten.

Die Mitglieder erhalten die „Phonographische Zeitschrift“ regelmässig kostenlos zugestellt; neu Angemeldete vom 1. Januar 1901 ab.

Neu angemeldete Mitglieder:

Adolf Lieban, i. Fm. A. Lieban & Comp., Berlin C., Friedrichsgracht 58.

Vereins-Abende

finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 15. Januar. Gäste willkommen.

Berlin, den 30. December 1900.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

Phonographischer Wettstreit.

Die Wahl des „Saal Bechstein“ für die Abhaltung des Phonographischen Wettstreits muss als eine sehr glückliche bezeichnet werden.

In unmittelbarer Nähe des Potsdamer Platzes gelegen, ist er von den kleineren Konzertsälen der Residenz der vornehmste. Er enthält im Parterre etwa 400, auf dem Balkon (Amphitheater) etwa 100 numerirte Sitzplätze. Die Akustik ist anerkannt vorzüglich, und die Dimensionen des Saals sind solche, dass die Vorführungen auf jedem Platz gleich gut vernehmbar sein werden.

Der Termin musste, weil alle früheren Daten belegt waren, auf den 3. Februar festgesetzt werden.

Die Wahl des Sonntag Mittags für die Vorführung wird gewiss allgemeinen Beifall finden.

Unserer Liste der vorläufigen Anmeldungen*) ist noch nachzutragen: Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. in Krefeld und A. Lieban & Co., Berlin.

Der Phonograph und die Componisten.

Wie schwer es heute für ein Talent ist, bekannt zu werden und seine Fähigkeiten zur Geltung zu bringen, weiss ein Jeder, der die moderne Entwicklung aufmerksam verfolgt. Die verhältnissmässige Leichtigkeit, welche die modernen Verkehrsmittel, Zeitungen etc. den mittleren Kreisen bieten, sich an den passenden Platz zu bringen, und ihre Fähigkeiten angemessen zu verwerten, bewirkt für das Talent nur um so grössere Schwierigkeit, denn um aus der Masse der mittulguten Erscheinungen emporzutauchen, bedarf es ganz besonderer meist sehr kostspieliger Anstrengungen.

Unter diesen Verhältnissen leiden nicht zum wenigsten die jungen musikalischen Talente, die Componisten.

Unter der Masse der mittulguten verschwinden sie, und das grosse Publikum, welches in letzter Linie massgebend ist, auch über das, was in der Musik am meisten anspricht, hat wenig Einfluss darauf, ob eine gute Composition aus dem Verborgenen herausgeholt wird oder nicht. Der Verleger ist das erste Hindernis, das überwunden werden muss, und die Erwirkung öffentlicher Vorführungen das zweite.

Es scheint uns, als ob der Phonograph ein ausserordentlich wirksames Mittel darstellt, um talentvollen Componisten schneller und sicherer die allgemeine Anerkennung zu schaffen, als es bisher möglich ist.

Der Phonograph spricht unmittelbar von dem Componisten zum Publikum. Der Componist, welcher ein neues Lied, für das er noch keinen Verleger gefunden hat, in einer Fabrik phonographischer Walzen zur phonographischen Aufnahme bringt, kann sicher sein, dass es in kürzester Zeit beliebt und bekannt wird, und dass der Wert der Composition von einem Verleger dem entsprechend hoch geschätzt werden wird, — wenn es so ist, dass es dem Publikum gefällt.

Verkannte Componisten aus dem Verborgenen zu ziehen ist ein Beruf des Phonographen, der bei der äusserst vielseitigen Anwendbarkeit desselben sicher nicht als der am wenigsten wichtige bezeichnet werden kann.

Neue Patente.

No. 114453. Continental - Phonographenfabrik Költzow & Russ in Berlin. — Vom 4. 2. 1900 ab.

Phonograph mit verschwenkbarem Schalltrichter.

Ein Mittelding zwischen Phonograph ohne und mit Führungsspindel. Die Spindelanordnung ist möglichst einfach gehalten, um einerseits niedrige Herstellungskosten, andererseits Vermeidung von Entgleisung des Membranstiftes zu erreichen.

Patentanspruch: Phonograph mit verschwenkbarem Schalltrichter, dadurch gekennzeichnet, dass eine Schraubenspindel hinzugefügt wird, die nicht nur die mit dem Schalltrichter verbundene Membrane zwangläufig über die Walze fortbewegt, sondern auch deren einzige Führung bildet, und dass zur Ermöglichung einer solchen Führung mit dem Schalltrichter ein nachgiebiges Glied in Verbindung steht, dessen Nachgiebigkeit die mit den Verschwenkungen des Schalltrichters verknüpften Aenderungen des Abstandes zwischen der (Führungs-) Mutter (b) und der Schalltrichter-Drehachse ausgleicht.

* * *

No. 11454. Berliner Elektro-Mechanische Werkstätten G. m. b. H. Berlin. Vom 28. 2. 1900 ab.

Schalltrichter-Parallelführung an Phonographen.

Die Membran wird durch einen von dem Uhrwerk gedrehten Hebel so geführt, dass der Schreib- bzw. Empfängerstift auf der Walze einen Bogen beschreibt. Bei den bisher bekannten Phonographen dieser Art (engl. Patent 27531/98) bestand der Uebelstand, dass der Stift bei seiner Verschiebung in einem Kreisbogen auch eine Drehung gegenüber der Walze erfährt, wodurch die Wirkungsweise des Apparats beeinträchtigt wird. Bei der vorliegenden Erfindung wird die Membrane bzw. der Trichter vermittelt eines Drehzapfens auf dem vom Uhrwerk gedrehten Transporthebel aufgesetzt, so dass sie gleichzeitig mit der fortschreitenden Kreisbewegung eine Drehung um den Drehzapfen erfährt, welche so geregelt wird, dass eine durch den Membranstift gelegte Ebene die Achse der Walze dauernd unter demselben Winkel schneidet. Die Drehung der Membran gegenüber der Walze wird dadurch erzielt, dass der Drehzapfen, welcher die Verbindung mit dem Transporthebel bewirkt, durch ein Gelenk mit einer Stütze verbunden ist, die zwar verschoben werden kann, aber gegen Drehung um ihre Achse gesichert ist.

Patentanspruch 1.: Schalltrichter-Parallelführung an Phonographen, bei denen die Bewegung des Schalltrichters von einem Walzenende zum andern durch Verschwenkung eines Hebels (b) bewirkt wird, dadurch gekennzeichnet, dass der Schalltrichter (a) drehbar auf diesen Hebel (b) aufgesetzt ist und ihm gegenüber während der Fortschaltung so gedreht wird, dass sich eine Parallelverschiebung des Schalltrichters und der damit verbundenen Membran ergibt.

*) Phon. Ztsch. No 10, 1900.

No. 115111. The Impersonatorgraph-Syndicate Limited, London. Vom 26. 1. 99 ab.

Apparat zum Wiedergeben des Schalles mit senkrechter Walze, und einem in senkrechter Ebene schwingenden, durch eine Feder an die Walze gedrückten Membranarm.

Man hat bisher Phonographen mit senkrecht stehenden Walzen, trotz der Vorteile dieser Anordnung, ungern angewandt, weil der senkrechte, um eine wagerechte Achse schwingende Membranträger bei der Drehung der Walze zum Nachteil der guten Wiedergabe geneigt ist, je nach der Drehrichtung entweder nach der wagerechten (Mittel-)Stellung oder nach den Walzenenden hin zu streben. Dieses entsteht dadurch, dass bei Drehung der Walze in der einen Richtung eine ziehende Wirkung auf den Membranträger ausgeübt wird, welche ihn in die wagerechte Stellung zu führen bzw. halten bestrebt ist, bei Drehung in der andern Richtung aber die umgekehrte Wirkung.

Patentanspruch: Apparat zum Wiedergeben des Schalles mit senkrechter Walze und einem in senkrechter Ebene schwingenden durch eine Feder an die Walze gedrückten Membrantragarm, dadurch gekennzeichnet, dass der Schwerpunkt der die Membran (M) und den Stift (N) tragenden Rohrverbindung (OP) je nach der Drehungsrichtung der Walze entweder oberhalb oder unterhalb des Drehpunktes des Knierohres (P) liegt, um das durch die Drehung der Walze verursachte Bestreben des Armes O, von seiner Arbeitsstellung abzuweichen, aufzuheben.

* * *

No. 115614. „Excelsiorwerk“ Fabrik für Feinmechanik G. m. b. H. in Köln a. Rh. Vom 9. 11. 99 ab.

Selbstthätige Ausrückvorrichtung eines Phonographen-Membranträgers.

Die vor der Walze (a) auf einer Führungsstange (b) verschiebbare, die Membrane tragende Hülse (c) erhält einen nach unten gerichteten Arm (d), welcher an seinem untern Ende einen vorstehenden Ansatz (i) besitzt, über dem auf dem Arm (d) eine Excenter (e) drehbar gelagert ist. Auf dem Ansatz (i) liegt ein Band (g) ohne Ende, welches um Rollen (m) geführt wird, und von einer derselben mittelst des Uhrwerks seine Bewegung erhält.

Das Band (g) kann mittelst eines Handgriffs (h) des Excenters (e) gegen den Ansatz (i) festgespannt werden. Auf dem einen Lagerbock ist ein Stift (p) angebracht, gegen welchen der Handhebel (h) anstösst, dabei das Excenter um seinen Zapfen drehend.

Patentanspruch: Selbstthätige Ausrückvorrichtung eines mit einem endlosen Transportbande gekuppelten Phonographen-Membranträgers, dadurch gekennzeichnet, dass der Handhebel (h) des die Kuppelung bewirkenden Excenters (e) am Ende der Bewegung durch einen verstellbaren Stift (p) gedreht wird, worauf der Membranträger an der Bewegung des Bandes nicht mehr teilnimmt.

Geschäftliche und Personal-Nachrichten.

Die Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld, beschäftigt als die grösste Phonographen- und Walzenfabrik über 100 Arbeiter, hat ihre sämtl. Maschinen nur nach eigenem Systemen angefertigt und verfügt über 28 Patente und Gebrauchsmuster. Diese Firma brachte Mitte dieses Jahres die neuen Konzert-Maschinen sowohl für Aufnahme und Wiedergabe, wie auch als Automaten auf den Markt, welche Apparate sich einer grossen Beliebtheit erfreuen, da die Maschinen tadellos funktionieren und Gespräche, Deklamationen, Musik etc. mit einer derartigen Naturgetreue wiedergeben, das solche kaum noch vom Original zu unterscheiden sind.

Aus dem uns zugegangenen Katalog ersehen wir, dass die Fabrik nunmehr diese Maschinen auch in billigerer Preislage bringt, indem der Konzert-Phonograph „Herold“ für Aufnahme und Wiedergabe nur 125 Mk. und derselbe automatisch nur

EDISON

D
I
S
O
N

Phonographen

Mutoskope

Fächelmotore

Batterieen

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“ „	„ 86,—
„Home“ „	„ 128,—
„Feder-Motor“ „	„ 210,—
„M'Electric“ Phonograph	„ 260,—
„Concert“ „	„ 320,—
Edison Walzen	„ 2.10
Blanke „	„ —.85
Concert „ (grosse)	„ 6.30
Blanke „ „	„ 4.20

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell) 300,—

„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt „ 470,—

Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge „ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.
Kabel-Adresse: Estabon Newyork.
Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

200 Mk. — kostet. Diese Verbilligung ist durch eine Vereinfachung des Uhrwerkes erreicht, welches bei der Wiedergabe nicht für so viel Walzen wie bei den teuren Maschinen ausreicht.

Ausserdem sind in dem Katalog billige Apparate für kleine Walzen nach neuen Modellen aufgenommen worden, und zwar Tip-Top C mit einfachem Holzkasten für Mk. 35. —, Tip-Top C mit verziertem Holzkasten und vernickeltem Oberteil Mk. 50. — Tip-Top D als Automat zu Mk. 75.

Die Walzen genannter Firma sind nur künstlerisch aufgenommene Original-Walzen, keine Duplikate. Auch werden blanke Walzen bei grösserem Bedarf sehr billig geliefert.

Noch auf jeder Ausstellung, wo dieselben vertreten waren, wurden die Fabrikate der A. P. G. mit der goldenen oder silbernen Medaille oder mit Diplomen prämiirt.

Walzen-Fabrik Wolff & Co., Berlin. Wir hatten kürzlich Gelegenheit, einige Wiedergaben von Walzen dieser Firma zu hören, welche nach einem besonderen Verfahren, das Fabrikationsgeheimniss der Firma ist, aufgenommen werden. Trotz des niedrigen Preises, zu welchem diese Walzen verkauft werden können, erwiesen sich die Vorträge von einem überraschenden Wohlklang, laut, und naturgetreu.

Künstler-Phonographen-Walzen!

A. Lieban & Comp., Berlin C.

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

liefert nur Walzen mit **Original-Aufnahmen** von den unten angegebenen Künstlern und Künstlerinnen.

➔ **Versand nur an Wiederverkäufer.** ➔

ENGROS.

Vertreter noch an einigen Plätzen gesucht.

EXPORT.

Phonographische Apparate jeder Construction.

Operngesänge und Lieder.

Herr **Paul Knüpfer**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
Herr **Julius Lieban**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
Herr **Alma**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
Herr **A. Sievert**, 1. lyrischer Tenor vom Stadttheater in Köln a. Rhein.
Herr **Adolf Lieban**, seriöser Bass vom Deutschen Theater in New-York.
Herr **Adalbert Lieban**, vom Stadttheater in Breslau.
Herr **van Deelen**, Heldentenor und Konzertsänger, Berlin.
Fräulein **Estelle Liebling**, kgl. sächsische Hofopernsängerin, Dresden.

Frau **Helen Lieban-Globig**, königl. preuss. Hofopernsängerin, von der Hofoper, Berlin.
Frau **Knüpfer-Egli**, kgl. preuss. Hofopernsängerin von der Hofoper, Berlin.
Frau **Margarete Lieban-Gross**, vom neuen kgl. Opernhaus Berlin.
Frau **Lydia Prentano**, Konzerts., Berlin.

Operetten und Lieder.

Herr **Carl Schulz**, vom Central-Theater, Berlin.
Herr **Sigmund Lieban**, Baryton vom Apollo-Theater, Berlin.
Herr **Alfred Sieder**, vom Deutschen Theater, Amsterdam.
Herr **Joh. Semfke**, lyrischer Tenor.

Couplets u. humoristische Vorträge.

Herr **Henry Bender**, Erster Komiker
Herr **Robert Steidl**, am Apollo-Theater.
Herr **R. Garrison**, humoristische Prosa.

Hebräische Gesänge.

Die Herren Oberkantoren **Drogotschin** und **Lichtenstein**.

Specialitäten (fortwähr. wechselnd)

The three **Albions**, Ocarina etc.
Herr **Anton Sattler**, preisgekr. Kunstjodler.
Herr **Charles Pauly**, Thierstimmen-Imitator und Kunstpfeifer.

Orchester.

Herr **Eugen Sauerborn**, Opern-Kapellmeister, Klavierbegleitung.
Eines d. erst. hiesig. **Garde-Regimenter**.



Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.

Kein Aufziehen nothwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von **vorzüglicher Klangwirkung**, höchst einfach im Mechanismus.

Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man die „Phonographische Zeitschrift.“

Patentnachrichten.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42 g. 144220. Aus einem Malterserkreuz bestehende Drehvorrichtung für die die Walzen-träger tragenden Scheiben von Phonographen. Hellmann & Sohn, Dresden. 29. 10. 1900.
- 42 g. 144434. Phonograph, mit Einsatzstück zwischen Membran und Schalltrichter. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik Gesellschaft m. b. H., Köln. 15. 11. 1900.
- 42g. 144462. Antrieb für Aufnahme- und Wiedergabe-Phonographen mit gleichzeitig von demselben Uhrwerk direkt durch Zahnräder angetriebener Transportschraube und durch Riemenübertragung bethätigter Walze. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 25. 8. 1900.
- 42 g. 144860. Auf der Walzenachse drehbar aufsitzende Büchse als Lager für die Phono-

graphenwalze und deren Antriebs-scheibe, sowie das in das Lagergehäuse eingebaute erste Trieb-rad. Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld. 26. 11. 1900. A. 4435.

- 42 g. 144938. Spitzenlagerung für Konusse phonographischer Walzen mit Hilfs-lagerung und Scheibensicherung am festehenden Ende und umlegbarem, durch Schnappfedern gesichertem Bügel am freizulegenden Ende. Aktiengesellschaft für Feinmechanik vormals Gebr. Siedle, Triberg. 22. 9. 1900. — A. 4328.
- 42 g. 144997. Regulierungsvorrichtung für die Uebertragungsschnur an Phonographen mit um einen Punkt drehbarem und in demselben verstellbarem, die Schnur vermittels Rolle span-nendem Hebel. Julius Wall, Berlin, Landsberger-strasse 46/47. 10. 11. 1900. — W. 10547.

ORIGINAL EDISON

Phonographen und Walzen

Norbert Deutschberger

BERLIN W.

Zimmerstrasse 22.

Katalog gratis und franco.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

Die

Phonographen-

Walzenfabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes,

Düsseldorf,

empfeht ihre unübertroffenen Fabrikate, sowohl grosse wie kleine Phonographen-Walzen, zu niedrigsten Preisen.

**Apotheker Schmidt's
Abschleiftinktur**

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.



Neu!

Neu!

**Grammophon-
Briefbeschwerer,**

Onyx-Platte

mit „die Stimme seines Herrn“ in Bronze ausgeführt.

Ein prachtvoller Briefbeschwerer.

Preis 2 Mark.

Karl Stögmayer,

Uhren- und Phonographen-Handlung,
Griesbach, Niederbayern.

Grammophon-Stifte

in 200-Stück-Packungen
pro Mille 2 Mk. bei Mindestabnahme
von 5 Mille.

**Automaten-
Einrichtungen**

für Grammophon-Chatullen, Sperrvorrichtungen für 5 und 10 Pfg.-Einwurf, leicht zu befestigen.

— Stück 25 Mark. —

Paul Wenzel, Dresden,
Seestrasse 1.



**Cognac
Cognac
Cognac**

Special-Versandhaus für Cognac

Max Sachs, Fürth i. Bayern

Lieferung von 6 Flaschen ab
zum Gross-Preis.

Feinste Qualitäten. Niedrigste Preise.

Walzen mit Edison=Orchester!

Infolge neuer von uns construirter Aufnahme-Vorrichtungen sind unsere Walzen unerreicht an Tonfülle und Deutlichkeit der Aussprache.

Tausende haben wir hiervon verkauft, ein Beweis für die Güte unserer Walzen! Der Preis unserer bespielten Walzen ist

75 Pfg. per Stück

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechend billiger.
(Verkauf nur an Wiederverkäufer.)

Fernsprecher:
Amt IV a, 6128.

WOLFF & Co.
BERLIN S.W., Neuenburgerstrasse 24.

Membran-Gehäuse

und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

*Hannoversche
Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.
Hannover-Limmer.*

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.
Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

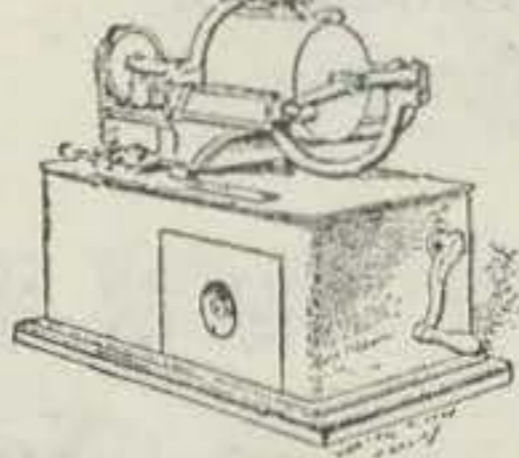
Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

Echte Edison-Phonographe.

Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien. I., Kärntnerstrasse 28.



Preislisten
gratis.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

in elegantem Einband

Preis 4 Mark.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

Saal Bechstein, Berlin W., Linkstrasse 42.

Sonntag, den 3. Februar 1901,

Anfang Mittags 12 Uhr:

Phonographischer Wettstreit

veranstaltet vom Internationalen Verein für phonographisches Wissen.

Phonographische Vorführung

der ausgewähltesten Aufnahmen seitens der Mehrzahl der ersten Firmen der phonographischen Industrie, sowie von Amateuren, vor einem aus ersten Autoritäten bestehendem Preisrichter-Collegium.

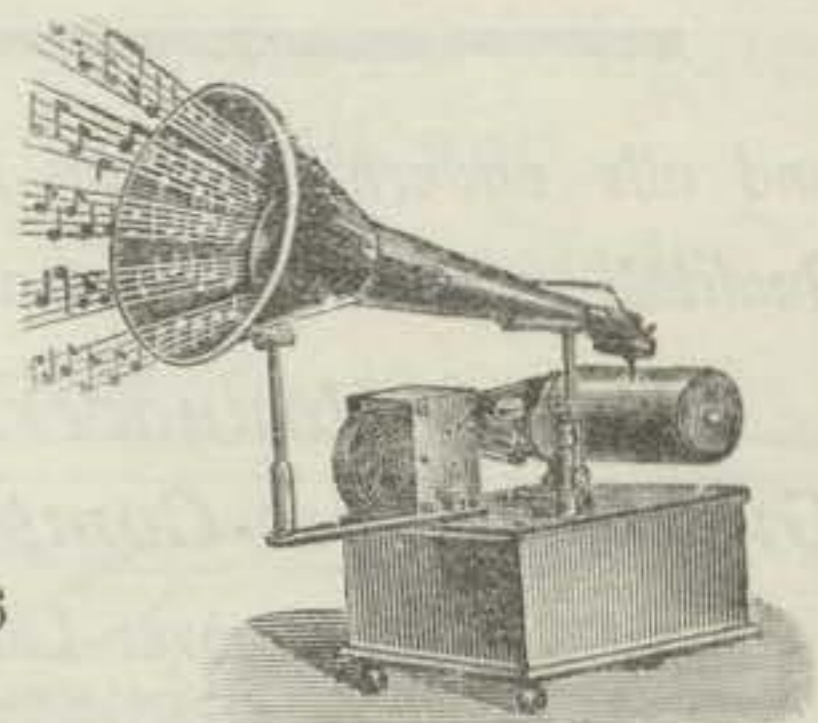
Preise der Eintrittskarten:

Preisrichterplatz 4 Mk. — I. Platz 2,50 Mk. — Balkon 2,50 Mk. — II. Platz 1,50 Mk.

(Bestellungen auf Plätze werden schon jetzt angenommen von der Redaction der Phonographischen Zeitschrift, Berlin W. 62. — Telephon: 6a, 12218.)

MONOPOL- Phonographen-Walzen sind anerkannt DIE BESTEN

Bespielte und besungene Original-Walzen	p. Stück M.	1,25.
Duplicat - Walzen von unseren vorzügl. Originalen " " "	" " "	1,--.
Unbespielte Walzen	" " "	0,60.



Phonographen von 8 bis 760 Mk.
Phonograph-Automaten mit 5 oder 10 Pf.-Einwurf, von 75 bis 760 Mk.
Grammophon, 80 Meter Schallweite, mit unverwüsthlichen Platten in 16 verschiedenen Sprachen.

Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“, Berlin W. 50, Rankestrasse.

Kataloge und Walzenverzeichniss überall hin gratis u. franco.

(Amt 9, 9611.)



Grammophon!

ca. 5000
in allen

Aufnahmen
Sprachen.

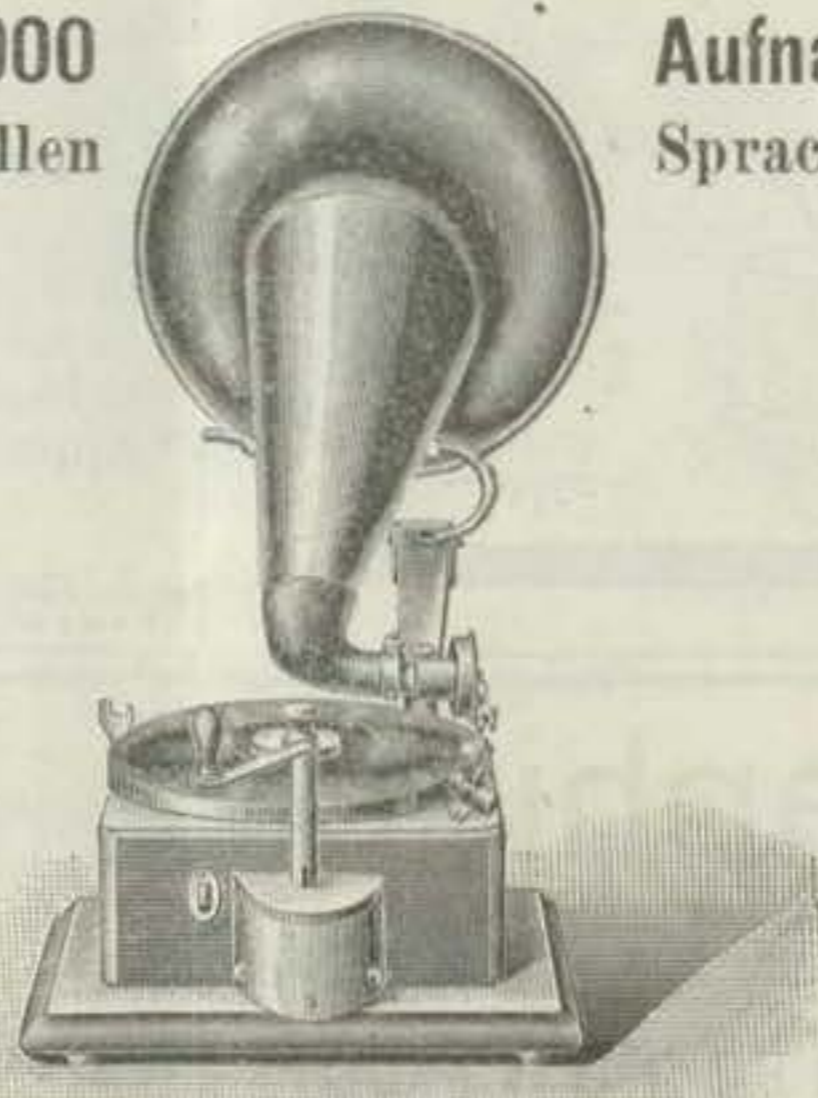


Stärkster Ton * *
Lautester Ton * *
Natürlichster Ton

* * * Neue Musik
* Neues Interesse
* Neuer Verdienst

Chatullen.

Harte Platten, keine



Automaten.

weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:

10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

Officielles Organ

des

Internationalen

Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,

Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die

Phonographische Zeitschrift

erscheint alle 14 Tage

Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 (1/3 Blattbreite);

Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.

bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Inhalt: Internationaler Verein für phonographisches Wissen. — Zur Gründung des phonographischen Archivs. — Die Bedeutung des Patentanspruchs in der Patentschrift. — Phonographische Familienpost. — Neue Patente. — Welches sind die höchsten hörbaren Töne. — Ein neues Material aus Cellstoff. — Zuschriften aus dem Leserkreise. — Schreiender Phonograph für Seezwecke. — Patentnachrichten. — Firmen- u. Personal-Nachrichten. — Briefkasten.

Versendungsplan.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassten will, hat das Recht jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichnis“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten. Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1600 Exemplare und steigt dauernd.

International Phonograph Company

JULIUS WALL
 SCHUTZMARKE
 Phonographen-Fabrik

Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O.,

Landsbergerstrasse 46 u. 47.

Katharinenstrasse 1.

Landwehrstrasse 25 u. 26.

(Briefadresse Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Unsere International-Records

haben ihren wohl begründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 4) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliederbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Phonographischer Wettstreit:

Preisrichter:

Die Herren

- Dr. Anker, Nervenarzt, Berlin.
 Bähr, Phonographenhandlung, Wendisch-Buchholz.
 Dr. Berliner, Direktor der A. G. Siemens & Halske.
 Hans Boas, Ingenieur der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft.
 Osk. Oliven, Ingenieur der Union Elect. Ges.
 Eugenio v. Pirani, Musikreferent des Kleinen Journals.
 Dr. Paul Spiess, fr. Direktor der Urania, Assistent am Königl. Physiologischen Institut.
 Fr. Stephany, ehem. Chefredakteur der Vossischen Ztg.
 Dr. Freiherr v. Vietinghoff-Scheel, Redakteur der Technischen Rundschau (Berliner Tageblatt).
 Dr. Vogel, Erster Vorsitzender des I. V. f. p. W.
 Dr. Moldehnke, Zweiter Vorsitzender des I. V. f. p. W.

Anmeldungen für den Phonographischen Wettstreit.

- Classe A.** Kleine Walzen, Orchester, Quartette etc.
 Germania Phonographen-Compagnie G. m. b. H., Berlin.
 Czempin & Krug, Berlin.
 Julius Wall, Berlin.
- Classe B.** Kleine Walzen, Einzelne Musikinstrumente.
 Germania Phonographen-Compagnie G. m. b. H., Berlin.
 Architect Reinh. Koch, Charlottenburg.
 Czempin & Krug, Berlin.

Classe C. Kleine Walzen, Männer-Gesaug

A. Lieban & Co., Berlin.

Czempin & Krug, Berlin.

Classe D. Kleine Walzen, Frauengesang.

Julius Wall, Berlin.

A. Lieban & Co., Berlin.

Louis Castan, St. Affrique (Aveyron) Frankreich.

Classe E. Kleine Walzen, Gesprochene Vorträge jeder Art.

Julius Wall, Berlin.

Heinrich J. Rumler, Freiheit-Johannisbad, Böhmen.

Direktor Gladitz, Oos Baden.

Classe F. Grosse Walzen, Orchester, Quartette etc.

Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.

Allgemeine Phonographen G. m. b. H., Krefeld

Excelsiorwerk, G. m. b. H. Köln.

Classe G. Grosse Walzen, Einzelne Musikinstrumente.

Deutsche Grammophon-Actien-Ges., Berlin.

Allgemeine Phonographen G. m. b. H., Krefeld.

Runge & v. Stemann, Berlin.

Classe H. Grosse Walzen, Männer-Gesang.

Deutsche Grammophon Actien Ges., Berlin.

Allgemeine Phonographen Ges. m. b. H., Berlin.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

A. Lieban & Co., Berlin.

Runge & v. Stemann, Berlin.

Classe I. Grosse Walzen, Frauen-Gesang.

Germania Phonographen Compagnie G. m. b. H., Berlin.

Excelsiorwerk G. m. b. G., Köln.

Louis Castan, St. Affrique (Frankreich).

* * *

Ersuchen um Uebersendung des Statuts sowie Neu-Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Unterzeichneten zu richten.

Die Mitglieder erhalten die „Phonographische Zeitschrift“ regelmässig kostenlos zugestellt; neu Angemeldete vom 1. Januar 1901 ab.

* * *

Neu angemeldete Mitglieder:

- Felix Schellhorn, Rostock i. M.
 A. Mugdan, Berlin W., Rankestr. 17.
 C. Gladitz, Fabrikdirektor, Oos i. Baden.
 Gotthold Apelt, Lichtenberg b. Berl., Wilhelmstr. 14.
 Siegf. Meissner, Charlottenburg, Cauerstr. 19.
 Heinrich Compes, Phonogr.-Fabrikant, Düsseldorf.
 August Dehr, Geschäftsführer der Deutschen Automaten Gesellschaft Stollwerk & Co. Zweighaus Leipzig, Windmühlenstr. 4-6.

* * *

Vereins-Abende

finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 29. Januar. Gäste willkommen.

Berlin, den 14. Januar 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

Zur Gründung des phonographischen Archivs.

In den Statuten des „Internationalen Vereins für phonographisches Wissen“ ist bereits die Gründung eines phonographischen Archivs vorgesehen, aus welchem eventuell die Mitglieder Duplikatwalzen erhalten können. Mit der fortschreitenden Entwicklung des Vereins erscheint es angebracht, der Frage der Errichtung des Archivs näherzutreten, und in dieser Beziehung ist wohl ein Vorschlag bemerkenswert, welcher dahin geht, die Eigentümer der Walzen, die auf dem bevorstehenden phonographischen Wettstreit durch Diplome ausgezeichnet werden, zur Ueberlassung dieser Walzen zu veranlassen, damit auf diese Weise ein Grundstock gelegt wird, welcher der Bedeutung des Archivs überhaupt am besten entsprechen würde. Diese Walzen würden nach den bereits vorliegenden Anmeldungen zu urteilen in vollkommener Weise den heutigen Standpunkt der Phonographie darstellen; und wenn man die Möglichkeit einer weiteren Vollkommnung der Phonographischen Vorträge zugiebt, so würden sie später für die Vergleichung und für die Kenntnis des Entwicklungsganges der phonographischen Industrie von unschätzbare Bedeutung sein.

Indem wir diesen Vorschlag hiermit zur Diskussion stellen, scheint es uns gleichzeitig angeme-

ssen zu sein, auch über die sonstige Organisation des Archivs aus unserem Leserkreise Ratschläge und Anregungen zu erbitten. Es würden hauptsächlich die Fragen auftauchen, in welcher Weise die Walzen aufbewahrt werden sollen, auf welche Art eine eventuelle Kopierung derselben für die Mitglieder vorzunehmen ist, welche Vorsichtsregeln beim direkten Abspielen derselben zu treffen sind, wie oft und unter welchen Bedingungen überhaupt eine Wiedergabe derselben vorgenommen werden soll. Ausserdem würde darüber Beschluss zu fassen sein, auf welche Art Aufnahmen das phonographische Archiv sich erstrecken soll, eventuell welche ein- für allemal als ausgeschlossen gelten sollen, und wer die Entscheidung über die Aufnahme von Walzen in das phonographische Archiv zu treffen hat.

Für den „Internationalen Verein für phonographisches Wissen“, dessen Mitglieder zum grössten Teil nicht in Berlin ansässig sind, erscheint es von besonderer Bedeutung, diese Fragen nicht nur in einer Vereinsversammlung, sondern schon vorher in der Presse zu erörtern, und wir hoffen, dass in dieser Angelegenheit sich bald recht viele Mitglieder zum Worte melden werden.

Die Bedeutung des Patentanspruchs in der Patentschrift.

In den Patentgesetzen fast aller Länder findet man die Vorschrift, dass die Patentbeschreibung am Schluss einen Patentanspruch enthalten muss, in welchem genau definiert wird, was an dem patentierten Verfahren oder dem patentierten Gegenstande neu und patentfähig ist. Infolge dieser Bestimmung ergibt sich die Thatsache, dass der Patentanspruch dasjenige ist, welches für die rechtliche Bedeutung des Patents massgebend ist. Der Patentanspruch definiert die Grenze zwischen dem Eigenthum des Patentinhabers und den Rechten der Allgemeinheit, die alles das, was nicht durch ein Patent geschützt ist, nachahmen, konstruieren und gebrauchen darf.

In der Praxis findet man zwei verschiedene Arten von Patentansprüchen, einmal solche, die das Gebiet, welches dem Patentinhaber als Eigenthum geschützt ist, durch wenige Worte scharf umgrenzen, einmal andere, welche eine grosse Anzahl von Konstruktionsteilen aufführen müssen, um die Grenzen für die Rechte des Patentinhabers und diejenigen der Allgemeinheit festzustellen. Diese Verschiedenheit der Erfindungen im Allgemeinen, welche, kurz ausgedrückt, sich entweder auf Erfindungen von neuen Prinzipien, oder auf Erfindungen von Ausführungsformen beziehen. Obgleich thatsächlich fast jede Erfindung die Verbesserung einer früheren darstellt, so kommt es doch oft vor, dass eine Erfindung von allen bisher bekannten einen so grossen Schritt vorwärts bedeutet, dass sie als

ein neues Princip bezeichnet werden muss, und dass hauptsächlich die praktischen Ausführungsformen dieses neuen Princips sehr vielseitig sein können. In solchen Fällen wird der Patentanspruch verhältnismässig kurz sein können, indem er mit wenigen Worten das Gebiet begrenzen kann, welches eine grosse Anzahl von Ausführungsformen in sich schliesst. Diejenigen Patentämter, welche prüfen, werden in solchem Fall einen kurzen, ein grosses Gebiet schützenden Patentanspruch nur genehmigen, wenn in der Beschreibung gleichzeitig eine grösste Anzahl Ausführungsformen beschrieben sind, von dem Standpunkt ausgehend, dass es nicht billig ist, dem Erfinder eines Patentbesitzes mehr zu schützen, als er erfunden hat, resp. Erfindungen festzulegen, die noch gar nicht gemacht worden sind. Ausser dem ersten Hauptpatentanspruch wird in solchen Fällen der Erfinder resp. der Patentanwalt noch einen oder mehrere Patentansprüche hinzufügen, welche Ausführungsformen der ersten Anspruchs darstellen, obgleich nach der Praxis der meisten Patentämter, hauptsächlich der deutschen, in diesen weiteren Patentansprüchen nichts enthalten sein darf, dessen Princip nicht schon im ersten Patentanspruch enthalten ist, ausgehend von dem Princip, dass durch ein Patent nicht gleichzeitig mehrere Erfindungen geschützt werden können, wenn nicht auch das Princip neu ist und durch den ersten Patentanspruch geschützt werden kann.

In einem Patent, welches mehrere Patentansprüche aufweist, stellen sich daher in der Praxis der zweite und die übrigen Patentansprüche so

lange als überflüssig dar, als der erste Patentanspruch in Kraft ist, und der Wert der weiteren Patentansprüche kommt erst in dem Fall zur Geltung, dass durch einen späteren Angriff gegen den ersten Anspruch dieser für nichtig erklärt werden sollte, was bekanntlich alle Patentgesetze als möglich vorsehen, von dem Standpunkt ausgehend, dass auch die bestprüfenden Patentämter nicht allwissend sind, und sich immerhin später noch Veröffentlichungen oder andere Umstände finden können, welche die Neuheit der Erfindung, soweit sie durch den ersten Patentanspruch charakterisiert wird, ausschliessen.

Ein Beispiel wird diese Verschiedenheit im Patentanspruch deutlicher machen. Nehmen wir an, es könnte noch das Princip eines Stuhles patentiert werden, so würde der Patentanspruch lauten: „Eine Vorrichtung zum sitzen, dadurch gekennzeichnet, dass eine horizontale Sitzfläche mit drei oder mehreren vertikalen Füßen versehen ist.“ Dieser kurze Patentanspruch würde das weite Feld aller Stühle, Bänke, Sessel, Sofas in sich schliessen. Es würde also niemand das Recht haben, ohne die Erlaubnis des Patentinhabers solche Gegenstände zu fabricieren oder in den Verkehr zu bringen. Wäre der einfache Sitzbock, bestehend aus der Sitzfläche und drei oder vier Füßen, bekannt, und es machte Jemand die Erfindung der Lehne, so würde der Patentanspruch schon länger werden und gleichzeitig das Gebiet enger begrenzt. Der Patentanspruch würde etwa lauten: Eine Sitzvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, dass ausser der horizontalen Sitzfläche und drei oder vier Füßen eine vertikale oder nahezu vertikal stehende Fläche an einer Seite der Sitzfläche angebracht wird, welche zum Anlehnen für den Sitzenden dient. — Eine Ausführungsform dieser Kontruktion würde die sein, dass die Lehne anstatt aus einer festen Fläche, aus mehreren Leisten zusammengesetzt ist, und fernere Ausführungsformen: die Polsterung der Sitzfläche oder der Lehne u. s.w.

Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass bei der Beurteilung des Schutzbereichs eines Patenten zu erwägen ist, ob die Konstruktion, deren Hineinfallen in den Bereich des Patenten fraglich ist, sich von der durch den Patentanspruch gekennzeichneten Konstruktion mehr nach der Seite des Princip oder nach der Seite der Ausführungsform hin unterscheidet. Ist ersteres der Fall, ist also die angegriffene Konstruktion einfacher als die geschützte, fehlen ihr ein oder mehrere Konstruktionsteile, welche im Patentanspruch aufgeführt sind, so fällt sie nicht in den Bereich des Patentschutzes. Sind aber alle Kennzeichen, welche im Patentanspruch vorhanden sind, auch in der angegriffenen Konstruktion vorhanden, und ausserdem noch andere, so liegt ein Eingriff in den Bereich vor. Es folgt hieraus klar, dass es im Interesse des Erfinders liegt, wenn bei der Abfassung des Patentanspruches möglichst wenig Konstruktionsteile aufgeführt und alle diejenigen fortgelassen werden, welche zur Charakterisierung einer Konstruktion, die noch die Eigenschaft der Neuheit hat, nicht notwendig sind. Denn

sonst würde diese einfachere Konstruktion, obgleich sie neu und patentfähig ist, nicht in den Bereich des Patentschutzes fallen, und es würde Jedem unbenommen sein, diese Konstruktion auszuführen.

In der Praxis stellt sich die Sache gewöhnlich so, dass seitens des Patentanwalts mehrere Patentansprüche formuliert werden, von der einfachsten Konstruktion ausgehend, von welcher er glaubt, dass sie neu sei, bis zu immer komplizierteren fortschreitend. Findet das Patentamt bei der Prüfung, dass für den ersten Patentanspruch die Eigenschaft der Neuheit vorliegt, so bleibt er bestehen, und die übrigen werden nur in dem Fall von Bedeutung für den Erfinder, wenn sich nachträglich ergeben sollte, dass der erste doch der Neuheit ermangelt. Findet aber das Patentamt, dass der erste oder die ersten Ansprüche nicht neu sind, so werden diese gestrichen, und der zweite resp. dritte oder vierte Anspruch wird dann als erster aufgestellt.

Aus allem diesen ergibt sich, dass der Anspruch eines Patentinhabers gegen einen von ihm angegriffenen Verletzten immer unbegründet ist, wenn er sich auf einen zweiten, dritten oder späteren Patentanspruch stützt, und sich nicht auf den ersten stützen kann, denn der zweite oder die folgenden Patentansprüche sind nur wirksam, soweit sie sich auf die im ersten Patentanspruch beschriebene Konstruktion beziehen, und diese Beschränkung der Wirksamkeit der späteren Ansprüche ist stets auch dadurch gekennzeichnet, dass der Ausdruck „an der durch den Patentanspruch 1 bezeichneten Konstruktion,“ in allen späteren Patentansprüchen vorkommt. Diese beschränkende Note ist stets von ausschlaggebender Bedeutung, und ein Patentinhaber, welcher glaubt, dass sie unerheblich sei, ist immer im Irrtum.

Leider sind in Deutschland die unteren Gerichtsinstanzen, Landgericht und Oberlandesgericht, oft über die Bedeutung des Patentanspruches resp. der Patentansprüche für den Schutzbereich wenig aufgeklärt, und es resultiren dann unrichtige Urteile, welche erst vom Reichsgericht richtig gestellt werden. Aus diesen vielen irrtümlichen Urteilen ergibt sich dann auch die Unkenntniss der Industriellen, für welche die Begrenzung der Schutzrechte durch Patente sehr oft Lebensfragen sind; und die daraus folgende Unsicherheit ist im höchsten Grade schädigend und bedauerlich. Die Patentämter, welche sich vollständig bewusst sind darüber, dass der Wortlaut des Patentanspruches die Grenze bildet für alle diejenigen Industriellen, welche mit vollem Recht und zum Besten der Allgemeinheit so nahe an eine geschützte Konstruktion herangehen wollen und zuweilen müssen, wie es angänglich ist, sorgen immer dafür, dass die Ausdrücke der Patentansprüche scharf und klar sind, damit eine Unsicherheit vermieden wird. Die dadurch hervorgerufene Sicherheit in Bezug auf die Grenzen des Erlaubten und Verbotenen wird natürlich völlig illusorisch, wenn man von dem einzig richtigen Standpunkt abgeht, dass der Patentanspruch und nur dieser allein und genau nach seinem Wortlaut bis auf den letzten i - Punkt massgebend ist für die Frage,

ob eine Verletzung vorliegt oder nicht. Leider muss noch immer konstatiert werden, dass die Richter über diesen wesentlichen Punkt jeglicher Patentgesetzgebung nicht in dem erforderlichen Masse unterrichtet sind. Eine Besserung in dieser Beziehung herbeizufügen, ist im Interesse aller Industrien höchst wichtig.

G. R.

Phonographische Familienpost.

Dank der Ausbreitung, welche die phonographische Industrie in Deutschland und anderen Ländern genommen hat, und nicht zum wenigsten infolge des geringen Preises, zu welchen man heute einfache phonographische Aufnahme- und Wiedergabeapparate anzuschaffen in der Lage ist, wird es möglich, dem Phonographen eine Rolle zuzuweisen, in deren Ausfüllung er Dienste leisten kann, die in sozialer Beziehung nicht zu unterschätzen sind. Verwandte und Freunde, die von einander weit entfernt wohnen, können sich durch Ubersendung von Phonographenwalzen, die sie selbst aufgenommen haben, ein Vergnügen bereiten, das in ähnlicher Weise durch andere Mittel überhaupt nicht zu erreichen ist. Wenn zum Beispiel zu irgend einem Familienfest bei den Grosseltern eine Walze eintrifft, welche von den Enkeln, die sie vielleicht nur der Phonographie nach kennen, besprochen wurde, so kann damit eine Freude bereitet werden, die mehr wirkt, als die Ubersendung des kostbarsten Geschenks. Dieselbe Wirkung wird eintreten, wenn Freunde, die an verschiedenen Orten wohnen, und sich jahrelang nicht gesehen haben, sich gegenseitig ihre Stimmen, auf die Walze gebannt, übersenden. Eine solche Verwendung des Phonographen ist mit verhältnismässig geringen Kosten verknüpft, und verschafft ihm den Eintritt in Bevölkerungsschichten, die ihm sonst sehr fern stehen, so dass mit diesem Zweck die Ausbreitungsfähigkeit desselben vergrössert wird und der Phonographenhändler ein Bethätigungsfeld findet, dessen Entwicklung sich sicher als sehr lohnend herausstellen wird.

Natürlich bedarf es einer gewissen Übung im Aufnehmen phonographischer Vorträge, damit es möglich ist, Walzen herzustellen, welche einigermaßen gute Resultate bei der Wiedergabe zeigen. Und von diesem Standpunkt aus erscheint es angebracht, darauf aufmerksam zu machen, dass eine übergrosse Geheimnisthuerie in Bezug auf das Verfahren bei der phonographischen Aufnahme durchaus nicht am Platze ist. Auch die Berufsphotographen waren im Anfang der photographischen Amateurbewegung der Ansicht, dass die Zugänglichmachung des photographischen Aufnahme- und Vervielfältigungsverfahrens, wie es die Amateure befürworteten, ihren Geschäften Nachteil bringen könnte. Dass diese Befürchtung vollständig irrtümlich war, hat sich inzwischen zur Genüge herausgestellt. Es wird heute Niemand eine photographische Aufnahme bei einem Berufsphotographen weniger machen lassen, weil er selbst Amateur-

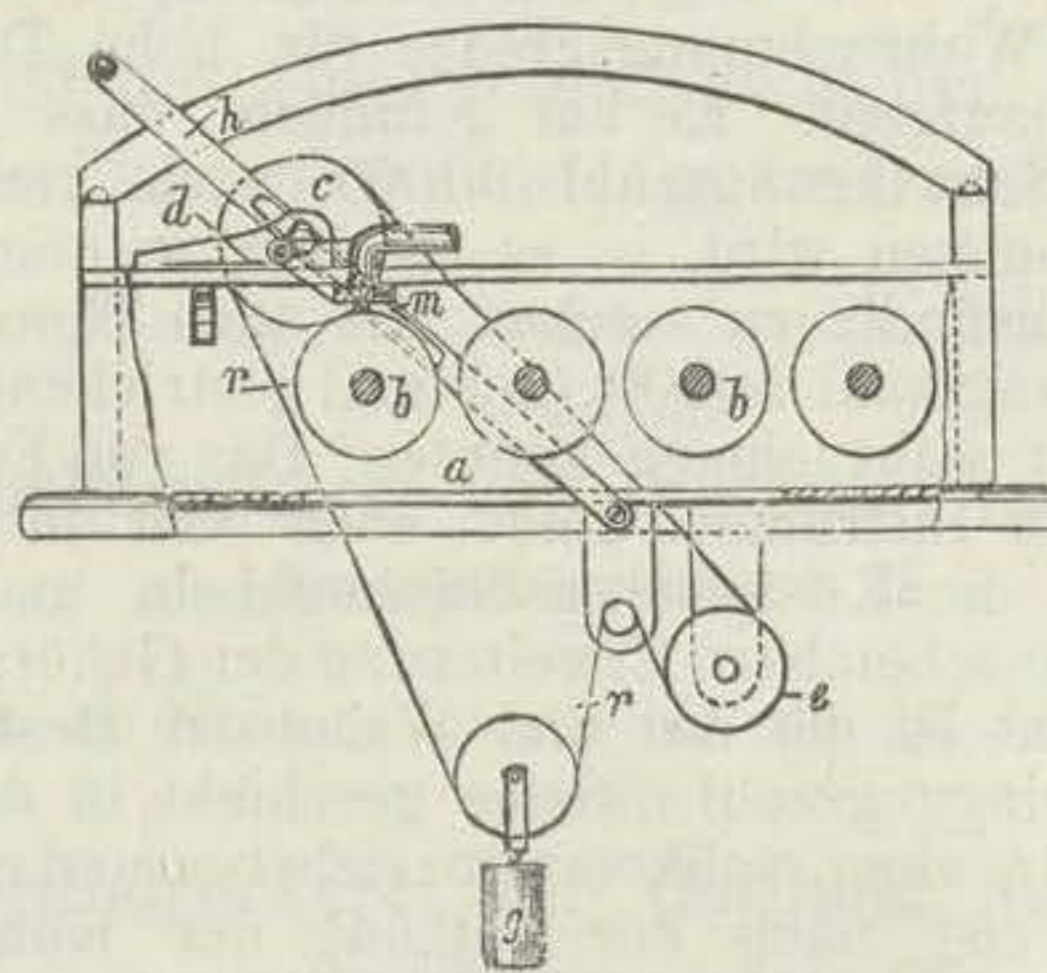
photograph ist; und ebensowenig wird man auch nur eine Walze, von der phonographischen Fabrik aufgenommen, weniger kaufen, wenn man sich selbst einigermaßen gute Walzen herstellen kann. Hier wie dort wird es sich als sehr nützlich erweisen, dem Wissensdrang möglichst wenig Hindernisse entgegenzustellen. Nur dadurch ist es möglich, die Ausbreitung der Phonographie so zu fördern, wie es im allergrössten Interesse der phonographischen Industrie liegt.

Neue Patente.

No. 115615. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, G. m. b. H., Köln a. Rh.

Walzenantriebs-Vorrichtung für Phonographen aus zwei oder mehr Walzen.

Die Walzen liegen wagerecht parallel angeordnet. Die Membranführungs-Einrichtung sitzt an einem neben der einen Kopfseite der Walzen horizontal verschiebbaren Gestell.



An einem vertikal schwingenden Hebel, welcher das Gestell verschiebt und in verschiedenen Stellungen einstellbar ist, ist (vertikal verschiebbar) die Achse eines Reibrades angebracht, das seinen Antrieb durch eine endlose Schnur erhält, deren Spannung durch Gewicht etc. aufrecht erhalten wird. Das Reibrad (Scheibe) bewirkt die Drehung je einer Walze.

Patentanspruch: Walzenantriebsvorrichtung für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass eine umlaufende verstellbare Scheibe (a) durch Verstellung ihres zugleich die Membran tragenden Lagergestells mit Hilfe eines Hebels jeweils in der Stellung festgehalten wird, in der sie eine der Walzen antreibt.

Welches sind die höchsten hörbaren Töne?

In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins zu Innsbruck besprach und demonstrierte Prof. Dr. I. Klemencic die „Galtonpfeife“, ein Instrument, das zur Erzeugung hoher Töne dient und in seiner ursprünglichen, von Galton herrührenden Konstruktion eine

gewöhnliche Lippenpfeife darstellt, bei welcher die Tonhöhe durch Vergrößerung oder Verkleinerung der Pfeifenlänge geändert wird. Die vom Vortragenden gezeigte Galtonpfeife wurde von Prof. Edelmann in München gefertigt und weist viele, auf Grund eingehender Untersuchungen ausgeführte Verbesserungen auf. Zweck der Pfeife ist nicht bloss Erzeugung hoher Töne, sondern auch die Prüfung des menschlichen Gehörorganes mit Hilfe dieser Töne. Die Feststellung der Gehörgrenze nach der Seite der hohen Töne wird von den Ohrenärzten und Physiologen schon seit längerer Zeit geübt und waren diese, sowie die Akustiker, bemüht, zweckentsprechende Apparate zu konstruieren. In dieser Beziehung hatte König in Paris schon in den siebziger Jahren schöne Erfolge aufzuweisen, indem es ihm gelang, kleine Stimmgabeln zu fertigen, welche ca. 20000 Schwingungen in der Sekunde geben. Er glaubte bei dieser Schwingungszahl bereits die Gehörgrenze für alle Individuen gefunden zu haben. Edelmann hat nun mit seiner nach dem Prinzip der Lokomotivpfeifen konstruierten Galtonpfeife gezeigt, dass die Wahrnehmungsgrenze für hohe Töne viel höher hinaufgeht. Er hat gefunden, dass ein Ton mit der Schwingungszahl 30000 noch von vielen wahrgenommen wird, ja es ist ihm gelungen eine Person ausfindig zu machen, die auch Töne mit der Schwingungszahl 50000 (achtmal gestrichenes g) mit Sicherheit wahrnehmen konnte. Das von Edelmann gefertigte Instrument giebt eben viel intensivere Töne als die König'schen Stimmgabeln und daher auch diese scheinbare Erweiterung der Gehörgrenzen. Interessant ist die Art und Weise der Bestimmung der Schwingungszahl. Selbe geschieht in der neueren Zeit in einer vollkommen sicheren und einwandfreien Weise nach der Methode der Kundt'schen Staubfiguren, mittels der es Edelmann gelang, Schwingungen der Pfeife bis zu der Zahl 170000 pro Sekunde nachzuweisen.

(D. Instrumentenbau-Z.)

Ein neues Material aus Cellstoff.

Bekanntlich ist Celluloid ein durch einen complicirten Prozess aus Cellstoff, Salpetersäure und Kampfer hergestelltes Material, welches sich beim Erwärmen in beliebige Formen pressen lässt und nach dem Erkalten diese Formen beibehält.

Seit 1869 das Celluloid von dem Amerikaner Hyatt zuerst hergestellt wurde, sind andere praktisch benutzbare Materialien aus Cellstoff nicht hergestellt, und man darf sehr gespannt darauf sein, wie sich ein neues Material bewähren wird, das nach englischen Zeitungsberichten von den Engländern Cross und Bewan erfunden ist, und dessen Eigenschaften es zu einem für die verschiedensten Zwecke brauchbaren machen würden. Dieses mit dem Namen Viscose und Acetocellulose bezeichnete Material wird aus Cellstoff durch Behandlung desselben mit Natronlauge und Schwefelkohlenstoff (Aether) gewonnen. Die so erzeugte schleimige Substanz wird in beliebige Formen gebracht, und alsdann durch ein

einfaches Verfahren, welches nicht näher bekannt gegeben wird, wieder in Cellstoff regenerirt. Auf diese Weise sollen sich bei sehr geringen Kosten seidenartige Fäden, dünne Häutchen, Gegenstände jeder Form zum Ersatz aller möglichen anderen Substanzen herstellen lassen. Gegenüber Celluloid hat es den Vorteil der Unlöslichkeit in Alkohol und vielen Säuren, von welchen Celluloid angegriffen wird, während es sich unter anderm gut zur Herstellung von Accumulator-Kasten und photographischen Platten eignet, welche letztere aus Celluloid bisher nicht in Alkohol getrocknet werden können.

Bewahrheiten sich die Angaben, so darf man für sehr viele Zweige der Technik eine willige Aufnahme des neuen Materials und einen Fortschritt in der Entwicklung vieler Industriezweige erwarten, denn da der Constructeur stets durch die verfügbaren Materialien und ihre Eigenschaften in seinen Dispositionen eingeengt wird, vergrößert jedes neue Material mit neuen Eigenschaften den Radius seines Dispositionskreises.

Zuschriften aus dem Leserkreis. Dictir-Phonographen.

Vor einigen Tagen kam mir zum ersten mal Ihre Fachschrift Phonographische Zeitschrift vor Augen, und fühlte mich nach Durchsicht der mir vorliegenden beiden Nummern sofort veranlasst, dem Internationalen Verein beizutreten und möchte Sie bitten, meine Anmeldung hiermit entgegenzunehmen.

Es ist mit ganz besonderen Freude zu begrüßen, dass dem Gebiete der Phonographie in Ihrer Zeitschrift ein Sammelpunkt geschaffen wird, denn ich bin fest überzeugt, dass die mechanische Aufnahme und Wiedergabe der menschlichen Sprache ganz besonders im Geschäftsleben eine aussergewöhnliche Umwälzung hervorrufen wird. Ich selbst studiere die Phonographen seit einigen Jahren und habe es mir zur Aufgabe gemacht, diesen Apparat speciell für Geschäftszwecke zu vervollkommen. Wer als viel geplagter Leiter eines grösseren Geschäfts oder Beamter in verantwortlicher Stellung seine Gedanken rasch festlegen will, der wird den Phonographen nicht mehr entbehren können. Meine langjährigen Versuche haben mich aber davon überzeugt, dass man gerade diesen Personen, welche meistens auch nervös sind, einen Apparat bieten muss, der die grösste Einfachheit besitzt, und bei dem Aufnahme und Wiedergabe des Gesprochenen fast gar keine Handbewegungen, auf jeden Fall aber keine zu grosse Sorgfalt erfordert. Da sich sonst diese Herrn bei ihrer persönlichen Unruhe zu sehr beeengt fühlen und voreilig über den Phonographen ein falsches Urteil fällen, indem sie ihn gleichzeitig fallen lassen.

In wenigen Monaten werde ich in der Lage sein, Ihnen die letzten Resultate meiner Versuche auf diesem Gebiete vorführen zu können und hoffe gern, dass dieselben Ihr Interesse finden werden.

Oos (Baden), den 8. Januar 1901.

C. Gladitz.

Schreiender Phonograph für Seezwecke.

Für den Zweck der Verhütung von Eisenbahn- und Schiffsunfällen hat der Ingenieur Leisner einen Phonographen construiert, welchen derselbe in der am 3. Januar abends im Architektenhause (Wilhelmstrasse 92) unter Vorsitz des Gerichtschemiker Dr. Jeserich abgehaltenen Sitzung der „Polytechnischen Gesellschaft“ vorführte. Einem Bericht der „Centralzeitung für Optik und Mechanik“ zufolge ist es gelungen, durch Aneinanderkuppelung mehrerer Membrane, zwischen denen je ein Mikrophon eingeschaltet ist, den Ton so zu verstärken, dass er drei Seemeilen weit gehört wird. Dadurch wird es möglich, dass der Kommandant einer Flotte seinen sämtlichen Schiffen die Befehle durch den Phonographen zurufen kann. Ebenso können sich im Nebel fahrende Schiffe auf weite Entfernungen hinaus verständigen. Der Apparat ermöglicht ferner eine direkte Verständigung zwischen den in der Fahrt begriffenen Eisenbahnzügen und den Stationen, und bietet hierdurch Sicherung gegen Eisenbahnunfälle, die durch Zugzusammenstöße erfolgen. Wir werden über die Konstruktion des neuen Apparats noch einen besondern Bericht bringen.

Patentnachrichten.

Anmeldungen.

Kl. 42g. 118031. Vorrichtung zur Schallverstärkung für Fernsprecher, Phonographen und ähnliche Apparate. — G. E. Gouraud, Hove, u. H. L. Short, New Malden, Engl.; Vertr.: O. Lenz, Berlin, Schiffbauerdamm 30. Vom 1. 1. 1899 ab.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 145189. Phonographenantrieb mit verschiebbarem Motor. Germania Phonographen-Compagnie G. m. b. H., Berlin. 8. 3. 1900. — G. 7106.
- 42. 145264. Automatische Auslösvorrichtung für Phonographen mit von Federn beeinflusstem, Uhrwerk, Schallempfänger und Walze ein- und ausschaltendem Hebelwerk. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 13. 9. 1900. — W. 10252.
- 42g. 145504. In der Achsenrichtungen sowie in der Höhenlage verstellbarer Stift für die Membran an Phonographen, welcher das vorzeitige Abfallen der Membran auf die Wachswalze verhindert. Allgemeine Phonographen-G. m. b. H., Krefeld. 26. 11. 1900. — A. 4436.

Firmen- und Personal-Nachrichten.

Die deutsche Grammophon-Aktien-Gesellschaft Berlin, beruft ihre nächste Generalversammlung auf den 26. Januar in das Geschäftslokal, Ritterstr. 36 ein.

Neu eingetragene Firma:

„Continental-Phonographen-Comp. A. Költzow“ Berlin.

Neu eingetragene Warenzeichen.

„Thomas A. Edison.“ Eingetragen für Thomas A. Edison, Fabrik für Phonographen, Theile der- und phonographische Blanks. i. Orange (New-Yersey, U. St. A.).



Scherz-Preis-Räthsel.



Was ist der Unterschied zwischen drei hübschen Damen und einer guten Drucksache?

Wer dies erfahren will, wende sich vertrauensvoll an die

Buchdruckerei von Gotthold Auerbach,
Brandenburgstrasse 25

Wer aber die richtige Lösung bis zum 26. Januar er. an die

Buchdruckerei von Gotthold Auerbach
Brandenburgstrasse 25

einsendet, erhält

- 1000 Rechnungen
- oder 1000 Mittheilungen
- oder 500 Briefbogen
- oder 1000 Postkarten

nach Wahl mit seiner Firma gratis.

Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts etc.

Preislisten,

Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,
Contobücher, Copirbücher etc. etc.

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Kostenlose Hilfe bei Ausarbeitung von Manuscripten.

Gotthold Auerbach

Buch- und Kunstdruckerei

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Fernsprecher: Amt IV, 9636.

*Schöne Damen sind eine kostspielige Unterhalt
eine gute Drucksache überhört viele, ohne kostsp*

Literatur.

Neu erschienen im Verlage der Firma Julius Rosenthal (L. Gronau & Co., G. m. b. H.) Berlin S. 42 ist Arnold's Notizkalender, Ausgabe 1901.

Der Kalender enthält ausser einem sehr hübsch und populär geschriebenen geschichtlichen Artikel viele praktische Tabellen, die neuen Bestimmungen

über Postwesen, Reichsbank, Mitteilungen über Reichsbehörden, deutsche Flotte, Eisenbahn, die neuesten Gesetze, immerwährenden Kalender, und last not least eine sehr wertvolle neu bearbeitete und zuverlässige Liste von Rechtsanwälten, Bankiers und Inkassogeschäften, sowie ein Hotelverzeichnis, für fast alle grösseren Städte Deutschlands. Preis Mk. 1.20.

Saal Bechstein, Berlin W., Linkstrasse 42.

Sonntag, den 3. Februar 1901,

Anfang Mittags 12 Uhr:

Phonographischer Wettstreit

veranstaltet vom Internationalen Verein für phonographisches Wissen.

Phonographische Vorführung

der ausgewähltesten Aufnahmen seitens der Mehrzahl der ersten Firmen der phonographischen Industrie, sowie von Amateuren, vor einem aus ersten Autoritäten bestehendem Preisrichter-Collegium.

Preise der Eintrittskarten:

Preisrichterplatz 4 Mk. — I. Platz 2,50 Mk. — Balkon 2,50 Mk. — II. Platz 1,50 Mk.

Alle Plätze sind nummerirt.

(Bestellungen auf Plätze werden schon jetzt angenommen von der Redaction der Phonographischen Zeitschrift, Berlin W. 62. — Telephon: 6a, 12218.)



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

K r e f e l d

Filialen: **Köln, Berlin, London.**

Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

Wir fertigen als Neuheit: 28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

„Tip-Top“-Maschinen

für Aufnahme und Wiedergabe

von Mk. 15,— bis Mk. 50,— für kleine Walzen eingerichtet. Ferner:

Konzert-Phonographen von Mk. 125.— an,

Phonograph-Automaten mit beliebigem Einwurf von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Zu den einzelnen Maschinen liefern wir nur künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Briefkasten.

Cottbus R. N. Einen langen Bericht über das Poulsen'sche Telephon haben wir bereits vor einigen Monaten gebracht, ebenso einen Bericht über schreiende Phonographen. Sie werden gut thun, den ganzen ersten Jahrgang der Phonogr. Zeitschrift zu bestellen.

Anfragen.

Berlin S. F. Wann sind die ersten grossen Phonographenwalzen im Durchmesser von ca. 125mm oder grösser in Deutschland oder im Ausland in den Handel gekommen — oder in welchen Druck-schriften des In- oder Auslandes beschrieben?

Welchen Durchmesser hat die grösste Phono-graphen-Walze, welche bis jetzt hergestellt wurde?

Czernowitz J. F. Wer liefert Uhrwerkregula-toren für Phonographen?

Wien E. Können Sie mir eine leistungsfähige Adresse für die neuen gepressten Aluminium-Trichter, und eine solche zum Bezuge von Alumi-nium-Membranen (Folien) bekannt geben?

ORIGINAL EDISON

Phonographen und Walzen

Norbert Deutschberger

BERLIN W.

Zimmerstrasse 22.

Katalog gratis und franco.



**Echte Edison-
Phonographie.**

Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:
Edison-Import-House
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

**Apotheker Schmidt's
Abschleiftinktur**

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen
Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

**Riesen-Phonograph
Matador-Meteor**

(D. R. G. M. angemeldet)
mit Einrichtung zur Benutzung der
Riesen- und Normal-Walzen
complett incl. Saphir-Aufnahme- und
Wiedergabe-Membrane Mk. 95,—
mit bekanntem Rabatt.
Denkbar grösste Tonfülle und natur-
getreueste Wiedergabe.
Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle
für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,
garantirte Original-Aufnahmen,
zeichnen sich durch volle, laute und
reine Wiedergabe aus.
Anerkennungsschreiben von allen Seiten.
Bei Massenbezügen
aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.
Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik
des Continents.
Zur Frühjahrsmesse in Leipzig:
Hôtel de Russie
m. verschiedenen zugkräftigen Neuheiten.

**Cognac
Cognac
Cognac**

Special-Versandhaus für Cognac
Max Sachs, Fürth i. Bayern

Lieferung von 6 Flaschen ab
zum Gross-Preis.

Feinste Qualitäten. Niedrigste Preise.

Die
**Phonographen-
Walzenfabrik
„ATLAS“
Heinrich Compes,
Düsseldorf,**

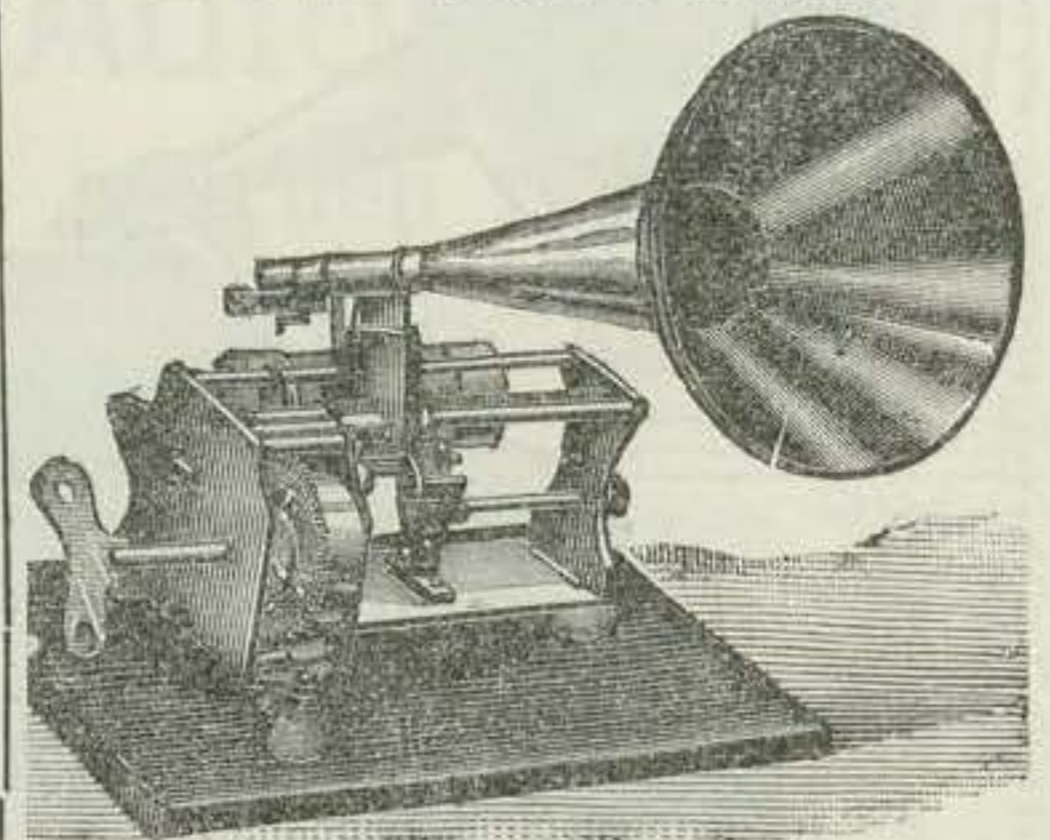
empfeilt ihre unübertroffenen Fa-
brikate, sowohl grosse wie kleine
Phonographen-Walzen, zu niedrigsten
Preisen.

Vertreter gesucht

für französische Specialfabrik von
MEMBRANEN
von ausserordentlicher Güte der
Wiedergabe.

Offerten erbeten an die Expedition der
Phon. Zeitschr. unter G. 27.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mi. ff. po-
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte
Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.



Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.
Kein Aufziehen nothwendig!
- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

EDISON



Phonographen Mutoskope Fächelmotore Batterieen

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“	„ 86,—
„Home“	„ 128,—
„Feder-Motor“	„ 210,—
„M'Electric“	„ 260,—
„Concert“	„ 320,—
Edison Walzen	„ 2,10
Blanke	„ —.85
Concert Walzen (grosse)	„ 6.30
Blanke	„ 4.20

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell) 300,—

„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt „ 470,—

Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge „ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

Künstler-Phonographen-Walzen!

A. Lieban & Comp., Berlin C.

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

liefert nur Walzen mit **Original-Aufnahmen** von den unten angegebenen Künstlern und Künstlerinnen.

Vertreter noch an einigen Plätzen gesucht. Versand nur an Wiederverkäufer. **ENGROS. Phonographische Apparate jeder Construction. EXPORT.**

Operngesänge und Lieder.

Herr **Paul Knüpfer**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **Julius Lieban**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **Alma**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **A. Sievert**, 1. lyrischer Tenor vom Stadttheater in Köln a. Rhein.
 Herr **Adolf Lieban**, seriöser Bass vom Deutschen Theater in New-York.
 Hr. **Adalb. Lieban**, v. Stadth. in Breslau
 Herr **van Deelen**, Heldentenor und Konzertsänger, Berlin.
 Fräulein **Estelle Liebling**, kgl. sächsische Hofopernsängerin. Dresden.

Frau **Helen Lieban-Globig**, königl. preuss. Hofopernsängerin, von der Hofoper, Berlin.
 Frau **Knüpfer-Egli**, kgl. preuss. Hofopernsängerin von der Hofoper, Berlin.
 Frau **Margarete Lieban-Gross**, vom neuen kgl. Opernhaus Berlin.
 Frau **Lydia Prentano**, Konzerts., Berlin.

Operetten und Lieder.

Herr **Carl Schulz**, vom Central-Theater, Berlin.
 Herr **Siegmund Lieban**, Baryton vom Apollo-Theater, Berlin,
 Herr **Alfred Sieder**, vom Deutschen Theater, Amsterdam.
 Herr **Joh. Semfke**, lyrischer Tenor.

Couplets u. humoristische Vorträge.

Herr **Henry Bender**, Erster Komiker
 Herr **Robert Steidl**, am Apollo-Theater.
 Herr **R. Garrison**, humoristische Prosa.

Hebräische Gesänge.

Die Herren Oberkantoren **Drogotschin** und **Lichtenstein**.

Specialitäten (fortwähr. wechselnd)

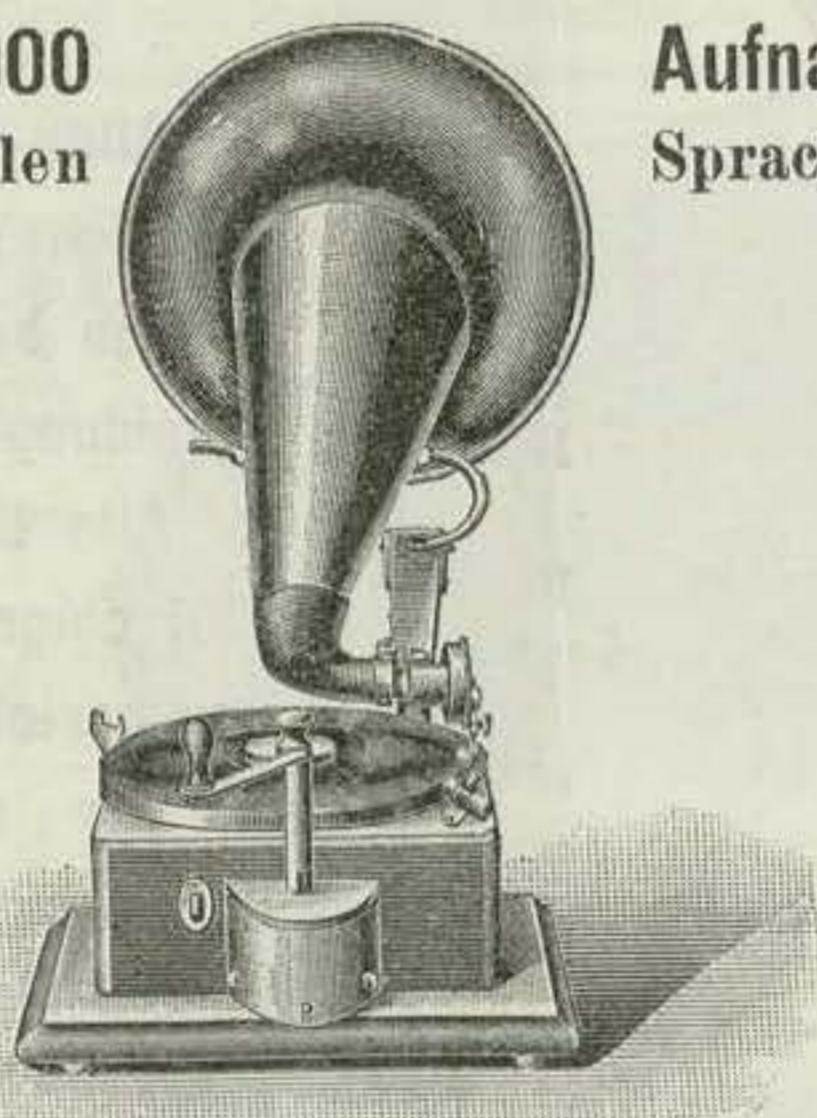
The three **Albions**, Ocarina etc.
 Herr **Anton Sattler**, preisgekr. Kunstjodler.
 Herr **Charles Pauly**, Thierstimmen-Imitator und Kunstpfeifer.

Orchester. Herr **Eugen Sauerborn**, Opern-Kapellmeister, Klavierbegleitung. Eines d. erst. hiesig. **Garde-Regimenter.**

Grammophon!



ca. 5000 in allen



Aufnahmen in allen Sprachen.



Stärkster Ton * *
Lautester Ton * *
Natürlichster Ton

* * * **Neue Musik**
 * **Neues Interesse**
 * **Neuer Verdienst**

Chatullen.

Automaten.

Harte Platten, keine

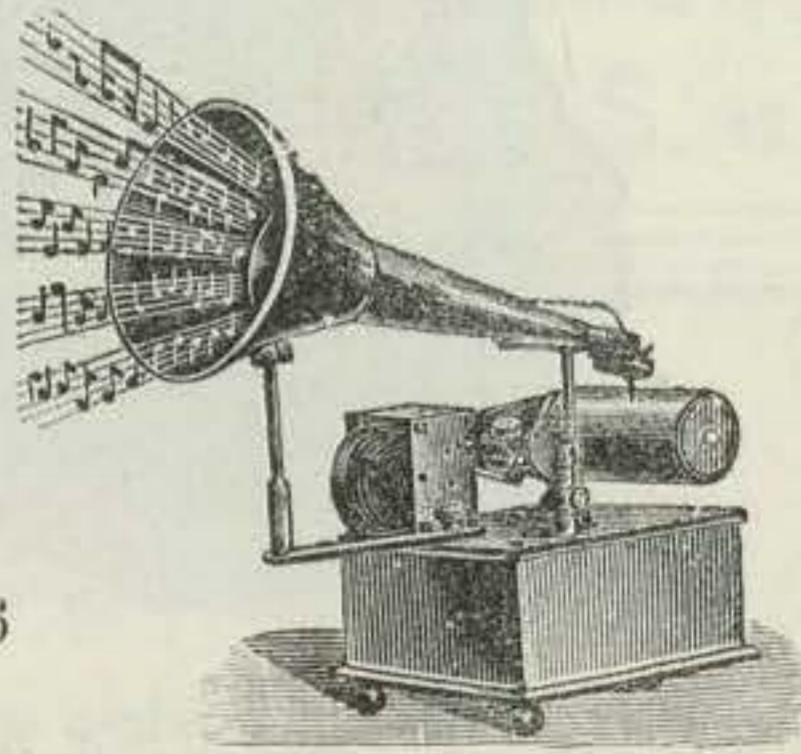
weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

MONOPOL- Phonographen-Walzen sind anerkannt DIE BESTEN

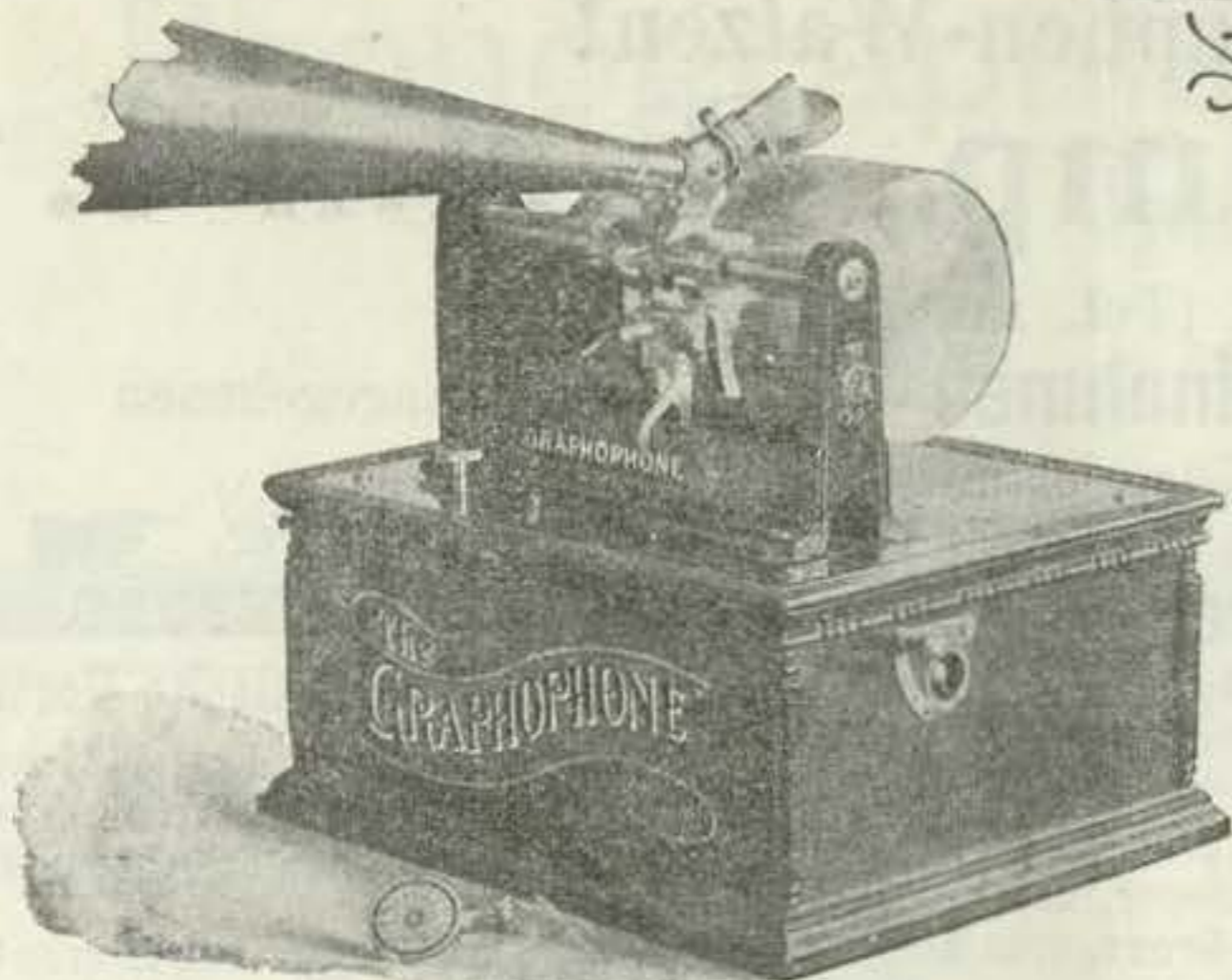
Bespielte und besungene Original-Walzen p. Stück M. 1,25.
 Duplicat - Walzen von unseren vorzügl. Originalen " " " 1,—.
 Unbespielte Walzen " " " 0,60.

Phonographen von 8 bis 760 Mk.
 Phonograph-Automaten mit 5 oder 10 Pf.-Einwurf, von 75 bis 760 Mk.
 Grammophon, 80 Meter Schallweite, mit unverwüstlichen Platten in 16 verschiedenen Sprachen.



Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“, Berlin W. 50, Rankestrasse.

Kataloge und Walzenverzeichniss überall hin gratis u. franco. (Amt 9, 9611.)



COLUMBIA GRAND.



GRAPHOPHONE GRAND.



Obige Abbildungen zeigen nur einen Theil des Schalltrichter.

„Grand“ Graphophone

(Graphophone mit Walzen von grossem Durchmesser.)

Unser Patent ist genehmigt!

Alle Einsprüche
sind zurückgewiesen!

Entscheidung des Kaiserlichen Patentamts vom
10. Januar 1901.

Warnung.

Allen Phonographenhändlern und Anderen, die sich der sogenannten „Grand“ oder „G“ Walzen bedienen, wird hierdurch obige Entscheidung zur Kenntniss gebracht.

Alle Diejenigen, die nach dem 25. Januar 1901 obiges Patentrecht verletzen, werden von uns gerichtlich verfolgt werden.

Wir machen alle Phonographenhändler darauf aufmerksam, dass sie in ihrem eigenen besten Interesse handeln, wenn sie nur die echte und anerkannt beste Waare kaufen.

Auf Wunsch Preise u. Rabattliste für Händler.

Columbia Phonograph Co. m. b. H.
BERLIN W.
Friedrichstrasse 65 a.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:

10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

Officielles Organ

des

Internationalen

Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,

Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
Phonographische Zeitschrift
erscheint alle 14 Tage
Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
($\frac{1}{3}$ Blattbreite);

Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.

bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Versendungsplan.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten. Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1600 Exemplare und steigt dauernd.

Inhalt: Zur Theorie des schönen Tones — Die sprichende Bogenlampe. — Etwas über Membranen. — Internationaler Verein für phonographisches Wissen. — Das Patent der Columbia Company auf grosse Walzen. — Zur Frage des phonographischen Archivs. — Geschäftliche und Personal-Nachrichten. — Patentnachrichten. — Briefkasten.

Grammophon!



ca. 5000
in allen

Aufnahmen
Sprachen.



Stärkster Ton * *

Lautester Ton * *

Natürlichster Ton

* * * Neue Musik

* Neues Interesse

* Neuer Verdienst

Chatullen.

Harte Platten, keine

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Automaten.

weichen Walzen.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

Zur Theorie des schönen Tones.

Es ist eine bekannte Erscheinung, dass ein Klavier im Lokale des Verkäufers anders klingt als im Salon des Käufers, der Ton ist voller und meistens schöner. Die Ursache dafür ist ebenfalls bekannt. Es ist die bessere Akustik in dem leeren Raum, in dem ausser den Instrumenten sich keine Gegenstände befinden, wo weder Vorhänge noch Teppiche den Schall auffangen und dämpfen, in welchem dagegen alle Wände und Gegenstände die für die Akustik hauptsächlich in Betracht kommende Eigenschaft haben, die Schallwellen, welche gegen sie anprallen, in fast unverminderter Stärke zurückzuwerfen. Etwas weniger schon ist die Thatsache bekannt, dass ein Klavier im Salon weit kräftiger und schöner klingt, als unter freiem Himmel; aber man kann diese Beobachtung gelegentlich beim Transport desselben machen. Eine gleichartige Erscheinung, den verminderten Klang der menschlichen Stimmen im Freien, besonders auf einem kahlen Felde ohne andere Gegenstände in der Nähe als nur die Erdoberfläche, überzeugt leicht, dass es das Reflektieren der Schallwellen ist, welches die Veränderung des Klanges hervorbringt.

Insofern als die Stärke des Tons in Betracht kommt, ist diese Ursache so naheliegend, dass sie als allgemein bekommt vorausgesetzt werden darf. Indessen ist es auch die Schönheit des Tons welche ihren Ursprung aus den Gegenständen, die den Schall zurückwerfen, herleitet. Die Stimme des Sängers im Konzertsaal klingt voll und weich; die Stimme desselben Sängers auf dem kahlen Stoppelfelde klingt leer und hart. Hat man diese Beobachtung erst gemacht, so ist es nicht besonders schwierig, die Ursache für dieselbe zu finden. Nähert sich der Sänger auf dem Felde einem Walde, so wird er alsbald ein Echo vernehmen, und je näher er dem Walde kommt, um so mehr wird das Echo bei jedem Ton zeitlich mit diesem näher zusammenfallen, bis es zuletzt nicht mehr als Echo erkennbar ist, sondern sozusagen einen Schatten des Tones bildet, welcher den eigentlichen, von Natur harten Ton zeitlich verlängert und ihm zugleich den Klang giebt, der das Singen im geschlossenen Raume charakterisiert. Es ist natürlich, dass dieser Tonschatten dem Ton um

so näher liegt, je kürzer die Entfernung von dem Sänger bis zum reflektierenden Gegenstand, also hier dem ersten Baume des Waldes ist. Allein da es nicht ein Gegenstand ist, der ihn zurückwirft, sondern sehr viele, in sehr verschiedener Entfernung befindlich, so nimmt der Tonschatten sozusagen eine verschwommene Kontur an. Der auf den Hauptton zuerst folgende Reflexion, von dem nächsten Gegenstand herrührend, ist nahezu ebenso laut wie der Ton selbst, und alle nachfolgenden werden in regelmässigen Abstufungen immer leiser werden.

Diese Reflexwirkungen im geschlossenen Raume vollziehen sich natürlich in einer ausserordentlich kurzen Zeit, und sie sind infolgedessen nicht in ihren Einzelheiten mit dem Ohr wahrzunehmen. Dass das Ganze aber notwendiger Weise eintreten muss, ist unverkennbar, und die Thatsache, dass uns im geschlossenen Raume der Klang schöner erscheint, lässt mit Bestimmtheit annehmen, dass es dieser durch die die Schallwellen reflektierenden Gegenstände hervorbrachte allmählig abnehmende Tonschatten ist, welcher diejenige befriedigende Wirkung auf unser Ohr ausübt, welche wir als schönen Klang bezeichnen.

Unzweifelhaft ist aber diese Theorie des schönen Klanges für die Phonographie von allergrösster Wichtigkeit. Das gewöhnliche, einfachste Verfahren bei der Aufnahme von phonographischen Vorträgen ergiebt Wiedergaben, die sich von der Aufnahme hauptsächlich durch weniger schönen Klang unterscheiden. Alle Verbesserungen, die gemacht worden sind, und deren schon sehr viele vorliegen, sind durch Erprobung dieser oder jener Verfahren bei der Aufnahme gemacht worden, ohne von einer festen Theorie geleitet worden zu sein. Wenn die Töne des Phonographen hart und klanglos sind, ist die Ursache sicherlich in dem Fehlen eines Tonschattens bei der Aufnahme zu suchen, und eine Verbesserung dieses Fehlers ist, von der Theorie ausgehend, doppelt leicht möglich, da man diesen Tonschatten, sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Wiedergabe, durch entsprechende Mittel hinzuzufügen sicher in der Lage sein wird, wenn man auf der Grundlage der Theorie seine Kombinationen aufrichtet.

G. R.

Die sprechende Bogenlampe.

Telephon und Phonograph haben unerwartet einen Konkurrenten erhalten. Die vollkommene Wiedergabe der menschlichen Sprache und anderer Töne ist nicht allein diesen beiden Erfindungen, sondern auch der lange bekannten elektrischen Bogenlampe eigen. Diese Thatsache, welche seit einiger Zeit in Gelehrtenkreisen bekannt war, ist kürzlich von Verschiedenen so weit verbessert worden, dass in Wien sowohl wie in Berlin Experimentalvorträge über den Gegenstand gehalten werden konnten. Die sprechende Bogenlampe ist weder ein direkter Konkurrent des Phonographen, noch des Telephons, aber sie eröffnet den Ausblick auf ein neues Feld der

Bethätigung menschlichen Scharfsinns. Man kann mittelst der Einrichtung der sprechenden Lampe Geräusche irgend welcher Art, welche von dem Mikrophon eines gewöhnlichen Fernsprechapparates aufgenommen sind, durch eine Drahtleitung in beliebiger Entfernung von dort anstatt mittelst eines Telephons mittelst einer Bogenlampe zu Gehör bringen. Während das Telephon nur leise spricht, sodass man es dem Ohr nähern muss, um die Töne zu vernehmen, spricht die Bogenlampe laut wie ein Phonograph, und es bereitet auch keine Schwierigkeiten, die Leitung von dem einen Mikrophon durch verschiedene Zweig-Leitungen zu einer grossen Anzahl

von Bogenlampen zu verzweigen, welche jede für sich an einem anderen Platze sprechen können. — Man sieht, mit dieser Grundlage eröffnen sich Aussichten auf Ausführungsformen der Erfindung, oder vielmehr Entdeckung, mannigfaltiger Art, und es ist vielleicht auch nicht ausgeschlossen, dass sie in irgend eine Verbindung mit dem Phonographen gebracht werden kann, sodass die Aufbewahrung der Töne möglich wird, welche dem Phonographen eigentümlich ist. Schon die Aussicht, dass mittelst sprechender Bogenlampen durch eine einmalige Aufnahme die gleichzeitige Herstellung einer grossen Anzahl Phonographen-Walzen möglich werden kann, muss das Interesse der Phonographen-Industrie erwecken.

Der elektrische Vorgang bei der sprechenden Bogenlampe ist folgender: In den Stromkreis der Lampe ist eine Spule mit 2 Wickelungen eingeschaltet, deren eine Wicklung von dem Lampenstrom direkt durchflossen ist, während die andere in die Mikrophonleitung eingeschaltet ist. Treten nun beim Sprechen vor dem Mikrophon in der Mikrophonmembran intermittierende Ströme auf, so beeinflussen diese Ströme den Bogenlampenstrom. Diese Thatsache erscheint im ersten Augenblick ganz ungeheuerlich, denn der Bogenlampenstrom ist tausendfach stärker als der Mikrophonstrom, und dieser Umstand ist es wohl auch, der verhindert hat, dass die sprechende Bogenlampe eine Erfindung wurde, sondern dass sie zufällig als Entdeckung gefunden werden musste. Die Thatsache, dass ein äusserst schwacher Mikrophonstrom oder vielmehr die noch weit schwächeren, unendlich zarten Stromdifferenzen in denselben, den Bogenlampenstrom von mindestens 200 Watt Energieverbrauch so beeinflussen, dass man diese Beeinflussung auf irgend eine Weise wieder hervorbringen kann, zeigt aber, wie unendlich und unbegreiflich subtil das Wesen des elektrischen Stroms an sich ist.

Die Hervorbringung des Tons in der Bogenlampe geschieht nun auf die einfachste Weise, nämlich durch gar keine Vorrichtung. Der Lichtbogen erhitzt die ihn umgebende Luft und zwar ohne Zweifel um so mehr, je stärker der Strom ist. Die äusserst geringen Schwankungen in der Stärke des Stroms, welche die Mikrophonmembran mittelst der Doppelspule hervorbringt, genügen, um auch die Wärme und damit die Ausdehnung der Luft um den Lichtbogen herum zu beeinflussen. Diese Verschiedenheiten in der Ausdehnung der Luft folgen sich nicht allein in denselben Zeiträumen, sondern auch mit allen übrigen Differenzen, welche den Schallschwingungen eigen sind, und welche die verschiedenen Klangfarben und Lautstärken ausser der Tonhöhe charakterisieren, und der Erfolg sind wellenförmige Bewegungen der den Lichtbogen umgebenden Luft, die identisch sind mit Schallwellen. Die Lampe spricht also ohne jegliche künstliche Hilfsmittel.

Das Wunderbare der sprechenden Bogenlampe ist fast noch grösser als das des Mikrophons, bei welchem der Verstand auch nicht fassen kann, wie es möglich ist, dass ein so einfacher Vorgang, wie der Druck zwischen Membran und Kohle, während die Druckfläche von elektrischem Strom durchflossen

ist, resp. dessen Differenzen, eine so unendliche Mannigfaltigkeit haben kann, wie die Verschiedenheit der menschlichen Stimme und aller übrigen Töne.

Etwas über Membranen.

Derjenige Teil aller Phonographensysteme, welcher den meisten Einfluss auf die Lautstärke und Klangfarbe der Wiedergabe ausübt und auch bei der Aufnahme selbst eine grosse Rolle spielt, ist ohne Zweifel die Membran, jener Hohlkörper*), welcher einerseits durch die Membranplatte begrenzt wird, andererseits mit seiner Oeffnung zu dem Schalltrichter oder den Hörschläuchen führt. Regeln für die Herstellung dieses an und für sich sehr einfachen Gegenstandes geben zu wollen, ist überaus schwierig, und die Verbesserungen können sich nur auf das Material der Scheibe, auf die Grösse und Stärke derselben, eventuelle Dämpfung oder Verstärkung in der Mitte oder am Rande derselben beziehen. Für den übrigen Hohlraum der Membran Regeln zu geben, ist vor der Hand durchaus unmöglich. Man hat in dieser Beziehung nur die Erfahrung gemacht, dass das Erproben der Membran und Ausrangieren derjenigen, welche keine guten Resultate geben, das beste Mittel zur Erzielung des gewünschten guten Erfolges bietet, ebenso wie man nur auf diese Weise ganz besonders gute Membranen erhalten kann.

Es ist aber ausserdem zu berücksichtigen, dass sich eine Membran nicht für alle Aufnahmen bez. Vorträge gleich gut eignet, sondern dass eine Membran, die für Musikinstrumente sehr passend sein kann, für Gesangsvorträge durchaus keine erstklassigen Resultate giebt, und daher wird man stets gut thun, zu ein und demselben Phonographen zwei oder mehrere Membranen von verschiedener Konstruktion oder verschiedenem Plattenmaterial zu benutzen und durch die Erfahrung festzustellen, welche sich für die ein und die andere Art Vorträge am besten eignet. Ein genaues Studium dieses Zweiges der Phonographie wird ohne Zweifel am Ende gewisse Regeln erkennen lassen, nach welchem sich die Geeignetheit der Membran für die verschiedenen Zwecke richtet. Allein in vieler Beziehung wird die Membran stets der Geige ähnlich bleiben, indem es auch bei diesem Instrument unmöglich ist, das beste Resultat absichtlich erreichen. Auch hier giebt stets erst die Prüfung die Möglichkeit, Stücke von ausgesucht guter Qualität herauszusuchen.

In Bezug auf die Wahl des Materials für die Platte ist man nahezu unbeschränkt. Fast jedes Metall eignet sich dafür, ferner Glas, Glimmer, Celluloid und sogar gewöhnliches Kartenpapier ergibt unter Umständen sehr gute Resultate.

*) Es hat sich in der Phonographischen Industrie der Gebrauch herausgebildet, den ganzen Hohlkörper mit „Membran“ zu bezeichnen, obgleich dieses Wort (Membrana die Haut) zuerst nur die vibrirende Platte aus dünnem biegsamen in einen Ring eingespannten Stoff bezeichnen sollte.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Phonographischer Wettstreit:

Die Anzahl der Preisrichter ist noch um zwei Herren vergrössert worden. Das Preisgericht besteht nunmehr aus folgenden Herren:

Dr. Anker, Nervenarzt, Berlin.
 Bähr, Phonographenhandlung, Wendisch-Buchholz.
 Dr. Berliner, Direktor der A. G. Siemens & Halske.
 Hans Boas, Ingenieur der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft.
 Director Oskar Bussmann, Allg. Electr.-Ges.
 Julius Einödshofer, Kapellmeister und Componist.
 Osk. Oliven, Ingenieur der Union Elect. Ges.
 Eugenio v. Pirani, Musikreferent des Kleinen Journals.
 Dr. Paul Spiess, fr. Direktor der Urania.
 Fr. Stephany, ehem. Chefredakteur der Vossischen Ztg.
 Dr. Freiherr v. Vietinghoff-Scheel, Redakteur der Technischen Rundschau (Berliner Tageblatt).
 Dr. Vogel, Erster Vorsitzender des I. V. f. p. W.
 Dr. Moldehnke, Zweiter Vorsitzender des I. V. f. p. W.

* * *

(Das Programm für den Wettstreit finden die Leser an anderer Stelle dieser Nummer.)

Ersuchen um Uebersendung des Statuts sowie Neu-Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Unterzeichneten zu richten.

Die Mitglieder erhalten die „Phonographische Zeitschrift“ regelmässig kostenlos zugestellt; neu Angemeldete vom 1. Januar 1901 ab.

* * *

Neu angemeldete Mitglieder:

Theod. Paetzold, Phonograph.-Geschäft, Berlin O., Langestr. 46.
 Rob. Peter, Fabrikant, Apolda.
 Otto Noll, Mechaniker, Berlin S., Kommandanten-Strasse 54.

(Berichtigung. Unter den Neuangemeldeten, deren Namen in der letzten Nummer veröffentlicht waren, befindet sich auch der unrichtige Name Dehr. Richtig ist August Dehn. Leipzig.)

* * *

Vereins-Abende

finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 12. Februar. Gäste willkommen.

Berlin, den 28. Januar 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

Das Patent der Columbia Company auf grosse Walzen.

Wir sind von verschiedenen Seiten wegen des Columbia-Patentes auf grosse Walzen befragt worden, welches im Jahre 1899 angemeldet und gegen dessen Erteilung von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben worden war. Man wünscht zu wissen, wie der Wortlaut ist, und welches die etwaige hindernde Wirkung desselben sein könnte.

Da die Angelegenheit die deutsche Phonographen-Industrie lebhaft interessirt, stellen wir in folgendem den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit klar:

Der Einspruch gegen die Erteilung des Patentes ist abgewiesen. Gegen einen solchen Beschluss des Patentamtes steht dem Einsprechenden die Beschwerde zu, und falls auch diese Beschwerde abgewiesen wird, kann noch in den ersten 5 Jahren des Be-

stehens des Patentes, wenn der Mangel der Neuheit erwiesen wird, mittelst Nichtigkeitsklage, für welche das Reichsgericht letzte Instanz ist, das Patent für nichtig erklärt werden.

Der Patent-Anspruch, welcher vorläufig vom Patent-Amt genehmigt und evtl. in der Beschwerde vor eine andere Abteilung des Patentamtes zur Entscheidung kommen wird, lautet wie folgt:

„Eine Vorrichtung zur Verzeichnung von Tönen, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Aufnahme-walze unter dem mit der Tangente im Berührungspunkt einen spitzen Winkel (20°) einschliessenden Verzeichner mit einer Umfangsgeschwindigkeit von ungefähr 44 m in der Minute dreht, um zum Zwecke einer bessern Wiedergabe eine gestreckte, abgerundete zusammenhängende Wellenlinie als Verzeichnung der akustischen Schwingungen zu erhalten und dadurch den Umfang des wiedergegebenen Tones zu erhöhen.“

Der Anspruch ist vom patentrechtlichen Ge-

sichtspunkt aus sehr mangelhaft aufgestellt. Ein Patentanspruch soll die Monopolrechte des Patent-Inhabers scharf und genau abgrenzen, damit ein Jeder weiss, was er darf und was er nicht darf; aber dieser Anspruch giebt anstatt einer Grenze eine neutrale Zone, auf welcher die schönsten Patentkämpfe ausgefochten werden müssen. Was bedeutet „ungefähr 44 Meter“? Bedeutet es 43—45 Meter oder bedeutet es 34—54 Metern oder bedeutet es jede grössere Schnelligkeit als die von 25 Metern, welche vor der Anmeldung allgemeine üblich war?

Und wie ist es mit einem Phonograph, dessen Schnelligkeit man beliebig reguliren kann, mit 20, 30, 50, oder 60 Meter Umfangsgeschwindigkeit? fällt er unter das Patent oder nicht? Wie ist es mit einem Phonograph, der für kleine Walzen und 22 Meter Umfangsgeschwindigkeit eingerichtet ist, und der so viel Raum um den Walzenträger hat, dass der Benutzer eine Walze von doppelten Durchmesser darauf schieben kann, deren Umfangsgeschwindigkeit dann 44 Meter beträgt?

Wie kann ein Patentanwalt einen phonographischen Apparat (denn unter Vorrichtung kann man doch nur den Apparat verstehen) der schon wegen des stets üblich gewesenen Abschleifens der Walzen so ein gerichtet sein muss, dass er für Walzen von verschiedenen äusseren Durchmesser passt, nach der Geschwindigkeit dieses stets variablen äusseren Walzenumfangs kennzeichnen wollen, den patentirten Gegenstand nach einem Zubehörteil, das der Phonographenfabrikant gar nicht herstellt?

Muss der Phonographenfabrikant den Raum um den Walzenträger für kleine Walzen künstlich einengen, damit es keinem Benutzer möglich wird, eine Walze von grösserm Durchmesser als bisher üblich gewesen, darauf zu schieben? — So viel Fragen, so viel Patentprocesse!

Wir können nicht beurteilen, ob es möglich sein wird, einen Mangel der Neuheit ausfindig zu machen, aber ebenso sehr wie bei seinen kautschukartigen Grenzen dieser Patentanspruch alle möglichen Konstruktionen würde angreifen können, ebenso wird die Dehnbarkeit des Schutzbereichs es leicht machen, ihm die Eigenschaft der Neuheit streitig zu machen. —

Es wäre bedauerlich, wenn mit dem Patentanspruch das ganze Patent fallen und dann gar kein Patentschutz erzielt werden würde, denn ohne Zweifel liegt eine wichtige Neuerung, ein Fortschritt vor, der wert ist, durch ein Patent geschützt zu werden. Aber das Kennzeichen der Erfindung liegt durchaus nicht im Apparat, der technisch völlig der alte geblieben ist, sondern in der Walze, in der Art der Aufnahme der Schallwellen auf die Walze. Das Kennzeichen der um so viel bessere phonographische Resultate gebenden grossen Walzen, auf dem allein der Patentanspruch hätte aufgebaut werden müssen, ist das, dass die phonographische Schrift auf der Walze auf die doppelte Länge auseinandergezogen ist.

„Eine Wachswalze dadurch gekennzeichnet, dass ihre phonographische Schrift an dem Schreibstift mit einer Geschwindigkeit von mehr als 35 Meter per Minute vorüber gegangen ist“, würde die Fas-

sung eines Patentanspruchs gewesen sein, der neben genügend genauer Abgrenzung des Schutzbereichs wahrscheinlich auch die Eigenschaft der Neuheit gehabt haben würde. —

Wie die Sache jetzt liegt, scheint uns der vernünftigste Weg der einer Einigung zwischen den Parteien zu sein, zwischen der Columbia Company einerseits, und der ganzen übrigen deutschen Phonographen-Industrie andererseits, deren Interessen die Herren, welche den Einspruch eingelegt haben, vertreten. Wir denken uns eine solche Einigung in der Weise, dass von der einen Seite auf die Beschwerde verzichtet, und dadurch das Patent erteilt wird, und dass andererseits von der Patentinhaberin nicht das Alleinbenutzungsrecht auf grosse Walzen geltend gemacht wird, sondern dass sie sich verpflichtet, einem Jeden, der sie darum angehen wird, eine Lizenz gegen eine ein für alle Mal bestimmte mässige Gebühr, sagen wir 3 Pfennig pro Walze, zu gewähren.

Es kann der Columbia-Company nichts daran liegen, ein Patent zu besitzen, dessen Kautschukgrenzen von Niemandem respectirt werden, und wegen dessen sie eventuell fünfzig kostspielige und langwierige Prozesse führen müsste, während ihr geschäftlicher Unternehmungsgeist sich in stets wiederholten, Tausende an Insertionskosten verschlingenden öffentlichen Warnungen an das Publikum erschöpfen würde. — Die übrige Phonographen-Industrie würde aber gern die kleine Steuer an den Erfinder tragen, der einen fraglosen Fortschritt zuerst gefunden hat, einen Fortschritt, welcher, wenn er auch sehr nahe lag, von Niemandem vorher gefunden wurde. Die Geringfügigkeit der Gebühr wird Niemanden veranlassen können, den Feldzug der Nichtigkeitsklage zu führen, der wohl grosse Kosten verursachen würde, aber seine geschäftliche Position seinen Concurrenten gegenüber um Nichts verbessern könnte. —

Es muss als zweifellos betrachtet werden, dass eine allgemeine Einführung der grossen Walzen nur geschehen wird, wenn Jeder sie herstellen darf, denn ein Patent hat noch niemals eine Industrie die schon vorhanden ist, lahmgelegt. Der Vorteil für den Patentinhaber ist immer am grössten bei freier Lizenzabgabe, denn, nur unter diesen Umständen wird die Neuerung ungehindert fortschreiten.

Die grossen Walzen haben, wenn sie frei sind, unserer Ansicht nach eine grosse Zukunft vor sich, und der bevorstehende Phonographische Wettstreit wird das vermuthlich klar vor Augen führen. Wenn in den nächsten 5 Jahren 10 Millionen grosse Walzen in Deutschland werden fabrizirt werden, so wird die Patentinhaberin bei 2 Pf. Lizenzgebühr 100000 Mark ernten und noch 18 Jahre Lizenz-Einnahmen vor sich haben, das ist für ein schlecht herausgekommenes Patent, für das man keinen Pfennig Reklamespesen auszugeben hat, eine ganz nette Summe, besonders wenn man bedenkt, dass der eigene Absatz und der eigene Verdienst an Apparaten für grosse Walzen wahrscheinlich der gleiche bleiben wird, einerlei ob die Patentinhaberin das Monopol haben wird oder nicht.

Programm zum Phonographischen Wettstreit

(am 3. Februar, Mittags 12 Uhr, im Saal Bechstein, Linkstr. 42).

(Die mit *) bezeichneten Vorträge sind nachgemeldet und eventuell ausser Concurrenz.)

Classe A. Kleine Walzen, Orchester, Quartette etc.

- 1) **Germania Phonographen Compagnie m. b. H., Berlin C.**
Eigener Apparat Marke Germania. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Czempin & Krug, Berlin.**
Eigener Apparat, Marke „Ideal“, Aufnahme von A. Lieban & Co. (Orchester, Scene aus der Schlacht bei Sedan.)
- 3) **International Phonograph Company Julius Wall, Berlin**
Eigener Apparat, Marke International. — Eigene Aufnahme.

Classe B. Kleine Walzen, Einzelne Musik-Instrumente.

- 1) **Germania Phonographen Compagnie, Berlin.**
Eigener Apparat, Marke Germania. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Architect Reinhold Koch, Charlottenburg.**
Apparat „Edison Home“. — Eigene Aufnahme. (Violin-Solo.)
- 3) **Czempin & Krug, Berlin.**
Eigener Apparat, Marke „Ideal“ — Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim. (Cornet à piston Solo, Waldandacht.)

Classe C. Kleine Walzen, Männergesang.

- 1) **A. Lieban & Co., Berlin.**
Apparat Marke „Victoria“ (Act.-Ges. vorm. A. Meinecke, Breslau.)
(Lied des Bajazzo, gesungen von Adolf Lieban.)
- 2) **Czempin & Krug, Berlin.**
Eigener Apparat, Marke „Ideal“. — Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim. (Arie aus Czar und Zimmermann.)

Classe D. Kleine Walzen, Frauen-Gesang.

- 1) **International Phonograph Company Julius Wall, Berlin**
Eigener Apparat Marke „International“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **A. Lieban & Co., Berlin.**
- 3) **Louis Castan, St. Affrique (Frankreich.)**
Apparat „Edison Spring Motor“ mit Special-Membran Louis Castan. Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim.

Classe E. Kleine Walzen, gesprochene Vorträge

- 1) **International Phonograph Company Julius Wall, Berlin**
Eigener Apparat, Marke „International“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Heinrich J. Rumler, Freiheit-Johannisbad, Böhmen.**
Apparat Marke „Columbia“. — Eigene Aufnahme. (Kinderstimmen.)
- 3) **Director C. Gladitz, Fabrik Stolzenberg, Oos, Baden.**
Apparat Marke „Columbia“. — Eigene Aufnahme.
- 4) *) **Louis Castan, St. Affrique (Frankreich.)**
Apparat Marke „Edison Spring Motor“ mit Special-Membran Louis Castan. Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim.
(Unteroffizier Schulze auf dem Kasernenhofe.)

Classe F. Grosse Walzen, Orchester, Quartette etc.

- 1) **Deutsche Grammophon-Aktien-Gesellschaft, Berlin.**
Eigener Apparat „Grammophon“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Allgem. Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld.**
Eigener Apparat Marke „Herold“. — Eigene Aufnahme. (Cornet-Quartett.)
- 3) **Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln.**
Eigener Apparat Marke „Excelsior“ — Eigene Aufnahme.

Classe G. Grosse Walzen, Einzelne Musik-Instrumente.

- 1) **Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.**
Eigener Apparat „Grammophon“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Allgem. Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld.**
Eigener Apparat Marke „Herold“. — Eigene Aufnahme. (Trompeten-Solo.)
- 3) **Runge & v. Stemann, Berlin.**
Eigener Apparat Modell 13. — Aufnahme: „Adler“ Phonograph-Compagnie.
(Piston-Solo.)
- 4) *) **Phonographen Walzen Compagnie „Monopol“**
(Director Max Wolfheim), Berlin W.
Apparat „Edison Spring Motor“. — Eigene Aufnahme.

Classe H. Grosse Walzen, Männer-Gesang.

- 1) **Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin.**
Eigener Apparat „Grammophon“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Allgemeine Phonographen-Gesellschaft, Krefeld.**
Eigener Apparat Marke „Herold“. — Eigene Aufnahme.
- 3) **Excelsior-Werk G. m. b. H., Köln.**
Eigener Apparat Marke „Excelsior“. — Eigene Aufnahme.
- 4) **A. Lieban & Co., Berlin C.**
Apparat Marke „Victoria“ (Act.-Ges. vorm. A. Meinecke, Breslau). — Eigene Aufnahme.
(Besenbinderlied aus „Hänsel und Gretel“, gesungen von Julius Lieban.)
- 5) **Runge & v. Stemann, Berlin SW.**
Eigener Apparat Marke 13. — Aufnahme: „Adler“ Phonograph-Compagnie.
- 6) *) **Phonographen-Compagnie „Monopol“** (Director Max Wolfheim), Berlin W.
Apparat „Edison Spring Motor“. — Eigene Aufnahme.
(„Lose muntre Lieder“ aus „Frau Luna“)

Classe J. Grosse Walzen, Frauen-Gesang.

- 1) **Germania Phonographen Compagnie, Berlin C.**
Eigener Apparat Marke „Germania“. — Eigene Aufnahme.
- 2) **Excelsior-Werk G. m. b. H., Köln.**
Eigener Apparat Marke „Excelsior“. — Eigene Aufnahme.

3) **Louis Castan, St. Affrique, Frankreich.**
Apparat „Edison Spring Motor“ mit Special-Membran Louis Castan. Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim.

4) **A. Lieban & Co., Berlin C.**
Apparat Marke „Victoria“ (Act.-Ges. vorm. A. Meinecke, Breslau). — Eigene Aufnahme.
(Duett, gesungen von Adolf Lieban und Frau Helen Lieban-Globig.)

Classe K. Grosse Walzen, Gesprochene Vorträge

1) *) **Director C. Gladitz (Fabrik Stolzenberg), Oos, Bad.**
Apparat Marke „Columbia“. Eig. Aufnahme.

2) *) **Phonographen-Walzen-Fabrik „Monopol“ (Director Max Wolfheim).**
Apparat „Edison Spring Motor“ mit Special-Membran Louis Castan. — Eigene Aufnahme.
(Gespräch: Am Telephon.)

Geschäftliche Nachrichten.

Die Phonographenfabrik Runge & v. Stemann in Berlin S.W. 48 hat die Metallschraubenfabrik und Façondreherei A. Krüger, Berlin S.O. Schlesische-Strasse 20 am 1. Januar 1901 käuflich erworben und wird dieselbe unter der bisherigen technischen Leitung weiterführen.

Auflösung des Scherz-Preis-Rätsels.

Drei hübsche Damen sind eine kostspielige „Unterhaltung“, eine gute Drucksache unterhält viele, ohne kostspielig zu sein.

Die Buch- und Kunstdruckerei

von

Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Fernsprecher: Amt IV, 9636

empfehlte sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

**Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts
Preislisten,**

**Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,
Contobücher, Copirbücher etc. etc.**

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Kostenlose Hilfe bei Ausarbeitung von Manuscripten.

MONOPOL-Phonographen-Walzen sind anerkannt DIE BESTEN

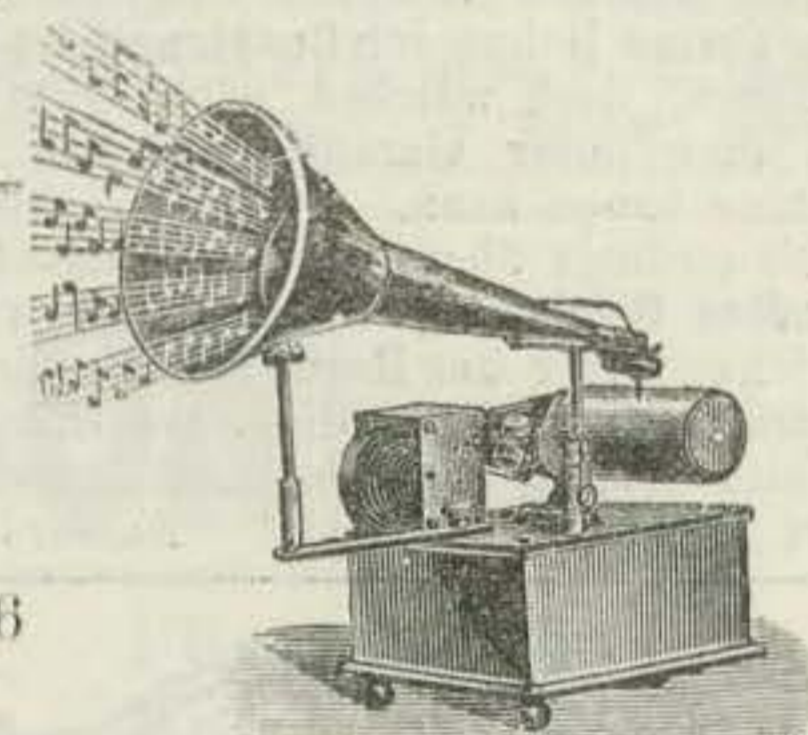
Bespielte und besungene Original-Walzen	p. Stück M.	1,25.
Duplicat - Walzen von unseren vorzügl. Originalen	„ „ „	1,—.
Unbespielte Walzen	„ „ „	0,60.

Phonographen von 8 bis 760 Mk.
Phonograph-Automaten mit 5 oder 10 Pf.-Einwurf, von 75 bis 760 Mk.
Grammophon, 80 Meter Schallweite, mit unverwüsthlichen Platten in 16 verschiedenen Sprachen.

Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“, Berlin W. 50, Rankestrasse.

Kataloge und Walzenverzeichniss überall hin gratis u. franco.

(Amt 9, 9611.)



Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

**Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage
BERLIN C.**

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.

Kein Aufziehen nothwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten von vorzüglicher Klangwirkung**, höchst einfach im Mechanismus.

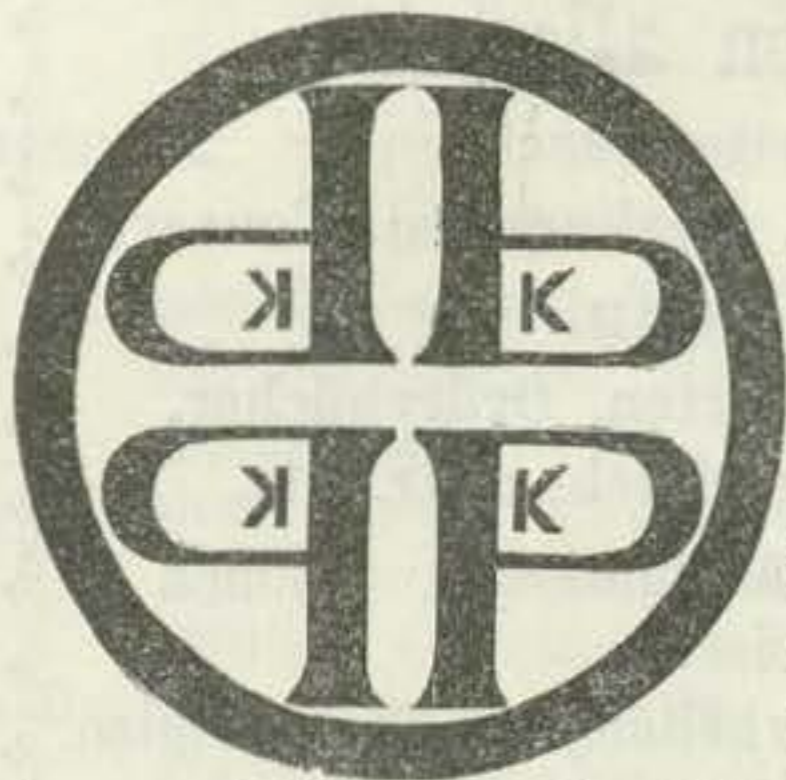


Zur Frage des Phonographischen Archivs.

Zu dem in No. 2 Ihres Blattes erschienenen Artikel „Zur Gründung des phonographischen Archivs“ wollte mir erlauben Ihnen mit folgendem zur Hand zu gehen. Das phonographische Archiv wäre wohl allen Phonographen-Interessenten eine langersehnte Richtschnur und der Industrie von grossem Nutzen.

Zur Heranschaffung der Archiv-Walzen müsste alljährlich vom Verein ein Wettstreit gleich dem bevorstehenden veranstaltet werden und müsste man wie Sie in Ihrem Blatte schon erwähnten, die besten Walzen für das Archiv zu gewinnen suchen. Auf

diesem Wege würde man dann dem Archiv nur wirklich erstklassige Records zufügen. Von grösster Wichtigkeit ist dann die Art der Vervielfältigung der Archiv-Walzen. Es muss unbedingt Sorge getragen werden, dass die Duplikat-Walzen, welche den Interessenten zur Verfügung stehen, in Tonstärke, Tonschönheit etc. ein getreues Abild von dem Archiv-Original ist, denn erst dann würde das phonogr. Archiv seiner Bedeutung entsprechen. Eine in Berlin bereits existirende Special-Fabrik für Duplikatmaschinen wäre wohl gern bereit in Anbetracht des grossen Wertes, den die Verbreitung solcher Walzen mit sich bringt, die Archivwalzen kostenlos dem Original getreu zu vervielfältigen. I. S.



Continental Phonograph Co.

A. Költzow

Berlin S.W., Blücherstrasse 6

offeriert Duplikatmaschinen zum Vervielfältigen v. Phonographen-Walzen, seit 4 Jahren erprobt und stetig verbessert. Meine Duplikatmaschinen sind so prä-

eise gearbeitet, dass das Kgl. Landgericht I Berlin in einem Urtheil anerkannt hat, dass die mit meinen Maschinen vervielfältigten Walzen von den Originalen nicht zu unterscheiden sind. Ferner liefere ich **Constructions-Zeichnungen** zu Duplikatmaschinen, nach welchen jeder gute Mechaniker für ca. 300 Mark eine unter Garantie tadellos functionirende Duplikatmaschine bauen kann. Preise auf Anfrage.

Neuerdings übernehme ich das **Duplicieren von mir eingesandten Originalen**, in beliebiger Anzahl, jedoch ohne Verbindlichkeit über das Recht zum Duplicieren. Bespielte Walzen, colossal laut und deutlich, pro Stück 2 Mark. Gewöhnliche bespielte Walzen sog. Durchschnittswaare wie fast überall geliefert werden Stück 80 Pf. Ausserdem liefert meine Werk-

statt noch **Phonographen** von 8 bis 500 Mark — — **Gestanzte Membranenscheiben** glatt oder gerippt; gestanzte **Membranen**, **hebel** für Wiedergabemembranen; **Schmetterlinge** für Aufnahme-membranen; **Trichterstützen** mit Kugelgelenk; **Saphire** für Aufnahme und Wiedergabe, **Abschleifmaschinen** und **Abschleiftinktur**; **Rezepte** für Abschleiftinktur; **Fournituren** für Phonographen, Schrauben etc. Kurzum Alles was zum Phonographenbau nöthig ist. **Walzenformen**, Walzenmasse und deren **Rezepte**.

Auskunfts-bureau für sämtliche Fragen betreffend Patentangelegenheiten auf dem Gebiete der Phonographentechnik. **Ausarbeitung** von Phonographenerfindungen und Begutachtung solcher gegen mässiges Honorar.

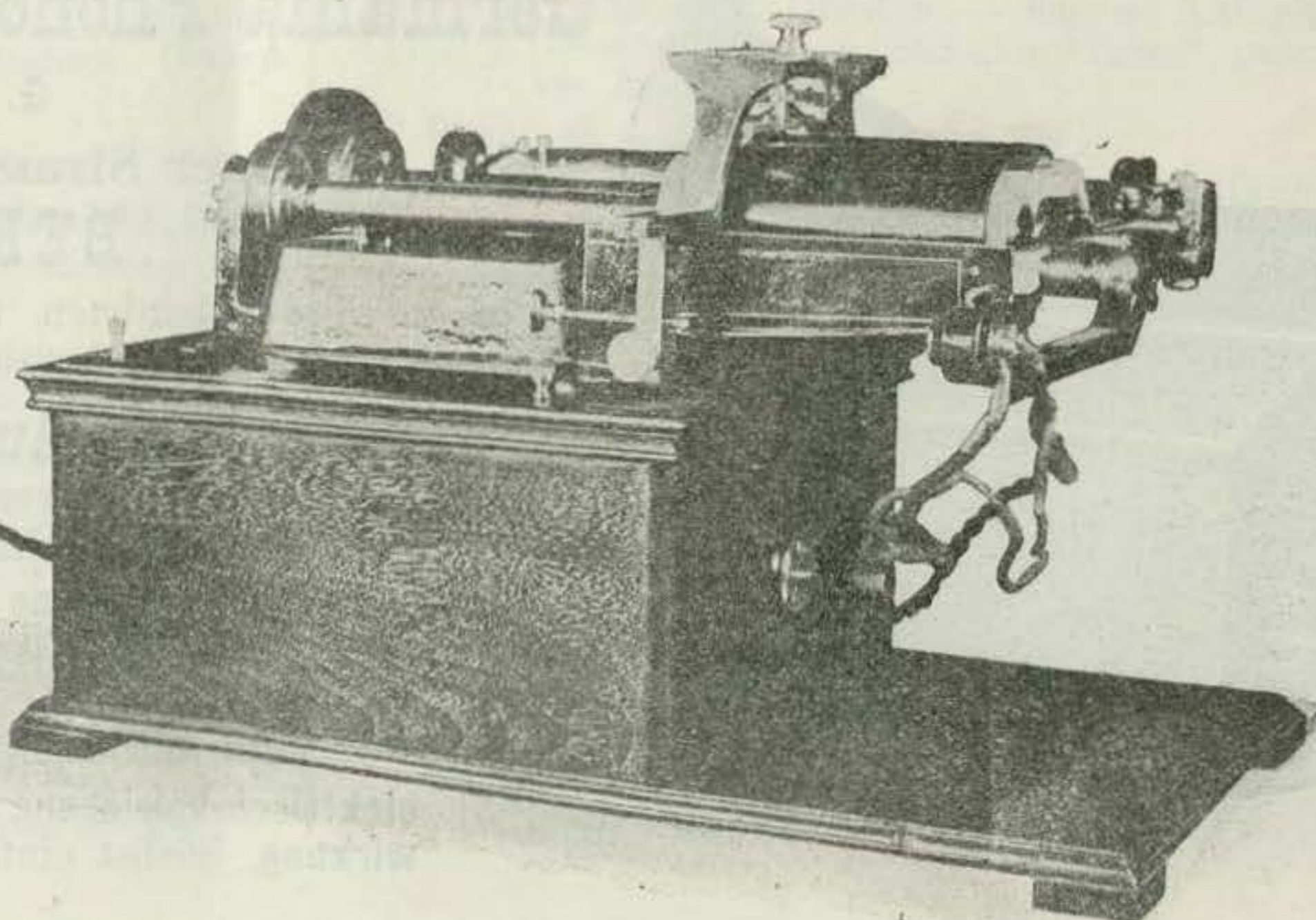
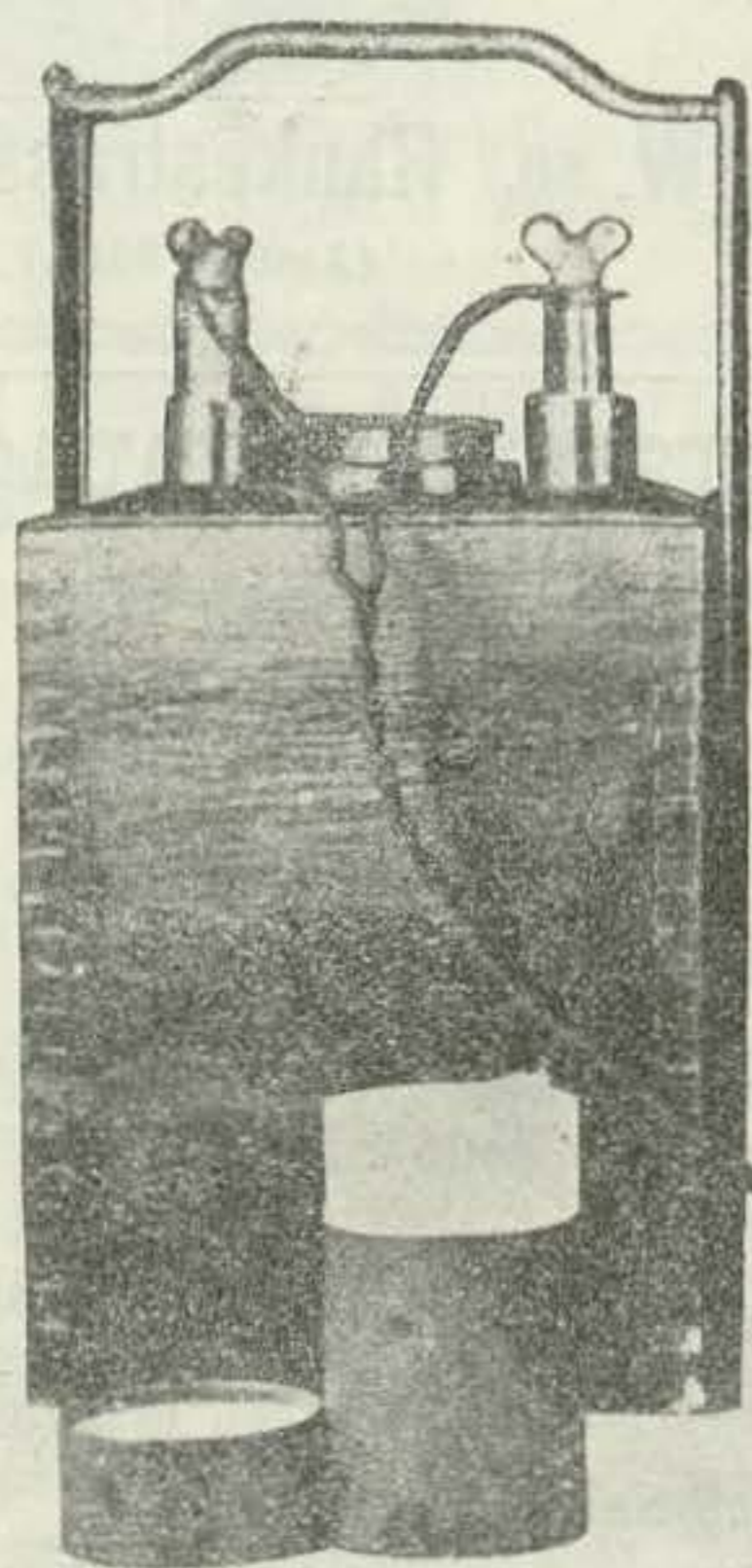
Mein Geschäft ist im Jahre 1900 gegründet und fabriziere ich seit 11 Jahren ununterbrochen Phonographen, habe also das älteste und erste Phonographengeschäft Europas und somit viele und reichliche Erfahrungen im Phonographenbau. Bei vorkommendem Bedarf bitte sich an obige Firma zu wenden.

Duplicator. Inh. George Schlochauer

Erste deutsche Specialfabrik für

Phonograph-Duplicat-Maschinen (D.R.P.a.)

Berlin C., Stralauerstr. 40.



Briefkasten.

Antworten

„Czernowitz J. F.“ Regulatoren für Phonographen liefern Runge & v. Stemann, Berlin S.W. 48. — A. Nathan, Charlottenburg bei Berlin, Savignyplatz 13. —

Uhrwerkregulatoren liefert Johann Kracker, Berlin S.W., Mittenwalderstrasse 48.

„Wien E.“ Aluminium-Trichter und Membran-Gehäuse aus Aluminium, liefern Runge & v. Stemann Berlin S.W. 48.

Ferner Berliner Musik-Industrie A. Pietschmann & Co., Berlin N. 28.

Phonographen-Walzen zu giessen (Recept), Utensilien u. Materialien dazu. — Herstellung der bespielten Walzen, Bezug- u. Absatzquellen dafür. — Phonograph. all. Syst., Membrane, Schall Dosen, Gläser, Aufnahme- u. Wiedergabestife, Uhrwerke, Trichter u. s. w. a. erst. Hand; Cataloge mit hervorragenden Cliché's. Special-Auskunftei:

Siegmund Schindler, BERLIN C., Kaiser Wilhelmstr. 45.

Membran-Gehäuse

und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

Hannoversche

Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.

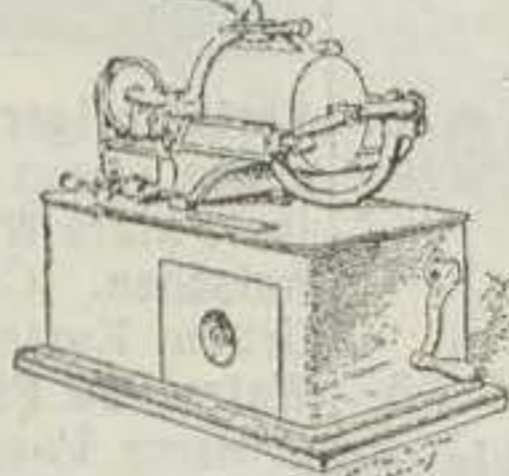
Hannover-Limmer.

Echte Edison-Phonographe.

Centrale für Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien. I., Kärntnerstrasse 28.



Preislisten gratis.

NEU! Excelsior-Riesen-Phonographen NEU!



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.
Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.
Apparate und Automaten in allen Preislagen.
Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.
Neue Liste No. 4 gratis u. franko. Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

EDISON



**Phonographen
Mutoskope
Fächelmotore
Batterieen**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

- „Gem“ Phonograph (neues Modell) M. 43,—
- „Standard“ „ „ 86,—
- „Home“ „ „ 128,—
- „Feder-Motor“ „ „ 210,—
- „M'Electric“ „ „ 260,—
- „Concert“ „ „ 320,—
- Edison Walzen „ „ 2,10
- Blanke „ „ —.85
- Concert Walzen (grosse) „ „ 6.30
- Blanke „ „ 4.20

- „Edison“ Mutoskop, (neues Modell) „ 300,—
- „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt „ 470,—
- Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge „ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department
(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.
Kabel-Adresse: Estaban Newyork.
Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

Künstler-Phonographen-Walzen!

* A. Lieban & Comp., Berlin C. *

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

liefert nur Walzen mit **Original-Aufnahmen** von den unten angegebenen Künstlern und Künstlerinnen.

Vertreter noch an einigen Plätzen gesucht. Versand nur an Wiederverkäufer.

ENGROS. Phonographische Apparate jeder Construction. EXPORT.

Operngesänge und Lieder.

Herr **Paul Knüpfer**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **Julius Lieban**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **Alma**, kgl. preuss. Hofopernsänger von der Hofoper, Berlin.
 Herr **A. Sievert**, 1. lyrischer Tenor vom Stadttheater in Köln a. Rhein.
 Herr **Adolf Lieban**, seriöser Bass vom Deutschen Theater in New-York.
 Hr. **Adalb. Lieban**, v. Stadth. in Breslau
 Herr **van Deelen**, Heldentenor und Konzertsänger, Berlin.
 Fräulein **Estelle Liebling**, kgl. sächsische Hofopernsängerin Dresden.

Frau **Helen Lieban-Globig**, königl. preuss. Hofopernsängerin, von der Hofoper, Berlin.

Frau **Knüpfer-Egli**, kgl. preuss. Hofopernsängerin von der Hofoper, Berlin.

Frau **Margarete Lieban-Gross**, vom neuen kgl. Opernhaus Berlin.

Frau **Lydia Prentano**, Konzerts., Berlin.

Operetten und Lieder.

Herr **Carl Schulz**, vom Central-Theater, Berlin.

Herr **Siegmond Lieban**, Baryton vom Apollo-Theater, Berlin.

Herr **Alfred Sieder**, vom Deutschen Theater, Amsterdam.

Herr **Joh. Semfke**, lyrischer Tenor.

Couplets u. humoristische Vorträge.

Herr **Henry Bender**, Erster Komiker am Apollo-Theater.
 Herr **Robert Steidl**, humoristische Prosa.
 Herr **R. Garrison**, humoristische Prosa.

Hebräische Gesänge. Die Herren Oberkantoren Drogotschin und Lichtenstein.

Specialitäten (fortwähr. wechselnd)

The three Albions, Ocarina etc.
 Herr **Anton Sattler**, preisgekr. Kunstjodler.
 Herr **Charles Pauly**, Thierstimmen-Imitator und Kunstpfeifer.

Orchester. Herr Eugen Sauerborn, Opern-Kapellmeister, Klavierbegleitung. Eines d. erst. hiesig. Garde-Regimenters.

Cognac
Cognac
Cognac

Special-Versandhaus für Cognac
Max Sachs, Fürth i. Bayern
 Lieferung von 6 Flaschen ab zum Gross-Preis.
 Feinste Qualitäten. Niedrigste Preise.



Die
Phonographen-
Walzenfabrik
„ATLAS“
Heinrich Compes,
Düsseldorf,

empfiehlt ihre unübertroffenen Fabrikate, sowohl grosse wie kleine Phonographen-Walzen, zu niedrigsten Preisen.

A. NATHAN

Charlottenburg - Berlin
 Savignyplatz 13

Special-Handlung

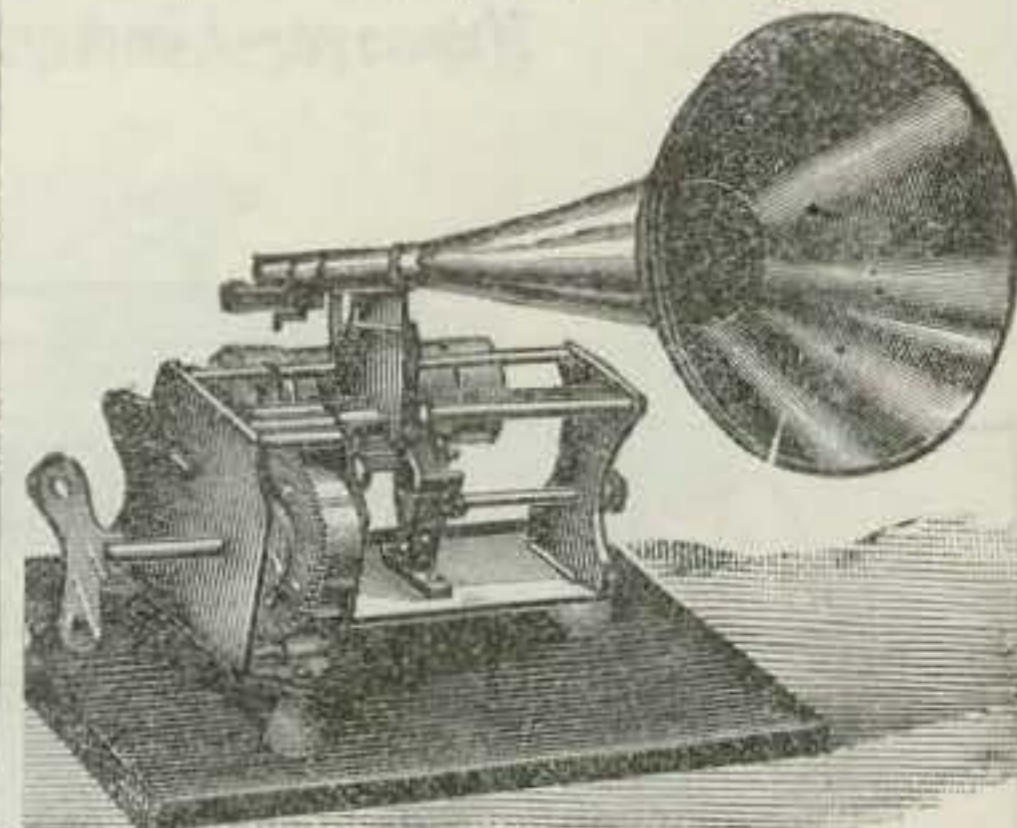
für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.
 Lieferant der bekanntesten Fabriken.
 Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrenwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Tribsaiten etc.

Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
 für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.
August & Co.
 Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)
 mit Einrichtung zur Benutzung der Riesen- und Normal-Walzen
 komplett incl. Saphir-Aufnahme- und Wiedergabe-Membrane Mk. 95,— mit bekanntem Rabatt.
 Denkbar grösste Tonfülle und naturgetreueste Wiedergabe.
 Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle
 für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,

garantirte Original-Aufnahmen, zeichnen sich durch volle, laute und reine Wiedergabe aus.

Anerkennungsschreiben von allen Seiten.
 Bei Massenbezügen aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik des Continents.
 Zur Frühjahrsmesse in Leipzig:
 Hôtel de Russie
 m. verschiedenen zugkräftigen Neuheiten.

International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O.,

Landsbergerstrasse 46 u. 47.

Katharinenstrasse 1.

Landwehrstrasse 25 u. 26.

(Briefadresse Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Zur Messe Leipzig: Petersstr. 22. I.

Anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Echte Amerikanische Graphophone!

Columbia Phonograph Company

G. m. b. H. BERLIN W. Friedrichstr. 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der American Graphophone Company

für Deutschland,

Oesterreich und Russland.

London,

Paris,

New-York,

Baltimore,

Philadelphia,

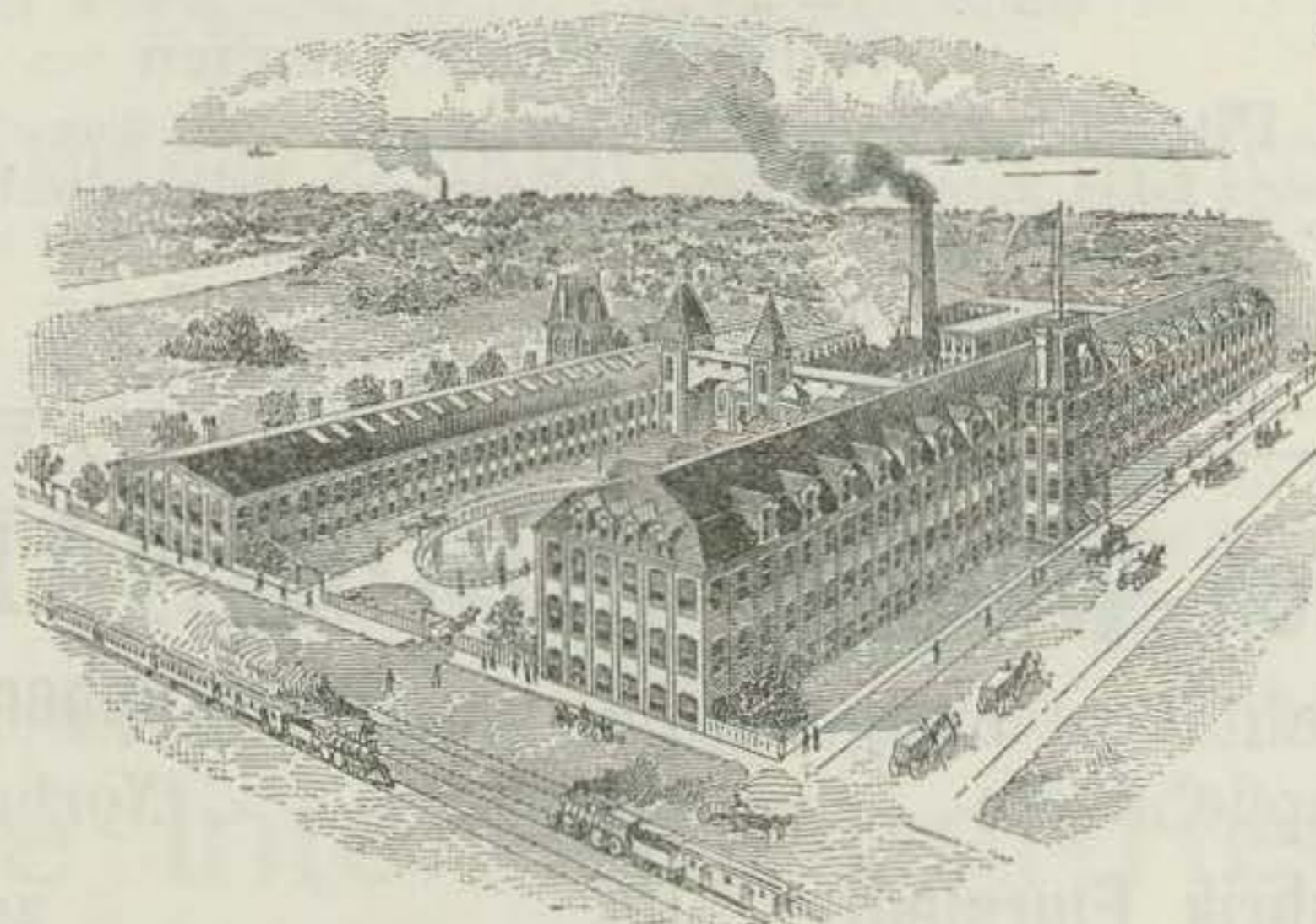
Buffalo,

Washington,

San Francisco,

St. Louis,

Cincinnati.



Fabrikgebäude in Bridgeport, Conn., U. S. A.

Wiederverkäufer
erhalten auf Wunsch
Kataloge, Rabattsätze
etc.

Grand Prix
Weltausstellung Paris
1900.

Grösste Sprechmaschinen-Fabrik der Welt.

Saal Bechstein, Berlin W., Linkstrasse 42.

Sonntag, den 3. Februar 1901,

Anfang Mittags 12 Uhr:

Phonographischer Wettstreit

veranstaltet vom Internationalen Verein für phonographisches Wissen.

Phonographische Vorführung

der ausgewältesten Aufnahmen seitens der Mehrzahl der ersten Firmen der phonographischen Industrie, sowie von Amateuren, vor einem aus ersten Autoritäten bestehendem Preisrichter-Collegium.

Preise der Eintrittskarten:

Preisrichterplatz 4 Mk. — I. Platz 2,50 Mk. — Balkon 2,50 Mk. — II. Platz 1,50 Mk.

Alle Plätze sind nummerirt.

Eintrittskarten in verschiedenen Verkaufsstellen und auf telephonische Bestellung von der Redaction der Phonographischen Zeitschrift, Berlin W. 62. — Telephon: 6a, 12218.

Kassenöffnung 11½, Anfang 12 Uhr.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„Tip-Top“-Maschinen

für Aufnahme und Wiedergabe

von Mk. 15,— bis Mk. 50,— für kleine Walzen eingerichtet. Ferner:

Konzert-Phonographen von Mk. 125.— an,

Phonograph-Automaten mit beliebigem Einwurf von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Zu den einzelnen Maschinen liefern wir nur künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

ORIGINAL EDISON

Phonographen und Walzen

Norbert Deutschberger

BERLIN W.

Zimmerstrasse 22.

Katalog gratis und franco.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des

Internationalen

Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62. Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 ($\frac{1}{8}$ Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Versendungsplan.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassten will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten. Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1600 Exemplare und steigt dauernd.

Inhalt: Zur wissenschaftlichen Verwertung des Phonographen. — Der phonographische Wettstreit. — Die Stimmgabel. — Internationaler Verein für phonographisches Wissen. — Zur Frage des Columbia-Patents. — Der Phonograph in den Warenhäusern. — Bühnengrößen vor dem Trichter. — Neue Membrane v. Louis Castan. — Neues Vulkanisir-System.

International Phonograph Company
 JULIUS WALL
 Phonographen-Fabrik
 SCHUTZMARKE
 Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O.,

Landsbergerstrasse 46 u. 47.

Katharinenstrasse 1.

Landwehrstrasse 25 u. 26.

(Briefadresse Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Zur Messe Leipzig: Petersstr. 22. I.

Anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Zur wissenschaftlichen Verwertung des Phonographen.

Von Professor O. Brenner in Würzburg*)

Ueber den Gebrauch des Phonographen zur Unterhaltung und zum Briefwechsel wird der zu wissenschaftlichen Zwecken fast vergessen. Und doch ist er sehr beachtenswert und stellt an den Apparat seine besonderen Anforderungen. Ich sehe von musikalisch-akustischen Versuchen hier ab. Die Sprachwissenschaft hat vielleicht das allermeiste Interesse an ihm. Einmal ist sie durch den Phonographen in den Stand gesetzt, Proben von Sprachen (z. B. wilder Völker) und Mundarten in getreuester Niederschrift zu sammeln und der Forschung zugänglich zu machen. Die Wiener Akademie hat ein Archiv der Sprachen angelegt, der Verein für bayrische Volkskunde und Mundartforschung ein solches für bayrische Mundarten. Bei den Bestrebungen zur Festsetzung einer deutschen Musteraussprache hat sich gezeigt, dass wir von der hochdeutschen Aussprache verschiedener Gegenden noch ausserordentlich wenig wissen.

Es ist nötig geworden, in verschiedenen Städten im Süden und Norden phonographische Aufnahmen hochdeutscher Rede zu sammeln. Es empfiehlt sich, überall dasselbe Stück aufzunehmen; ich schlage vor den Anfang des bürgerlichen Gesetz-

*) Dieser dankenswerte Beitrag des verdienstvollen Vorsitzenden des „Vereins für bayrische Volkskunde und Mundartforschung“ dürfte der Phonographen-Industrie sehr erwünschte Anregungen geben.

Die Red. d. Phon. Ztschr.

buches (Wir Wilhelm . . . soweit die Walze reicht).** Zu beklagen ist nur, dass die Spindelgewinde nicht bei allen Apparaten gleich sind, so dass ein Auspringen des Wiedergabestiftes von Zeit zu Zeit unausbleiblich ist, wenn z. B. eine Walze mit Excelsiorapparat aufgenommen auf einem Edisonphonographen wiedergegeben wird und umgekehrt. —

Wichtiger für wissenschaftliche Zwecke ist, dass der Phonograph die feinste Zergliederung und Charakterisierung der einzelnen Sprachlaute ermöglicht. Hierzu ist aber mikroskopische Vergrößerung der Schalleindrücke nötig. Diese ist bei Walzen nur mit sehr umständlichen Vorrichtungen möglich, bei Scheiben gestaltet sie sich viel einfacher. Aber leider werden Apparate zur Selbstaufnahme auf Platten in Deutschland meines Wissens nicht geliefert. Sie würden mechanische Vervielfältigung und Wiedergabe durch Photographie gestatten. Für das genannte Wiener Archiv ist ein eigener Plattenapparat hergestellt worden. Hoffentlich bringt der Handel bald diese notwendige Ergänzung unseres Phonographenmaterials. Schon bei den grossen Walzen dürfte übrigens photographische Wiedergabe einzelner Partien erheblich leichter sein.

**) Der Verein für bayrische Volkskunde kauft gern solche Aufnahmen an, vorausgesetzt, dass sie den Ort der Aufnahme, den Namen und die Heimat des Sprechers enthalten.

Der phonographische Wettstreit,

veranstaltet vom Internationalen Verein für phonographisches Wissen,
im Saal Bechstein zu Berlin am 3. Februar.

Vor dem Wettstreit.

Die Erkenntnis, dass ein phonographischer Wettstreit in ganz besonderer Weise geeignet sein würde, die Phonographie in den Augen des grossen Publikums hervorzuheben, war von vornherein die Veranlassung gewesen, dass der Plan des Wettstreits bei fast allen Fabrikanten die grösste Zustimmung gefunden hatte. Kurz vor dem Termin des Wettstreits selbst wurden indessen einige der bereits Angemeldeten schwankend und zwar aus ganz natürlichen Ursachen. Wenn zu einem Fahrrad- oder Automobil-Rennen auf der Landstrasse die Fabrikanten ihre Erzeugnisse senden, um die Güte derselben mit derjenigen ihrer Konkurrenten zu messen, dann thut das niemand mit einem Gefühl der Furcht, dass ihm diese Beschickung vielleicht schaden könnte, denn durch öftere Vergleichung in anderen Rennen und bei sonstigen Gelegenheiten kennt er ziemlich genau das Verhältnis der Leistungen seiner Erzeugnisse zu denen der Konkurrenz. Bei dieser erstmaligen Konkurrenz von Phonographen und Walzen in Bezug auf ihre bestmögliche Wiedergabe fehlte es aber an allen derartigen vorangegangenen Erfahrungen. Die Umstände in der phonographischen Industrie

lagen bisher so, dass gerade die Fabrikanten selbst am wenigsten in der Lage waren, zu beurteilen, ob und in wie weit ihre Erzeugnisse gegenüber denjenigen des Konkurrenten minderwertig oder überlegen sind. Denn es sind bekanntlich die Fabrikate des einzelnen Fabrikanten, besonders in Bezug auf Walzen sehr verschieden, und niemand war sicher, auch nur jemals das Beste gehört zu haben, was seine Konkurrenz zu bieten imstande ist. Diese Unsicherheit musste naturgemäss die Befürchtung nach sich ziehen, dass die Beteiligung an dem Wettstreit vielleicht mehr schaden als nützen könnte, und diese Ueberlegung ist wahrscheinlich bei verschiedenen Fabrikanten die Ursache gewesen, ihre Anmeldung zurückzuziehen oder gar nicht anzumelden, während sie thatsächlich jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten in der Lage waren.

Während des Wettstreits.

Von den 37 Nummern, welche das Programm aufführte, wurden thatsächlich nur 19 vorgetragen, jedoch wären kaum mehr in dem angesetzten Zeitraum von zwei Stunden zu erledigen gewesen, und der Gesamteindruck war infolgedessen ein durch-

aus vollständiger. Der Saal war zu etwa drei- viertel gefüllt, obgleich irgend welche grössere Re- klame für die Veranstaltung nicht gemacht worden war, ein Beweis, wie reges Interesse für den Pho- nographen bereits vorhanden ist. Die 13 Preis- richter konnten nach dem vorgeschriebenen Schema mit verhältnismässiger Leichtigkeit ihres schwierigen Amtes walten, und die nach dem Schluss ver- öffentlichten Zahlen der Wertung stimmten, wie nicht anders zu erwarten, vollständig mit dem all- gemeinen Gefühl überein. Der Beifall des Publi- kums war bei denjenigen Vorträgen, welche sich nachher als die höchst bewerteten herausstellten, ein sehr grosser, obgleich ja zum Teil auch Freunde der einzelnen Fabrikanten unter den Zuhörern waren, die also keine Veranlassung hatten, die Vorführungen der Konkurrenten ohne besondere Ursache zu loben. Die Zahlen, welche bei den 9 besten Vorträgen zwischen 150 und 183 Punkten schwankten, während das Höchstmass $13 \times 15 = 193$ Punkte betrug, zeigen deutlich, wie vollkommen diese Vorträge gewesen sind.

Der best bewertete Vortrag mit 183 Punkten bezog sich auf ein Trompetensolo, womit wiederum die Thatsache bestätigt ist, dass sich dieses Instru- ment bis jetzt noch am besten für phonographische Wiedergabe eignet. Das Faktum aber, dass die 3 besten Wertungen, 183, 165 und 165 Punkte, sämtlich der Allgemeinen Phonographen- Gesellschaft in Krefeld für Vorträge mit grossen Walzen zufielen, zeigt einerseits die Ueberlegenheit der grossen Walzen über die kleinen, andererseits die hervorragende Vollendung, welche die Krefelder Firma bei ihren Apparaten und Walzen erzielt hat.

Die folgenden 6 besten Wertungen:

Runge & v. Stemann mit 159 und 155 Punkten (grosse Walzen),

Deutsche Grammophon-Ges. m. 159, 155 u. 151 Punkten für Platten,

A. Lieban & Co. mit 158 Punkten für kleine Walzen

sind in verschiedener Beziehung interessant. Sie zeigen, dass ein Apparat ohne Leitspindel, wie es der Runge'sche (No. 13) ist, auch für grosse Walzen ausserordentlich gute und sichere Vorträge geben kann, ferner, dass Grammophon-Platten, welche ja, wie bei diesem System unumgänglich, nur Duplikate sind, eine der Vollendung sehr nahe kommende Wiedergabe ermöglichen, und drittens, dass in Bezug auf kleine Walzen A. Lieban & Co. Vor- zügliches leisten.

Ganz nahe an 150 Punkte kamen auch

Germania Phonographen Co. mit 148, und

Czempin & Krug (m. Monopol-Walze) m. 147 Punkt.,

erstere mit grossen, letztere mit kleinen Walzen.

Die gesprochenen Vorträge erzielten verhältnis- mässig schlechte Resultate, was seine Ursache in zufälligen Umständen gehabt haben wird. Unter Anderem konnten auch zwei von auswärts einge- sandte Walzen nicht rechtzeitig von der Post abge- liefert werden. Das Publikum kam jedoch in Bezug auf gesprochene Vorträge nicht zu kurz, da eine vor Beginn des Wettstreits ausgeführte An-

sprache, welche von Herrn Julius Prediger auf eine grosse Walze aufgenommen war und mit Riesen- schalltrichter zu Gehör gebracht wurde, eine in jeder Hinsicht tadellose Wiedergabe zeigte, welche von vornherein den Erfolg der ganzen Veranstaltung verbürgte.

Das Ergebnis der einzelnen Vorträge war das folgende:

Classe A. Kleine Walzen, Orchester, Quartette etc. Czempin & Krug, Berlin. (156 Punkte). — Auf- nahme von A. Lieban & Co.

Classe B. Kleine Walzen, Einzelne Musik-Instrumente. Architekt Reinhold Koch, Charlottenburg. (90 Punkte). — Apparat „Edison Home“. Eigene Aufnahme. (Violin-Solo.)

Czempin & Krug, Berlin. (147 Punkte). — Auf- nahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim. (Cornet à piston).

Classe C. Kleine Walzen, Männergesang.

A. Lieban & Co., Berlin. (158 Punkte).

Germania Phonographen Compagnie m. b. H., Berlin. (133 Punkte).

Classe E. Kleine Walzen, gesprochene Vorträge.

Louis Castan, St. Affrique (Frankreich). (127 Punkte). — Aufnahme: Opernkapellmeister Max Wolfheim.

Classe F. Grosse Walzen, Orchester, Quartette etc.

Deutsche Grammophon - Aktien - Gesellschaft, Berlin. (157 Punkte). — (Tell-Ouverture).

Allgem. Phonographen - Gesellschaft m. b. H., Krefeld. (165 Punkte). — (Cornet-Quartett.)

Classe G. Grosse Walzen, Einzelne Musik-Instrumente.

Deutsche Grammophon Aktien - Gesellschaft, Berlin. (151 Punkte). — (Mandoline).

Allgem. Phonographen - Gesellschaft m. b. H., Krefeld. (183 Punkte). — (Trompeten-Solo.)

Runge & v. Stemann, Berlin. (155 Punkte). — Aufnahme: „Adler“ Phonograph-Compagnie. (Piston-Solo.)

Classe H. Grosse Walzen, Männer-Gesang.

Deutsche Grammophon - Aktien - Gesellschaft, Berlin. (159 Punkte).

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft, Krefeld. (165 Punkte).

A. Lieban & Co., Berlin C. (131 Punkte).

Runge & v. Stemann, Berlin SW. (159 Punkte).

— Aufnahme: „Adler“ Phonograph-Compagnie. Germania Phonographen Compagnie, Berlin. (148 Punkte.)

ferner

A. Lieban & Co., Berlin C. (139 Punkte). — Ein Männerquartett.

Classe K. Grosse Walzen, Gesprochene Vorträge etc.

Phonographen - Walzen - Fabrik „Monopol“. (72 Punkte).

Germania Phonographen Compagnie, Berlin. (114 Punkte).

Nach dem Wettstreit.

Die Wirkung welche die phonographischen Vorträge vor einem grösseren Publikum und kritisch hörenden Preisrichtern gehabt haben, ist eine mehr- fache. Zuerst hat der Internationale Verein für

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglied-r nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Neu angemeldete Mitglieder:

Bruno Frantz, Kaufmann, Hamburg-Borgfelde.
 Carl Oplatek, Wien IX, Währingerstr. 6.
 Oscar Bussmann, Ingenieur, Berlin N., Schlegelstrasse 26.
 Julius Prediger, Berlin S., Moritzstr. 20.
 Albert Költzow, Phonogr. Fabrikant, Berlin SW., Blücherstr. 6.
 Edm. Czempin, Phonogr. Fabrikant, Berlin SW., Ritterstr. 44.
 A. Brinkmann, Frankfurt a. M., Schellingstr. 8.
 Emil Volkers, Oberingenieur, Berlin NW., Dorotheenstrasse 43/44.

Phonographischer Wettstreit.

In der Sitzung der Preisrichter am 12. Fe-

bruar wurde beschlossen, den folgenden Wettbewerbern Diplome zu erteilen:

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft, Krefeld.
 Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin
 A. Lieban & Co., Berlin.
 Czempin & Krug, Berlin.
 Runge & von Stemann, Berlin.
 Germania Phonographen Compagnie, Berlin.

Vereins-Abende

finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 26. Februar. Gäste willkommen.

Berlin, den 12. Februar 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

phonographisches Wissen gezeigt, dass er es versteht, Veranstaltungen zu treffen, welche das Interesse des Publikums an dem Phonographen wachhalten und vergrössern und die Zuführung neuer Mitglieder von besonders hervorragender Bedeutung aus den Kreisen der phonographischen Industrie selbst ist die erste Wirkung, welche in dieser Beziehung in die Erscheinung tritt. Die Erkenntnis, dass phonographische Wettstreite geeignet sind, die Ansichten der Industriellen über das, was der Phonograph leisten kann und was ihm noch zu thun übrig bleibt, zu klären ist ein zweiter Gewinn welcher durchaus nicht zu unterschätzen ist. Die Gewöhnung an phonographische Vorträge überhaupt benimmt, das lässt sich nicht leugnen, den Industriellen selbst einen Teil der Urteilsfähigkeit über die Wirkung, welche der Phonograph auf das grosse Publikum ausübt, und da es als zweifellos bezeichnet werden muss, dass das endliche Ziel der Phonographie die Erreichung einer Wiedergabe ist, welche der Aufnahme in jeder Beziehung entspricht, so richtet eine derartige klassische Vorführung die Aufmerksamkeit der Industriellen auf solche Fehler, welche ihnen sonst entgehen würden. Dass ferner die Vorführung im Saal Bechstein diese klärende Wirkung in den Kreisen der Industrie erzielt hat, unterliegt keinem Zweifel. Dafür spricht schon die Verschiedenheit der Wertung für die Vorträge der verschiedenen Fabrikanten, wengleich auch zuge-

geben werden muss, dass manche vorgekommenen Fehler auf Rechnung zufälliger Umstände zu setzen sind. Alle diejenigen Angehörigen der phonographischen Industrie, welche mitgewirkt haben, und auch diejenigen, welche nur Zuhörer gewesen sind, haben nach dem Schluss des Wettstreits unbedingt ihre Wissenschaft darüber, was zur Zeit mittelst des Phonographen schon erreicht werden kann und was nicht, bereichert. Sie werden, soweit ihre Bestrebungen überhaupt auf vollkommene Vorträge abzielen, in erster Linie versuchen müssen, die besten gebotenen Vorträge zu erreichen und alle werden eine feste Unterlage gefunden haben, auf welcher sie, um die Wünsche des grossen Publikums, welches ihre Käufer darstellt, zu befriedigen, weiterstreben können.

Es ist natürlich, dass in einem erstmaligen Wettstreit die Differenzen in der Schönheit des Vortrages und in der Vollkommenheit der Wiedergabe so gross waren, wie es thatsächlich der Fall gewesen ist. Der erste Wettstreit hat infolgedessen auch in der Beziehung klärend gewirkt, dass, falls ihm ein zweiter und dritter in einiger Zeit folgen sollte, man erwarten darf, dass die grössten Mehrzahlen der Vorträge in Bezug auf ihre Qualität weit näher aneinander liegen werden, als es die erste Veranstaltung gezeigt hat. Sicherlich werden aber auch alle diejenigen, welche nicht selbst mitwirkten, den Eindruck gewonnen haben, dass sie

unbesorgt die Messung mit den ersten preisgekrönten Firmen aufnehmen können und bei etwaigen zukünftigen Wettstreiten keine Ursache haben denselben fern zu bleiben. Sie werden dann ebenfalls diejenigen Vorteile ernten, welche die Preisträger aus dieser Vorführung sicher ernten werden und zum Teil schon geerntet haben.

Die Stimmgabel,

ein unentbehrliches Werkzeug für den Phonographen.

Phonographische Vorträge leiden sehr oft unter dem Umstand, dass die Wiedergabe nicht mit derselben Umdrehungsgeschwindigkeit erfolgt wie die Aufnahme, daraus ergibt sich dann direkt eine Wiedergabe in falscher Tonhöhe. Denn bekanntlich kann man durch Veränderung der Umdrehungsgeschwindigkeit jeden phonographischen Vortrag in beliebiger Tonhöhe, durch schnellere Umdrehung höher, durch langsamere tiefer wiedergeben.

Dass aber mit Bezug auf die naturgetreue Wiedergabe sehr viel von der richtigen Tonhöhe abhängt, ist selbstverständlich, denn durch Veränderung der Tonhöhe kann man eine Männerstimme zu einer Kinderstimme und umgekehrt, machen.

Das einfachste Mittel, um jederzeit eine beliebige bestimmte Umdrehungsgeschwindigkeit hervorzu- bringen, scheint die Anbringung von Zeiger und Skalen an dem Reguliermechanismus zu sein, indessen kann eine solche Einrichtung nicht zuverlässig wirken, weil der subtile Mechanismus des Phonographen eine Uebertragung durch Riemen oder Schnur benötigt, die nicht immer gleichmässig gut haften. Man muss völlig zufriedengestellt sein, wenn der Regulator die gleiche Geschwindigkeit während des Abspielens einer Walze innehält.

Ein einfaches Mittel, um die Wiedergabe genau in der richtigen Tonlage zu erzielen, bietet die Stimmgabel.

Man sollte bei jeder Aufnahme auf dem Anfang der Walze eine gewöhnliche A-Stimmgabel ertönen lassen, durch diese einfache Massregel wäre die Tonlage der Walze unbedingt festgelegt. Denn man braucht dann bei der Wiedergabe nur ebenfalls eine A-Stimmgabel ertönen zu lassen um vor dem Beginn des eigentlichen Vortrags genau hören zu können, ob die Wiedergabe des Stimmgabeltons in der richtigen Höhe erfolgt. Bei unrichtiger Höhe kann man dann leicht durch Regulieren die richtige Stellung der Regulierschraube erreichen.

Zur Frage des Columbia-Patents.

Von beteiligter Seite geht uns folgende Zuschrift zu:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

In Nr. 3 Ihrer Zeitschrift vom 30. Januar d. Js. bringen Sie einen Aufsatz über das Patent der Columbia Co. auf grosse Walzen, der in seinen wesentlichen Punkten von den vorhandenen Thatsachen so sehr abweicht, dass wir uns im Interesse der beteiligten Kreise veranlasst sehen, nachstehend

eine Richtigstellung dieser Punkte folgen zu lassen, mit der Bitte um gefl. Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt.

Der Aufsatz beginnt mit der Wiedergabe eines angeblich vom Kaiserlichen Patentamte vorläufig angenommenen Patentanspruchs. Hieran schliesst sich eine Kritik über die mangelhafte Abfassung desselben, sowie Vorschläge über eine bessere Umgrenzung des Schutzbereiches der Patentanmeldung. Zum Schlusse machen Sie in bester Absicht Einigungsvorschläge, die im Interesse sämtlicher beteiligten Kreise liegen sollen.

Da nun aber der Patentanspruch in Wirklichkeit nicht in der von Ihnen wiedergegebenen sondern in einer hiervon wesentlich abweichenden Form vom Patentamte angenommen wurde, so sind wir überzeugt, dass sowohl durch die unrichtige Wiedergabe des Patentanspruches als auch die sich daran anschliessende Kritik und die Aenderungsvorschläge in den beteiligten Kreisen eine Verwirrung der Begriffe eintreten wird, die nicht zur Klarstellung der Sachlage beiträgt, sondern im Gegenteil diese verhindern dürfte.

Es bezieht sich nämlich der vom Kaiserlichen Patentamte vorläufig bewilligte Patentanspruch nicht auf eine Aufnahmewalze die sich mit einer Umfangsgeschwindigkeit von ungefähr 44 Meter in der Minute dreht, sondern auf eine solche, die sich mit einer Umfangsgeschwindigkeit von mindestens 44 Meter in der Minute dreht. Dadurch erübrigt sich eine Kritik über den Punkt, was unter einer Umfangsgeschwindigkeit von ungefähr 44 Meter zu verstehen ist, insbesondere aber Ihr Vorschlag, eine Umfangsgeschwindigkeit von 35 Meter und mehr im Patentanspruche festzulegen, da derselbe noch weiter gehend ist, als es in den Augen der Behörde gerechtfertigt erscheint.

Diese Thatsache hier klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen, halten wir für unumgänglich notwendig, damit man in beteiligten Kreisen sich nicht den Kopf darüber zerbricht, was eigentlich alles unter den von der Behörde vorläufig bewilligten Patentanspruch fällt, sondern vor wie nach das Augenmerk darauf richtet, ob den überhaupt der in Wirklichkeit von der Behörde angenommene Patentanspruch eine Neuerung im Sinne des Patentgesetzes vom 8. April 1891 darstellt. Wir persönlich können nämlich den in Ihrem Aufsatz vertretenen Standpunkt der thatsächlichen Neuheit des Erfindungsgegenstandes nicht billigen.

Soweit uns bekannt, ist eine Erfindung im Sinne des deutschen Patentgesetzes dann nicht mehr als neu zu betrachten, wenn dieselbe vor der Anmeldung bereits druckschriftlich veröffentlicht war, oder aber im Inlande so offenkundig in Benutzung gewesen, dass deren Nachbildung durch andere Sachverständige möglich erscheint.

Für diejenigen Punkte, die auch Ihrer Ansicht nach das Kriterium der Anmeldung bilden können, trifft nun aber das letztere zu. Es hat nämlich schon Edison vor vielen Jahren erkannt, und auch druckschriftlich veröffentlicht, dass durch schnelleren Gang der Walzen längere tiefere Zeichen eingegraben werden und in beteiligten Kreisen hat man

sich auch schon seit Jahren diese Erkenntnis von Edison zu Nutzen gemacht und Apparate dieser Art gebaut. Wenn auch die Behörde vorläufig zu Gunsten der Anmeldung entschieden hat, so glauben wir doch heute schon damit rechnen zu dürfen, dass es auf Grund des neuerdings zusammengetragenen Materials leicht gelingen dürfte, das Kaiserliche Patentamt zu überzeugen, dass es sich bei der Anmeldung nur um eine Vorführung längst bekannter Thatsachen handelt.

Hierzu bemerken wir:

1) Um den Patentanspruch veröffentlichen zu können, wandten wir uns an das Patentbureau, welches die Anmeldung für die Columbia-Compagnie eingereicht hatte, erhielten von diesem aber die Mitteilung, dass, nachdem die Auslegungszeit abgelaufen, eine Abschrift des Patentanspruchs nicht mehr erteilt werden könnte. (Das Patentamt gestattet nach dieser Zeit keine Einsicht in die Akten mehr). Infolge dessen wandten wir uns an eine derjenigen Firmen, welche s. Z. Einspruch gegen die Erteilung des Patents eingelegt hatten, und erhielten von dieser bereitwilligst eine Abschrift des Anspruchs, in der Form, wie er in der vom Kaiserlichen Patentamt durch Auslegung veröffentlichten Anmeldung enthalten gewesen war. Da es, so viel uns bekannt, nicht üblich ist, im Einspruchsverfahren irgend eine Aenderung des Patentanspruchs zu gestatten, sind wir höchst überrascht, durch das vorstehende, uns in letzter Stunde vor Redaktionsschluss zugehende Schreiben zu hören, dass im Patentanspruch nicht der Ausdruck ungefähr sondern mindestens 44 Meter stehen sollte, was natürlich die Exaktheit des Anspruchs wesentlich verbessern würde.

2) Es ist genugsam bekannt, dass im Prozess stets der Vergleich der beste Ausweg ist. Im Patentprozess, der meist im Interesse einer ganzen Industrie gegen den einzelnen Patentinhaber geführt wird, ist eine Form für einen Vergleich vor dem Patentamt nicht vorhanden. Die Presse ist daher das nächstliegende Einigungsamt. Es ist ja möglich, dass Beweise erbracht werden, welche den Mangel der Neuheit feststellen. Offenbar ist aber der Ausgang der Sache vorderhand sehr zweifelhaft, und das ist stets der richtige Moment für einen Vergleichsvorschlag, welcher einen extremen, die eine oder andere Partei stark schädigenden Ausgang abwenden soll.

Der Phonograph in den Warenhäusern.

Seit einiger Zeit haben die Warenhäuser auch den Phonographen als Verkaufsartikel aufgenommen und bei dem grossen Einfluss, welchen diese grossen Verkaufsmagazine auf das Publikum ausüben, ist es notwendig, dass die Industrie mit diesem Umstand rechnet. Wenn das Warenhaus Phonographen in derselben Weise verkaufen würde, wie andere Phonographenhändler, so nähme es unter diesen keine Ausnahmestellung ein. Es ist dies aber nicht der Fall. In fast allen Warenhäusern wird der

Artikel Phonographen als ein Nebenartikel geführt, für welchen ein sachverständiger Rayonchef nicht vorhanden ist. Von Reparaturen, Zubehöerteilen u. s. w. ist meistens keine Rede. Das Neubespielen von Walzen schlägt nicht in ihr Fach, und fast immer werden auch nur die allerbilligsten Sorten geführt.

Die Wirkung auf die Phonographenindustrie ist eine zweifache. Einmal ist es nicht zu leugnen, dass eine jede Vorführung von Phonographen vor einem grossen Publikum günstig für die Vergrösserung des Konsums wirkt, und gerade die bedeutende Anzahl von Personen, welche die Warenhäuser frequentieren und dort auf die Phonographen aufmerksam gemacht werden, ist Ursache dafür, dass dieses günstige Moment bei den Warenhäusern in Betracht kommt. Es ist nicht zu leugnen, dass sehr viele Leute, welche bisher dem Phonographen gar keine Beachtung geschenkt haben, durch die Ausstellung in den Warenhäusern aufmerksam werden, höchst verwundert sind, wenn sie den Phonographen sprechen, singen und Musik machen hören und mit der ungewohnten, meist sehr schlechten Wiedergabe völlig zufriedengestellt sind, weil ihnen die Leistungen des Phonographen an sich schon merkwürdig und interessant genug erscheinen. Sicherlich werden sehr viele solcher Personen veranlasst, im Warenhaus einen billigen Phonographen mit einigen minderwertigen Walzen zu erwerben, und ein grosser Teil derjenigen, welche heute ein grosses Interesse am Phonographen bekunden, sich längst einen teureren Aufnahmeapparat gekauft haben und im besten Sinne Amateurphonographen sind, haben die Grundlage zu ihrer phonographischen Wissenschaft im Warenhaus erhalten.

Soweit wäre natürlich gegen die Wirksamkeit der Warenhäuser für die phonographische Industrie nichts auszusetzen. Nun giebt es aber auch sehr Viele, welche nicht so vollständige Neulinge in der Phonographie sind, welche hie und da auch schon vor Jahren phonographische Wiedergaben gehört haben, welche wissen, dass schon vor zehn Jahren phonographische Aufnahmen, die in Bezug auf Schönheit der Wiedergabe Alles zu wünschen übrig liessen, vorhanden gewesen sind. Wenn diese nun im Warenhaus die Vorträge der dort ausgestellten Phonographen hören, so erhalten sie den Eindruck, dass in der Vervollkommnung des Phonographen in den letzten zehn Jahren überhaupt nichts geleistet worden ist; denn diese geben noch ebenso schlechte Wiedergaben, wie diejenigen, die sie damals gehört haben; sie schliessen daraus, dass die Mangelhaftigkeit der phonographischen Wiedergaben überhaupt nicht verbesserungsfähig sei.

In dieser Beziehung wirken also die Warenhäuser direkt schädlich für die phonographische Industrie, und diesen ungünstigen Einfluss zu verbessern, müssten alle Interessenten Mittel und Wege suchen. Die Wiedergabe geringwertiger Walzen auf geringwertigen Apparaten in Warenhäusern zu verhindern, ist natürlich in den meisten Fällen nicht möglich. Jedoch wird man vielleicht in der

Weise wirken können, dass man in Zeitungsreklamen oder in sonst geeigneter Weise darauf aufmerksam macht, dass die Wiedergaben in den Warenhäusern nicht massgebend sind. Auch wird man wirklich gute phonographische Vorträge so viel wie möglich kostenlos dem grossen Publikum zu Gehör bringen müssen. Für die Erreichung des Zwecks, diese Schädigung zu verhindern, würde natürlich auch das Bestreben günstig wirken, das dahin zielt, die Phonographenabteilungen in den Warenhäusern unter eine sachkundige Leitung zu stellen, neben den billigen Walzen auch bessere zu führen und die phonographischen Vorträge in besonderen geschlossenen Räumen, nicht in den grossen Hallen der Warenhäuser abzuhalten. Das Warenhaus wäre dann allerdings ein direkter Konkurrent des Phonographenhändlers, aber es würde auch genau dieselben und noch mehr Spesen haben, als dieser, nicht wesentlich billiger einkaufen können als derjenige Händler, der über ein genügendes Betriebskapital verfügt, und infolgedessen auch nicht billiger verkaufen können als dieser. Als Waffe gegenüber der Konkurrenz der Warenhäuser in dieser Art bliebe dem Phonographenhändler immer noch vieles übrig, besonders die Geneigtheit des grossen Publikums, Waren von höherem Preise, deren Einkauf immer eine Vertrauenssache zwischen Verkäufer und Käufer ist, nicht aus Warenhäusern, sondern aus Spezialgeschäften zu entnehmen.

Bühnengrössen vor dem Trichter.

Ganz nett liest sich die folgende Plauderei einer Englischen Zeitung über „phonographische Unfälle“ welche bekannten Mimen passirten. Das Blatt schreibt: Eine sehr interessante Studie über die Temperamente der Bühnengrössen kann man machen, wenn man sie bei ihrem Gebaren vor dem Phonographen beobachtet. Seit Edinson uns den Phonographen gab, sind die berühmten Mitglieder der Bühnenwelt häufig aufgefordert worden, ihre besten künstlerischen Leistungen auf der Walze zu verewigen, aber nur selten haben sie die Schrecken der „Trichterfurcht“ völlig überwunden. Dieselbe wird meistens durch das Bewusstsein hervorgerufen, dass die grösste Genauigkeit nötig ist, wenn man in das Instrument hineinspricht. Bekannte Schauspieler und Schauspielerinnen begannen oft Reden und Dialoge, die ihnen völlig vertraut waren, um dann bei ganz unbedeutenden Fehlern schändlich stecken zu bleiben. Vor einiger Zeit wollten Charles Wyndham und Miss Mary Moore einen Dialog aus „The Jest“ in den Phonographen sprechen. Als sie sich dem Trichter näherten, waren sie zuerst sehr zuversichtlich. Die ersten Worte kamen fliessend, aber als sie gerade an der schönsten Stelle ein wenig zögerten, durchblitzte sie der Gedanke, dass diese Pause unauslöschbar der Nachwelt überliefert würde, und sie konnten überhaupt nicht weiter. Aehnlich erging es Huntley Wright. Nachdem er in Dalys Theater mehrere hundertmal „The Chinese Sojer Man“ gesungen hatte, versuchte er es vor dem

Phonographen — er konnte sich kaum an ein Wort erinnern! Er musste die Worte erst aufschreiben, ehe sie von der Walze festgehalten werden konnten. Einigen Leuten ist die dramatische Aktion durchaus notwendig, wenn sie die Zeilen korrekt in den Schalltrichter sprechen sollen. Ausnahmen sind Miss St. John, Miss Ada Reve und Miss Edna May, welche letztere in London mehrere Walzen ihrer Lieblingslieder zurückgelassen hat. Als Edna May es zum erstenmal versuchte, stellte sie sich vor den Phonographen und sagte: „Wie, muss ich für dies Ding stehen? So! Also los!“ — sie hatte vergessen, dass alle ihre Worte festgehalten wurden. Sydney Barraclough vom Tyric Theatre machte sogar aus erziehlichen Gründen einen phonographischen Kursus durch. Er singt in die Maschine ein Lied und nimmt die Walze dann mit nach Hause, um seinen Vortrag zu kritisieren und Ton oder Phrasierungsfehler zu verbessern. Wer wie R. G. Knowles und Louis Bradfield von lebhaftem Temperament ist, kann unmöglich ohne die begleitende Handlung singen. Sie springen deshalb die ganze Zeit umher, und ein Teil des Liedes gelangt so natürlich kaum in den Schalltrichter. Vor kurzem begann eine leidenschaftliche italienische Primadonna eine Arie in den Phonographen zu singen. Es ging auch alles gut, bis sie zu einer leidenschaftlichen Rache stelle kam. Da vergass sie den Schalltrichter und packte den Direktor des Phonographenkabinetts an den Haaren. Er schrie und bat sie, ihn loszulassen und daran zu denken, wo sie wäre. Aber die erregte Italienerin hielt ihn fest und schrie: „O Gonzalo, condimento!“ oder ähnliches, und in dem nun folgenden Kampfe wurde der Schalltrichter zertrümmert. Die Maschine hatte aber auch die Entgegnungen des Direktors aufgenommen, was eine sofortige Vernichtung der Aufnahme notwendig machte.

Die neue Membran von Louis Castan in St. Affrique (Frankreich).

Für den Phonographischen Wettstreit war auch die Firma Louis Castan in St. Affrique (Frankreich) angemeldet, um Aufnahmen und Wiedergaben mit den neuen Specialmembranen dieser Firma zu zeigen. Leider waren für die angemeldeten zwei Klassen, Frauenstimmen für kleine und grosse Walzen, die Aufnahmen nicht rechtzeitig zu beschaffen, da augenblicklich in Berlin Sängerinnen, welche für den Phonographen geübt sind, nichtvorhanden waren, indem dieselben zufällig sämtlich ausserhalb Berlins weilten. Infolgedessen konnte die Prüfung der Membranen nicht in dem beabsichtigten Masse geschehen. Verschiedene Vorführungen und Erprobungen haben jedoch zu dem Resultate geführt, dass die Wiedergaben der Castanschen Membranen ausserordentlich weich und lebenswahr sind, sowohl für Männer als für Frauenstimmen, und voraussichtlich wird in nächster Zeit diese Membran in Deutschland zu haben sein.

Die Konstruktion ist verhältnismässig einfach, Die Membran selbst besteht aus einer Holzplatte

das Gehäuse aus Aluminium, und der Aufnahme-
stift ist mit der Membran durch einen spinnenar-
tigen Fuss verbunden.

Neues Vulkanisier-System.

Um kleinere Gegenstände aus Gummi zu vulkanisieren, schlägt die amerikanische Patentschrift von Tuttle und Bowie ein Verfahren vor, welches die Zeit der Vulkanisierung auf ein Drittel der bisherigen Zeit abkürzt und gleichzeitig nur verhältnismässig einfache Vorrichtungen, welche keine Explosionsgefahr mit sich bringen, notwendig macht. Die Hitze von 110 bis 120 Grad, welche für Vulkanisierung des mit Schwefel gemischten Gummis nötig ist, wird hier nicht durch einen Dampfkessel, in welchen die Waren hineingebracht werden, erzielt, sondern dadurch, dass die Presse, welche den zu vulkanisierenden Gegenstand enthält, vollständig in einen Behälter, welcher mit Quecksilber gefüllt ist, untergetaucht wird. Dieses Quecksilber ist schon vorher in die erforderliche Temperatur erhalten. Ohne Zweifel ist das Verfahren einfach und dürfte abgesehen von den Kosten des Quecksilbers, keine besonderen Schwierigkeiten machen.

Nachtrag zu den Vereinsnachrichten.

Durch das Preisgericht wurde ein besonderes Diplom zuerkannt Herrn Julius Prediger, Berlin, Moritzstrasse, für die hervorragende Aufnahme und Wiedergabe einer Ansprache vor Beginn des Wettstreits.

Patentnachrichten.

Anmeldungen.

- Kl. 42 g. F. 13070. Membran für Phonographen. Robert Flockenhaus, Berlin, Alexandrinenstrasse 113. Vom 30. 6. 1900.
- 42 g. P. 11877. Befestigungsvorrichtung für Membrankapseln von Phonographen. — Wilhelm Peisker, Löwestrasse 17, Wilhelm Maaske, Schwedterstr. 31, und Hermann Kautz, Leipzigerstr. 99, Berlin. 8. 9. 1900.
- 42 g. E. 6977. Verfahren zur Vervielfältigung von Phonogrammen. — Thomas Alva Edison, Llewellyn-Park, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: A. du Bois-Reymond u. Max Wagner, Berlin, Schiffbauerdamm 29a. 8. 5. 1900.

Formen zum Giessen der Walzen liefert **Max Heidemann** Berlin N., Schönhauser-Allee 74a, mech. Werkstatt für Giessmaschinen und Formen.

Graphophon A. T. gebr. guterh., zu kauf. ges., desgl. **Walzen-Duplikat-Maschine.** Offert. m. Preis unt. **M. P. 46.** Exp. d. Blatt.

Die
**Phonographen-
Walzenfabrik
„ATLAS“**
Heinrich Compes,
Düsseldorf,
empfeht ihre unübertroffenen Fabrikate, sowohl grosse wie kleine Phonographen-Walzen, zu niedrigsten Preisen.

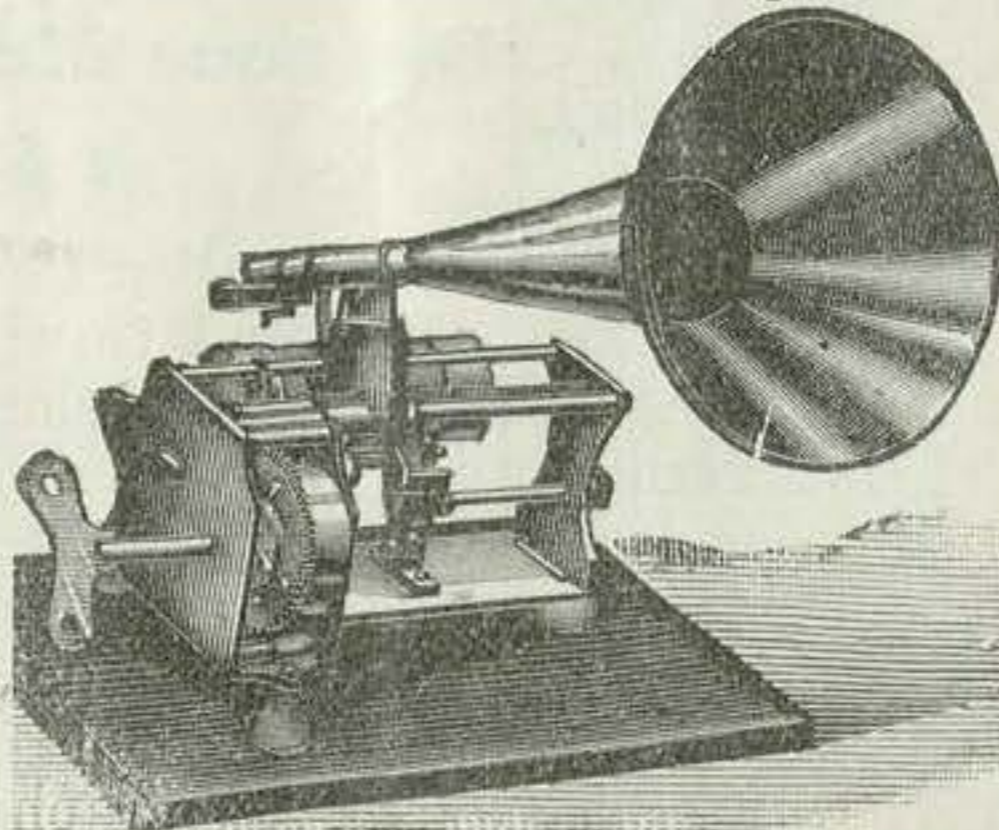
Compagnon.

gesucht von sprachkundigem Fachmann, erste Kraft, zur Errichtung eines Phonographen- resp. Walzengeschäftes en gros. Bei Kundschaft im In- u. Auslande sehr gut eingeführt. Offerten mit Ref. und Angabe des disponiblen Kapitals erbeten sub **J. Z. 4516** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Fachmann

des Phonographen-Geschäftes von gründlicher kaufmännischer Bildung **sucht leitende Stellung.** — Ia. Referenzen, eventl. **Beteiligung.** Offerten erbeten sub **B. Z. 2904** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch **präcise Aufnahme** und **laute klare Wiedergabe** überall das **grösste Aufsehen.** Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. **Ia. bespielte Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf.,** grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Zur Leipziger Messe:

Handelsmuseum, Peterstrasse 44.

A. NATHAN
Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrenwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Triebsaiten etc.

Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)

mit **Einrichtung zur Benutzung der Riesen- und Normal-Walzen** complett incl. Saphir-Aufnahme- und Wiedergabe-Membrane Mk. 95,— mit bekanntem Rabatt.

Denkbar grösste Tonfülle und naturgetreueste Wiedergabe.

Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,

garantirte **Original-Aufnahmen,** zeichnen sich durch **volle, laute und reine Wiedergabe** aus.

Anerkennungsschreiben von allen Seiten.

Bei Massenbezügen

aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik des Continents.

Zur Frühjahrsmesse in Leipzig:

Hôtel de Russie

m. verschiedenen zugkräftigen Neuheiten.

Erteilungen.

- 42 g. 118254. Phonograph, bei welchem Walzen von verschiedenen grossen Durchmessern benutzt werden können. — E. Lavanchy, Freiburg i. B. Vom 4. 2. 1900 ab.
- 42 g. 118255. Vorrichtung zum Zurückführen des Membranstiftes von Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago; Vom 14. 2. 1900 ab.
- 42 g. 118296. Wiedergabestift für Phonographen. — Th. A. Edison, New-Jersey, Llewellye Park, V. St. A. Vom 18. 10. 99 ab.
- 42 g. 118725. Vorrichtung zum Aufziehen des Triebwerks von Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago; Vertr.: F. A. Hoppen und Max Mayer, Berlin, Charlottenstr. 3. Vom 14. 2. 1900 ab.

Gebrauchsmuster.

- 42 g. 146107. Mit seitlichem Ansatz aus einem Stück hergestelltes Schallgehäuse für Phono-

graphen u. dgl., welches mit einer winkelförmigen Bohrung versehen ist. Wilhelm Lehmann, Steglitz, Schützenstr. 38. 19. 11. 1900.

- 42 g. 146315. Durch einen Schiebedeckel verschliessbarer Behälter für Grammophonnadeln, mit einer Mulde für neue Nadeln und einem daneben befindlichen Raum für gebrauchte Nadeln. Deutsche Grammophon-Actiengesellschaft, Berlin. 22. 12. 1900.

Berichtigung.

In dem Inserat der Firma Albert Költzow in voriger Nummer war irrthümlich 1900 anstatt 1890 gedruckt. Wie den meisten unserer Leser bekannt, war es Herr Költzow, der sich als einer der Ersten mit der Ausbildung des Phonographen in Deutschland beschäftigte.

Die Buch- und Kunstdruckerei

von

Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Fernsprecher: Amt IV, 9636

empfeht sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts

Preislisten,

Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,

Contobücher, Copirbücher etc. etc.

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Kostenlose Hilfe bei Ausarbeitung von Manuscripten.

Echte Edison-Phonographe.



Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:
Edison-Import-House
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

**Apotheker Schmidt's
Abschleiftinktur**

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen
Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

MONOPOL-Phonographen-Walzen
sind anerkannt

DIE BESTEN

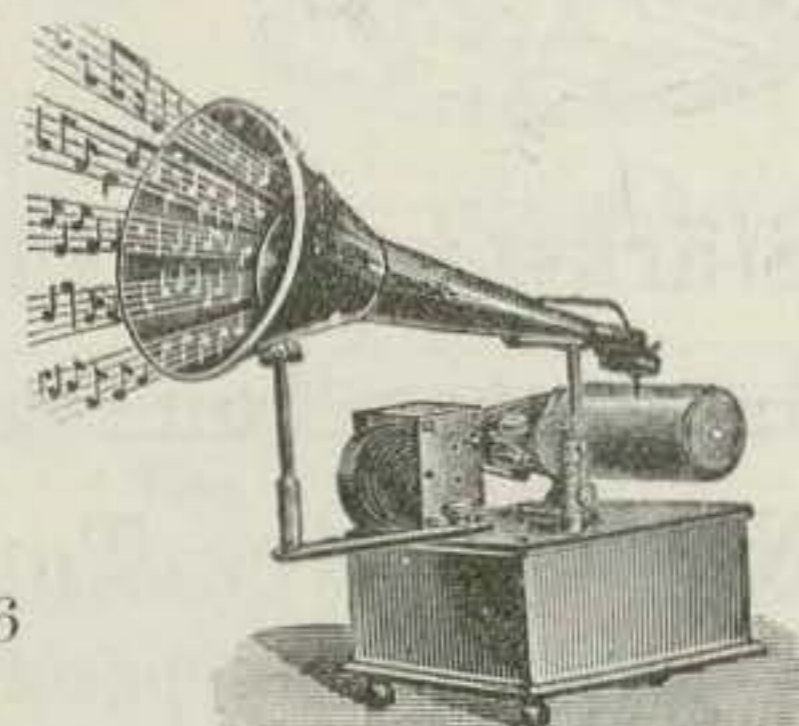
- Bespielte und besungene Original-Walzen p. Stück M. 1,25.
- Duplicat - Walzen von unseren vorzügl. Originalen " " " 1,—.
- Unbespielte Walzen " " " 0,60.

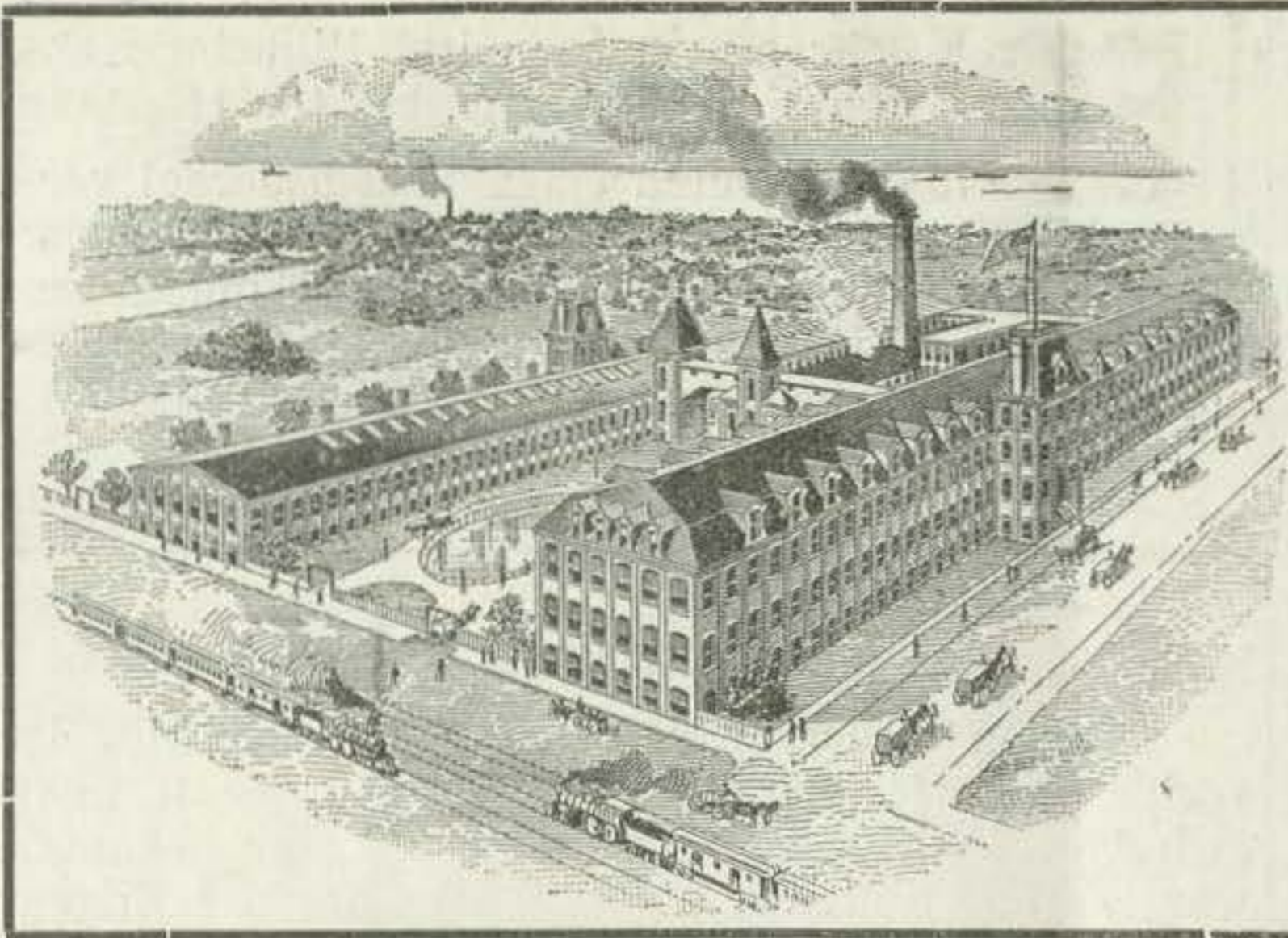
- Phonographen von 8 bis 760 Mk.
- Phonograph-Automaten mit 5 oder 10 Pf.-Einwurf, von 75 bis 760 Mk.
- Grammophon, 80 Meter Schallweite, mit unverwüstlichen Platten in 16 verschiedenen Sprachen.

Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“, Berlin W. 50, Rankestrasse.

Kataloge und Walzenverzeichniss überall hin gratis u. franco.

(Amt 9, 9611.)





**ECHTE
AMERIKANISCHE**

PREIS
von Mk. 8,—
aufwärts.



GRAND
PRIX
PARIS
1900

GRAPHOPHONE

DAS GRAPHOPHON
die vollkommenste
Sprechmaschine

übertrifft alles bisher Dagewesene.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Katalog P. Z. franco.

GLÄNZENDE ERFOLGE,

da für dieses Fabrikat rege
Nachfrage vorhanden ist.

COLUMBIA-WALZEN

sind und bleiben unerreicht.

COLUMBIA PHONOGRAPH CO.

m. b. H.

BERLIN W., Friedrichstr. 65 a.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.
Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„Tip-Top“-Maschinen

für Aufnahme und Wiedergabe

von Mk. 15.— bis Mk. 50.— für kleine Walzen eingerichtet. Ferner:

Konzert-Phonographen von Mk. 125.— an,

Phonograph-Automaten mit beliebigem Einwurf von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Zu den einzelnen Maschinen liefern wir nur künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.



Grammophon!

ca. 5000
in allen

**Aufnahmen
Sprachen.**



Stärkster Ton * *

Lautester Ton * *

Natürlichster Ton

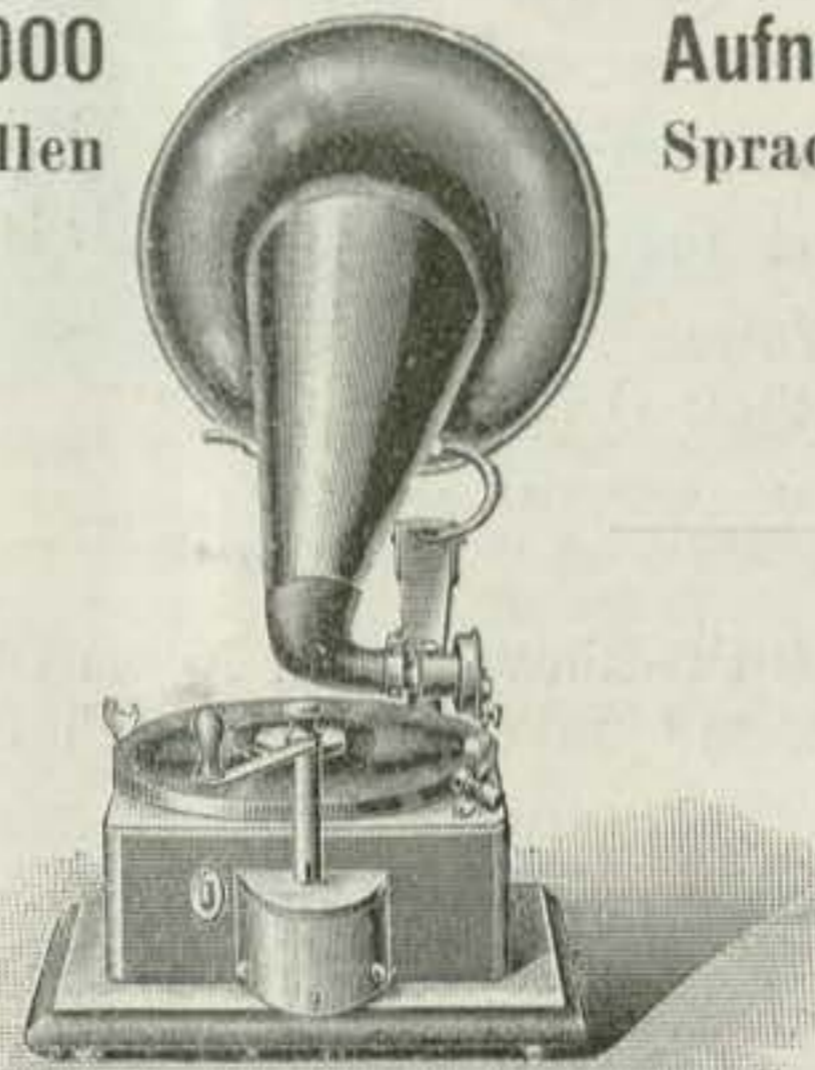
* * * **Neue Musik**

* **Neues Interesse**

* **Neuer Verdienst**

Chatullen.

Harte Platten, keine



Automaten.

weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle
und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf
und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

EDISON



Phonographen Mutoskope Fächelmotore Batterien

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“	„ 86,—
„Home“	„ 128,—
„Feder-Motor“	„ 210,—
„M'Electric“	„ 260,—
„Concert“	„ 320,—
Edison Walzen	„ 2,10
Blanke	„ —.85
Concert Walzen (grosse)	„ 6.30
Blanke	„ 4.20

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell) 300,—

„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt „ 470,—

Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge „ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.



Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.
Kein Aufziehen nothwendig!
- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

Neu! Neu! Neu!

Winke und Ratschläge zur Herstellung von Bespielten Walzen

Preis des Buches: für Händler M. 1.—
für Private M. 0.60

Bei Vorausbezahlung franko Zusendung.

Hermann Berger, Perlebergerstr. 5a, Berlin NW.

Sensationell! Neu! „Ever-Ready“

Amerikanische Lampen

sind die gangbarsten Artikel für
jeden Händler der
Phonographen-
Branche.



Zur Messe:

Leipzig, Peterstrasse 44
im Leipziger Messpalast
(Handelsmuseum).

The American Electrical Novelty & Mfg. Co.
BERLIN S., Alexandrinenstr. 93.

Cataloge
auf Verlangen
gratis.

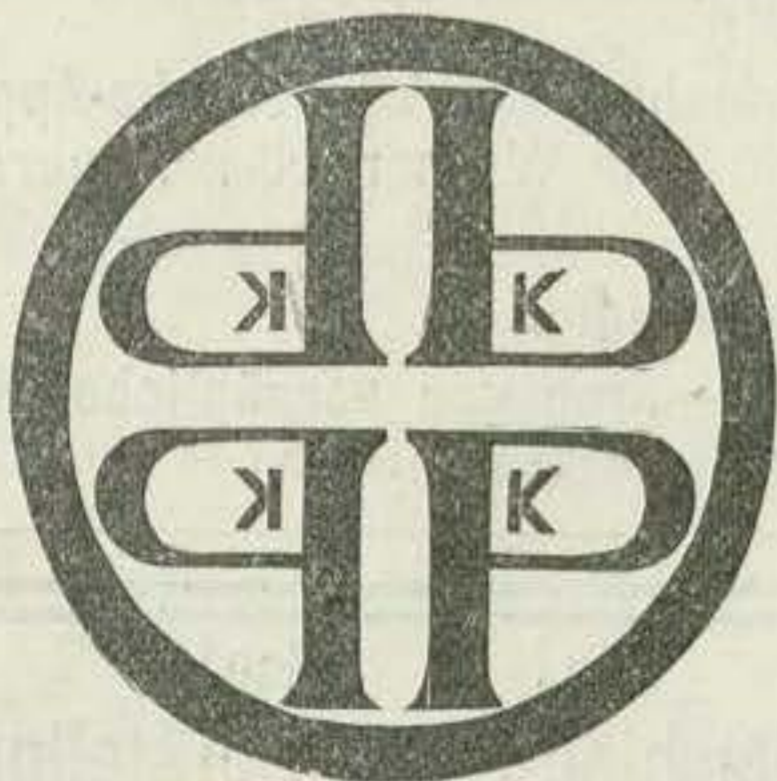
Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

Continental Phonograph Co. A. Költzow Berlin S.W., Blücherstrasse 6



offerirt Duplikatmaschinen zum Vervielfältigen v. Phonographen-Walzen, seit 4 Jahren erprobt und stetig verbessert. Meine Duplikatmaschinen sind so präzise gearbeitet, dass das Kgl. Landgericht I Berlin in einem Urtheil anerkannt hat, dass die mit meinen Maschinen vervielfältigten Walzen von den Originalen nicht zu unterscheiden sind. Ferner liefere ich **Constructions-Zeichnungen** zu Duplikatmaschinen, nach welchen jeder gute Mechaniker für ca. 300 Mark eine unter Garantie tadellos functionirende Duplikatmaschine bauen kann. Preise auf Anfrage.

Neuerdings übernehme ich das **Duplicieren von mir eingesandten Originalen**, in beliebiger Anzahl, jedoch ohne Verbindlichkeit über das Recht zum Duplicieren. Bespielte Walzen, colossal laut und deutlich, pro Stück 2 Mark. Gewöhnliche bespielte Walzen sog. Durchschnittswaare wie fast überall geliefert werden Stück 80 Pf.

Ausserdem liiert meine Werkstatt noch **Phonographen** von 8 bis 500 Mark — — **Gestanzte Membranenscheiben** glatt oder gerippt; gestanzte **Membranenhebel** für Wiedergabemembranen; **Schmetterlinge** für Aufnahmemembranen; **Trichterstützen** mit Kugelgelenk; **Saphire** für Aufnahme und Wiedergabe, **Abschleifmaschinen** und Abschleiftinktur; **Rezepte** für Abschleiftinktur; **Fournituren** für Phonographen, Schrauben etc. Kurzum Alles was zum Phonographenbau nöthig ist. **Walzenformen**, Walzenmasse und deren Rezerpte.

Auskunfts-bureau für sämtliche Fragen betreffend Patentangelegenheiten auf dem Gebiete der Phonographentechnik. **Ausarbeitung** von Phonographenerfindungen und Begutachtung solcher gegen mässiges Honorar.

Mein Geschäft ist im Jahre 1890 gegründet und fabriziere ich seit 11 Jahren ununterbrochen Phonographen, habe also das älteste und erste Phonographengeschäft Europas und somit viele und reichliche Erfahrungen im Phonographenbau. Bei vorkommendem Bedarf bitte sich an obige Firma zu wenden.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des

Internationalen Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 ($\frac{1}{3}$ Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Versendungsplan.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassten will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ **kostenlos** zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten. Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1600 Exemplare und steigt dauernd.

Inhalt: Spindellose Phonographen und elektrischer Antrieb. — Der Phonograph und die Wellentheorien. — Ueber die Zusammensetzung von Phonographenwalzen. — Der Phonograph im Dienste des Sprachunterrichts. — Die Bedeutung der Walzenoberfläche für die Schönheit der Aufnahme. — Internationaler Verein für phonographisches Wissen. — Drahtlose Telegraphie über den Ocean. — Eine neue Anwendung der Röntgenstrahlen — Patentnachrichten.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,
 zur Messe Leipzig: Petersstrasse 8, Mädlers Kaufhaus.

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrössen, unerreicht an Tonfülle.

Kein Aufziehen nothwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.



Spindellose Phonographen und elektrischer Antrieb.

Wir haben schon früher einmal Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, dass für phonographische Wiedergaben ein Apparat ohne Spindelführung durchschnittlich bessere Resultate giebt, als ein solcher mit Spindelführung, und man hatte bei dem kürzlich veranstalteten Phonographischen Wettstreit genügend Gelegenheit, diese Thatsache zu konstatieren. Die Ursache hierfür liegt ohne Zweifel einmal in der direkten Rohrführung von der Membran zum Trichter, welche nicht durch Kugelenke unterbrochen ist, andererseits aber auch in der geringeren Anzahl von Zahnrädern und anderen beweglichen Teilen, welche bei diesen Apparaten erforderlich sind und deren jedes das Seinige zur Vergrößerung der Nebengeräusche beitragen muss. Ein wesentliches Ergebnis des Wettstreits in technischer Beziehung wird daher sein, dass man dem Bau von spindellosen Wiedergabeapparaten erhöhte Beachtung schenkt und dieselben mit besonders guten und geräuschlos laufenden Aufziehwerken ausstattet, während man bisher diesen Typus fast nur für die allerbilligsten Apparate verwendet hat. Durch geeignete Konstruktion, speciell durch Einrichtungen, welche ein genaues Einstellen in die Horizontale gestatten, wird man erreichen, dass der einzige Mangel der spindellosen Apparate, das ist die leichtere Möglichkeit des Abgleitens des Membranstiftes von der Walze, thunlichst verringert wird, und man wird vermutlich auf diese Weise zu Wiedergaben von grosser Vollendung gelangen.

Vielleicht wird man auch finden, dass elektrischer Antrieb von Apparaten dieser Art zu empfehlen ist. Mit Bezug auf elektrischen Antrieb für Phonographen ist eine Neuerung zu verzeichnen, welche die Germania-Phonographen-Compagnie fabriziert. Dieser Apparat verzichtet auf Anbringung eines besonderen Regulators, sondern der Elektromotor und die Kraft-

quelle bewirken von selbst, dass ein ganz gleichmässiger Gang während der Wiedergabe erzielt wird.

Die Regulierung der Geschwindigkeit geschieht durch eine achsiale Verschiebung des Elektromotors selbst, auf dessen Welle ein Reibrad sitzt, welches auf ein zweites grösseres wirkt, dessen Welle im rechten Winkel zu der Motorwelle angeordnet ist. Indem auf diese Weise der Angriffspunkt des kleinen Reibrades in mehr oder weniger grossen Abständen von dem Mittelpunkt des grossen gelegt werden kann, ist eine Regulierung der Schnelligkeit im weitesten Masse möglich, nur durch Verschiebung des Elektromotors. Bei dieser Konstruktion sind ausser den beiden Reibrädern und der Uebersetzung zu der Führungsspindel keine Uebersetzungsmechanismen vorhanden, und diese Konstruktion sichert ohne Zweifel der Neuheit eine grosse Beachtung. Es wäre interessant, zu konstatieren, welche Resultate dieser Apparat ergeben würde, wenn er ohne Spindel ausgeführt wird, da dann thatsächlich gar keine Zahnräder in dem Mechanismus enthalten wären.

Die Kraftquelle bei dem neuen Germaniaapparat besteht in zwei Trockenelementen neuer Konstruktion, welche eine sehr grosse Lebensdauer haben sollen und, wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten, einen Strom von durchaus genügender Kraft für den Antrieb des Motors ergeben.

Elektrisch betriebene Apparate werden sich um so mehr einführen, je mehr Phonographen für Diktierzwecke in Aufnahme kommen werden. Denn für das Abhören der Walzen mittelst Hörschlauch sind bekanntlich die Federmotore wenig geeignet, weil das Nebengeräusch bei denselben erheblich grösser ist und sehr störend wirkt. Aus dem gleichen Grunde sind bekanntlich Federmotore für Automaten, die für Wiedergabe mittelst Hörschläuchen eingerichtet sind, wenig zu empfehlen.

Der Phonograph und die Wellentheorien.

Der Phonograph ist ein künstliches Ohr. Er nimmt mittelst der Membran die Schallwellen in derselben Weise auf, wie das Ohr, das Organ, welches den Menschen wie den meisten übrigen lebenden Wesen von der Natur zum direkten Wahrnehmen von Schallwellen gegeben ist. Vor dem Ohr hat der Phonograph den Vorzug, dass er die aufgenommenen Wellen sichtbar macht in Form von Eindrücken auf der Walze oder Platte und dadurch die Wellennatur des Schalls bestätigt, die allerdings schon lange vor der Erfindung des Phonographen unzweifelhaft feststand. Auch zur direkten Wahrnehmung einer anderen Naturerscheinung, des Lichtes, haben wir ein Organ, das Auge, und sind infolgedessen in der Lage, auch Lichtwellen direkt wahrzunehmen, während wir für die direkte Wahrnehmung einer anderen Naturerscheinung, nämlich der Elektrizität, kein Organ besitzen. Infolgedessen sind Jahrtausende menschlicher Kultur vorübergegangen, ehe Gegenstände zur Ausnutzung dieser Naturerscheinung hergestellt wurden.

Ausser Schall sind die Lichterscheinungen und der elektrische Strom längst als Wellenbewegungen festgestellt, und die Eigentümlichkeiten dieser Wellenbewegungen sind, ebenso wie die des Schalles, bis zu einem gewissen Grade erforscht. Indessen scheint es uns, als ob ebenso, wie für das Eindringen in die Natur der Schallbewegungen der Phonograph äusserst nutzbringend gewesen ist und vermutlich noch sein wird, er auch für die Erforschung der Eigenschaften der elektrischen und Lichtwellen nutzbar gemacht werden könnte.

Das Princip des Phonographen ist, wie dasjenige mancher anderen Registrierinstrumente, die Umwandlung von Differenzen, welche nur zeitlicher Natur sind, in solche räumlicher Art. Die Einfachheit einer räumlichen Hin- und Herbewegung wird durch das Hinzukommen des Factors „Zeit“ zu einer unendlich vielgestaltigen. Die Phonographenwalze oder -Platte zeigt dies in Bezug auf die Schallwellen schon bei den gewöhnlichen phonographischen Aufnahmen. Indessen zeigen die Vergrößerungen zum Zweck

des wissenschaftlichen Studiums diese Vielseitigkeit noch in viel höherem Masse.

Von diesem Standpunkt aus ist der Phonograph ein gewaltiges Mikroskop der Zeit. Wie das Mikroskop dem Auge gestattet, Bilder allerkleinster Grösse wahrzunehmen, nachdem sie in die dem menschlichen Organ passende Grösse gebracht sind, so erlaubt der Phonograph jene ausserordentlich kleinen zeitlichen Differenzen, welche der Schallwellenbewegung ihre Eigentümlichkeit geben, in einer gewaltigen Vergrößerung mit dem Auge wahrzunehmen.

Es liegt die Frage nahe, ob es nicht möglich sein würde, auch alle anderen Wellenbewegungen neben denjenigen des Schalls durch einen ähnlich gearteten Apparat, wie der Phonograph es ist, wiederzugeben. Die kürzesten Schallschwingungen, welche unser Ohr vernehmen kann, sind solche, welche eine Vierzigtausendstel Sekunde dauern; die kürzesten elektrischen Schwingungen sind solche von ein Hundertmillionstel Sekunde. Wenngleich diese Differenz eine gewaltige ist, so darf man doch nicht ausser Berücksichtigung lassen, dass es vielleicht möglich sein wird, auch diese undenkbar kleinen Zeiträume durch phonographenartige Apparate so zu vergrössern, dass wir ihre Natur wie die der Schallschwingungen genauer erkennen können.

Ueber die Zusammensetzung von Phonographenwalzen.

E. Streiff macht im „Moniteur scientifique“ (Oktoberheft) Mitteilungen über die Zusammensetzung der Walzen von Phonographen, welche die Gummizeitung wie folgt übersetzt:

Die ersten in Frankreich erzeugten Walzen bestanden aus einer Mischung verschiedener harter Harze, unter denen das Karnaubawachs überwog, mit Natronseife. Man konnte in dieser Weise die amerikanische Mischung im Aussehen und in der Härte nachahmen, aber die Wiedergabe der Töne war ungleich weniger gut. Die Untersuchung der amerikanischen Massen zeigte, dass dieselben aus Stearinsäureseifen, Natriumstearat und Bleistearat, die in einem Ueberschuss von Stearinsäure gelöst sind, bestehen. Die angestellten Versuche zeigten die Bedeutung dieser einzelnen Bestandteile.

Zuerst ist zu beachten, dass die Substanz amorph sein und einen feinen, regelmässigen Bruch haben, sowie weich sein muss, um die Reibungen des Stiftes auf der Oberfläche zu erleichtern. Dann muss vollkommene Homogenität vorhanden sein. Schliesslich spielt die Dichte der Substanz für die Elastizität und den Wohlklang eine Rolle. Die Stoffe müssen dem Glase analog sein, indem die Kieselsäure durch Stearinsäure ersetzt ist. Durch Schmelzen der Oxyde oder Karbonate in Gegenwart von Stearinsäure bei Verwendung von einem Molekül Base auf zwei Moleküle Säure wurden die Stearate von Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium, Zink, Blei, Kupfer dargestellt. Diese Stearate geben, für sich allein verwendet, nur mittelmässige Resultate. Die Aufnahme erfolgt bei den Alkalimetallen und Erdalkalimetallen gut. Bei der Wiedergabe der

Töne zeigt sich jedoch, dass die Kraft und der Umfang fehlen. Die Stearate der schweren Metalle besitzen eine krystallinische Textur, welche eine regelmässige Aufzeichnung vollkommen verhindert. Die angeführten Salze vermischen sich infolge ihrer chemischen Konstitution gut miteinander und bilden vollkommen gleichmässige Mischungen. Sie krystallisieren nicht und besitzen eine amorphe Struktur, wie Glas. Der Bruch ist durchaus nicht körnig, sondern im Gegenteil glasig. Wenn vorsichtig gearbeitet worden ist, zeigt sich die Substanz in geschmolzenem Zustande vollkommen durchsichtig und ist nach der Erstarrung noch durchscheinend. Für Walzen, die zur Wiedergabe von Worten und Gesang bestimmt sind, wird eine Mischung von einem Molekül Zinnstearat auf zwei Moleküle Natriumstearat verwendet: $(C_{18} H_{35} O_2)_4 H_2 Zn + 2 [(C_{18} H_{35} O_2)_2 H Na]$. Man hält folgende Mengenverhältnisse inne:

Stearinsäure (aus der Saponifikation)	9,088 kg
Zinkoxyd	0,324 „
Natriumkarbonat $Na_2 CO_3$	0,432 „

Man löst das Natriumkarbonat in geschmolzener Stearinsäure bei 160 bis 165° langsam auf. Die Kohlensäure entwickelt sich unter Brausen. Man setzt dann Zinkoxyd zu, indem man bis zur vollständigen Lösung rührt. Die Verseifung ist beendet, wenn eine herausgenommene Probe einen sauberen, kornfreien Bruch zeigt. Ein krystallinischer Bruch deutet auf einen Ueberschuss nicht verseifter Stearinsäure hin. In dünner Schicht ist die Substanz durchscheinend. Sie ist weit dichter als Wasser. Der Schmelzpunkt liegt zwischen 110 und 115°, je nach der Reinheit der angewendeten Stearinsäure. Die Mischung ist weiss, kann aber in verschiedenen Nuancen durch Zusatz von Metalloxyden, wie Mangan, Kupfer etc., oder den Stearaten oder Oleaten basischer Anilinfarbstoffe gefärbt werden.

Für Walzen, welche zur Wiedergabe von Orchestermusikstücken benutzt werden sollen, verwendet man das Blei-Natrium-Doppelsalz $(C_{18} H_{53} O_2)_4 H_2 Pb + 2 [(C_{18} H_{35} O_2)_2 H Na]$. Man hält die folgenden Mischungsverhältnisse inne:

Stearinsäure	9,088 kg
Bleiglätte $Pb O$	0,892 „
Natriumkarbonat $Na_2 CO_3$	0,432 „

Man löst wie oben Soda und Bleiglätte in geschmolzener Stearinsäure. Die erhaltene Masse ist gelbbraun. Die Färbung wird um so tiefer, je mehr man die oxydierende Wirkung auf die erhitzte Masse eintreten lässt. Man kann dieselbe durch Zusatz von 2 Proz. Mangan-Resinat oder -Karbonat beschleunigen. Der Schmelzpunkt liegt zwischen 115 bis 120°.

Die bei der Fabrikation verwendeten Apparate sind ausserordentlich einfach. Man verwendet guss- und schmiedeeiserne Gefässe, die vorteilhaft durch Dampf geheizt werden. Man muss eine Ueberhitzung der Substanz vermeiden, da bei zu lang dauernder Erhitzung über 180° eine Dissociation eintritt, indem die neutralen Stearate sich ausscheiden und in weissen Sternen krystallisieren. Diesem Uebelstande wird dadurch abgeholfen, dass man vorsichtig eine kleine Menge Wasser zu der geschmolzenen Masse zugiebt.

Das lebhaftes Sieden bewirkt eine Durcharbeitung der Masse, wodurch die Lösung der Seifen erleichtert wird.

Die Zusammensetzung der angewandten Stearinsäure spielt eine grosse Rolle für die Eigenschaften der erhaltenen Produkte. Die Säuren mit hohem Schmelzpunkte geben die besten Resultate. Es empfiehlt sich namentlich, eine Stearinsäure zu wählen, die bei 70° schmilzt. Destillationsstearinsäure ist ungeeignet. Man sollte sich allein der Saponifikationsäure bedienen.

Die Walzenformen bestehen aus Antimonblei. Ueber ihnen befindet sich ein Kegel, um das immerhin beträchtliche Zusammenschrumpfen, welches beim Erstarren eintritt, auszugleichen. Vor dem Formen wird die Masse durch ein feines Metalltuch filtriert, welches die Verunreinigungen und die ungelösten Oxyde zurückhält. Man giebt die Masse in die Form bei einer Temperatur von 130°, indem man Luftblasen sorgfältig vermeidet.

Nachdem die Walzen aus der Form genommen sind, lässt man sie einige Tage auf dem Lager stehen, bevor sie geschliffen und abgehobelt werden. Es tritt eine leichte Schrumpfung und Vermehrung der Härte ein. Manche Cylinder, die an einem feuchten Orte lagern, bedecken sich mit einem weissen Anflug. Derselbe ist das Kennzeichen eines Natronüberschusses oder einer unvollständigen Verseifung.

Die Mischungen der obigen Massen mit den Stearaten des Kalks, der Magnesia und des Kupfers gestatten, verschiedene Abänderungen der Massen zu erhalten, welche besondere Vorteile hinsichtlich der Klangfarbe etc. bieten. Natürlich ist die Zusammensetzung der Walzenmasse nicht der einzige Umstand, der die Aufnahme und Wiedergabe des Phonogrammes beeinflusst, vielmehr kommen noch die Art des Griffels, des Diaphragmas, des Schalltrichters etc. in Betracht.

Der festgestellte Einfluss der Metallsalze zeigt sich auch bei den Walzen aus Celluloid. Das reine, durchsichtige Celluloid kann keine für die Wiedergabe der Stimme und der Musik zufriedenstellende Walzen liefern. Es ist vielmehr unbedingt notwendig, dass das Celluloid wenigstens 50 Prozent Oxyde enthält. Am meisten wird Zinkoxyd verwendet, das weisse Walzen vom Aussehen des Elfenbeins ergiebt. Bei der Aufnahme mit Celluloidwalzen ist eine regelmässige Imprägnation mit Amylacetat zum Erweichen der Masse notwendig, um das Eindringen des Griffels in die Walze zu gestatten.

Der Phonograph im Dienste des Sprachunterrichts.

Dass der Phonographie im Dienste der Industrie und der Wissenschaft eine unabsehbare Zukunft bevorsteht, wird wohl von Niemand in Abrede gestellt. Vielen ist der Umfang, den die Maschine als Stenograph angenommen hat, noch unbekannt. Noch weniger dürfte es bekannt sein, wie practisch der Phonograph sich als Mittel zum Sprachunterricht bereits bewährt hat und wie diese practische Bethätigung stets an Umfang zunimmt.

In dieser Hinsicht ist Amerika an der Spitze. Uns liegt ein kleines amerikanisches Büchlein vor, dessen Ueberschrift wie folgt lautet:

1001 Wörter in Deutsch, Englisch, Französisch. Amerikanische Methode, die englische, französische und deutsche Umgangs-Sprache sich rasch und leicht anzueignen. Verfasst von Charles D. Robinson.

Der Verfasser, der gegenwärtig in Berlin weilt, hat zu diesem Büchlein 10 Phonographen-Walzen besprochen, welche dem Schüler die Aussprache der sämtlichen Worte auf das Beste vermitteln.

Die Schwierigkeiten für die praktische Einführung der Phonographie in den Sprachunterricht beruhen offenbar in der grossen Menge der Worte. Das besondere Verdienst des Verfassers besteht darin, alle diejenige Worte ausgesucht zu haben, welche als Grundlage für die Erlernung der Sprache besonders in Betracht kommen und man ist erstaunt, wie die verhältnismässig geringe Zahl der Worte alles in sich begreift, was der Schüler für eine ziemlich vollkommene Beherrschung der Sprache braucht.

Das Büchlein ist der Pionier auf diesem Gebiete. Allem Anschein nach wird es Schule machen. Ausser Buchhandlungen werden sich auch die Phonographengeschäfte für den Vertrieb des sehr elegant ausgestatteten Büchleins eignen.

Die Bedeutung der Walzenoberfläche für die Schönheit der Aufnahme.

Es ist nicht allein das Material der Walze, welches auf die Güte der Aufnahmen von Einfluss ist, sondern auch die Oberfläche der unbespiegelten Walze selbst. Wenn auch das Material der Walze diejenigen Eigenschaften hat, welche erforderlich sind für möglichste Abwesenheit von Nebengeräuschen, für Schönheit des Tons und für Haltbarkeit der phonographischen Zeichen, so kann doch durch eine unvollkommene Abschleifung der Walze, nachdem die erste Aufnahme unbrauchbar geworden ist, und bevor die zweite gemacht wird, die gute Qualität der Walze sehr in Frage gestellt werden.

Das Saphirmesser, welches die Walze abschleift, hinterlässt eine sichtbare Spur auf derselben, und zwar aus dem Grunde, weil auch bei dem sehr geringen in Frage kommenden Druck und der Weichheit des Materials eine gewisse Spannung zwischen Messer und Walze besteht, welche Ursache dafür ist, dass die äusserste Kante des Messers, welche zuletzt schneidet, einen etwas tieferen Eindruck hervorruft als die übrigen Teile des Messers. Zum Teil hat diese Thatsache auch ihre Ursache darin, dass es praktisch nicht möglich ist, eine Messerfläche ganz genau parallel zu der Drehungsachse der Walze einzustellen, so dass daher eine vollkommen ebene Fläche nur dann zu erreichen ist, wenn die Breite des Ganges der Führungsspindel, beziehungsweise des seitlichen Vorschubes nicht grösser ist als derjenige Teil der Messerfläche, welche der Achse thatsächlich parallel ist.

Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, wird bekanntlich das Messer gewöhnlich zweimal

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Neu angemeldete Mitglieder:

E. Sauerlandt, chem. Fabrik, Flurstedt bei Apolda.

Conrad Steurer, Bregenz.

Vereins-Abende

finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 5. März. Gäste willkommen.

Berlin, den 26. Februar 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

unter unveränderter Lage an der Walze vorbeigeführt. Auf diese Weise ist bei einer sorgfältigen Handhabung wohl eine ziemlich genau polierte Fläche herzustellen möglich. Ist das nicht der Fall, zeigt die Walze eine Spirallinie, wenn auch nur sehr schwach, ähnlich wie eine bespielte Walze, so ist eine tadellose Wiedergabe nur denkbar, wenn bei der Bespielung die Furche, welche der Membranstift eingräbt, derjenigen der Abschleifung ganz genau entspricht. Es ist dies bei Benutzung desselben Apparates zum Abschleifen und zum Bespielen sehr leicht zu erreichen; sobald aber, wie es fast immer der Fall ist, zwei verschiedene Apparate in Frage kommen, so ist praktisch bei der Anzahl der Gänge, welche auf einer Walze etwa 400 betragen, eine Gleichmässigkeit nicht zu erzielen. Weist nun gar die Abschleifmaschine eine völlig andere Teilung auf als der Aufnahmeapparat, so wird die Sache noch unangenehmer.

Bekanntlich entspricht das Gewinde auf den Edisonspindeln nicht demjenigen, welches von fast allen übrigen Phonographenfabriken angewendet wird und welches letzteres 100 Gänge auf den englischen Zoll beträgt. Schleift man eine Walze auf einer Edisonschleifmaschine ab, ohne dass die Politur eine sehr vorzügliche wird, und indem nun eine Furche von dem Schleifstahl sichtbar bleibt, so kann man sicher sein, dass die Aufnahme auf einer solchen Walze Fehler aufweisen wird. Handelt es sich um eine schwache Aufnahme, so wird man die bekannte Erscheinung des Mairé wahrnehmen. In gewissen Abständen zeigen die Furchen bei schräg einfallendem Licht einen ganz verschiedenen, streifigen Schein, ein Zeichen, dass die Furchen der Aufnahme mit denjenigen der Abschleifmaschine nicht harmonieren, und die Breite des Musters fällt dann zusammen mit der Walzenlänge, auf welcher

die Anzahl der Furchen bei den beiden Maschinen um eine differiert hat.

Bei sehr lauten Aufnahmen ist der Fehler nicht so sehr bemerkbar. Aber bei schwachen, z. B. bei Aufnahmen für Diktierzwecke, wirkt der Fehler so unangenehm, dass man jedes Mal auf der Höhe der Ungleichheit eines Streifens ein völliges Fehlen der Aufnahme konstatieren muss. Bemerkt man das Eintreten von Mairé auf der aufgenommenen Walze, so wird sich als Mittel ein nochmaliges Abschleifen der Walzen empfehlen, und unter allen Umständen wird man das günstigste Resultat dann erhalten, wenn der phonographische Apparat mit einer Vorrichtung versehen ist, welche das Abschleifen von Walzen auf dem Apparat selbst ermöglicht.

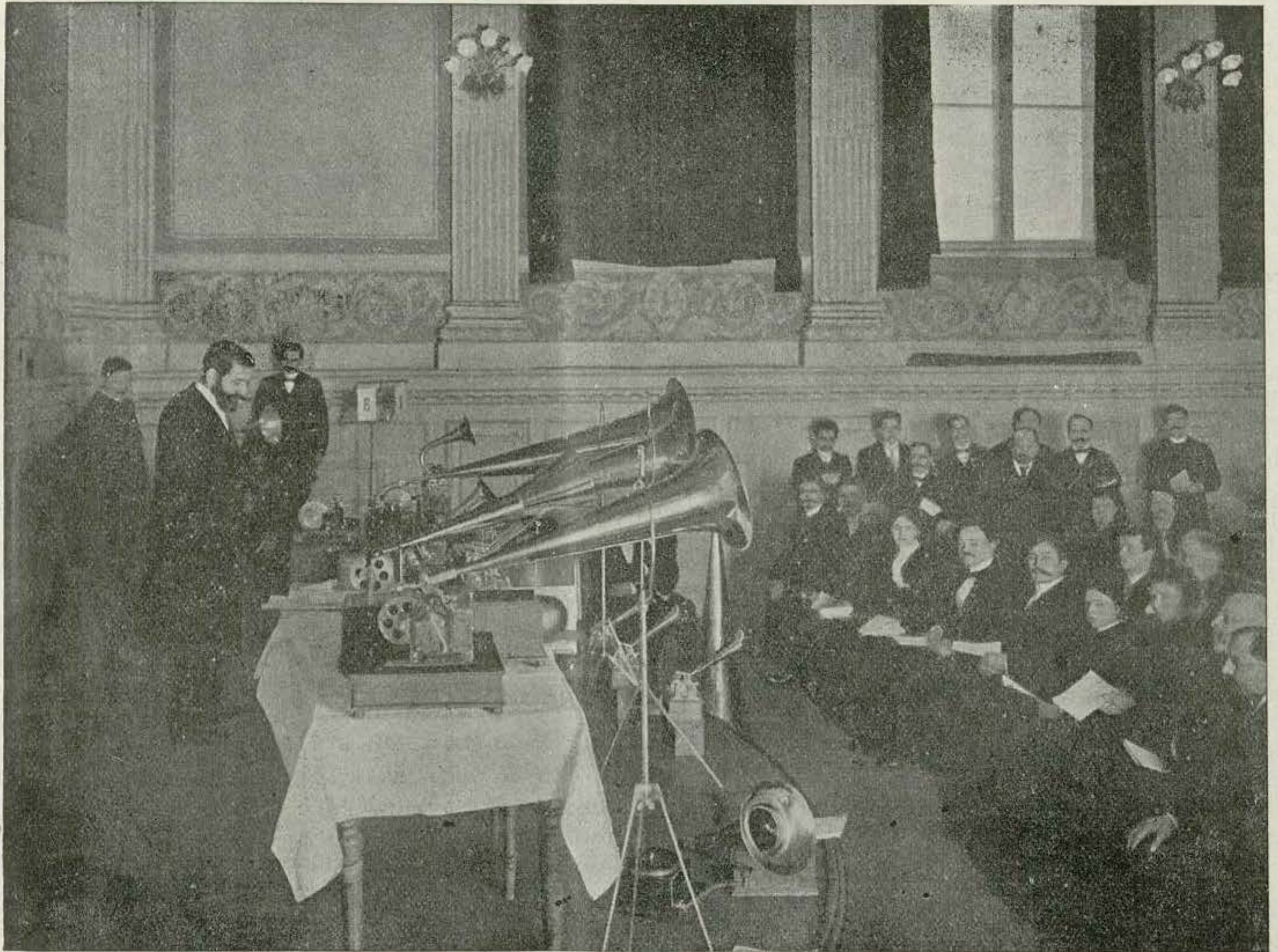
Inwieweit ein Abschleifen mit Abschleiftinktur empfehlenswert ist, darüber sind die Meinungen vorläufig noch geteilt. Es wäre die einfachste Art, die Spirallinien auf mangelhaft polierten Walzen zu beseitigen. Indessen ist die Befürchtung nicht ganz von der Hand zu weisen, dass das Lösungsmittel, welches die Abschleiftinktur enthält, auf die verschiedenen Bestandteile, aus welchen die Walze besteht, verschieden stark einwirkt und dass dann die Oberfläche der Walze eine wenn auch nur molokuläre Körnung erhält, die bei der Aufnahme unbedingt eine Vergrößerung der Nebengeräusche hervorbringen muss. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die Lösungsmittel, nachdem sie verdunstet sind, auf der Oberfläche der Walze eine weniger grosse Härte hinterlassen, als es beim Abschleifen der Fall ist, und auch dieser Umstand kann störend auf die Schönheit des Tones wirken. Wie gesagt, sind jedoch über diese Wirkungen der Abschleiftinkturen bisher genügende Erfahrungen nicht gesammelt worden.

Drahtlose Telegraphie über den Ocean.

Der berühmte amerikanische Gelehrte Tesla beschäftigt sich nach wie vor mit den grössten Problemen. Nachdem seine Veröffentlichungen vor einigen Monaten, welche sich mit der Lösung der hervorragendsten Probleme befassten, in der Fachpresse zumeist einen bedauernden Widerhall gefunden haben, indem man an der völligen Zurechnungsfähigkeit des genialen Erfinders zweifelte, bringt jetzt das New-Yorker Blatt „Sun“ die Mitteilung, dass Tesla mit der Verbesserung der Marconi'schen Telegraphie in den letzten Monaten so weit gediehen sei, dass in aller Kürze mit der Herstellung von Vorrichtungen, die eine drahtlose Uebermittlung von

elektrischen Zeichen quer über den Atlantischen Ocean gestatten sollen, begonnen werden wird. Wenngleich man dieser Zeitungsnotiz gegenüber äusserst vorsichtig sein muss, darf man doch nach den Erfolgen Marconis es wohl für möglich halten, dass die Nachricht auf Wahrheit beruht. Denn bekanntlich sind Ströme von ausserordentlich hoher Spannung, welche auch bei der Marconischen Telegraphie auf weite Entfernungen jedenfalls in Betracht kommen würden, das Feld, auf welchem Keiner so viel Erfahrung hat, wie gerade Tesla.

Die Aussichten für die drahtlose Telegraphie selbst werden von Manchen überschätzt. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass sie nicht im geringsten berufen ist, der Kabel- und Drahttelegraphie Kon-



Photographische Aufnahme des Phonographischen Wettstreits,
veranstaltet vom Internationalen Verein für Phonographisches Wissen am 3. Februar 1901 im Saal Bechstein.

(Aus dem „Weltspiegel“, Beilage zum Berliner Tageblatt.)

kurrenz zu machen, sondern im Gegenteil wird sie nur da angewendet werden, wo keine Verbindungen bestehen und die Verhältnisse solche unmöglich machen, also speciell für die Kommunikation von fahrenden Schiffen mit der Küste, für Kriegszwecke und für wissenschaftliche oder andere Expeditionen, welche sich in Kommunikation mit dem Telegraphensystem halten wollen. So kann auch der Tesla'sche Versuch nicht den Zweck haben, den Kabelgesellschaften, welche den Atlantic durchquert haben, Konkurrenz zu bereiten, sondern das Gelingen des

Versuches würde nur eine Erweiterung der Grenzen bedeuten, bis zu welchen man jetzt fahrende Schiffe in Kommunikation mit dem Lande halten kann. Die Einrichtung, welche man seit Kurzem auf einem der zwischen Dover und Ostende kreuzenden Personendampfer getroffen hat, und welche eine fortwährende telegraphische Verbindung dieses Schiffes mit dem Festlande ermöglicht, hat sich durchaus bewährt und dürfte zu weiterer Einführung desselben Systems auf allen Schiffen der Linie sehr bald Veranlassung geben.

Der Tesla'sche Versuch bedeutet nichts Anderes, als das auch die Oeandampfer eventuell mit Vorrichtungen ausgerüstet werden sollen, welche die dauernde Verbindung mit dem Telegraphennetz der Erde für diese Schiffe herstellen würden. Unzweifelhaft ist eine solche Verbindung der Oeandampfer von weit erheblicherer Bedeutung als diejenige auf der kurzen Ueberfahrt von Ostende nach Dover. Denn gerade auf den Dampfern, welche den Atlantic kreuzen, sind die grössere Hälfte der Passagiere Kaufleute, deren Unerreichbarkeit für telegraphische Mitteilungen während der Zeit der Ueberfahrt für ihre betreffenden Geschäfte sehr unangenehm ist. Wenn ein Kaufmann, der von New-York nach Hamburg hinüberfährt, unterwegs jeden Augenblick telegraphisch zu erreichen ist, und auch telegraphisch antworten kann, so wird dadurch thatsächlich der Entschluss einer Oceanreise für einen Geschäftsmann ganz erheblich erleichtert. Die Tesla'sche Erfindung würde daher, wenn sie sich wirklich für diesen Zweck eignet, eine ganz bedeutende Verkehrs-erleichterung in sich schliessen.

Eine neue Verwendung der Röntgenstrahlen.

Beim Studium der Röntgenstrahlen hat sich herausgestellt, dass die verschiedenen Oelfarben eine ganz verschiedene Durchdringbarkeit für die Strahlen aufweisen. Man hat infolgedessen Versuche gemacht, mittelst der X-Strahlen festzustellen, aus welchen Substanzen die Farben alter Gemälde bestehen. Durch Vermittlung der X-Strahlen ist es möglich, bei zwei oder mehreren Farben, von genau demselben Aussehen für das Auge, zu konstatieren, ob das Material, welches für sie benutzt wurde, das gleiche oder ein anderes ist, indem die einzelnen Farben sich bei der Durchleuchtung als sehr verschieden charakterisieren. Durch Vergleichung verschiedener Farben derselben Nuance, aber von verschiedenem Ursprung, hat man daher ein Mittel, mit ziemlicher Genauigkeit festzustellen, welche Farben für alte Gemälde benutzt worden sind. Diese Untersuchungen sind deshalb von hervorragendem

Wert, weil sich erst nach Jahrhunderten bestimmen lässt, welche Farben den ursprünglichen Glanz am besten erhalten, und die Kenntnis der Substanzen von Farben, welche sich auf alten Bildern heute noch als unverändert darstellen, ist infolgedessen von sehr erheblichem Wert.

Bei diesen Untersuchungen kam man auf eigentümliche Entdeckungen. Auf alten Bildern, bei welchen irgend welcher Namenszug des Künstlers nicht mehr zu finden war, fand man bei der Durchleuchtung den vermissten Namenszug wieder. Es stellte sich heraus, dass die Farbe desselben mit der des Untergrundes im Laufe der Zeit völlig gleichaussehend geworden war; aber da sie thatsächlich verschieden gewesen waren, so hatten sie auch verschiedene Substanzen enthalten, und die Durchleuchtung zeigte diese Verschiedenheit, welche das Auge nicht mehr wahrnehmen konnte.

In Künstlerkreisen hat diese Entdeckung einiges Aufsehen erregt, und besonders in Amerika, wo man sehr eifersüchtig darauf ist, teure Oelgemälde antiker Meister zu haben und zu erhalten, wird diese neue Verwendung der Röntgenstrahlen mit besonderem Interesse verfolgt.

Eine neue Befestigungsvorrichtung für Walzen

auf Phonographen ist von der International-Phonograph-Company Julius Wall in Berlin konstruiert worden. Dieselbe besteht nicht aus einem Konus und hat daher jedenfalls nichts mit dem Edison-Konuspatent zu thun. Indessen passt sie für alle Walzen, welche für den Edisonkonus passend hergestellt sind.

Wie uns mitgeteilt wird, wird diese Befestigungsvorrichtung von der genannten Firma in bereitwilligster Weise einem Jeden zu mässigem Preise verkauft werden. Für den Fall, dass das Reichsgericht die Kammergerichtsentscheidung bestätigen sollte, würde diese Befestigungsart vermutlich ein grosses Interesse gewinnen.

WARNUNG!

Wir haben in Erfahrung gebracht, dass gewisse Leute in Berlin Phonographenwalzen-Duplikatmaschinen herstellen und in den Handel bringen, was unseres Erachtens unter Verletzung des Patentrechts der American Graphophone Co. geschieht.

Wir warnen daher alle, die solche Maschinen herstellen, zum Verkaufe anbieten, oder zu kaufen beabsichtigen, und rathen ihnen, sich zu vergewissern, dass sie das Patentrecht der American Graphophone Co. nicht verletzen.

Columbia Phonograph Co. m. b. H., Berlin W., Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der American Graphophone Co.
in Deutschland, Oesterreich und Russland.

Patentnachrichten.

Anmeldungen.

- Kl. 42 g. F. 13069. Vorrichtung zum Ein- und Ausschalten des Wiedergabe- und Aufnahme- stiftes bei Phonographen mit einer einzigen Membrane. — Robert Flockenhaus, Berlin, Alexandrinenstr. 113. 30. 6. 1900.
- 42 g. P. 11799. Vorrichtung zum selbstthätigen Ein- und Ausschalten des Aufnahme- bzw. Wiedergabestiftes bei Phonographen. Phonographen-Fabrik „Echo“, G. m. b. H., Berlin, Neue Jakobstrasse 15. Vom 11. 8. 1900.

Erteilungen.

- 43 g. 119 075. Phonograph mit zwei oder mehreren gleichzeitig wirkenden Schallgebern. — L. F. Douglass, 90 Pine Street, Chicago, Ill., V. St. A.; Vertr. Ottomar R. Schulz und Otto Siedentopf, Berlin, Leipzigerstr. 131.
- 42 g. 119 130. Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographentriebwerkes — Th. B. Lambert, Chicago; Vertr.: F. A. Hoppen und Max Mayer, Berlin, Charlottenstr. 3. Vom 14. 2. 1900 ab.
- 42 g. 119 154. Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago; Vertr.: F. A. Hoppen und Max Mayer, Berlin, Charlottenstr. 3. Vom 14. 2. 1900 ab.

Gebrauchsmuster.

- 42 g. 147 086. Phonograph mit zwei oder mehr so belegenen Walzen-Aufsteck-Dornen oder -Hülsen, dass Walzer verschiedenen Durchmessers ohne Aenderung der Lage des Schreib- bzw. Sprechzeigers benützt werden können.

* * * * *

Die Photographische Aufnahme
des
Phonogr. Wettstreits
(3. Februar 1901 im Saal Bechstein)
versenden wir franko
gegen Voreinsendung von Mk. 2,20 franko,
(in elegantem Rahmen Mk. 5,—.)

O. Becker & Maass,
Photographische Anstalt
Berlin W.
Leipziger-Strasse 94.

* * * * *



Czempin & Krug

BERLIN,
Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.
Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge. ==

Phonographen-Fabrik von Biedermann & Czarnikow

begründet 1887
Berlin S.W., Kreuzbergstrasse No. 7

Nur an
Wiederverkäufer!



„Unsere Apparate“
— sind elegant, sauber und tonrein. —
Specialität: Membranen — Schalltrichter
Walzen-träger
nach eigenen Systemen.

Leipziger Messe: Muster-Ausstellung.
Hôtel de Russie, Zimmer No. 50.

Nur an
Wiederverkäufer



E. Eisemann & Cie., Stuttgart. 27. 10. 1900. — E. 4174.

— 42 g. 147 130. Beweglicher Träger für eine Anzahl drehbar gelagerter Phonographenwalzen. Louis Seliger & Sohn, Breslau. 11. 1. 1901. — S. 6887.

— 42 g. 147 253. Mit der Geschwindigkeits-Regulierschraube bei Grammophonen und ähnlichen tonwiedergebenden Apparaten verbundene Zeigervorrichtung, Bruno Muther, Nürnberg, Schonhoverstr. 14. 11. 1. 1901. — M. 10913.

Briefkasten.

C., Berlin. Wir verweisen auf unsere Ausführungen „die Bedeutung des Patentanspruchs in der Patentschrift“ in unserer Nr. 2 vom 16. Januar 1901. Für jeden Kenner des Patentwesens muss es danach als höchst unwahrscheinlich gelten, dass das Reichsgericht die Kammergerichtsentscheidung bestätigen

wird. Im Gegenteil sind wir der bestimmten Erwartung, dass die Reichsgerichtsentscheidung feststellen wird, dass keine Patentverletzung vorliegt.

Anfragen.

P. M. in S. Können Sie mir nicht sagen, ob ein Plakat existiert, welches für Konzerte mit Riesenphonographen geeignet ist?

Anzeigen in der „Ph. Z.“

Ein Inserent schreibt uns, nachdem ein Insertionsauftrag von 6 Inseraten abgelaufen war, wie folgt:

„Mein Inserat bitte ich nicht mehr erscheinen zu lassen, da ich meine ganze Produktion vergeben habe.“

Ein besseres Zeugnis für die Wirkung der Inserate in der Phonographischen Zeitschrift kann wohl kaum gegeben werden.

**Apotheker Schmidt's
Abschleiftinktur**

ist unerreicht!

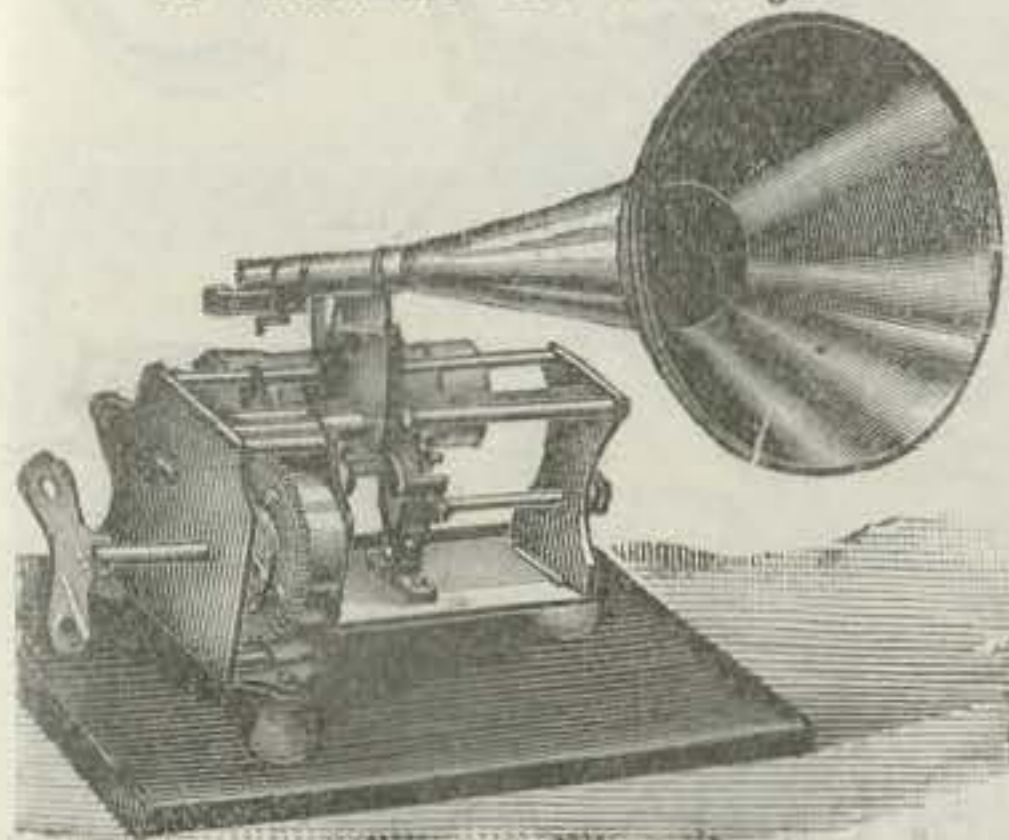
Zu haben bei der **Germania Phonographen Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

A. NATHAN
Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regula t., Aufnahme- u. Wiedergabe steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten etc.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte Walzen 90 Pfg., 1a. blanke Walzen 65 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Zur Leipziger Messe:

Handelsmuseum, Peterstrasse 44.

Federtrieb-Werke

und Elektromotoren für Phonographen.
Billigste Bezugsquelle.

Uhreuversandhaus „Chronos“, Stuttgart.

Carl Müller.

Die

**Phonographen-
Walzenfabrik**

„ATLAS“

**Heinrich Compes,
Düsseldorf,**

empfiehlt ihre unübertroffenen Fabrikate, sowohl grosse wie kleine Phonographen-Walzen, zu niedrigsten Preisen.



Junger Mann,

z. Zt. in einem grösseren Phonographen-Geschäft als Expedient und Verkäufer tätig, sucht per 1. März ähnliche Stellung. Offerten erbeten unter **H. 21.** an die Exped. d. Blattes.

Madalers Aufnahme-Apparat
für

Grammophone und Zonophone

komplet mit 2 Membranen und 3 Aufnahme-Platten Mark 40,— mit 33 1/3 % Rabatt.
Platten à 1 Mark netto.

Vertreter gesucht.

F. Höhrmann,
Wien VI, Kasernengasse 8.

**Riesen-Phonograph
Matador-Meteor**

(D. R. G. M. angemeldet)

mit Einrichtung zur Benutzung der Riesen- und Normal-Walzen

complett incl. Saphir-Aufnahme- und Wiedergabe-Membrane Mk. 95,— mit bekanntem Rabatt,

Denkbar grösste Tonfülle und naturgetreueste Wiedergabe.

Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.

Billigste Bezugsquelle

für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,

garantirte Original-Aufnahmen, zeichnen sich durch volle, laute und reine Wiedergabe aus

Anerkennungsschreiben von allen Seiten. Bei Massenbezügen

aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik des Continents.

Zur Frühjahrsmesse in Leipzig:

Hôtel de Russie

m. verschiedenen zugkräftigen Neuheiten.



Grammophon!

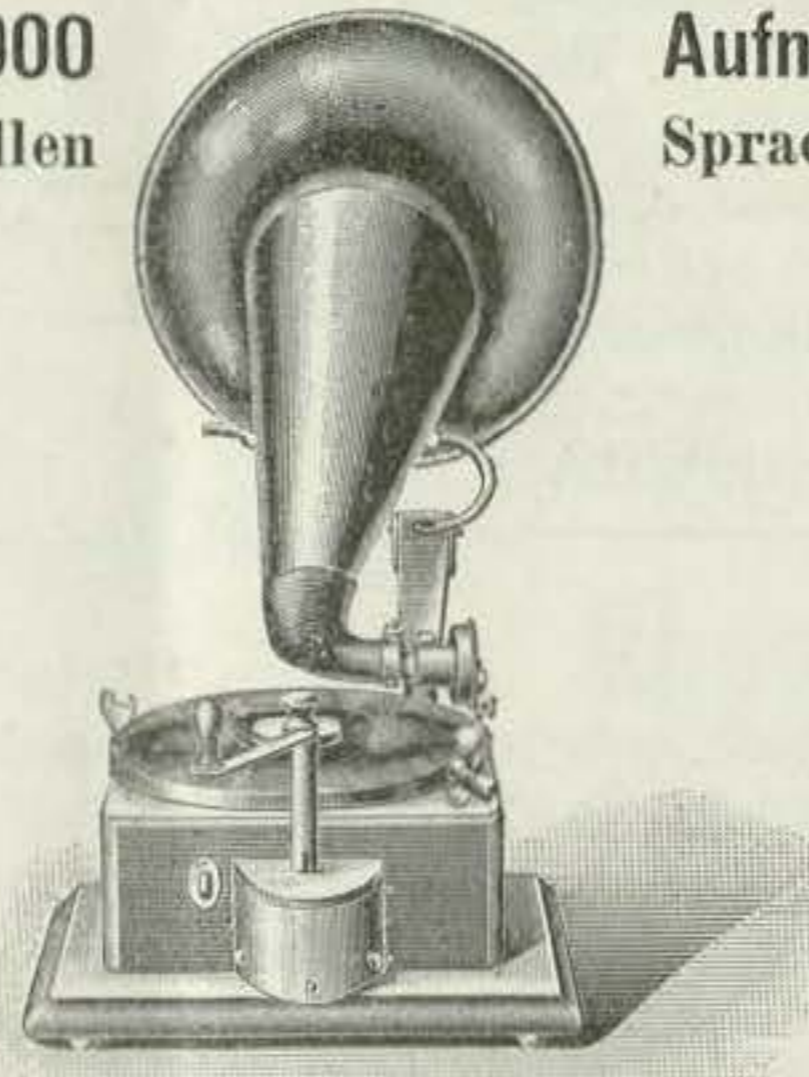
ca. 5000
in allen

Aufnahmen
Sprachen.



Stärkster Ton * *
Lautester Ton * *
Natürlichster Ton

* * * **Neue Musik**
* **Neues Interesse**
* **Neuer Verdienst**



Chatullen.
Harte Platten, keine

Automaten.
weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Einrichtungen (neu oder gebraucht) für

Walzenfabrikation

(Giessformen, Abschleif-Apparate etc. zu kaufen gesucht.)

Gefl. Offerten mit Preis-Angabe unter R. S. 23 an Expedition der Phon.-Zeitschr.

Neu! Neu! Neu!

Winke und Ratschläge zur Herstellung von Bespielten Walzen

Preis des Buches: M. 1.—

Bei Vorausbezahlung franko Zusendung.

Hermann Berger, Perlebergerstr. 5a, Berlin NW.

International Phonograph Company

Phonographen-Fabrik

JULIUS WALL
SCHUTZMARKE

Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O.,

Landsbergerstrasse 46 u. 47.
Kathrinestasse 1.
Landwehrstrasse 25 u. 26.

(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Zur Messe Leipzig: Petersstr. 22. I.

Anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„TIP-TOP“-Maschinen

für Aufnahme und Wiedergabe

von Mk. 15.— bis Mk. 50.— für kleine Walzen eingerichtet. Ferner:

Konzert-Phonographen von Mk. 125.— an,

Phonograph-Automaten mit beliebigem Einwurf von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

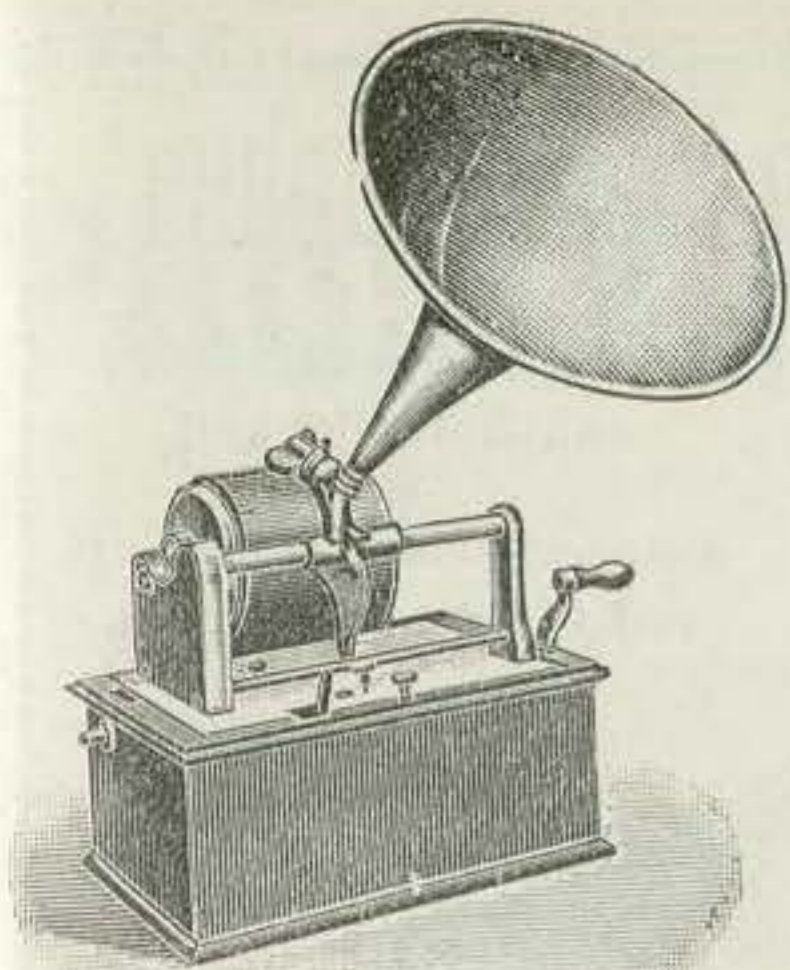
Zu den einzelnen Maschinen liefern wir nur künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.



Echte Edison- Phonographe.



Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Membran-Gehäuse

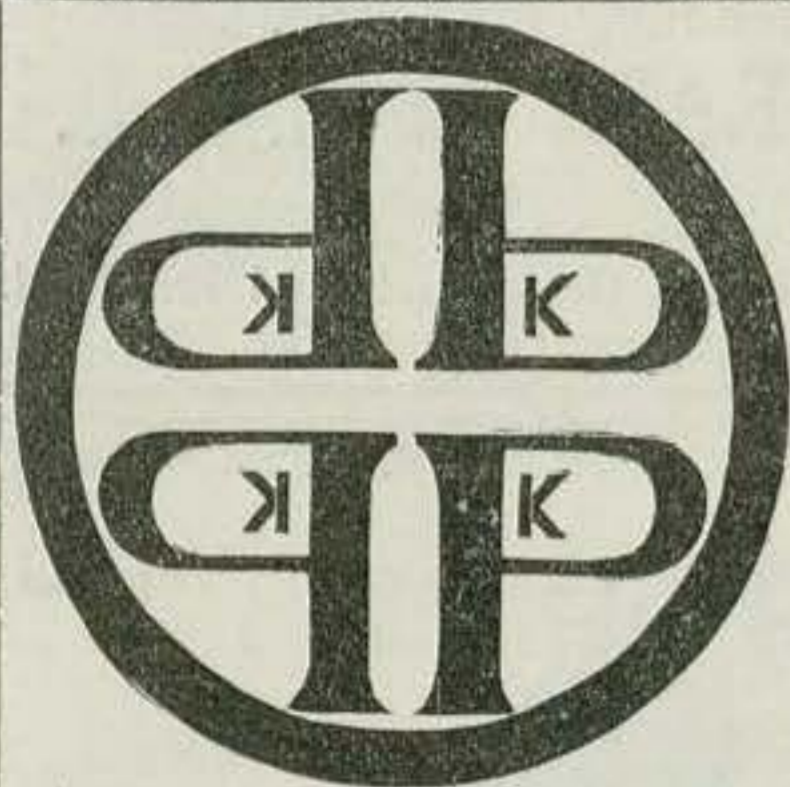
und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

Hannoversche

Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.

Hannover-Limmer.

Continental Phonograph Co. A. Költzow Berlin S.W., Blücherstrasse 6



offerirt **Duplikatmaschinen** zum **Vervielfältigen v. Phonographen-Walzen**, seit 4 Jahren erprobt und stetig verbessert. Meine Duplikatmaschinen sind so präzise gearbeitet, dass das Kgl. Landgericht I Berlin in einem Urtheil anerkannt hat, dass die mit meinen Maschinen vervielfältigten Walzen von den Originalen nicht zu unterscheiden sind. Ferner liefere ich **Constructions-Zeichnungen** zu Duplikatmaschinen, nach welchen jeder gute Mechaniker für ca. 300 Mark eine unter Garantie tadelloos functionirende Duplikatmaschine bauen kann. Preise auf Anfrage.

Neuerdings übernehme ich das **Duplicieren von mir eingesandten Originalen**, in beliebiger Anzahl, jedoch ohne Verbindlichkeit über das Recht zum Duplicieren. Bespielte Walzen, colossal laut und deutlich, pro Stück 2 Mark. Gewöhnliche bespielte Walzen sog. Durchschnittswaare wie fast überall geliefert werden Stück 80 Pf.

Auskunfts-bureau für sämtliche Fragen betreffend Patentangelegenheiten auf dem Gebiete der Phonographen-technik. **Ausarbeitung** von Phonographenerfindungen und Begutachtung solcher gegen mässiges Honorar.

Mein Geschäft ist im Jahre 1890 gegründet und fabriziere ich seit 11 Jahren ununterbrochen Phonographen, habe also das älteste und erste Phonographengeschäft Europas und somit viele und reichliche Erfahrungen im Phonographenbau. Bei vorkommendem Bedarf bitte sich an obige Firma zu wenden.

Ausserdem liefert meine Werkstatt noch **Phonographen** von 8 bis 500 Mark — — **Gestanzte Membranenscheiben** glatt oder gerippt; gestanzte **Membranenhebel** für Wiedergabemembranen; **Schmetterlinge** für Aufnahmemembranen; **Trichterstützen** mit Kugelgelenk; **Saphire** für Aufnahme und Wiedergabe, **Abschleifmaschinen** und **Abschleiftinktur**; **Rezepte** für Abschleiftinktur; **Fournituren** für Phonographen, Schrauben etc. Kurzum Alles was zum Phonographenbau nöthig ist. **Walzenformen**, **Walzenmasse** und deren **Rezepte**.

EDISON



**Phonographen
Mutoskope
Fächelmotore
Batterieen.**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“	„ 86,—
„Home“	„ 128,—
„Feder-Motor“	„ 210,—
„M'Electric“	„ 260,—
„Concert“	„ 320,—
Edison Walzen	„ 2,10
Blanke	„ —.85
Concert Walzen (grosse)	„ 6.30
Blanke	„ 4.20
„Edison“ Mutoskop. (neues Modell)	„ 300,—
„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt	„ 470,—
Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge	„ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department
(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.
Kabel-Adresse: Estaban Newyork.
Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

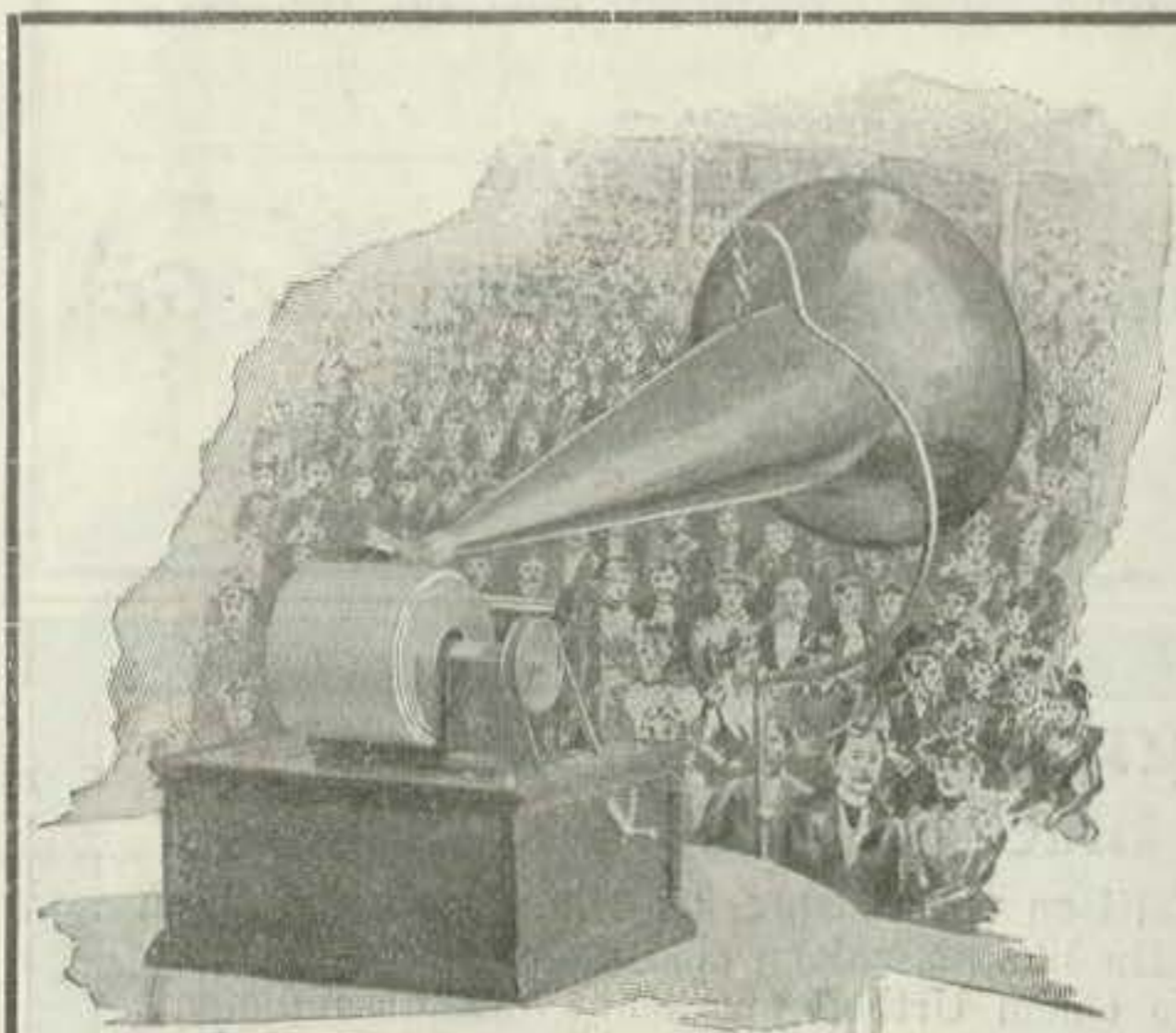
Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franco.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.



Grand Prix — Pariser Weltausstellung — 1900.

ECHTE AMERIKANISCHE GRAPHOPHONE

übertreffen alles Dagewesene.

Vollkommene Sprechmaschinen. — Keine billige Imitation.

Weltberühmte Columbia Walzen. — Grand Walzen von wunderbarer Tonstärke.

Grösstes Lager! Billigste Preise! Höchster Rabatt!

Wiederverkäufer erzielen

Glänzende Erfolge,

da ihre Kunden immer wiederkehren. Die Columbia unbespielten Walzen liefern anerkanntermassen die beste Aufnahme.

Man wende sich behufs Gratiszusendung von Katalog „P. Z.“ an

COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.

Berlin, Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der

American Graphophone Co. in Deutschland, Oesterreich und Russland.

Leipziger Messe: Hotel de Russie Zimmer 60.

MONOPOL-Phonographen-Walzen sind anerkannt

DIE BESTEN

Bespielte und besungene Original-Walzen	p. Stück M. 1,25.
Duplicat - Walzen von unseren vorzügl. Originalen	„ „ „ 1,—.
Unbespielte Walzen	„ „ „ 0,60.

Phonographen von 8 bis 760 Mk.

Phonograph-Automaten mit 5 oder 10 Pf.-Einwurf, von 75 bis 760 Mk.

Grammophon, 80 Meter Schallweite, mit unverwüstlichen Platten in 16 verschiedenen Sprachen.

Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“, Berlin W. 50, Rankestrasse.

Kataloge und Walzenverzeichnis überall hin gratis u. franco.

(Amt 9, 9611.)



PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des

Internationalen

Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die

Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 (1/3 Blattbreite);

Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.

bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



Runge & v. Stemann,
 Berlin S. W. 48

Phonographen von Mk. 7—200

Abtlg. I.

Friedrichstr. 16.
 Teleph. IV, 2926.

Phonographen
 Feinmechanik
 Modellbau.

Abtlg. II.

Schlesischestr. 20.
 Teleph. IV, 1203.

Schrauben
 Facondreherei
 Massenartikel.

International Phonograph Company

Phonographen-Fabrik

JULIUS WALL

SCHUTZMARKE

Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46. u. 47.
 Katharinenstrasse 1.
 Landwehrstrasse 25. u. 26.
 (Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe.

Unsere

International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.



Neuer Walzenhalter.
 !Verletzt keine Patentrechte!

Eine sehr notwendige Verbesserung an spindellosen Phonographen.

Der wesentliche Unterschied in der Führung der Membran bei Apparaten mit Spindel und solchen ohne Spindel besteht darin, dass die gradlinige Führung des Membranstiftes auf der Walze, welche die Spindel mit Leichtigkeit bewirkt, bei den spindellosen Phonographen nicht möglich ist. Dieser Umstand ist gleichzeitig eine Fehlerquelle. Denn wenn auch die Thatsache richtig ist, dass die richtig justierten gewöhnlichen, billigen spindellosen Apparate gute Wiedergaben ermöglichen, so kommt es doch bei Unaufmerksamkeit, besonders beim Austauschen von Trichtern, deren Länge nicht genau passt, vor, dass die sichere Führung der Membran ausbleibt und alles Graderichten des Apparates nichts nützt. Entweder rutscht die Membran an der letzten Hälfte der Walze von derselben ab, oder sie fällt, bald nachdem sie die Mitte passiert hat, wieder zur Mitte zurück, wenn man nicht während der Wiedergabe die Justierschraube zur Wagerechtheitsstellung des Apparates wieder in Anspruch nehmen will. Die Ursache für diese Erscheinungen liegt nicht sehr tief, und die nebenstehenden Zeichnungen werden die Sache genauer erklären.

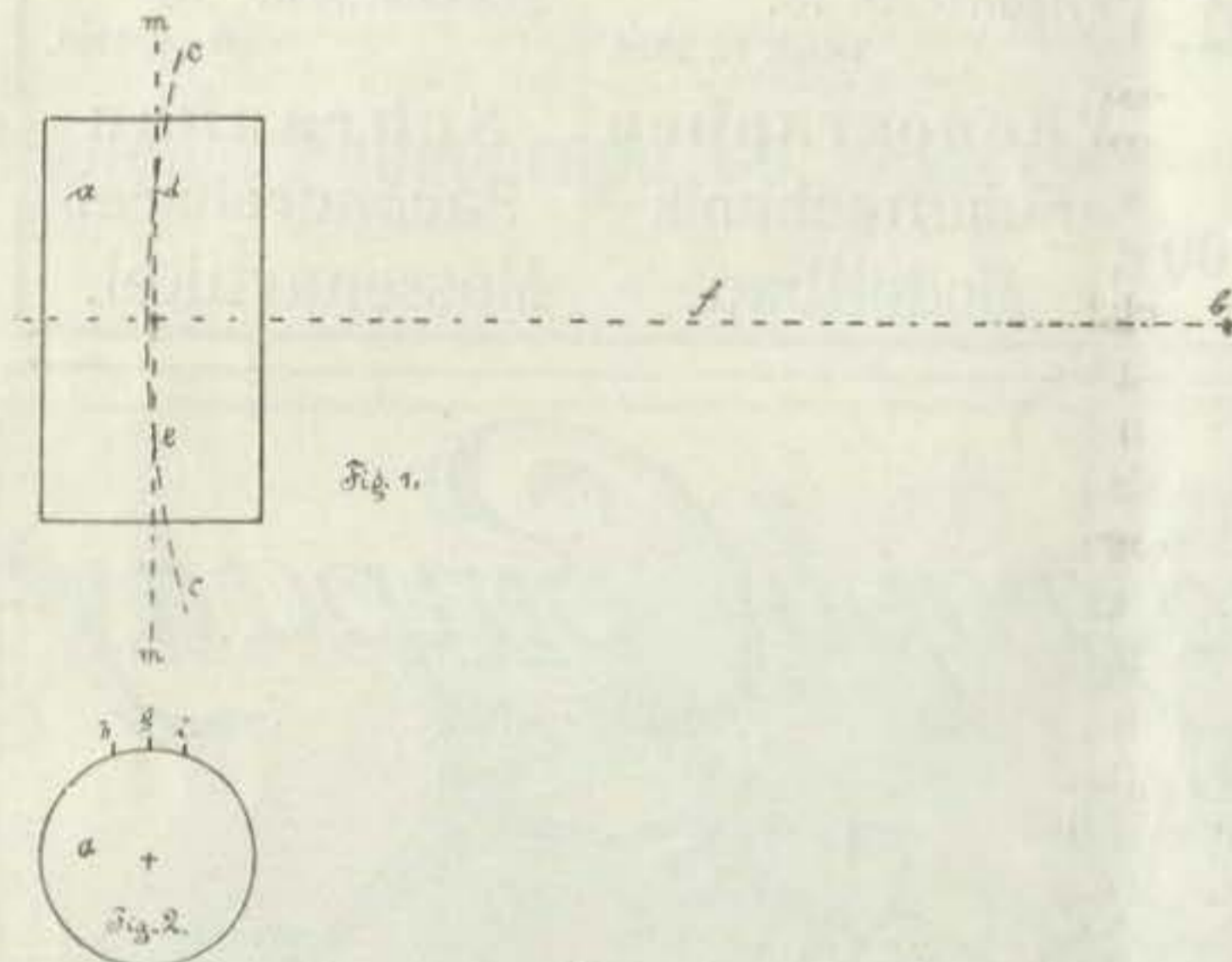


Fig. 1 zeigt eine Skizze der Walze a, ferner den Punkt b, an welchem der Trichter befestigt ist, beziehungsweise um welchen er sich während des Abspielens der Walze dreht, und die punktierte Linie c, genau eine Kreislinie um b bildend, welche diejenige Linie ist, auf welcher sich der Membranstift bewegt. Die Linie m stellt die obere Kante der Walze dar. Bei einem richtig montierten Phonographen soll die Linie c die Linie m, wie die Zeichnung zeigt, an zwei Punkten, d und e, schneiden, welche je um $\frac{1}{4}$ der Walzenlänge vom Ende der Walze entfernt sind. Nur auf diese Weise ist es

möglich, die Linie c der Richtung und Lage der Linie m möglichst nahe zu bringen. Um dieses zu erreichen, ist es natürlich auch notwendig, dass eine Linie f, welche senkrecht zur Walzenachse steht, und von der Mitte der Walze ausgeht, genau auf den Punkt b trifft, dass also die Walze stets auf der richtigen, dafür vorgesehenen Stelle sitzt und nicht, wie es oft geschieht, durch zu klein oder zu grosse Bohrung entweder nicht weit genug oder zu weit auf den Konus heraufgeschoben werden kann.

Die Fig. 2 zeigt genau, was geschehen muss, wenn nicht alle Umstände richtig sind. a bezeichnet die Lage des Membranstiftes auf der Höhe der Walze. An diesem Punkte hat er weder das Bestreben, nach der einen noch nach der anderen Seite, dem Gewicht, welches auf ihm lastet, nachgebend herunterzufallen. Liegt der Stift aber nicht genau in g, sondern etwas nach der einen oder der anderen Seite verschoben, so hat er das Bestreben, sich weiter von der richtigen Lage zu entfernen. Diesem Bestreben direkt zu folgen, erlaubt ihm natürlich die Starrheit des Trichters nicht, allein da die Bewegungslinie, wie wir auf Figur 1 sehen, nicht parallel der Walze geht, so folgt der Membranstift dem Bestreben, nach unten zu sinken, auch, indem er sich auf der ihm angewiesenen Kreislinie c voran- oder zurückbewegt.

Eine einfache Ueberlegung zeigt, dass, wenn der Stift nicht in g, sondern mehr nach der Lage h zu sich befindet, die Membran das Bestreben haben wird, auf die Mitte der Walze zu sinken, weil dieses die tiefste Lage für dieselbe ist, wenn die Länge vom Befestigungspunkt b bis zum Membranstift zu lang ist. Ist sie zu kurz, d. h. befindet sich der Membranstift mehr nach der Lage i zu, so wird die Membran das Bestreben haben, nach den Seiten der Walze zu herabzurutschen, weil die Mittellage dann mit der Höchstage der Membran zusammenfällt. Man kann also, wenn man bemerkt, dass die Membran nach der Mitte der Walze zu läuft, ohne Weiteres schliessen, dass der Befestigungspunkt b zu nahe an der Walze liegt, resp. der Trichter zu lang ist. Umgekehrt, wenn der Membranstift, bald nachdem er die Mitte überschritten hat, nach dem Ende der Walze zurückrutscht, kann man schliessen, dass der Befestigungspunkt b zu weit entfernt liegt, oder dass die Trichterlänge zu gering ist.

In beiden Fällen wird ein Mechaniker leicht Abhilfe schaffen können. Indessen ist es doch sicherlich empfehlenswert, die Apparate selbst so einzurichten, dass der Umstand möglichst wenig zu befürchten ist. Denn offenbar sind es nur ganz

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

geringe Masse, 1 bis 2 Millimeter Längendifferenz, welche schon die gekennzeichneten Fehler hervorbringen können. Sobald also der Stift, welcher den Trichter trägt, etwas verbogen ist, oder durch Auswechseln der Membran die ganze Länge verändert wird, wird in den meisten Fällen die Differenz zur Hervorbringung des Fehlers genügen.

Es ist klar, dass der Fehler um so weniger leicht eintreten wird, je grösser der Walzendurchmesser ist; denn dann ist die Fläche auf der Walze, welche einer vollständig horizontalen ziemlich nahe kommt, und bei welcher demzufolge ein Abrutschen nicht zu erwarten steht, erheblich breiter. Aber auch die Entfernung des Befestigungspunktes *b* von der Walze spielt natürlicherweise eine grosse Rolle. Denn je grösser dieselbe ist, um so flacher wird der Bogen *c* und je mehr ähnelt er also einer geraden Linie. Bei dem spindellosen Apparat für grosse Walzen, welcher gewöhnlich auch mit längerem Trichter versehen ist, treten beide Umstände von selbst ein, und infolgedessen findet man den Fehler bei dieser Art Phonographen, welche auch ausserdem mit grösserer Sorgfalt gearbeitet zu sein pflegen, nicht vor. Es ist aber verhältnissmässig leicht, ihn auch bei den kleinen Walzen erheblich zu verringern, wenn man nur die Entfernung des Aufhängepunktes für die Trichter vergrössert. Man kann das entweder durch eine Vergrösserung der Länge des Trichters erzielen, man kann aber auch die Veränderung der gewöhnlichen Apparaten ohne grosse Schwierigkeiten vornehmen, wenn man nur eine, zum Zweck der Verpackung eventuell abnehmbare Verlängerung aus starkem Draht konstruiert und an dem Ende derselben den Befestigungspunkt für eine ähnliche Verlängerung des Trichters anbringt.

Es dürfte nicht schwer sein, Einrichtungen zu konstruieren, welche sich an den bereits im Gebrauch befindlichen Phonographen befestigen lassen, und welche eventuell gleichzeitig eine Regulierung der Entfernung des Befestigungspunktes *b* gestatten. Solche kleinen Vorrichtungen würden sich sicherlich als sehr nützlich und leicht verkäuflich erweisen. Sie würden gleichzeitig viele Klagen über mangelhaftes Funktionieren der Apparate, das dann gewöhnlich den Walzen zugeschrieben wird, zum verstummen bringen.

G. R.

Die Einrichtungen der Edison'schen Phonographen-Fabrik.

„Scientific American“ giebt in einer seiner letzten Nummern einen mit Abbildungen versehenen Bericht über einen Besuch in der Edison'schen Phonographen-Fabrik, welchem wir folgende Stellen entnehmen, ohne für die Richtigkeit der Angaben die Bürgschaft übernehmen zu wollen.

Die Masse für die Walzen wird in grossen Behältern geschmolzen, welche je circa 500 Kilogramm enthalten; der Schmelzprocess wiederholt sich dreimal, und nach jedem Mal wird die Flüssigkeit sorgfältig durchgeseiht, um etwaige harte oder sandige Bestandteile zu entfernen. Die beiden ersten

Schmelzprozesse erfolgen in dem Schmelzraum, der dritte in dem Formraum.

Beim Eintritt in diesen Raum bemerken wir mehrere grosse runde rotierende Tische, auf deren Rand eine Anzahl Eisen-Kerne befestigt sind. Jeder dieser Kerne ist konzentrisch von einer Messinghülle umgeben. Die Walzenmasse wird mit einer Kanne aus einem grossen Behälter entnommen und in einfacher Weise in die Formen eingegossen. Die Tische drehen sich ununterbrochen und führen so die schnell abkühlenden Formen nach der entgegengesetzten Seite, wo die fertigen Walzen durch die hier stehenden Arbeiter abgenommen werden. Dann bringt die Drehung des Tisches die leeren Formen wieder nach der anderen Seite zurück, wo sie von Neuem gefüllt werden. Die Cylinder werden mit einem Spiraldraht im Innern gegossen, durch welchen sie etwas mehr Festigkeit erlangen. Nach dem Abdrehen und Abschleifen werden die Walzen nochmals einer sorgfältigen Besichtigung unterworfen, wobei diejenigen, welche irgend eine Unvollkommenheit zeigen, zurückgewiesen werden.

Bei der Aufnahme fällt das schnelle Tempo der Lieder, Reden und Konzertpielen auf. — Die Orchesteraufnahmen werden gewöhnlich von 15—20 Phonographen gemacht.

Das Prüfen der Walzen geschieht durch Sachverständige, denen nicht die geringste Unvollkommenheit entgeht. Lange Erfahrung hat ihr Gefühl für die Unvollkommenheiten der Walze geschärft und Fehler, welche von dem Durchschnittszuhörer kaum bemerkt werden würden, entgehen diesen Sachverständigen niemals. Dieser sorgsamsten Prüfung verdanken die Edison-Walzen ihren Ruf.

Endlich werden auch die fertig montirten Phonographen noch in einem besonderen Prüfungsraum untersucht. Die hier vorgenommenen Untersuchungen sind eben so wichtig, als wie die Prüfung der Walzen selbst; denn obgleich schon jeder einzelne Teil einer genauen Prüfung unterworfen wurde, kann es doch geschehen, dass gerade bei der Montage irgend ein Teil Schaden genommen hat. Aufgabe der letzten Prüfungsstation ist es nun, solche Fehler zu entdecken und dafür zu sorgen, dass die Maschine mit jener absoluten Gleichmässigkeit arbeitet, wie das für gute phonographische Resultate unerlässlich ist.

Das Phonogramm-Archiv der Wiener Akademie der Wissenschaften.

Von Dr. H. P u d o r.

Es gereicht der Akademie der Wissenschaften in Wien zur Ehre, dass dieselbe als erste die Bedeutung des Phonogrammes für die Wissenschaft nicht nur erkannt hat, sondern auch sogleich Schritte gethan hat, die Erfindung wissenschaftlich zu verwerten. Der Antrag auf Errichtung eines phonographischen Archivs wurde in der allgemeinen Sitzung der Akademie der Wissenschaften vom 27. April 1899 von den Mitgliedern der mathematisch-wissenschaftlichen Klasse Fr. Exner, Sigismund Exner und von Lang, ferner von den Mit-

gliedern der philosophisch-historischen Klasse Ritter von Hartel, Heinzl und Jagie eingebracht und enthält folgende besonders vom Gesichtspunkt der Musik aus interessierende Stellen: „Seit der Erfindung des Phonographen durch Th. A. Edison verfügen wir über ein Mittel, die Vorgänge der Gegenwart für die Nachwelt aufzubewahren. das, wenn auch nicht annähernd von der Bedeutung der Schrift, der bildlichen und plastischen Darstellungs-Methoden, sich diesen doch nicht unwürdig zur Seite stellen kann *). Eine wissenschaftliche Korporation, die ihrer Natur nach berufen ist, nicht minder an die Anbahnung künftiger Forschungen als an die wissenschaftlichen Bedürfnisse des Tages zu denken, kann sich die Aufgabe stellen, die neu erschlossene Methode für unsere Nachkommenschaft zu verwerten. Es könnte das durch die systematische Darstellung, Sammlung und Verwahrung von phonographischen Walzen geschehen, das heisst durch die Anlage einer Art phonographischen Archivs.

Eine weitere Aufgabe des Archivs wäre die Fixierung der vergänglichsten aller Kunstleistungen, der Musik. Man braucht nur daran zu denken, mit welchem Interesse heute der Kenner lauschen würde, wenn man ihm von einer Phonographen-Walze den Satz einer Symphonie Beethoven's abwickelte, den dieser selbst spielt. Wenn auch Vieles durch die Unvollkommenheit der Wiedergabe verloren gegangen wäre **), was übrig bliebe, wäre wertvoll genug. Man könnte einzelne Leistungen hervorragender, reproduzierender Musiker und Orchester der Nachwelt aufbewahren, ebenso bis zu einem gewissen Grade die Leistungen der heute üblichen Musikinstrumente. Als besonders fruchtbar dürfte sich die Sammlung von Musikvorträgen wilder Völker für eine vergleichende Musikkunde erweisen, die wohl auf diese Weise erst ermöglicht würde. Denn die uns von Reisenden mitgebrachten Beschreibungen geben zu unvollkommene Begriffe und gestatten kaum irgendwelche Vergleiche über den Sinn für Harmonie, Takt etc., zumal jeder Reisende eben nur die Musik seines engen Reisegebietes kennen gelernt hat“.

„Was nun die Durchführung des Unternehmens betrifft, so kann die Leistungsfähigkeit des Phonographen der heutigen Konstruktion, ob zwar Verbesserungen recht wünschenswert sind, als genügend bezeichnet werden. Wenn auch vieles in der Reproduktion verloren geht, so bleibt doch ein Rest, der unter Umständen von ausserordentlichem Werte sein kann.“

Es wurde hierauf zum Zwecke der Ventilierung der Frage von der Durchführbarkeit und dem Werte der Gründung eines phonographischen Archivs eine Kommission eingesetzt, welche Sigmund Exner zum

*) Dieser Schlusssatz enthält einen Widerspruch: eben weil sich dieses Mittel den bildlichen und plastischen Darstellungsmethoden nicht unwürdig zur Seite stellen kann, ist es „annähernd von der Bedeutung derselben.“

**) Das klingt allerdings, als ob die Tonkunst noch eine Zeit lang warten müsse, ehe sie Phonograph und Phonogramm in ihren Dienst stellen kann, denn bei einer künstlerischen Wiedergabe darf eben vor allem nichts „verloren gehen“.

Obmann wählte und beschloss, zunächst die Technik der phonographischen Aufnahme und Abgabe und insbesondere der Vervielfältigung der Phonogramme mit Rücksicht auf den besonderen Zweck einem eingehenden Studium zu unterziehen. Nach Anschaffung der Apparate stellte sich indessen bald heraus, dass keine der bisher verwendeten Arten der Vervielfältigung der Phonogramme oder der Grammophon-Aufnahmen für den speziellen Zweck geeignet ist. Gute Erfolge liessen sich nur erhoffen, wenn es gelang, Phonogramm-Aufnahmen in Metall zu fixieren, als solche zu konservieren und von diesen Metallmatrizen dann beliebig viele Kopien zu gewinnen. Vom Oktober 1899 bis Juli 1900 war Herr Hauser ausschliesslich damit beschäftigt, eine Methode dieser Art auszuarbeiten. In der Sitzung der Phonogramm-Archiv-Kommission vom 22. Juni 1900 konnte er einen Bericht vorlegen, in dem es u. a. heisst:

„Es musste ein Apparat konstruiert werden, der phonographische Aufnahmen auf Platten gestattet. Er wurde ähnlich den Aufnahme-Apparaten der Grammophon-Gesellschaft, doch mit mancherlei Modifikationen, gebildet; auf den aus Edison'scher Masse gegossenen Platten schrieb der Recorder des Phonographen derart, dass die Ordinaten der eingegrabenen Wellen, im Gegensatz zu Grammophon, senkrecht auf der Plattenebene stehen. Die gezeichnete Spirallinie hat eine Steigerung von $\frac{1}{4}$ mm. Von diesen Platten wird auf galvanoplastischem Wege ein kupfernes Negativ hergestellt und dasselbe vernickelt. Es dient als Matrize und kann voraussichtlich beliebig lange aufbewahrt werden. Noch ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben, ob die Verplatinierung der Vernickelung vorzuziehen ist und ob es geboten sein wird, diese Matrizen behufs dauernder Aufbewahrung in eine Harzmasse einzuschliessen, welche durch Lösungsmittel nur dann zu entfernen ist, wenn Copien hergestellt werden sollen. Diese Copien werden durch Abguss gewonnen. Hierzu dient eine Wachsmasse, welche aus der Edison'schen Masse durch Zumischung gewisser Substanzen hergestellt wird. Versuche, die Positive durch Abdruck zu gewinnen, sind noch nicht abgeschlossen.“

In derselben Sitzung prüften die Mitglieder der Kommission, wie die „N. F. Pr.“ berichtet, eine Anzahl so reproduzierter Platten, welche sowohl Gesprochenes, wie auch Gesang enthielten. Auf Grund der erzielten Resultate wurde die Frage nach einer definitiven Herstellung der Apparate und Installation der dem Reproduktionsverfahren dienenden Vorrichtung einstimmig bejaht.

Phonographen für grosse und kleine Walzen eingerichtet.

Seitdem sich herausgestellt hat, dass Walzen von grösserem Durchmesser erheblich bessere Wiedergaben ermöglichen, ist der Wunsch nach Apparaten, auf welchen man entweder kleine oder grosse Walzen zu Gehör bringen kann, ein sehr

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

In den Vereins-Abenden sollen in Zukunft Technische Neuheiten, welche auf Phonographen Bezug haben gezeigt, sowie interessante Walzen vorgeführt werden. Die Mitglieder werden gebeten, demgemäss Jeder für die Bereicherung der Vereins-

abende Sorge zu tragen. Die Vereinsabende finden jeden zweiten Freitag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 15. März. Gäste willkommen.

Berlin, den 11. März 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

berechtigter. Denn man wird neben dem Apparat für grosse Walzen den für kleine Walzen nicht entbehren können, schon aus dem Grunde, weil der Preis für grosse Walzen ein bedeutend höherer ist.

Diesem Bedürfnis kommen bereits verschiedene Fabrikanten nach, unter anderen eine Konstruktion, welche seit Kurzem von der Firma **Eisemann & Co. in Stuttgart** ausgeführt wird. Das Problem ist in folgender Weise gelöst. Die Aufsteckvorrichtung für die Walzen ist doppelt vorhanden, allerdings nicht in vollständigen Konussen auf welche die Wellen aufgeschoben werden, sondern nur in Form der Wellen. Diese beiden Wellen sind durch einen besonderen Riemen mit einander verbunden, sodass sie stets beide in Rotation sind, wenn der Apparat läuft. Man kann nun die eigentlichen, durchbrochen gearbeiteten Konusse auf die Wellen aufstecken, und zwar, da die beiden Wellen senkrecht übereinander sich befinden, entweder den kleinen auf die obere Welle, oder den grossen auf die untere Welle. Die Entfernung der beiden Wellen entspricht genau der Differenz der Halbmesser, und dadurch ist es erreicht, dass in beiden Fällen die obere Fläche der Walzen in die gleiche Höhe zu liegen kommen, sodass an der Einrichtung für die Befestigung der Membran gar nichts geändert wird. Thatsächlich ist auf diese Weise das Problem auf eine höchst einfache Art gelöst.

Dem gleichen Bedürfnis, auf demselben Apparat grosse und kleine Walzen spielen zu können, kommt auch die **Columbia-Phonograph-Company** nach, indem sie seit Kurzem einen Apparat fabricirt, welcher an ihr Modell A. T. mit kleinen Walzen angebracht werden kann und alsdann gestattet, auf denselben grosse Walzen aufzustecken.

Phonographen auf der Leipziger Messe.

Die Phonographen-Industrie war auf der Leipziger Messe ziemlich vollzählig vertreten. Wir sahen die Firmen: Allgemeine Phonographen-Gesellschaft Krefeld, Excelsiorwerk Köln, Biedermann & Czarnikow, Columbia-Phonographen-Co., Czempin & Krug, Eisemann & Co., International Phonographen-Co., Julius Wall, Industria Berlin, J. Nathan, Polyphonographen-Gesellschaft Cohn & Co., Schilling, Siegm. Schindler, Metallwerk Schönebeck, Germania und viele andere.

Im Allgemeinen hörte man den Geschäftsgang, wenigstens in den ersten Tagen, nicht loben, wenn gleich einige der genannten Firmen ihre Zufriedenheit ausdrückten. Zu bedauern ist, dass die Messe Gelegenheit zu teilweise wüsten Preisunterbietungen gegeben hat. Vorzüglich die billigen Apparate wurden zum Teil zu Preisen angeboten, die offenbar nur als Lockmittel dienen sollten, und bei welchen von einem Verdienst nicht mehr die Rede sein konnte. Selbstverständlich ist, dass aber ausserdem die gehörige Sorgfalt auf die Herstellung dieser Apparate nicht verwendet werden kann; und thatsächlich sind es auch nicht Fabrikanten, sondern Engros-Händler, die die Preise so werfen, ganz gegen die Absichten der Fabrikanten, welche unter ihrer eigenen Marke solche Apparate kaum herausbringen würden, da sie genau wissen, dass sie die an sie zu stellenden Ansprüche nicht befriedigen können. Man sollte das Prinzip, das grosse Publikum durch billige Preise für den Phonographen zu interessieren, nicht allzu weit treiben. Es ist für diesen Zweck ganz gleichgültig, ob ein Apparat, wenn er schon weniger als 15 Mk. kostet, noch um 1 oder 2 Mk. billiger ist oder nicht. Man sollte lieber darauf Rücksicht nehmen, dass es hauptsächlich darauf ankommt, den Interessentenkreis für den Phonographen zu ver-

grössern, und das kann am Ende nur durch fehlerlose Waren, mit dem die Laien keine Anstände haben, erzielt werden.

Genau dasselbe, was für phonographische Apparate gilt, gilt auch für die Walzen. Man kann für die Preise, welche in einzelnen Fällen bei Abschlüssen in Leipzig bewilligt wurden, noch nicht einmal einigermassen gute Kopien erzeugen. Sicher sollte man sich nicht auf den Standpunkt stellen, wie es einige Firmen thun, dass für einen Einheitspreis, der kaum die Spesen deckt, Walzen erster Qualität geliefert werden können. Es liegt in der Natur des Walzengeschäft überhaupt, dass diese nicht gleichmässig gut ausfallen. Kein Kaufmann wird aber so thöricht sein, wenn er seine Walzen als Muster zu Gehör bringt, die schlechtesten zu wählen. Eine Auswahl der Walzen und eine Festsetzung verschiedener Preise für die verschiedenen Qualitäten ist dasjenige, was für einen Lieferanten, welcher keinen seiner Kunden vor dem anderen bevorzugen will, das einzig Empfehlenswerte ist.

Es giebt auch ein Publikum für ausgesucht billige Walzen, bei denen es nicht auf die Qualität ankommt. Aber man sollte diejenigen, die auf gute Walzen reflektieren und denen es auf 30 oder 40 Pf. mehr nicht ankommt, nicht zwingen, eine geringere Qualität zu geringerem Preise zu nehmen, unter welchen sich vielleicht zufällig eine gute findet.

Töne unter Wasser.

Eigentümliche Experimente, welche für die Sicherung der Schiffe gegen Strandung im Nebel von erheblicher Bedeutung sein werden, hat A. J. Mundy in Boston mit von ihm erfundenen Apparaten unter Kontrolle des kürzlich verstorbenen hervorragenden Gelehrten Professor Elisha Gray gemacht. Eine Glocke von etwa 100 Kilogramm Gewicht wurde unter Wasser zum Ertönen gebracht und zwar in einer Tiefe von 6 Meter unter der Oberfläche. In einem Schiffe, das in einer Entfernung von 1000 Meter sich befand, konnte man die Töne der Glocke ohne Weiteres hören. Auf grössere Entfernungen war das nicht mehr möglich; aber mittelst eines besonderen Instrumentes konnten die Töne noch auf 5 Kilometer wahrgenommen werden. Das Instrument ist ein Eisenrohr, welches auf 2 Meter in das Wasser getaucht wird und dessen unteres Ende mit einer Membran versehen ist. Auf noch viel weitere Entfernungen, und zwar bis auf etwa 20 Kilometer konnte der Ton der Glocke noch gehört werden, wenn die Membran mit einem Mikrophon verbunden war, welches in gewöhnlicher Weise mit einem Telephon im Schiff in elektrischer Verbindung stand. Während die gebräuchlichen Nebelsignale bekanntlich auf viel kürzere Entfernungen keine sicheren Resultate mehr geben, ist die unterseeische Glocke bei jedem Wetter gleich gut zu gebrauchen, und da die Einrichtungen auf dem Schiffe sehr einfacher Natur sind, so darf man erwarten, dass die neue Erfindung für die Sicherung der Küstenschiffahrt eingeführt werden wird.

Von Bedeutung ist die Erfindung auch für den

Schutz von Kriegsschiffen gegen Torpedos. Das Geräusch der Torpedos wird sich durch ähnliche akustische Instrumente auf einem Schiffe, welches sich in der Nähe des Feindes befindet, leicht wahrnehmen lassen, und alsdann kann unter Umständen die rechtzeitige Bewegung des Schiffes dasselbe vor einem Torpedotreffer schützen.

Der Phonograph als Kinderwärterin.

Ein Stadtverordneter in Chicago hat einen durch Elektrizität getriebenen Apparat konstruirt, mittels dessen die Wiege eines Baby in sanfte Bewegung gesetzt und gleichzeitig auf einem Phonographen ein Wiegenlied ausgelöst wird. Aufopfernd, wie Stadtväter nun einmal sind, seit den Tagen des Bürgermeisters in „Zar und Zimmermann“, hat der Aldermann die neue Vorrichtung zunächst in seinem eigenen Haushalt in Anwendung gebracht.

Noch ein Anti-Edison-Konus.

Auch die Firma Biedermann & Czarnikow hat bereits Vorkehrungen getroffen, um, falls das Reichsgerichtsurteil am 31. März zu Gunsten der Edinsongesellschaft ausfallen sollte, eine Konstruktion von Walzenträgern auf den Markt bringen zu können, welche ebenfalls keinen Konus aufweist. Diese Konstruktion, welche durch Gebrauchsmuster geschützt ist, besteht im Wesentlichen aus Wülsten auf 3 oder 4 Streben, welche ein festes Anklemmen der Walze vermitteln.

Die Allgemeine Phonographen-Gesellschaft Krefeld

zeigte in Leipzig ein neues Modell von billigen Automaten für Grandwalzen mit und ohne Unterschrank zum Preise von 200 und 250 Mk., sowie ferner ein neues Modell von phonographischen Apparaten, welches gleichzeitig für grosse und kleine Walzen benutzbar ist. Bei demselben ist nur eine Welle angebracht, und auf dieser kann anstatt einer kleinen Walze auch eine grosse befestigt werden, während die Membranvorrichtung so eingerichtet ist, dass sie für die beiden verschiedenen Stellungen verstellbar werden kann. Erwähnenswert ist auch der neue Tip Top C zum Preise von Mk. 150. Bekanntlich hatte sich bei dem kürzlich stattgehabten Wettstreit die Firma ganz besonders ausgezeichnet.

Excelsior-Werk Cöln

zeigte in Leipzig ihren Gloria-Apparat für grosse Walzen, sowie einen etwas kleineren ebenfalls für grosse Walzen unter dem Namen Gloriosa, beide Arten auch als Automaten. Erwähnenswert ist auch das Modell 1900 und der Apparat Type C für kleine Walzen, welcher den guten Ruf der Firma, die für besonders exakte Arbeit berühmt ist, bestätigt, sowie ferner die Schönheit der Wiedergaben, besonders bei Damengesangsaufnahmen.

Poly-Phonographen-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W.

Wir hatten neulich Gelegenheit, die Walzen der seit Kurzem neu gegründeten Firma zu hören und waren thatsächlich überrascht über die Schönheit der Wiedergabe einiger Walzen. Es zeigt, dass die beiden Inhaber der Firma, welche lange Jahre der Phonographenindustrie angehören, ihr Bestes thun, um ihrem Geschäft die Einführung zu erleichtern.

An unsere Inserenten!

Es sind durch Inserate in der Phonographischen Zeitschrift Warnungen patentrechtlicher Art verbreitet worden, welche Beunruhigung in den Kreisen der Industrie und der Händler und unliebsamen Meinungs-austausch hervorgerufen haben.

Wir machen die Inserenten der Phonographischen Zeitschrift darauf aufmerksam, dass wir in Zukunft Inserate, welche Verwarnungen patentrechtlicher Art enthalten, nur dann aufnehmen können, wenn dieselben als Grundlage auch den Wortlaut der Patentansprüche, auf welche sich die Warnung stützt, enthalten.

Berlin, den 11. März 1901.

Phonographische Zeitschrift.

Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran, die jede phonographische Aufnahme in höchster

Naturwahrheit

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol
Berlin W. 50, Rankestr.

Offener Brief.

An die Columbia Phonograph Co. m. b. H.,
Berlin.

Mit Bezug auf Ihre allgemein gehaltene Warnung in der letzten Nummer der Phonogr. Zeitschrift ersuchen wir Sie, die Nummern der Patentrechte der American Graphophon Co. für den Bau von Duplicatmaschinen aufzugeben.

Solange hat „Ihr Erachten“ sowohl wie „Ihre Warnung“ für uns keinen Wert.

Hochachtend

Czempin u. Krug.

Fabrikanten von Phonographen und Duplicat-Maschinen.

Für Capitalisten oder Phonographenfabriken. Eine wichtige Neuerung (patentfähig) soll verwerthet werden.

Die Erfindung betrifft eine Veränderung der gewöhnlichen **Phonograph-Automaten**, durch welche es möglich ist, **6 verschiedene Walzen in demselben Apparat** zu benutzen. Bei Einwurf der zweiten Münze kommt die zweite Walze in Betrieb und so fort. — Der Apparat ist (durch Veränderung eines amerikanischen Automaten) völlig fertiggestellt und arbeitet tadellos. — Die Konstruktion ist patentfähig. — Die Ansprüche des Erfinders sind mässig.

Es ist beabsichtigt.

Entweder 1) die Erfinderrechte gegen eine einmalige Entschädigung zu verkaufen,

Oder 2): Eine G. m. b. H. zu bilden, welche die Erfinderrechte als Gegenwerth für einen Geschäftsanteil übernimmt und entweder a) die Fabrikation und den Vertrieb in die Hand nimmt, oder b) nur Lizenzen an andere Fabriken vergiebt zu übertragen,

Oder 3) die Fabrikationsberechtigung an verschiedene Fabriken gegen eine Lizenzgebühr unter Anzahlung eines Fixums, zu übertragen.

Oder 4) Einer einzigen Fabrik unter ähnlichen Bedingungen die alleinige Ausnutzung der deutschen Patentrechte zu übertragen.

Reflectanten belieben ihre Mitteilungen an Chiffre R. J. 10 Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62 zu senden.

Die Phonographen-

Walzenfabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf,

empfeht ihre unübertroffenen Fabrikate, sowohl grosse wie kleine Phonographen-Walzen, zu niedrigsten Preisen.

Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreich!

Zu haben bei der Germania Phonographen Compagnie, Berlin C., Stralauerstr. 56.

A. NATHAN
Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Triebsaiten etc.

Columbia AT-

Phonograph, fast neu, billig zu verkaufen.

Briefe erbeten unter F. 6 Adr. Phonographische Zeitschrift.

Junger Mann,

z. Zt. in einem grösseren Phonographen-Geschäft als Expedient und Verkäufer thätig, sucht per 1. März ähnliche Stellung. Offerten erbeten unter H. 21. an die Exped. d. Blattes.

Patent-Nachrichten.

Anmeldungen.

Kl. 42g. A. 6247. Rädergetriebe für Phonographen. — Columbia Phonograph Company, G. m. b. H., Berlin, Kronenstr. 55. — 10. 2. 99.

Erteilungen.

— 42g. 119 561. Transportvorrichtung für einen den Schalltrichter mit dem Sprechmechanismus tragenden Schlitten bei Phonographen. — L. Ph. Valiquet, New-York; Vertr.: Carl Pieper, Heinrich Springmann u. Th. Stort, Pat.-Anwälte, Berlin, Hindersinstr. 3. Vom 1. 3. 1900 ab.


Gebrauchsmuster.

— 42g. 148 105. Grammophonplatte mit beiderseitig aufgeprägter Schallwellenaufzeichnung. Dr. L. Sell, Berlin, Dorotheenstr. 12. — 28. 1. 1901.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin. An Stelle von Paul Eduard Schmidt wurde Gustav Schönwald als Geschäftsführer der Firma „Germania Phonographen-Compagnie“, G. m. b. H. Berlin, bestellt.

**Echte Edison-
Phonographe.**



Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien. I. Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Wer Walzen von

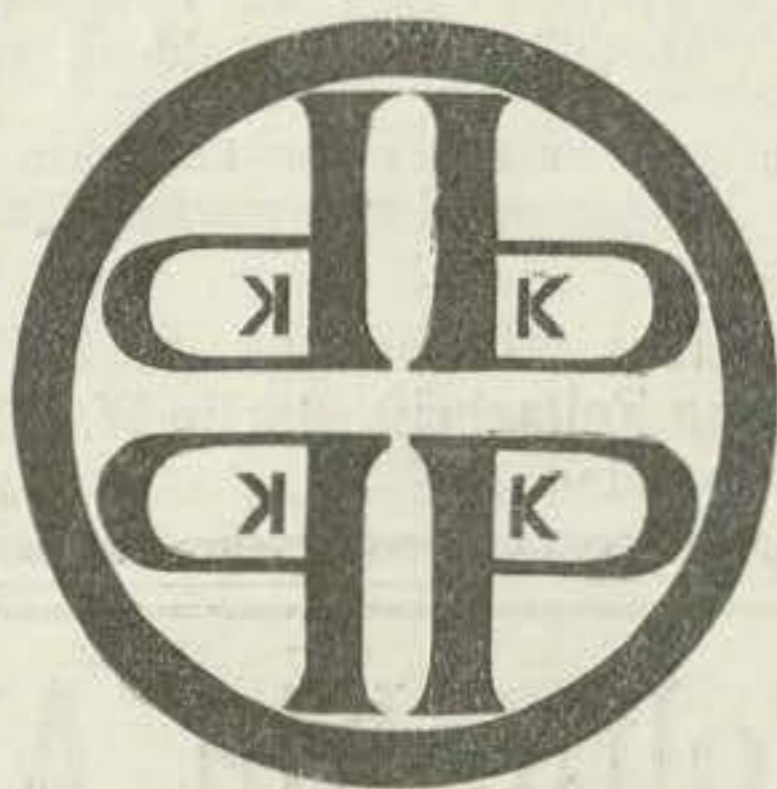
Wunderbarer Wiedergabe

haben will, sende Probe-Auftrag an die

Phonographen-Walzen-Compagnie

„Monopol“

Berlin W.50, Rankestrasse.



Phono-Grammophon

mit runden Platten von phonographischer Walzenmasse,

für Aufnahme und Wiedergabe, ferner **Platten** dazu, blank oder bespielt. — **Duplikatmaschinen** für kleine und Grand Walzen. — **Walzenformen, Reservetheile u. Furnituren** für Phonographen. — **Apparate** für Telegraphie ohne Draht. — **Strahlen-Apparat** und **Funken-Inductoren**.

Anfang April erscheint mein grosser illustr. Preis-Courant mit über 300 versch. Apparaten und Instrumenten (interessantester Katalog der Welt), äusserst lehrreich gegen 30 Pfg. in Marken aller Länder. Jedermann findet etwas für seinen Bedarf.

A. Költzow, Mechaniker, Berlin S.W., Blücherstrasse 6.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

EDISON



Phonographen Mutoskope Fächelmotore Batterien

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“	„ 86,—
„Home“	„ 128,—
„Feder-Motor“	„ 210,—
„M'Electric“	„ 260,—
„Concert“	„ 320,—
Edison Walzen Blanke	„ 2,10 „ —.85
Concert Walzen (grosse)	„ 6.30
Blanke	„ 4.20

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell)	„ 300,—
„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt	„ 470,—
Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge	„ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

Neu! Neu! Neu!

Winke und Ratschläge zur Herstellung von Bespielten Walzen

Preis des Buches: M. 1.—

Bei Vorausbezahlung franko Zusendung.

Hermann Berger, Perlebergerstr. 5a, Berlin NW.

Die Photographische Aufnahme

des

Phonogr. Wettstreits

(3. Februar 1901 im Saal Bechstein)

versenden wir franko

gegen Voreinsendung von Mk. 2,20 franko,

(in elegantem Rahmen Mk. 5,—.)

Bildgrösse 17×23 cm. Rahmengrösse 37×43 cm.

O. Becker & Maass,

Photographische Anstalt

Berlin W.

Leipziger-Strasse 94.

NUR EN GROS.

Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc.

in jeder gewünschten Form.

Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534. BERLIN S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Die

norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik

Felix Schellhorn, Rostock i. M.

offeriert ihre lauttönenden Phonographen
von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen Mk. 1,10;

gute Duplikate 80 Pfg.,

bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 5,—

Duplikatmaschinen

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,
Preis 500 Mk. (D. R. P.)

Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. von 2 M. an.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle
und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf
und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)
mit Einrichtung zur Benutzung der
Riesen- und Normal-Walzen
complett incl. Saphir-Aufnahme- und
Wiedergabe-Membrane Mk. 95,—
mit bekanntem Rabatt,
Denkbar grösste Tonfülle und natur-
getreueste Wiedergabe.
Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle
für bessere Phonographen und Zubehör.

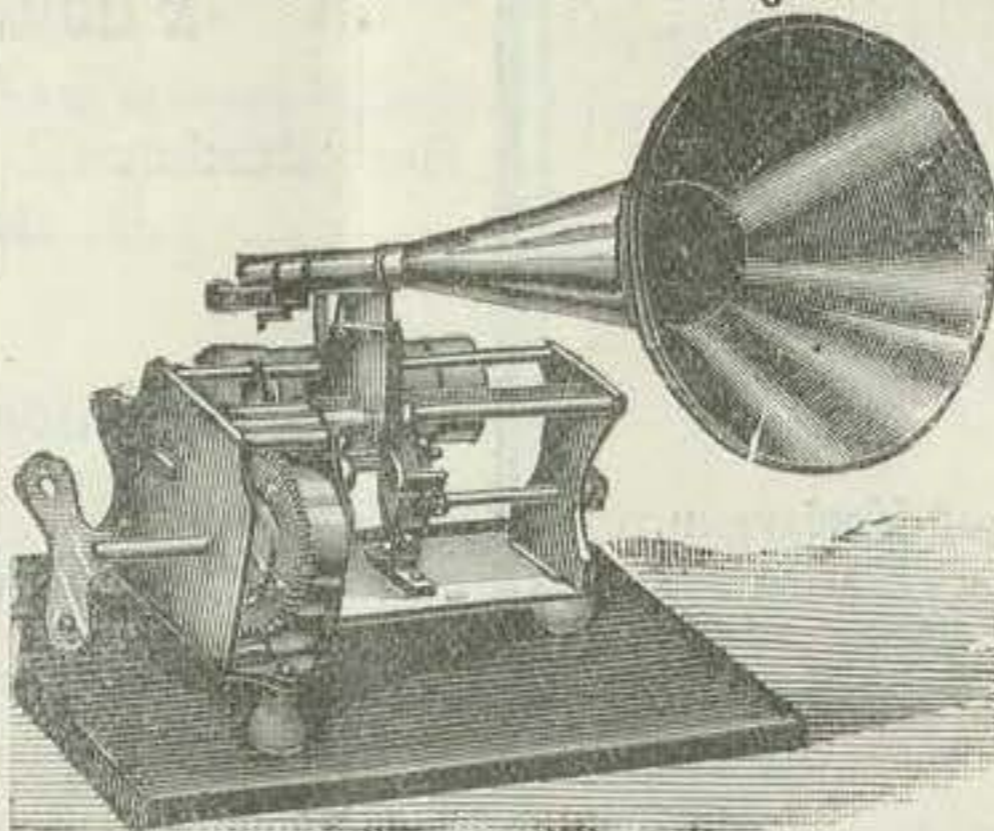
Meteor-Records,

garantierte Original-Aufnahmen,
zeichnen sich durch volle, laute und
reine Wiedergabe aus.
Anerkennungsschreiben von allen Seiten.
Bei Massenbezügen
aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik
des Continents.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem
Kasten M. 26,50. Ia. bespielte
Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Federtrieb-Werke
und Elektromotoren für Phonographen.
Billigste Bezugsquelle.
Uhrenversandhaus „Chronos“, Stuttgart.
Carl Müller.

Dipl.-Jng. ★★★★★

C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Madalers Aufnahme-Apparat für

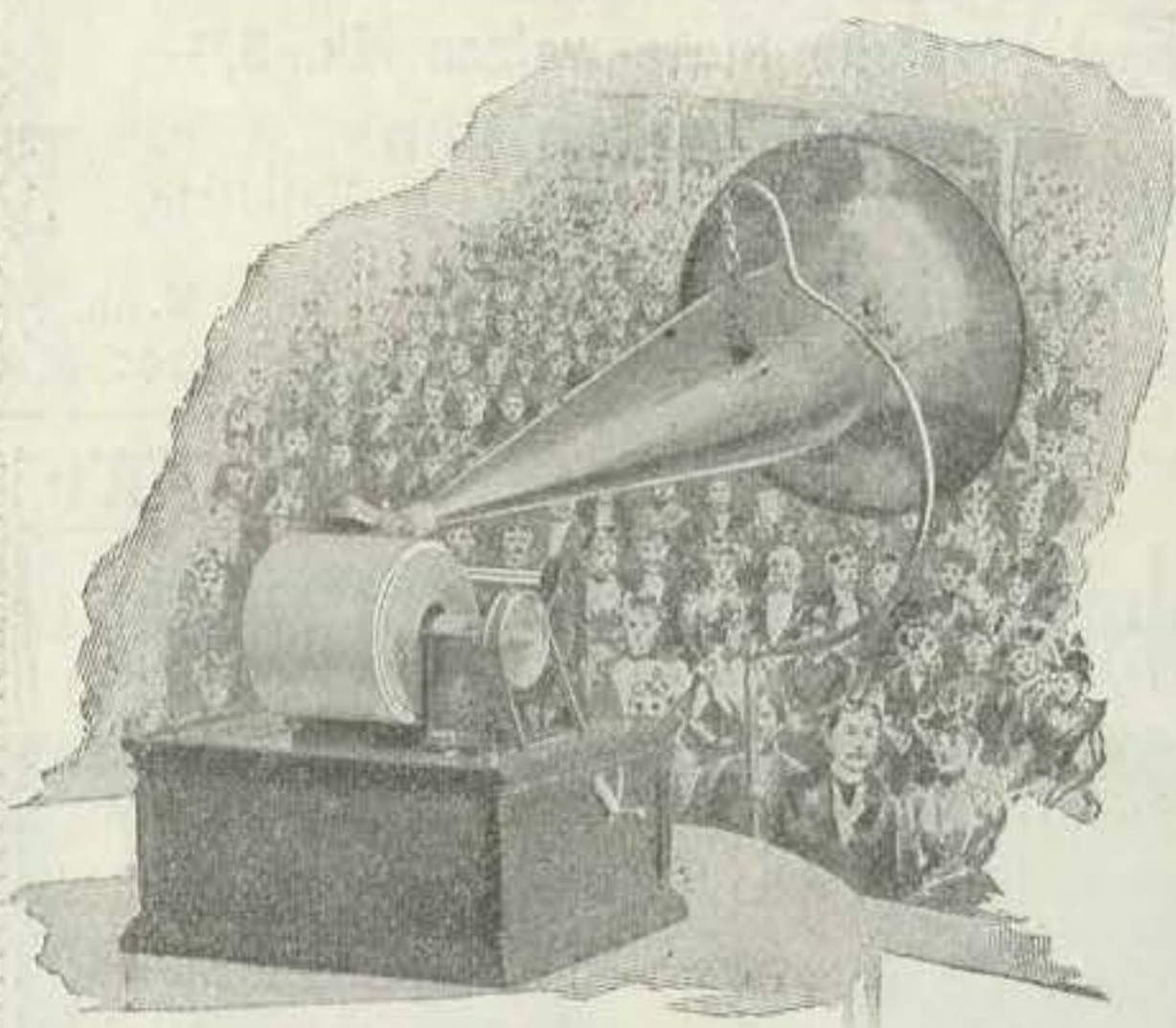
Grammophone und Zonophone

komplet mit 2 Membranen und 3 Aufnahme-
Platten Mark 40,— mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.
Platten à 1 Mark netto.

Vertreter gesucht.

F. Höhrmann,

Wien VI, Kasernengasse 8.



Grand Prix — Pariser Weltausstellung — 1900.

ECHTE AMERIKANISCHE GRAPHOPHONE

übertreffen alles Dagewesene.

Vollkommene Sprechmaschinen. — Keine billige Imitation.

Weltberühmte Columbia Walzen. — Grand Walzen von wunderbarer Tonstärke.

Grösstes Lager! Billigste Preise! Höchster Rabatt!

Wiederverkäufer erzielen

== Glänzende Erfolge, ==

da ihre Kunden immer wiederkehren. Die Columbia unbespielten
Walzen liefern anerkanntermassen die beste Aufnahme.

Man wende sich behufs Gratiszusendung von Katalog „P. Z.“ an

COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.

Berlin, Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der

American Graphophone Co. in Deutschland, Oesterreich und Russland.



TRADE MARK

ca. 5000
in allen

Aufnahmen
Sprachen.



TRADE MARK

Stärkster Ton ★ ★

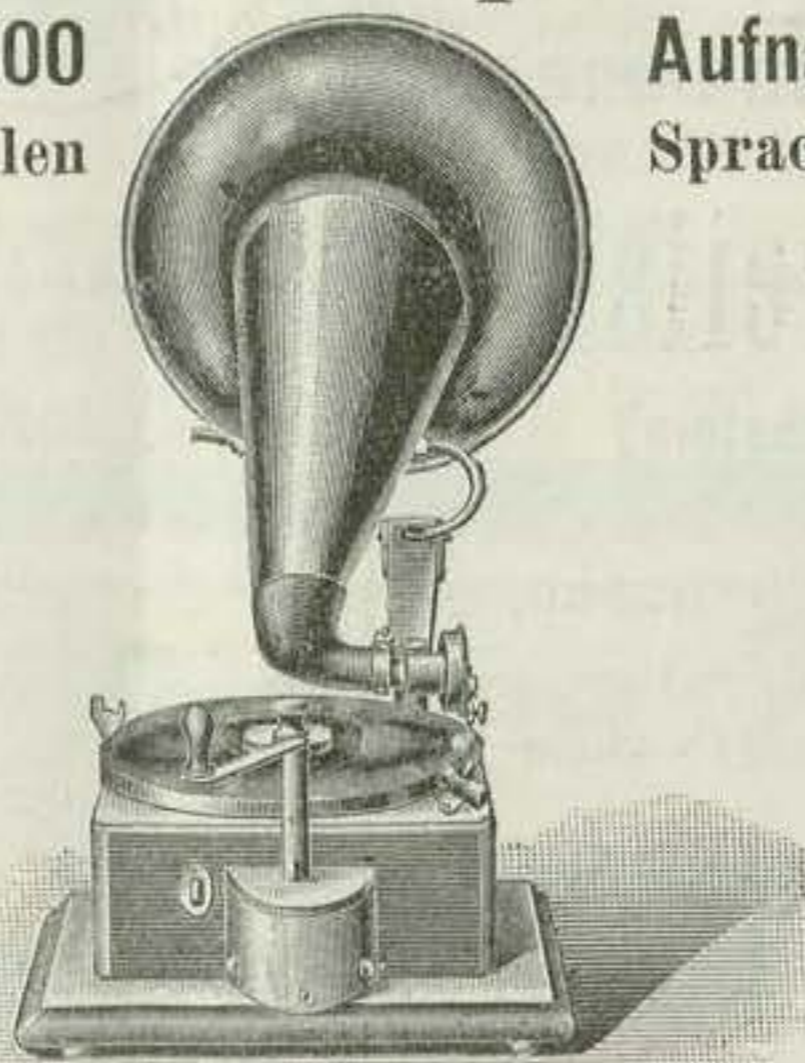
Lautester Ton ★ ★

Natürlichster Ton

Chatullen.

Harte Platten, keine

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.



★ ★ ★ **Neue Musik**

★ **Neues Interesse**

★ **Neuer Verdienst**

Automaten.

weichen Walzen.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,
Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Nur an
Wiederverkäufer!



Phonographen-Fabrik Biedermann & Czarnikow

begründet 1887

Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7

Apparate

elegant, sauber, tonrein.

Specialität:

Membranen, Schalltrichter

Walzenträger

nach eigenen Systemen. (D.R.G.M.)

Nur an
Wieder-
verkäufer!



Czempin & Krug

BERLIN,

Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.
Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge. ==



Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen
Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wieder-
gebend, niemals versagend, jede Störung des Mecha-
nismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate**
für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht
an Tonfülle.

Kein Aufziehen notwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von **vorzüglicher Klang-
wirkung**, höchst einfach im Mechanismus.



Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

Compie Gle de Phonographes

Cinématographes et Appareils de Precision

Action-Gesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital

PARIS

98 Rue Richelieu

PARIS

vormals Pathé Frères.

Weltausstellung Paris 1900 — Grand Prix.

Walzen.

Fig. 100



Gewöhnliche Walzen
ungefähr 107 mm lang

Fig. 105



Lange Walzen
ungefähr 150 mm lang

Fig. 701



Stentor-Walzen
ungefähr 107 mm lang

Fig. 801



Celeste-Walzen
ungefähr 210 mm lang

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

Krefeld

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche
Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„TIP-TOP“-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe
von Mk. 15.— bis Mk. 50.—

Ferner: **Konzert-Phonographen** von Mk. 125.— an,
Phonograph-Automaten von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

Officielles Organ

des

**Internationalen
 Vereins für phonographisches Wissen.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 (1/3 Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Nur an
 Wiederverkäufer!



**Phonographen-Fabrik
 Biedermann & Czarnikow**

begründet 1884

Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7

Apparate

elegant, sauber, tonrein.

Specialität:

Membranen. Schalltrichter

Walzenträger

nach eigenen Systemen. (D.R.G.M)

Nur an
 Wiederverkäufer!



Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Grand Prix — Pariser Weltausstellung — 1900.

ECHTE AMERIKANISCHE GRAPHOPHONE

übertreffen alles Dagewesene.

Vollkommene Sprechmaschinen. — Keine billige Imitation.

Weltberühmte Columbia Walzen. — Grand Walzen von wunderbarer Tonstärke.

Grösstes Lager! Billigste Preise! Höchster Rabatt!

Wiederverkäufer erzielen

Glänzende Erfolge,

da ihre Kunden immer wiederkehren. Die Columbia unbespielten
 Walzen liefern anerkanntermassen die beste Aufnahme.

Man wende sich behufs Gratiszusendung von Katalog „P. Z.“ an

COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.

Berlin, Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der

American Graphophone Co. in Deutschland, Oesterreich und Russland.



Die Dialekte und der Phonograph.

Von Dr. H. P u d o r.

Dass die phonographische Wissenschaft sich noch in den allerersten Anfängen befindet und dass die Nutzbarmachung des Phonographen auf die verschiedensten Gebiete uns in nächster Zeit noch eine ganze Reihe angenehmster Ueberraschungen beschereen wird, kann keinem Zweifel unterliegen. Das höchste Geschenk, das die Götter dem Menschen in die Wiege gelegt haben, ist seine Sprache, die Fähigkeit, zu äussern, was ihn im Innersten bewegt, was ihn quält, was ihn freut, wonach er sich sehnt, was er fürchtet, was er hofft — und was er liebt. Die Art, wie er das äussert, ist bei Individuen und Völkern, und ist in den verschiedenen Ländern und zu den verschiedenen Zeiten verschieden. Aufgabe der Wissenschaft ist es, für die Zukunft möglichst viel von den Erinnerungen an die Sprachlaute aus der Zeiten Schosse zu retten. Als Mittel hierfür gab es bisher nur das Bild, die Schrift, den Druck und die Beschreibung und Berichterstattung. Aber alles dies ist tot, es lebt nicht, es klingt nicht, gerade das, worauf es ankommt, wie es gesprochen wird und wie es gehört wird, konnte bisher nicht konserviert und wiedergegeben werden. Dann aber kam der Phonograph. Es wurde die Möglichkeit gegeben, die Walzen, in die sich das Bild der Sprachlaute eingedrückt hat, aufzubewahren, um je nach Wunsch dieses Bild wieder entwickeln und die Laute wieder hörbar machen zu können. Dadurch erhielt die Sprach-G e s c h i c h t e ein wissenschaftliches Rüstzeug und Handwerkszeug von heute kaum schon zu ermessender Bedeutung. Von England wird der erste Versuch, den Phonographen in der angedeuteten Richtung für die Sprachwissenschaft und Sprachgeschichte zu verwerten, berichtet. Das Hoof- und Staatsblad et erzählt darüber, wie folgt:

Man wird sich noch an jenen Prof. Garner erinnern, welcher behauptete, mit Hilfe des Phonographen die Sprache der Affen enträthseln zu haben. Man mag darüber denken wie man will, so wird man doch zugestehen müssen, dass der genannte Herr seine Behauptung nicht besser stützen konnte, als dass er sich auf die Nutzbarmachung des Phonographen verliess. Vielleicht hat diese Geschichte den englischen Professor Wright dazu angeregt, den Phonographen bei der Aufnahme der englischen Dialekte anzuwenden. Nach der von der Oxforder Universitätspresse herausgegebenen Zeitschrift „the Periodical“ ist Prof. Wright daran, ein grosses englisches Dialekt-Lexikon herauszugeben, an das sich eine Dialekt-Grammatik anschliessen soll, und hierfür eben gedenkt er den Phonographen anzuwenden.

Und zwar soll dies geschehen, einerseits, um das gesammelte Material zu kontrollieren, und andererseits, um den Nachlebenden klare Abbilder der Dialekte zu hinterlassen, wie sie am Ausgang des 10. Jahrhunderts gesprochen wurden. Prof. Wright hofft etwa 500 phonographische Proben zu erhalten und zu diesem Behuf eine Liste, zusammengestellt von einzelnen Sätzen, welche die wichtigsten Wortverbindungen, auf die es ankommt, enthalten, und zugleich eine Richtschnur für die Uebersetzung dieser Sätze in die Dialektsprachen.

Wie es durchaus nötig ist, hat sich Dr. Wright selbst auf den Weg gemacht, an Ort und Stelle mit dem Phonographen die „echten“ Dialekt-Sätze aufzunehmen *).

Nachdem er das ganze Material für die Ausarbeitung seiner Grammatik angewendet haben wird, will er dasselbe einer öffentlichen Bibliothek oder einer anderen Institution überlassen, um es für alle Zeiten und Geschlechter zu bewahren. Wenn es nach hundert Jahren Menschen giebt, welche an der Richtigkeit der Angaben jener Grammatik Zweifel hegen, so werden sie sich an der Hand des Phonographen selbst überzeugen und die Angaben kontrollieren können.

Die Grammatik soll historisch angelegt werden und von etwa 100 phonographischen Proben der am meisten typischen Dialekte begleitet sein. Der Verfasser glaubt seine Arbeit in drei Jahren vollenden zu können.

Was das Wörterbuch selbst betrifft, so ist der erste Bogen bereits vor 5 Jahren gedruckt und pünktlich jedes halbe Jahr ist eins der bis jetzt vorliegenden 10 Hefte erschienen. Als Beispiel für die Reichhaltigkeit mag angeführt werden, dass die beiden ersten Bände (A bis G) nahezu 40,000 Dialektwörter enthalten, illustriert von etwa 100,000 Citaten, dazu 85,000 bibliographische Hinweise — das macht zusammen 185,000 Quellenangaben; thatsächlich hat der Verfasser sich vorgenommen, stets die Quellen für seine Aufstellungen anzugeben.

Der dritte Band (H bis L) soll binnen Jahresfrist erscheinen; sämtliche 6 Bände werden voraussichtlich bis zum Jahre 1905 fertig vorliegen.

Soweit der Bericht, der also nicht aus Amerika, sondern aus England, und noch dazu von einer der am meisten zunftmässigen Hochschulen stammt. Es darf nicht bezweifelt werden, dass auch Deutschland

*) Aehnliches beabsichtigt Dr. H. Pudor im kommenden Sommer auf seiner nordischen Reise nach den Faer-Oer-Inseln, Island und Grönland bezüglich der Reste der altnordischen Volkslieder, Musikinstrumente, Tanzweisen etc. zu thun.

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

binnen Kurzem auf ähnlichen Gebieten sich des Phonographen bedienen wird. Wien hat den Anfang gemacht *). Wir in Deutschland wollen nur bedenken, welcher Werth für die Litteraturgeschichte, es in hundert Jahren haben würde, wenn man z. B. von dem zu Reuters Zeit gesprochenen Dialekt phonographische Walzenabdrücke zur Verfügung haben würde — von der Bedeutung der eigentlichen Grossstadtdialekte für das volkswirtschaftliche und kulturelle Leben ganz zu schweigen.

Phonographen an Badeplätzen.

Von einer gewissen Bedeutung für die phonographische Industrie sind, besonders in den ersten Jahren ihrer Entwicklung in Deutschland, die Schau-steller gewesen, welche zuerst das Interesse für Phonographen in weitere Kreise getragen haben. Heute sind es, wenigstens in grösseren Städten, mehr die Ladengeschäfte, welche durch ihre Ausstellungen und Vorführungen das Publikum mit den Eigenschaften der Phonographen bekannt machen und so die Ausbreitung fördern. Immerhin hat heutzutage eine grosse Anzahl der Vorübergehenden wenig Zeit und Sinn, sich mit einer ihnen fernstehenden Sache zu beschäftigen, und gerade diese mit dem Phonographen bekannt zu machen, ist eine Aufgabe, welche der phonographischen Industrie im Allgemeinen sehr nützen würde.

Die beste Gelegenheit dazu bietet sich im Sommer in den Badeplätzen; denn alle Diejenigen, welche das Jahr über eifrig gearbeitet und keine Zeit gehabt haben, sich ausser um ihr Geschäft oder ihren sonstigen Beruf, abgesehen von Theater und sonntäglichen Spaziergängen, um etwas Anderes zu kümmern, haben in den Sommerferien genügend Musse für alle möglichen sportlichen und sonstigen, mehr für das Vergnügen bestimmten Zwecke. Die Phonographenhändler thäten gut daran, sich diesen Umstand zu nutze zu machen, indem sie frühzeitig in Erwägung ziehen, in welcher Weise sie Filialen ihres Geschäftsbetriebes während des Sommers nach Badeplätzen verlegen können. Es ist dort gerade für Phonographen, die in besonders hohem Masse geeignet sind, die die Gesundheit so fördernde Langeweile des Badelebens abzukürzen, ein grosses Feld, und es werden nicht allein 15 Mk.-Phonographen, sondern auch bessere Marken, welche eigene Aufnahmen gestatten, sowie grosse Quantitäten Walzen an die Badegäste verkauft werden können, wenn nur Verkaufsstellen mit einigermaßen vertrauenerweckender Einrichtung vorhanden sein werden.

Die Ausnutzung des Prinzips, das Phonographengeschäft in den Badeplätzen zu fördern, würde ganz besonders geeignet sein, das an und für sich stille Geschäft in den Sommermonaten zu heben.

*) Auch Professor Brenner in Würzburg beschäftigt sich lebhaft mit der Angelegenheit. Vergl. Phon. Ztschr. No. 4 1901.
Die Red.

Geschützte Wortzeichen

welche bis jetzt beim Deutschen Patentamt in der Phonographenbranche eingetragen sind.

Zusammengestellt von:

Dipl.-Ing. C. Bloch, Patentanwalt, Berlin,
Leipzigerstr. 56.

Der Gebrauch nachfolgender lt. Warenzeichen-gesetz vom 12. Mai 1894 geschützter Worte ist für Phonographen und Phonographenwalzen nur den dafür eingetragenen Zeicheninhabern gestattet und jedem anderen Fabrikanten oder Händler bei Ver-wirkung einer Minimalstrafe von M. 150 verboten.

- No. 44343 „Adaphon“ für Deutsche Grammophon Act. Ges., Berlin.
- „ 46060 „Atlas“ für Phonographen-Walzenfabrik „Atlas“ Heinr. Compes, Düsseldorf.
- „ 27359 „Bahrephon“ für W. Bahre, Berlin.
- „ 38494 „Eagle“ für Union Commerz-Gesellschaft für Patent-Verwertung, Berlin.
- „ 40980 „Echo“ für Echo-Phonographen G. m. b. H., Berlin.
- „ 38148 „Excelsior“ Phonograph für Phil. Richard, Köln.
- „ 38493 „Favorite“ für Union Commerz Gesell-schaft für Patent-Verwertung, Berlin.
- „ 46899 „Grammophon“ für Deutsche Grammo-phon-Act.-Ges., Berlin.
- „ 46369 „Hansa“ für Philipp Hauser, Hamburg.
- „ 45847 „Home Grand“ für Columbia-Phonograph-Company m. b. H., Berlin.
- „ 37976 „Kliograph“ für Ed. Pfefferkorn & Co., Leipzig-Neustadt.
- „ 26423 „Kosmograph“ für A. Költzow, Berlin.
- „ 46095 „Kuckuck“ für Columbia-Phonograph-Company m. b. H., Berlin.
- „ 37418 „Lyrophon“ für Költzow & Russ, Berlin.
- „ 33035 „Meteor“ für Eisemann & Co., Stuttgart.
- „ 46272 „Metropol“ für Georg Nöhler, Berlin.
- „ 46094 „Mignon“ für Columbia - Phonograph-Company m. b. H., Berlin
- „ 43823 „Phonotereoskop“ für Bruno Jeschke, Moabit—Berlin.
- „ 34858 „Phonos“ für Berliner elektro-mechanische Werkstätten, G. m. b. H., Berlin.
- „ 27108 „Puck“ für W. Bahre, Berlin.
- „ 45572 „Regent“ für Berliner elektro-mechanische Werkstätten, G. m. b. H., Berlin.
- „ 46720 „Thomas A. Edison“ für Thomas A. Edison. Orange New Jersey.
- „ 35154 „Union“ für Union, Commerz-Gesellschaft für Patent-Verwertung, Berlin.
- „ 35907 „Victoria - Phonograph“ für Breslauer Wassermesser und Eisenbau-Werke, A.-G. vorm. H. Meinecke, Breslau.
- „ 44342 „Vitaphon“ für Deutsche Grammophon A.-G., Berlin.
- „ 45387 „Welt-Phonograph“ für August & Co., Berlin.
- „ 44324 „Zonophon“ für Deutsche Grammophon-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Das Problem des Parlaments- Phonographen.

Schon kurz nach dem ersten Auftreten des Phonographen wiegte man sich in der Hoffnung, dass die Stenographen zur Aufnahme von Reden im Parlament und bei anderen Gelegenheiten bald überflüssig sein würden, dass der Phonograph die Reden in einfacherer und sicherer Weise festzuhalten geeignet werden würde. Thatsächlich hat sich diese Hoffnung bis heute, also nach weit mehr als 10 Jahren, nicht erfüllt, trotzdem ja ein so sehr grosser Unterschied zwischen der Redeweise eines öffentlichen Redners und derjenigen des Vortragenden vor dem Trichter nicht besteht.

Prüft man den Gegenstand an Hand der Rechnung, so findet man allerdings, dass eine erhebliche Schwierigkeit besteht, nämlich der Mangel an Kraft. Der Redner im Parlament verbraucht im Durchschnitt die Kraft seiner Stimme völlig dazu, sich allen Anwesenden verständlich zu machen, und schon, wenn er sich zuweilen mehr nach der einen Seite des Hauses wendet, müssen Diejenigen, welche an der anderen Seite sitzen, die Ohren spitzen, ein Zeichen, dass die zur Verfügung stehende Kraft, welche die Schallwellen hervorbringt, sodass sie das Trommelfell aller Anwesenden einigermassen gleichmässig in Schwingungen versetzt, für den Zweck eben genügt. Will man ausserdem noch eine phonographische Aufnahme machen, so beansprucht eine solche Aufnahme annähernd die Hälfte oder wenigstens ein Drittel der Kraft des Sprechorgans für sich, weil sonst eine verständliche Wiedergabe nicht möglich wäre. Wenn auch die Kraft des Motors, welche den Phonographen treibt, für die Entwicklung der Zeichen und bei der Wiedergabe für die Hervorbringung der Schallwellen mit in Betracht kommt, so lehrt die Erfahrung doch, dass ohne Weiteres kein Phonograph die Töne ebenso laut wiedergibt, als er sie empfangen hat; und daher wird man ein Drittel der vollen Kraft des Sprechenden für den Phonographen beanspruchen müssen. Das ist offenbar mehr, als im Parlament oder bei anderen öffentlichen Reden für diesen Zweck verfügbar ist, ganz abgesehen davon, dass es notwendig sein würde, einen Schalltrichter in sehr kurzer Entfernung von dem Sprechenden aufzustellen, um diesen Teil der Schallwellenkraft aufzufangen.

Andererseits lässt sich nicht leugnen, dass das Problem, den Phonographen für die Aufnahme der Parlamentsreden nutzbar zu machen, von sehr grosser Bedeutung ist, nicht etwa nur deshalb, weil dadurch die Phonographenindustrie direkt ein grosses Absatzgebiet erhielte, wohl aber von dem Standpunkt aus, dass die praktische Verwendung des Phonographen im Parlament einen moralischen Eindruck von erheblicher Grösse bewirken und dadurch sich der Phonographenindustrie äusserst nutzbringend erweisen würde. Dieser Standpunkt ist wohl bisher nicht genügend gewürdigt worden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es den Industriellen näher lag, solche Verbesserungen vorzunehmen, welche direkt einen geschäftlichen Erfolg

versprechen. Man muss jedoch annehmen, dass die Lösung des Problems selbst nicht so ausserordentlich schwierig ist, besonders von dem Standpunkt aus, dass heute mit Hilfe der Duplikatmaschinen ein Weg gangbar gemacht ist, welcher es ermöglicht, die Tonstärke von Walzen fast in beliebigem Masse zu erhöhen. Wenn man sieht, wie sicher die Duplikatmaschine die Schallwellen auf rein mechanischem Wege von einer Walze auf die andere überträgt, so muss man es auch als möglich bezeichnen, die Tiefe der Schallwelleneindrücke im nahe zu beliebigen Verhältnis grösser zu machen als die der Originalwalzen. Und bekanntlich ist es nur die Tiefe der Eindrücke, welche für die mehr oder weniger grosse Lautstärke massgebend ist.

Nach diesem Prinzip wäre es daher angängig, Parlamentsreden durch einen Trichter aufzunehmen, welcher in ziemlich erheblicher Entfernung von dem Redner mündet und dementsprechend einen ganz geringen, praktisch vollständig bedeutungslosen Teil der Kraft des Sprechorgans beansprucht und ausserdem unauffällig angebracht werden kann. Die auf diese Weise erzielte Aufnahme von sehr geringer Lautstärke wäre dann in der Duplikatmaschine in eine genügend laute umzuwandeln.

Die Schwierigkeiten, welche sich dabei einstellen, würden wohl hauptsächlich im Nebengeräusch bestehen; denn eine Duplikatmaschine, welche die Originalschrift in der Lautstärke vervierfacht oder verzehnfacht, würde auch die Nebengeräusche, welche ebenfalls als Eindrücke auf der Walze sich befinden, vervier- oder verzehnfachen, und diese würden daher leicht die Aufnahme ganz und gar unverständlich machen. Ausser der Herstellung einer geeigneten Duplikatmaschine würde es sich also vor allen Dingen darum handeln, einen Originalaufnahmeapparat zu konstruieren, der noch weit weniger Nebengeräusche auf die Walze bringt, als die besten heutigen. Aber auch dieses Problem, welches für andere, gewöhnliche Zwecke in genügendem Masse gelöst ist, dürfte nur bei einigem Bemühen sich befriedigend lösen lassen.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Lösung des Problems des Parlamentsphonographen auch gleichzeitig diejenige des Theaterphonographen wäre. Die Möglichkeit, von der Prosceniumsloge aus den Verlauf einer Opernaufführung phonographisch aufzunehmen, eröffnet Perspektiven für eine Anregung des Walzenverkaufsgeschäfts, welche überaus wohlthätig für die Phonographenindustrie wirken würde. Es ist daher sehr zu wünschen, dass der Lösung des Problems des Parlamentsphonographen seitens der Industrie die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Phonograph als Anregung der Reporterphantasie.

Amerikanische Zeitungen melden: Ein Aufsehen erregendes Ereignis wird aus Indianapolis berichtet. Dort hatte ein Bürger an seinem Phonographen eine neue Walze mit der Schilderung des „Verbrennens eines Negers“ befestigt und liess die Maschine auf-

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

In den Vereins-Abenden sollen in Zukunft Technische Neuheiten, welche auf Phonographen Bezug haben gezeigt, sowie interessante Walzen vorgeführt werden. Die Mitglieder werden gebeten, demgemäss Jeder für die Bereicherung der Vereins-

abende Sorge zu tragen. Die Vereinsabende finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 2. April. Gäste willkommen.

Berlin, den 25. März 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

gezogen in seinem Schlafzimmer. Er versäumte es aber, seine Frau von seinem neuen Kauf zu benachrichtigen und verliess das Haus. Mitten in der Nacht begann die Maschine aus bisher nicht bekannten Gründen zu arbeiten. Die Frau erwachte durch den schnarrenden Ton und hörte zu. Da hörte sie zu ihrem Entsetzen: „Männer, Männer! lasst mich gehen, um Gottes willen, lasst mich gehen! Ich that es niemals . . . Bringt das Holz; giesst Oel auf; häuft es auf . . . Oh, halt! Bitte, halt“ rief der Apparat weiter und gab so den Wortlaut der ganzen Scene. Der Frau schien es, als ob die Tragödie sich auf der Strasse abspielte, und sie gerieth vor Schrecken so ausser sich, dass sie wahnsinnig wurde.

rädergetriebe dadurch in und ausser Eingriff gebracht wird, dass das Gestell des Elektromotors um eine seitliche Achse nach der Phonographenwalze hin bzw. von ihr weggeschoben wird.

* * *

No. 116258 vom 15. December 1899.

C. Grivolas fils in Chatou, Seine et Oise, Frankr.
Schallgehäuse für Phonographen und andere Apparate zur Aufnahme und Wiedergabe von Tönen.

Die Oeffnung zur Aufnahme und Wiedergabe der Schallwellen befindet sich seitlich an der Membrankapsel. Die Schallwellen pflanzen sich daher parallel zu Membran fort, und stossen nicht, wie bei den bisher gebräuchlichen Schalltrichtern, senkrecht auf die Membran.

Anspruch: Schallgehäuse für Phonographen und andere Apparate zur Aufnahme und Wiedergabe von Tönen, dadurch gekennzeichnet, dass die Oeffnung zur Aufnahme und Abgabe der Schallwellen sich seitlich an der die Membran aufnehmenden Kapsel befindet, so dass die Schallwellen, ohne Knierohre durchlaufen zu müssen, parallel zur Membran eintreten und diese in ihrer ganzen Ausdehnung gleichmässig beeinflussen.

* * *

No. 116326 vom 9. März 1900.

Otto Pohland in Chemnitz.

Vorrichtung zum selbstthätigen Reinhalten von Phonographenwalzen.

Bei Phonographen wird die Wiedergabe der Töne oft dadurch gestört, dass die auf der Walze befindliche Tonschrift durch auf sie gefallenem Staub und dgl. verschmutzt ist. Um dies zu vermeiden, wird an dem Schallrichter eine Bürste befestigt, welche die Walze bei ihrer Drehung von allen Unreinigkeiten säubert.

Neue Patente.

(d. Patentanwalt O. Bloch, SW., Leipzigerstr. 56.)

No. 116181 vom 21. Februar 1901.

Germania Phonographen Compagnie
G. m. b. H. in Berlin.

Reibräderantrieb für Phonographenwalzen.

Bei Phonographen verursachen die die Walze in Bewegung setzenden Antriebsmechanismen, welche gewöhnlich aus Zahnradübertragungen und anderen Rädergetrieben bestehen, störende Nebengeräusche. Um diese zu vermeiden, wird das treibende Reibrad unmittelbar auf der Welle eines rotirenden Elektromotors angeordnet.

Ansprüche:

1) Reibradgetriebe für Phonographenwalzen, dadurch gekennzeichnet, dass zur Erzielung eines geräuschlosen Antriebs das treibende Reibrad unmittelbar auf der Welle eines rotirenden Elektromotors angeordnet ist.

2) Eine Ausführungsform des unter 1) gekennzeichneten Reibräderantriebes, bei welchem das Reib-

Anspruch: Vorrichtung zum selbstthätigen Reinhalten von Phonographenwalzen dadurch gekennzeichnet, dass die bei Abdreivorrichtungen für Phonographenwalzen zum Entfernen von Feilspänen bekannte Abstreichvorlage während des Betriebes des Phonographen derart mit der Walze in Verbindung gebracht wird, dass während der Spieldauer ein Reinigen der Tonschrift stattfindet.

* * *

No. 117055 vom 21. August 1898.

Breslauer Wassermesser- und Eisenbau-Werke, Act. Ges., vorm. H. Meinecke in Breslau-Carlowitz.

Schreibwerkzeug für Phonographen.

Das Werkzeug besteht aus einem cylindrischen Schaft und einer ebenen, bogenlinig begrenzten Schneidfläche mit calottenartiger Rückseite.

Ansprüche: 1) Ein Schreibwerkzeug für Phonographen, bestehend aus einem cylindrischen Schaft und einer ebenen, kreisbogenförmig begrenzten Schneid- oder Schabefläche mit calottenartiger Rückseite.

2) Die Anordnung des im Patent-Anspruch 1) gekennzeichneten Schreibwerkzeuges in dem oberen, zur Bewegungsrichtung abfallenden Quadranten des Phonographencylinders derart, dass die ebene Schneidfläche des Werkzeuges gegen die Bewegung des Cylinders gerichtet ist und schräg zu der Senkrechten, die durch den höchsten Punkt der Walze und den Mittelpunkt derselben bestimmt ist, steht, die Verlängerung der Schneidfläche aber nicht durch den Mittelpunkt des Phonogrammcyinders geht.

Unlauterer Wettbewerb.

Wir erhalten von geschätzter Seite den folgenden Brief zur Veröffentlichung:

Berlin, den 14. 1. 01.
S.W.-Grossbeerenstr. 65¹.

Sehr geehrter Herr!

Sie sandten mir heute eine Phonographen-Walze, welche Ihnen aus Wien zugeschickt, meinen Namen, Stand, Wirkungskreis ansagt und die Ansprache des Landgrafen aus „Tannhäuser“ angeblich von mir gesungen als Original-Aufnahme nicht nur dilettantenhaft, sondern vollständig unrichtig und stümperisch wiedergibt. Ich erkläre Ihnen nun hiermit auf das bestimmteste, dass diese Walze von mir nie besungen wurde, dass ich überhaupt noch niemals für geschäftliche Zwecke d. h. zum Weiterverkauf von solchen Walzen in einen Phonographen hineingesungen habe und dass irgend Jemand mit meinem Namen sowie Renommée in schändlichster Weise Missbrauch getrieben hat, um meinen künstlerischen Rufe nach Aussen hin zu schaden und Abbruch zu thun. Sie würden mich zu grossem Danke verpflichten, wenn Sie es Sich angelegen sein liessen, den betreffenden Fälscher

sowie Firma, in der dies Machwerk erzeugt wurde, zu eruiren und gegen dieselben im beiderseitigen Interesse gerichtlich vorzugehen. Selbstverständlich schliesse ich mich als Nebenkläger an. Zu jeder weiteren mündliche Besprechung der Angelegenheit bin ich gerne bereit.

Indem ich Sie noch freundlichst ersuche, dieses niederträchtige Gebahren zu veröffentlichen und speziell nach Wien zu berichten, sage ich Ihnen für die Mitteilung meinen besten Dank und zeichne

Hochachtungsvoll

Josef Mödlinger,
Kgl. Hofopernsänger.

Das Verfahren, Walzen mit falschen Angaben über die Herkunft zu versehen, ist ein verabscheuungswürdiges und ohne Frage nach dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb unerlaubtes.

Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

(Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patent-Anwalt, Berlin SW., Leipzigerstr. 56.)

Anmeldungen.

- Kl. 42g. E. 7089. Aufnahmevorrichtung für Phonographen. — Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, New Jersey, V. St. A. 31. 7. 1900.
- 42g. S. 13445. Vorrichtung, um an einem Phonographen eine zweite Walze von grösserem Durchmesser anzubringen. — Horace Scheble, 604 Chestnut Street, Philadelphia, V. St. A. 3. 3. 1900.
- 42g. 148576. Schwingbar gelagerter und teleskopartig ausziehbarer Membranträger für Phonographen. Berliner Elektromechanische Werkstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und Julius Wernike, Berlin, Ritterstrasse 45. 4. 2. 1901.

Patent-Erteilungen.

- Kl. 42g. 119690. Vorrichtung zur Schallverstärkung. — H. L. Short, New Malden, Surrey, u. G. E. Gouraud, Howe b. Brighton, Engl. Vom 1. 1. 99 ab.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 148570. Phonographenwalzen-Träger in Form eines mit in sich abgeschlossenen Erhöhungen versehenen Zylinders. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 31. 1. 1901.

Eingetragene Wortmarke.

„LÖSOLIN“. Eingetragen für die Allgemeine Phonographen - Gesellschaft m. b. H. in Krefeld, Nordstrasse 14.

Eine Beleidigung mittels eines Phonographen

beschäftigte das Köpenicker Schöffengericht. Ein Nähmaschinenhändler in Friedrichshagen war mit seinem früheren Agenten in Zwistigkeiten gekommen; in seiner Erregung liess er sich verleiten, den Agenten sowie dessen Schwiegersohn gröblich zu beleidigen. Anfangs November v. J. brachte er in das Lokal eines Gastwirts in Friedrichshagen einen Phonographen mit, in den er hineinsprach, dass er den Agenten und dessen Schwiegersohn wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung angezeigt habe. Der Phonograph wurde nunmehr abgeschlossen und blieb etwa zwei Stunden in dem Lokal des Gastwirts stehen. Als bald erschienen Gäste, die nach Einwurf eines Fünfpfennigstückes den Phonographen sprechen liessen und die hineingesprochenen Beleidigungen vernahmen. Der Angeklagte bestritt in der Hauptverhandlung, sich der Beleidigung

schuldig gemacht zu haben. Da jedoch die vom Privatkläger gestellten Zeugen die Beleidigungen des Angeklagten bekundeten, verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten, dessen Art er als eine heimtückische bezeichnete, zu 50 Mark Geldstrafe event. zu Gefängnis und sprach ferner dem beleidigten Privatkläger die Befugnis zu, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten veröffentlichen zu dürfen. (Berl. Tagebl.)

Gestohlene Phonographenwalzen.

Dieser Tage wurden in Berlin die Walzen von zwei Phonographen im Passage-Panoptikum gestohlen. Die Walzen sind für die Direktion des Panoptikums um so werthvoller, als dieselben von Frau Yvette Guilbert selbst für die Zwecke des Panoptikums „besungen“ worden sind. Die Direktion des Passage-Panoptikums hat eine Belohnung von hundert Mark für die Ermittlung des Diebes ausgesetzt. —uf.



Runge & v. Stemann,
Berlin.

Phonographen von Mk. 7—200.

Abtlg. I.

Friedrichstr. 16.
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für
Phonographen
Feinmechanik
Modellbau.

Abtlg. II.

Schlesischestr. 20.
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für
Schrauben
Facondreherei
Massenartikel.

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

Compie Gle de Phonographes

Cinématographes et Appareils de Precision

Actien-Gesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital

PARIS

98 Rue Richelieu

PARIS

vormals Pathé Frères.

Weltausstellung Paris 1900 — Grand Prix.

Walzen.

Fig. 100



Gewöhnliche Walzen
ungefähr 107 mm lang

Fig. 105



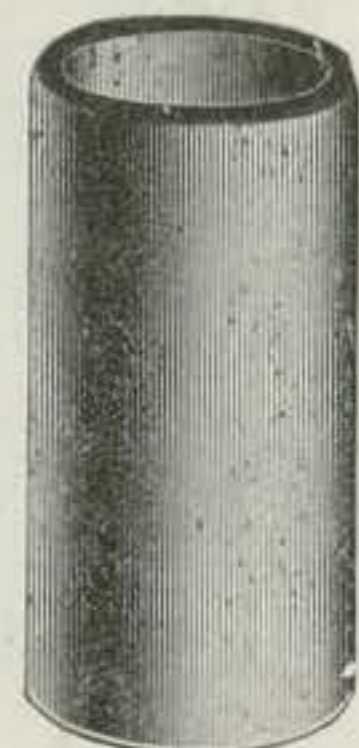
Lange Walzen
ungefähr 150 mm lang

Fig. 701



Stentor-Walzen
ungefähr 107 mm lang

Fig. 801



Celeste-Walzen
ungefähr 210 mm lang

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis.

Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:



- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.

Kein Aufziehen nothwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

Membran-Gehäuse

und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

Hannoversche

Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.

Hannover-Limmer.

* * * * *

Die Photographische Aufnahme
des
Phonogr. Wettstreits
(3. Februar 1901 im Saal Bechstein)
versenden wir franko
gegen Voreinsendung von Mk. 2,20 franko,
(in elegantem Rahmen Mk. 5,—.)
Bildgrösse 17×23 cm. Rahmengrösse 37×43 cm

O. Becker & Maass,
Photographische Anstalt
Berlin W.
Leipziger-Strasse 94.

* * * * *

Grammophon!



ca. 5000
in allen

Aufnahmen
Sprachen.



Stärkster Ton * *

Lautester Ton * *

Natürlichster Ton

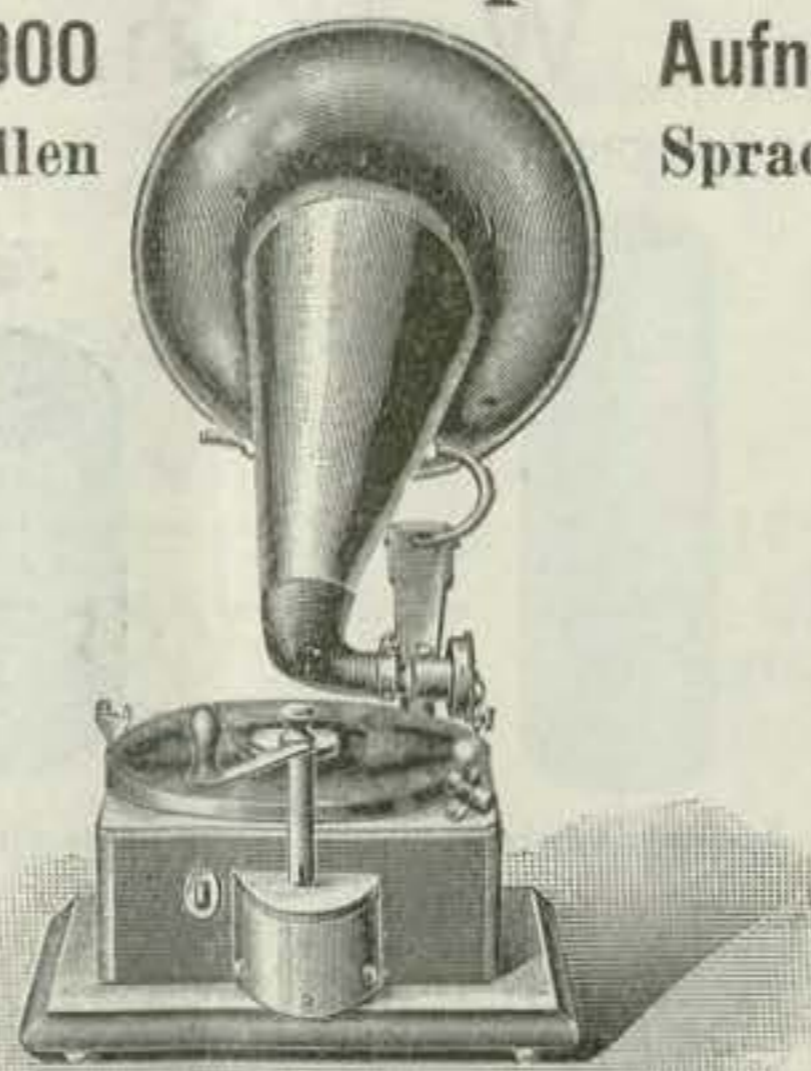
* * * **Neue Musik**

* **Neues Interesse**

* **Neuer Verdienst**

Chatullen.

Harte Platten, keine



Automaten.

weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

EDISON



**Phonographen
Mutoskope
Fächelmotore
Batterien**


Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

„Gem“ Phonograph (neues Modell)	M. 43,—
„Standard“	„ 86,—
„Home“	„ 128,—
„Feder-Motor“	„ 210,—
„M'Electric“	„ 260,—
„Concert“	„ 320,—
Edison Walzen	„ 2,10
Blanke	„ —.85
Concert Walzen (grosse)	„ 6.30
Blanke	„ 4.20

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell)	„ 300,—
„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt	„ 470,—
Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge	„ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

National Phonograph Co. Foreign Department
(Director **C. E. Stevens**) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.
Kabel-Adresse: Estaban Newyork.
Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.



**Echte Edison-
Phonographe.**

Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:
Edison-Import-House
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran, die jede phonographische Aufnahme in höchster

Naturwahrheit

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol
Berlin W. 50, Rankestr.

— NUR EN GROS. —

Phonographen-Trichter

aus Aluminium
Messing
Zinkblech
Weissblech etc.

in jeder gewünschten Form.

Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.
Amt IV, 534. **BERLIN** S.O. Waldemarstr. 29.

— NUR EN GROS. —

Die

norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik Felix Schellhorn, Rostock i. M.

offeriert ihre lauttönenden Phonographen
von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen Mk. 1,10;
gute Duplikate 80 Pfg.,
bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 5,—

Duplikatmaschinen

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,
Preis 500 Mk. (D. R. P.)

Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. von 2 M. an.

NEU! **NEU!**

Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle
und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf
und nicht automatisch.

Excelsior

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.

Neue Liste No. 4 gratis u. franko. Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.



Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„TIP-TOP“-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe
von Mk. 15.— bis Mk. 50.—

Ferner: **Konzert-Phonographen** von Mk. 125.— an,
Phonograph-Automaten von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.
Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

A. NATHAN
Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.
Lieferant der bekanntesten Fabriken.
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-
werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-
steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten etc.



**Glasmembranplatten,
Glasmembranstifte und
Edelsteine.**

Billigste Bezugsquelle!

St. 100 Adr. Phonographische Zeitschrift.



Columbia AT-

Phonograph, fast neu, billig zu verkaufen.

Briefe erbeten unter **F. 6** Adr. Phonographische Zeitschrift.

Madalers Aufnahme-Apparat
für

Grammophone und Zonophone

komplet mit 2 Membranen und 3 Aufnahme-
Platten Mark 40,— mit 33 1/3 % Rabatt.
Platten à 1 Mark netto.

Vertreter gesucht.

F. Höhrmann,
Wien VI, Kasernengasse 8.

International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46. u. 47.
Katharinenstrasse 1.
Landwehrstrasse 25. u. 26.

(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe.

Unsere

International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.



Neuer Walzenhalter.
! Verletzt keine Patentrechte!

Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreicht!

Zu haben bei der Germania Phonographen
Compagnie, Berlin C., Stralauerstr. 56.

Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)
mit Einrichtung zur Benutzung der
Riesen- und Normal-Walzen
complett incl. Saphir-Aufnahme- und
Wiedergabe-Membrane Mk. 95,—
mit bekanntem Robatt,
Denkbar grösste Tonfülle und natur-
getreueste Wiedergabe.
Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle
für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,

garantierte Original-Aufnahmen,
zeichnen sich durch volle, laute und
reine Wiedergabe aus.
Anerkennungsschreiben von allen Seiten.
Bei Massenezügen
Aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik
des Continents.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein

empfiehlt

in hervorragendster Qualität

die

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

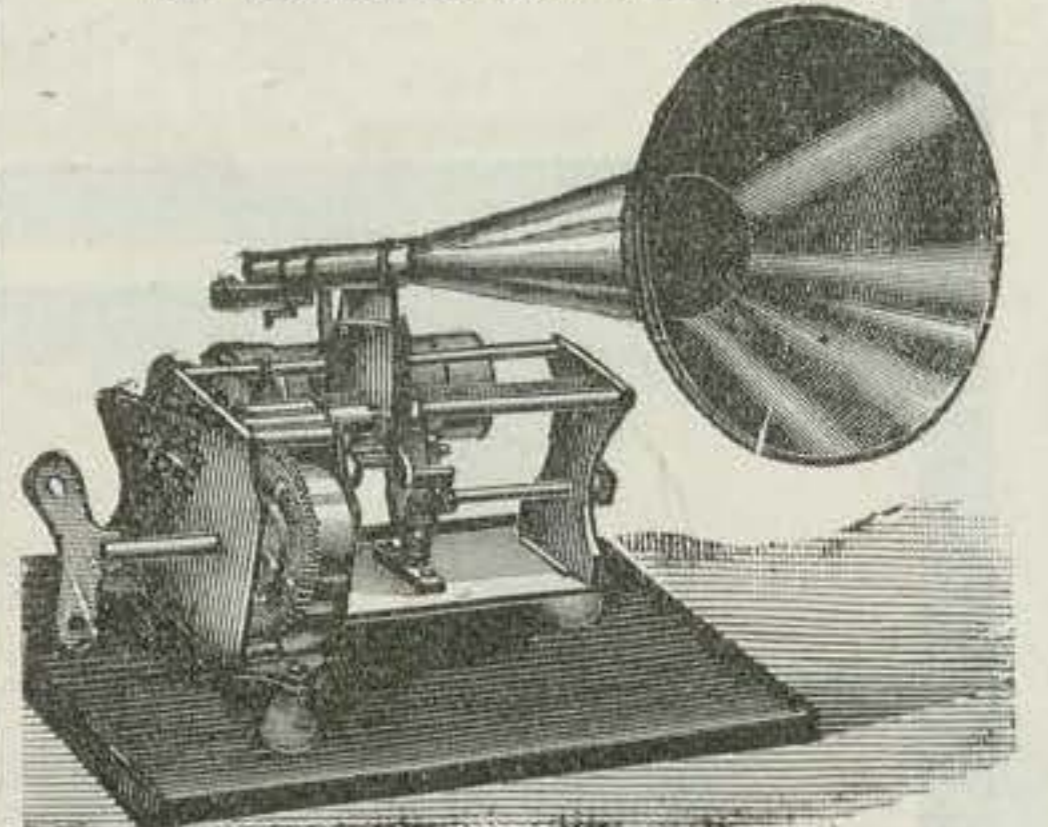
Dipl.-Jng. ★★★★★

C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. pol-
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte
Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Wer Walzen von

Wunderbarer Wiedergabe

haben will, sende Probe-Auftrag an die

Phonographen-Walzen-Compagnie

„Monopol“

Berlin W. 50, Rankestrasse.

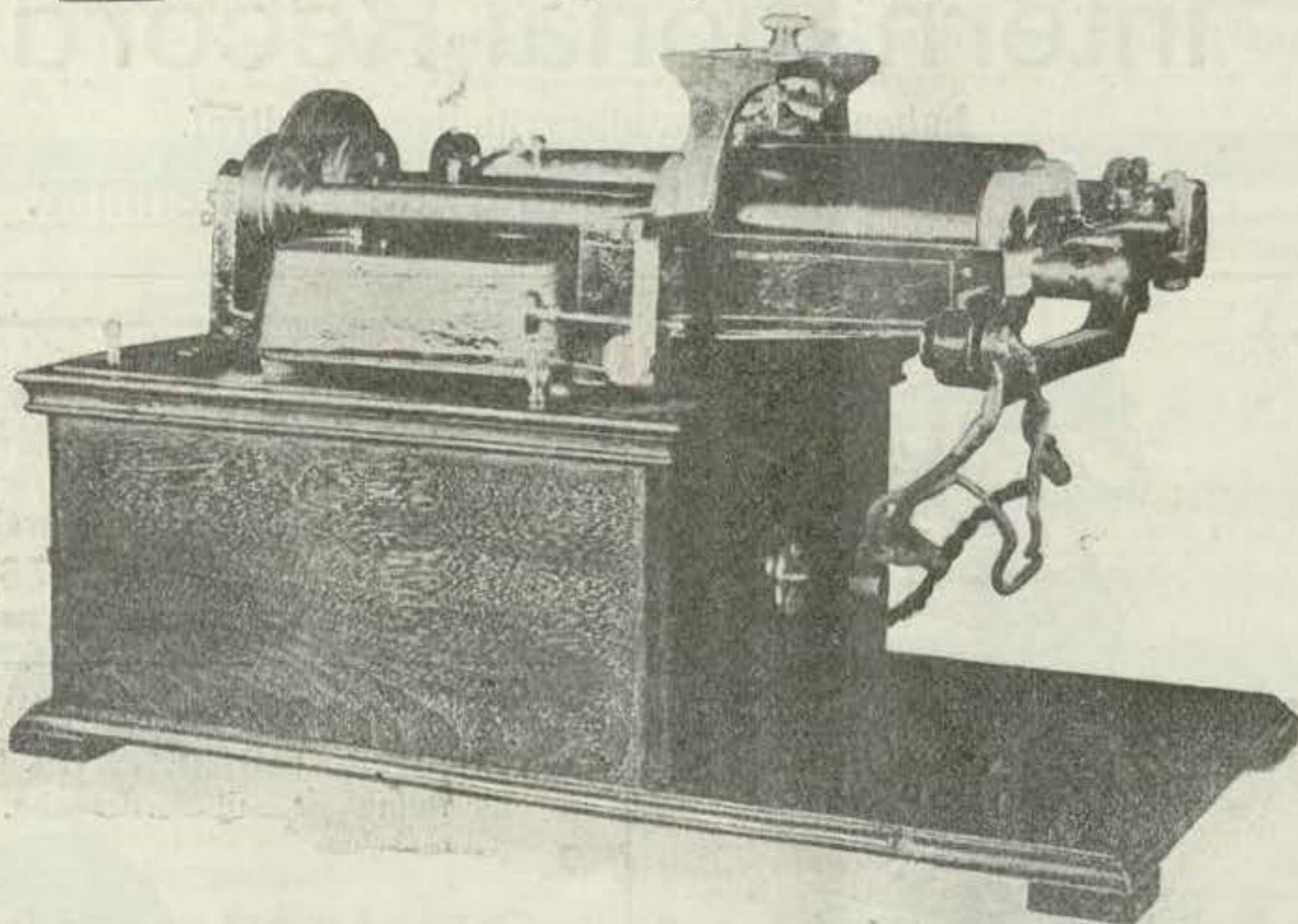
D DUPLICATOR

Inh.: George Schlochauer.

Erste deutsche Specialfabrik für

Phonograph-Duplicat-Maschinen (D. R. P. ang.)

Berlin C., Stralauerstr. 40.



Unsere Maschinen sind von
neuer eigenartiger und zur

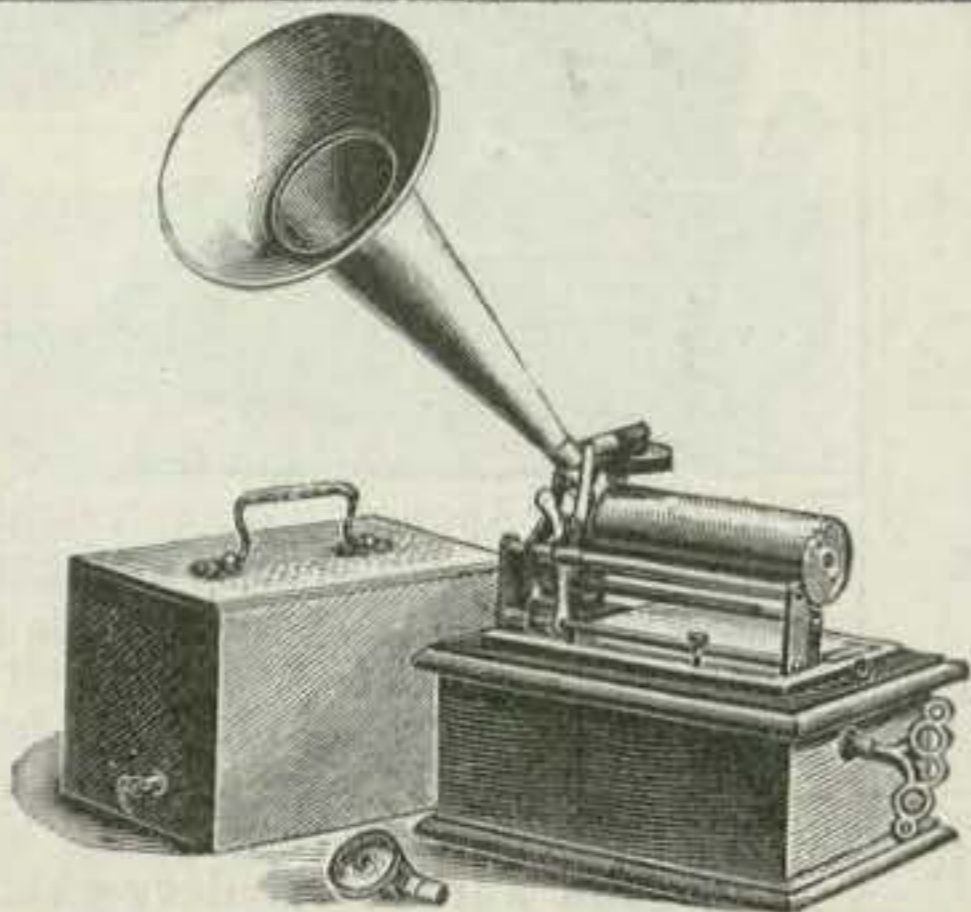
Patentirung

angemeldeter Construction, und
verletzen keine fremden
Patentrechte.

Die Warnung im Inserattheil
der vorletzten Nummer dieser
Zeitschrift kann sich daher auf

unsere

Maschinen nicht beziehen.



Czempin & Krug

BERLIN,

Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.

Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge. ==

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
Halbjahr „ 4,—
Vierteljahr „ 2,—
für das Inland und
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
10,—, 5,—, 2,50 M.
Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des

Internationalen Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die

Phonographische Zeitschrift
erscheint alle 14 Tage
Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
($\frac{1}{3}$ Blattbreite);
Grössere Anzeigen nach
besonderem Tarif.
bei Wiederholungen
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

International Phonograph Company
JULIUS WALL
Phonographen-Fabrik
SCHUTZMARKE
Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46. u. 47.
Katharinenstrasse 1.
Landwehrstrasse 25. u. 26.
(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

— Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. —

Unsere

☞ **International-Records** ☜

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang

Preis 3 Mk., — eleg. gebunden 4 Mk.

Zu beziehen vom Verlag der Phonographischen Zeitschrift Berlin W. 62.

Das Ende des Prozesses über den Edison-Konus.

Wie wir in einer besonderen Ausgabe unseren Abonnenten bereits mitgeteilt haben, ist am 30. März vor dem Reichsgericht in Leipzig ein Patentprozess zum Schluss gekommen, der mehr als 5 Jahre gespielt hat und in letzter Zeit die Gemüter der deutschen Phonographen-Industriellen aufs äusserste bewegt hatte. In der Sache Deutsche Edison-Gesellschaft in Köln gegen Bahre und Költzow, Berlin, hat das Reichsgericht entschieden, dass ein Phonograph moderner Art mit konischer Vorrichtung für die Walzenbefestigung keine Verletzung des deutschen Reichspatents No. 44173 (das älteste Edison-Patent) einschliesst. Es ist damit das Kammergerichtsurteil vom November v. J. aufgehoben, welches im entgegengesetzten Sinne entschieden hatte.

Ueber die patentrechtliche Seite der Frage selbst hatte der Schreiber dieses bereits am 18. März in der von ihm herausgegebenen Technischen Correspondenz an eine grössere Anzahl technischer und juristischer Blätter eine längere Abhandlung versandt, welche in diesen Tagen von verschiedenen Zeitschriften abgedruckt werden wird und welche wir auch in unserer heutigen Nummer veröffentlichen. Wir haben eine vorzeitige Veröffentlichung dieser Abhandlung in der Phonographischen Zeitschrift und eine Betrachtung über die im Laufe der letzten vier Wochen unter den deutschen, speciell den Berliner Phonographen-Industriellen in Vorbereitung gewesenen Massnahmen nicht gebracht, um diese Vorbereitungen nicht zu stören. Wir haben auch keiner der Parteien diese Kritik des Kammergerichtsurteils, welches die phonographische Industrie in ausserordentlicher Weise in Aufregung versetzt hatte, zur Verfügung gestellt, um die Bestrebungen, welche auf eine Zurückziehung der Berufung gegen das Kammergerichtsurteil zum Zweck der Hebung der Phonographen-Industrie überhaupt im Gange waren, nicht zu beeinflussen. Jetzt, nachdem diese letzterwähnten Bestrebungen gescheitert sind, steht nichts mehr im Wege, einen Rückblick auf die dabei in Betracht kommenden Faktoren vorzuführen, welcher in verschiedener Beziehung interessant und lehrreich sein dürfte.

Die Deutsche Edison-Gesellschaft hatte bereits vor Jahren, wie es heisst, unter Aufwendung sehr bedeutender Summen, die Edison-Patente angekauft, unter anderen auch das genannte, welches nach der Meinung der Deutschen Edison-Gesellschaft die Anwendung eines konischen Walzenträgers an jedem Phonographen für den Patentinhaber monopolisierte. Sie hatte daher schon seit Jahren den Fabrikanten von Phonographen den Gebrauch dieses

Konus untersagt und war gegen die genannten beiden Firmen im Prozesswege vorgegangen. Das Kammergericht hatte, wie bereits bemerkt, der Klägerin Recht gegeben, wenn es auch in anderen gleichzeitig eingeklagten Punkten, die sich auf Membranen und andere Teile bezogen, die Klägerin abgewiesen hatte.

Nunmehr richtete die Klägerin an alle Phonographenfabrikanten und Händler die nochmalige Aufforderung, den Gebrauch dieses Konus, nach welchem alle gebräuchlichen Phonographen-Walzen eingerichtet sind, zu unterlassen. Hatte die Klägerin zu diesem Anspruch ein Recht, und nach der Kammergerichtsentscheidung musste das als wahrscheinlich angenommen werden, so waren sämtliche Phonographenfabriken und Händler der Deutschen Edison-Gesellschaft entschädigungspflichtig für alle früheren Ausführungen der Konuskonstruktion, und die Deutsche Edison-Gesellschaft konnte für die Folge den Gebrauch dieses Konus vollständig verbieten oder von Lizenzzahlungen irgend welcher Summen abhängig machen.

Unter diesen Umständen hielten es einige Berliner Industrielle für angezeigt, eine Versammlung einzuberufen, um womöglich vor der endgültigen Bestätigung des Kammergerichtsurteils durch das Reichsgericht, die am 30. März bevorstand, eine Einigung mit der Edison-Gesellschaft zu Stande bringen, um nicht nach diesem Termin derselben auf Gnade und Ungnade ergeben zu sein. Die Verhandlungen führten nach verschiedenen Zwischenfällen zu dem Ergebnis, dass der Direktor der Columbia Phonograph Company beauftragt wurde, mit den Herren Bahre und Költzow zu verhandeln, um ihre Bedingungen kennen zu lernen, unter denen sie einer Zurücknahme ihrer Berufung zustimmen würden, damit auf solche Weise die Möglichkeit, dass das Kammergerichtsurteil durch das Reichsgericht umgestossen werden könnte, beseitigt wurde.

Man hielt für empfehlungswert, wenn durch eine Einigung mit der Edison-Gesellschaft die sämtlichen, in Deutschland bestehenden Phonographenindustriellen sozusagen Mitberechtigte von dem Edison-Patent würden, und damit das Eindringen neuer Elemente in die Industrie und dadurch etwa eintretende weitere Preiserniedrigerungen verhindert würden.

Der Direktor der Columbia Company entledigte sich des ihm erteilten Auftrags trotz der Kürze der Zeit in einer äusserst geschickten Art und Weise, indem es ihm erstens gelang, von den Herren Bahre und Költzow eine schriftliche, bis zum 25. März bindende Erklärung zu erhalten, nach Rückzahlung ihrer Kosten in dem Prozess

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

die Berufung zurückzuziehen, und zweitens, von dem Geschäftsführer und hauptsächlichsten Beteiligten der Deutschen Edison-Gesellschaft in Köln, welcher früher alle Gesuche um Lizenzgewährung schroff abgewiesen hatte, ganz ohne Berufung auf die eventuelle Rücknahmeerklärung, nur für den Fall des günstigen Ausgangs des Prozesses am Reichsgericht, das Versprechen zu erhalten, den deutschen Phonographenindustriellen eine Lizenz gegen eine feste Gebühr von Mk. 1,— pro kleinen und Mk. 5,— pro grossen Konus zu erteilen, wenn eine Garantie von mindestens Mk. 20000 pro anno für die $1\frac{3}{4}$ Jahre, welche das Patent noch in Kraft ist, geleistet würde.

Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es den weiteren Bemühungen, den grössten Teil dieser geforderten Garantie zu beschaffen, indessen erzielte man nicht die bis zum 25. März für die Zurücknahme der Berufung benötigten ca. Mk. 5000,— welche Summe die von den Herren Bahre und Költzow ausgelegten Kosten ausmachen, für welchen Zweck nur etwa Mk. 2500,— zu Verfügung standen.

Während kurz vor Eintritt in den Termin am Reichsgericht Herr Költzow sich einverstanden erklärte, seine Forderung dementsprechend zu ermässigen, hielt Herr Bahre es für richtig, seine Zusage, in eine Zurücknahme der Berufung zu willigen, nachdem bis zum 25. März seine Offerte nicht acceptirt war, überhaupt zurückzuziehen, und zwar mit der Begründung, dass nach dem früheren schroffen Auftreten der Edison-Gesellschaft eine Abmachung, welche dieser einen Gewinn von etwa Mk. 100000,— zuwenden würde, aus moralischen Gründen nicht angebracht sei.

Das Urteil wurde, wie bereits mitgeteilt, gesprochen, und damit sind diejenigen Bestrebungen, welche aus dem Edison-Patent einen Schutz für die deutsche Phonographenindustrie machen wollten, gescheitert. Wir wollen diese Gelegenheit benutzen, um besonders zu konstatieren, dass die Bestrebungen, welche durch die Weigerung des Herrn Bahre vereitelt worden sind, durchaus uneigennützig waren und der ganzen Phonographenindustrie zum Nutzen gereichen sollten. Aber wir können jetzt ruhig aussprechen, dass wir diesen Ausgang der Sache für den weitaus vorteilhaftesten für die Industrie halten. Als nebensächlich und gänzlich ausser Betracht bleibt dabei für uns die Frage, ob eine Entschädigung der Edison-Gesellschaft für den Preis, welche sie für das Patent gezahlt hat, wünschenswert gewesen wäre. Denn es ist ja nicht der Erfinder, dem man vielleicht eine Entschädigung für seine Erfindung gönnen könnte, auch wenn das Patent in einer fehlerhaften Weise abgefasst worden ist, die nicht dasjenige schützt, was sich nach Jahren als das allein wertvolle herausstellt, — sondern es ist in diesem Fall ein Zwischenhändler, der ein Patent gekauft hat mit dem Zweck, daraus finanziellen Nutzen zu ziehen, und es war Sache dieses Patentzwischenhändlers, sich bei dem Ankauf desselben zu vergewissern, wie weit das Patent wertvoll war oder nicht.

Für unseren Standpunkt, dass es so besser ist, haben wir die folgenden Gründe:

Die Lizenzfestsetzung von Mk. 1,— und Mk. 5,— pro Konus war zu hoch. Die Gefahr, dass neue Phonographenfabriken entstehen und ohne Beachtung des Edison-Patentes Phonographen mit dem konischen Walzenträger fabrizierten, wurde dadurch zu nahe gerückt. Die Preisdifferenz von Mk. 1,— spielt bei den billigen Phonographen, deren grosse Menge für das Phonographengeschäft doch sehr mitspricht, eine hervorragende Rolle. Ein Mehrverdienst von 1 Mark kann ein solches Geschäft leicht sehr lukrativ und zum empfindlichsten Konkurrenten für die übrigen machen. Gerade diese Höhe der Lizenz würde daher die Neuentstehung von Phonographenfabriken nicht verhindert, sondern geradezu befördert haben, und die für die Preisdrückung am meisten zu befürchtende Ueberproduktion würde gerade hierdurch entstanden sein. Die Thatsache, dass die Kammergerichtsentscheidung infolge eines Kompromisses rechtskräftig geworden wäre, würde sich nicht haben fortzuleugnen lassen, ein Gutachten irgend eines erfahrenen Patentanwalts hätte einen Jeden überzeugt, dass das Kammergerichtsurteil von dem Reichsgericht nicht bestätigt worden wäre, und im Fall eines Processes würde, wenn auch eventuell erst nach längerer Zeit, das Reichsgericht ebenso zu Wort gekommen sein, wie es heute zu Wort gekommen ist.

Wäre die Lizenzgebühr, wie es von Schreiber dieses in einer der Versammlungen vorgeschlagen wurde, auf 30 oder 50 Pf. festgesetzt, so würde diese geringe Gewinnerhöhung Niemandem veranlassen haben, das Risiko eines Patentprozesses einzugehen, aber Mk. 1,— würde, wie gesagt, ein zu verlockender Gewinn gewesen sein. —

Die Verhandlungen haben aber sicherlich doch viel Gutes gestiftet. Die Industriellen haben sich gegenseitig näher kennen gelernt; es hat sich herausgestellt, dass mit einigem guten Willen auch die Konkurrenten unter einen Hut gebracht werden können. Man hat gefunden, dass für gemeinnützige Zwecke am Ende doch mehr Geld zu haben ist, als man bei pessimistischer Beobachtung annimmt. Mit dem Gelde, welches sich die Phonographenindustrie die Erzielung einer Einigung in dem Konusprocess hat kosten lassen wollen, ist leicht der Zweck eines grösseren Schutzes der heute bestehenden Fabriken vor neu auftauchender Konkurrenz auf andere Weise zu erzielen. Ist denn der Phonograph schon so vollkommen, dass man ein Patent, welches 13 Jahre alt ist, ausgraben muss, um damit die Industrie zu schützen? Ist es denn unmöglich, gute Neuerungen zu erfinden, welche mindestens ebenso geeignet sein würden, der Industrie den gesuchten Schutz angedeihen zu lassen, als gerade die Konus-Konstruktion? Lasse man doch die Erfinder wissen, dass die Phonographenindustrie Geld ausgeben will für eine gute Erfindung, auf welche man einer Konkurrenz gegenüber pochen kann! Setze man doch nur Mk. 5000,— aus für ein Preisausschreiben für eine die phonographische Industrie um einen verhältnismässig grossen Schritt voranbringende Erfindung, und man darf sicher sein, dass man etwas Gutes erhalten wird! Wenn diese preisgekrönte Neuerung von etwa 20 deutschen Phonographenfabriken gleichzeitig auf-

genommen wird, so wird sie so in Mode kommen, dass kein Händler sie an irgend einem Phonographen wird entbehren wollen. Und dann werden Versuche, dass neue Fabriken, welche nicht über das Recht der Benutzung dieser Erfindung verfügen, sich in die Reihe der bestehenden einfügen, fast aussichtslos sein. Die bestehenden Fabriken würden tatsächlich den Ring bilden, welchen die jüngst gescheiterten Bestrebungen hervorrufen wollten.

Wir sind im Allgemeinen kein Freund von Ringen überhaupt, da sie allzu leicht den Erfolg haben können, den Fortschritt in der technischen Weiterbildung von solchen Gegenständen, wie der Phonograph einer ist, zu verlangsamen oder zu verhindern. Aber wir fürchten nicht, dass eine solche lose Verbindung, wie die Alleinberechtigung von 20 Phonographenfabriken an einer patentierten Erfindung, diese schädliche Wirkung haben würde. Und deshalb sind wir zu haben für einen Ring solcher Art. Dieser würde auch in anderer Weise überaus segensreich wirken. Er würde dem Prinzip, welches in vielen Köpfen schlummert, dem Prinzip, dass das Patentgesetz niemals einem Einzelnen nützt, aber wohl, wenn es von vielen Konkurrenten gleichzeitig ausgenutzt wird, segensreich wirken kann, zum Ausdruck verhelfen. Ein Ring dieser Art würde ein Pionier sein auf dem Wege der besseren Ausnutzung, der wohlthätigeren Wirkung der Patentgesetzgebung überhaupt. Wir werden den hiermit angeregten Gedanken nicht aus den Augen verlieren; wir hoffen, dass er Freunde und Anhänger finden wird.

Eines möchten wir nicht unterlassen, hier noch zu bemerken. Die Herren W. Bahre und Albert Költzow sind durch den Process der Edison-Gesellschaft in die Lage gedrängt worden, als Puffer für die ganze nach ihnen entstandene deutsche Phonographenindustrie zu dienen. Sie haben die Unannehmlichkeiten eines 5 Jahre währenden Processes getragen, sie haben in beständiger Sorge gelebt, dass die über grosse Kapitalien verfügende Edison-Gesellschaft, resp. deren Inhaber ihnen mit dieser mächtigen Waffe die Erlangung ihres Rechtes allzu sehr erschweren würden, sie haben die Summen die der Process gekostet hat zinslos und ertraglos vorstrecken müssen, und sie bekommen tatsächlich wahrscheinlich nur einen Teil davon jetzt wieder zurück. Es geht in jedem Process so. Man sucht sich auf weitere Weise zu schützen, als es notwendig ist, nach dem Grundsatz: Doppelt reisst nicht. Man lässt Gutachten ausarbeiten, macht Reisen, Anschaffungen u. s. w. deren Notwendigkeit bei der Kostenfestsetzung durch das Gericht nachher verneint wird, und diese Kosten bekommt auch der siegreiche Processgegner nicht zurück.

Es scheint uns, dass die deutsche Phonographenindustrie, deren Mitglieder genau ebenso wie die Herren Bahre und Költzow das Edison-Patent, wie sich jetzt herausgestellt hat, mit Recht als ihre Fabrikation nicht hindernd betrachtet hat, die moralische Verpflichtung hätte, für diese beiden Herren, denen sie eine Entschädigung für ihre Sorgen und Arbeiten in dieser Sache nicht geben kann, diejenigen Beträge zusammenzubringen, und ihnen zu

ersetzen, welche sie von dem Prozessgegner nicht ersetzt bekommen werden. Auch diese Anregung, so hoffen wir, wird auf fruchtbaren Boden fallen.

G. R.

Unsicherheit im Patentrecht. *)

(Aus der „Technischen Correspondenz“ von 18. März 1901.)

Es ist oft darüber geschrieben worden, dass die unteren Gerichte allzu wenig Praxis in patentrechtlichen Fragen haben, und dass daher auf deren Entscheidungen in Patentprocessen wenig Wert gelegt wird. Man sollte jedoch annehmen, dass dieser Mangel, welcher für alle Diejenigen in Betracht kommt, die mit Patentstreitigkeiten zu thun haben, und zu diesen gehören allzu leicht alle die Industriellen und Handeltreibenden, welche sich überhaupt mit Neuheiten beschäftigen, nicht auch bei den Oberlandesgerichten besteht. Denn es ist nur natürlich und auch im höchsten Grade wünschenswert, dass den Entscheidungen dieser Gerichte unter allen Umständen eine grosse Bedeutung beigelegt wird. Leider kann man eine genügende Vertrautheit mit patentrechtlichen Gesetzen auch bei den Oberlandsgerichten nicht konstatieren. Wenn man eine Statistik der Entscheidungen in Patentprocessen, welche vom Reichsgericht entschieden sind, aufstellen würde, so würde man vielleicht mehr solche finden, in welchen das Reichsgericht die Oberlandesgerichtentscheidung umgestossen hat, als solche, durch welche sie bestätigt wurden.

Ein eklatanter Fall der Beunruhigung einer Industrie, welche durch eine Oberlandesgerichtsentscheidung hervorgebracht wurde, beschäftigt augenblicklich das Reichsgericht. Es handelt sich um das Patent No. 44173, das der Deutschen Edison-Gesellschaft in Köln gehört, und deren Ansprüche wie folgt lauten:

1. Ein Phonograph, bei welchem:
 - a) das als Cylinder gestaltete Phonogramm auf einer horizontalen Welle (F) gelagert ist und vermittelt Frictionsgetriebes von der stehenden Welle etc.
 - b) ein Lautschreibendes Instrument und ein Lautsprechendes Instrument in einem beweglichen Rahmen gehalten werden, welcher etc.
 - c) die Einstellung des Laut-Schreibers und des Laut-Sprechers je nach dem Durchmesser des Phonogramms mittelst etc.
2. In Verbindung mit dem unter 1 gekennzeichneten Phonograph die Anordnung des Schabers h und des Glätters R, sodass letzterer hinter ersterem arbeitet, um dessen Spuren wegzunehmen, und wobei diese Werkzeuge mit dem das Gestell I 1 führenden Arm I verstellbar verbunden sind, Fig. 5—18.
3. In Verbindung mit dem unter 1 gekennzeichneten Phonograph der auf die Welle F ausserhalb von deren Lagern aufzusteckende, leicht konische Phonogrammcyylinder G in Verbindung mit dem daraufzuschiebenden hohlkonisch gestalteten Phonogramm P, zusammengesetzt aus einer Basis aus hartem Material und einer äusseren weichen Schreibschicht s. Fig. 3 und 13.

*) Vergl. auch den Leitartikel.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Offizielle Mitteilungen.

Die **ordentliche Jahresversammlung** des Internationalen Vereins für phonographisches Wissen findet statt am Dienstag, den 30. April 1901, abends 8^{1/2} Uhr im Rheinisch-Westfälischen Restaurant, Berlin, Kommandantenstrasse 81.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Ernennung von zwei Kassenrevisoren.
- 4) Anträge des Vorstandes oder von Mitgliedern, zu veröffentlichen in der Phonographischen Zeitschrift vom 24. April.

* * *

Neue Mitglieder:

Rich. Fischer, Automatengeschäft, Bad Kösen.

* * *

An den Vereins-Abenden sollen in Zukunft Technische Neuheiten, welche auf Phonographen Bezug haben, gezeigt, sowie interessante Walzen vorgeführt werden. Die Mitglieder werden gebeten, demgemäss Jeder für die Bereicherung der Vereinsabende Sorge zu tragen. Die Vereinsabende finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 16. April. Gäste willkommen.

Berlin, den 10. April 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

In einer Klage gegen Albert Költzow in Berlin hat das Kammergericht entschieden, dass der Beklagte nicht berechtigt sei, die von ihm hergestellten Phonographen gewerbsmässig herzustellen und zu vertreiben. Unbestritten ist, dass die beanstandete Konstruktion den Patentanspruch 1 nicht verletzt; der Beklagte behauptet, dass er auch den Patentanspruch 3 nicht verletze. Jedoch das Kammergericht hat gegen ihn entschieden. In der Begründung heisst es wie folgt:

„Wenn der Schutzanspruch (soll Patentanspruch heissen) weiter mit Bezug auf den Phonogramm-cylinder hinzufügt, dass dieser auf die Welle ausserhalb von den Lagern aufzustecken sei, und das Phonogramm als eine Zusammensetzung aus einer Basis aus hartem Material und einer äusseren weichen Schreibschrift beschreibt, so betreffen diese Merkmale nur Nebensächliches und berühren das durch das Patent geschützte Wesen nicht. Denn die Einrichtung bezweckt, dem auf dem Cylinder aufzuschiebenden Phonogramm durch stärkere Reibung einen festen Halt zu geben.“

Diese Begründung ist in zwei verschiedenen Punkten auf das Leichteste angreifbar. Der § 20 des Patentgesetzes vom 7. April 1891 sagt im ersten Absatz: „Am Schluss der Beschreibung ist dasjenige anzugeben, was als patentfähig unter Schutz gestellt werden soll (Patentanspruch).“ Aus dieser Definition des Begriffs Patentanspruch hat

das Reichgericht stets den Schluss gezogen, dass Alles, was im Patentanspruch enthalten ist, Wesentlich ist. Eine andere Auslegung hätte keinen Sinn, denn Wesentliches und Unwesentliches zusammen steht schon in der Beschreibung, und der Patentanspruch ist ausdrücklich zu der Begrenzung der Rechte des Patentinhabers gegenüber derjenigen der Allgemeinheit bestimmt, was aus der Fassung des angezogenen Gesetzbestimmung direkt hervorgeht. Es ist ganz natürlich, dass diese Grenze sich durchaus verwischt, wenn man irgend etwas in dem Patentanspruch als unwesentlich und ausschliessbar ansieht, wie der gegenwärtige Fall zur Evidenz beweist. Ist die Konstruktion, welche die im Patentanspruch 3 erwähnten Kennzeichen nur in Verbindung mit denjenigen Kennzeichen, welche der Nachsatz hinzufügt, geschützt, so ist der Geltungsbereich des Patentanspruches erheblich kleiner, als wenn diese Beschränkung wegfällt. (Auf die ersten Worte des Patentanspruches 3 nimmt das Gericht überhaupt keine Rücksicht, trotzdem auch dieser Zusatz eine sehr wesentliche Beschränkung des Geltungsbereichs darstellt, indem die dadurch beschriebene Konstruktion nur in so weit geschützt werden soll, als sie an einem durch den Patentanspruch 1 gekennzeichneten Phonographen angebracht ist.)

Wenn das Kammergericht sagt, dass diese Merkmale, „nur Nebensächliches betreffen, und das

durch das Patent geschützte Wesen der Erfindung nicht berühren," so steht das in direktem Widerspruch zu dem Gesetz, welches sagt, dass der Patentanspruch dasjenige anzugeben hat, was als patentfähig unter Schutz gestellt werden soll. Denn damit soll auch unzweifelhaft gesagt sein, dass das, was in dem Patentanspruch steht, und nichts Anderes, unter Schutz gestellt ist, dass nicht aber die Gerichte erst später ohne Rücksicht auf das, was im Patentanspruch steht, feststellen sollen, was nun wirklich unter Patentschutz steht.

Die weitere Begründung des Standpunktes des Kammergerichts, welche lautet: „Denn die Einreichung bezweckt“ u. s. w. zeigt zur Evidenz, auf welchem falschem Standpunkt das Gericht steht. — Das Gericht besorgt die Arbeit des Patentamtes noch einmal. — Das Patentamt hat die Fassung des Patentanspruchs zu prüfen und festzustellen, unter Rücksichtnahme auf diejenigen Konstruktionen, welche bei der Einreichung des Patentess schon bekannt waren und die Neuheit beeinträchtigen können. Das Gericht stellt nachträglich, ganz ohne Rücksicht auf die Frage der Neuheit den Schutzbereich **nach dem Zweck** der Erfindung fest! Das ist ein Standpunkt, der geradezu verblüffend wirkt.

Wenn solche Entscheidungen Rechtskraft erlangen könnten, so würde die Industrie vollständig vogelfrei erklärt sein. Das Gericht stellt ohne Rücksicht auf das, was das Patentamt im Patentanspruch festgesetzt hat, den Schutzbereich nach dem Zweck der Erfindung fest. Die Frage der Neuheit kann bei Patenten, welche älter als 5 Jahre sind, überhaupt nicht mehr in Betracht kommen, weil Nichtigkeitsklagen nach fünfjährigem Bestehen nicht mehr eingereicht werden können. Nachdem also ein Gericht den Schutzbereich eines Patentess als viel weiter festgestellt hat, als der Patentanspruch angiebt, kann eine Nichtigkeitsklage gegen das Patent nicht mehr eingereicht werden, obgleich die Möglichkeit des Mangels der Neuheit gegenüber diesem Schutzbereich thatsächlich geltend gemacht werden könnte. Schon diese Ueberlegung zeigt, dass der Standpunkt des Kammergerichts, welcher den Schutzbereich nach dem Zweck der Erfindung ohne Rücksicht auf den Wortlaut des Patentanspruchs feststellen will, ein gänzlich unhaltbarer ist.

Es steht ganz ausser Frage, dass das Reichsgericht im Termin vom 30. März diese Kammergerichtsentscheidung umstossen wird. Allein die Beunruhigung des Phonographengeschäfts, welche nach Bekanntwerden dieser Entscheidung eingetreten ist, lässt sich in Werten absolut nicht angeben. Schon die direkten Unkosten, welche sich etwa 20 Phonographenfabriken zum Zweck der Erfindung neuer Konstruktionen, welche die fragliche Patentkonstruktion umgehen sollen, gemacht haben, betragen bestimmt viele tausend Mark.

Die Gerichte sollten sich doch bewusst sein, dass meistens gerade patentrechtliche Entscheidungen eine Bedeutung haben, welche über diejenige gewöhnlicher Civilprozesse bei Weitem hinausgeht.

Und daher ist eine Besserung der Thatsache, dass nicht allein die Amts- und Landgerichte, sondern auch die Oberlandesgerichte das Wesen der Bestimmungen des Patentgesetzes offenbar nicht erfasst haben, thatsächlich eine Kulturfrage.

X Falsche Bezeichnungen bei Phonographenwalzen.

Es ist eine hervorragende Wirkung der Fachzeitungen, auf die Vergrösserung der Solidität in der Branche, auf die Verringerung unlauteren Wettbewerbs hinzuwirken. Nichts ist besser für diesen Zweck geeignet, als das Bewusstsein eines jeden Angehörigen der betreffenden Industrie, dass Ungehörigkeiten, welche in derselben vorkommen, durch die Fachzeitungen an die Oeffentlichkeit gebracht werden. Umgekehrt muss der Mangel einer Fachzeitung unsoliden Geschäftsgehabren direkt begünstigen, denn die Beobachtung, dass solche unsoliden Geschäftsführung den Betreffenden in eine günstigere Position setzt, hat leicht die Nachahmung zur Bekämpfung dieser Konkurrenz zur Folge.

Wenn, wie uns durch verschiedene Zuschriften mitgeteilt wird, es bisher, besonders bei Versendung nach dem Auslande, in einzelnen Geschäften Usus war, wenig skrupellos bei der Bezeichnung der Herkunft von Walzen vorzugehen, falsche Angaben auf den Walzen selbst, einerseits über die Eigenschaft als Originalaufnahme, andererseits über die Person des Sängers, zu machen, so ist dies vielleicht zum Teil in dem Gedanken geschehen, man müsste es thun, weil Andere es ebenso machen. Das muss sich mit einem Schlage ändern, sobald alle Betreffenden wissen, dass solche Ungehörigkeiten, sobald sie entdeckt werden, durch eine Fachzeitschrift zur Kenntnis aller Uebrigen kommen. Und diese Ueberlegung hat bereits von dem Zeitpunkt des Erscheinens der „Phonographischen Zeitschrift“ ab die günstige Wirkung gehabt, dass falsche Bezeichnungen in Bezug auf die Besingung von Walzen nicht mehr so häufig vorkommen. Wo solche noch bemerkt werden, ist es Pflicht eines Jeden, für die sofortige Veröffentlichung zu sorgen, denn es kann nicht zweifelhaft sein, dass nichts die phonographische Industrie im Allgemeinen mehr zu schädigen geeignet ist, als wenn Wiedergaben von derartigen Aufnahmen das grosse Publikum zu der Meinung verleiten, dass gute Gesangsaufnahmen hervorragender Sänger durch den Phonographen so verzerrt werden, dass sie dem Original überhaupt nicht mehr ähnlich sind.

Aber auch mit der Bezeichnung als Originalaufnahme sollte man etwas weniger skrupellos vorgehen. Mit der Verbesserung der Duplikatmaschinen ist man allerseits bereits zu der Ueberzeugung gelangt, dass gute Duplikate schlechten Originalaufnahmen bei Weitem vorzuziehen sind. Man sollte weniger auf die Bezeichnung als Originalwalze oder Duplikatwalze geben, als auf die Qualität des Originalvortrages und die Fehlerlosigkeit der Aufnahme selbst. Man sollte, wie wir es bereits

öfter als wünschenswert bezeichnet haben, die Walzen sortieren. Originalaufnahmen, welche nur in einen einzigen Trichter gesungen sind und nur zum Zweck der Duplizierung, bilden eine Klasse für sich. Sie sind, wenn sie von guten Sängern ausgehen, mit Mk. 3,— nicht zu theuer bezahlt, denn ein Jeder weiss, dass nicht jede Walze gelingt. Es folgen dann Originalaufnahmen, die gleichzeitig auf 3 Apparaten aufgenommen sind. Selbstverständlich kann man diese wiederum einzeln in gute und weniger gute sortieren. Ebenso kann man Duplikate sortieren nach der Güte des Aufnahmevortrags und nach der Fehlerlosigkeit der Duplizierung.

So wird ein Jeder mit Leichtigkeit 3 oder 4 Klassen von Walzen zu 3 oder 4 verschiedenen Preisen feststellen können, und es hindert nichts, gerade wie bei anderen Waren, den Qualitäten verschiedene Bezeichnungen zu geben, und diese Bezeichnungen auf irgend eine Weise, also etwa durch Etiquettierung oder Gravierung auf die Walzen, zu bringen. Nur so allein wird das Walzengeschäft auf eine reelle Basis kommen, nur auf diese Weise wird es möglich sein, die Nachfrage nach einer wirklich billigen Walze einerseits, nach einer wirklich guten andererseits, die, ohne Rücksichtnahme auf den Preis, auf der Höhe des technischen Könnens steht, zu befriedigen.

Phonographen-Walzen aus Silber.

Edison hat sich neuerdings ein neues Verfahren zur Herstellung von Phonographen-Walzen patentiren lassen, welchem unbegrenzte Dauerhaftigkeit nachgerühmt wird.

Edisons Verfahren ist einfach, aber interessant. Er fertigt ein Kupfergalvano von einer Wachswalze, schmilzt dann die Wachs-Walze aus der so erhaltenen Kupferbüchse heraus und dieses Kupferrelief wird dann auf galvanischem Wege im Innern mit Silber plattirt. Die das Kupfer berührende Silberfläche entspricht nun natürlich genau der Form des Original-Wachsrecords, und wenn nunmehr die Kupfermatritze mittels Säure abgeätzt wird, so erhält man einen tadellosen Silber-Cylinder.

Die Schwierigkeiten bei ähnlichen Verfahren bestanden bisher darin, dass die Wachswalze um sie galvanoplastisch behandeln zu können, mit einer den elektrischen Strom leitenden Schicht versehen sein muss und dazu war bisher das geeignetste Graphitpulver, welches aber trotz grösster Feinheit ein für die phonographische Schrift noch zu grobes Korn, das Geräusch hervorbringt, hat. Edison vermeidet dieses auf folgende Weise: Die Wachswalze wird unter einer Glasglocke in einem Crookschen Vacuum gedreht, durch welches ein elektrischer Strom zwischen Goldelektroden geht. Das verursacht einen Niederschlag eines feinen Staubes oder unzähliger feiner Partikelchen von Gold, die sich überall festsetzen und auf der Fläche einen

ganz gleichmässigen ununterbrochenen Ueberzug von ausserordentlicher Feinheit bilden; sie schliessen sich hierbei allen Höhen und Vertiefungen des Gegenstandes auf das Vollkommenste an. Auf diesem Ueberzug wird nun eben die Kupfermatritze plattirt, welche dann nach Entfernung des Wachs-cylinders den Silberniederschlag aufnimmt.

Das Gold, welches gleich dem Silber von der angewendeten Säure nicht angegriffen wird, bleibt auf dem Silberrecord als Ueberzug haften, wenn die Kupfermatritze abgeätzt wird. Die Goldmenge, die hierbei gebraucht wird, ist kaum nennenswerth, und das Silber kann eine dünne, durch anderes Material verstärkte Schale bilden, so dass die Records nicht so kostspielig werden, wie man leicht annehmen könnte. — Hd.

Einsendungen.

(Falsches „Ansagen“ auf Walzen.)

Mit besonderem Interesse habe ich den Artikel „Unlauterer Wettbewerb“ aus der No. 7 Ihrer Zeitschrift verfolgt und wunderte es mich schon längst sehr, dass diesbezüglich noch keine Klagen eingetroffen. Ich selbst bin Disponent des Edison und Columbia Phonograph Importhauses Möldner & Skreta Wien I und habe ich in dieser Eigenschaft, da wir ausser den obigen Fabrikaten auch deutsche Walzenerzeugnisse führen müssen, — und es giebt in der That fast keinen Recordlieferanten mehr, wo wir uns von der Wahrheit und dem Gegenteil der annoncierten Walzengüte nicht schon überzeugt hätten, — auch vielseitige Erfahrung gemacht, dass ich selbst behaupten muss, dass in dieser Richtung sehr viel gesündigt und Unfug getrieben wird. Ich sehe mich veranlasst, in Bezug auf unlauteren Wettbewerbes, als auch unlautere Reklame bestätigen zu müssen, dass hierin selbst Diebstahl und Betrug zu konstatiren ist, denn ich habe im einem jährlichen Umsatze, welcher nahezu 100,000 Records beträgt, und mit Rücksicht der vielen Versuche, mit die reichste Erfahrung. — Es kann einem aber auch nicht verwundern, wenn man wie in jedem Berufe nothwendig, die Konkurrenz verfolgt, worunter sich manchmal recht zweifelhafte Elemente befinden und Walzen von gleicher Herkunft und Güte, im Detail mit 30 Pf. bis 1 Mark als Original empfohlen werden. Was für Originale solche Walzen sind und auf welche Art und Weise diese hergestellt werden, lässt sich leicht denken und ist es höchst unreell, solche Erzeugnisse dem Laien — wie es solche heute auch noch unter den Händlern giebt, — als Original-Aufnahmen zu verkaufen. Ja es ist wie man im Volksmunde zu sagen pflegt, Bauernfang und Betrug, wenn für solche Walzen auch noch bekannte Namen als Etiquette genommen werden, welche selbst hiervon keine Ahnung haben, wie es der gegenwärtige Brief des Herrn Jos. Mödlinger, Kgl. Hofopernsänger bestätigt. Herr

Mödlinger also wäre es, der die erste Anregung gegeben, die Walzenfabrikation einer speciellen Aufmerksamkeit und Kontrolle zu unterziehen, und ich erlaube mir als Mitglied des Vereins für Phonogr. Wissen zu bemerken, des eben genannter Verein in erster Reihe hierzu berufen wäre, Schritte einzuleiten; die Unterstützung der Händlerschaft und der Dank dieser sowie aller Phonographenliebhaber wäre gewiss sicher. — Ich will nicht gesagt haben, dass ausschliesslich nur Ia Records in den Handel kommen müssen, sondern gemeint haben, dass solche in 2 bis 3 Kategorien von Seite der Erzeuger geteilt und verkauft werden und dies auch wieder vom Händler zu befolgen wäre. — Es wäre weiterhin zu bemerken, dass von wirklichem Original nur Duplikate dann gefertigt werden dürfen, wenn dazu eine Bewilligung der Inhaber des Originals vorliegt, denn speciell hierin wird arg gesündigt. — Es existieren leider derartige höchst minderwertige Duplikate, welche selbst den anspruchlosesten Phonographenkäufer die Lust zum Ankauf nehmen müssen. Das dennoch solche Records in den Handel kommen, liegt heute einzig darin, weil die Bestellung meistens nach dem Stückverzeichnis per Post erfolgt, ohne dass solche Käufer hören kann, womit der Händler in erster Reihe als geschädigt erscheint, indem er stets der Erwartung sich Preis giebt, tadellose Records zu erhalten, — da jede Rücknahme wohlweislich von Vornherein ausgeschlossen wird. —

Es wäre zur näheren Aufklärung der Käufer demnach auch wünschenswert, wenn die Phonogr. Zeitschrift auch hierin wirken möchte und einer näheren Besprechung, was wirkliche Originale und Duplikate sind, Raum geben würde, d. h. wie gute Walzen von schlechten Duplikaten und Nachahmungen unterschieden werden und welche selbstverständliche Preisdifferenz zwischen solchen liegen muss. —

Ich habe in den letzten Monaten bei div. Firmen wiederum Probebestellungen gemacht, aber auch damit meine Erfahrungen bezgl. unlauterer Reklame erweitert, Aufnahmen erhalten, die jeder Beschreibung spotten. — Nachdem ich das Motiv „streng reell“, befolge, liess ich diese direkt unter die Abschleifmaschine wandern, aber auch hier verzeichnete ich den Uebelstand, dass selbst die Blanks höchst untergeordnete Erzeugnisse waren, und war froh, nur die Hälfte der Blankspreise erzielt zu haben. — Wird eine Qualitäten-Klasse geschaffen, so wird man wohl den Unterschied leicht begreifen und solche Erzeugnisse entweder nur in der billigen Walze suchen, oder diese überhaupt meiden und nur Ia Walzen verlangen und auch erhalten müssen, damit wäre einem grossen Bedürfnisse abgeholfen. Ich erhielt unter Andern z. B. Ia Walzen offeriert, bestellte und fand Aufnahmen von mir persönlich gehörten grossen Sängern und Künstlern, welche nach den Walzen zu urteilen, trotz Versuche auf aller Art von Phonogr. Apparaten, und Membran-Systemen, ich wohl nie erkannt hätte, ob schon Namen und Charakter stets voraus gingen, —

es hätte sich sicher die wirklich gute Kraft, für welche eben gesündigt wurde, einfach schämen und noch mehr von den Käufer Schmähworte erfahren müssen! — Dass so etwas überhaupt unstatthaft und strafbar, ist zweifelsohne, umsomehr als ein vielseitiger Betrug vorliegt, was ich wohl kaum zu erörtern berufen bin.

Es wäre für die Phonographen-Branche von grossem Nutzen, wenn Sie diese Angelegenheit „unlauterer Wettbewerb“ in Ihrer gesch. Zeitschrift eingehends behandeln möchten und Schritte unternehmen würden, die geeignet wären, solcher Konkurrenz von Vornherein ein für alle Mal ein Ziel zu stecken und wird Ihnen gewiss jeder gerne hierzu hilfreich die Hand bieten.

Ich für meinen Teil biete mit Vergnügen Ihnen meine Dienste an und sage in Voraus für die freundl. Aufnahme meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll

Wien, 29. März 1901.

Hans W. Burkl.

Der Phonograph als Prediger.

In der alten Londoner Kirche von St. Mary-Hill hält Herr Pfarrer Wilson Carlile schon mehrere Jahre lang regelmässig einen mittäglichen Gottesdienst für Handlungsangestellte und Dienstmänner der City mit Hilfe von Projektionsbildern und einem Riesen-Phonographen ab. Es werden Bilder von heiligen Motiven und Orten vorgeführt, und aus dem Phonographen ertönen Predigten tüchtiger Prediger. Die Projektionsbilder sind jetzt durch Einführung der Elektrizität und der Phonograph durch eine Predigt des Bischofs von London bedeutend verbessert worden. Während dieser Fastenzeit werden Photographien der Kreuzestationen nach den Basreliefs von George Timworth auf den Wandschirm geworfen, während die Orgel leise und ihrem Charakter angepasste Musik spielt. In den alten hochlehnigen Kirchenstühlen sitzen Arbeiter der City, lauschen den sanften Klängen und sehen die Bilder an ihren Augen vorüberziehen. Es wird berichtet, dass selbst Töne des Phonographen nach einiger Zeit weicher zu werden scheinen und den Eindruck des Seltsamen an diesem Platze verlieren.

Der Phonograph im neuen Deutschen Urheberrecht-Gesetz.

Da zu befürchten ist, dass das neue Urheberrecht-Gesetz, welches gegenwärtig den Reichstag beschäftigt, den Phonographen-Walzen einen völlig ungenügenden Schutz gegen Nachbildung gewähren wird, wird seitens verschiedener Interessenten eine Beeinflussung der Verhandlungen zum Schutze der Phonographen-Industrie geplant, welche in den nächsten Tagen festere Gestalt annehmen dürfte.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,
Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.



Grand Prix — Pariser Weltausstellung — 1900.

ECHTE AMERIKANISCHE GRAPHOPHONE

übertreffen alles Dagewesene.

Vollkommene Sprechmaschinen. — Keine billige Imitation.

Weltberühmte Columbia Walzen. — Grand Walzen von wunderbarer Tonstärke.

Grösstes Lager! Billigste Preise! Höchster Rabatt!

Wiederverkäufer erzielen

== Glänzende Erfolge, ==

da ihre Kunden immer wiederkehren. Die Columbia unbespielten Walzen liefern anerkanntermassen die beste Aufnahme.

Man wende sich behufs Gratiszusendung von Katalog „P. Z.“ an

COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.

Berlin, Friedrichstrasse 65a.

Alleinige Verkaufs-Vertreter der

American Graphophone Co. in Deutschland, Oesterreich und Russland.

Nur an
Wiederverkäufer!



Phonographen-Fabrik

Biedermann & Czarnikow

begründet 1884

Berlin S.W., Kreuzbergstr. 7

Apparate

elegant, sauber, tonrein.

Specialität:

Membranen, Schalltrichter

Walzenträger

nach eigenen Systemen. (D.R.G.M.)

Nur an
Wieder-
verkäufer!



Czempin & Krug

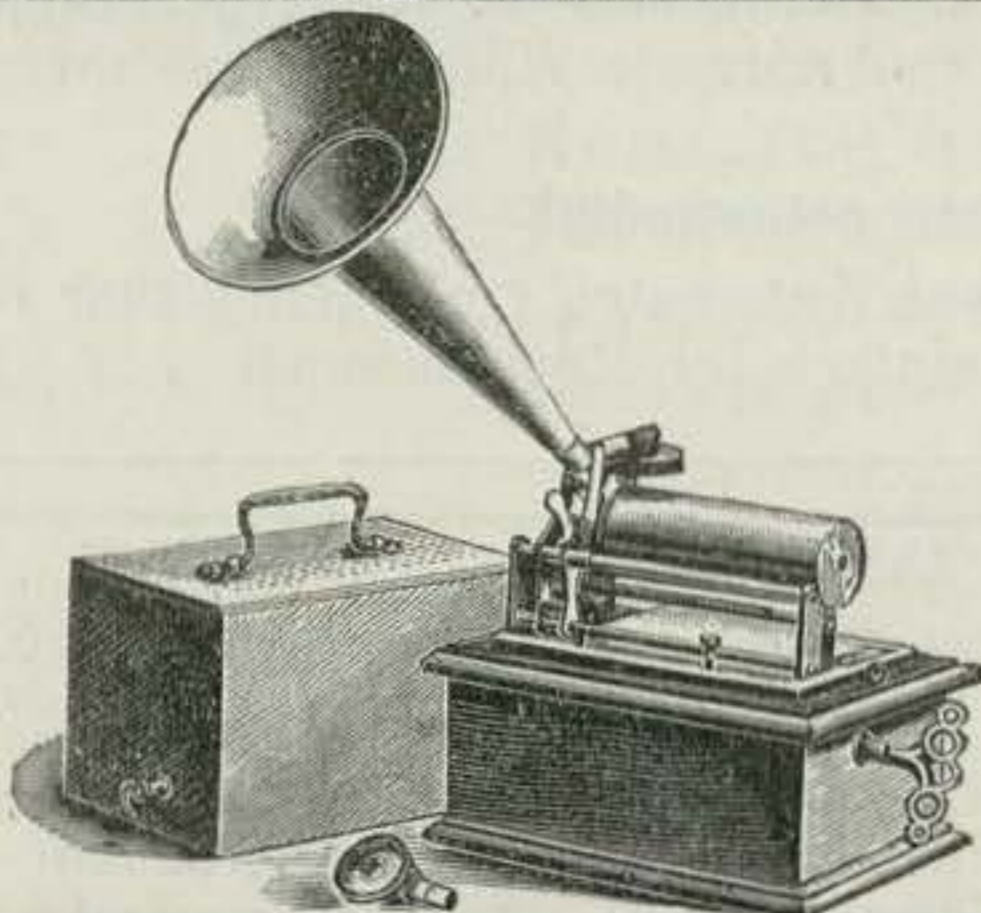
BERLIN,

Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.

Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge. ==



NUR EN GROS.

Phonographen - Trichter


aus Aluminium
 Messing
 Zinkblech
 Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

Industria
 Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.
 Amt IV, 534. **BERLIN** S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

**Echte Edison-
Phonographe.**



Centrale
 für
 Oesterreich-Ungarn
 und Balkanstaaten.
Edison-Import-House
 Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Die
 norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik
Felix Schellhorn, Rostock i. M.
 offeriert ihre lauttönenden Phonographen
 von 8 bis 500 Mk.
 Original bespielte Walzen Mk. 1,10;
 gute Duplikate 80 Pfg.,
 bei grösserem Posten Rabatt!
 Original bespielte Riesenwalzen Mk. 5,—
Duplikatmaschinen
 eigener Construction liefern unerreichte Resultate,
 Preis 500 Mk. (D. R. P.)
 Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. von 2 M. an.

Special-Membran „Castan“
 für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran,
 die jede phonographische Aufnahme in höchster
Naturwahrheit
 wiedergibt.
 Verbessert jeden Phonographischen Apparat.
 Alleinvertretung für Deutschland:
 Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol
 Berlin W. 50, Rankestr.



Germania Phonographen Compagnie
 G. m. b. H.
 Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage
BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.
 Kein Aufziehen nothwendig!
- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

	<h2 style="margin: 0;">Runge & v. Stemann,</h2> <p style="margin: 0;">Berlin.</p> <p style="margin: 0;">Phonographen von Mk. 7—200.</p>	<p style="margin: 0;">Abtlg. I. Friedrichstr. 16. Teleph. IV, 2926. Fabrik für Phonographen Feinmechanik Modellbau.</p>	<p style="margin: 0;">Abtlg. II. Schlesiensstr. 20. Teleph. IV, 1203. Fabrik für Schrauben Facondreherei Massenartikel.</p>
---	---	---	---

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

Compie Gle de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision.

PARIS

Actiengesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital.

98 RUE RICHELIEU 98

PARIS

vormals **Pathé frères.**

● Weltausstellung PARIS 1900 — Grand Prix. ●

NEUHEIT:

„Der Duplet“

Phonograph mit 2 auswechselbaren Konussen, für Normal- und Stentor-Walzen, mit Federmotor für ca. 5 Walzen.

Preis: 190 Francs (mit Zubehör)

Loco Châtou bei Paris.
Cassa bei Bestellung.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis.

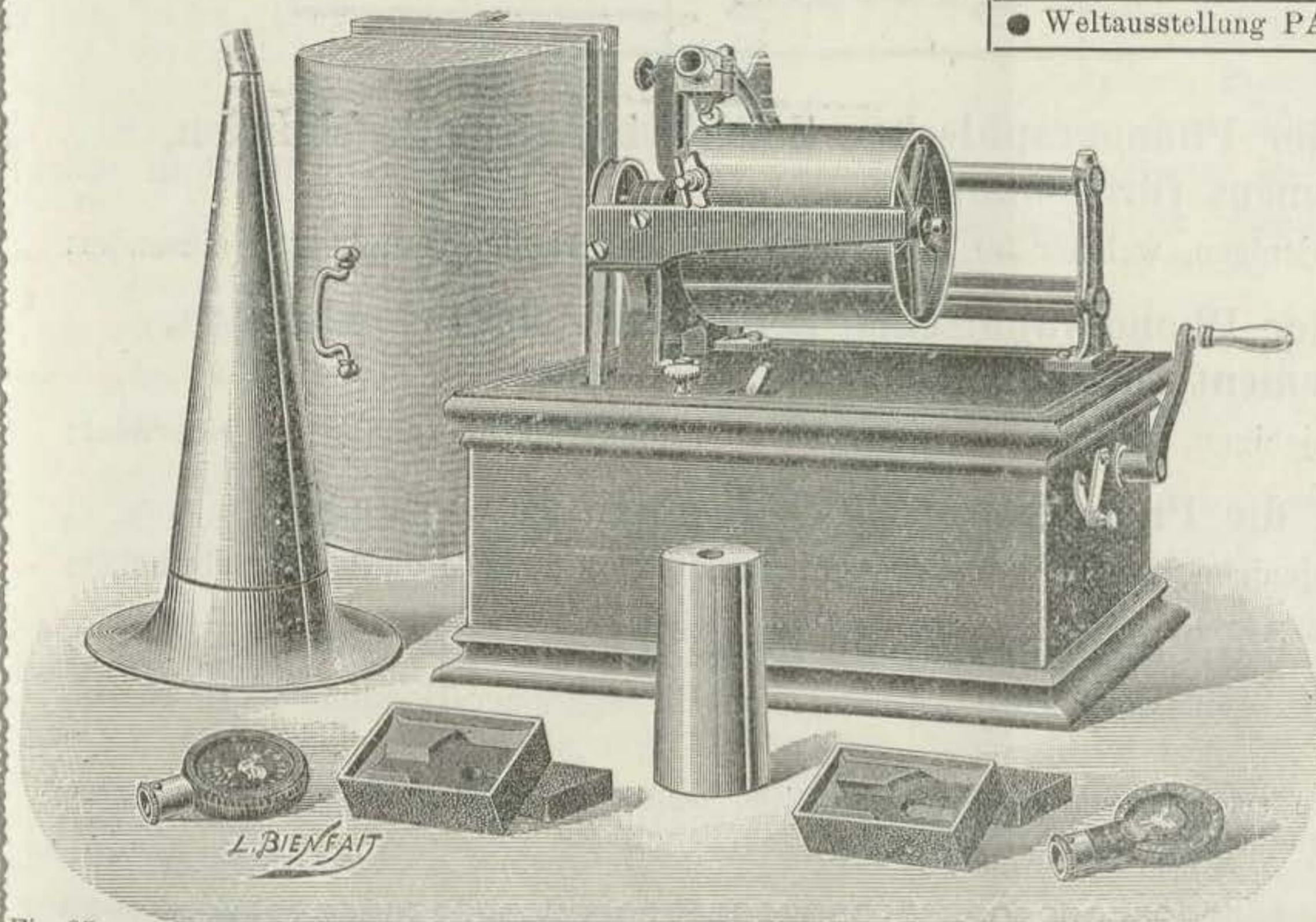


Fig. 95

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld

Filialen: Köln, Berlin, London.

Grösste deutsche
Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

„TIP-TOP“-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe
von Mk. 15.— bis Mk. 50.—

Ferner: **Konzert-Phonographen** von Mk. 125.— an,
Phonograph-Automaten von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.



Die Phonographische Zeitschrift

sendet

gratis

und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,
und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,
oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr

an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr

an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen, ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen
Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)
mit Einrichtung zur Benutzung der
Riesen- und Normal-Walzen
complett incl. Saphir-Aufnahme- und
Wiedergabe-Membrane Mk. 95,—
mit bekanntem R. batt,
Denkbar grösste Tonfülle und natur-
getreueste Wiedergabe.
Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.
Billigste Bezugsquelle
für bessere Phonographen und Zubehör.

Meteor-Records,
garantirte Original-Aufnahmen,
zeichnen sich durch volle, laute und
reine Wiedergabe aus.
Anerkennungsschreiben von allen Seiten.
Bei Massenbezügen
aussergewöhnlich niedriger Preis.

Ernst Eisemann & Co.
Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik
des Continents.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein
empfiehlt

in hervorragendster Qualität
die
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

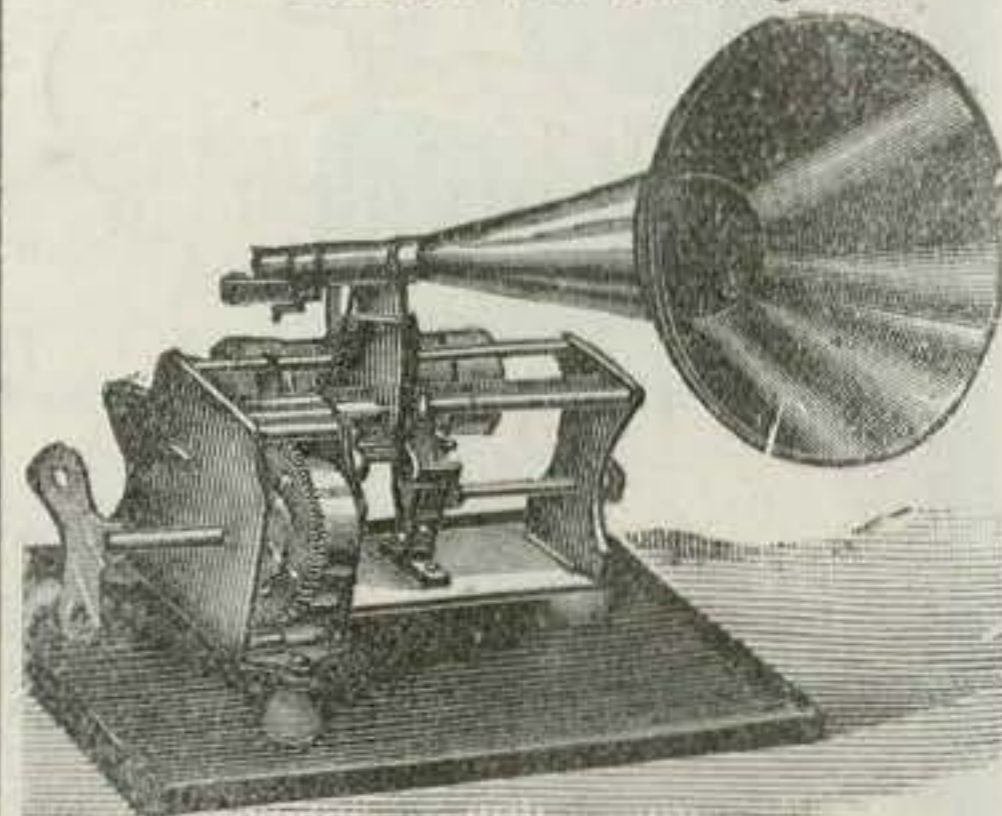
J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

Dipl.-Jng. ★★★★★

C. Bloch

Patentanwalt.
Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complett M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte
Walzen 90 Pfg., 1a. blanke Walzen 65 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Der deutschen Phonographen-Industrie droht die Vernichtung!

Am 16. April findet im Deutschen Reichstag die zweite Lesung des Gesetz-Entwurfs „betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst“ statt.

Der auf Phonographen bezügliche Paragraph 22 lautete in der Regierungsvorlage:

„Als Nachdruck eines Werkes der Tonkunst ist es nicht anzusehen, wenn das Werk nach seinem Erscheinen auf Vorrichtungen für solche Instrumente übertragen wird, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen. Als Vorrichtungen gelten auch auswechselbare Scheiben, Platten, Walzen, Bänder und dergl.“

Darnach war die Benutzung von Kompositionen für den Phonographen frei und nicht an die Einwilligung des Komponisten geknüpft.

Die Kommission hat, wie der soeben veröffentlichte Bericht derselben zeigt, diese Sachlage durchaus verändert. Wird der veränderte § 22 Gesetz, so kann niemand Walzen oder Platten verkaufen, ohne die Einwilligung des Komponisten zu haben, welcher das betreffende Musikstück verfasst hat, denn der Wortlaut derselben ist nämlich

Der Entwurf lautet wie folgt:

Memorandum

über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst in seiner Beziehung zur Industrie der phonographischen Apparate.

Die Gesetzesvorlage gab in § 22 die Herstellung phonographischer Apparate, welche Werke der Tonkunst wiedergeben, ohne Einwilligung der Urhebers frei. Die Kommissionberatung hat durch die Veränderung des § 22 eine Grundlage geschaffen, nach welcher es zweifelhaft ist, ob dieser Zustand beibehalten werden soll oder ob eine derartige Vervielfältigung von Werken der Tonkunst unzulässig ist. Obgleich es nach den Motiven offenbar ist, dass der veränderte § 22 nur Pianolas, Orchestrions, elektrische Klaviere und Aeolians treffen sollte, ist der Wortlaut doch ein derartiger, dass Phonographen, Grammophone, Graphophone etc. bei späterer Rechtsprechung als solche Instrumente angesehen werden könnten, für welche eine Vervielfältigung auf Scheiben, Walzen oder Platten, ohne Einwilligung des Komponisten unzulässig ist. Eine solche Auslegung würde die deutsche Phonographen-

folgender:

„Zulässig ist die Vervielfältigung, wenn ein erschienenes Werk der Tonkunst auf solche Scheiben, Platten, Walzen, Bänder und ähnliche Bestandtheile von Instrumenten übertragen wird, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen. Diese Vorschrift findet auch auf auswechselbare Bestandtheile Anwendung, sofern sie nicht für Instrumente verwendbar sind, durch die das Werk hinsichtlich der Stärke und Dauer des Tones und hinsichtlich des Zeitmasses nach Art eines persönlichen Vortrages wiedergegeben werden kann.“

Wir haben auf Veranlassung und in Gemeinschaft mit einigen Interessenten der Phonographen-Industrie das folgende Memorandum entworfen, um dasselbe rechtzeitig vor der zweiten Lesung den Mitgliedern des Reichstages zugänglich zu machen, halten es aber für durchaus notwendig, dass durch eine grosse Anzahl der Interessenten gemeinschaftliche Schritte gethan werden, um den drohenden Schlag abzuwenden.

Industrie, welche sich in den letzten Jahren zu einer überaus grossen entwickelt hat, im höchsten Masse schädigen. Es bestehen z. Zt. in Deutschland ungefähr 50 Betriebe, welche sich speciell mit der Herstellung von Apparaten, Walzen und Platten, die musikalische Vorträge in phonographischer Schrift enthalten, befassen. Unter diesen befindet sich ein Betrieb, welcher allein im letzten Jahre über 2 Millionen Stück in den Verkehr gebracht hat, und die Gesamtzahl von Walzen und Platten kann auf mindestens 5 bis 6 Millionen jährlich geschätzt werden. Es ist aber zu erwarten, dass bereits im nächsten Jahre die Zahl sich auf das Doppelte vergrössert haben wird. Die Kataloge dieser Betriebe weisen eine so grosse Mannigfaltigkeit auf, dass es das Fortbestehen der ganzen Industrie in Frage stellen würde, wenn sich jeder einzelne Betrieb mit jedem einzelnen Komponisten über die Einwilligung zur

Vervielfältigung seiner Werke in phonographischer Schrift verständigen müsste, denn es kommen für die meisten dieser Betriebe annähernd 1000 Komponisten in Betracht!

Es dürften hierdurch die Existenzen von Tausenden von Arbeitern in Frage gestellt werden, welche sich in den letzten Jahren diesem speciellen Industriezweige zugewendet haben, dessen Jahresproduktion auf mindestens 10 Millionen Mark geschätzt werden kann. Ganz abgesehen hiervon würden die nach Hunderttausenden zählenden Honorare fortfallen, welche den Musikkapellen, Solisten, Sängern und Sängerinnen bezahlt werden, durch die die phonographischen Vorträge zur Ausführung gelangen. Unter den Letzteren würde besonders eine grosse Anzahl junger und talentvoller Sänger, Sängerinnen und Musiker in Betracht kommen, welche noch in ihrer conservatorischen Ausbildung begriffen sind, und nicht nur mit dem durch phonographische Aufnahmen erzielten Erwerb ihre Studien bestreiten, sondern denen auch Phonograph und Grammophon wirksame Mittel bilden, ihren Namen in weiteren Kreisen bekannt zu machen und hierdurch ihre spätere Karriere in wirksamer Weise vorzubereiten.

Auf jeden Fall wird es unumgänglich notwendig sein, das Gesetz so zu fassen, dass es klar dasjenige ausdrückt, was nach den Motiven beabsichtigt war, und jeden Zweifel darüber auszuschliessen, dass phonographische Vervielfältigungen von Tonwerken frei sind. —

Ferner ist folgender zweiter Punkt zu beachten:

Die verhältnismässige Neuheit der phonographischen Instrumente hat es auf ganz natürliche Weise mit sich gebracht, dass im Gesetz nicht Rücksicht darauf genommen ist, dass auch die Vervielfältigung phonographischer Walzen und Platten desselben Urheberschutzes bedarf, wie diejenige von Werken der Literatur und Tonkunst. Sowohl auf akustischem als auf mechanischem Wege werden (in hervorragendem Masse seit einem Jahre etwa) Original-Aufnahmen von Walzen und Platten vervielfältigt. In einem wegen unbefugten Copirens von Original-Walzen geführten Prozesse hat sich das königliche Kammergericht allerdings auf den Standpunkt gestellt, dass diese Vervielfältigung nach den bestehenden Gesetzen ohne Einwilligung des Berechtigten unstatthaft sei, indessen bedarf dieser Standpunkt der unzweifelhaften gesetzlichen Festlegung. Dies könnte geschehen durch Hinzufügung eines § 14a in dem Gesetzentwurf, welcher etwa lauten würde:

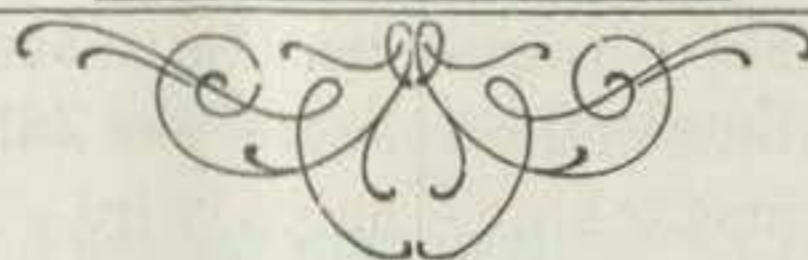
„§ 14a. Als Urheber im Sinne des § 11 „gilt auch der Veranstalter von phonographischen Aufnahmen, in so weit die ausschliessliche Befugnis, diese Aufnahme zu vervielfältigen, in Betracht kommt. Als Veranstalter ist derjenige anzusehen, welcher die „Unkosten der Aufnahme trägt.“

Wir laden im Auftrage verschiedener Betheiligten alle Mitglieder der Phonographen-Industrie hierdurch zu einer

Versammlung

am Sonnabend, den 13. April 1901, Abends 8 Uhr,

im Restaurant „zum Heidelberger“, Eingang Dorotheenstrasse, I. Etage, Zimmer III ein, wo über die zu ergreifenden Massnahmen Beschluss gefasst werden soll.



Patent-Nachrichten.

Erteilungen.

- Kl. 42g. 120331. Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallgehäuses an Apparaten zur Wiedergabe von Tönen. — Columbia Phonograph Company m. b. H., Berlin, Kronenstr. 55. Vom 11. 2. 99 ab.
- 42g. 120488. Membran für Phonographen. — R. Flockenhaus, Berlin, Alexandrinenstr. 113. Vom 1. 7. 1900 ab.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 149549. Phonograph mit durch den Phonographenschlitten selbstthätig gegen die Bremsscheibe pressendem Hebelwerk. — Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. Vom 20. 2. 1901.
- 42g. 149550. Phonograph mit durch Daumenwerk und Führungsstange bethätigtem, am Phonographenschlitten sitzenden Sperrhebel für Antriebsschraube und Membran. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. Vom 20. 2. 1901.

Zolltarifierung von Phonographen in Russland.

Gemäss einer von Finanz-Minister bestätigten Entscheidung der besonderen Tarifikommission vom 1. Februar d. J. Nr. 95 sollen Grammophone nach Artikel 172 Punkt 4 des Tarifs verzollt werden. (Zirkular des Zolldepartements vom 8. Februar 1901 Nr. 3945.) (Nach dem Reichsanzeiger.)

Bezugsquellen

gesucht

für Engros-Bezug von

Membran-Gehäusen

Membran-Platten

Trichtern

Glas- u. Edelstein-Stiften und

Uhrwerken

für Phonographen.

Offerten erbeten unter S. S. 44 an die Expedition der Phonographischen Zeitschrift.

Registrator-Sammelmappen, Briefordner etc.

liefert billigst

Gotthold Auerbach
Berlin S. Brandenburgstr. 25.

Phonographen „Puck“

für grosse Walzen,

vorzüglich funktionierend, complet mit Trichter und Verschlusskasten:

~~~~~ Mark 55.— ~~~~~

liefert

# W. Bahre, Berlin W.,

Frobenstrasse 16.

➡ Prospekt mit Abbildungen gratis und franko. ➡

## GOTTHOLD AUERBACH

**Buch- und Kunstdruckerei.**

BERLIN S. 42.

— Brandenburg-Strasse 25 —

Fernsprecher Amt 4, 9636.

### Anfertigung

von

**Drucksachen aller Art**

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Couverts

**Preislisten**

Rechnungen, Lieferscheine

Postkarten

Ordrebücher, Contobücher

Copirbücher etc.

in moderner Ausführung zu soliden Preisen.

# EDISON



**Phonographen  
Mutoskope  
Fächelmotore  
Batterien**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop, (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co. Foreign Department**

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

NEU!

NEU!

## Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

**Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.**

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

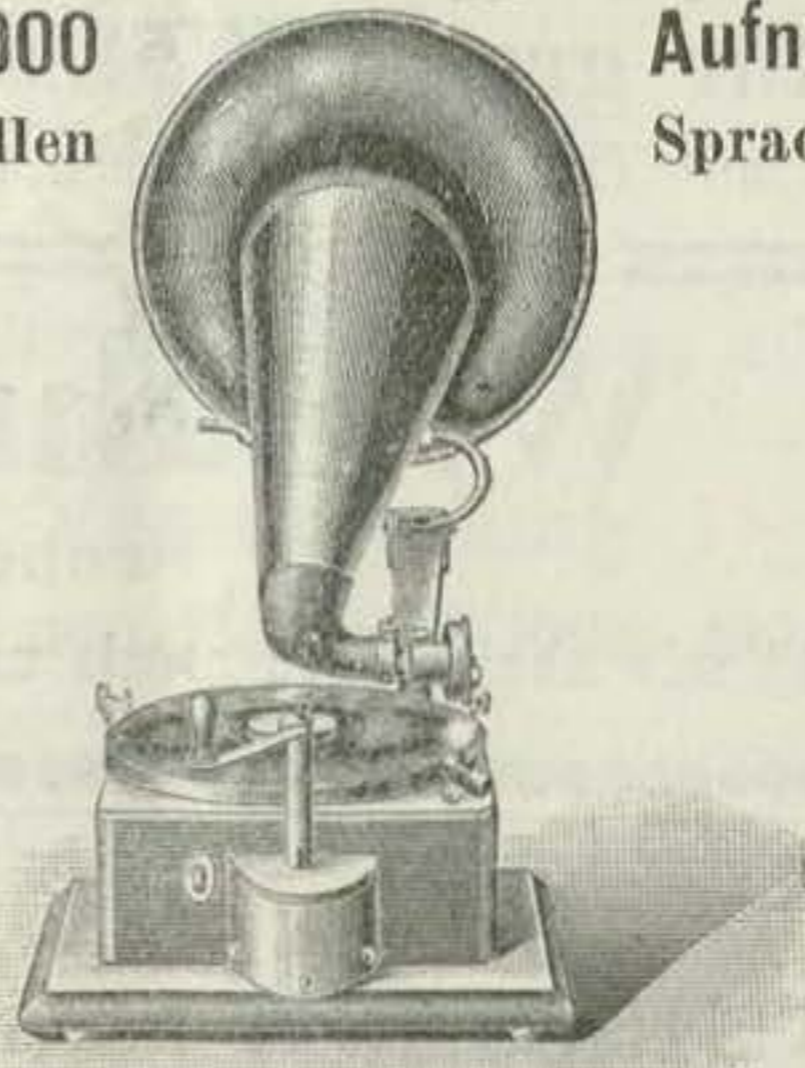
Tel.-Adr.: Excelsiorwerk



TRADE MARK

## Grammophon!

ca. 5000  
in allen



Aufnahmen  
Sprachen.



TRADE MARK

Stärkster Ton \* \*

Lautester Ton \* \*

Natürlichster Ton

### Chatullen.

Harte Platten, keine

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

\* \* \* Neue Musik

\* Neues Interesse

\* Neuer Verdienst

### Automaten.

weichen Walzen.

Die photographische Aufnahme des „Phonogr. Wettstreits“

(3. Febr. 1901 im Saal Bechstein) versenden wir franko gegen Voreinsendung von M. 2,20 franko. (in eleg. Rahmen M. 5,—) Bildgröße 17×23 cm. Rahmengröße 37×43.

**O. Becker & Maass,**

Photographische Anstalt  
Berlin W., Leipzigerstr. 94.

### Gelegenheitskauf.

Einige

**Columbia Graphophone**

verschiedener Marken, auch Theile, neu, sehr billig.

Offerten Ch. 3 Phonogr. Zeitschrift.

**A. NATHAN**

Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Tribsaiten etc.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—

Halbjahr „ 4,—

Vierteljahr „ 2,—

für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:

10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des

### Internationalen

### Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**

Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
(1/3 Blattbreite);

Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.

bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

**Phonographenwalzen  
FABRIK**

**Johannes Kniese**

**BERLIN, C. Stralauerbrücke 4**

Fabrikation von bespielten und unbespielten,  
**Riesen-u. kleinen Walzen.**  
Eigene Giesserei. Eigene Carton-Fabrik.

Mit Goldener Medaille prämiirt auf der „Allgemeinen Ausstellung für Patent- und industrielle Neuheiten Berlin“.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,  
Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

## Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.



**Runge & v. Stemann,**  
Berlin.

Phonographen von Mk. 7—200.

In 1 1/2 Jahren über 10000 Stück verkauft.

Abtlg. I.  
Friedrichstr. 16.  
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für  
Phonographen  
Feinmechanik  
Modellbau.

Abtlg. II.  
Schlesischestr. 20.  
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für  
Schrauben  
Facondreherei  
Massenartikel.

## Ein Fachverein für die Phonographenindustrie.

Die Angelegenheit des Edisonkonus-Prozesses, sowie die Versammlung wegen des Urhebergesetzes, ferner auch die Vereinsabende des I. V. f. p. W. haben verschiedentlich den Mitgliedern der Phonographenbranche, soweit sie in Berlin ansässig sind, gewünschte Gelegenheit gebracht, sich über allgemein interessierende Fragen auszusprechen. Daraus ist der Wunsch entstanden, eine ständig wiederkehrende Einrichtung zu schaffen, solche Fragen zu erörtern und auf diese Weise für das Gedeihen des Industriezweiges zu wirken.

An dem letzten Vereinsabend des I. V. f. p. W. verdichteten sich diese Bestrebungen zu lebhaften Erörterungen unter einzelnen Mitgliedern und verschiedenen Gästen aus der Branche, und es wurde die Frage aufgeworfen, ob es angezeigt sei, einen besonderen Fachverein zu gründen, oder ob dies in den Rahmen des I. V. f. p. W. passe. Von verschiedenen Seiten wurde die Ansicht laut, dass der bestehende Verein, dessen Mitgliedschaft nicht auf Angehörige der Branche allein beschränkt ist, nicht die geeignete Gelegenheit bietet, solche Fragen, die nur Interesse für die Angehörigen der Branche haben, zu erörtern, und dass es notwendig sei, über eine Vereinigung zu verfügen, in deren Sitzungen Niemand anders als die Angehörigen der Branche anwesend seien. Es wurde ein Aufruf verfasst und von einer grösseren Anzahl Industrieller unterzeichnet, welcher an anderer Stelle der vorliegenden Nummer abgedruckt ist und eine Einladung zu einer Versammlung am Sonnabend den 27. April enthält.

Wir halten es ebenfalls für höchst wünschenswert, dass eine Organisation geschaffen wird, welche Schäden zu verhindern sucht und durch gegenseitige Verständigung die Interessen aller Angehörigen der Branche schützt, halten es aber in dem gegebenen Moment nicht für richtig, neben dem bestehenden Verein einen zweiten zu gründen, und zwar deshalb, weil dann voraussichtlich die Phonographenindustriellen, welche dem bestehenden bereits angehören, aus diesem austreten würden. Der I. V. f. p. W. ist allerdings gegründet worden zu dem Zweck, alle Diejenigen zu umfassen, welche als Industrielle oder als Liebhaber die Phonographie betreiben, und demzufolge sind auch sowohl bei der Gründung als später, hauptsächlich auswärts, eine grössere Anzahl Mitglieder beigetreten, welche nicht innerhalb der Industrie stehen. Es hat sich indess herausgestellt, dass die Vereinsabende, wenn man von den Vorstandsmitgliedern absieht, fast ausschliesslich von Angehörigen der Industrie besucht werden, und erst nachdem eine grössere Anzahl solcher in Berlin

in den Verein beigetreten war, was erst im Laufe der letzten drei Monate geschehen ist, ist der Besuch der Vereinsabende ein etwas lebhafterer geworden.

Für den Verein bildet im Uebrigen nur die phonographische Zeitschrift das Band, welches die Mitglieder unter einander verbindet, indem auch die Hauptversammlungen wohl kaum jemals in grösserer Masse von auswärtigen Mitgliedern, welche nicht in der Industrie stehen, besucht werden dürften. Unter solchen Umständen bieten die Vereinsabende, wenn auch nicht offiziell, so doch thatsächlich ein Mittel, dass sich die Angehörigen der Industrie gänzlich ungestört über Fragen, welche nur sie interessieren, unterhalten und solche Beschlüsse fassen können, die im Interesse der Industrie notwendig sind. Die Furcht vor der Oeffentlichkeit, welche einzelne der Betreffenden äusserten, ist sicherlich übertrieben. In der Praxis dürften Fragen, welche wirklich Ursache hätten, die grössere Oeffentlichkeit zu scheuen, nur in den allerseltensten Fällen auftauchen.

Wir glauben daher, dass alle diejenigen, welche eine Vereinigung der Industriellen für wünschenswert halten, dies ohne Weiteres durch Eintritt in den bestehenden Verein erreichen können. Es ist ihnen ja stets die Gelegenheit geboten, innerhalb des Vereins Einrichtungen zu beantragen und zur Ausführung zu bringen, welche im Interesse der Mitglieder, welche der Industrie angehören, wünschenswert erscheinen. Jedenfalls sollte man nicht einen zweiten Verein gründen, ehe dieser Weg sich als ungangbar erwiesen hat.

Gerade im gegenwärtigen Moment würde Gründung eines zweiten Vereins doppelt schädigend wirken. Erstens würde dies das Weiterbestehen des I. V. f. p. W. in Frage stellen und dadurch einen Eindruck nach aussen erwecken, welcher die Phonographie im Allgemeinen in erheblichem Masse schädigen würde. Zweitens würden alle diejenigen Vorteile verloren gehen, welche eine Vereinigung einer grossen Anzahl Mitglieder gerade infolge der Verbreitung derselben erreichen kann. Eine Vereinigung ist immer um so besser geeignet, ihre Zwecke zu erreichen und im Interesse der Mitglieder günstig zu wirken, je imposanter sie nach aussen hin durch die Zahl derselben erscheint. In dieser Beziehung ist der I. V. f. p. W. auf dem besten Wege, die Anzahl seiner Mitglieder vergrössert sich von Monat zu Monat in erfreulichem Masse, und der Beitritt einer grösseren Zahl von Berliner Industriellen würde diese günstige Entwicklung sicher nur fördern.

---

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

## Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

### Auszug aus dem Statut:

#### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

#### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

#### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

### Offizielle Mitteilungen.

Die **ordentliche Jahresversammlung** des Internationalen Vereins für phonographisches Wissen findet statt am Dienstag, den 30. April 1901, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Rheinisch-Westfälischen Restaurant, Berlin, Kommandantenstrasse 81.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Ernennung von zwei Kassenrevisoren.
- 4) Antrag des Redakteurs der Phonographischen Zeitschrift: „eine Kommission von 5 Mitgliedern zu ernennen, welche über eine eventuell notwendige Veränderung der Statuten beraten soll, die erforderlich ist zur Förderung der Interessen derjenigen Vereinsmitglieder, welche Phonographen und deren Zubehörteile gewerblich ausnutzen.“

\* \* \*

### Neue Mitglieder:

- Ludwig Wild, Deutsche Grammophon A.-G., Berlin S. 42.  
 Josef Berliner, Director der Deutschen Grammophon Act.-Ges., Hannover.  
 John Nottingham, The American Talking Machine Comp., 32 Glendarvon Str. Putney, London.

\* \* \*

An den Vereins-Abenden sollen in Zukunft Technische Neuheiten, welche auf Phonographen Bezug haben, gezeigt, sowie interessante Walzen vorgeführt werden. Die Mitglieder werden gebeten, demgemäss Jeder für die Bereicherung der Vereinsabende Sorge zu tragen. Die Vereinsabende finden jeden zweiten Dienstag, abends 9 Uhr, im Rheinisch-Westf. Restaurant, Kommandantenstr. 80 (am Dönhofsplatz) statt. — Nächster Vereinsabend 14. Mai.

Berlin, den 24. April 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

Obgleich wir auch einem eventuell zu gründenden zweiten Verein unsere guten Dienste als Mundstück seiner Veröffentlichungen mit grossem Vergnügen gewähren würden, können wir der an uns ergangenen Aufforderung, für die Gründung eines zweiten, nur auf Industrielle als Mitglieder beschränkten Vereins zu sprechen, nicht nachkommen, sondern raten eindringlich, hiervon abzusehen und den bestehenden Verein für die Erreichung der Zwecke, welche speciell die Industrie schützen und fördern sollen, zu benutzen. Diesem Ziel entsprechend haben wir einen Antrag für die Beratungen auf der bevorstehenden Jahresversammlung des I. V. f. p. W. eingereicht, welcher in der vorliegenden Nummer veröffentlicht wird.

### Billige Apparate.

Man kann heute phonographische Apparate zu einem Preise kaufen, von den man bei oberflächlicher Betrachtung annehmen sollte, dass er die Selbstkosten für den Fabrikanten nicht deckt. That- sächlich ist der Verdienst ein sehr geringer, und die Möglichkeit, zu diesem Preise brauchbare phonographische Apparate zu verkaufen, ergibt sich

nur, wenn alle einzelnen Teile in Spezialfabriken und in grosser Massen hergestellt werden können, und wenn das Kapital durch sofortige Baarzahlung die Möglichkeit des geringsten Gewinns für den einzelnen Hersteller der Teile gewährt. Wenn auch das Prinzip richtig ist, dass der Konsum in jedem Artikel im gleichem Verhältnis steigt, wie der Preis sich erniedrigt, dergestalt, dass von jeder Preiserniedrigung eine Vergrösserung des Absatzgebietes erwartet werden kann, so muss doch zugegeben werden, dass jetzt bezüglich der phonographischen Apparate ein Preisniveau erreicht worden ist, welches ein wesentliche Erniedrigung, die für die Vergrösserung des Konsums von irgend welchem Einfluss sein könnte, nicht mehr zulässt. Der einfache billigste Phonograph ist zum Reklameartikel geworden, bei dem keiner der Beteiligten einen lohnenden Verdienst hat, und es tritt daher die Frage auf: Auf welche Weise kann der durch diese Entwicklung geschmälerte Verdienst des Fabrikanten sowohl wie des Händlers bei gleichzeitiger gesunder Weiterentwicklung der Industrie vergrössert werden?

Der Weg, auf welchem dieses Ziel zu erreichen ist, ist durch bekannte Vorgänge in anderen Industriezweigen klar vorgezeichnet. Es ist derjenige, auch



an den billigsten Modellen fortlaufend Verbesserungen einzuführen, welche bei Massenfabrikation die Herstellungskosten nicht wesentlich erhöhen, aber dennoch durch ihren Wert eine Erhöhung des Verkaufspreises um 1 oder 2 Mark gerechtfertigt erscheinen lassen.

Die Verbesserungen sollten sich nicht allein auf den Gebrauch beziehen, sondern können auch auf das Aussehen Bezug haben. Grade darin können die Veränderungen sehr wesentlich für den beabsichtigten Zweck wirken. Durch geschmackvolle Zeichnungen sowohl für die Grundplatte wie auch für die einzelnen Teile des Aufbaus, des Federwerks u. s. w. können die Apparate ohne Zweifel bei einigem guten Willen so verändert werden, dass sie die Ansprüche an schönes Aussehen in weit höherem Masse befriedigen, als es bei den jetzt gebräuchlichen Modellen der Fall ist.

Für solche Veränderungen spielen fast nur die Einrichtungskosten eine Rolle, während die eigentlichen Herstellungskosten kaum erhöht werden dürften. Sobald man derartige Verbesserungen in einem solchen Masse vornimmt, dass sie die Erhöhung des Verkaufspreises als gerechtfertigt erscheinen lassen, kann man schon etwas für diese neuen Einrichtungskosten aufwenden. Es lohnt sich auch, hervorragende Kunstgewerber mit der Neuzeichnung eines Apparates zu beauftragen. Selbst der Gedanke eines Preisausschreibens für diesen Zweck wäre nicht von der Hand zu weisen. Er würde dem Bestreben entgegenkommen, das sich in allen Industriezweigen bemerkt macht, besonders in denjenigen, welche Gegenstände betreffen, die in unseren Wohnungen aufgestellt werden sollen.

### Das Urheberrecht an phonographischen Aufnahmen.

Bei der Beratung des Urheberrechtsgesetzesentwurfs im Reichstage ist (bis zum Schluss der Redaktion) die Frage der Alleinberechtigung des Veranstalters einer phonographischen Aufnahme auf die Vervielfältigung derselben durch akustische oder mechanische Verfahren nicht berührt worden. Falls demselben ein besonderer Schutz im Gesetze nicht gewährt werden wird, ist für die Beurteilung der Rechtsfrage von erheblicher Bedeutung das bereits in der letzten Nummer erwähnte Kammergerichtsurteil, verkündet am 2. Oktober 1900, aus dessen Begründung wir deshalb in Nachfolgendem die wesentlichen Teile wiedergeben:

... Es ist nun der Beklagten zuzugeben, dass das Gesetz vom 11. Juni 1870 nicht schlechthin jedes Geisteswerk, sondern nur die dort aufgeführten Geisteswerke schützt. Auch können die von den Klägern besungenen Walzen nicht, wie im ersten Urteil ausgeführt ist, als „Schriftwerke“ oder „Abbildungen“ im Sinne der §§ 1, 43 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 angesehen werden; als Schriftwerke nicht, weil man hierunter nur die Wiedergabe von Gedanken versteht, als Abbildungen nicht, weil die Walzen nicht den Zweck haben, ein Bild zu bieten, solches auch wegen der geringfügigen, schwer wahrnehmbaren Eindrücke der

Furchen gar nicht geben können. Nach Ansicht des Berufungsgerichts steht aber nichts entgegen, die mechanische Vervielfältigung der besungenen Walzen als Nachdruck von „Vorträgen“ im Sinne des § 5 zu b des Gesetzes vom 11. Juni 1870 anzusehen. Hiernach ist als Nachdruck auch anzusehen der ohne Genehmigung des Urhebers erfolgte Abdruck von „Vorträgen, welche zum Zwecke der Erbauung, der Belehrung oder der Unterhaltung gehalten sind“. Hierunter fallen nicht nur solche Vorträge, die in Form der Rede gehalten, sondern auch solche Vorträge, die in musikalischer Form gehalten sind und sich dem Hörer als Gesang oder Musikstück darstellen. Bezeichnender Weise spricht man auch in diesen Fällen von Gesang oder Musikstücken, die von einem Sänger oder Musiker vorgetragen werden oder kurz von Gesang- und Musikvorträgen und stellt schon rein sprachlich diese Vorträge den in Redeform gehaltenen Vorträgen gleich. Es wird daher kein Bedenken haben, diese sich aus dem Sprachgebrauch ergebende Gleichstellung bei Auslegung des Gesetzes anzuwenden. Verfehlt ist es, wenn die Beklagte hiergegen einwendet, dass nach dem Gesetz nur der Verfasser der Vorträge als Urheber geschützt werden solle, während bei Anerkennung des Schutzes der von den Klägern besungenen Walzen nicht die Verfasser der Musikstücke, sondern nur die Vortragenden geschützt würden. Bei den in Redeform gehaltenen Vorträgen wird allerdings — abgesehen von denkbaren Ausnahmen — nur der Verfasser des Vortrages geschützt, weil hier der Inhalt des Vortrages das eigentliche Geisteswerk ist und demgegenüber die Form des Vortrags an Bedeutung zurücksteht. Denkbar ist aber, dass unter dem Inhalt des Vortrages auch die Form des Vortrages geschützt wird, wenn letztere ein selbständiges Geisteswerk darstellt. Dies kann bei dem Vortrage von Gesang und sonstigen Musikstücken der Fall sein, und es würde in einem solchen Falle neben dem Komponisten auch der Künstler, der dieses vorgetragen hat, den Schutz des Gesetzes anrufen können. Nun stellen die von den Klägern besungenen Walzen, die bei Einstellung in den Phonographen die von ihnen vorgetragenen Musikstücke wiedergeben, zweifellos ein Geisteswerk im Sinne des Gesetzes dar. Denn es gehört, wie schon der erste Richter hervorhebt, neben der natürlichen Begabung künstlerische Schulung dazu, um ein Musikstück in ansprechender Weise vorzutragen. Auf die grössere oder geringere Kunstfertigkeit kommt es nicht an. Es genügt, dass die von den Klägern vorgetragenen Musikstücke, welche die besungenen Walzen enthalten, das Ergebnis einer geistigen Tätigkeit darstellen, um ihnen den Schutz des Gesetzes zu gewähren. Dass neben dem Vortrags-Künstler gegebenen Falls auch der Tonsetzer den gesetzlichen Schutz in Anspruch nehmen kann, steht der Anerkennung des Rechts der Kläger nicht entgegen.

Da die Beklagte die von den Klägern besungenen Walzen ohne deren Genehmigung mechanisch vervielfältigt hat, so hat sie damit das Urheberrecht der Kläger verletzt.

## Der Phonograph im neuen Urhebergesetz.

Die zweite Lesung des neuen Urhebergesetzes, welche am 18. April im Reichstage begann, hat am 19. die gewünschte Klärung über die Rechtslage bezüglich der phonographischen Vorträge und ihrer Abhängigkeit von der Erlaubnis der Komponisten gebracht. Der § 22 wurde allerdings in der Fassung, welche die Kommission vorgeschlagen hatte, angenommen und lautet demnach, wie folgt:

„Zulässig ist die Vervielfältigung, wenn ein „erschiedenes Werk der Tonkunst auf solche „Scheiben, Platten, Walzen, Bänder und ähnliche „Bestandteile von Instrumenten übertragen wird, „welche zur mechanischen Wiedergabe von Musik- „stücken dienen. Diese Vorschrift findet auch „auf auswechselbare Bestandteile Anwendung, „sofern sie nicht für Instrumente verwendbar „sind, durch die das Werk hinsichtlich der Stärke „und Dauer des Tones und hinsichtlich des „Zeitmasses nach Art eines persönlichen Vortrages „wiedergegeben werden kann.“

Indessen hat eine Erörterung betreffend die Stellung der Phonographen zu diesem § stattgefunden, und zwar zwischen dem Kommissionsmitglied Abgeordneten Dr. Arendt und dem Unterstaats-Sekretär Nieberding, welche wir der Wichtigkeit halber untenstehend im Wortlaut des amtlichen stenographischen Berichts wiedergeben. Danach ist in gewünschter Weise klargestellt, dass Phonographen den Instrumenten zuzurechnen sind, welche die Genehmigung der Komponisten nicht bedürfen, und nicht zu denjenigen, auf welche sich der letzte Absatz des § 22 beziehen soll.

Diese Entwicklung der Dinge ist eine direkte Folge unserer Bemühungen, welche wir bereits in unserer letzten Nummer erwähnt haben, und aus welchen heraus eine Versammlung der Interessenten am Sonnabend, den 13. April stattgefunden hatte. Ein besonderes Verdienst in dieser Angelegenheit hat sich Herr Josef Berliner, Direktor der Deutschen Grammophon - Aktien - Gesellschaft Hannover, erworben, indem er in aufopfernder und uneigennützigster Weise, ohne Zeit und Kosten zu scheuen, die besonders in Frage kommenden Reichstagsmitglieder aufsuchte und sie von der Notwendigkeit der Klarstellung des Verhältnisses der Phonographen im Gesetze überzeugte. Die noch ausstehende dritte Lesung des Gesetzes wird voraussichtlich keine Aenderungen gegenüber der zweiten Lesung mehr bringen.

Der stenographische Bericht lautet wie folgt:

Dr. Arendt, Abgeordneter: . . . Wohin aber die unglückliche Fassung dieses Paragraphen führt, dafür möchte ich mir noch erlauben ein Beispiel anzuführen. Der Herr Abgeordnete Richter hat schon hervorgehoben, dass durch den ersten Theil des Paragraphen auch die Phonographen getroffen werden. Jetzt herrscht in der Industrie der Phonographen eine erhebliche Erregung, indem sie die Befürchtung aussprechen, dass sie durch den zweiten Theil des § 22

gleichfa'ls getroffen werden würden. Daran hat kein Mensch gedacht, als der Paragraph aufgestellt wurde; man hat lediglich die der Kunst gleichwertige mechanische Leistung treffen wollen. Aber ich gebe zu, wenn man nur den Wortlaut des Paragraphen, wie er sich jetzt gestaltet hat, ins Auge fasst und berücksichtigt lediglich die Worte „hinsichtlich der Stärke und Dauer des Tones und hinsichtlich des Zeitmasses nach Art des persönlichen Vortrages“, dann kann man das vielleicht schliesslich auch auf den Phonographen anwenden. Ich theile diese Ansicht nicht; ich bin der Meinung, dass die Herren der phonographischen Industrie sich mit Unrecht beunruhigen. Da wir aber diese Beunruhigung in der Industrie haben, möchte ich mir erlauben, die Bitte an den Herrn Staatssekretär auszusprechen, dass er durch eine Deklaration, die er freundlichst darüber giebt, zu einer Beruhigung dieser nicht unwichtigen Industrie beitragen möge. . . .

Dr. Nieberding, Wirklicher Geheimer Rath, Staatssekretär des Reichs - Justizamts, Bevollmächtigter zum Bundesrat: Meine Herren, ich beantworte die Anfrage, die der letzte Herr Redner an mich gerichtet hat, in Uebereinstimmung mit ihm dahin, dass die Phonographen, an die wir bei Abfassung des Gesetzes wohl gedacht haben, unter den ersten Satz des § 22 allerdings fallen, dass sie dagegen nicht fallen unter den Schluss-theil des zweiten Satzes dieses Paragraphen. Sie gehören nach unserer Auffassung nicht zu denjenigen Instrumenten, die nach Art eines persönlichen Vortrages ihren musikalisch-mechanischen Vortrag gestalten; sie bleiben also trotz dieses Zusatzes im Sinne der Vorlage und des Kommissionsbeschlusses, wie ich glaube hinzufügen zu dürfen, von Ansprüchen der Komponisten und ihrer Verleger befreit.

## Einsendungen.

### Vorträge über Sprechmaschinen

und im Anschluss hieran Vorführungen derselben mit besten Walzen resp. Platten in Vereinen und Gesellschaften halte ich für ein sehr geeignetes Mittel, das Phonographengeschäft zu beleben. Wer da denkt, dass das Wesen des Phonographen im Allgemeinen jedem Gebildeten bekannt sein dürfte, irrt gewaltig. Es ist nicht zu glauben, welche mitunter naiven Fragen, den Phonographen betreffend, gestellt werden; jedenfalls kennen die meisten Menschen denselben nur als Automaten, und sind ganz erstaunt, wenn sie hören, dass der Besitzer eines guten Phonographen mit grösster Leichtigkeit selbst Aufnahmen anfertigen kann, welche sofort ohne Weiteres wiedergegeben und tausende Male wiederholt werden können. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, durch Vorführungen und Besprechungen den verschiedensten aber nur besten Sprechmaschinen-Typen, Hörenlassen nur erstklassiger Walzen resp. Platten und jedesmaliges Vornehmen einer klaren, deutlichen Aufnahme- und sofortigen Wiedergabe-Probe, in den ver-

schiedensten Vereinen und Gesellschaften zunächst lebhaftestes Interesse für Sprechmaschinen zu erwecken, und bei allen Zuhören den Wunsch rege zu machen, einen solchen Apparat zu besitzen. Das letztere erreicht man hierbei entschieden eher, als durch Anpreisung der Phonographen in den Tagesblättern. — Der Vortrag muss kurz und prägnant über die Erfinder, die Geschichte und das eigentliche Wesen der Sprechmaschinen Aufklärung geben und durch Herumreichen von bezüglichen Abbildungen ein klares Verständnis ermöglichen. Ausserordentlich wichtig ist die Vornahme einer Aufnahme- und Wiedergabe-Probe: bei sorgfältiger Aufnahme und klarer, deutlicher Wiedergabe gestaltet sich dieselbe jedes Mal zu einer Sensation. Es empfiehlt sich eine sorgfältige Auswahl der Piecen, welche man zu Gehör bringen will; hier sind namentlich Solo-Instrumente sehr dankbar und ist es vornehmste Pflicht des Vorführenden, gerade die Vielseitigkeit der Apparate durch besonderen Effekt zu demonstrieren, z. B. Zither-Solo, Glockenspiel, Mandoline, Xylophon, Piccolo-Flöte, Klarinette, Kirchenglocken, Couplet, Deklamation, Quartett-Gesang u. A. m. Jeder Besitzer eines Phonographengeschäftes sollte im eigensten Interesse solche Vorträge in Vereinen und Gesellschaften, an denen in Berlin kein Mangel ist, halten oder halten lassen, es würde sehr viel dazu beitragen, dem Publikum die Sprechmaschinen von der besten Seite vor Augen und Ohren zu führen. — Zum Beweise, welcher Anklang derartige Vorträge finden, sei es gestattet, hier einige von den Schreiben, welche mir zuzingen, zu veröffentlichen:

Herrn Julius Prediger, Inhaber eines Phonographischen Ateliers, Berlin, Prinzenstr. 22, II.

„Sehr geehrter Herr! Sie hatten die Güte, am 23. Oktober 1900 in unserer Gesellschaft einen Vortrag über Sprechmaschinen zu halten und im Anschluss hieran Ihre Phonographen vorzuführen. Aus der Aufmerksamkeit, die Ihren lehrreichen Erklärungen und dem Beifall, der Ihnen schliesslich zu Theil wurde, werden Sie erkannt haben, dass unsere zahlreich erschienenen Mitglieder einen recht interessanten Abend erlebten. Die infolgedessen lebhaft geäusserten Wünsche, mit den deklamatorischen und musikalischen Künsten des Phonographen auch unsere Damen bekannt zu machen, erfüllten Sie denn in liebenswürdiger Weise gelegentlich unseres 21. Stiftungsfestes am 2. Dezember, wo der Phonograph zur allgemeinen Ueberraschung sogar die Tischrede auf die Damen übernommen hatte. Indem ich Ihnen heute den früher ausgesprochenen Dank für Ihr frdl. Bemühungen erneut zum Ausdruck bringe, kann ich anderen Vereinigungen Ihre interessanten Veranstaltungen nur angelegentlichst empfehlen.

Hochachtungsvoll

Gustav Könitzer, Vorsitzender der Berliner  
Typographischen Gesellschaft.

\* \* \*

Herrn Julius Prediger, Berlin S., Prinzenstr. 22, II.

„Die gleichmässige Reihe derjenigen Vereinssitzungen wieder einmal in angemessener Weise durch einen mehr der frohen Geselligkeit gewidmeten Abend zu unterbrechen, dazu war Seitens des Vorstandes für den 10. Nov. 1900 die Vorführung eines grossen Phonographen vorgesehen, den Herr Julius Prediger hierselbst zu diesem Zwecke nebst einem reichhaltigen „Walzen-Programm“ zur Verfügung stellte. Herr Prediger fesselte durch die Vielseitigkeit des Letzteren die Hörer mit ihren Damen für lange Zeit und

bot zugleich durch einen geeigneten Vortrag eine instruktive Einführung in das Wesen des Phonographen, so dass sich der Abend schliesslich zu einem ebenso lehrreichen, wie genussreichen und vergnügten gestaltete.

Der Vorsitzende des Berliner Faktoren-Vereins:

A. Stadthagen.

Das in allen Kreisen und Ständen für Sprechmaschinen grosses Interesse zu erwecken möglich ist, beweist wohl am besten, dass es mir durch Vermittelung des Herrn Pastor Seidel erlaubt war, am 1. Oster-Feiertag meinen Phonograph dem Jünglings- und Jungfrauen-Verein im Konfirmanden-Saal in der Simeons-Kirche zu Berlin vorzuführen. Herr Pastor Seidel hatte die Güte, seine Oster-Ansprache in den Aufnahmetrichter zu sprechen, und war dieselbe, mit dem Riesen-Schallhorn wiedergegeben, für alle Anwesenden im Saale klar und deutlich verständlich. Falls die berufsmässigen Schausteller von Phonographen die Vorführung in Anfangs beschriebener Weise ausüben, dürfte ihnen eine gute Einnahmequelle sicher sein.

Julius Prediger, Prinzenstr. 22, II.

### Offener Brief an Herrn Hans W. Burkl

Wien. \*)

Werter Herr Burkl!

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie sich der Sache, falche Ansagen auf Walzen betreffend, angenommen haben. Wir wollten schon längst diese Betrügereien veröffentlichen, unterliessen es aber aus verschiedenen Gründen.

Die Walze, welches die Ansage „Anrede des Landgrafen aus der Oper Tannhäuser, gesungen von Herrn Hofopernsänger Mödlinger, Original-Aufnahme“, wiedergibt, bekamen wir s. Zt. von Ihrer w. Firma mit nicht sehr schmeichelhaften Bemerkungen über die Aufnahme retour geschickt. Sie dachten also, diese betreffende Schundwalze stamme von unserer Firma. Wir schrieben Ihnen sofort, dass diese Walze gar nicht aus unserem Hause sei, worauf Sie uns baten, Ihnen dieselbe wieder zurückzuschicken.

Unser Herr Liban in Gemeinschaft mit dem Kgl. preuss. Hofopernsänger Herrn Marian Alma, fuhren sofort in die Wohnung des Kgl. Hofopernsängers Herrn Mödlinger, führten ihm die Walze vor, worauf wir den in der Phonographischen Zeitschrift No. 7 bereits veröffentlichten Brief erhielten. Wir haben in dieser Zeit noch verschiedentlich recherchiert, konnten aber den Erzeuger leider bis jetzt nicht ausfindig machen.

Wir sind im Besitz auch anderer Walzen, z. B. „Hab' ich nur deine Liebe“, gesungen von dem Kgl. Hofopernsänger Herrn Sommer, eigentlich Sopran, welche jedoch in Wirklichkeit noch nicht einmal von einem minderwertigen Choristen besungen ist, selbstverständlich wird dadurch auch das Renommé der betreffenden Künstler in allen Städten untergraben. Wenn alle Firmen so denken würden wie Sie, dann hätten wir die Vampyre aus unserer Branche schon längst entfernt. Es liegt nun an Ihnen, wenn Sie Hand in Hand mit uns

\*) Man vergleiche die Einsendung in letzter Nummer.

vorgehen wollen, den Namen des betr. Fälschers ausfindig zu machen; wir wären dann gern erbötig, Ihnen sofort den Karton, worauf sich auch die Handschrift befindet, einzusenden. Die Walze indessen müssen wir jedoch als das Corpus delicti, schon Herrn Mödinger gegenüber, behalten. Es steht natürlich jedermann frei, diese Walzen bei uns zu hören, um wenigstens einigermaßen einen Einblick zu bekommen, mit welchen Mitteln diese Ehrenmänner arbeiten.

Hochachtungsvoll  
A. Lieban & Comp.

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

(Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

#### Anmeldungen.

Kl. 42g. J. 6037. Sprech- und Schreibwerkzeug für Phonographen. — Eldridge Reeves Johnson, 120 North Front Street, Camden, New-Jersey, V. St. A.; Vertr.: E. Dalchow, Patent-Anwalt, Marienstrasse 17. 9. 1. 1901.

— 42g. P. 12021. Haltevorrichtung für das Schreib- und Sprechwerkzeug bei Phonographen. — Wilh. Peisker, Naunynstr. 11, Wilh. Maaske, Kommandantenstr. 41, und Herm. Kautz, Leipzigerstr. 99, Berlin. 8. 9. 1900.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite).

# Aufruf!

Die Unruhe und jahrelange Aufregung, welche in der Phonographen-Branche Platz gegriffen, veranlasst einen grösseren Teil der Fabrikanten und Lieferanten, sich an alle diesbezüglichen Interessenten zu wenden, mit der Bitte sich zu vereinigen, um unberechtigten Ansprüchen Einzelner energisch und rechtzeitig entgegenzutreten.

Behufs dessen ist eine Versammlung am **Sonnabend den 27. April a. c. Abends 9 Uhr** im Restaurant „zum Spaten“ **Friedrichstr. 172<sup>II</sup> rechts**

anberaumt, zu welcher alle Collegen in ihrem eigenen Interesse gebeten werden zu erscheinen.

Nur vereint kann man die Phonographen-Branche stärken, darum fehle keiner, der für das Emporblühen der jungen Industrie Herz hat.

#### Unterschriften:

- Hermann Eisner.
- Johannes Kniese.
- Herm. Schilling.
- Deutsche Grammophon A. G.
- Polyphonograph Ges. Cohn & Co.
- G. Gösling.
- Czempin & Krug.
- Philipp Wolff.
- Allgemeine Phonographen Ges.
- Adler Phonograph Comp. Monopol.
- Biedermann & Czarnikow.
- August & Co.
- International Phonograph Co. Julius Wall.
- Duplicator George Schlochauer
- A. Lieban & Comp.
- Th. Paetzold.
- Gustav Schönwald.
- Berliner electro mech. Werkstätten.
- Bumb & König.
- F. Martiensen.
- Columbia Phonograph Co.
- Runge & v. Stemann.
- Julius Prediger.
- Otto Noll.
- Deutsche Edisonia, Norbert Deutschberger.
- Künstler-Vereinigung Phonographia.
- W. Bahre.
- Alb. Költzow.
- Allgemeine Automatengesellschaft.

# EDISON



## Phonographen Mutoskope Fächelmotore Batterieen

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop, (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co.** Foreign Department  
(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.  
Kabel-Adresse: Estaban Newyork.  
Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

**Gebrauchsmuster.**

- Kl. 42g. 150359. Prismatischer, aus zwei durch Schienen mit einander verbundenen Kopfplatten bestehender Phonographenwalzenträger. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 2. 3. 1901.
- 150682. Schutzgehäuse für Phonographen, bei welchem an einer der Gehäusewände eine durch Gitter oder Draht abgeschlossene Schallöffnung vorgesehen ist. Wilhelm Lehmann, Steglitz. 27. 2. 1901.
- 150974. Mechanisch bewegliche, bekannte Persönlichkeiten darstellende Figuren, bei welchen ein im Innern angeordneter Phonograph die eige-

nen Reden, Gesänge u. dgl. dieser Personen wiedergibt. Albert Neumann, Wiesbaden, Karlstrasse 37. 1. 3. 1901.

- 42g. 150975. Vorrichtung zum gleichzeitigen Heben der Membran und Ausrücken des Membranhalters, bestehend aus einem Handhebel, welcher einen Schnapper und einen hiermit in Verbindung stehenden Doppelhebel bethätigt. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 2. 3. 1901.

**A. NATHAN**

Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

**Special-Handlung**

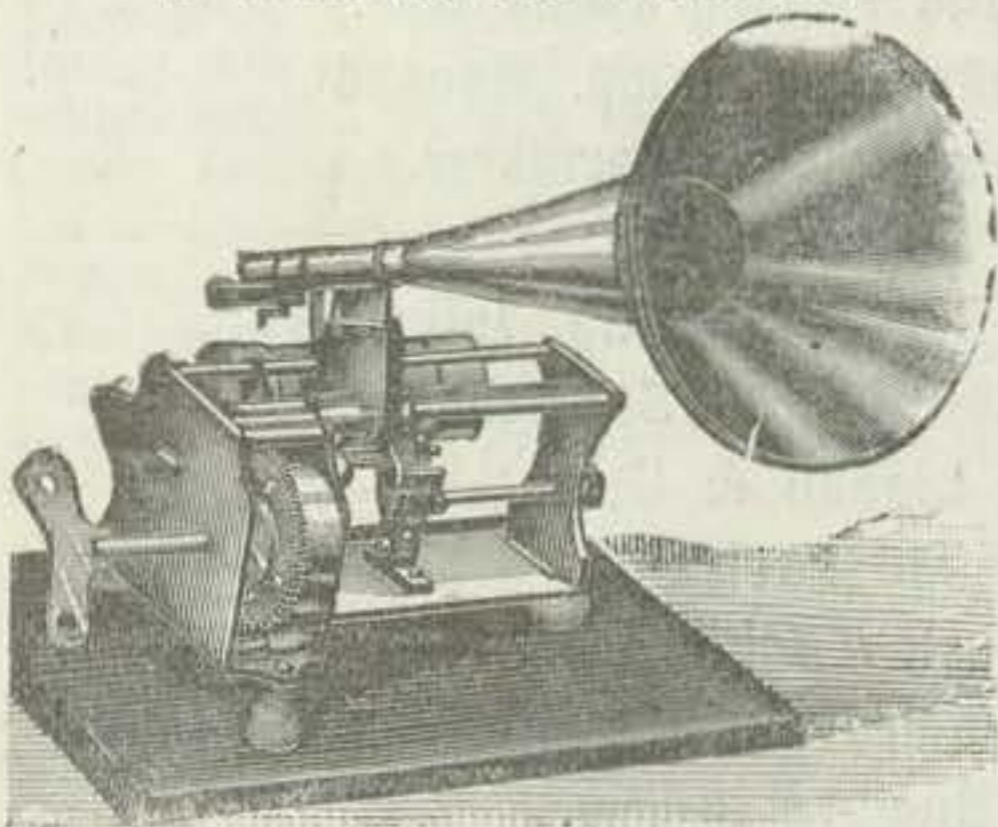
für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten etc.

**Apotheker Schmidt's  
Abschleiftinktur**

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's  
**„Welt-Phonograph“**  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte Walzen 90 Pfg., 1a. blanke Walzen 65 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.



**Riesen-Phonograph  
Matador-Meteor**

(D. R. G. M. angemeldet)

mit Einrichtung zur Benutzung der Riesen- und Normal-Walzen complett incl. Saphir-Aufnahme- und Wiedergabe-Membrane Mk. 95,— mit bekanntem R-batt, Denkbar grösste Tonfülle und naturgetreueste Wiedergabe.

Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.

**Billigste Bezugsquelle**

für bessere Phonographen und Zubehör.

**Meteor-Records,**

garantirte Original-Aufnahmen, zeichnen sich durch volle, laute und reine Wiedergabe aus.

Anerkennungsschreiben von allen Seiten.

Bei Massenbezügen aussergewöhnlich niedriger Preis.

**Ernst Eisemann & Co.**

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik des Continents.

Dipl.-Jng. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

**Phonographen-  
Walzen**

gross und klein  
empfiehlt

in hervorragendster Qualität  
die

**Phonographenwalzen-Fabrik  
„ATLAS“**

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

**J. Grenzweig, Friedrichstr. 45.**



Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!



# Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. K r e f e l d

Filialen: Köln, Berlin, London.

## Grösste deutsche Phonographen- und Walzenfabrik.

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster.

Wir fertigen als Neuheit:

**„TIP-TOP“-Maschinen** für Aufnahme und Wiedergabe  
von Mk. 15.— bis Mk. 50.—

Ferner: **Konzert-Phonographen** von Mk. 125.— an,  
**Phonograph-Automaten** von Mk. 60.— bis Mk. 450.—

Künstlerisch aufgenommene **Originalwalzen** in allen Sprachen.

Kleine und grosse **blanke Walzen** bei grösserem Bedarf äusserst billig.

*Lieferung, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.*

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Bei dem jüngst in Berlin stattgehabten Phonographischen Wettstreit erhielten wir in sämtlichen Classen, worin wir konkurrierten, die höchste Auszeichnung, was die Vorzüglichkeit unserer Apparate und Walzen zur Genüge darthut.

Export-Vertreter: ALFRED FRÄNKEL, Export-Lager, HAMBURG, Neuerwall 63.65.

Specialität:  
Membranen,  
Schalltrichter  
Walzenträger.



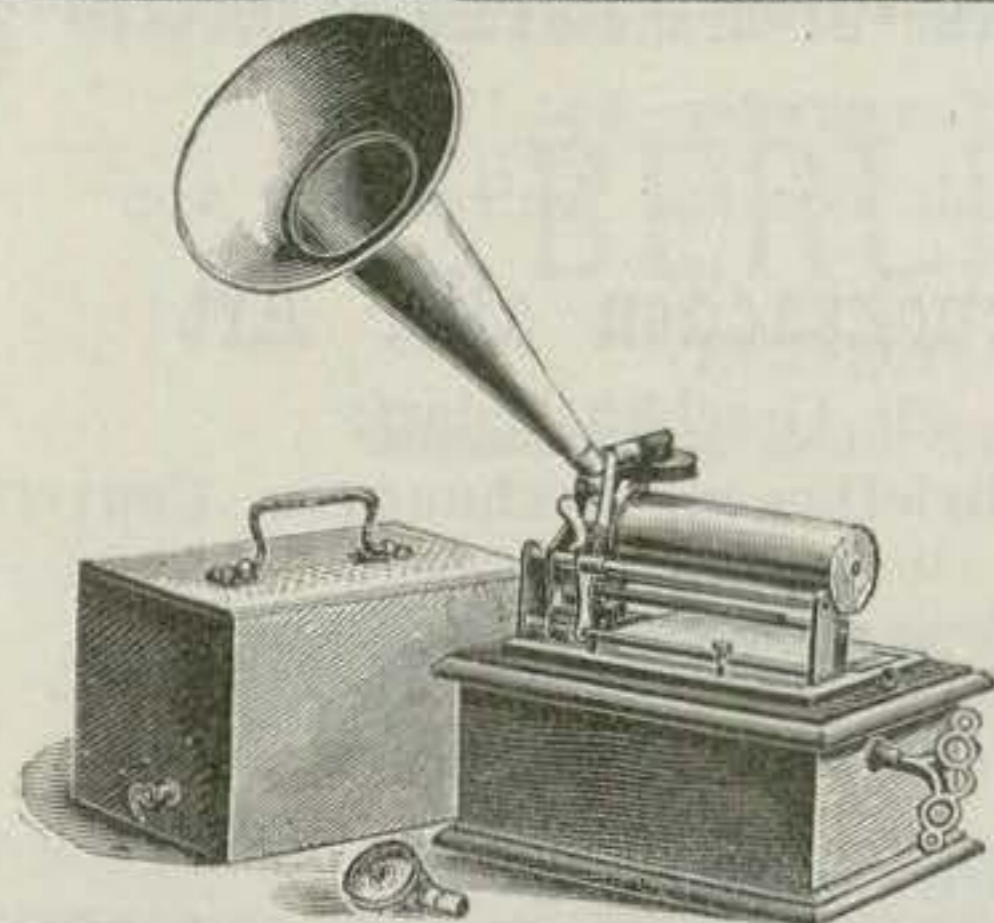
## Phonographen-Fabrik Biedermann & Czarnikow

begründet 1884

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse 7.

**Apparate**  
elegant, sauber, tonreich.

Nur an Wieder-  
verkäufer!



## Czempin & Krug

BERLIN,

Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.  
Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge. ==



# Grammophon!

ca. 5000  
in allen

Aufnahmen  
Sprachen.

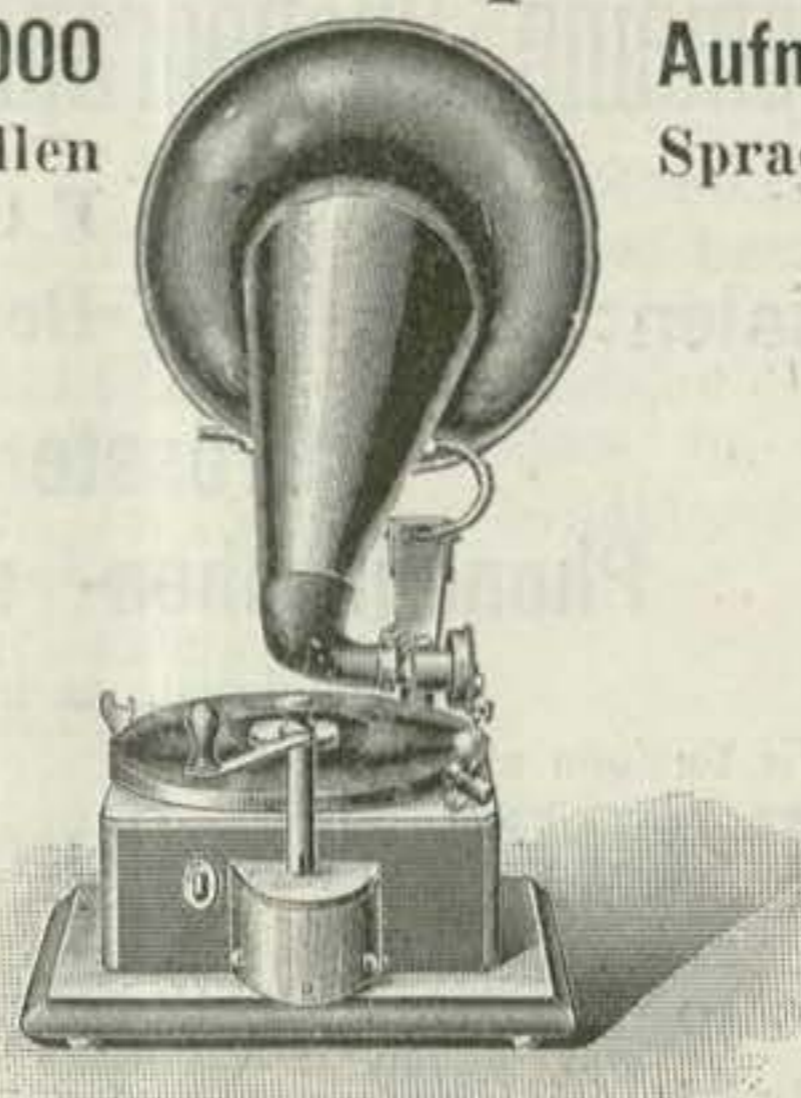


**Stärkster Ton** \* \*  
**Lautester Ton** \* \*  
**Natürlichster Ton**

\* \* \* **Neue Musik**  
\* **Neues Interesse**  
\* **Neuer Verdienst**

**Chatullen.**  
**Harte Platten, keine**

**Automaten.**  
**weichen Walzen.**



Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.



## Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

**BERLIN C.**

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.  
**Kein Aufziehen nothwendig!**
- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

## Membran-Gehäuse

*und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert*

*Hannoversche*

*Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.*

*Hannover-Limmer.*

Die Buch- und Kunstdruckerei

von

**Gotthold Auerbach**

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Fernsprecher: Amt IV, 9636

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Drucksachen aller Art**

für Geschäftsbedarf:

**Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts  
Preislisten,**

**Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,  
Contobücher, Copirbücher etc. etc.**

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

NEU! NEU!

# Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

**Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.**

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

**Echte Edison-Phonographe.**



Centrale für Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten:  
**Edison-Import-House**  
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten gratis.

Die norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik **Felix Schellhorn, Rostock i. M.** offeriert ihre lauttönenden Phonographen von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen Mk. 1,10;  
gute Duplikate 80 Pfg.,  
bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 5,—  
**Duplikatmaschinen**  
eigener Construction liefern unerreichte Resultate,  
Preis 500 Mk. (D. R. P.)  
Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. von 2 M. an.

# International Phonograph Company

JULIUS WALL  
SCHUTZMARKE  
Phonographen-Fabrik



**Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.**

**BERLIN N.O.,** Landsbergerstrasse 46. u. 47.  
Katharinenstrasse 1.  
Landwehrstrasse 25. u. 26.  
(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe.

Unsere

## International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

**Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.**



# Die Phonographische Zeitschrift

sendet

**gratis**

und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,  
und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,  
oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr**

an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr**

an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen, ausländischen und aussereuropäischen Plätzen ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

ECHTE AMERIKANISCHE



GRAND PRIX  
PARIS 1900.

Händlern  
hoher  
Rabatt.

Type Q Mk. 50,—

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.**

Berlin, Friedrichstrasse 65a.

Soeben erteilt:  
D. R. P. No. 120331.

Graphophon „Mignon“

Jedes echte  
**GRAPHOPHON**  
trägt die Inschrift:  
„American Graphophon Company“

Vor Nachahmungen  
wird **GEWART!**

Alleinige Verkaufsvertreter der  
American Graphophone Co.



Type Q Mk. 26,—

GRAPHOPHONE

## Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran,  
die jede phonographische Aufnahme in höchster

**Naturwahrheit**

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol  
Berlin W. 50, Rankestr.

NUR EN GROS.

## Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Beschwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

**BERLIN**

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

**Abonnement:**  
 das ganze Jahr M. 8.—  
 Halbjahr „ 4.—  
 Vierteljahr „ 2.—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.  
 Für das Ausland:  
 10.—, 5.—, 2,50 M.  
 Postzeitungsliste 5908a

**Officielles Organ**  
 des  
**Internationalen**  
**Vereins für phonographisches Wissen.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 62. Wormserstr. 6a.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.  
**Anzeigen:**  
 10 Pf p. Millimeter Höhe  
 ( $\frac{1}{3}$  Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

*International Phonograph Company*  
 JULIUS WALL  
 Phonographen-Fabrik  
 SCHUTZMARKE  
 Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

**BERLIN N.O.,** Landsbergerstrasse 46. u. 47.  
 Katharinenstrasse 1.  
 Landwehrstrasse 25. u. 26.  
 (Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

— Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. —

Unsere  
**International-Records**

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.  
**Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.**

**Berliner Musik-Industrie A. Pietschmann & Co., Brunnenstr. 25.**

**Phonographen von 8 Mark an.**

SPECIALITÄT:

**Preciosa-Automat** von 33—63 Mark, 6 Sorten (siehe Bild).  
**Kegelbahn-Automat** für Waaren-Verkauf, fast 1 Meter lang, mit Landschaft, originell!  
**PRECIOSA - GRAMMOPHON - AUTOMAT**, eigene Konstruktion, billig,  
**Ideal und Celephon** (Notenharmonika, sofort zu spielen, von 4 Mark an).  
 Man verlange Prospekte über Accordeons, Mundharmonikas, Zithern, mechanische Musikwerke, Automaten.  
 Viele Neuheiten eigener Erfindung.



## Ein Fachverein für die Phonographen-Industrie.

Im Anschluss an unsere diesbezügliche Mitteilung in der letzten Nummer haben wir das Folgende über die am 27. April stattgehabte Versammlung von Fabrikanten und Händlern der Phonographenbranche zu berichten:

Die Versammlung war äusserst zahlreich besucht; es fehlte fast keine der Berliner Firmen. Ohne Widerspruch blieb der Wunsch, eine Vereinigung zu begründen, welche als Zweck die Wahrung der Interessen der Angehörigen der Phonographenbranche hat, wenngleich die Meinungen darüber geteilt waren, inwiefern eine solche Vereinigung sich zu einem Ringe behufs Aufrechterhaltung von Verkaufspreisen ausbilden könnte. Der Möglichkeit einer Beeinflussung der Preise, wie sie die bestehende Vereinigung der Fabrikanten von mechanischen Musikwerken thatsächlich seit Jahren zur Ausführung gebracht hat, und welche als Vorbild für die Entwicklung der Vereinigung hingestellt wurde, widersprach man von verschiedenen Seiten. Im Uebrigen wurde aber zugegeben, dass eine Vereinigung in allen solchen Fällen, in denen es sich um Wahrung gemeinsamer Interessen entweder gegenüber der Gesetzgebung, oder der Ausführung derselben, oder aber um gemeinsame Abwehr bedrohlicher Angriffe Einzelner handelt, sehr segensreich wirken könne.

Der Vorschlag des als Schriftführer des I. V. f. p. W. anwesenden Schreibers dieses, den bestehenden Verein in den neuen umzuwandeln, dadurch, dass dessen Statuten einer entsprechenden Aenderung unterzogen würden, fand keine Billigung der Mehrheit, und zwar aus dem Grunde, weil von einigen Anwesenden der Name des Vereins als gänzlich unpassend für die neuen Zwecke gehalten wurde, und von Anderen [das Fortbestehen des I. V. f. p. W. neben dem neuen Verein als wünschenswert und die Interessen fördernd bezeichnet wurde.

Zur Feststellung eines Statutenentwurfs wurden vier Herren, nämlich die Herren Czempin, Paetzold, Peschke, Pietschmann gewählt mit dem Auftrage, nach Fertigstellung desselben eine neue Versammlung behufs Bestätigung einzuberufen. Als Organ der Vereinigung wurde die „Phonographische Zeitschrift“

in Aussicht genommen, nachdem sich der Schreiber dieses zur Veröffentlichung der Nachrichten des Vereins bereit erklärt hatte.

Wenngleich dem in unserer letzten Nummer von uns ausgesprochenen Wunsche, die Nebeneinanderstellung zweier Vereine zu vermeiden, nunmehr nicht Folge gegeben ist, und dadurch voraussichtlich für den I. V. f. p. W. eine schwierige Lage geschaffen wird, da anzunehmen ist, dass ein Teil der Mitglieder nach Konstituierung des neuen Vereins aus dem alten austreten, und diesem selbst ein grosser Teil seines Wirksamkeitsbereichs entzogen werden wird, so können wir uns doch leicht mit der neugeschaffenen Lage aussöhnen und wünschen dem neuen Verein aufrichtig bestes Gedeihen, trotzdem wir selbst, da nicht zum Industriezweig gehörend, als Mitglied nicht in Betracht kommen können.

Unter den augenblicklichen Umständen ist natürlich die Lage für den I. V. f. p. W. eine völlig ungeklärte und unübersichtlich, und man wird erst nach vollständiger Konstituierung des neuen Vereins, und nachdem die Statuten feststehen werden, ein Urteil gewinnen können, inwieweit ein Fortbestehen des alten Vereins von Nutzen und aussichtsvoll sein kann. Es ist wohl auch diesem Umstande zuzuschreiben, dass zu der auf Dienstag, den 30. April angesetzt gewesenen Jahresversammlung nur so wenige Mitglieder erschienen waren, dass von einem Eintreten in die Tagesordnung überhaupt abgesehen werden musste, und seitens des Vorstandes infolgedessen beschlossen ist, nach definitiver Konstituierung des neuen Vereins eine ausserordentliche Generalversammlung zur Erledigung der Tagesordnung der Jahresversammlung und zur Beschlussfassung über eventuelle weitere Massnahmen einzuberufen.

Es wäre wünschenswert, wenn in der Zwischenzeit auswärtige Mitglieder des I. V. f. p. W. ihre Ansicht, was bei der gegenwärtigen Lage der Dinge ratsam erscheinen dürfte, darlegen würden.

Wir sind gerne bereit, dahingehende Zuschriften in der „Phonographischen Zeitschrift“ zu veröffentlichen.

G. R.

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

# Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

## Auszug aus dem Statut:

### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

### § 6

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

## Offizielle Mitteilungen.

Die Jahresversammlung des I. V. f. p. W., welche auf den 30. April anberaumt gewesen war, konnte mangels genügender Beteiligung in die Tagesordnung nicht eintreten. Der Vorstand wird in einiger Zeit, wenn sich die Angelegenheit betreffs Gründung eines Vereins der Phonographen-Industriellen weiter geklärt hat, eine neue Generalversammlung einberufen.

\* \* \*

Das Vereinslokal befindet sich von jetzt ab im Kasino „Nollendorferplatz“, Kleiststr. 22.

\* \* \*

### Neue angemeldete Mitglieder:

Jos. Cohn, Polyphonograph-Compagnie, Berlin S., Ritterstr. 75.

\* \* \*

Nächster Vereinsabend 14. Mai, Abends 9 Uhr.  
Berlin, den 24. April 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

## Die „sprechende Bogenlampe“ als Phonograph.

Eine etwas weitläufige Einrichtung ist es, welche Ernst Ruhmer zu dem Zweck ersonnen hat, um die „sprechende Bogenlampe“\*), den neuesten Concurrenten des Telephons, zu einem registrierenden Instrument zu machen, sodass man Aufnahmen machen, und solche beliebig oft wiedergeben kann.

Nach dem „Mechaniker“ ist die vorgeschlagene Einrichtung wie folgt konstruiert:

Die „sprechende“ Belichtung wirkt auf einen gleichmässig bewegten, lichtempfindlichen Papierstreifen, ähnlich dem eines Kinematographen. Zur Concentration des Lichtes wird eine Cylinderlinse in Anwendung gebracht.

Der Film wird in gewöhnlicher Weise entwickelt und zeigt dann einen Streifen abwechselnder Schwärzung, die den Lichtschwankungen der sprechenden Bogenlampe etc. und damit den aufgenommenen Schallwellen entspricht. Bei der Reproduktion wird ein Positiv des auf diese Weise besprochenen Films in gleicher Weise und mit derselben Geschwindigkeit vor einer gewöhnlichen Projektionslampe (die vorher als sprechende Bogenlampe angewendete Lampe kann hierzu verwendet werden!) vorübergeführt. Die verschieden starke Schwärzung des Films bewirkt eine ungleiche Absorption und daher eine ungleiche Belichtung einer hinter dem Film angebrachten Radiophon-Einrichtung, beispielsweise einer Selenzelle.

Diese letztere wird also einem ähnlichen Wechsel der Beleuchtung unterworfen, als wenn sie von der

sprechenden Lampe vorher direkt belichtet worden wäre.

Die Belichtungs-Unterschiede setzen sich wieder in Widerstandsschwankungen um und diese erzeugen Stromschwankungen welche endlich wieder die eingeschaltete Fernhörer bethätigen und so das Programm reproducieren.

Der Erfinder meint, dass abgesehen von der enormen Empfindlichkeit der photographischen Methode, noch der Umstand hinzu kommt, dass sich von einem Negativ beliebig viele gleichwertige Positive anfertigen lassen; die Gesprächsdauer würde eine unbegrenzte sein und die Raumeinnahme des Films eine geringe.

## Ein Vorläufer des Phonographen

wird jetzt, wie die „Berliner Zeitung“ meldet, von einem Schausteller in Berlin gezeigt. Es ist dies eine Sprechmaschine, die 1841 von einem Mechaniker Faber gebaut worden ist. Der Schausteller, ein Nachkomme des Erfinders, beabsichtigt, das Instrument persönlich Edison vorzuführen, um diesen für dessen Verwertung zu interessieren. Der Mann ist auch im Besitze eines Manuskripts Karl von Holtei's, in welchem sich der Dichter über die Maschine folgendermassen äussert: „Es mag im Winter 1841-42 gewesen sein, als zu Wien ein Herr Faber das Wunderbarste, was ich jemals gesehen und gehört habe, öffentlich zur Schau stellte: eine Sprechmaschine, welche, durch Tasten, wie beim Klavier in Bewegung gesetzt, einzelne Laute von sich gab, aus denen sich ganz deutlich gesprochene Worte, ja sogar Sätze bildeten. Von allem, was

\*) Siehe Phonog. Zeitschr. 1901 No. 3.

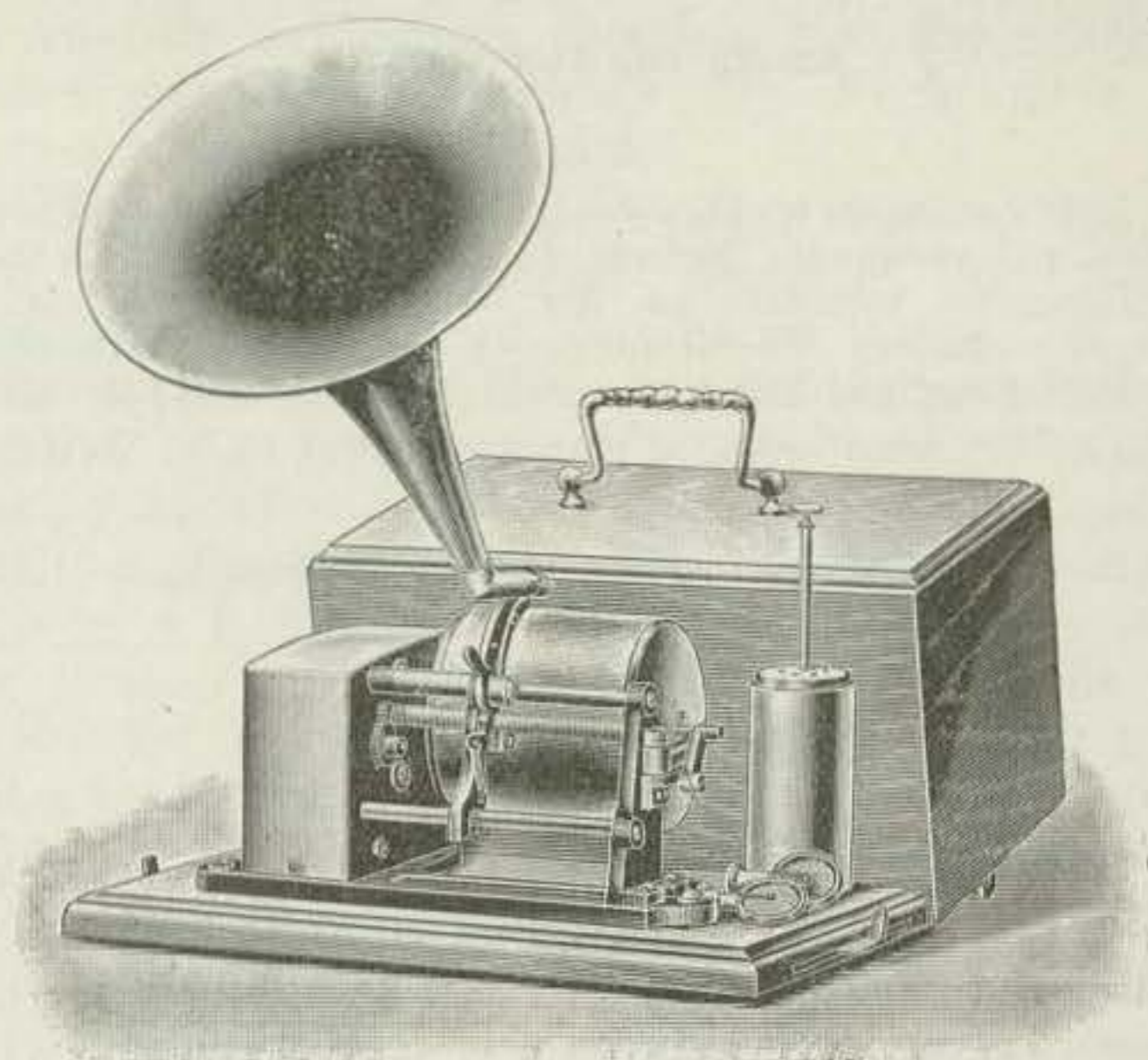
des Menschen künstliche Hand hervorgebracht, schien mir diese Maschine, als Resultat unbegreiflicher Kombination, das Unbegreiflichste. Wer sein Leben damit zugebracht hat, sprechen zu lernen, den muss ein solcher Einblick in die geheimnisvolle Werkstatt des Göttlichsten, was der Mensch hat, wodurch er sich von sämtlichen Geschöpfen auszeichnet, mit ehrfurchtsvollen Schaudern durchdringen. Ich hatte früher schon ähnliche Versuche gesehen, die mehr oder minder höchst unvollkommen, mangelhaft oder gar auf Charlatanerie und Täuschung begründet waren. Hier zeigte sich nur ehrliche, redliche und bewundernswürdige Künstlerschaft, die sich von jeder Ostentation fern hielt und vielleicht eben deshalb nicht die Teilnahme der grossen Menge gewinnt. Die grosse Stadt wusste eigentlich gar nichts von dem Wunder, welches in ihrem Mauern geschah. Ich selbst würde nichts davon erfahren haben, wäre ich nicht aufmerksam gemacht worden durch Grillparzer. Dieser grosse Dichter, der bisweilen wie ein Träumer durchs Leben geht und Geräusch des Marktes oft gänzlich entrückt scheint, bewahrt doch so viel reine Kindlichkeit in seiner edlen Brust, dass er sich über alles, was schön, gross, erhaben, bedeutend ist, zu freuen vermag wie ein Kind. Er war es, der mir befahl, zu Herrn Faber zu gehen; der mich dazu zwingen musste, weil ich, Robinson's (des Luftschiffers, ich meine des Vaters) Sprechmaschine im Gedächtnis, kein Vertrauen dazu hatte. Und dank ich meinem „Meister Franz“, dass er mich gezwungen! Eines Tages stand ich wiederum vor dem kleinen unscheinbaren Kasten, aus welchem wirkliche, gesprochene Worte hervorklangen wie aus der Brust eines denkenden, redenden Wesens, Mensch geheissen, und versank in Betrübnis über die Undankbarkeit der Welt, die den Erfinder einer so merkwürdigen Sache Mangel leiden und verkümmern lässt, während sie für tausend Albernheiten Geld, Zeit und Lobspprüche zu erübrigen weiss.“

Eine ähnliche mechanische Sprechmaschine wurde übrigens im Jahre 1868 von ihrem Erfinder an verschiedenen Plätzen Deutschlands vorgeführt. Es war eine umfangreiche Vorrichtung mit grossem Blasebalg, welche die menschlichen Sprechwerkzeuge möglichst genau nachgeahmt hatte und beim Druck auf die Tasten Ventile öffnete und Mund- etc. Bewegungen ausführte, die eine auffallend gute Nachahmung der menschlichen Sprache erzielten.

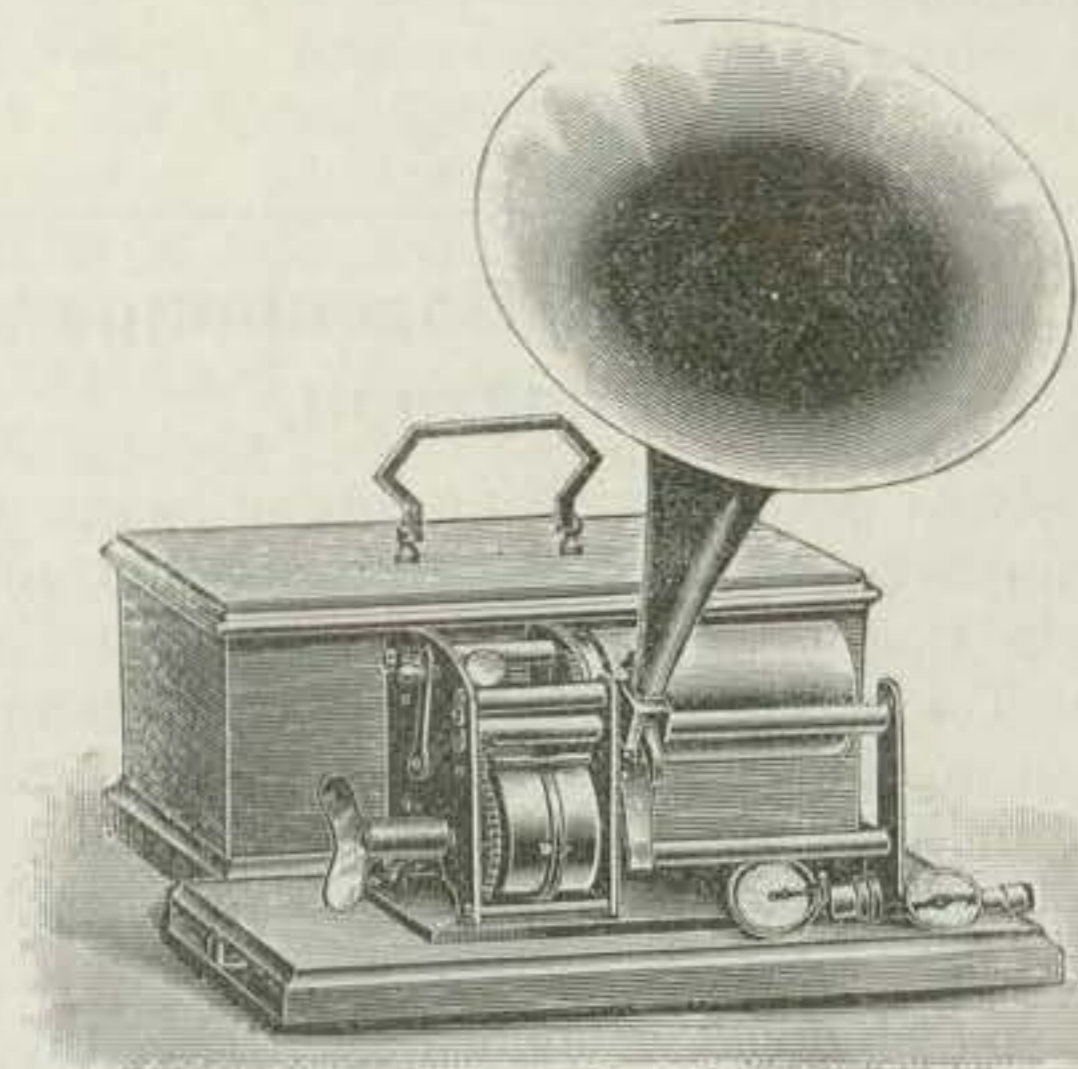
### Phonograph „Matodor“ für grosse und kleine Walzen.

Dem Bestreben, phonographische Apparate gleichzeitig für grosse und kleine Walzen benutzen zu können, folgen fast alle Fabrikanten von phonographischen Apparaten. Auf sehr originelle Weise ist das Problem von der rühmlichst bekannten Firma Ernst Eisemann & Co., Stuttgart, gelöst worden. Die nachstehenden Abbildungen zeigen den Apparat einmal mit grossem Walzenträger und danebenstehendem abgenommenen kleinen Walzen-

träger, das andere Mal mit aufgesetztem kleinen Walzenträger. Die Einrichtung ist so getroffen, dass an dem Stand des Membranenträgers nichts



verändert zu werden braucht. Demzufolge kann die Welle für den grossen Walzenträger nicht an derselben Stelle stehen wie die des kleinen



Walzenträgers, sondern dieselben werden mitsamt den Walzenträgern selbst ausgetauscht. Der Antrieb beider Wellen durch das Uhrwerk verursacht keinen vergrösserten Kraftbedarf, indem die betreffende Einrichtung in sehr praktischer Weise getroffen ist.

### Ein Doppel-Phonograph.

Ein Mitarbeiter der Wochenschrift „English Mechanic“ hat eine Verbesserung des Phonographen vorgeschlagen, die besonders dazu dienen soll, eine vollendete Wiedergabe zwei- und mehrstimmiger Musikstücke zu ermöglichen. Die Neuerung bezweckt, die verschiedenen Stimmen einzeln dem Ohre zuzuführen und dadurch einen vollkommeneren Genuss zu gewähren. Der Apparat ist so eingerichtet, dass er gewissermassen als ein Zwillingphonograph bezeichnet werden kann, denn alle wesentlichen Teile sind doppelt in ihm vertreten. Bei Aufnahme eines Gesangduetts singt jede Stimme

in einen besonderen Schalltrichter und wird auch für sich auf je einer Walze aufgezeichnet. Bei der Wiedergabe benutzt der Hörer zwei Schalltrichter, die ihm je eine der beiden Stimmen vermitteln. Man könnte auch durch weitere Vergrößerung der

Zahl der Walzen und Schalltrichter ein ganzes Quartett oder Orchester zu einer ziemlich vollendeten Aufnahme im Phonographen bringen, der dann freilich recht kostspielig sein würde.

## Deutsche Reichs-Patente.

### Verzeichnis

der vom 1. Januar 1896 bis 1. April 1901 erteilten **Patente der Klasse 42g für Phonographen.**

Die mit † versehenen Patente sind bereits gelöscht.

Zusammengestellt von dem Patentanwalt **Martin Hirschlaff**, Berlin NW., Mittelstrasse 43,  
Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte.

#### 1896.

- †86584. Phonograph mit gradliniger Bewegung des Schreibapparates, eingerichtet für dreierlei Arten von Empfängern. — E. Würll u. A. Novotny, Kgl. Weinberge b. Prag, Slavkovskyg 3. Vom 12. 4. 95 ab. — W. 10847.
- 89953. Phonogrammkiopiervorrichtung. — American Graphophone Co., Washington, District Columbia, V. St. A. Vom 12. 6. 96 — A. 4750.
- †90332. Kontrollapparat für Schaustellungsphonographen mit Hörschläuchen. — A. Költzow, Berlin, Bärwaldstr. 48. Vom 21. 4. 96 ab. — K. 13908.
- †90342. Phonograph mit Schreib- und Sprechstift an einer durch gradlinige Verschiebung einstellbaren Membran. — A. Költzow, Berlin, Bärwaldstr. 48. Vom 5. 4. 96 ab. — K. 13862.

#### 1897.

- †91793. Phonograph, insbesondere für Weckeruhren. — H. Wandenberg, Paris, 39 rue des 3 Bornes. Vom 21. 5. 96 ab. — W. 11871.
- †93787. Phonograph. — E. Eisemann, Stuttgart, Blumenstrasse 8 H. Vom 1. 9. 96 ab. — E. 5083.
- †93788. Selbstkassirender Phonograph. — C. Liebmann, A. Wollner und J. Senft, Wien I, Stadiongasse 6. Vom 15. 10. 96 ab. — L. 10777.
- †94714. Phonograph mit mehreren ein- und ausschaltbaren Cylindern. — G. W. Moore, Atlanta, Georgia, V. St. A. Vom 23. 9. 96 ab. — M. 13239.
- †94908. Verbindung zwischen Sprechspitze und Membran an Phonographen. — A. Költzow, Berlin, Bärwaldstr. 48. Vom 6. 3. 97 ab. K. 14972.

#### 1898.

- 96585. Spannvorrichtung für Phonographenmembranen. — Ph. v. Wouwermans, Th. Fischer, M. R. Kohn und J. Pulay, Wien. Vom 24. 6. 97 ab. — W. 12988.
- †97700. Phonograph mit Oeffnung des Spindel-lagers beim Abheben der Membran. — Ph. von Wouwermans, Th. Fischer, M. R. Kaldegg u. J. Pulay, Wien. Vom 17. 7. 97 ab. — W. 13050.

- †98455. Vorrichtung für den Rücktransport der Membrane bei Phonographen oder des wirksamen Teiles von anderen Apparaten. — A. von Heimendahl, Haus Bockdorf bei Kempten a. Rh. Vom 5. 8. 97 ab. H. 19088.
- †99175. Doppelwandiger Schallkörper für Phonographen. — R. Fischer, Bad Kösen. Vom 18. 6. 97 ab. — F. 9999.
- †99194. Phonograph mit verschwenkbar gelager-tem sprach- oder Hörrohr. — E. N. Dickerson und G. Bettini, New-York. Vom 26. 8. 97 ab. — D. 8429.
- †99643. Phonograph zur gleichzeitigen mehrfachen Aufzeichnung von Klinglauten oder Phonogrammen. — Th. J. H. Obelt, Amsterdam. Vom 4. 4. 97 ab. — 2631.
- †99843. Bewegungsvorrichtung für Phonographen-cylinder. — E. Buisson und O. Theys, Brüssel. Vom 21. 5. 97 ab. — B. 20837.
- 100301. Vorrichtung zur Wiedergabe von Sprache und Musik mit Hilfe von Sprechbänder. — F. Mildener, Köln-Ehrenfeld, Simrockstrasse 5. Vom 26. 2. 98 ab. — M. 15015.
- 101546. Schreibwerkzeug für Phonographen. — Ph. von Wouwermans, Th. Fischer, M. R. Kaldegg u. J. Pulay, Wien. Vom 24. 6. 97 ab. — W. 12986.

#### 1899.

- 101982. Schreibwerkzeug für Phonographen; Zus. z. Pat. 101546. — Ph. von Wouwermans, Th. Fischer, M. R. Kaldegg u. J. Pulay. — Vom 17. 7. 97 ab. — W. 13049.
- †102204. Vorrichtung zur Wiedergabe phonographisch aufgezeichneter Laute. — J. N. Brown, Muskegon, Mich. Vom 1. 3. 98 ab. — B. 22223.
- †103101. Phonographenwalze. — Breslauer Wassermesser- und Eisenbau-Werke, Akt.-Ges., vorm. H. Meinecke, Breslau-Carlowitz. Vom 20. 8. 98 ab. — M. 15693.
- †103110. Abdrehvorringung für Phonographen-walzen. — P. de Beaux, Leipzig. Vom 2. 7. 98 ab. — B. 22984.
- †104425. Antrieb für Phonographen und ähnliche Sprechwerke. — L. Rosenthal, Frankfurt a. M., Rückertstr. 6. Vom 1. 7. 98 ab. — R. 12259.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Phonograph im Harem des Schah von Persien.

Auf der Pariser Weltausstellung war von der Columbia Phonograph Company ein grosses „Multiplex-Graphophon“ ausgestellt, welches den Ton dreier grosser Walzen vereinigt wiedergibt. Dieser Apparat wurde seinerzeit bei der Anwesenheit des Schah von Persien von einem seiner Minister angekauft und dem Schah, dessen lebhaftere Bewunderung die Maschine erregt hatte, zum Geschenk gemacht. Vor einiger Zeit ist der Apparat, der von Batum aus bis Teheran auf Kamelen befördert werden musste, an seinem Bestimmungsort angelangt und dürfte gegenwärtig für die Erheiterung der Haremsdamen dienen.

Die Columbia Phonograph Company hat jetzt auch ihr neues Modell, welches sowohl für kleine als grosse Walzen brauchbar ist, fertiggestellt und auf den Markt gebracht.

### Humoristisches.

(Aus dem Radfahr-Humor.)

Für Vereine unentbehrlich!

Verehrlichen Automobil- und Radfahr-Vereinen bzw. deren Vorständen empfehle meine neueste Erfindung, den

Clubphonographen

in eleganter, stilvoller Ausführung. Derselbe hält an Stelle des Vorstandes bei jeder passenden Gelegenheit, als Stiftungsfest, Ausschusswahl, Aufnahme neuer Mitglieder, Weihnachtsfeier, Kommers, Herrenkneipe u. s. w. je nach Wahl der Walze eine schwungvolle, dem betr. Fest angepasste Rede. Die stilvollsten Schlagworte sind in reicher Fülle in den Ansprachen verwendet: z. B. Werte Clubgenossen — liebe Freunde! — Deutsche Jugendkraft — hoher Sportgedanke — Fahne des Sports hochhalten — vertrauensvoll in die Zukunft blicken — treue Kamradschaft halten — Einigkeit — darum bitte ich Sie, begeistert mit mir einzustimmen in den Ruf: — All Heil — Auto-Heil! u. s. w. Ausstattung hochfein, in vier Stimmlagen vorrätig:

1. Dröhnender Bariton, besonders kräftig. Für

- Vorstände in den dreissiger Jahren, die schöne Männer sind. Zwölf verschiedene Reden. Eine Gratiswalze: Weihnachtsprolog . . . 100 Mark.
2. Für ältere Vorstände. Bass. Stimmung bieder, schlicht und väterlich. Reich an Rückblicken in die Vergangenheit. Sechs Walzen, drei mit, drei ohne rührenden Schluss . . . 40 Mark.
  3. Jugendlich-heller Tenor; fulminante Begeisterung. Stich ins Lyrische. Für junge, unverheiratete Vorstände. Acht Walzen, davon drei mit Ansprachen in gebundener Rede.
  4. Universal-Clubphonograph. Spricht mit kräftiger, lauter Stimme einen auf jede Gelegenheit passenden Toast und schliesst mit einem weit hin schallenden „ . . . -Heil!“ auf den betreffenden Sport . . . . . 20 Mark 50 Pf.

Bei dem steigenden Redebedürfnis der Gegenwart möge kein Club versäumen, sich dieses hochwichtige gesellschaftliche Hilfsmittel anzuschaffen.

Hochachtungsvoll

Edi Sohn, Erfinder.

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

(Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW. Leipzigerstrasse 56.)

#### Anmeldungen.

- Kl. 42g. R. 14452. Phonograph mit mehreren ein- und ausschaltbaren Walzen. — Heinrich J. Rumler, Ober-Jungbuch, Post Freiheit, Böhmen; Vertr.: Richard Lüders, Görlitz. 7. 7. 1900.

#### Erteilungen.

- Kl. 42g. 121072. Befestigungsvorrichtung für Membrankapseln von Phonographen. — W. Peisker, Löwestr. 17, W. Maaske, Schwedterstr. 31, u. H. Kautz, Leipzigerstr. 99, Berlin. Vom 9. 9. 1900 ab.

#### Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 151330. Elastische Treibschnur aus Gummi oder ähnlichem Material für das Laufwerk von Grammophonen oder ähnlichen Apparaten. — Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin. 6. 10. 1900.

# Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900.

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze.)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen  
Schreiende Phonographen  
Phonograph und Grammophon  
Das Poulsen'sche Telegraphon  
Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche  
Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik  
Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft  
Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.  
Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik  
Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters  
Dictir-Phonograph  
Phonograph und Verkehrsmittel  
Das englische Edison-Patent  
Einige Zahlen von der Phonographenwalze

### Briefkasten.

Als Abonnement Ihrer werten Zeitschrift gestatte ich mir hiermit, Sie um die Gefälligkeit zu bitten mir einige Bezugsquellen für **Phonographen für Gehör-Heilzwecke** gefl. aufzugeben.

G. G. in Warschau.

Ich verwende bei meinem Original-Edison-Concert-Phonograph die echte Original-Bettini Micro-Reproducer **Membrane**, Durchmesser der eigentlichen Aluminium-Schallplatte ist 65 mm, und möchte Sie um Auskunft bitten, welche Firma solche Bettini-Reproducer genau reguliren kann, weil mir die Membrane bei der Wiedergabe ein pfeifendes Geräusch giebt; ich habe alles versucht, wenn ich die Schallplatte locker spanne, ist die

Wiedergabe kreischend, wenn aber besser gespannt, pfeift es kolossal. Den Fehler kann ich nicht beiseitigen.  
T. S. in Mähr. Ostrau.

Neuzubegründendes

## Phonographen-Versandtgeschäft

gegen

### Teilzahlungen

erbittet **Preislisten** über Apparate, Walzen, Zubehörteile sowie billigste **Offerten** für Massenbezug gegen Casse. Es wird nur auf **erstklassige, tadellose Fabrikate** reflectirt.

Offerten erbeten durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W. sub B. Z. 3983.**

### Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: **No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.**

### A. NATHAN

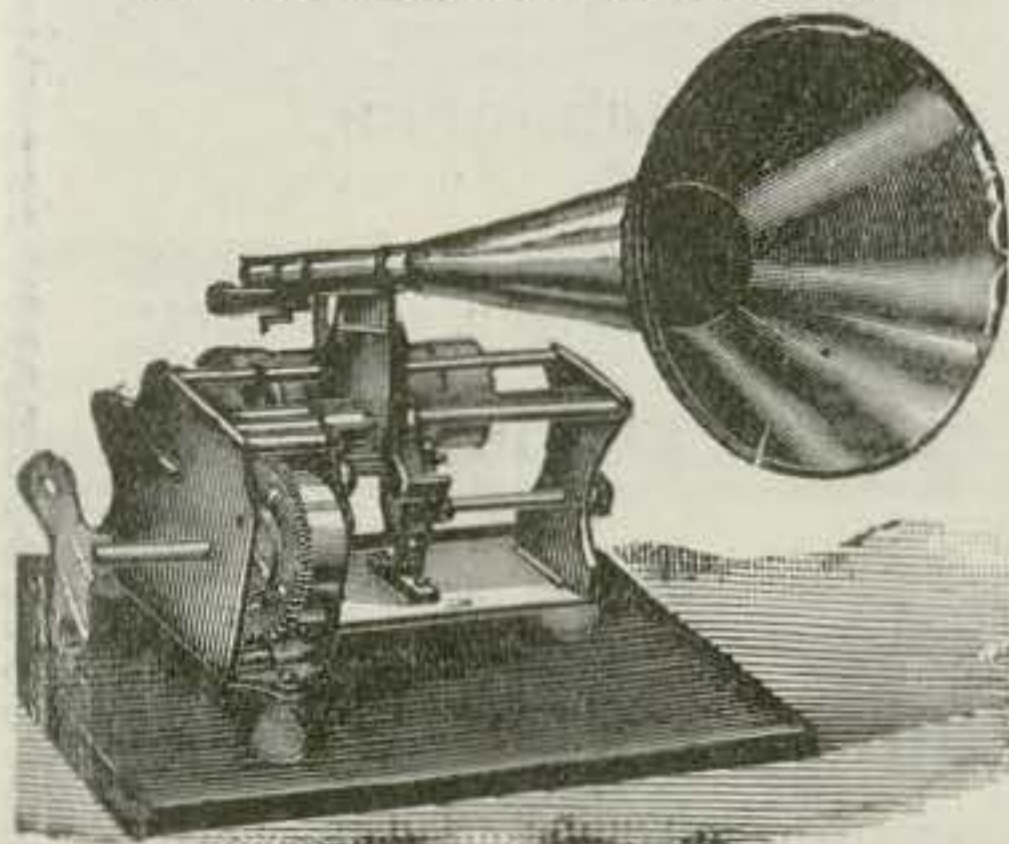
Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

### Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art. Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrenwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse etc.

Versuchen Sie gefl. August's „Welt-Phonograph“ für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte Walzen 90 Pfg., 1a. blanke Walzen 65 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

## Werkmeister,

tüchtiger Präzisions-Mechaniker, mit umfangreichen Kenntnissen in Massenfabrikation und mehrjährigen Erfahrungen auf dem Phonographen-Gebiet, hat Verbesserungen und Neu-Erfindungen gemacht, sucht baldigst geeignete Stellung.

Gefl. Offerten erbeten **A. W. 77, Postamt No. 53 S.** postlagernd.

Dipl.-Jng. ★ ★ ★ ★

## C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

## Riesen-Phonograph Matador-Meteor

(D. R. G. M. angemeldet)  
mit Einrichtung zur Benutzung der **Riesen- und Normal-Walzen** complett incl. Saphir-Aufnahme- und Wiedergabe-Membrane **Mk. 95,—** mit bekanntem Rabatt,  
**Denkbar grösste Tonfülle und naturgetreueste Wiedergabe.**  
Automatisch mit Einwurf in allen Preislagen.  
**Billigste Bezugsquelle** für bessere Phonographen und Zubehör.

### Meteor-Records,

garantirte Original-Aufnahmen, zeichnen sich durch **volle, laute und reine Wiedergabe** aus. Anerkennungsschreiben von allen Seiten. Bei Massenbezügen aussergewöhnlich niedriger Preis.

**Ernst Eisemann & Co.**

Stuttgart.

Älteste Phonographen- u. Walzen-Fabrik des Continents.

## Reisender

aus der Branche mit eingeführter Tour **Deutschland, Schweiz, Holland und Belgien** sucht veränderungshalber Stellung. Discretion erbeten und zugesichert.

Offerten **Z. O. 20** Expedition der Zeitung.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen-Walzen

gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
**Phonographenwalzen-Fabrik „ATLAS“**

**Heinrich Compes, Düsseldorf.**

Vertreter für BERLIN:

**J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.**





Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

## Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.  
C r e f e l d

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin,**

**London,**

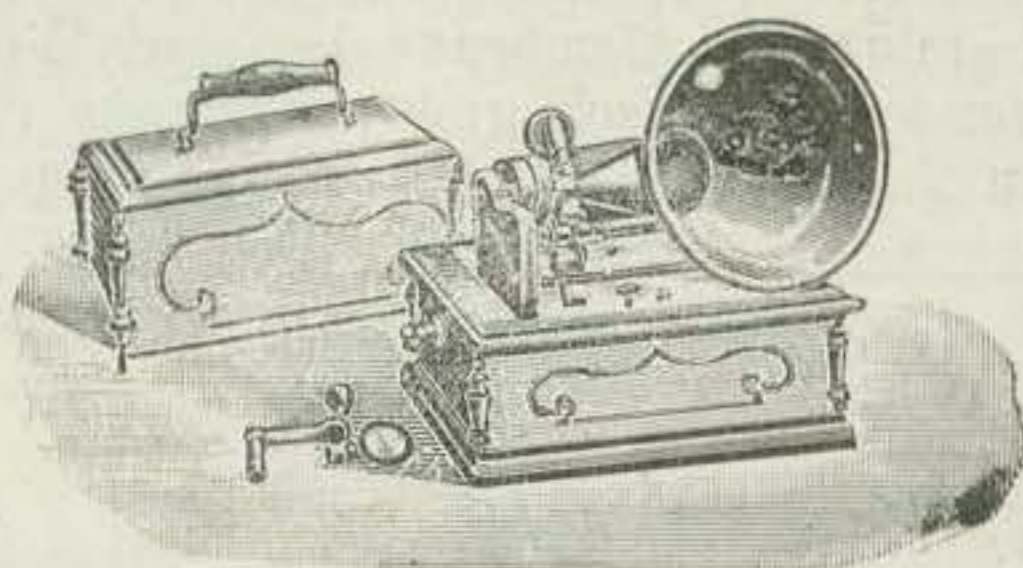
**Cöln,**

Friedrichstr. 58

Jewry Street 9/10

Hansaring 44/46

Tel. Amt I, 1754.



fabriciren:

- |                                  |                                                  |          |           |
|----------------------------------|--------------------------------------------------|----------|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen:   | a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe | D. Rmark | 15,50     |
|                                  | b) Automaten                                     | „ „      | 75—200,—  |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe  | „ „      | 125—350,— |
|                                  | Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus         | „ „      | 160,—     |
|                                  | b) Herold-Automaten                              | „ „      | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs allerbilligst.  
Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehörtheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.  
Höchste Preise u. Anzeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen.  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.

Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.

## Die Phonographische Zeitschrift

sendet

**gratis**

und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,  
und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,  
oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr**

an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr**

an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen, ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

# Phonographen-Walzen FABRIK

**Johannes Kniese**  
BERLIN, C. Stralauerbrücke 4

Fabrikation von bespielten und unbespielten, **Riesen-u. kleinen Walzen.**  
Eigene Giesserei. Eigene Carton-Fabrik.

Mit Goldener Medaille prämiirt auf der „Allgemeinen Ausstellung für Patent- und industrielle Neuheiten Berlin“.

## Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

**BERLIN C.**

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:



- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.  
**Kein Aufziehen nothwendig!**
- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

## Zwillings-Graphophon

unsere neue Sprechmaschine,

auf der **kleine** sowohl als **grosse Walzen** funktionieren, ist soeben angekommen.

Zwei Graphophone in einem verschmolzen.

**Kolossaler Erfolg!**

In technischer Meisterschaft, in naturgetreuer Wiedergabe wird es alle ähnlichen Apparate in den Schatten stellen und einen

◆◆◆◆ **glänzenden Artikel für Wiederverkäufer** ◆◆◆◆

bilden. — Behufs näherer Auskunft wolle man sich sofort wenden an:

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.**

Berlin W., Friedrichstr. 65a. || Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co.



# Runge & v. Stemmann,

## Berlin.

### Phonographen von Mk. 7—200.

In 1 1/2 Jahren über 10000 Stück verkauft.

Abtlg. I.  
Friedrichstr. 16.  
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für  
**Phonographen**  
**Feinmechanik**  
**Modellbau.**

Abtlg. II.  
Schlesischestr. 20.  
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für  
**Schrauben**  
**Facondreherei**  
**Massenartikel.**

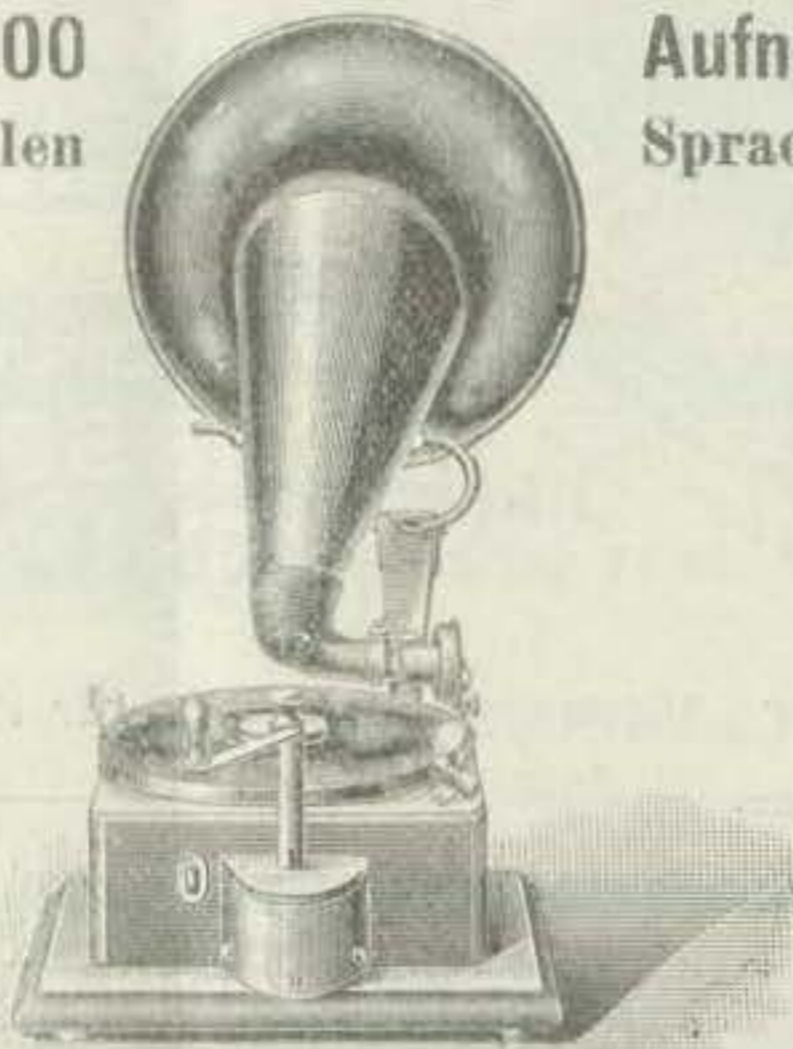


TRADE MARK

# Grammophon!

ca. 5000  
in allen

Aufnahmen  
Sprachen.



TRADE MARK

**Stärkster Ton** \* \*

**Lautester Ton** \* \*

**Natürlichster Ton**

\* \* \* **Neue Musik**

\* **Neues Interesse**

\* **Neuer Verdienst**

## Chatullen.

Harte Platten, keine

## Automaten.

weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

**Compie Gle de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision.**

**PARIS**

Actiengesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital.

98 RUE RICHELIEU 98

vormals **Pathé frères.**

**PARIS**

● Weltausstellung PARIS 1900 — Grand Prix. ●

NEUHEIT:

## Der „Duplex“

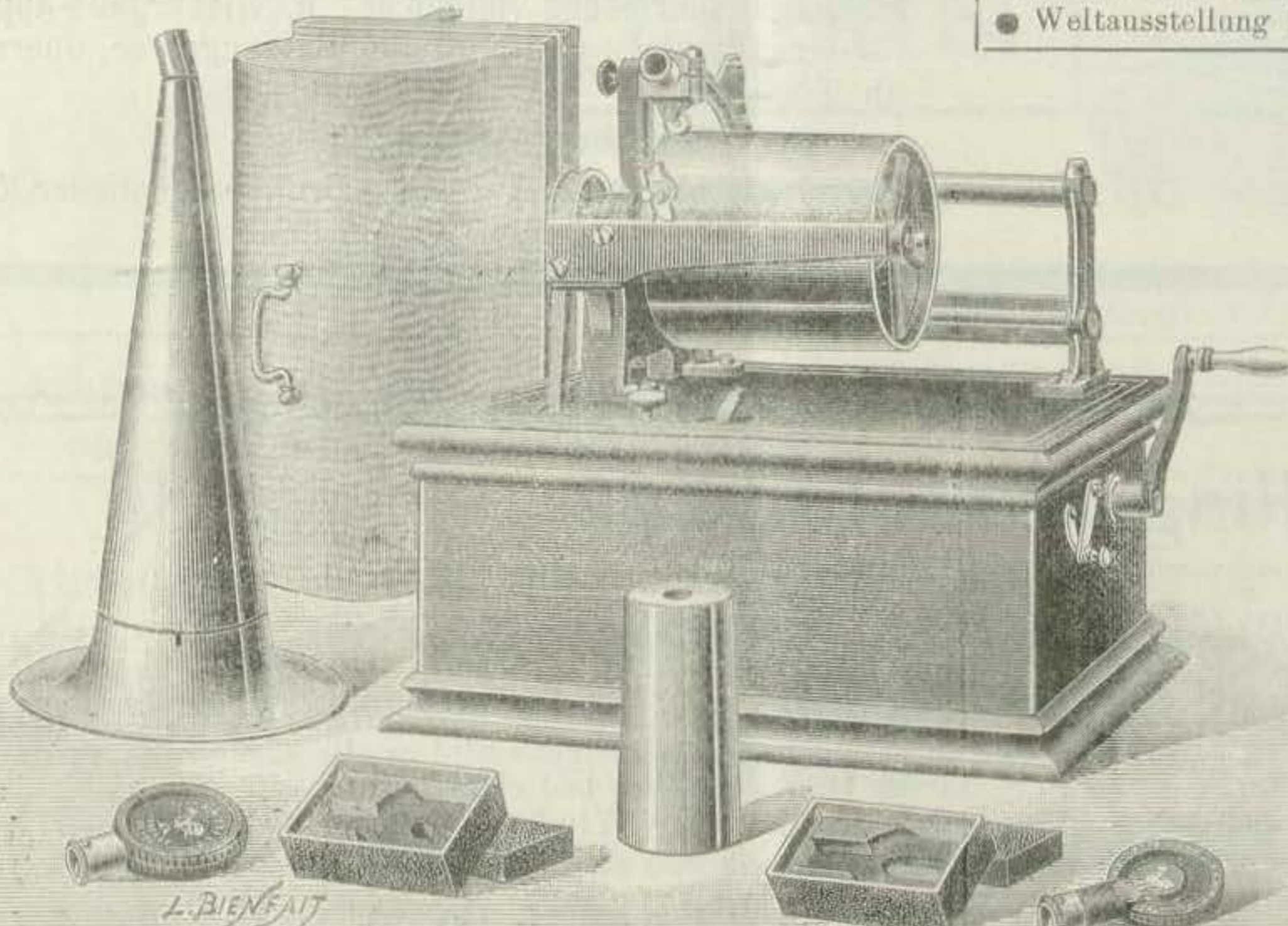
Phonograph mit 2 auswechselbaren Konussen, für Normal- und Stentor-Walzen, mit Federmotor für ca. 5 Walzen.

Preis: 190 Francs (mit Zubehör)

Cassa bei Bestellung.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Illustrirte Preislisten auf Verlangen gratis.



L. BIENFAIT

Fig. 95



# Czempin & Krug

BERLIN,

Ritterstrasse 44

Phonographen. — Photographische Apparate.

Optische — Electriche Artikel.

== Illustrierte Kataloge ==

## EDISON



**Phonographen  
Mutoskope  
Fächelmotore  
Batterien**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop. (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co. Foreign Department**

(Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

NEU!

NEU!

## Excelsior-Riesen-Phonographen



Unerreicht in Klangfülle und Natürlichkeit.

Automatisch mit Einwurf und nicht automatisch.

Dieselben zeichnen sich durch bedeutend stärkere Klangfülle sowie durch die täuschende Wiedergabe der Natürlichkeit des Wohllauts der Original-Stimme aus.

Apparate und Automaten in allen Preislagen.

**Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln.**

Neue Liste No. 4 gratis u. franko.

Tel.-Adr.: Excelsiorwerk.

## Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran, die jede phonographische Aufnahme in höchster

**Naturwahrheit**

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol  
Berlin W. 50, Rankestr.

NUR EN GROS.

## Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

# Künstler-Phonographen-Walzen!

**A. Lieban & Comp., Berlin C.**

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)



**Neu!**

H. v. Wolzogens  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Schutz

Marke

Garantirte



**Neu!**

H. v. Wolzogens  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original - Aufnahmen vorrätig, u. a.: Der lustige Ehemann (Duett); Die Haselnuss (Duett); Die Musik kommt (Gesang); Die Fahrt ins Heu (Gesang); Der traurige Lehmann (Gesang); Der Mistkäfer (Sprache) etc. Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern d-s Ueberbrettl, z. B. von Sigmund Lieban.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

Phonographische Apparate jeder Construction.

Prospecte

versenden nur an  
Wiederverkäufer.



## Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

Phonographen

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse No. 7.

Massenfabrikation von  
Membranen — Trichtern —  
Conussen

Wir liefern nur

Prima-Waare.



## Sensationelle Erfindung

zur Erzeugung von bespielten

**Phonographen-Walzen aus Metall**

ist an finanzielle Kraft zu vergeben.

Anträge an H. W. Burkl, Disponent der Stefanie-  
Fahradwerke, Wien I, Kolowratring 7.

Die  
norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**  
offeriert ihre lauttönenden Phonographen  
von 8 bis 500 Mk.  
Original bespielte Walzen 90 Pfg.,  
gute Duplikate 60 Pfg.,  
bei grösserem Posten Rabatt!  
Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—  
**Duplikatmaschinen**  
eigener Construction liefern unerreichte Resultate,  
Preis 800 Mk. (D. R. P.)  
Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1,50 M. an.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

## Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

## Officielles Organ

des

## Internationalen

## Vereins für phonographisches Wissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser**, Ingenieur,  
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die

Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

## Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 ( $\frac{1}{3}$  Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

## Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran,  
 die jede phonographische Aufnahme in höchster

⇒ **Naturwahrheit** ⇐

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol  
 Berlin W. 50, Rankestr.

NUR EN GROS.

## Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

## Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

## Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

## Zwillings-Graphophon

unsere neue Sprechmaschine,

auf der **kleine** sowohl als **grosse Walzen** funktionieren,  
 ist soeben angekommen.

Kolossaler  
 Erfolg!

In technischer Meisterschaft, in naturgetreuer Wiedergabe wird es alle ähnlichen Apparate  
 in den Schatten stellen und einen

◆◆◆◆ glänzenden Artikel für Wiederverkäufer ◆◆◆◆

bilden. — Behufs näherer Auskunft wolle man sich sofort wenden an:

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.**

Berlin W., Friedrichstr. 65 a. || Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co.

Zwei  
 Grapho-  
 phone in  
 einem  
 verschmolzen.

## Neuer Vervielfältigungsprozess für Phonographenwalzen.

Der Bedarf an Phonographenwalzen wird immer grösser und, wie nur natürlich, wird auch Wert darauf gelegt, dass der Preis derselben ein niedriger ist; denn wie in allen anderen Erzeugnissen wird der Konsum um so grösser, je niedriger der Preis der Walzen ist. Wie bekannt, ist es aber nicht möglich, durch Einrichtungen zur Massenfabrikation von Walzen auch gleichzeitig die Qualität zu verbessern, wie es z. B. bei mechanisch hergestellten Metallwaren oder fast allen übrigen Erzeugnissen, welche in Massen fabriziert werden, der Fall ist. Im Gegenteil, bei Phonographenwalzen ist sozusagen die Handarbeit der Maschinenarbeit bei Weitem überlegen. Die mechanisch hergestellten Walzen erreichen bisher nicht die Güte der Originalaufnahmen, und dass diese daher einen ganz bedeutend höheren Preis haben müssen, ist selbstverständlich.

Für den Preis einer durch Duplikatmaschine hergestellten Walze ist einerseits das Walzenmaterial und die Kosten der Duplizierung, andererseits aber ein gewisser Anteil an den Kosten der Originalwalze massgebend. Dieser letztere Teil wird um so grösser, je besser man die Qualität der Walzen haben will, und je mehr die Nachfrage nach guten Originalwalzen, welche des Duplizierens wert sind, steigt. Bei der kurzen Zeit, welche überhaupt für die Phonographenindustrie in Betracht kommt, ist es nicht zu verwundern, dass noch nicht diejenige Klärung der Verhältnisse eingetreten ist, die in der Natur der Sache liegt, nämlich die, dass sich das Geschäft der Originalwalzenerzeugung von demjenigen des Duplicierens vollständig getrennt hat. Eine solche Teilung würde unbedingt eine Verbesserung der Originalwalzen, welche in die Duplikatmaschine gelangen, mit sich bringen, aus dem einfachen Grunde, weil der Hersteller von Duplikatwalzen in der Lage wäre, verschiedene Lieferanten von Originalwalzen für seinen Bedarf konkurrieren zu lassen, und weil aus einer solchen Konkurrenz stets ausser der Normierung eines dem Angebot und der Nachfrage entsprechenden Preises eine Verbesserung der Qualität der Walzen hervorgeht.

Gerade dieser letztere Umstand wird erst, nachdem diese Entwicklung der Dinge eingetreten ist, diejenige Bedeutung erhalten, welche ihm zukommt. Man wird Originalwalzen für die Duplikatmaschine weniger nach dem Preise als nach der Qualität beurteilen, und man wird nur die allerbesten, welche man bekommen kann, für diesen Zweck verwenden und bald genug finden, dass es

ein Fehler ist, selbst Originalaufnahmen ohne Konkurrenz von anderen zu machen, bei welchen man sehr leicht geneigt ist, auch minder hervorragende Aufnahmen mit durchgehen zu lassen.

Diese Entwicklung der Dinge wird vermutlich nur eine Ausnahme erfahren in ganz grossen Betrieben, welche in einzelne Departements eingeteilt sind, die sich gegenseitig einer scharfen Kontrolle unterwerfen. Für kleinere Betriebe, welche über ein begrenztes Geschäftskapital verfügen, wird aber unbedingt die angedeutete Teilung dasjenige sein, was in Zukunft zu den besten Resultaten führen wird. Denn ähnliche Entwicklungen haben sich in anderen Industriezweigen stets auf das Günstigste bewährt.

Sobald man auf diese Weise zu dem Ergebnis gelangt ist, nur Walzen allerhervorragendster Qualität zum Duplizieren zu verwenden, wird sich auch das Bedürfnis herausstellen, die Schwierigkeit zu überwinden, die daraus resultiert, dass Originalwalzen in der Duplikatmaschine nur eine beschränkte Lebensdauer haben. Der Preis für allerbeste Originalwalzen wird ein so hoher werden, dass man bestrebt sein wird, die gute Qualität derselben möglichst lange zur Herstellung von möglichst vielen Duplikaten aufrechtzuerhalten, da es für die Kalkulation der Herstellungskosten der Duplikatwalzen alsdann einen ganz gewaltigen Unterschied ergeben wird, ob die Originalwalze die Herstellung von 50 oder 500 Walzen oder gar unendlich vieler gestattet.

In der Theorie ist diese Unbeschränktheit der Anzahl der Duplikate schon heute vorhanden, nämlich wenn man annimmt, dass die Duplikatmaschine eine ganz genaue Reproduktion der Originalwalze ermöglicht. Alsdann brauchte man nur von der einen Originalwalze 10 Duplikate zu nehmen, von jedem dieser 10 Duplikate wiederum 10 zweite Duplikate und so fort bis ins Unendliche, um jede beliebige Anzahl nach einer einzigen Originalwalze herstellen zu können. Indessen ist bekanntlich die Arbeit der Duplikatmaschine nur in gewissen Grenzen vollkommen; eine derartige Duplizierung von Duplikaten vermindert die Güte der Walzen ganz erheblich, hauptsächlich wird das Nebengeräusch bedeutend vermehrt.

Ein Verfahren, welches neuerdings von Amerika gemeldet wird, verfolgt den Zweck, diese Schwierigkeiten dadurch zu überwinden, dass man von der Originalwalze zuerst durch ein besonderes Verfahren

---

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

ein Kopie herstellt, deren Oberfläche in weit höherem Grade geeignet ist, dem Kopierstift in der Duplikatmaschine Widerstand zu leisten, und die dadurch die Ausnutzbarkeit der Originalwalzen auf das zeh- und mehrfache erhöht. Der Prozess ist folgender:

Die Originalwalze wird in eine Lösung von Chromgelatine getaucht, bestehend aus Gelatine und doppelchromsaurem Kali. Den anhängenden Ueberzug, welcher sehr dünn ist, lässt man trocknen und exponiert ihn eine Zeitlang dem Licht, wodurch er unlöslich, hart und widerstandsfähig wird, im Uebrigen aber ein ganz genaues Abbild der Originalwalze giebt. Auf diesen Abzug bringt man Schellack und darüber eine etwas dickere Lage von Wachs. Diese wird abgedreht und in das Innere eines Messingrohres eingepasst. Nachdem diese Matrize soweit fertiggestellt ist, wird die Originalwalze zerstört, indem sie vorsichtig herausgebrochen wird, und in die Matrize nun eine neue Walze aus

einem widerstandsfähigeren Material hineingegossen. Das geschieht auf folgende Weise:

Eine 1prozentige Lösung von Celluloid wird in das Innere der Matrize eingegossen und trocknen gelassen, sodass eine sehr dünne Haut von Celluloid gebildet wird. Hierauf erzeugt man auf ähnliche Weise eine dünne Schicht von Chrom-Gelatine und weiter abwechselnd von Celluloid und Gelatine, bis dass der Abguss eine gewisse Stärke erreicht hat. Hierauf füllt man diese stärkere Schicht mit einem beliebigen Material aus, indem man einen Cylinder in genau richtiger Lage einfügt, welcher auf den Konus der Duplikatmaschine passt.

Es bleibt nun nur übrig, die Matrize zu zerstören, indem man den Messingzylinder abstreift und hierauf die übrigen Teile der Matrize vorsichtig entfernt, um ein genaues Abbild der Originalwalze zu haben, dessen Oberfläche nicht mehr Unebenheiten und deswegen Nebengeräusche aufweisen soll, als die Originalwalze selbst.

## Deutsche Reichs-Patente.

### Verzeichnis

der vom 1. Januar 1896 bis 1. April 1901 erteilten Patente der Klasse 42g für Phonographen.

Die mit † versehenen Patente sind bereits gelöscht.

Zusammengestellt von dem Patentanwalt Martin Hirschlaff, Berlin NW., Mittelstrasse 43,

Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte.

(Fortsetzung).

1899.

104475. Kuppelungsvorrichtung für zusammenwirkende Kinematographen und Phonographen. — L. A. Berthon, Ch. F. Dusaud u. G. F. Jaubert, Paris. Vom 11. 12. 97 ab. — B. 21792.
- †104718. Sprechwerkzeug für Phonographen. — Ph. von Wouwermans, Th. Fischer, M. R. Keldegg u. J. Pulay, Wien. — Vom 24. 6. 97 ab. — W. 13609.
105078. Wiederabgabevorrichtung an Phonographen. — H. J. Hagen, Orange, New-Jersey. Vom 8. 3. 98 ab. — H. 20077.
105586. Bewegungsvorrichtung für den Membranträger von Phonographen. — Firma Jean Schoenner, Nürnberg. — Vom 28. 2. 99 ab. — K. 14512.
106081. Phonograph mit frei schwingender Schallplatte. E. R. Johnson, Camden, New-Jersey, V. St. A. Vom 29. 6. 98 ab. — J. 4819.
106086. Apparat zur mechanischen Wiedergabe von Lauten mit selbstthätiger Zurückführung des Sprechwerkzeuges in die Anfangslage. — G. Korytowski, Leipzig. Vom 22. 2. 99 ab. — K. 17735.
- †106783. Erhitzter Schreibstift für Phonographen mit schmelzbarem Phonogrammtäger. — L. H. Ludwig u. E. Pfefferkorn, Merseburg. Vom 31. 3. 99 ab. — L. 13091.
- †107057. Kern für Phonographen. — L. Wolff, Berlin, Ansbacherstr. 34. Vom 27. 1. 99 ab. — W. 14825.

- †107345. Selbstthätige Ausrückvorrichtung für die Membran selbstkassierender Phonographen. — Breslauer Wassermesser- und Eisenbau-Werke, Akt.-Ges., vorm. H. Meinecke, Breslau-Carlowitz. Vom 16. 11. 98 ab. — B. 23735.
- †107349. Phonographschreibstift mit mehreren gleichzeitig wirkenden Zähnen. — H. L. Ludwig u. E. Pfefferkorn, Merseburg. Vom 5. 4. 99 ab. — L. 13101.
107789. Auslösevorrichtung für selbstkassierende Phonographen. — J. W. Jones, New-York. Vom 8. 3. 98 ab. — J. 4663.
107861. Einstellvorrichtung für den Werkzeugträger von Phonographen. — G. V. Gress, Atlanta, V. St. A. Vom 1. 4. 98 ab. — G. 13173.
- †108160. Auslösewerk für selbstkassierende Phonographen. — M. V. Gress, New-York. Vom 3. 8. 98 ab. — G. 12649.
- †108267. Phonograph mit einer nach beendigter Arbeit den Schreibstift selbstthätig abhebenden und zurückführenden Vorrichtung. Ernst Eisemann & Co., Stuttgart. Vom 6. 11. 98 ab. — E. 6146.
108308. Vorrichtung von Phonogrammen in dauerhaftem Materiale. — H. G. Wolcott, Fishkill Landing, Dutchess, New-York. Vom 14. 1. 99 ab. — W. 14766.
109041. Schaltvorrichtung an Phonographen mit mehreren ein- und ausschaltbaren Cylindern. — G. V. Gress, Atlanta, St. Georgia, V. St. A. Vom 1. 4. 98 ab. — G. 12327.
- (Fortsetzung folgt.)



## Ein Phonograph in jedem Hause.

(Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.)

Es ist eine eigentümliche Sache um die Melodie. Bei allen Völkern, zivilisierten und unzivilisierten, findet man den Begriff des Gassenhauers, und das zeigt zur Genüge, dass im Volk das Bedürfnis vorhanden ist, angenehme Melodien, und von Zeit zu Zeit neue Melodien zu hören. Diesem Bedürfnis kommt entgegen einmal der Gesang, das andere Mal die Instrumentalmusik. Beide brauchen zu ihrer Ausführung solche Personen, welche die betreffende Kunst beherrschen. Wer solche Personen nicht in seiner Umgebung hat, muss, wenn er Musik hören will, entweder in ein Konzert gehen oder ein mechanisches Musikwerk anschaffen, und das Letztere zu thun, ist wegen der Kostspieligkeit nicht Jedem möglich.

Der Phonograph füllt hier eine Lücke aus, indem er jedermann gestattet, ohne ein Konzert zu besuchen, zu Hause neue Melodien zu hören. Der niedrige Preis der einfachen Apparate erlaubt die Anschaffung heute bereits dem allerwenigst Begüterten, und andererseits gestattet es die Billigkeit der Walzen bez. Platten, eine grosse Abwechslung der Musikvorträge, welche zu Gehör kommen, zu erzielen, und sogar, stets über das Neueste auf musikalischem Gebiete auf dem Laufenden zu bleiben.

Für die Bestrebungen, die gesteigerte Inanspruchnahme der menschlichen Arbeitskraft, welche durch die gegenwärtige Kulturepoche gekennzeichnet wird, durch eine Erhöhung und grössere Mannigfaltigkeit der geistigen Erholung auszugleichen, bildet der Phonograph ein nicht zu unterschätzendes Werkzeug. Er ist imstande, reiches Vergnügen zu schaffen, und zwar dort, wo es am besten geeignet ist, keine schädigenden Nebenwirkungen auszuüben, nämlich im eigenen Heim.

## Neue Patente.

(d. Patentanwalt O. Bloch, SW., Leipzigerstr. 56.)

Nr. 117103 vom 5. November 1899.

American Graphophone Comp. Washington, übertragen am 2. 5. 01 auf Columbia, Phonograph. Comp. m. b. H. in Berlin.

**Spielzeugphonograph, bei welchem die Phonogrammscheibe von einer durch Kurbel od. dergl. zu drehenden Scheibe getragen wird.**

Ansprüche:

1. Spielzeugphonograph, bei welchem die Phonogrammscheibe von einer durch Kurbel oder dergl. zu drehenden Scheibe getragen wird, dadurch gekennzeichnet, dass die letztere als Schwungrad ausgebildet ist, um eine gleichförmige Drehung der Phonogrammscheibe zu erzielen bezw. dieselbe eine Zeit lang in Drehung zu erhalten.

2. Spielzeugphonograph der unter 1, angegebenen Art, dadurch gekennzeichnet, dass die die Phonogrammscheibe tragende Scheibe auf einem vertikalen Zapfen drehbar ist, und die Phonogrammscheibe lediglich durch Reibung mitnimmt.

\* \* \*

Nr. 118254 vom 4. Februar 1900.

Emile Lavanchy in Freiburg i. B.

**Phonograph, bei welchem Walzen von verschiedenen grossen Durchmessern benutzt werden können.**

Um Phonographenwalzen von verschiedenen grossen Durchmessern an einem Phonographengestell benutzen zu können, sind an demselben zwei Transportschrauben vorgesehen. Die eine dieser Schrauben besitzt eine für dickere, die andere eine für dünnere Walzen geeignete Steighöhe.

Ansprüche:

Phonograph, bei welchem Walzen von verschiedenen grossen Durchmessern benutzt werden können, dadurch gekennzeichnet, dass der Membranträger mit einer Vorrichtung versehen ist, welche gestattet, dieselben mit einer von zwei Trieb-schrauben zu kuppeln, von denen die eine mit einer für den Durchmesser der dickeren, die andere mit einer für den Durchmesser der dünneren Walze geeigneten Steighöhe versehen ist.

\* \* \*

Nr. 118296 vom 18. Oktober 1899.

Thomas Alva Edison in New-Jersey, V. St. A.  
**Wiedergabestift für Phonographen.**

Bei solchen Schallkurven, bei welchen die Ausdehnung in der Längsrichtung nur gering ist, kann ein gewöhnlicher kugelförmiger Wiedergabestift nicht bis zum Boden der Schallkurve eingreifen. Der Wiedergabestift wird daher so gestaltet, dass er in der Längsrichtung der Furche der Phonographenwalze nur mit einer äusserst kleinen Fläche, in der Querrichtung aber mit einer gewöhnlichen Kreisfläche eingreift.

Ansprüche.

Wiedergabestift für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass derselbe in der Längsrichtung der Furche der Phonographenwalze nur mit einer äusserst kleinen Fläche eingreift, so dass der Eingriff des Wiedergabestiftes annähernd mit einer quer zur Richtung der Furche verlaufenden Linie erfolgt, zum Zwecke, auch einen Eingriff des Wiedergabestiftes bis auf den Boden solcher Vertiefungen zu ermöglichen, welche nur geringe Ausdehnung in der Längsrichtung der Furche besitzen.

\* \* \*

Nr. 118725 vom 14. Februar 1900.

Thomas Bennett Lambert in Chicago.

**Vorrichtung zum Aufziehen des Triebwerkes von Phonographen.**

Die Triebwerksfeder wird durch Ziehen an einem Seil aufgezogen. Dieses ist auf einer an der Achse der Triebwerksfeder lose angebrachten Rolle aufgewickelt. Diese Rolle ist nun mit der Achse der Triebwerksfeder derart gekuppelt, dass sie, wenn an dem Seil gezogen wird, die Achse nur so lange dreht, bis die Triebwerksfeder genügend aufgezogen ist, worauf die Rolle selbstthätig von der Achse losgekuppelt wird. Wird darauf noch länger an dem Seil gezogen, so kann sich die Rolle ruhig weiter drehen, ohne das Triebwerk in irgend einer Weise zu beeinflussen.

# Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstrasse 6a.

## Auszug aus dem Statut:

### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes,
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

## Offizielle Mitteilungen.

Das Vereinslokal befindet sich von jetzt ab im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

\* \* \*

Nächster Vereinsabend 28. Mai, Abends 9 Uhr.  
Berlin, den 20. Mai 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

## Ansprüche.

1. Vorrichtung zum Aufziehen des Triebwerkes von Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass eine lose drehbare Seilrolle (v), deren Achse (h) durch ein Rädergetriebe mit der Achse des Phonographencylinders (a) in Verbindung steht, durch Anziehen des Seiles (w) gedreht wird, wobei die an der Achse (h) befestigte Feder (i) für das Phonographentriebwerk aufgezogen wird, indem die Rolle (v) einen mit der Achse (h) fest verbindenden Arm (4) dadurch fasst und mitnimmt, dass ein zweiarmiger Hebel (5,6) vermittelt einer Klammer (6) mit einem Ansatz (7) der Rolle (v) in Eingriff kommt und durch eine Anschlagsschraube (11) selbstthätig ausgelöst wird, sobald die Feder (i) genügend aufgezogen ist.

2. Bei der Vorrichtung nach Anspruch 1). Die Anwendung einer Feder (9) zur Auslösung der Seilrolle (v), wenn das Antriebsseil (n) ehe die Triebwerksfeder (i) genügend aufgezogen ist, in seiner Spannung nachgelassen hat, dadurch gekennzeichnet, dass die Feder (9) beständig auf den Hebel (5,6) derart einwirkt, dass letztere ausgelöst wird, sobald der auf seine Klammer 6 durch den Ansatz 7 der Seilrolle (v) ausgeübte Druck unterbrochen wird, nachdem Hebel (5) von der Gegenfeder (8), die den Eingriff zwischen dem Ansatz 7 und der Klammer 6 bewirkt, frei geworden ist.

\* \* \*

Nr. 119075 vom 8. November 1898.

Leon Forrest Douglass in Chicago.

## Phonograph mit zwei oder mehreren gleichzeitig wirkenden Schallgebern.

Die einzelnen Schallgeber tragenden Arme sind sämtlich an einem Schlitten befestigt, der durch die Transportschraube an der Walze entlang geführt wird. Durch Umdrehen dieses Schlittens können sämtliche Schallgeber gleichzeitig von der Walze entfernt bzw. auf dieselbe aufgesetzt werden.

## Ansprüche.

1. Phonograph od. dergl. mit zwei oder mehreren Membranen, dadurch gekennzeichnet, dass der sämtliche Membranen tragende Schlitten (F) derartig seitlich umgelegt werden kann, dass die Membranen gleichzeitig von der Phonographenwalze abgehoben werden.

2. Eine Ausführungsform des unter 1 genannten Phonographen, gekennzeichnet durch einen von dem Schlitten (F) ausgehenden Arm (F3) mit welchem mittelst Kugelgelenks der die Membranen (D1) haltende Stützen (F2) verbunden ist.

\* \* \*

Nr. 119130 vom 14. Februar 1900.

Thomas Bennett Lambert in Chicago.

## Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographentriebwerkes.

Das Phonographentriebwerk wird durch eine Feder getrieben, welche durch Ziehen an einem Seil gespannt wird. Dieses Seil ist mit seinem freien Ende an einer Thür befestigt, so dass beim Oeffnen der Thür das Seil angezogen und die Triebwerksfeder aufgezogen wird.

## Anspruch.

Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographentriebwerkes, dessen Triebwerksseil durch Ziehen an einem Seil aufgezogen wird, dadurch gekennzeichnet, dass das freie Ende dieses Seiles an einer Thür derart befestigt ist, dass beim Oeffnen derselben das Seil angezogen und die Triebwerksfeder aufgezogen wird.

\* \* \*

Nr. 119154 vom 14. Februar 1900.

Thomas Bennet Lambert in Chicago.

## Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographen.

Der Phonograph ist in dem Gehäuse eines Cigarrenabschneiders eingeschlossen. Das Messer desselben ist mit der Triebwerksfeder des Phonographen derart gekuppelt, dass dieselbe aufgezogen

wird, wenn das Messer zum Abschneiden von Cigarrenspitzen vorwärts bewegt wird. Wird das Messer dann wieder losgelassen, so fängt der Phonograph an zu sprechen.

**Anspruch.**

Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographen, dessen Triebwerksfeder durch Ziehen an einem Bande gespannt wird, dadurch gekennzeichnet, dass das freie Ende des Bandes von dem Messerhalter eines Zigarrenabschneiders gefasst und mitgenommen wird, sobald derselbe beim Abschneiden von Zigarrenspitzen vorwärts bewegt wird, so dass die Triebwerksfeder des Phonographen gespannt wird und dieser zu sprechen anfängt, sobald der Messerhalter beim Zurückkehren in seine Anfangsstellung das Band freigiebt.

**Das „Ueberphon“.**

Von Jul. Prediger.

Das Organ für's tiefre phonograph'sche Wissen Will keiner von den Int'ressenten missen, Weil es — ohne besonders zu prahlen — Bereits „über“ ist sämtlichen Fach-Journalen. Bracht' es doch in letzter Nummer schon 'Nen Ueber-Brief von Edi Sohn; Und diese Knittelverse von „Ueberdingen“ Wird Rothgiesser wohl gleichfalls bringen.

Wir haben Grammo-, Graphophon, Poly-, Zono- und Vitaphon, Gem, Standard und auch Matadore. Puck's Tip-Top's und Exelsiore; Ideal, Bahre- und Lyraphon, Doch fehlte bis jetzt ein „Ueberphon“. Zwar giebt es „ideale“ Phonographen genug, Man denke nur an Czempin & Krug, Und an die Germania-Maschinen auch, Die nicht einmal man aufzuzieh'n braucht; An Wall's International, wo — allen Respekt — Auf dem Konus eine Pflaume steckt; Bald kriegen wir auch die Façons zu seh'n, Die Runge und Stemann uns wollen dreh'n, Und den „Elite“, einen neuen Sprössling, Mit Schlachtmusiken von G. Gössling; Auch Czarnikow der Biedermann baut wieder, „Columbia“ kam mit „Zwillingen“ gar nieder. Halt! Einen muss ich hier noch buchen: Herrn August's Weltenphono! Zum „Versuchen“. Noch hundert and're könnte ich nennen, Wenn all die „Neuen“ ich würde kennen.

Indessen heute kauft man lieber Das, was den anderen ein Bischen „über“. Und da die „Uebermenschen“ lang' schon existir'n, Und auch das „Ueberbrett'l“ thut florir'n, Bald fährt man ja auch mit der „Ueberbahn“, — Wer weiss, was ausserdem noch kommen kann — D'rum auch ein „Ueberphon“ erstehen soll. — Ganz im Geheimen baut es Meister Noll; Den Generalvertrieb gab er alleine Mir „Prediger“ der Phonograph-Gemeinde,

Weil ich's zu angemess'nem Preis — Auch für den Meister — zu verhandeln weiss. Wer's bill'ger haben will, der muss sich schon, Begeben zu Herrn Poly-Cohn. Doch will ich's handeln hier vermeiden Und lieber von dem Ding' was schreiben: Dem Ueberphon; man hört wohl hin und wieder, Was Gutes, doch das „Ueberphon“ ist über; Denn wie das Ueberphon so deutlich spricht, Ich sage Euch: „Ihr ahnt es nicht!“ Selbst Kinderstimmen sind zu hören Von grossen, wie von kleinen Jöhren; Und hört man erst Gesang der Damen: So ruft man gleich: „Die muss ich haben!“ Instrumentalmusik — mein Bester — Die klingt wie Harmonie-Orchester; Wer's höret, denkt in seinem Sinn: „Da liegt, da liegt Musike drin!“ — Besonders eignen sich die „Ueberphöne“ Für Original- Pätzold- Edison- Töne! Auch Adler-Record giebt Klang und Ton Vollendet schön wieder im „Ueberphon“. Und wunderbaren Sang erzielst Du wohl, Führst du zum „Ueberphon“ Herrn Wolfheim's „Monopol“.

Doch wer will Sonderwirkung, eine extrastarke, Der nehme Lieban's Ueberbrett'l-Marke; Die sind vorrät'ig dort — das ist bewiesen — Soviele wie im Bild von „Kniese'n“. Wem's mangelt dennoch, dem hilft der Erbauer Des Duplikator, Schönberg's Schlochauer! —

Doch wozu Alles hier gleich ausposaunen, Ihr müsst es selber hören, seh'n und staunen.

Und wem das „Ueberphon“ noch nicht gefallen kann, Für den baut Noll noch einen „Ueber-Grand“, Ich „Prediger“ werd' es von der Kanzel künden Wenn auch dies ist bei mir zu finden. Inzwischen schaffe Jeder wenn er kann Ein neues „Noll'sches Ueberphon“ sich an. Nur wer sofort kauft, der ist klug: „Ein dauernder Abnehmer — jeder Versuch!“

**Briefkasten.**

**T. S. in Mähr. Ostrau.** Bettini-Membran. Unter Bezugnahme auf Ihre Anfrage gestatten wir uns, Ihnen darauf zu erwidern, dass der von Ihnen gemeldete Fehler jedenfalls an der Qualität der Walzen liegt oder aber der betr. Saphir-Stift ist für die in die Walze eingegrabene Rille zu stark, sodass der Stift nur auf den seitlichen Kanten nicht aber in der Vertiefung der Rille läuft. Wir gestatten uns, Ihnen unsere Walzen zu offerieren und bitten, Prog ammverzeichnisse von uns einzu-fordern. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. — Auf die Anfrage im Briefkasten der letzten Nummer bitte ich S'e, meine Adresse aufgeben zu wollen, da ich in der Lage bin, beide Wünsche zu erfüllen. Norbert Deutschberger, Phonographisches Kunstinstitut, Berlin, Friedrichstrasse 18. Fernspr. Amt 5, 3093.



## Letzte Neuheiten von Walzen erster Firmen.

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42.**  
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D' Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn'l v. Braunmiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermans, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.**

1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — Ueberbrett - Gesänge: 350. Der Staar (m. Kunstpfeifen) (Baryton). — 351. Das Laufmädchel (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett). — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran od. Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

**Germania Phonographen Comp. Berlin C. 2.**  
Gesänge mit Orchester-Begleitung.

2003. Schwanenlied, aus Lohengrin. — 2004. Gralserzählung, aus Lohengrin. — 2005. Lohengrins Abschied, aus Lohengrin. — 2009. Arie des Eremiten aus Freischütz. — 2014. „Auf in den Kampf“, aus Carmen. — 2020. Rheinlied, Einlage aus Undine. — 2027. Lose muntere Lieder (Frau Luna) von Linke. — 2028. Es war einmal (Frau

Luna) von Linke. — 2201. Chinamann aus Geisha, von Sidney Jones. — 2205. Ich bin baff wie weit wir sind, von Gentes. — 2305. 1. Gasse links, von Löti.

### Zwei singende Vögel

im Bauer, Automat, 10 Pfg. Einwurf, elegantes Schaustück billig zu verkaufen. Besichtigung 5-7 Nachm. bei  
**A. Nathan, Charlottenburg, Savignyplatz 13.**

Als Restbestände unserer in Liquidation befindlichen Gesellschaft verkaufen wir billig:

**1 Duplicat-Maschine,** System Edison, die teuerste aber beste der Gegenwart.

**1000 Stck. garantierte Originalwalzen** zum Duplizieren.

**15 Stck. Columbia-Automaten** mit electricischem Antrieb und Accumulatoren.

**Neue Phonographen-Gesellschaft, Berlin,**  
Kurfürstendamm 35.

# EDISON



## Phonographen Mutoskope Fächelmotore Batterien

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

„Edison“ Mutoskop, (neues Modell) . . . . . 300,—  
„Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt „ 470,—  
Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge „ 32.—

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co. Foreign Department**

(Director **C. E. Stevens**) 15 Cedar-Str., **New-York, U. S. A.**

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

**Berliner Musik-Industrie A. Pietschmann & Co., Brunnenstr. 25.**

### Phonographen von 8 Mark an.

— SPECIALITÄT: —

**Preciosa-Automat** von 33-63 Mark, 6 Sorten (siehe Bild).

**Kegelbahn-Automat für Waaren-Verkauf**, fast 1 Meter lang, mit Landschaft, originell!

**PRECIOSA - GRAMMOPHON - AUTOMAT**, eigene Konstruktion, billig.

**Ideal und Celephon** (Notenharmonika, sofort zu spielen, von 4 Mark an).

Man verlange Prospekte über Accordeons, Mundharmonikas, Zithern, mechanische Musikwerke, Automaten.

**Viele Neuheiten eigener Erfindung.**



## Notizen.

Bei **A. Lieban & Co.** hörten wir kürzlich einige Aufnahmen von Ueberbrettli'-Liedern, welche an Naturwahrheit und Schönheit des Tons auch die höchsten Ansprüche, die man an phonographische Wiedergaben stellen kann, befriedigen. Sie bestätigten damit nur den vorzüglichen Ruf, den die Lieban-Walzen bis weit über die Grenzen Deutschlands geniessen.

Die **Germania Compagnie** bringt als Neuheit Gesangswalzen mit Orchesterbegleitung, welche die mit Klavierbegleitung bei Weitem übertreffen. Wir hörten eine nach diesem Prinzip aufgenommene Grand-Walze mit Wagner-Gesang, deren Fehlerlosigkeit bewunderungswürdig ist und bei welcher die Orchesterbegleitung thatsächlich einen Fortschritt markiert.

Wir werden in unserer nächsten Nummer eine Abbildung der von uns kürzlich erwähnten Sprechmaschine mit Blasebalg aus den 60er Jahren bringen, nachdem uns in Folge der betreffenden Notiz eine alte Photographie der Maschine, welche die Konstruktion recht gut kenntlich macht, freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist.

### Berichtigung.

In unserer letzten Nummer ist irrtümlich eine Abbildung des Eisemannschen Phonographen „Meteor IV“ ohne besondere Ueterschrift abgedruckt. Wir tragen hierdurch nach, dass diese Abbildung (mit kleiner Walze) den „Meteor IV“ zu M. 28, — darstellt.

## Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

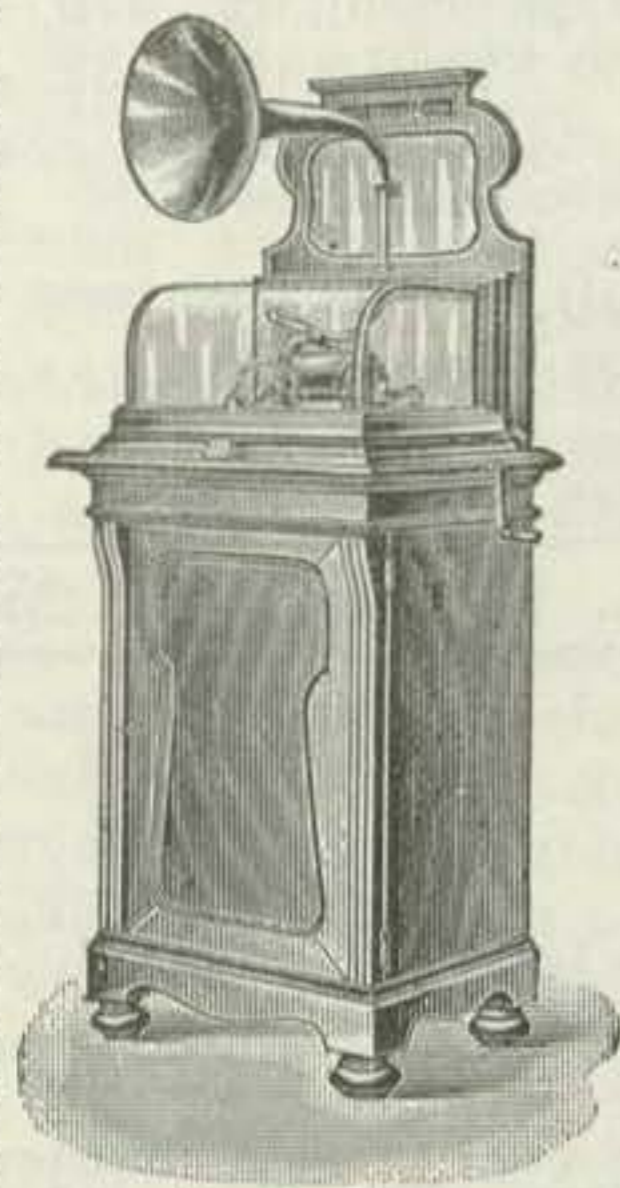
(Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

### Patent-Anmeldungen.

- Kl. 42g. A. 7558. Phonograph, bei welchem das Sprech- bzw. Schreibwerkzeug durch Drehen eines Schalthebels aus- und eingerückt werden kann. — Allgemeine Phonographen Gesellschaft m. b. H., Krefeld, Nordstr. 14. 27. 11 1900.
- T. 7127. Transportvorrichtung für Phonographen. — Ferdinand August Theis, Köln, Schildergasse 88. 11. 9. 1900.
- W. 16641. Entkuppelungsvorrichtung für Phonographen. — Julius Wall, Berlin, Landsbergerstrasse 46/47. 25. 8. 1900.
- K. 20490. Phonograph, bei welchem die den Membranhalter tragende Transportspindel für Walzen verschiedener Dicke eingestellt werden kann. — Carl Keiner, Berlin, Heinersdorferstr. 7. 12. 12. 1900.
- W. 17131. Walzenträger für Phonographen. — Julius Wall, Berlin, Landsbergerstrasse 46/47. 12. 1. 1901.
- P. 12168. Vorrichtung zum seitlichen Verschieben des Instrumentengestells für Phonographen. — Wilh. Peisker, Naunynstrasse 11, Wilh. Maaske, Schwedterstr. 31, u. Herman Kautz, Leipzigerstr. 99, Berlin. 7. 1. 1901.

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen



Modell Gloria.

**Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.**

Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

**Walzen**  
Blanks und Records.



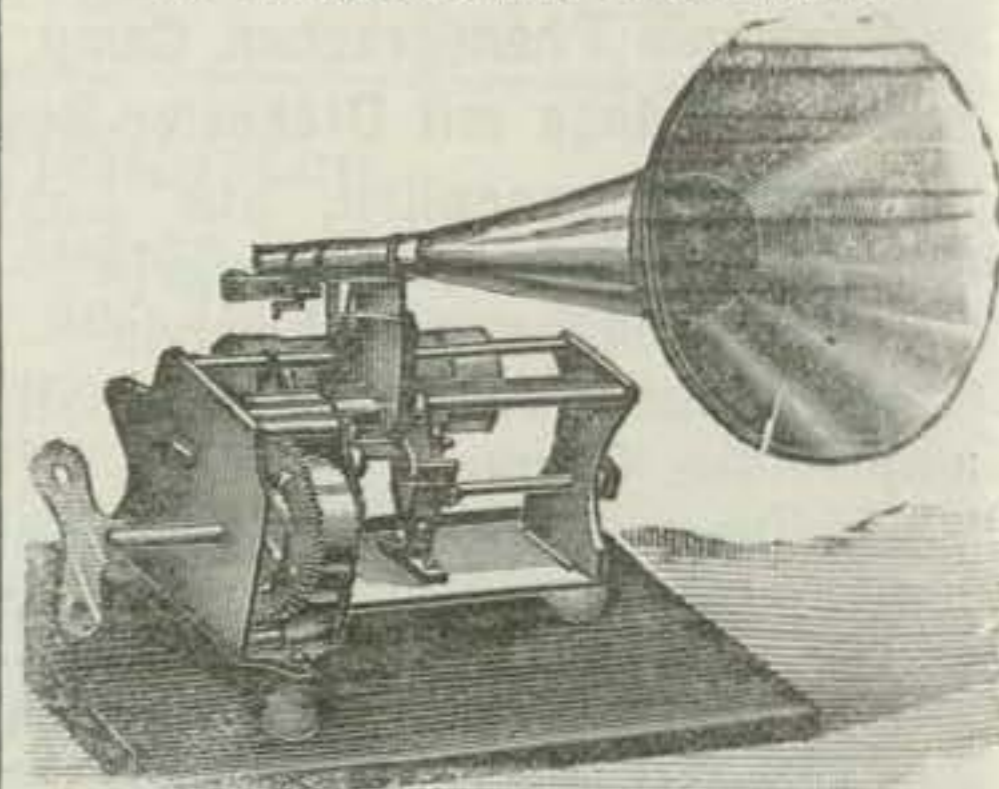
Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

Preislisten auf Verlangen.

Versuchen Sie gefl. August's  
„Welt-Phonograph“  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22 50, mit fl. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

# Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher **50 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher **30 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1½ Jahr**

an Denjenigen, welcher **15 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für ¼ Jahr**

an Denjenigen, welcher **10 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen, ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

## Künstler-Phonographen-Walzen!



# A. Lieban & Comp., Berlin C.



Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)



**Neu!**

Ernst v. Wolzogen's  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Schutz **Garantirte** Marke



**Neu!**

Ernst v. Wolzogen's  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätzig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett); **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang); **Der Mistkäfer** (Sprache) etc. Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des Ueberbrettl, z. B. von **Siegmond Lieban**.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

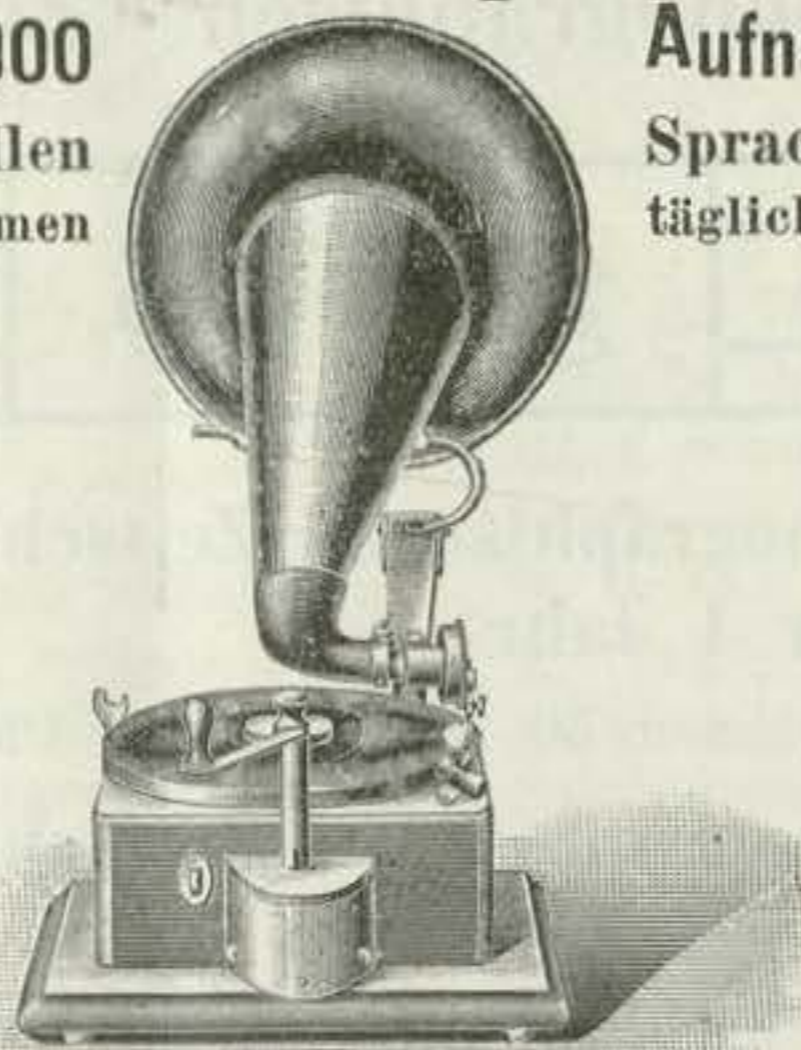
Phonographische Apparate jeder Construction.



TRADE MARK

# Grammophon!

ca. 6000  
in allen  
Durch Neu-Aufnahmen



Aufnahmen  
Sprachen.  
täglich ergänzt.



TRADE MARK

## Luxus-Relief-Platten

zur Erinnerung an:

die 200-Jahrfeier des Königreichs  
Preussen.  
die Vermählung der Königin Wilhelmina  
von Holland  
den Tod der Königin Victoria von  
England  
sind unsere letzten Neuheiten.

## Chatullen.

Harte Platten, keine

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Die Relief-Medaillons der betr. Fürstlichkeiten sind kunstvoll ausgeführt. Die Gesänge resp. Musikstücke machen durch ihre Klangfülle u. ausserordentliche Klarheit die Luxusplatten besonders wertvoll.

## Das Hohenzollern-Volkslied

(Compos. von Prof. Zöllner) ein Lied von wirklich volkstümlicher Bedeutung, ist als Gesangsstück mit Pianobegleitung in unserm eigenen Verlage erschienen.

Automaten.  
weichen Walzen.



## Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

BERLIN C.

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:

- 1) Vereinfachte Automaten, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.
- 2) elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.  
Kein Aufziehen nothwendig!
- 3) elektrisch betriebene Automaten von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

## Membran-Gehäuse

und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

Hannoversche

Gummi-Kamm-Compagnie Act.-Ges.

Hannover-Limmer.

Die  
norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**  
offeriert ihre lauttönenden Phonographen  
von 8 bis 500 Mk.  
Original bespielte Walzen 90 Pfg.,  
gute Duplikate 60 Pfg.,  
bei grösserem Posten Rabatt!  
Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—  
**Duplikatmaschinen**  
eigener Construction liefern unerreichte Resultate,  
Preis 300 Mk. (D. R. P.)  
Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1 50 M. an.

**Erste Reisekraft** in verschiedenen Branchen erfahren,  
in jeder Beziehung Ia, sucht gut  
dotirte Stellung.

Offerten bef. d. Exp. d. Z. unter H. O. 14.

# International Phonograph Company Julius Wall Phonographen-Fabrik

Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

**BERLIN N.O.**, Landsbergerstrasse 46. u. 47.  
Katharinenstrasse 1.  
Landwehrstrasse 25. u. 26.

(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

— Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. —

## Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

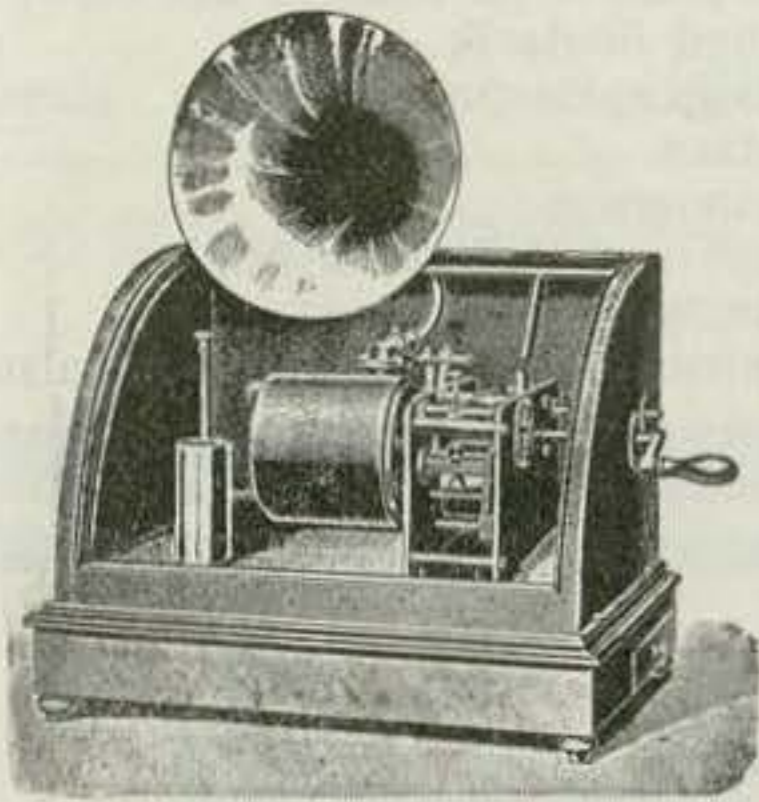
**Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.**

### \*\*\*\*\* Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.

\*\*\*\*\*

### Zwillings-Automat „Siegfried“



auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.  
Preis komplett Mk 175.—  
ohne Geldeinwurf  
Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—  
Unsere anerkannt vorzüglichen  
**Künstler-Walzen „Meteor“**  
von heute ab Mk. 1.— per Stück.  
Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, la Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.  
**Ernst Eisemann & Co.,**  
Stuttgart,  
Phonographen-, Automaten- u. Walzen-Fabrik.

### A. NATHAN Charlottenburg - Berlin Savignyplatz 13 Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art, Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-steine, Gläser, Membranen, Trieb-saiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

### Prinzipielle Neuerung an

## Phonographen.

Welche Firma würde sich mit einer wesentlichen, jedoch nicht umständlichen und leicht anzubringenden Neuheit an Phonographen befassen, welche bei gewöhnlicher Schreibstiftaufnahme eine je nach der Widerstandsfähigkeit der Walzen entsprechend beliebig laute und zugleich hauptsächlich äussert genaue Reproduktion bewirkt und dies nach Art des Gramophon-Prinzips. Auftrag. an C. W. 68 Phonogr. Zeitschrift.



## Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.

Dipl.-Jng. \*\*\*\*\*

## C. Bloch

\*\*\*\*\* Patentanwalt.  
Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik  
„ATLAS“  
Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:  
J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!



**Prospecte**  
erhalten nur  
Wiederverkäufer.



# Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

Massenfabrikation

von

Membranen—Trichter

Conusse.

! Prima-Waare!



**Runge & v. Stemmann,**  
Berlin.

Phonographen von Mk. 7—200.

In 1 1/2 Jahren über 10000 Stück verkauft.

Abtlg. I.  
Friedrichstr. 16.  
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für  
Phonographen  
Feinmechanik  
Modellbau.

Abtlg. II.  
Schlesischestr. 20.  
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für  
Schrauben  
Facondreherei  
Massenartikel.

## Phonographische Zeitschrift

### I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze.)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen  
Schreiende Phonographen  
Phonograph und Grammophon  
Das Poulsen'sche Telegraphon  
Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche  
Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik  
Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft  
Ueber die allgem-ine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.  
Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik  
Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters  
Dictir-Phonograph  
Phonograph und Verkehrsmittel  
Das englische Edison-Patent  
Einige Zahlen von der Phonographenwalze

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

### Crefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: Berlin,

Friedrichstr. 58

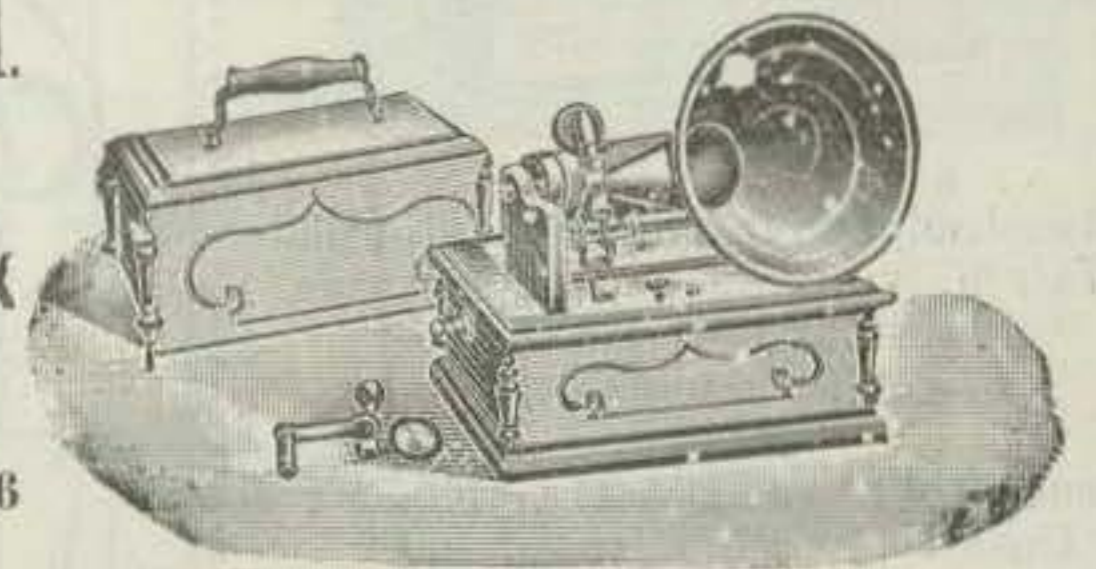
Tel. Amt I, 1754.

London,

Jewry Street 9/10

Cöln,

Hansaring 44/46



fabriciren:

1. für kleine gewöhnl. Walzen: a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe von Mk. 15—50,—  
b) Automaten " " 75—200,—
2. für Grand- bzw. Concertwalzen a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe " " 125—350,—  
Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen " " 160,—  
b) Herold-Automaten " " 200—450,—

Künstlerisch aufgenommene la. Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancos, auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehötheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik. Höchste Preise u. Anzeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63 65, ALFRED FRÄNKEL.

Vollendete Maschinen. keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

**Abonnement:**  
 das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.  
 Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.  
 Postzeitungsliste 5908a.

**Officielles Organ**  
 des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

**Anzeigen:**  
 10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

## International Phonograph Company Julius Wall Phonographen-Fabrik Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

**BERLIN N.O.,** Landsbergerstrasse 46. u. 47.  
 Katharinenstrasse 1.  
 Landwehrstrasse 25. u. 26.

(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

— Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. —

**Unsere International-Records**  
 haben ihren wohlbegründeten Weltruf.  
**Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.**

\*\*\*\*\*  
**Schwerhörigkeit.**

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.

\*\*\*\*\*

**A. NATHAN**  
 Charlottenburg - Berlin  
 Savignyplatz 13  
**Special-Handlung**  
 für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art,  
 Lieferant der bekanntesten Fabriken.  
 Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-  
 werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-  
 steine, Gläser, Membranen, Tribsaiten,  
 kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

**NEU!**

### Excelsior-Riesen-Phonographen

**NEU!**



Modell Gloria.

**Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.**

Automatisch für Hotels  
 und Restaurants.

Nicht automatisch für  
 Schausteller u. Private.

Phonographen  
 in allen Preislagen.

**Walzen**  
 Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

➡ Preislisten auf Verlangen. ⬅

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

## Der Neue Phonographen-Verein.

Infolge der Versammlung vom 27. April war für den 22. Mai 8 Uhr Abends im Spatenbräu, Friedrichstrasse 172, seitens der erwählten Kommission eine Versammlung einberufen worden, in welcher die Konstituierung des neuen Vereins durch circa 30 Mitglieder vorgenommen wurde. — Nach eingehender Beratung wurden die Statuten festgesetzt und der Vorstand gewählt. Die Phonographische Zeitschrift wurde zum offiziellen Organ des neuen Vereins ernannt. Alles Uebrige finden die Leser bereits unter den in dieser Nummer erstmalig abgedruckten offiziellen Nachrichten des Vereins.

### Neuer Phonograph „Theatrophon“, System Brückner,

fabrizirt von dem Schweizer  
Phonoscope- und Automaten-Werk  
A. G., Zürich.

Durch praktische Einrichtung und elegante Ausstattung zeichnet sich das Theatrophon aus. Das Oberteil ist so eingerichtet, dass es nach Umdrehung der Grundplatte in dem kastenförmigen Untersatz verschwindet, so dass dadurch auf einfachste Weise das Werk im Kasten untergebracht wird. Die Membran nebst Trichterrohr ist auf der Spindel-



führung verstellbar, so dass Walzen jeden Durchmessers benutzt werden können. Diese Lösung des Principis, Walzen von verschiedenem Durchmesser auf ein und demselben Apparat benutzen zu können, ist sehr interessant. Es wird an dem Winkel, unter welchem die Membran zur Horizontale steht, nichts verändert, es giebt keine komplizierten Rohrverbindungen für das Schallrohr, und die Verstellbarkeit handhabt sich in der allereinfachsten Weise. Trichter nebst Membranhalter können vollständig herausgezogen werden, wenn die auf der Abbildung sichtbare Schraube gelockert ist, und dadurch ist es ersichtlich, wie die Höhe, in welcher die Membran sich befindet, nach Belieben verstellt werden kann.

Eine sehr nachahmenswerte Bereicherung hat der Katalog der genannten Firma dadurch erfahren, dass ein längerer Aufsatz, „Der Phonograph im Dienste der Heilkunde“ demselben angefügt ist, wodurch das Interesse des grossen Publikums für Phonographen mehr geweckt werden soll.

In der That wird dieses Ziel sicherlich bei entsprechender Verbreitung des Kataloges erreicht werden. Da der betreffende Aufsatz für seinen Zweck sehr geeignet ist, werden wir ihn in unserer nächsten Nummer wiedergeben.

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

## Offizielle Vereins-Nachrichten.

### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

#### Vorstand:

I. Vorsitzender: Edmund Czempin.  
 Stellvertretender Vorsitzender: F. Pietschmann.  
 Schriftführer: Georg Rothgiesser.  
 Stellvertret. Schriftführer: Norbert Deutschberger.  
 Cassierer: Paul H. Cromelin.  
 Beisitzer: Alfred Czarnikow, Adolf Lieban, Max Wolfheim, Richard Martienssen.

#### Statuten.

§ 1. Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 2. Die Zentralstelle und Hauptsitz des Vereins ist Berlin und behält sich derselbe vor, in anderen Hauptstädten des Deutschen Reiches Sektionen zu errichten, welche zwar unter sich lokale Bestimmungen treffen können, in der Hauptsache jedoch sich den allgemeinen Beschlüssen der Zentralstelle anzuschließen haben.

§ 3. Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 4. Zu dem Zwecke, die Phonographen-Industrie vor einem etwaigen Niedergang zu schützen, beschliesst der Verein über diejenigen Mittel und Wege, welche anzuwenden sind gegen die Handlungen und Uebergriffe einzelner Fabrikanten und Händler, welche unlauter oder geeignet sind, den Artikel im Allgemeinen zu diskreditieren. Der Verein wird ferner bestrebt sein, in den Preisen der marktgängigen Sorten und Zubehöre eine bestimmte Regelung zu schaffen zur Vermeidung einer direkten Unterbietung.

§ 5. Zur Förderung der Phonographen-Industrie soll jedes Mitglied berechtigt sein, ihm bekannt gewordene hervorragende Verbesserungen oder Neuerungen des In- und Auslandes, sobald sie einen praktischen oder wissenschaftlichen Wert haben, dem Verein vorzutragen, ev. auch durch Vorführung zu erläutern.

§ 6. Der Verein richtet eine sogenannte schwarze Liste ein, in welche böswillige Schuldner eingetragen werden sollen. Die Eintragung der betreffenden Personen in die Liste geschieht nur auf Beschluss des Vereins, nachdem vorher über den Betreffenden durch eine zu ernennende Kommission Erkundigungen eingezogen sind.

§ 7. Als öffentliches Organ für Bekanntmachungen des Vereins wird zur Zeit die Phonographische Zeitschrift des Ingenieurs Herrn Georg Rothgiesser bestimmt.

§ 8. Als Vorstand des Vereins werden bestimmt: Ein Vorsitzender, ein stellvertretender Vorsitzender, ein Schriftführer, ein stellvertretender Schriftführer, ein Kassierer und 4 Beisitzende. Eine notwendige Ersatzwahl eines ausscheidenden Vorstandsmitgliedes erfolgt durch die zu diesem Zweck einuberufende ausserordentliche Generalversammlung. Den Sek-

tionen bleibt es überlassen, sich selbst ihre Organe zu wählen. Beschlüsse, durch die Majorität der Versammlung gefasst, sind für den Verein gültig. Der Schriftführer nimmt jeden Beschluss zu Protokoll.

§ 9. Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt. Der Kassierer hat jährlich einmal dem Verein den Rechnungs-Abschluss vorzulegen.

§ 10. Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

§ 11. Die jährliche Generalversammlung findet im Monat Mai statt.

§ 12. Der Vorstand muss auf Antrag von mindestens der Hälfte der Mitglieder eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen und diese 14 Tage vorher den Mitgliedern schriftlich mitteilen.

\* \* \*

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

### Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W.,  
 Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr 6a.

#### Auszug aus dem Statut:

##### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

##### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

##### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich von jetzt ab im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

\* \* \*

Nächster Vereinsabend 11. Juni, Abends 9 Uhr.  
 Berlin, den 4. Juni 1901.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

## Geschäftliche Nachrichten.

Unter der Firma **International Zonophone Company** ist kürzlich in Berlin, Ritterstr. 71, eine neue Firma der Phonographenbranche eingetragen, welche sich an dem deutschen und ausländischen Phonographengeschäft sehr lebhaft beteiligen dürfte. Es ist das unter dem Namen Grammophon bisher nur von der Grammophon Akt.-G. vertriebene System, welches so ausserordentlich gute Aufnahme gefunden hat, das auch von dieser Firma fabriziert werden soll. Der in der Phonographenindustrie Amerikas

rühmlichst bekannte Herr F. M. Prescott, dem die Phonographenbranche wesentliche Verbesserungen verdankt, und unter dessen Firma in New-York, 66 Broad Street, eine Phonographenfabrik grössten Stils besteht, hat seinen Wohnsitz mit seiner Familie nach Berlin verlegt, um von hier aus nicht allein den Vertrieb für Deutschland, sondern auch den Export, soweit nicht die Vereinigten Staaten und Kanada in Betracht kommen, persönlich zu leiten. Für die Einrichtung der Fabrik und Herstellung

sowohl der Apparate als auch der Platten hat Herr Prescott drei Exemplare aus Amerika mit herübergebracht und gewollt, in ganz kurzer Zeit das erste deutsche Zonograph-Fabrikat auf den Markt zu bringen.

### Der Vorläufer des Phonographen.

Schon in unserer vorletzten Nummer haben wir eine Erfindung erwähnt, die Ende der sechziger Jahre in verschiedenen deutschen Städten seitens des Erfinders, dessen Name uns nicht bekannt ist, gezeigt wurde. Durch die Freundlichkeit eines geschätzten Lesers der Phonographischen Zeitschrift erhielten wir eine Photographie dieser Maschine, welche durch die vorstehende Abbildung genau wiedergegeben wird.

Die Maschine löste das Problem der Wiedergabe der menschlichen Stimme in rein mechanischer Art. Der Kehlkopf, die Zunge, die Lippen und Zähne waren genau nachgeahmt; ein Blasebalg vertrat die Lungen, und durch Tasten wurde es erreicht, alle diejenigen Bewegungen genau nachzuahmen, welche die einzelnen menschlichen Sprechwerkzeuge ausführen. Eine Maske vervollständigte den naturwahren Eindruck, welchen die Wiedergabe der Stimme hervorrief.

Wenn auch eine Veränderung der Höhe des Tons, in welchem die Laute zu Gehör gebracht wurden, während des Sprechens nicht möglich war, so konnten doch mittelst dieser Maschine ganz nach Belieben Worte und Sätze gesprochen werden, nur allein dadurch, dass die Tasten in richtiger, der Aufeinanderfolge der Laute entsprechendem Art angeschlagen wurden. Alle diese Theile sieht man auf der vorstehenden Abbildung.

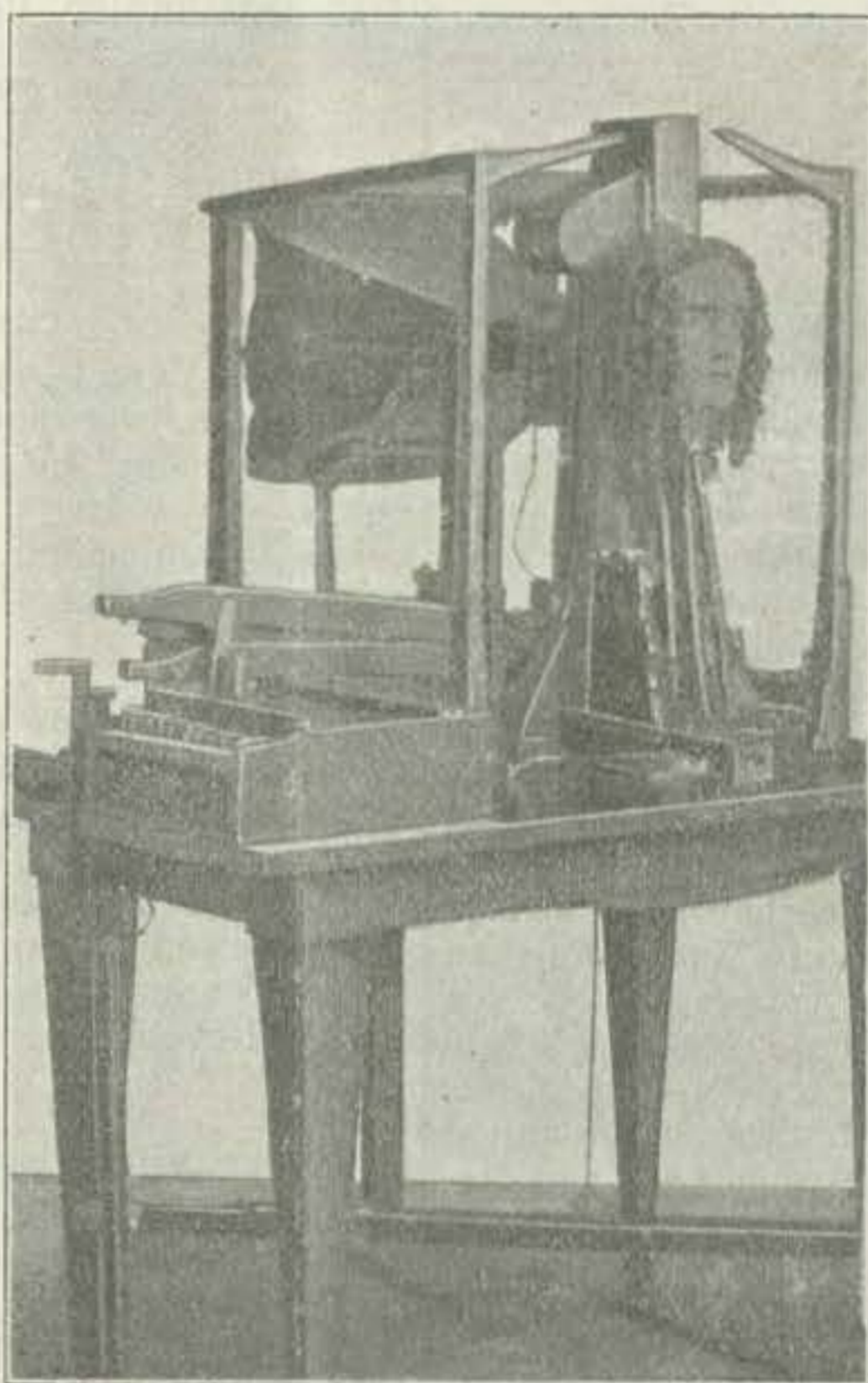
Interessant würde es sein, wenn uns einer unserer Leser den Namen des Erfinders dieser Maschine mittheilen könnte. Da vermutlich derselbe Reichtümer durch seine Erfindung nicht geerntet hat, so kann ihm dann wenigstens in der Fachliteratur ein dauerndes Denkmal gesetzt werden.

### Eine phonographische Beleidigung.

Aus Wien vom 18. d. Mts. wird berichtet: Das Bezirksgericht Josephstadt hatte gestern über eine Ehrenbeleidigung zu entscheiden, die durch einen — Phonographen begangen wurde. Der in Paks (Ungarn) wohnhafte Kaufmann Lajos Stern hatte von dem hiesigen Phonographenhändler Theodor Pichler im März einen Phonographen mit 6 Walzen bezogen, schickte jedoch den Apparat zur Reparatur zurück. Es kam zwischen dem Käufer und Ver-

käufer zu einem Civilprozess, der beim Bezirksgerichte Leopoldstadt zur Austragung kam. Am 2. April erhielt Herr Stern den verbesserten Phonographen und produzierte ihn beim Abendessen vor einer grösseren Gesellschaft. Als erstes Stück gab der Phonograph ein Lied „Frauenherz“ zum Besten. Die Walze war aber noch nicht ganz abgelaufen, als plötzlich zum Entsetzen der Gesellschaft aus dem Apparat die Worte erschollen: „Du bist ein gemeiner, elendiger Kerl, ein Fallot!“ Zum Schlusse hörte man das Wort: „Bezirksgericht!“ Diese phonographische Beleidigung hatte gestern Herr Pichler als Lieferant des Phonographen zu verantworten. Er bestritt, die beleidigenden Worte in den Phonographen gesprochen zu haben und meinte, dass vielleicht einer seiner Bediensteten ohne sein Wissen dies bei der Reparatur des Phonographen gethan habe. Der Phonograph wurde dann im Auftrag des Richters in Thätigkeit gesetzt und gab die Schimpfworte getreulich wieder. Belastender für den Angeklagten war eine von ihm an den Kläger gerichtete Korrespondenzkarte. Als Herr Stern bei Pichler sich wegen der phonographischen Beleidigung beklagte, erhielt er von letzterem eine Karte, worin es unter anderem hiess: „Ich sandte ja die Walzen nur Ihnen und nicht einem dritten: Sie dürfen die Wahrheit unbedingt hören!“ Angesichts dieses Beweismittels legte der Richter dem Angeklagten nahe, sich in Güte auszugleichen. Dieser gab schliesslich eine Ehrenerklärung ab und verpflichtete sich zum Kostenersatz.

(Darmstädter Tageblatt.)



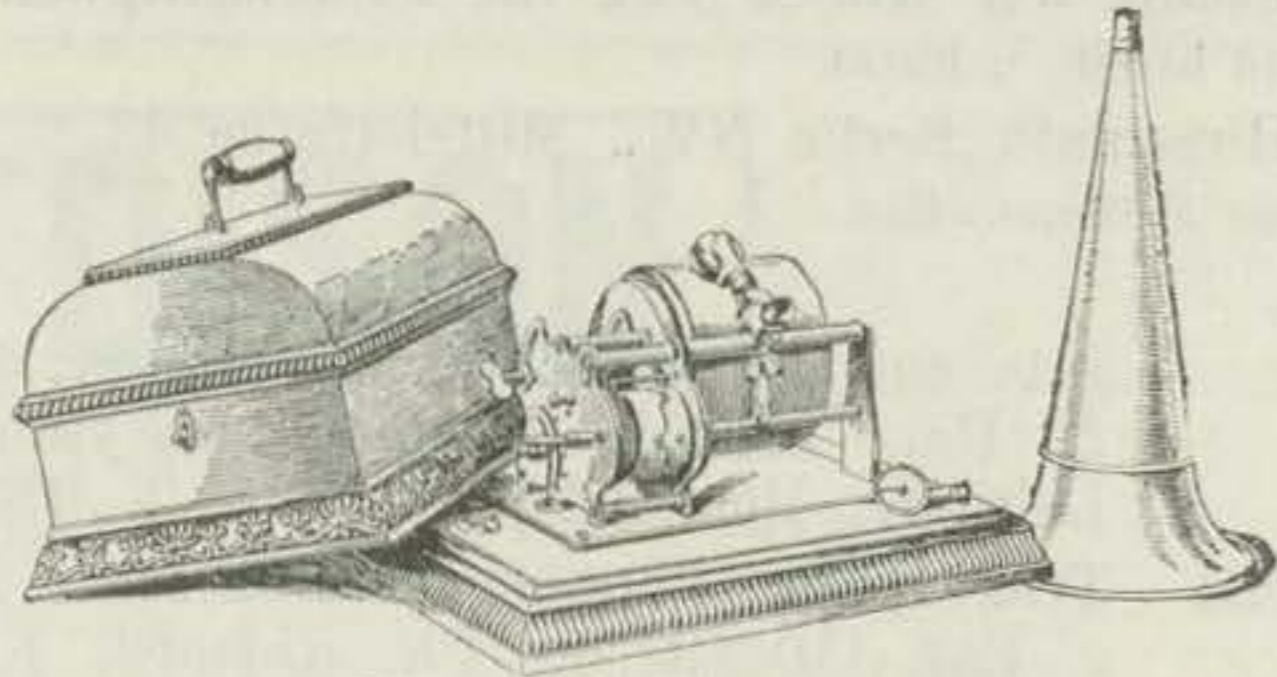
### Der „Doppel-Adler“ der Columbia Phonograph-Company.

Die Columbia-Gesellschaft hat das Problem des Phonographen,

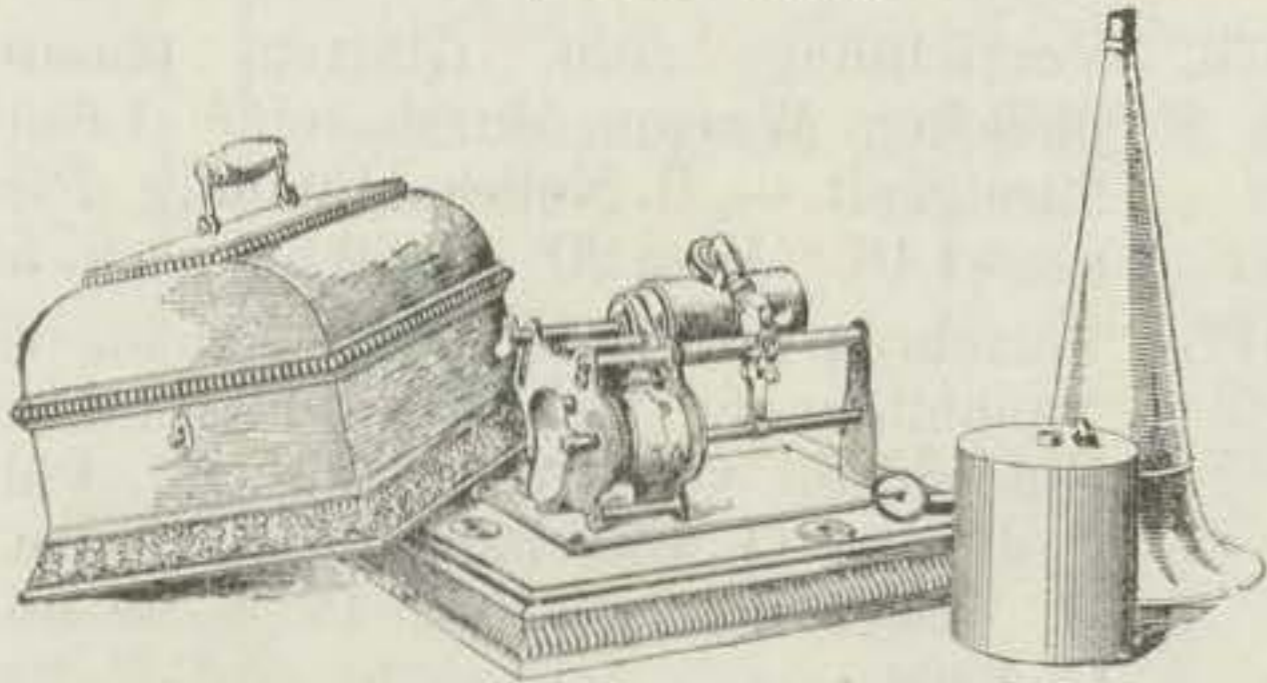
welcher für kleine und grosse Walzen passend ist, auf höchst einfache und geistreiche Art gelöst, und unzweifelhaft wird das neue Modell, besonders auch weil der Preis ein mässiger ist, bald viele Freunde finden.

Auf den kleinen Conus wird ein grosser Flachconus aufgesteckt und mittelst einer Schraube befestigt; vorher aber die ganze Walzen-trägervorrichtung gesenkt, damit die oberfläche der Walze in der Höhe der Membran bleibt. das Senken bzw. Heben des Walzen-trägers ist dadurch möglich gemacht, dass das Lager für die Conuswelle an dem Ende eines kurzen einarmigen Hebels sich befindet dessen Drehaxe die Axe ist, welche durch das Uhrwerk angetrieben wird. Auf dieser Axe sowohl als auf der Conusaxe sitzt je eine Riemenscheibe, welche durch einen Riemen verbunden sind sodass der Antrieb der Conusaxe nicht gestört wird, wenn

der Hebel gedreht und dadurch die Conusaxe in ihrer Höhe verstellt wird. Die Feststellung des Hebels erfolgt durch eine Flügelmutter.



**Doppel-Adler (Columbia)**  
mit grosser Walze.



**Doppel-Adler (Columbia)**  
mit kleiner Walze.

Noch eine Verbesserung, die wir schon früher als sehr wünschenswerth bezeichnet haben, besitzt das neue Modell: Zeiger und Scala für die Geschwindigkeitsregulirung, sodass man ablesen kann, wieviel Touren die Walze in der Minute macht.

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW. Leipzigerstrasse 56.)

### Patent-Anmeldungen.

Kl. 42g. H. 23796. Kopirvorrichtung für Phonographencylinder. — Jacob Christian Hansen-Ellehammer, Kopenhagen, Oehlenschlägergade 22; Vertreter: Carl Pieper, Heinrich Springmann und Th. Stort, Patent-Anwälte, Berlin, Hindersinstr. 3. 28. 3. 1900.

### Erteilungen.

Kl. 42g. 122081. Vorrichtung zum selbstthätigen Ein- und Ausschalten des Aufnahme- bzw. Wiedergabestiftes bei Phonographen. — Phonographen-Fabrik „Echo“ G. m. b. H., Berlin, Neue Jakobstr. 15. Vom 12. 8. 1900 ab. — P. 11799.

### Gebrauchsmuster.

Kl. 42g. 152941. Walzenträger für Phonographen, mit kugelartigen, die Walze nur auf je einer Kreislinie unterstützenden Körpern. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 12. 1. 1900. — W. 10795.

152951. Phonograph mit selbstthätiger Auslös- und Einrückvorrichtung des Membranträgers zum mehrmaligen, ununterbrochenen Abspielen der Walze oder Platte. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 16. 3. 1901. — W. 10822.



**Letzte Neuheiten**  
von Walzen erster Firmen.

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pig.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42.**  
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stiehler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn'l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.**

1555. Dsr lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — Ueberbrett-Gesänge: 350. Der Staar (m. Kunstpfeifen) (Baryton). — 351. Das Laufmädel (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett) — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

**Germania Phonographen Comp. Berlin C. 2.**  
**Gesänge mit Orchester-Begleitung.**

2003. Schwanenlied aus Lohengrin. — 2004. Gralserzählung, aus Lohengrin. — 2005. Lohengrins Abschied, aus Lohengrin. — 2009. Arie des Eremiten aus Freischütz. — 2014. „Auf in den Kampf“, aus Carmen. — 2020. Rheinlied, Einlage aus Undine. — 2027. Lose muntere Lieder (Frau Luna) von Linke. — 2028. Es war einmal (Frau Luna) von Linke. — 2201. Chinamann aus Geisha, von Sidney Jones. — 2205. Ich bin baff wie weit wir sind, von Gentes. — 2305. 1. Gasse links, von Löti.

# Deutsche Reichs-Patente.

## Verzeichnis

der vom 1. Januar 1896 bis 1. April 1901 erteilten **Patente der Klasse 42g für Phonographen.**

Die mit † versehenen Patente sind bereits gelöscht.

Zusammengestellt von dem Patentanwalt **Martin Hirschlaff**, Berlin NW., Mittelstrasse 43,  
Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte.

(Fortsetzung).

1900.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>†109204. Phonograph. — Breslauer Wassermesser- und Eisenbau-Werke, Akt.-Ges., vorm. H. Meinecke, Breslau-Carlowitz. Vom 21. 8. 98 ab. — M. 15700.</p> <p>109359. Vorrichtung zur Aufzeichnung und Wiedererzeugung von Lauten. — E. R. Johnson, Camden, New-Jersey, V. St. A. Vom 22. 7. 98 ab. — J. 4839.</p> <p>109494. Grammophonischlagerung. — E. R. Johnson, Camden, New-Jersey, V. St. A. Vom 22. 3. 98 ab. — J. 4678.</p> <p>†109935. Verfahren zur Herstellung vollständig ebener und eben bleibender Schallplatten für Phonographen und ähnliche Schallwiedergeber. — L. Rosenthal, Frankfurt a. M., Rückertstr. 6. Vom 20. 5. 99 ab. R. 13147.</p> <p>†110107. Phonograph. — A. Cadot u. Société Ch. &amp; J. Ullmann, Paris. Vom 1. 7. 99 ab. — C. 8364.</p> <p>110313. Träger für Phonographenwalzen. — Ph. Richard, Köln, Marienpl. 28 a. Vom 1. 3. 99 ab. — R. 12900.</p> <p>110781. Phonograph mit mehreren Membranen. E. Parisse, Paris, 49 rue Fontaine au Roi. Vom 27. 10. 98 ab. — P. 10163.</p> <p>110864. Phonograph mit zwei Cylindern für den Vor- und Rückgang des Werkzeuges. — Allgemeine Phonographengesellschaft m. b. H., Krefeld. Vom 21. 3. 93. — A. 6327.</p> <p>111020. Phonograph. — F. Schellhorn, Rostock, Hopfenmarkt 28. Vom 16. 7. 99 ab. — Sch. 14986.</p> <p>111298. Stiftwechsler an Schallkörpern für Apparate zur Wiedergabe von Lauten. — G. Korytowski, Leipzig. Vom 15. 7. 99 ab. — K. 18348.</p> <p>111346. Bremsvorrichtung für selbstkassierende Phonographen. — Breslauer Wassermesser- und Eisenbau-Werke A.-G., vorm. H. Meinecke, Breslau-Carlowitz. Vom 5. 3. 99 ab. — 24696.</p> <p>†111367. Vorrichtung zur Wortbildnug durch phonographische Wiedergabe einzelner Vokale und Konsonanten, insbesondere für Stumme. — E. Diemer München. Vom 8. 8. 99 ab. — D. 10029.</p> <p>†111424. Sprechmaschine mit Band zur Schallverzeichnung. — L. H. Ludwig u. E. Pfefferkorn, Merseburg. Vom 6. 4. 99 ab. — L. 13103.</p> <p>111597. Stiftwechsler an Schallkörpern für Appa-</p> | <p>rate zur Wiedergabe von Lauten; Zus. z. Pat. 111298. — G. Korytowski, Leipzig. Vom 22. 9. 99 ab. — K. 18607.</p> <p>112022. Träger für Phonographenwalzen; Zus. z. Pat. 110213. — Ph. Richard, Köln, Marienpl. 28a. — Vom 29. 11. 98 ab. — R. 13729.</p> <p>112376. Vorrichtung zum Glätten phonographischer Walzen durch eine Lösungsflüssigkeit. — R. Nelles, Hamburg, Pferdemarkt 48. Vom 20. 12. 99 ab. — N. 5003.</p> <p>112517. Verfahren zur Herstellung beliebig vieler Nachbildungen von mit phonographischen Eindrücken versehenen Walzen, Platten u. dgl. — G. Clinchant, F. Desbrière und G. Vesier, Paris. Vom 18. 4. 99 ab. — C. 8204.</p> <p>113156. Phonograph mit mehreren ein- und ausschaltbaren Walzen. — A. B. Robinson, Dickinson, V. St. A. Vom 4. 10. 99 ab. — R. 15555.</p> <p>113477. Vorrichtung für den Rücktransport des Sprechwerkzeuges von Phonographen. — Ph. Richard, Köln, Marienplatz 28a. Vom 4. 6. 99 ab. — R. 13201.</p> <p>113948. Vereinigtes Sprech- und Schreibwerkzeug für Phonographen. — Firma Jean Schoenner, Nürnberg, Dammstr. 7. Vom 20. 3. 98 ab. — Sch. 13488.</p> <p>114451. In ihrem Durchmesser veränderbare Phonographenwalze. — F. V. Brückner und W. Brückner, Zürich. Vom 20. 7. 99 ab. — B. 15155.</p> <p>144452. Phonograph mit parallel zur Walze gelagerter Förderschraube. — A. Grelet und L. Vibes, Paris. Vom 30. 8. 99 ab. — G. 13762.</p> <p>114453. Phonograph mit verschwenkbarem Schalltrichter. — Continental Phonographenfabrik Költzow &amp; Russ, Berlin, Jerusalemstr. 66. — Vom 4. 2. 00 ab. — C. 8808.</p> <p>144454. Schalltrichter Parallelführung an Phonographen. — Berliner Elektro-Mechanische Werkstätten, G. m. b. H., Berlin, Ritterstrasse 45. Vom 28. 2. 00. ab. — B. 26461.</p> <p>†115311. Apparat zum Wiedergeben des Schalles mit senkrechter Walze und einem in senkrechter Ebene schwingenden, durch eine Feder an die Walze gedrückten Membranarm. — The Impersonatorgraph Syndicate Limited, London, 27 Clemence Lane. Vom 26. 1. 99 ab. — J. 5084.</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

(Schluss folgt.)

**Briefkasten.**

Phonographen-Trichter aus Celluloid. Wer fabriziert solche?  
E. F. in Lodz.

# EDISON



**Phonographen  
Mutoskope  
Fächelmotore  
Batterieen**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop, (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co. Foreign Department**  
(Director **C. E. Stevens**) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.  
Kabel-Adresse: Estaban Newyork.  
Telegr.-Codex: A B C. Lieber, u. Commercial.

## Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, und 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher **50 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, oder 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher **30 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr** an Denjenigen, welcher **15 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr** an Denjenigen, welcher **10 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen, ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.



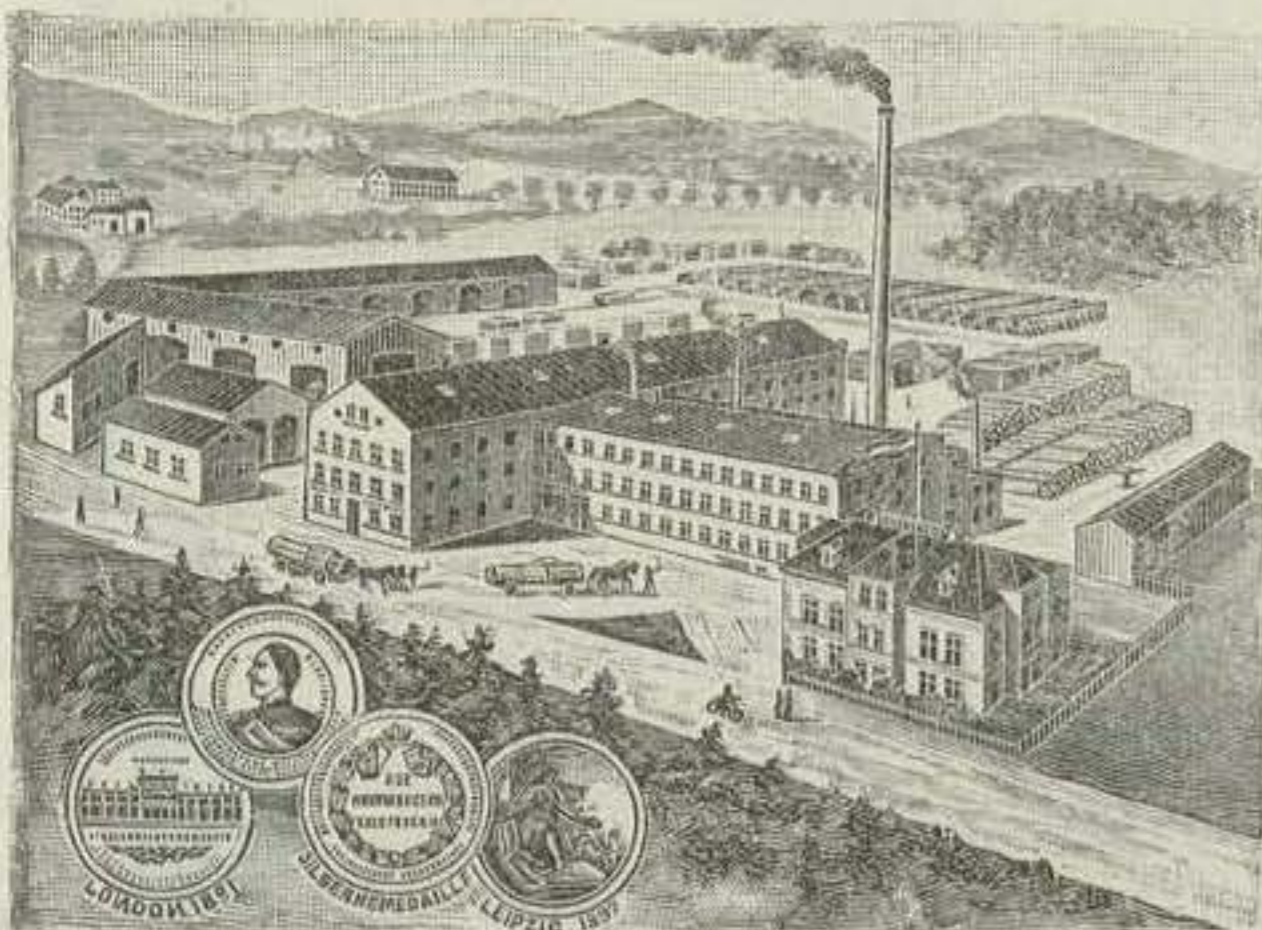
## Runge & v. Stemann, Berlin.

**Phonographen von Mk. 7—200.**

15 elegante Modelle. — Catalog gratis.

**Abtlg. I.**  
Friedrichstr. 16.  
Teleph. IV, 2926.  
Fabrik für  
**Phonographen  
Feinmechanik  
Modellbau.**

**Abtlg. II.**  
Schlesischestr. 20.  
Teleph. IV, 1203.  
Fabrik für  
**Schrauben  
Facondreherei  
Massenartikel.**



## F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Specialfabrik von Gehäusen und Schränken

für Musikwerke, Nähmaschinen-Möbel etc.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

### Phonographen-Gehäusen

in jeder Ausführung und Preislage, nach eingesandtem Muster und Zeichnung.

Dampf-Trockenanlage.

ENGROS.

EXPORT.

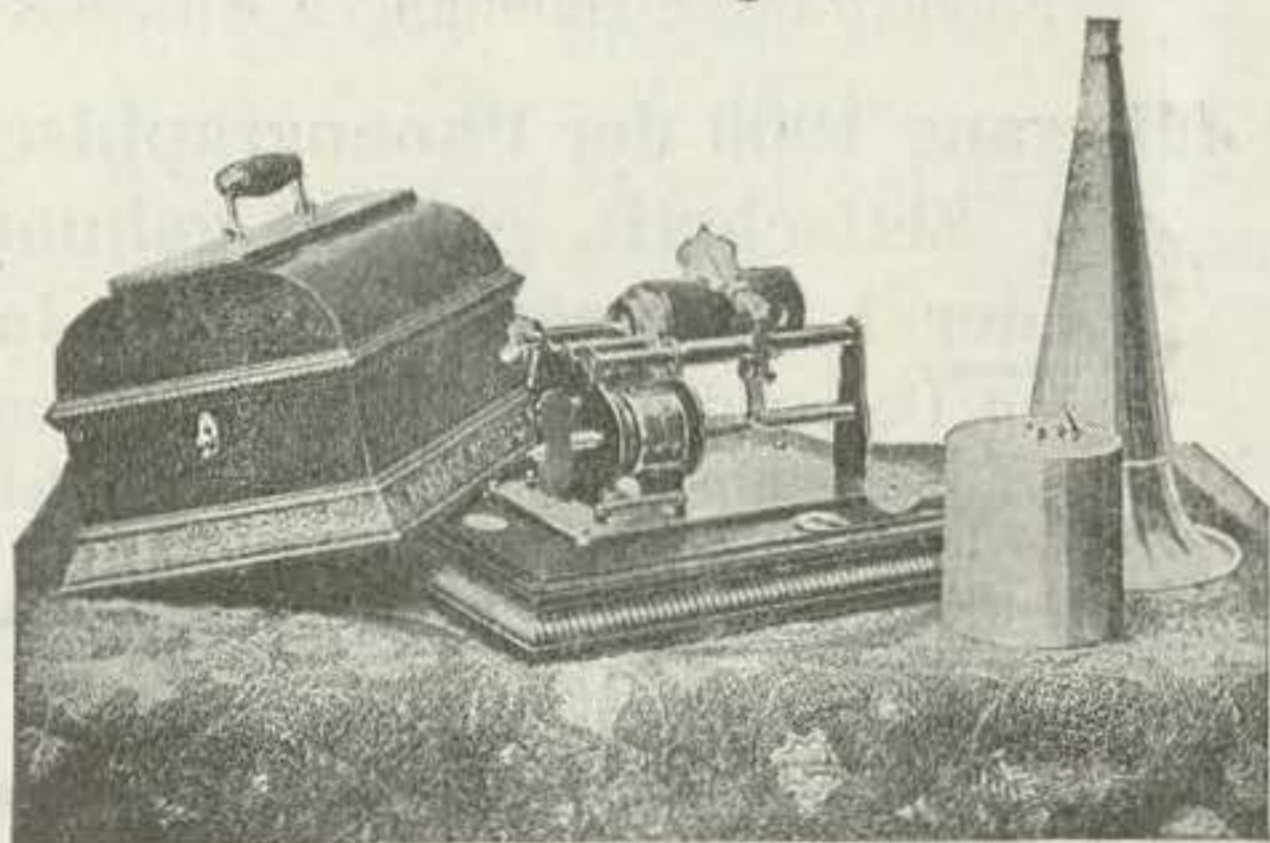
Gegründet 1850.



Das Neueste!Das Beste!

Das  
**Doppel-Adler Graphophon**

D. R. P. angem.

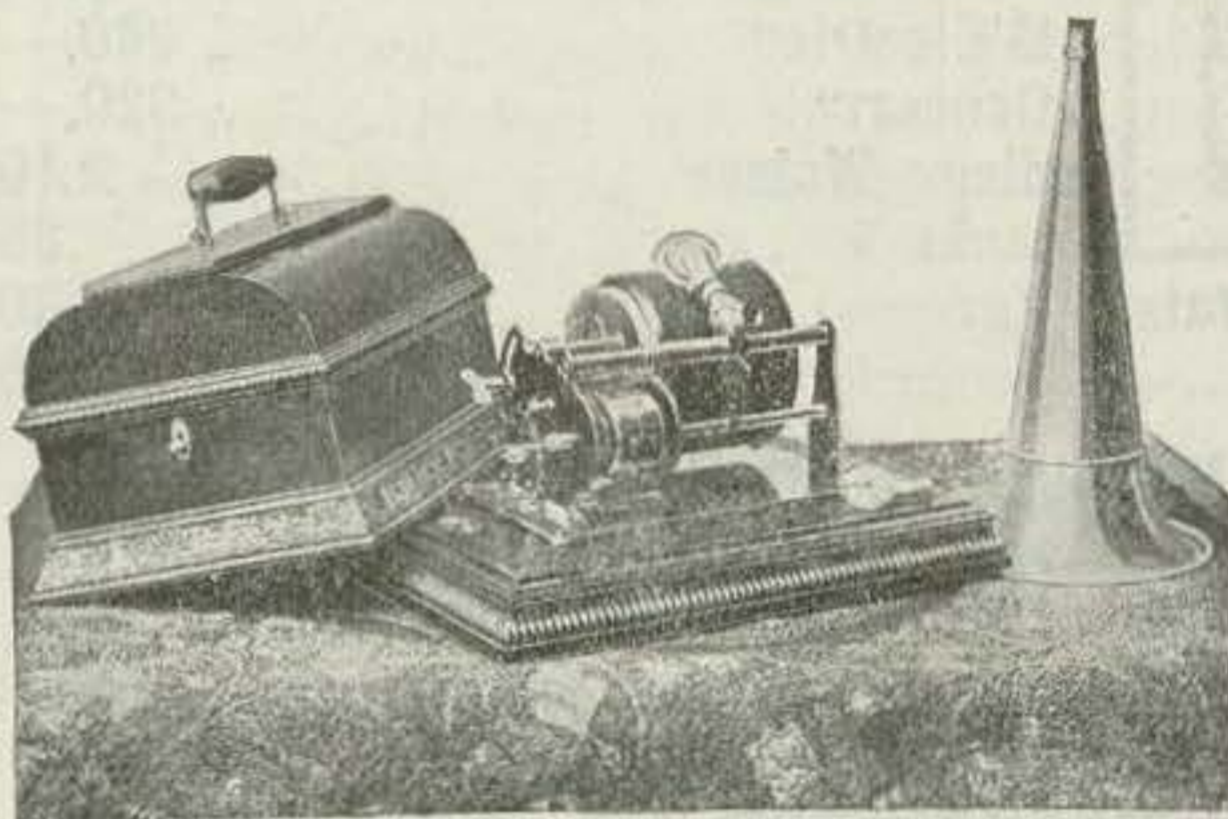


Doppel-Adler Graphophon mit kleiner (P) Walze.

für die  
Benutzung  
von

**grossen (G.) Walzen**  
 sowohl als  
**kleinen (P.) Walzen**

Ohne complicierte Vorrichtung wird  
 der Apparat im Nu verwandelt.



Doppel-Adler mit Grandwalze, nachdem der  
 kleine Konus mit einem einfachen Handgriff  
 in einen Schlitz gebracht und der grosse  
 Konus über den kleinen geschoben wurde.

**E**in **Geschwindigkeits-Messer**, eine  
 ganz neue Vorrichtung. Durch Um-  
 drehen eines Zeigers kann jede Ge-  
 schwindigkeit erzielt und erkannt  
 werden.

**Preis 120 Mark.**

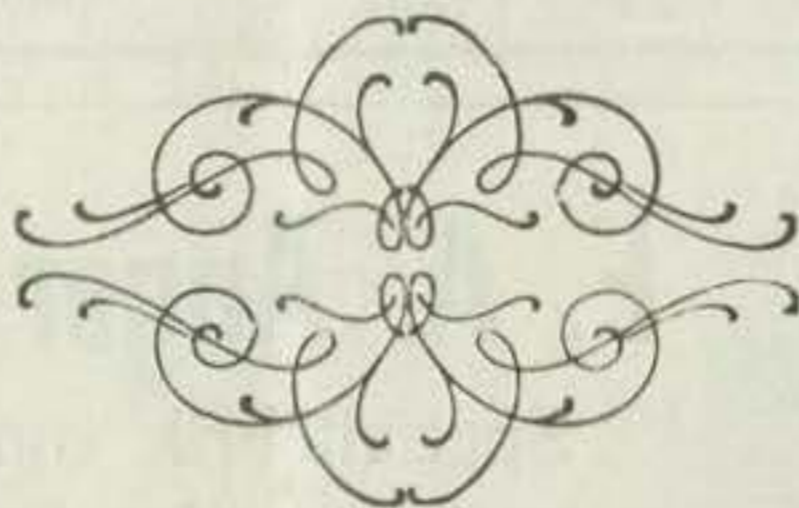
**E**ine fernere Bereicherung unserer Typen bildet das Graphophon

„**KOSMOS**“

ein Muster in Leistung, Ausführung und Einfachheit

Wiederkäufern  
 hoher Rabatt.

Katalog P Z gratis  
 und franco



Neues Modell.

Preis: Mk. 90,—.

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H., Berlin W., Friedrichstr. 65 a.**

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co.  
 für Deutschland, Oesterreich und Russland.

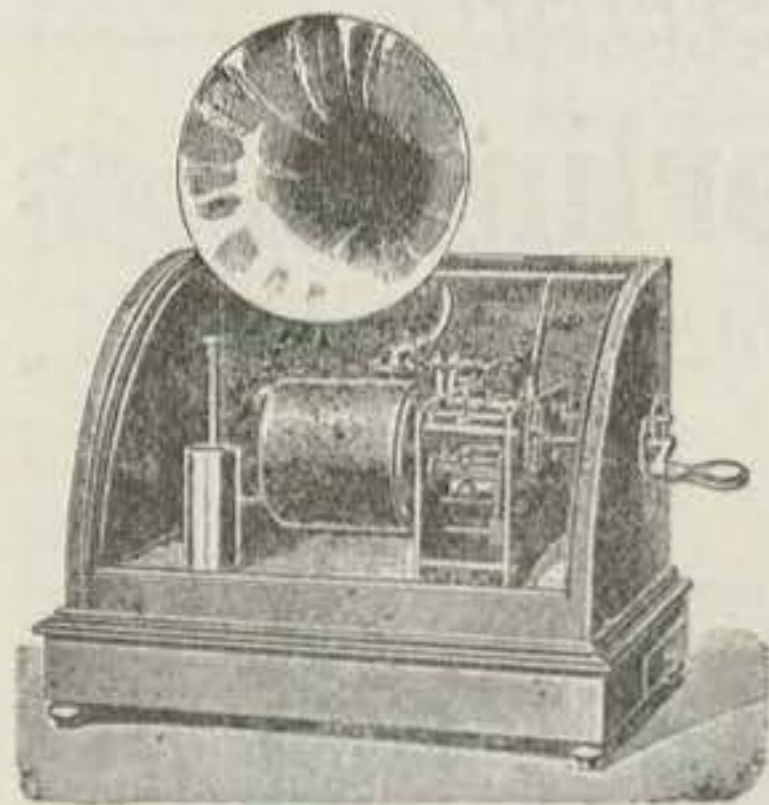
Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

# Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

## Zwillings-Automat „Siegfried“



auswechselbar für Riesen- u. Normal-  
Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk. 175.—  
ohne Geldeinwurf  
Mk. 95.

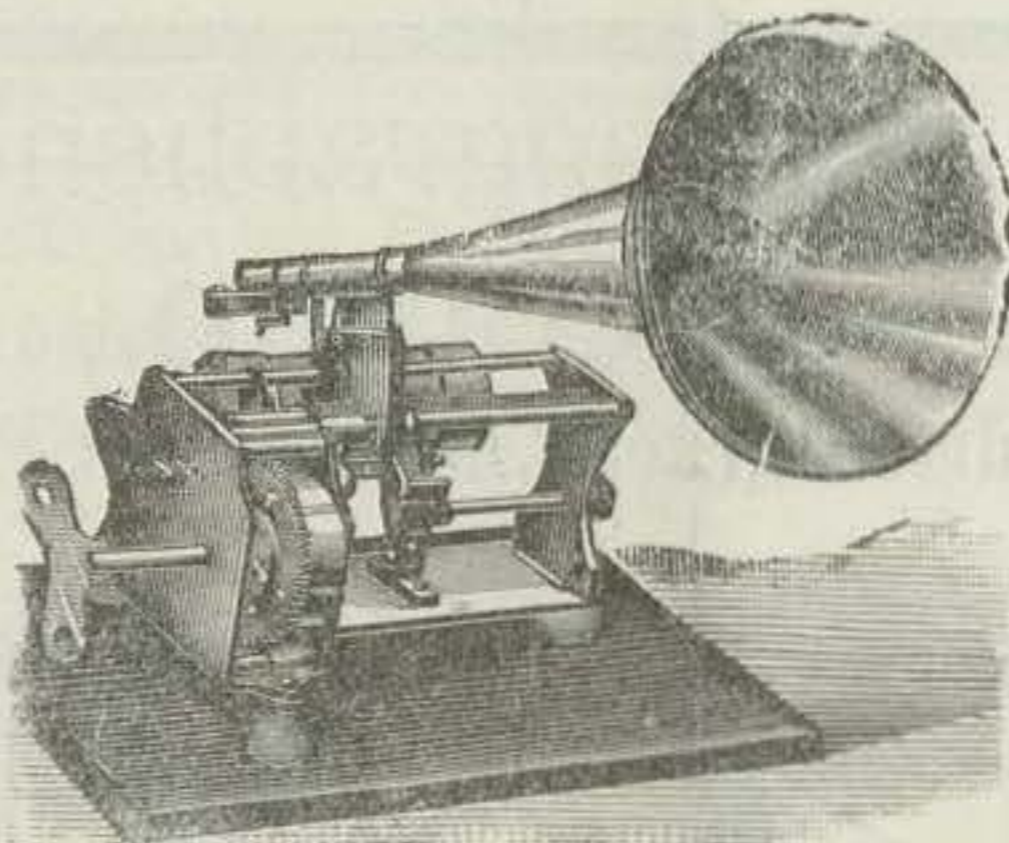
Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen  
Künstler-Walzen „Meteor“  
von heute ab Mk. 1.— per Stück.  
Billigste Bezugsquelle für Trieb-  
werke, Motorchen, Ia. Walzenmasse  
sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,**  
Stuttgart,

Phonographen-, Automaten- u. Walzen-  
Fabrik.

Versuchen Sie gefl. August's  
„Welt-Phonograph“  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-  
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und  
laute klare Wiedergabe überall das grösste  
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. pol-  
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte  
Walzen 90 Pfg., Ia. blanke Walzen 65 Pf.,  
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 75.

Dipl.-Jng. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein  
in hervorragender Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Crefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.,** **London,** **Cöln,**  
Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10 Hansaring 44/46  
Tel. Amt I, 1754.

fabriciren:

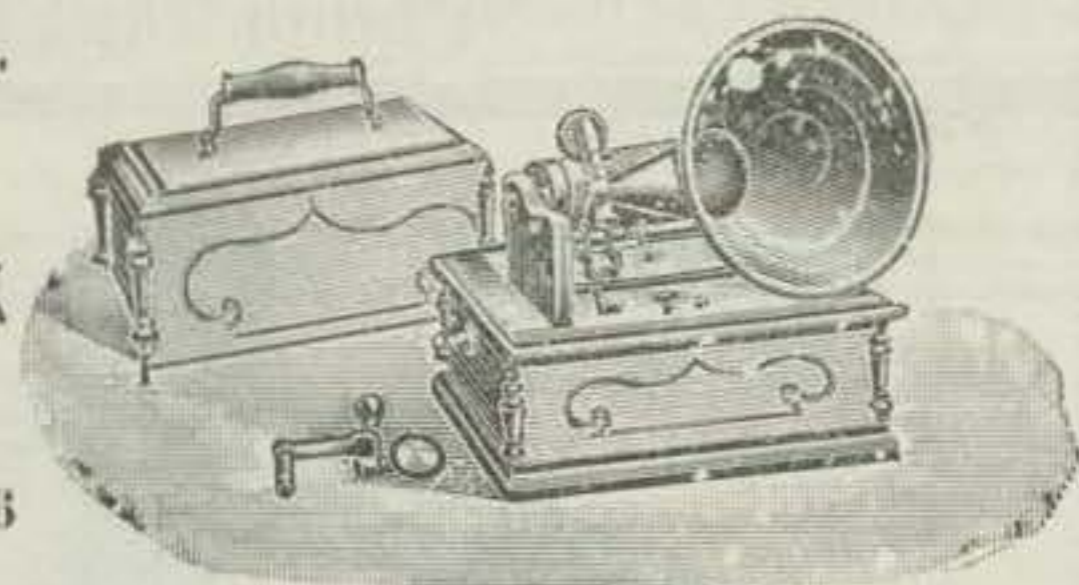
- |                                  |                                                                           |           |
|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen:   | a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe von Mk.                  | 15—50,—   |
|                                  | b) „ „ „ Automaten „ „                                                    | 75—200,—  |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe „ „                       | 125—350,— |
|                                  | Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen „ „ | 160,—     |
|                                  | b) Herold-Automaten „ „                                                   | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene Ia. Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs,  
auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehörtheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.  
Höchste Preise u. Anzeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen.  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: **HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.**

Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.



# Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.



## Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen  
Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

# Echte Edison- Phonographe.



Centrale

Für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten:

**Edison-Import-House**

Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten  
gratis.

# Künstler-Phonographen-Walzen!

## A. Lieban & Comp., Berlin C.

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)



**Neu!**

Ernst v. Wolzogen's  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Schutz

Marke

Garantirte



**Neu!**

Ernst v. Wolzogen's  
Buntes Theater  
(Ueberbrettl).



Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett); **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang); **Der Mistkäfer** (Sprache) etc. Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des Ueberbrettl, z. B. von **Siegmond Lieban**.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

Phonographische Apparate jeder Construction.

## Prospecte

erhalten nur  
Wiederverkäufer.



# Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

Massenfabrication

von

Membranen—Trichter

Conusse.

**! Prima-Waare !**



### Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran, die jede phonographische Aufnahme in höchster

## Naturwahrheit

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol  
Berlin W. 50, Rankestr.

NUR EN GROS.

### Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

### Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

### Compie Gle de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision.

PARIS

Actiengesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital.

98 RUE RICHELIEU 98

vormals Pathé frères.

PARIS

Weltausstellung PARIS 1900 — Grand Prix.

NEUHEIT:

### Der „Duplex“

Phonograph mit 2 auswechselbaren Konussen, für Normal- und Stentor-Walzen, mit Federmotor für ca. 5 Walzen.

Preis: 190 Francs (mit Zubehör)

Cassa bei Bestellung.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis.

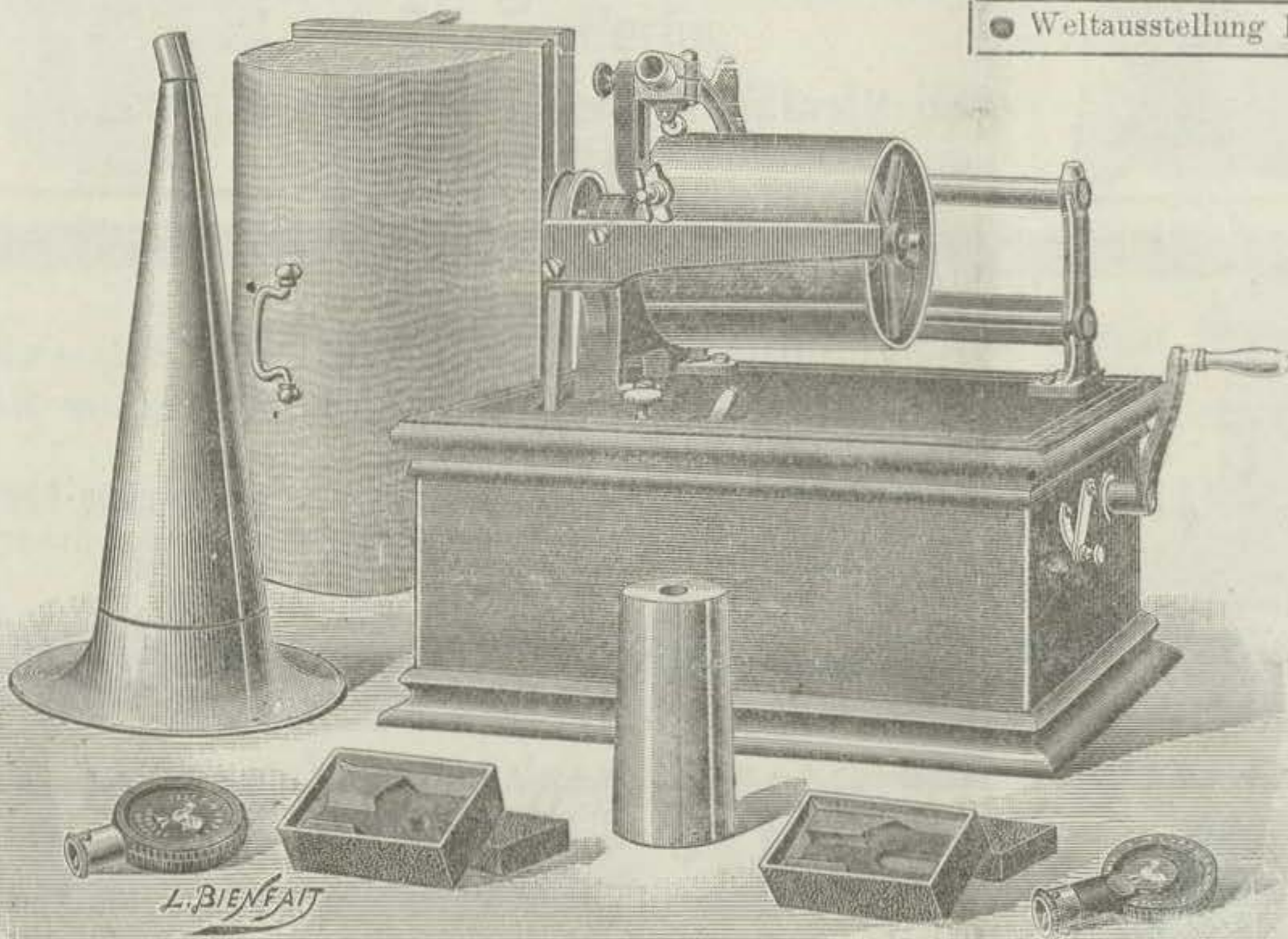


Fig. 95

## Phonographische Zeitschrift I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze.)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen  
Schreiende Phonographen  
Phonograph und Grammophon  
Das Poulsen'sche Telegraphon  
Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche  
Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik  
Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft  
Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.  
Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik  
Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters  
Dictir-Phonograph  
Phonograph und Verkehrsmittel  
Das englische Edison-Patent  
Einige Zahlen von der Phonographenwalze



# Grammophon!

ca. 6000  
in allen  
Durch Neu-Aufnahmen

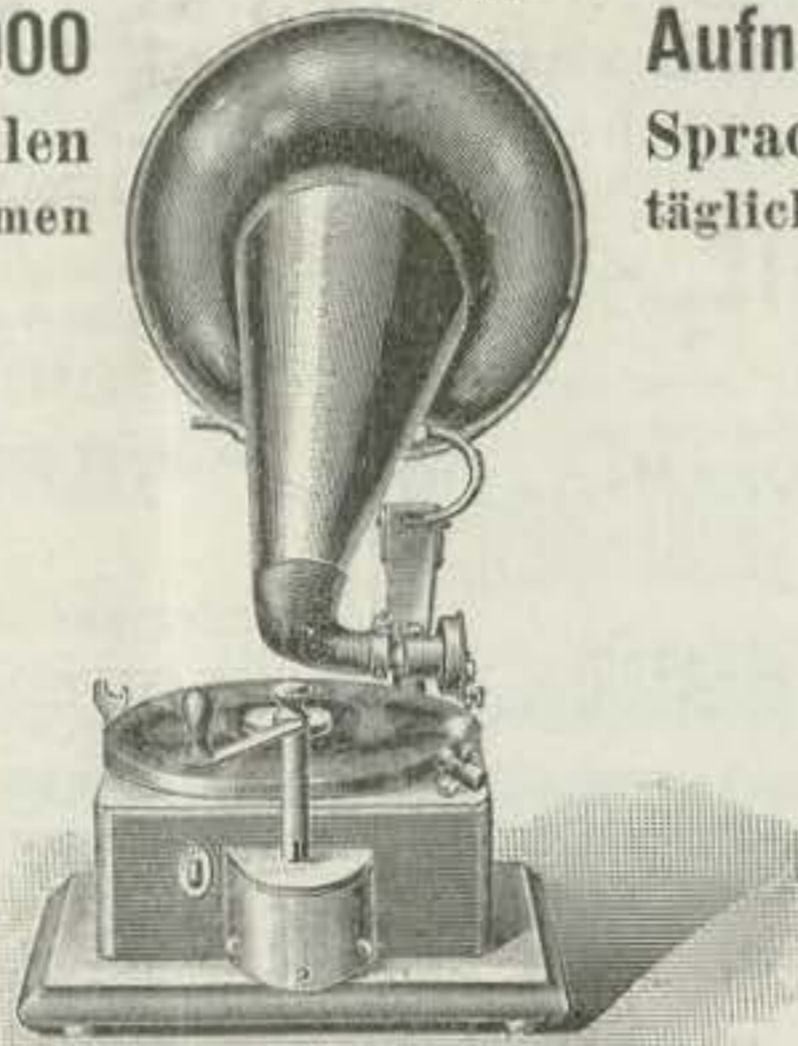
Aufnahmen  
Sprachen.  
täglich ergänzt.



## Luxus-Relief-Platten

zur Erinnerung an:  
die 200-Jahrfeier des Königreichs  
Preussen.  
die Vermählung der Königin Wilhelmina  
von Holland  
den Tod der Königin Victoria von  
England  
sind unsere letzten Neuheiten.

**Chatullen.**  
Harte Platten, keine



Die Relief-Medaillons der betr. Fürstlich-  
keiten sind kunstvoll ausgeführt. Die Ge-  
sänge resp. Musikstücke machen durch  
ihre Klangfülle u. ausserordentliche Klar-  
heit die Luxusplatten besonders wertvoll.

**Das Hohenzollern-Volkslied**  
(Compos. von Prof. Zöllner) ein Lied von  
wirklich volkstümlicher Bedeutung, ist  
als Gesangsstück mit Pianobegleitung in  
unserm eigenen Verlage erschienen.

**Automaten.**  
weichen Walzen.

Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft, Berlin S. 42.



## Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

**BERLIN C.**

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen  
Apparate aufmerksam:

- 1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wieder-  
gebend, niemals versagend, jede Störung des Mecha-  
nismus ist ausgeschlossen.
- 2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate**  
für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht  
an Tonfülle.

Kein Aufziehen nothwendig!

- 3) **elektrisch betriebene Automaten** von **vorzüglicher Klang-  
wirkung**, höchst einfach im Mechanismus.

## ZON-O-PHONE



## ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.  
Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.  
Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.

Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

**ZON-O-PHONE-Schallplatten**, gewöhnliche und  
Concertgrösse,  
hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schall-  
platten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natür-  
lichen Ton. und sind rein und wohlklingend in der Klangfarbe. Dieselben  
können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.

Agenten überall gesucht.

Preise und Conditions sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

Telephon:  
Amt IV, 1256.

### International Zonophone Company

Telegramm-Adresse:  
Intzono Berlin.  
Fuse New-York.

F. M. PRESCOTT, Managing-Director

71 Ritterstrasse **BERLIN**, Deutschland.

66—68 Broad Street **NEW YORK**, N. Y., U. S. A.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr " 4,—  
 Vierteljahr " 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.  
 Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser**, Ingenieur,  
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

|                                                                                     |                                                                                                                                  |                                                                                         |                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <h2>Runge &amp; v. Stemann,</h2> <p>Berlin.</p> <p>Phonographen von Mk. 7—600.</p> <p>15 elegante Modelle. — Catalog gratis.</p> | <p>Abtlg. I.</p> <p>Friedrichstr. 16.</p> <p>Teleph. IV, 2926.</p>                      | <p>Abtlg. II.</p> <p>Schlesischestr. 20.</p> <p>Teleph. IV, 1203.</p>                     |
|                                                                                     |                                                                                                                                  | <p>Fabrik für</p> <p>Phonographen<br/>         Feinmechanik<br/>         Modellbau.</p> | <p>Fabrik für</p> <p>Schrauben<br/>         Facondreherei<br/>         Massenartikel.</p> |

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,  
 Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

## Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

## Künstler-Phonographen-Walzen!

 **A. Lieban & Comp., Berlin C.** 

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

## Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett); **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang); **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des  
 Ueberbrettl, z. B. von Sigmund Lieban.

ENGROS. Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen! EXPORT.  
 Phonographische Apparate jeder Construction.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

## Die Leipziger Messe und die Phonographen-Industrie.

Es ist höchst interessant, zu beachten, wie die Leipziger Messe, welche jährlich im Frühling und im Herbst Verkäufer und Käufer zusammenbringt, und deren Bedeutung im Laufe der letzten Jahrzehnte, soweit die hauptsächlichsten Industrien in Betracht kommen, unzweifelhaft nachgelassen hat, gerade für eine neue Industrie, nämlich diejenige der Phonographen, eine sehr erhebliche Bedeutung gewonnen hat. Diese Erscheinung hat mehrere Ursachen. Einmal ist es die, dass der Detailverkauf zum grossen Theil in den Händen solcher Personen liegt, welche gewöhnt sind, die Leipziger Messe zu besuchen, andererseits aber auch in dem Bedürfnis der Fabrikanten, vornehmlich derjenigen, welche neu auf dem Markte erscheinen, ihre Firma auf die einfachste und beste Weise zur Kenntniss der Käufer zu bringen.

Diese Thatsache charakterisiert treffend das grosse Bedürfnis neuer Industrien nach Verkehrs-erleichterungen zwischen Fabrikanten und Händlern, welche sich, abgesehen von Fachzeitschriften, am besten durch Ausstellungen, Messen oder Märkte schaffen lassen.

Es ist fraglos, dass für das Phonographengeschäft die Herbstmesse mehr Bedeutung hat als die Frühjahrsmesse, schon aus dem Grunde, weil das Weihnachtsgeschäft, wenigstens für den Bedarf des Inlandes, für diese Industrie sehr ausschlaggebend ist. Und da unserem Eindruck nach keiner derjenigen Fabrikanten, welche die letzte Messe besucht haben, gerade von der diesjährigen Herbstmesse fernbleiben wird, so darf man annehmen, dass die Leipziger Messe, welche im nächsten August stattfindet, ein ziemlich vollkommenes Bild der deutschen Phonographen-Industrie bieten wird.

Es kann vorläufig ausser Betracht bleiben, inwiefern bei der steigenden Konsolidierung der Verhältnisse in der Phonographen-Industrie noch späterhin das Interesse der Industriellen an der Messe wach bleiben wird. Vorzüglich möchten wir das in Bezug auf die Frühjahrsmesse bezweifeln, wie man ja in allen neuen Industrien die Beobachtung machen kann, dass im Laufe der Zeit das Interesse der Fabrikanten an der Beschickung von Ausstellungen nachlässt. Jedenfalls dürfte man aber die bevorstehende Herbstmesse noch als eine für die deutsche Phonographen-Industrie sehr wichtige Gelegenheit, ihre Erzeugnisse zu zeigen, betrachten.

Schon allein der Umstand, dass ausländische Händler, deren Geschäftszweige auf benachbarten Gebieten liegen, die Messe als willkommene Gelegenheit zur Bereicherung ihrer Kenntnisse der Bezugsquellen zu besuchen pflegen, lässt die Leipziger Messe als vorzüglich geeignet zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen erscheinen. Der Besuch

solcher ausländischen und inländischen Käufer wird um so grösser sein, je mehr es in diesen Kreisen im Vorhinein bekannt wird, dass die deutsche Phonographen-Industrie auf der Messe vollständig vertreten sein wird.

Unter diesem Gesichtspunkt halten wir es für wesentlich, dass schon in unserer nächsten Nummer ein Verzeichnis derjenigen Mitglieder der Phonographen-Industrie veröffentlicht wird, welche entschlossen sind, die Leipziger Messe mit Mustern ihrer Erzeugnisse zu beschicken.

Eine Frage von Wichtigkeit für die einzelnen Aussteller ist stets diejenige des geeigneten Lokals, und man kann in dieser Beziehung die ganz natürliche Beobachtung machen, dass der Einzelne, welcher in weiterer Entfernung von der grossen Menge seine Muster zur Schau stellt, in Bezug auf die Chancen des Verkaufs schlechter gestellt ist. Es liegt in der Natur der Sache, dass diejenigen Käufer, welche Interesse an Phonographen nehmen, die Gelegenheit der Messe benutzen werden, um verschiedene Fabrikate in Augenschein zu nehmen und sich vorführen zu lassen. Die Notwendigkeit, einen längeren Weg zur Auffindung Einzelner zu machen, erschwert diese Absicht, vergrössert daher umgekehrt die Chancen für Diejenigen, welche in einem bestimmten Bezirk zusammen sind.

Bei der Natur der phonographischen Industrie, welche im Wesentlichen auch auf hörbare Vorträge bei dem Anbieten ihrer Erzeugnisse angewiesen ist, kann man es wohl kaum als richtig bezeichnen, dass eine Vereinigung sämtlicher Fabrikanten zu einer Kollektivausstellung angezeigt wäre. — Es dürfte aber vielleicht richtig sein, wenn die Phonographen-Industrie ihre Ausstellungsplätze in eine einzige Strasse und in dieser auf wenige, für die Messe zur Verfügung stehende Häuserkomplexe verlegen wollte. Vielleicht ist dieser Punkt, welcher ein Zusammengehen der einzelnen Fabrikanten als wünschenswert erscheinen lässt, eine willkommene Gelegenheit für den neu gegründeten „Phonographischen Verein“, seine Organisation zum ersten Mal in praktische Benutzung treten zu lassen.

Unter allen Umständen bitten wir alle diejenigen Firmen, denen daran gelegen ist, ihre Kunden und die übrigen Käufer möglichst frühzeitig wissen zu lassen, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden, uns dieses umgehend mitzuteilen, damit die Liste, welche wir in unserer nächsten Nummer veröffentlichen werden, bereits ein möglichst vollkommenes Bild bietet und so eine Anregung für alle Diejenigen werden kann, welche die Messe als Käufer besuchen könnten, aber den Entschluss des Besuchs noch nicht definitiv gefasst haben.

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

## Der Phonograph im Dienste der Heilkunde.

von

Dr. med. Richard Steinberg (San Remo-Reichenhall).

Mehr als je hat heute der moderne Arzt es nötig, die Fortschritte und Erfindungen auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit mit wachsamem Auge und angespannten Sinnen zu verfolgen. Aus den entlegensten Gebieten der Technik und aus oft scheinbaren Gehirnspielereien zieht die moderne Heilkunde die Produkte menschlichen Scharfsinnes zu sich heran, um sie modifiziert zur erhöhten Kenntnis der Funktionen animaler Körper oft auf Umwegen zur Erkennung der Triebfedern krankhafter Prozesse und — wenn möglich — zu ihrer Ausmerzung zu verwerten.

Als ich mir einen Phonographen zum Zeitvertreib kaufte, ahnte ich nicht, welche ernstesten Beobachtungen ich mit dieser scheinbaren Spielerei im Laufe des verflossenen Sommers mitten aus der ärztlichen Praxis heraus machen würde.

Der Zufall brachte ein Kontingent jener Berufsneurastheniker in meine Behandlung, die, durch den Telefongeschäftsdienst in den Grossstädten erschöpft, von Gehörhalluzinationen geplagt und verfolgt, meist weder Schlaf noch Ruhe finden. In abgelegener Gebirgswaldecke gelang es, das Nervensystem dieser Berufsermatteten wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch Anlegen der Phonographenhörrohre mit ausgesuchten und in ansteigender Tonstärke abgestuften Piècen kam man dahin, allmählich auch die überreizten Hörnerven wieder an berufliche Telephonthätigkeit in der Stadt zu gewöhnen.

Das höchste Entzücken bereitete der Phonograph jenen chronisch gehörkranken Menschenkindern, die seit Jahren nicht den Fuss in Konzertsäle oder ins Theater gesetzt hatten, weil sie in den an so vielen Nebengeräuschen leidenden Lokalitäten nichts hören konnten. Merkwürdigerweise hören solche Schwerhörigen vorzüglich durch Phonographen und Telephonleitungen. Ja kleine Besserungen sogar konnte durch Anregung der atrophierenden Hörnerven der Phonograph erzielen, wenn es sich um feststehende, natürlich nicht entzündliche Ohrenleiden handelte, so bei Verknöcherungen (Sklerosen) und abgelaufener Einschmelzung des Trommelfelles. Auch zur blossen Feststellung von Gehördefekten konnte der Phonograph verwendet werden, besser als die veralteten Hilfsmittel. Gar Manchen hat es gefreut, dass er zum Beispiel nach Beendigung der Kur dasselbe Stück besser hören konnte als am Beginn derselben.

Höchst merkwürdige Unterstützung verleiht der Phonograph bei der Behandlung von Leiden der Athem- und Stimmorgane. Wenn der Arzt selbst sanges- und musikkundig ist, so kommt ihm dies nicht allein bei der Auskultation und Perkussion der Kranken auf Grund seines verfeinerten Gehörs zu Gute, sondern er kann auch, speziell bei an der Stimme und ihrer Bildung Leidenden, Schlüsse und Diagnosen resümieren, die dem mit primitivem Gehör Veranlagten für immer verschlossen bleiben. Wenn

man Stimmkranke, namentlich Berufssänger, vor dem Beginne einer Kur in den Phonographen einen Satz sprechen oder singen lässt, so kann man durch den Timbre des Tones in Gemeinschaft mit dem seine Stimme doch am genauesten kennenden Kranken feststellen, ob es sich um einen funktionellen oder chronischen Defekt des erkrankten Organes handelt.

Es giebt im allgemeinen drei grosse Formen der Stimmerkrankungen: 1. im Stirnhirnzentrum selbst, 2. im Assoziationsorgan, welches die Hirnfunktionen nach dem exekutiven Kehlgang leitet und 3. örtlich im Stimmorgan selbst. Dem routinierten Untersuchenden wird es bei wiederholter Anwendung des Phonographen nicht entgehen, welche Art der Stimmerkrankung vorliegt.

Bei Patienten mit musikalischem Gehör geht die Orientierung sehr rasch; bei Unmusikalischen bedarf es nur mehr Geduld, da der Ton nicht gleich getroffen wird; indes kommt man auch dort zu einem guten Resultate.

Um nur ein Beispiel herauszugreifen: Stimmkranke, die in der Gehirnrinde krank oder überreizt sind, pflegen  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  Ton zu hoch zu intonieren und die Töne zu rasch aneinander zu reihen. An den Stimmbändern Leidende intonieren oft  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  Ton zu tief und vokalisieren schleppend und schnarrend. In den Assoziationswegen Affizierte geben den Ton konfus, meist ganz falsch, das heisst mit einem anderswertigen Tone, oder erklären sich unfähig, den verlangten Ton überhaupt hervorzubringen.

Der Phonograph ist ein ernster Kontrolleur für alle Produkte des Stimmorgans; denn er fixiert objektiv und lässt nach beliebigen Zeiträumen noch seine Richterstimme ertönen. Wenn ein Patient zum Beispiel, welcher stimmlos zum Arzte gekommen, mit einigermaßen guter Stimme den Kurort verlässt, später stimmlos wiederkommt, so können Arzt und Patient bei dem Abspielen der auf der Wachsrolle aufgenommenen Stimmphasen leicht konstatieren, dass der neuerliche Krankheitszustand des Patienten eine ganz andere Motivierung hat. Handelte es sich doch im ersten Falle um eine katarrhalische Affektion, die behoben war, während hinterher durch neuerliche bazilläre Infektionen ein dem früheren ähnlicher Krankheitszustand zum Vorschein kam.

Zuerst waren die Stimmbänder geschwollen, indes intakt, im zweiten Falle geschwollen, aber infiltriert. Es konnte nun durch den Phonographen differentialdiagnostisch festgestellt werden, dass die erste Krankheit sich zurückgebildet hatte, die neue Krankheit dagegen einer ganz anderen Ursache entsprang. Durch Exklusionen gelangte man so zur richtigen Diagnose und konnte den Kranken heilen.

Interessant ist es auch, an der Hand des Phonographen zu hören, wie von oben und von unten sich heranschlängelnd die katarrhalischen Schwellungen der echten und der falschen Stimmbänder sich zurückbilden, bis eines Tages die Töne rein einsetzen und sich ausrunden. Der Phonograph hilft somit, indem er die einzelnen Heilphasen zu Gehör bringt, sichere Prognosen stellen.



Für Lungenkranke kann der Phonograph gleichfalls unterstützend wirken. Je nach der bestehenden Infiltration erzeugt die phonographische Reproduktion für jedes Stadium einen bestimmten Mittelton. Wenn man die Schalen der individuellen Stimmbildung vom Typus des Tones ablöst, so ergibt sich für den Arzt eine Skala, aus welcher er, graduell abgestuft, die infiltrierten Abschnitte der gesamten Atemoberfläche erkennen kann.

Es lassen sich auf phonographischem Wege auskultatorische und perkutorische Befunde — allerdings nur mit Einschaltung eines von mir konstruierten, überaus fein empfindlichen Rekorders (Tonfängers) — auf Wachs registrieren und fixieren, was auch bei Herzkranken für deren spätere Behandlung von höchster Bedeutung werden kann, da frühere diagnostische Irrtümer durch solches ärztliche Archivmaterial noch zeitig berichtigt werden können.

Der Phonograph ist berufen, ein Leben nachahmender Sphymograph, das heisst ein Leben ablauschender, hörbarer Pulsschreiber zu werden. Alle Geräusche, die normal und pathologisch im Magen, Darm und anderen Organen sind und sein werden, können durch den hypersensiblen Rekorder für immer auf Wachs zur Belehrung und Aufklärung deponiert werden.

Für die psychische Behandlung unserer kranken Mitmenschen eröffnet uns der Phonograph ein weiteres Feld. Da wir neuerdings unsere Taubstummen nicht mehr durch Zeichen, sondern mit Lauten unterrichten, um diese ausgeschalteten Mitglieder zu Nutz und Frommen der Menschheit — je nach ihrer Begabung — der „bunten Reihe“ wieder einzufügen, so wird und kann der Phonograph durch abgestufte Kraft und Melodik der Töne sehr erzieherisch auf die primitiv veranlagten Hörnerven der Taubstummen und aller geistig Zurückgebliebenen wirken.

Auch für die grosse Reihe aller jener an Stimmenhören Leidenden dürfte der Phonograph als Suggestionmittel Verwendung finden können. Von dem ziemlich grossen Kontingent der Schreib- und Unterschriftscheuen lassen sich durch Postierung des Phonographen hinter einer undurchsichtigen Gardine mit bedecktem Taster gesprochene Dokumente fabrizieren, die nicht mehr abgeleugnet werden können, da die Sprache in ihrem Klange mehr Individualität zeigt als die Handschrift.

Einem nächsten dreifussartigen Prozesse würde somit in vielen Punkten Boden und Handhabe entzogen werden können; doch gehört dies schon ins Gebiet der gerichtlichen Medizin.

Zu einer als Musikliebhaberin bekannten Dame gerufen, die nach Hochsturz mit fast vergehendem Pulse in tiefer Ohnmacht lag, gelang es mir dieselbe mit Ansetzen der Phonographenhörrohre durch die machtvollen Klänge des Pilgerchores aus „Tannhäuser“ zum Tiefaufseufzen zu bringen, den Brechreiz zu mildern und sie in einen Tiefschlaf hinüberzuwiegen.

Wir kennen heute mit ziemlicher Genauigkeit den Erfolg der Töne durch das Ohr auf die das

menschliche Gemüt funktionell erzeugenden Organe. Aufgeregte Herzen werden durch tiefe Moll-Akkorde rasch beruhigt; das beweist die Legato-Wirkung der gedehnten, dumpfen Orgel- und Harmoniumklänge in den Gotteshäusern. Sanguinische Gemüter werden durch hohe Melodien, besonders von Streich- und anderen Saiteninstrumenten elektrisiert, was die verzückende Wirkung von Violin, Klavier- und Stimmvirtuosen auf junge, frischblütige, suggestive Mädchenherzen wohl erklären dürfte. — Ist es nicht auffallend, dass in einen Vollbass oder seinen Inhaber sich selten oder vielleicht noch nie ein glühend Backfischherz verliebt hat? — Es giebt ja schliesslich doch auch junge alkoholfreie Bässe! — Die Beobachtungen weisen darauf hin, dass auch bei Behandlung von Gemüts- und Geisteskranken der Phonograph nützliche Verwendung finden kann.

Ein Melancholiker, der nach einem Selbstmordversuche krampfhaft die Kinnladen zur Abwehr der Ernährung geschlossen hielt und durch die Gumminasenschlundsonde mit Pepton und Milch ernährt werden musste, war bereits auf 45 Kilogramm herunter ernährt. Dieser durch Kummer und Sorge gepeinigte, hochbegabte Menschenbruder sass mit geschlossenen Augen, fast unhörbar atmend unentwegt mit von der Aussenwelt abgekehrten Sinnen da, ein Bild herzerreissenden Jammers. Es fehlte ihm die Brücke zu uns und zur Aussenwelt.

Nun hatte ich Tags vorher bei einem zu tief Narkotisierten rasch mit dem Phonographen herbeieilend und die Hörrohre an beide Ohrmuscheln anlegend, mit einem Militärmarsch das blutverarmte Gehirn des Dreiviertel-toten zu neuer Arbeit, das erlahmte Herz zu erhöhter motorischer Kraft und so in Verbindung mit Belebungsmitteln den Kranken schneller, als es sonst zu geschehen pflegte, ins Leben wieder herübergezwungen. Diese Erfahrung verwertete ich denn auch sogleich bei dem erwähnten Melancholiker. Ich wusste, dass er ein hervorragender Musikdilettant auf der Violine war. Rasch entschlossen, legte ich ihm die Phonographenhörrohre an und liess Lipinskis Militärkonzert, das mir kurz vorher ein Patient, ein bekannter Virtuose, hineingespielt hatte, an seiner Seele vorüberziehen. Der Erfolg war mächtig. Ein Schauer rüttelte den Armen, fliegende Röte bedeckte sein Gesicht und heisse Thränen perlten von seinen Augenlidern auf die abgehärmten Wangen herab. Der Puls stieg um 12 Kontraktionen von 50 auf 62 Schläge. Wie ein Ziehen ging es durch den schmalen Körper und leise und zögernd öffneten sich, gleichsam unfreiwillig seine Augen. Die Brücke war geschlagen — der Phonograph wurde sein Lebensretter.

Wer einmal krank nur einen Tag im Bette gelegen, weiss, dass die schreckliche Stille des Krankenzimmers schlimmer auf viele Kranken wirkt, als die schmerzhaft empfindung des leidenden Organes selbst. Dem kann der Phonograph nun ein Ende machen. Wie seit einiger Zeit es schon in amerikanischen Krankenhäusern geschieht, wollen auch wir hier in der alten Welt bei unseren ans Zimmer gebannten Kranken die lustigen, dabei nicht wie die

Werkmelodien und Spieldosen irritierenden, sondern lebendig pulsierenden Weisen des Phonographen einbürgern. Wo Fieber und andere Kontraindikationen fehlen, wird und soll der Phonograph ein trauer Kamerad, das heisst wirklicher Schlafkammergenosse unserer Kranken werden.

Als jüngst eine leicht lungenblutende junge Amerikanerin, die sich in Sehnsucht zu ihrer in New-York weilenden Familie verzehrte, zur Immobilisierung ins Zimmer verurteilt wurde, liess ich heitere Fragen der Familienmitglieder dieser Patientin drüben in ihrer Heimat auf eine Wachsrolle sprechen und herübersenden. Im Zimmer der Patientin täglich reproduziert, hatten diese Familienunterhaltungen direkt beschleunigende, Herz und Nerven belebende Wirkung.

Alle die Huster, die Blinden, die menschen-scheuen Kranken, die aus irgend einem Grunde ihren Mitmenschen zur Verbergung ihres Defektes aus dem Wege gehen, werden hoffentlich einen belebenden Trost in ihrem Phonographen finden, der ihnen Erinnerungen, Stimmen und Melodien vergangener und schönerer Zeiten vor ihre verdüsterte Seele führt. In allen Irrenanstalten, Siechen- und Krankenhäusern, in den Sanatorien und Privatheilanstalten, überall wo es im menschlichen Gemüt Nacht werden will, mögen die von Künstlerseelengold durchleuchteten, naturwahren Melodien und Stimmen — von Virtuosen in das Aufnahmerohr des Phonographen hineingeschmettert — Tröstung, Erhebung und Kraft zur Ertragung weiterer Lebens-schickungen nnsere[n] Enterbten, den kranken Mitmenschen bringen, damit die Brücke von ihnen, den Kranken, zu uns, den Gesunden, bestehen und erhalten bleibe.

Ich möchte die vorstehend skizzierten Gedanken nicht in die Welt hinaussenden, ohne darauf hinzuweisen, dass meine Beobachtung bezüglich der medizinischen Verwertung des Phonographen noch einer eingehenden Vertiefung und einer gründlichen Sichtung bedürfen werden, bevor sie in allen Punkten

die strengste Prüfung vor der Wissenschaftlichkeit zu bestehen vermögen.

### Briefkasten.

Ich bitte um Aufgabe eines Fabrikanten von Grammophon-Stiften

D. in Hamburg.

## J. G. Muggli, Zürich

### Erstes und ältestes schweizerisches Phonographen-Geschäft

(Specialität:

Schweizerlieder und Schweizertänze Records)

erbittet sich Offerten von Phonographen- und Walzen-Fabrikanten.

## Membran-Gehäuse

und alle andern Teile aus Hartgummi in erster Qualität und zu niedrigsten Preisen liefert

*Hannoversche*

*Gummi-Kamm-Compagnie. Act.-Ges.*

*Hannover-Limmer.*

## ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten. Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen. Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.

Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

### ZON-O-PHONE-Schallplatten, gewöhnliche und Concertgrösse,

hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohlklingend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.

Agenten überall gesucht.

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.



Zonophone Modell 30 C mit Concert-Schalltrichter

Telephon:  
Amt IV, 1256.

## International Zonophone Company

F. M. PRESCOTT, Managing-Director

71 Ritterstrasse BERLIN, Deutschland.

Telegramm-Adresse:  
Intzono Berlin.  
Fuse New-York.

66—68 Broad Street NEW YORK, N. Y., U. S. A.

# Deutsche Reichs-Patente.

## Verzeichnis

der vom 1. Januar 1896 bis 1. April 1901 erteilten **Patente der Klasse 42g für Phonographen.**

Die mit † versehenen Patente sind bereits gelöscht.

Zusammengestellt von dem Patentanwalt **Martin Hirschlaff**, Berlin NW., Mittelstrasse 43,

Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte.

(Schluss).

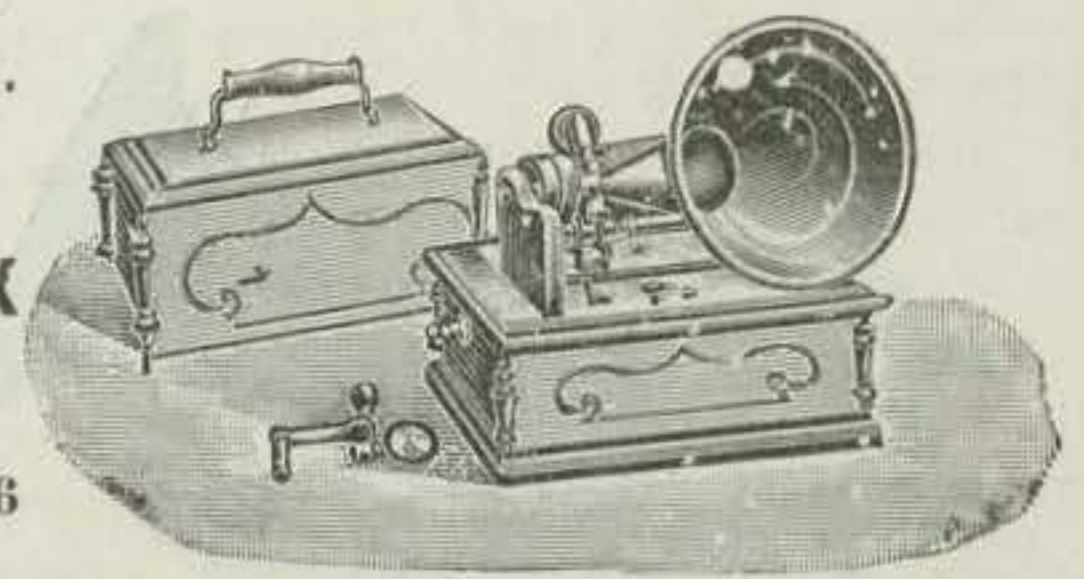
- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>115614. Selbstthätige Ausrückvorrichtung eines Phonographenmembran-Trägers. — „Excelsiorwerk“ Fabrik für Feinmechanik, G. m. b. H., Köln a. Rh. Vom 29. 11. 99 ab. — R. 13730.</p> <p>115615. Walzenantriebsvorrichtung für Phonographen mit zwei oder mehr Walzen. — „Excelsiorwerk“, Fabrik für Feinmechanik, G. m. b. H., Köln a. Rh. Vom 7. 3. 00 ab. — R. 14082.</p> <p>116191. Reibräderantrieb für Phonographenwalzen. — Germania Phonographen Compagnie, G. m. b. H., Berlin, Kommandantenstrasse 82. Vom 21. 2. 00 ab. — G. 14232.</p> <p>114258. Schallgehäuse für Phonographen und andere Apparate für Aufnahme und Wiedergabe von Tönen. — C. Grivolas fils, Chatou, Frankr. Vom 15. 12. 99 ab. — G. 14068.</p> <p>116325. Vorrichtung zum selbstthätigen Reinhalten von Phonographenwalzen. — O. Pohland, Chemnitz, Kronenstr. 26. Vom 9. 3. 00 ab. — P. 11389.</p> <p>116740. Vorrichtung zur geradlinigen Verschiebung der Membran bei Phonographen. — „Echo“ Phonographen-Ges. m. b. H., Berlin. Vom 2. 7. 99 ab. — F. 12013.</p> <p>†117055. Schreibwerkzeug für Phonographen. — Breslauer Wassermesser- und Eisenbauwerke, Akt.-Ges. vorm. H. Meinecke, Breslau-Carlowitz. Vom 21. 8. 98 ab. — B. 24081.</p> | <p>117103. Spielzeugphonograph, bei welchem die Phonogrammscheibe von einer durch Kurbel od. dergl. zu drehenden Scheibe getragen wird. — American Graphophone Company, Washington. Vom 5. 11. 99 ab. — A. 6761.</p> <p style="text-align: center;"><b>1901.</b></p> <p>118031. Vorrichtung zur Schallverstärkung für Fernsprecher, Phonographen und ähnliche Apparate. — G. E. Gouraad, Hove und H. L. Short, New Malden, England. Vom 1. 1. ab. — G. 14507.</p> <p>118254. Phonograph, bei welchem Walzen von verschieden grossen Durchmessern benutzt werden können. — E. Lavanchy, Freiburg i. B. Vom 4. 2! 00 ab. — L. 13978.</p> <p>118255. Vorrichtung zum Zurückführen des Membranstiftes von Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago. Vom 14. 2. 00 ab. — L. 14624.</p> <p>118296. Wiedergabestift für Phonographen. — Th. A. Edison, New Jersey, Llewellyn Park, V. St. A. Vom 18. 10. 99 ab. E. 6639.</p> <p>118725. Vorrichtung zum Aufziehen des Triebwerkes von Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago. Vom 14. 2. 00 ab. — L. 14006.</p> <p>119075. Phonograph mit zwei oder mehreren gleichzeitig wirkenden Schallgebern. — L. F. Douglas, 90 Pine Street, Chicago. Vom 8. 11. 98 ab. — D. 9389.</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Crefeld

### Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.,** **London,** **Cöln,**  
Ritterstrasse 75    Jewry Street 9/10    Hansaring 44/46  
Tel. Amt I, 1754.



fabriciren:

- |                                  |                                                                                  |           |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen:   | a) <b>Tip-Top-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe von Mk.                  | 15—50,—   |
|                                  | b) Automaten                                                                     | 75—200,—  |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) <b>Herold-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe „ „                       | 125—350,— |
|                                  | Neu! <b>Herold II</b> mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen „ „ | 160,—     |
|                                  | b) <b>Herold-Automaten</b> „ „                                                   | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la. **Originalwalzen** in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs, auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von **Duplicat-** u. **Abschleifmaschinen** wie sämtl. **Zubehörtheilen**, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik. **Höchste Preise u. Anzeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen.** Illustrierte Kataloge gratis und franko.

**Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.**

**Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.**

### Offizielle Vereins-Nachrichten.

#### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

##### Auszug aus dem Statut:

###### § 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

###### § 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

###### § 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

###### § 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

\* \* \*

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

#### Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr 6a.

##### Auszug aus dem Statut:

###### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

###### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

###### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalender-halb-jahr und ist im voraus zahlbar.

#### Neue Mitglieder.

Dr. Hugo Weissenberg, Tischau O.-Schl.

Das Vereinslokal befindet sich von jetzt ab im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

Nächster Vereinsabend 25. Juni, Abends 9 Uhr.

Das Neueste!

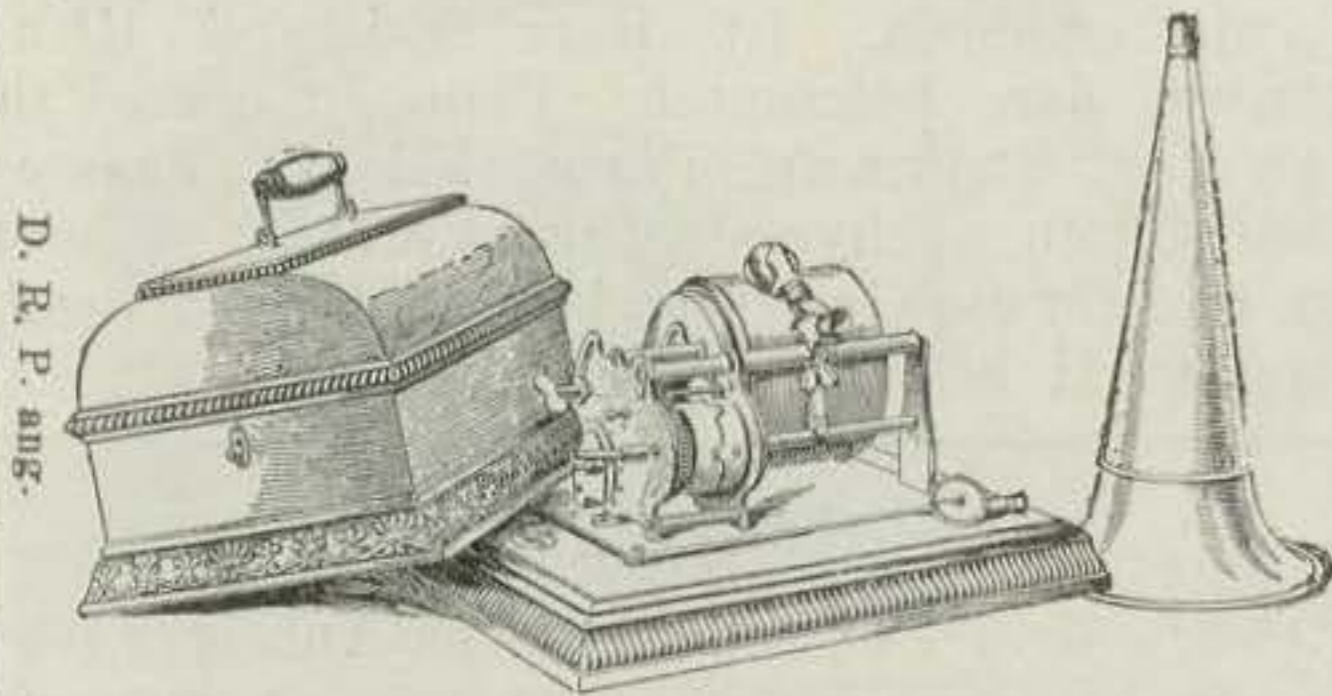
Das Beste!

# Das Doppel-Adler Graphophon

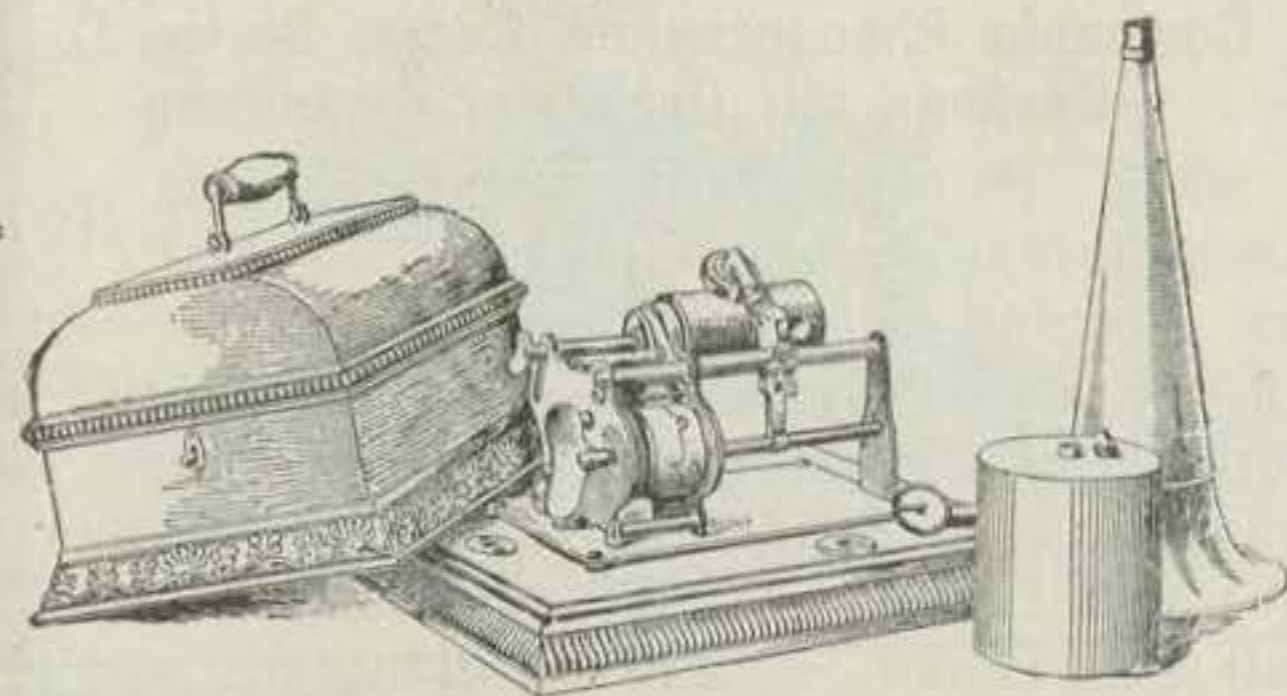
für die Benutzung von



Grossen (G) Walzen  
sowohl als  
Kleinen (P) Walzen.



Zwei  
Grapho-  
phone  
in  
einem.



Doppel-Adler Graphophon  
mit einer grossen (G) Walze.

Preis: Mark 120,—.

Doppel-Adler Graphophon  
mit einer kleinen (P) Walze.

Ein echt amerikanisches Graphophon!



Keine minderwerthige Nachahmung!

Händlern hoher Rabatt.  
Catalog auf Wunsch gratis und franko.

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H., Berlin W. s., Friedrichstr. 65 a.**

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co.  
für Deutschland, Oesterreich und Russland.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42.**  
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn' l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.**

1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — Ueberbrettli-Gesänge: 350. Der Staar (m. Kunstpfeifen) (Baryton). — 351. Das Laufmädcl (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett) — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

**Germania Phonographen Comp. Berlin C. 2.**  
**Gesänge mit Orchester-Begleitung.**

2003. Schwanenlied aus Lohengrin. — 2004. Gralserzählung, aus Lohengrin. — 2005. Lohengrins Abschied, aus Lohengrin. — 2009. Arie des Eremiten aus Freishütz. — 2014. „Auf in den Kampf“, aus Carmen. — 2020. Rheinlied, Einlage aus Undine. — 2027. Lose muntere Lieder (Frau Luna) von Linke. — 2028. Es war einmal (Frau Luna) von Linke. — 2201. Chinamann aus Geisha, von Sidney Jones. — 2205. Ich bin baff wie weit wir sind, von Gentes. — 2305. 1. Gasse links, von Löti.

**Adler-Phonograph-Compagnie, Berlin W.,  
Friedrichstrasse 198.**

Ueberbrettli-Lieder und Ueberbrettli-Gedichte.

4000. Der lustige Ehemann. — 4001. Furchtbar schlimm. — 4002. Der Arbeitsmann. — Der Handkuss. — 4003. Im Schlosse Mirabel. — 4004. Rosen. — 4005. Bestellung. — 4006. Charlotte. — 4007. Hugo,

der Maurer. (Skatlied.) — 4008. Faust und Grete. — 4009. Fluch des Junggesellenthums. — 4010. Toilette. — Lebensläufe. — 4011. Seelenbündniss. — 4012. Kater. — 4013. Die Haselnuss. — 4014. A fischer Domino. — 4015. Jeanette. — 4016. Schlagende Herzen. — 4017. Münchener Studentenlied. — Gigerlette. — 4018. Das Mädchen ohne Bräutigam. — 4019. Der Enzian. — 4020. Wiedersehen. — 4021. Wiegenlied für meinen Jungen. — 4022. Im Spelunkenrevier. — 4023. Eine ganz neu Schelmweys. — 4024. Der alte Orgelmann. — 4025. Mittagessen. — Herr Bombardil. — 4026. Pierrette. — 4027. An Pepito. — 4028. Ein Lied im Lehnstuhl. — 4029. Eine kleine Strandgeschichte. — 4030. Nicht doch! — Triumphgeschrei. — 4031. Das Ständchen. — 4032. Die Verschmähte. — 4033. Nachtwandler. — 4034. Wir zwei. — 4035. Auf dem Maskenball. — 4036. Lockung. — 4037. Die Wäscherin auf der Wiese. — 4038. Mädcl, kauft ein. — 4039. Bettelbubenlied. — 4040. Mein Ofen und ich. — 4041. Sausewind. — 4042. Die Spinne im Walde. — 4043. Mädchenlied. 4044. Kusslehre. — 4045. Hans, der Schwärmer. — 4046. Kurz ist der Frühling. — 4047. Die Musik kommt. — 4048. Bruder Liederlich. — 4049. Frühling. — 4050. Der schöne Alfred. — 4051. Pennal. — 4052. Brigitte. — 4053. Madame Adèle. — 4054. Das Lied von den lieben, süssen Mädcln. — 4055. Der Staar (mit Kunstpfeifen). — 4056. Der verlassene Lehmann. — 4057. Ich hatt' einmal. — 4058. Anmuthiger Vortrag. — 4059. Wundersames Abenteuer im Omnibus. — 4060. Katie's Hemdchen. — 4061. Dämmerstunde. — 4062. Moderne Treue. — 4063. Müde. — 4064. Der Königssohn. — 4065. Kuriose Geschichte. — 4066. Beppi. — 4067. Das Laufmädcl. — 4068 Zur Dichtkunst abkommandirt. — 4069. Der Mistkäfer. — 4070. Die Kröte und die Libelle. — 4071. Die Strassenschleppe.

**Notizen.**

**Gerichtlicher Sachverständiger für Phonographen.**  
Wie wir erfahren, ist Herr Eduard Runge, Mitinhaber der bekannten Phonographen-Fabrik Runge & v. Stemann, Berlin, Friedrichstrasse 16 zum beeidigten Sachverständigen für das Kammergericht und für die Gerichte der Landgerichtsbezirke Berlin I u. II bestellt worden.

**Patent-Liste.**

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)  
Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

**Patent-Anmeldungen.**

Kl. 42 g. V. 3828. Phonograph. — Louis Philippe Valiquet, New-York; Vertr.: Carl Pieper, Heinrich Springmann u. Th. Stort, Pat.-Anwälte, Berlin, Hindersinstr. 3. 28/2 1900.

— 42 g. M. 18889 Grammophon mit nachgiebig gelagerter Phonogrammscheibe. — Frederick Meyers u. Henry Smythe, New-York, V. St. A.: Vertr.: Fude, Pat.-Anw., Berlin, Marienstr. 17. 19/11. 900.

# Germania Phonographen Compagnie

G. m. b. H.

Stralauer Strasse 56, II. u. III. Etage

**BERLIN C.**

macht auf ihre patentirten und gesetzlich geschützten neuen Apparate aufmerksam:



1) **Vereinfachte Automaten**, vorzüglich laut wiedergebend, niemals versagend, jede Störung des Mechanismus ist ausgeschlossen.

2) **elektrisch betriebene Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate** für Grandwalzen und normale Walzengrösse, unerreicht an Tonfülle.

**Kein Aufziehen notwendig!**

3) **elektrisch betriebene Automaten** von vorzüglicher Klangwirkung, höchst einfach im Mechanismus.

## Phonographische Zeitschrift I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze.)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen  
Schreiende Phonographen  
Phonograph und Grammophon  
Das Poulsen'sche Telegraphon  
Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche  
Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik  
Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft  
Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.  
Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik  
Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters  
Dictir-Phonograph  
Phonograph und Verkehrsmittel  
Das englische Edison-Patent  
Einige Zahlen von der Phonographenwalze

### Prospecte

erhalten nur  
Wiederverkäufer



## Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

**Massenfabrikation**

von

Membranen—Trichter

Conusse.

**! Prima-Waare !**



### Apotheker Schmidt's Abschleiftinktur

ist unerreicht!

Zu haben bei der **Germania Phonographen Compagnie**, Berlin C., Stralauerstr. 56.

Dipl.-Jug. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

### Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.

\*\*\*\*\*

### Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.

\*\*\*\*\*

**NEU!**

**NEU!**

# Excelsior-Riesen-Phonographen



Modell Gori

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

Walzen  
Blanks und Records.



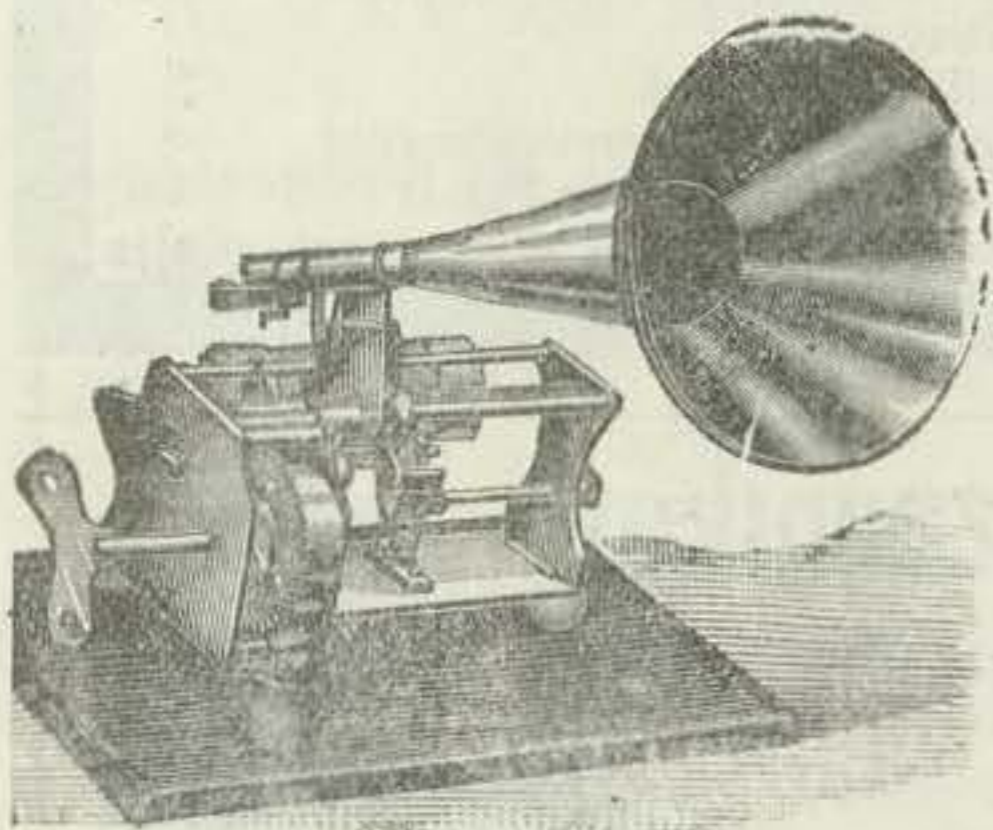
Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

Preislisten auf Verlangen.

Versuchen Sie gefl. August's  
„Welt-Phonograph“  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit fl. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 D.

**A. NATHAN**

Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art, Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.



**CARL SCHÜTTE**  
GRAPHIK-KUNST-ANSTALT  
BERLIN W LEIPZIGERSTR. 13.



**M. Zabel, Halle a. S.**

Albert Schmidt-Strasse 1

**Reparatur-Werkstatt**

für Feinmechanik, speciell für Musikwerke aller Constructionen.

**Auswechselbare Notenblätter**

für alle Arten mechanischer Musikwerke.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

# Phonographen-Walzen

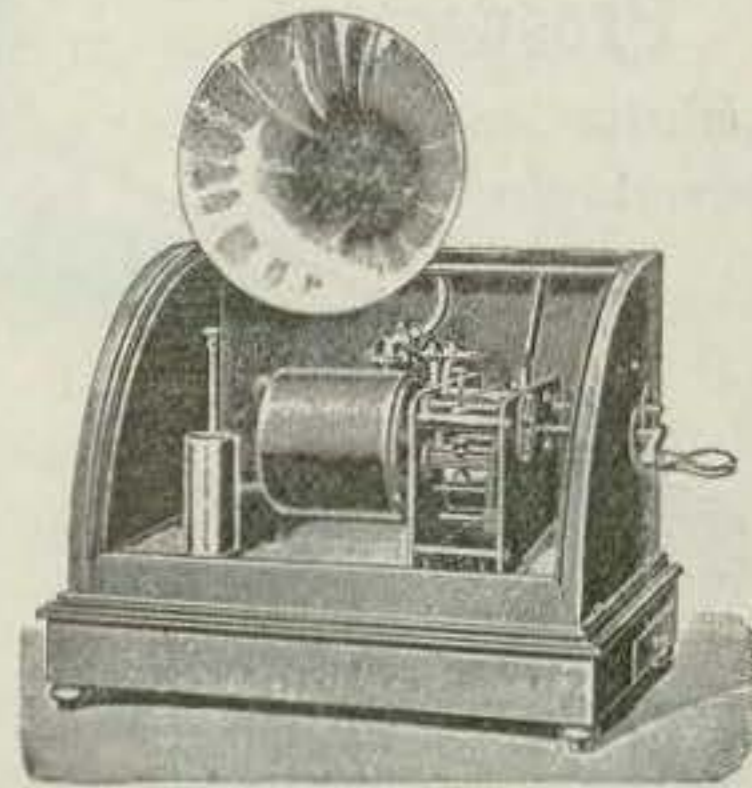
gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik  
„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

# Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.

Preis complet Mk. 175.—

ohne Geldeinwurf

Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen

**Künstler-Walzen „Meteor“**

von heute ab Mk. 1.— per Stück.

Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, Ia. Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,**

Stuttgart,

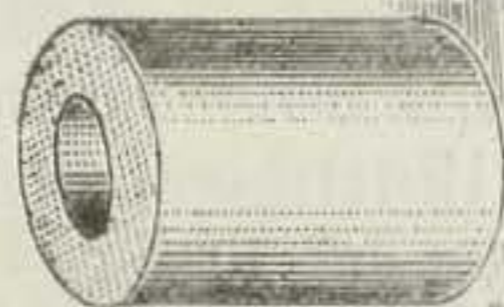
Phonographen-, Automaten- u. Walzen-Fabrik.

Konzert-Phonograph „Theatrophon“ System Brückner.

Schweiz. Patent No. 19800. Deutsches Reichspatent No. 114451.

Englisches Patent No. 17582

sowie Patente in allen Kulturstaaten mit auswechselbaren  
**Konus**, zum Spielen für grosse und  
 kleine Walzen auf ein und demselben  
 Apparat. — Solides Schweizerfabrikat. —  
 Die lauteste Konzert-Maschine der  
 Gegenwart.



Alleinfabrikation  
 für die ganze Welt:

E. Paillard & Co. in Ste. Croix (Suisse).

General- und Alleinverkauf für Grossbritannien und Kolonien:

„The Edison-Bell Consolidated Phonograph Company Limited“ London.

General- und Allein-Verkauf für Frankreich:

A. Pasquier & Co., Paris.

Generalvertreter für Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland etc. gesucht.

Schweizer Phonoskope- u. Automaten-Werke A.-G., Zürich

Cataloge auf Verlangen.

# EDISON



**Phonographen  
 Mutoskope  
 Fächelmotore  
 Batterien**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,— |
| „Standard“                      | „ 86,—  |
| „Home“                          | „ 128,— |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,— |
| „M'Electric“                    | „ 260,— |
| „Concert“                       | „ 320,— |
| Edison Walzen                   | „ 2,10  |
| Blanke                          | „ —.85  |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30  |
| Blanke                          | „ 4.20  |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop, (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co.** Foreign Department

Director C. E. Stevens 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.

Kabel-Adresse: Estaban Newyork.

Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

## Special-Membran „Castan“

für Aufnahme und Wiedergabe. — Einzige Membran,  
 die jede phonographische Aufnahme in höchster

➔ **Naturwahrheit** ➔

wiedergibt.

Verbessert jeden Phonographischen Apparat.

Alleinvertretung für Deutschland:

Phonographen-Walzen-Compagnie Monopol  
 Berlin W. 50, Rankestr.

## Echte Edison- Phonographe.



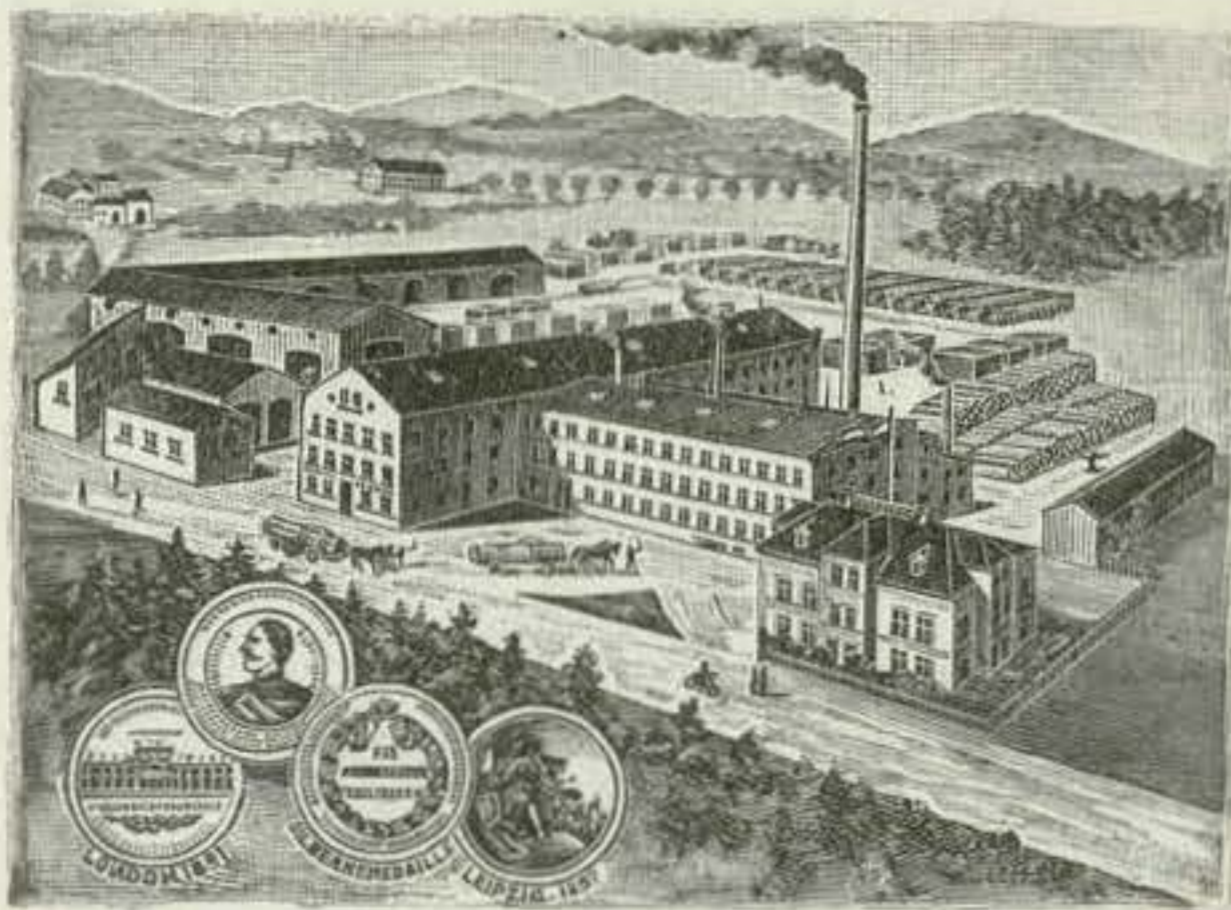
Centrale  
 für  
 Oesterreich-Ungarn  
 und Balkanstaaten:

**Edison-Import-House**

Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten  
 gratis





— Gegründet 1850. —

# F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.

Specialfabrik von Gehäusen und Schränken

für Musikwerke, Nähmaschinen-Möbel etc

empfehlte sich zur Anfertigung von

## Phonographen-Gehäusen

in jeder Ausführung und Preislage, nach eingesandtem Muster und Zeichnung.

Dampf-Trockenanlage.

ENGROS.

EXPORT.

Die  
norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**

offeriert ihre lauttönenden Phonographen  
von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen 90 Pfg.,  
gute Duplikate 60 Pfg.,  
bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—

### Duplikatmaschinen

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,  
Preis 300 Mk. (D. R. P.)

Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1.50 M. an.

NUR EN GROS.

## Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

### Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

# Grammophon



Vollkommenster Apparat zur  
Wiedergabe von Lauten.



## AUTOMATEN



## AUTOMATEN

neuester Construction.

Tragweite ca. 100 Meter.

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —  
Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-  
fülle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciell  
bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste  
Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartieen, Pick-  
nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden  
Verdienst versprechend.

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

# Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

**Abonnement:**  
 das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.  
 Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.  
 Postzeitungsliste 5908 a.

**Officielles Organ**  
 des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

**Anzeigen:**  
 10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



Preisgekrönte, künstlerisch besungene und bespielte

## Phonographen-Walzen

**Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93 I.**

Fernsprecher Amt 7, 3055. Aufnahme-Atelier: A. d. Schleuse 9.

Aufgenommen von Künstlerinnen und Künstlern erster deutscher Hof- und anderer Bühnen.

**Garantirte Original-Aufnahmen.**

Anerkannt beste Ausführung. Deutliche Aussprache. Kunstgesang.

**Preise:** Orchester 1 Mk., — Gesänge 1,25 Mk.  
 Bei Entnahme von 100 Stück sortirt à 1 Mk.  
 Man verlange bei grösseren Aufträgen stets vorher Preisanschlag.

**GRAND-WALZEN**, Orchester u. Gesang, in grosser Auswahl am Lager.  
 Man verlange neuesten Catalog, Wintersaison 1901!



Abschleifen  
und Neubespielen  
von gebrauchten  
kleinen und grossen  
Walzen.

Herstellung  
von Master-Records  
für  
Duplikat-Maschinen  
(besonders zu bestellen)

Die grösste weltbekannte Fabrik von

## Original-Phonographen-Walzen

welche als **DIE BESTEN DER WELT** gelten,

ist **The Anglo-Italian Commerce Co., Mailand, Via Dante 6.**

## Phonographische Zeitschrift I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.  
 (Grössere Aufsätze.)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen  
 Schreiende Phonographen  
 Phonograph und Grammophon  
 Das Poulsen'sche Telegraphon  
 Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche  
 Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik  
 Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft  
 Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.  
 Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik  
 Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters  
 Dictir-Phonograph  
 Phonograph und Verkehrsmittel  
 Das englische Edison-Patent  
 Einige Zahlen von der Phonographenwalze

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

## Ein neuer elektrischer Phonograph.

Der Erfolg der Poulsen'schen Konstruktion, bei welcher die Differenzen von remanentem Magnetismus in einem Stahldraht oder einem Stahlband für die Aufnahme und Wiedergabe von Lauten verwendet werden, lässt die Elektrotechniker nicht ruhen, um andere Mittel zu finden, auf elektrischem Wege ein gleiches Resultat zu erreichen.

Intressant, wenn auch vorläufig kaum von praktischem Wert, ist der Phonograph, welcher von R. v. Lieben und dem Göttinger Professor Nernst neuerdiags konstruiert worden ist. Man kann denselben als einen galvanischen Phonographen bezeichnen, indem die Differenzen, welche die Tonverschiedenheiten aufbewahren, in einer Art galvanischem Bad und durch die Wirkungen desselben hervorgebracht werden.

Nach einer Beschreibung des Londoner „Electrician“ werden die Eindrücke auf elektrochemischen Wege auf einen rotierenden Kupferrand von etwa 3 mm. starken Kupferbelag aufgezeichnet dadurch, dass gegen denselben ein Holzspahn angepresst wird, welcher in eine elektrolytische Flüssigkeit eintaucht. Wird ein elektrischer Strom durch diesen Spahn geleitet, so vollziehen sich Veränderungen auf dem Kupferrand, und wenn die secundären Ströme der Induktionsspule eines Mikrophons hierfür benutzt werden, und der Kupferrand in ziemlich schnelle Bewegung gesetzt wird, so hinterlassen die in das Mikrophon gesprochenen Töne Differenzen in der Veränderung des Kupferrandes, welche den Differenzen der Schallschwingungen genau entsprechen. Um diese Differenzen wieder in hörbare Töne zu verwandeln, ist es nur notwendig, an Stelle des Mikrophons ein Telephon einzuschalten, und gleichzeitig anstatt der durch das Mikrophon erzeugten Wechselströme einen schwachen Gleichstrom durch den Holzspahnkontakt, zu leiten.

Die besten Ergebnisse sollen mit einer Lösung von zinksauerm Kali als Elektrolyt erzielt worden sein, in welchem der Holzspahn, bez. der von demselben berührte Kupferrand als Kathode dient, während eine Zinkplatte als Anode benutzt wird. Es wird alsdann auf dem Kupferrand eine ganz geringe, thatsächlich unsichtbare Menge von Zink niederschlagen.

Mit dieser Vorrichtung sollen die Töne 200 bis 300 Mal klar und deutlich wiedererzeugt werden können. Eine Entfernung der phonographischen Schrift geschieht durch Abschmirgelung. Inwieweit die Konstruktion sich für praktische Zwecke verwerten lassen wird, kann natürlich erst die Zukunft lehren.

## Ein neuer photographischer Phonograph.

Der bekannte Physiker Ruhmer hat ein neues Verfahren ausgebildet, um auf photographischem Wege Tondifferenzen zu fixieren, und mit einem solchen Photogramm Wiedergaben zu erzielen.

Eine rotierende Trockenplatte, welche gleichzeitig eine seitliche Bewegung ausführt, sodass in Bezug auf einen feststehenden Punkt eine lange Spirallinie nach der Art einer Grammophonplatte entsteht, erhält einen Lichtstrahl von wechselnder Helligkeit, sodass infolgedessen auf der Glasplatte eine Spirallinie von wechselnder Belichtung, also Schwärzung, entsteht. Die Beeinflussung der Lichtquelle durch Töne entsteht wie bei der sprechenden Bogenlampe durch die Einwirkung von Mikrophonströmen auf den Stromkreis einer elektrischen Lampe.

Bei der Wiedergabe wird durch die Platte ein Lichtstrahl auf eine Selenzelle geworfen, welche bekanntlich für einen gleichzeitig hindurchgehenden elektrischen Strom einen veränderlichen Widerstand bietet, je nach der Stärke der Belichtung dieser Zelle. Auf diese Weise wird ein durch die Differenzen der photographischen Platte veränderter elektrischer Strom erzeugt, welcher in einem gewöhnlichen Telephon die ursprünglichen Töne wieder hervorruft.

Falls mit diesem Verfahren überhaupt gute Resultate zu erzielen sind, was wohl hauptsächlich von der Empfindlichkeit der Selenzelle abhängen wird, kann man eine praktische Verwendbarkeit der Vorrichtung nicht ohne Weiteres leugnen. Der Ausbildung dieser Erfindung kann man daher mit einigem Interesse entgegen sehen.

## Der neue Edisonsche Accumulator.

Die kürzlich in Fach- und Tagespresse veröffentlichten Nachrichten über den neuen Edisonschen Accumulator, wonach derselbe aus Kupfer und Kadmium besteht, sind unrichtig. Diese Angaben sind aus einem englischen Patent Edison's entnommen, welches aber nicht seinen neuesten Accumulator betrifft.

Wir sind in der Lage, unseren Lesern in Nachstehendem authentischen Mitteilungen über die Konstruktion dieses neuesten Edisonschen Accumulators zu machen, welcher das Problem eines möglichst vollkommenen Stromsammlers seiner Lösung näher bringen soll.

Es ist unzweifelhaft, dass seit der ersten Erfindung der Blei-Accumulatoren durch Planté im Jahre 1860 die Konstruktion desselben wesentlich

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

verbessert worden ist, so dass das Gewicht der Accumulatoren für die Aufspeicherung einer Kilowattstunde zwischen 80 und 120 kg beträgt. Dieses Gewicht ist aber immer noch ein ziemlich hohes, was sich besonders für Automobilzwecke unangenehm bemerkbar macht.

Das Problem, welches die Verbesserer der Accumulatoren vorfinden, ist das folgende: Erstens den Accumulator leichter zu machen, zweitens eine Selbstzerstörung durch das Arbeiten zu verhindern, drittens die Schnelligkeit der Ladung und Entladung nach Möglichkeit zu vergrössern, ferner die Zerstörungsmöglichkeit durch falsche Behandlung zu verringern und die Anschaffungskosten gleichzeitig niedriger werden zu lassen.

Edinson versucht die Lösung dieses Problems durch folgende Konstruktion: Der positive Teil des Elements, also der negative Pol der Zelle, derjenige, welcher dem Zinkpol in einem Primärelement entspricht, ist Eisen. Der positive Pol ist Nickel-superoxyd, wahrscheinlich von der Form Ni O<sub>2</sub>. Der Electrolyt ist Kalilauge, eine wässrige Lösung enthaltend 10 bis 40 Gewichtsprozent (am besten 20 Prozent) von Kalium-Hyperoxyd. Die Kapazität dieser Zelle soll im Verhältnis zum Gewicht etwa dreimal so gross sein als die der besten Bleiplatte, indem das Gewicht für eine Kilowattstunde etwa 35 kg betragen soll. Die normale Entladungsdauer soll 3 1/2 Stunde betragen. Indessen soll noch bei einer Entladung in einer Stunde das Ausnutzungsverhältnis der aufgewendeten Arbeit ziemlich günstig sein. Die Ladedauer entspricht derjenigen der Entladungsdauer, so dass also eine Ladung in einer Stunde keinen grossen Kraftverlust bewirkt. Die positiven und negativen Platten sind mechanisch gleich aussehend und können mit dem Auge kaum unterschieden werden, sie sind nur durch den chemischen Aufbau des Materials in ihren Rippenhöhlungen verschieden.

Der Vorgang beim Laden und Entladen ist folgender: Beim Laden wird der Sauerstoff vom Eisen zeitweise zum Nickel überführt. Die Zelle bleibt dann so lange unverändert, bis dass der Strom geschlossen wird. Während der Entladung geht der Sauerstoff zurück vom Nickel zum Eisen, veranlasst durch die natürliche Affinität zwischen Eisen und Sauerstoff. Der Vorgang ist also sehr verschieden von denjenigen, welcher in dem Blei-accumulator vor sich geht. In der Edison'schen Zelle bildet der Electrolyt nur den Weg für den Uebergang der Sauerstoffionen von dem einem zum anderen Metall, und demzufolge kann der Zwischenraum zwischen den einzelnen Platten und das Quantum des Electrolyten selbst sehr minimal sein. Die Anschaffungskosten des neuen Accumulators sollen im Verhältnis zur Kapazität nicht grösser werden als diejenigen der Bleiaccumulatoren.

### Zusammenstellung von Phonographen und sprechender Bogenlampe.

Die sprechende Bogenlampe, welche zuerst von Dr. Simon ausgearbeitet wurde, ist bekanntlich eine

Vorrichtung, um Schallwellen, welche mittelst eines Mikrophons aufgenommen werden, durch den Lichtbogen einer elektrischen Bogenlampe in laut hörbarer Weise wiederzugeben. \*)

Für öffentliche Vorführungen eignet sich die sprechende Bogenlampe vorzüglich bei einer Zusammenstellung mit einem guten Phonographen, wenn man nämlich den Schalltrichter eines solchen das Aufnahmemikrophon gegenüberstellt.

Die erste Phonographenfabrik, welche sich dieses neue Feld nutzbar gemacht hat, ist die Firma Schweizer Phonoskope- und Automaten-Werke A. G. in Zürich. Dieselbe liefert vollständige Einrichtungen für sprechende Bogenlampen.

### Leipziger Herbstmesse.

Die folgenden Firmen haben uns bisher mitgeteilt, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden:

- Runge & von Stemann, Berlin.
- Columbia Phonograph Co., Berlin.
- A. Lieban & Co., Berlin.
- Polyphonograph-Gesellsch., Cohn & Co., Berlin.
- Biedermann & Czarnikow, Berlin.
- International Phonograph Co., Jul. Wall, Berlin.
- August & Co., Berlin.
- Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.

### Ein Phono-Kinematographisches Theater.

Das Phono-Kinematographische Theater, eine Erfindung von Mad. Brignault-Paris, welches eine Zusammenstellung und ein Zusammenwirken des Kinematographen und Phonographen darstellt, mittels deren den lebenden Bildern scheinbar wirkliches Leben verliehen wird, hat am 24. Juni im Festsaal der Liederhalle in Stuttgart seine erste Vorstellung gegeben und den ziemlich zahlreich Erschienenen einen recht genussreichen Abend bereitet. Das Stuttgarter „Nene Tageblatt“ berichtet darüber: Ein grösserer Teil des Programms bot lediglich kinematographische Vorführungen, zunächst interessante Bilder von der Pariser Weltausstellung und dem Leben und Treiben was dort geherrscht, dann von dem pompösen Leichenbegängnis der Königin Viktoria von England, sowie von einer Schiffstruppenbesichtigung des Präsidenten der französischen Republik, Loubet. Eines der interessantesten Bilder war die Darstellung der Tragödin Sarah Bernhardt als Hamlet in der berühmten Duell-Szene mit Laertes. Das sehr scharf ausgeprägte Minenspiel der Darsteller, das deutlich vernehmbare Aufeinanderklirren der Degen verleihen dieser Vorführung grosse dramatische Wirksamkeit. Ganz köstlich ist der Balletmeister Jules Moy, bei der Probe am Klavier dargestellt — der richtige Typus eines lebhaften Franzosen, wenn er in Aerger gerät, vor Erbostheit wiederholt vom Sitze aufspringt,

\*) Vergl. den Aufsatz in No. 3, 1901 der Phonographischen Zeitschrift.

raisonniert und gestikuliert und schliesslich wutentbrannt davonrennt. Ferner wurden wir mit dem berühmten Pariser Schauspieler Coquelin dem Älteren, der in einer Konversations-Szene auch ganz eigenartige Sangesleistungen zum besten gab, und mit einer französischen Gesangsgrösse, Mad. Cossira, die eine Arie aus Iphigenia in Tauris sang, bekannt gemacht. Ueberaus reizvoll sind die verschiedenen Ballette und Tänze, bei sich denen das Auge an der Grazie und Eleganz der ersten Tänzerinnen der Grossen Oper in Paris ergötzt. Auch die Vorführungen einzelner Szenen aus der Pantomime Der verlorene Sohn war von grosser dramatischer Wirkung. Viel Heiterkeit bereiteten die Variété-

Nummern: Little Tich, Mason et Forbes, Footit und Chokolat etc., lauter drollige Exzentritäten. Kurzum — das Publikum unterbielt sich aufs beste an den originellen, in dieser Zusammenstellung hier noch nie gesehenen Darbietungen. Ist der Phonograph heute auch noch weit entfernt, die menschliche Stimme rein und unverfälscht wiederzugeben, strengt das flimmernde kinematographische Bild, zumal da wo es dichte, hastig dahineilende Menschengruppen auf die Leinwand zaubert, das Auge auch etwas an, interessant sind und bleiben diese Vorführungen jedenfalls, und ein Besuch derselben kann jedermann nur angelegentlich empfohlen werden.

### Offizielle Vereins-Nachrichten.

#### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

#### Auszug aus dem Statut:

##### § 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

##### § 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

##### § 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

##### § 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

#### Mitgliederliste:

F. Pietschmann, Brunenstr. 25.  
 Georg Rothgiesser, Wormserstr. 6.  
 N. Deutschberger, Friedrichstr. 18.  
 Edmund Czempin, Ritterstr. 44.  
 Paul H. Cromelin, Friedrichstr. 65a.  
 A. Czarnikow, Kreuzbergstr. 7.  
 Adolf Lieban, Friedrichsgracht 58.  
 Bruno Aschheim, do.  
 Siegmund Lieban, do.  
 Max Wolfheim, Rankestr. 22.  
 J. Prediger, Prinzenstr. 101.  
 R. Martiensen, Ritterstr. 75.  
 Arnold Blankenfeld, Kurfürstendamm 35.  
 Georges Schlochauer, Stralauerstr. 40.  
 Max Peschke, Grossbeerenstr. 1.  
 Josef Cohn, Ritterstr. 75.  
 Gust. Schoenwald, Tempelherrnstr. 16.  
 Ernst Sauerland, Flurstedt.  
 James Hecht, b. Philipp Wolff, Jerusalemerstr. 5  
 Alfons Melzer, Luitpoldstr. 4.  
 Julius Wall, Katharinenstr. 1.  
 Theodor Wall, do.  
 A. Költzow, Blücherstr. 6.  
 Anton Nathan, Ritterstr. 75.

J. Padberg, Krefeld.  
 Heinrich Compes, Düsseldorf.  
 O. Adler, Friedrichstr. 198/199.  
 Direktor Theo Birnbaum, Ritterstr. 36.  
 Gust. Gösling, Ritterstr. 74.  
 Johs. Kniese, Stralauerbrücke 4.  
 Philipp Richard, Köln a. Rhein.  
 Th. Paetzold, Langestr. 46.  
 Runge & v. Stemann, Friedrichstr. 16.  
 A. B. Cromelin, Friedrichstr. 65a.  
 Herrm. Schilling, Ritterstr. 33.  
 W. Bahre, Frobenstr. 16.  
 Herm. Eisner, Klosterstr. 92.  
 Otto Scheibe, b. Herm. Eisner, Klosterstr. 29  
 J. Greenzweig, Ritterstr. 75.  
 F. M. Prescott, Ritterstr. 71.  
 Moritz Löwinson, Ritterstr. 71, (Berliner elektro-  
 mechanische Werkstätten G. m. b. H.)  
 E. Oppenheim (Industria G. m. b. H.) Waldemarstr.

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

#### Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W.,  
 Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr. 6a.

#### Auszug aus dem Statut:

##### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

##### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

##### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

Nächster Vereinsabend 9. Juli, Abends 9 Uhr.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Fig.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42.**  
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn' l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.**

1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — Ueberbrettli-Gesänge: 350. Der Staar (m. Kunstpfeifen) (Baryton). — 351. Das Laufmädcl (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett) — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

**Germania Phonographen Comp. Berlin C. 2.**  
**Gesänge mit Orchester-Begleitung.**

2003. Schwanenlied aus Lohengrin. — 2004. Gralserzählung, aus Lohengrin. — 2005. Lohengrins Abschied, aus Lohengrin. — 2009. Arie des Eremiten aus Freischütz. — 2014. „Auf in den Kampf“, aus Carmen. — 2020. Rheinlied, Einlage aus Undine. — 2027. Lose muntere Lieder (Frau Luna) von Linke. — 2028. Es war einmal (Frau Luna) von Linke. — 2201. Chinamann aus Geisha, von Sidney Jones. — 2205. Ich bin baff wie weit wir sind, von Gentes. — 2305. 1. Gasse links, von Löti.

**Adler-Phonograph-Compagnie, Berlin W.,  
Friedrichstrasse 198.**

Ueberbrettli-Lieder und Ueberbrettli-Gedichte.

4000. Der lustige Ehemann. — 4001. Furchtbar schlimm. — 4002. Der Arbeitsmann. — Der Handkuss. — 4003. Im Schlosse Mirabel. — 4004. Rosen. — 4005. Bestellung. — 4006. Charlotte. — 4007. Hugo,

der Maurer. (Skatlied.) — 4008. Faust und Grete. — 4009. Fluch des Junggesellenthums. — 4010. Toilette. — Lebensläufe. — 4011. Seelenbündniss. — 4012. Kater. — 4013. Die Haselnuss. — 4014. A fischer Domino. — 4015. Jeanette. — 4016. Schlagende Herzen. — 4017. Münchener Studentenlied. — Gigerlette. — 4018. Das Mädchen ohne Bräutigam. — 4019. Der Enzian. — 4020. Wiedersehen. — 4021. Wiegenlied für meinen Jungen. — 4022. Im Spelunkenrevier. — 4023. Eine ganz neu Schelmweys. — 4024. Der alte Orgelmann. — 4025. Mittagessen. — Herr Bombardil. — 4026. Pierrette. — 4027. An Pepito. — 4028. Ein Lied im Lehnstuhl. — 4029. Eine kleine Strandgeschichte. — 4030. Nicht doch! — Triumphgeschrei. — 4031. Das Ständchen. — 4032. Die Verschmähte. — 4033. Nachtwandler. — 4034. Wir zwei. — 4035. Auf dem Maskenball. — 4036. Lockung. — 4037. Die Wäscherin auf der Wiese. — 4038. Mädcl, kauft ein. — 4039. Bettelbubenlied. — 4040. Mein Ofen und ich. — 4041. Sausewind. — 4042. Die Spinne im Walde. — 4043. Mädchenlied. 4044. Kusslehre. — 4045. Hans, der Schwärmer. — 4046. Kurz ist der Frühling. — 4047. Die Musik kommt. — 4048. Bruder Liederlich. — 4049. Frühling. — 4050. Der schöne Alfred. — 4051. Pennal. — 4052. Brigitte. — 4053. Madame Adèle. — 4054. Das Lied von den lieben, süssen Mädcln. — 4055. Der Staar (mit Kunstpfeifen). — 4056. Der verlassene Lehmann. — 4057. Ich hatt' einmal. — 4058. Anmuthiger Vortrag. — 4059. Wundersames Abenteuer im Omnibus. — 4060. Katie's Hemdchen. — 4061. Dämmerstunde. — 4062. Moderne Treue. — 4063. Müde. — 4064. Der Königssohn. — 4065. Kuriose Geschichte. — 4066. Beppi. — 4067. Das Laufmädcl. — 4068. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 4069. Der Mistkäfer. — 4070. Die Kröte und die Libelle. — 4071. Die Strassenschleppe.

**Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93.**

Märsche mit Commando. 500 g. Armee-Marsch 173 (Helenenmarsch). — 500 h. Mit Gott für Kaiser und Reich. ≡ Märsche: 520. Holländischer Ehrenmarsch, „Präsentirmarsch der Marine“, verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus Anlass der 200 Jahrfeier. — 521. Parademarsch der ehem. Hannoverschen Königin-Husaren. — 522. Marche des petits Pierrots. — 523. Unter dem deutschen Reichsadler. — 524. Die Wachtparade kommt, nach Motiven aus „Rienzi“. — 526. High Scool Cadets. — 530. Stars and Stripes (Sternenbannermarsch). — 534. Kinderlieder-Marsch. ≡ 559. Studentenlieder, Potpourri. — 651. Zigeunerständchen, (Orchester). — 682. Herzblattl, Polka-Mazurka. — 706. „Lustige Brüder“, humoristisch. ≡ Tubus-campanaphon-Soli, (neues glockenartig klingendes Schlag-Instrument). 761. Herzklopfen, Polka. — 763. Maiglöckchen, Polka Mazurka. — 764. Sterngefunkel, Salonstück. — 766. Eichkätzchen, Polka. — 767. Gretchens Lieblingstanz, Polka Mazurka. Gesang mit Klavierbegleitung. 1010. Cavatine a. d. Oper „Faust“. — 1050. Arie aus der Oper „Aïda“. — 1063. Arie aus der Oper

„Die verkaufte Braut.“ — 1066. Romanze aus der Oper „Die Hugenotten.“ — 1104. Liebster glaube mir, Einlage, aus „Die Dame von Maxim“. — 1109. Wer uns getraut, Lied a. d. „Ziegeunerbaron“. — 1120. Als ich Abschied nahm als ich wiederkam. — 1127. Es war einmal, aus „Indra“. — 1128. Zieh' hinaus, Lied (Gesang mit voller Orchesterbegleitung). — 1322. Ach Mimi, Mimi, Mietze, neueste Gesangpolka. — 1323. Clementine mit der Schreibmaschine. — 1324. Es ist noch immer gut gegangen. — 1325. Kinder es ist zum schreiben. — 1326. Ein kleines, ernstes Lied? (Still ruht der See), derbkomisch, pikant u. humorvoll. — 1507. Der lustige Ehemann „Ueberbrett'l“ Duett. — 1609. Zieh' hinaus beim Morgengraun. — 1610. Grüsse an die Heimath.

(Fortsetzung folgt.)

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

#### Patent-Anmeldungen.

- Kl. 42g. L. 14532. Vorrichtung zum Vervielfältigen von Phonogrammen. — Thomas Bennett Lambert, Chicago; Vertr.: F. A. Hoppen u. Max Mayer, Patent-Anwälte, Berlin, Charlotten-Strasse 3. 24. 7. 1900.
- 42g. W. 17506. Walzenträger für Phonographen; Zus. z. Anm. W. 17131. — Julius Wall, Berlin, Landbergstr. 46/47. 6. 4. 1901.
- 42g. A. 7759. Phonograph, bei welchem das Sprech- bzw. Schreibwerkzeug durch Drehen eines Schalthebels in der Anfangs- und Endstellung aus- und eingerückt werden kann; Zus. z. Anm. A. 7558. — Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld 20. 2. 1901.

#### Ertheilungen.

- Kl. 42g. 122413. Aufnahmevorrichtung für Phonographen. — Th. A: Edison, Llewellyn Park, New-Jersey, V. St. A.; Vertr.: A. du Bois-Reymond u. Max Wagner, Pat.-Anwälte, Berlin, Luisenst. 29. Vom 1. 8. 1900 ab. — E 7089.

### Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 153867. Mit zwei Schreibstiften versehene Aufnahmemembran für Phonographen. E. Weber, Mülhausen i. E. 20. 3. 1601 ab. — W. 11075.
- 42g. 153916. Durch Uhrwerk betriebener Phonograph mit Walzenschleifvorrichtung, bei welchem zum Schleifen ein auf der Walzenachse sitzender Mitnehmer mit einer besonders angetriebenen Scheibe gekuppelt wird. Berliner elektro-mechanische Werkstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin und Julius Wernike, Berlin, Plan-Ufer 60. 29. 2. 1901. — B. 16349.
- 42g. 153917. Konusbefestigung für Phonographenwalzen, bei welcher der auwechselbare Konus durch Vorsteckzapfen in der ausgebohrten Achse gehalten wird. Berliner electro-mechanische Werkstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und Julius Wernicke, Berlin, Plan-Ufer 60. 29. 1. 1901. — B. 16350.
- 42g. 151223. Schallverstärker für Phonographen, bestehend aus einem vorn trichterartig erweiterten eckigen Kasten zum Anschluss an den eigentlichen Schalltrichter. John Kock, Altona-Ottensen. 22. 3. 1901. — K. 14929.

### Lautsprechendes Telephon.

Die Firma Mix & Genest giebt in der Berliner Feuerwehr-Ausstellung eine sehr interessante Vorführung mittelst eines lautsprechenden Telephons. Vormittags und Nachmittags je eine Stunde ertönen aus zwei mit Schalltrichtern versehenen Telephonen in der Ausstellung Vorträge von Sängern, Sängerinnen u. s. w., welche um diese Zeit in der Fabrik der genannten Firma, die 7 Kilometer entfernt liegt, zur Ausführung gebracht werden.

Der Vortrag ist demjenigen eines guten Phonographen in Lautstärke und Tonfärbung sehr ähnlich, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass gewisse Unvollkommenheiten, welche beiden Apparaten gemeinsam sind, so z. B. die Unmöglichkeit der Wiedergabe des Lautes „s“ und andere, nur auf die Membran zurückzuführen sind, weil diese ausser dem Trichter der einzige Konstruktionstheil ist, den Beide gemeinsam haben.

## Deutsche Reichs-Patente.

### Nachtrag zum Verzeichnis

der vom 1. Januar 1896 bis 1. April 1901 erteilten Patente der Klasse 42g für Phonographen.

Zusammengestellt von dem Patentanwalt Martin Hirschclaff, Berlin NW., Mittelstrasse 43,

Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte.

#### 1901.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>119130. Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonogrammtriebwerkes. — Th. B. Lambert, Chicago. Vom 14. 2. 1900 ab — L. 14625.</p> <p>119154. Vorrichtung zum Aufziehen eines Phonographen. — Th. B. Lambert, Chicago. Vom 14. 2. 00 ab. — L. 14007.</p> <p>119561. Transportvorrichtung für einen den Schalltrichter mit dem Sprechmechanismus tragenden Schlitten bei Phonographen.</p> | <p>— L. Ph. Valiquet, New-York. Vom 1. 3. 00 ab. — V. 3989.</p> <p>119690. Vorrichtung zur Schallverstärkung. — H. L. Short, New-Malden, Surrey, und G. E. Gouraud, Hove b. Brighton, Engl. Vom 1. 1. 99 ab. — S. 12068.</p> <p>120331. Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallgehäuses an Apparaten zur Wiedergabe von Tönen. — Columbia Phonograph Company m. b. H., Berlin, Kronenstr. 55. Vom 11. 2. 99 ab. — A. 6834.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Zonophone Modell 30 C  
m. Concert-Schalltrichter



Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.  
Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.  
Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.  
Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

**ZON-O-PHONE-Schallplatten,** gewöhnliche und Concertgrösse, hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohlklingend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.  
Agenten überall gesucht.

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

**International Zonophone Company**

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Verkaufsstelle für Deutschland und Oesterreich:

ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.

Das Neueste!

Das Beste!

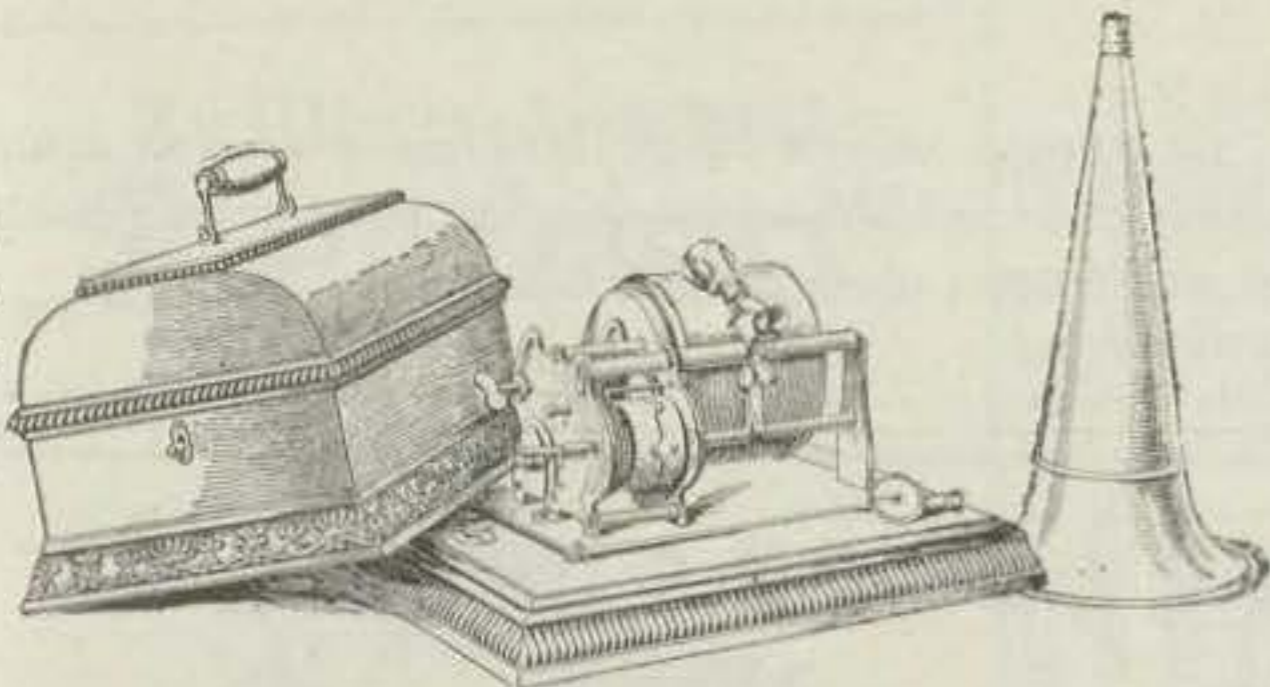
# Das Doppel-Adler Graphophon

für die Benutzung von

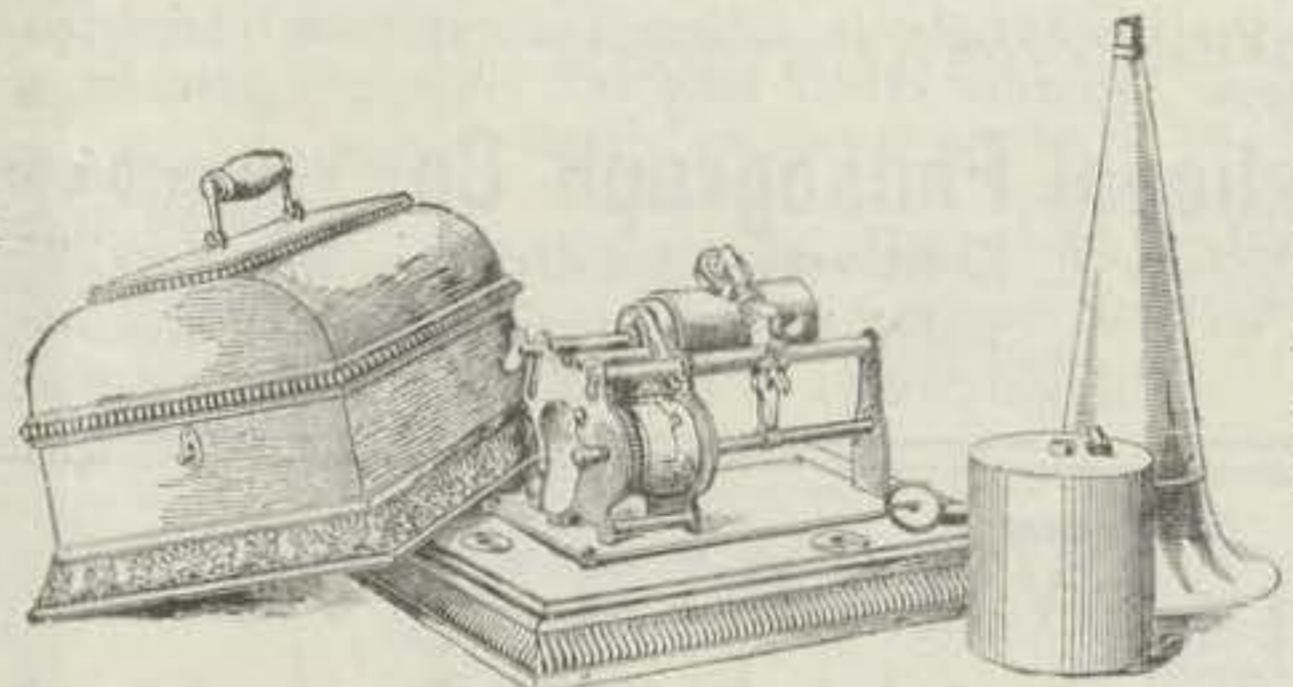


Grossen (G) Walzen  
sowohl als  
Kleinen (P) Walzen.

D. R. P. ang.



Zwei  
Grapho-  
phone  
in  
einem.



D. R. P. ang.

Doppel-Adler Graphophon  
mit einer grossen (G) Walze.

Preis: Mark 120,—.

Doppel-Adler Graphophon  
mit einer kleinen (P) Walze.

Ein echt amerikanisches Graphophon!



Keine minderwerthige Nachahmung!

Händlern hoher Rabatt.

Catalog auf Wunsch gratis und franko.

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H., Berlin W. s., Friedrichstr. 65a.**

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co.  
für Deutschland, Oesterreich und Russland.

Während der Leipziger Messe: Hôtel de Russie, Zimmer 27.



**Runge & v. Stemmann,**  
Berlin.

Phonographen von Mk. 7—600.

15 elegante Modelle. — Catalog gratis.

Abtlg. I.

Friedrichstr. 16.

Teleph. IV, 2926.

Fabrik für

Phonographen  
Feinmechanik  
Modellbau.

Abtlg. II.

Schlesischestr. 20.

Teleph. IV, 1203.

Fabrik für

Schrauben  
Facondreherei  
Massenartikel.



### Briefkasten.

Wer liefert Prima-Zugfedern, die in Quantitäten benutzt werden, für Phonographenwerke. P. D.

# EDISON



**Phonographen  
Mutoskope  
Fächelmotore  
Batterieen**

Ausführliche Cataloge auf Verlangen.

|                                 |                  |
|---------------------------------|------------------|
| „Gem“ Phonograph (neues Modell) | M. 43,—          |
| „Standard“                      | „ 86,—           |
| „Home“                          | „ 128,—          |
| „Feder-Motor“                   | „ 210,—          |
| „M'Electric“                    | „ 260,—          |
| „Concert“                       | „ 320,—          |
| Edison Walzen<br>Blanke         | „ 2,10<br>„ —.85 |
| Concert Walzen (grosse)         | „ 6.30           |
| Blanke                          | „ 4.20           |

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| „Edison“ Mutoskop, (neues Modell)            | „ 300,— |
| „Edison“ Mutoskop u. Kinematograph combinirt | „ 470,— |
| Original Films f. Mutosk. per 50 Fuss Länge  | „ 32.—  |

Preislisten aller im Edison-Laboratorium fabrizirten Original Edison Apparate erhält man auf Verlangen von der

**National Phonograph Co. Foreign Department**  
 Director C. E. Stevens) 15 Cedar-Str., New-York, U. S. A.  
 Kabel-Adresse: Estaban Newyork.  
 Telegr.-Codex: A B C, Lieber, u. Commercial.

### Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, und 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, oder 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr** an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr** an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

## Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co.

BERLIN N.W., Luisenstrasse 4-5.

— Accumulatoren für Phonographen —

Dipl.-Jng. ★★☆☆

### C. Bloch

☆☆☆☆ Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

**Erste Reisekraft** in verschiedenen Branchen erfahren in jeder Beziehung Ia, sucht gut dotirte Stellung.

Offerten bef. d. Exp. d. Z. unter H. O. 14.

### Leipziger Herbstmesse.

(Nachtrag zu dem Verzeichnis auf Seite 159. Nach Schluss der Redaction eingegangen.)  
 International Zonophone-Co., Berlin.  
 Excelsiorwerk G. m. b. H., Berlin.

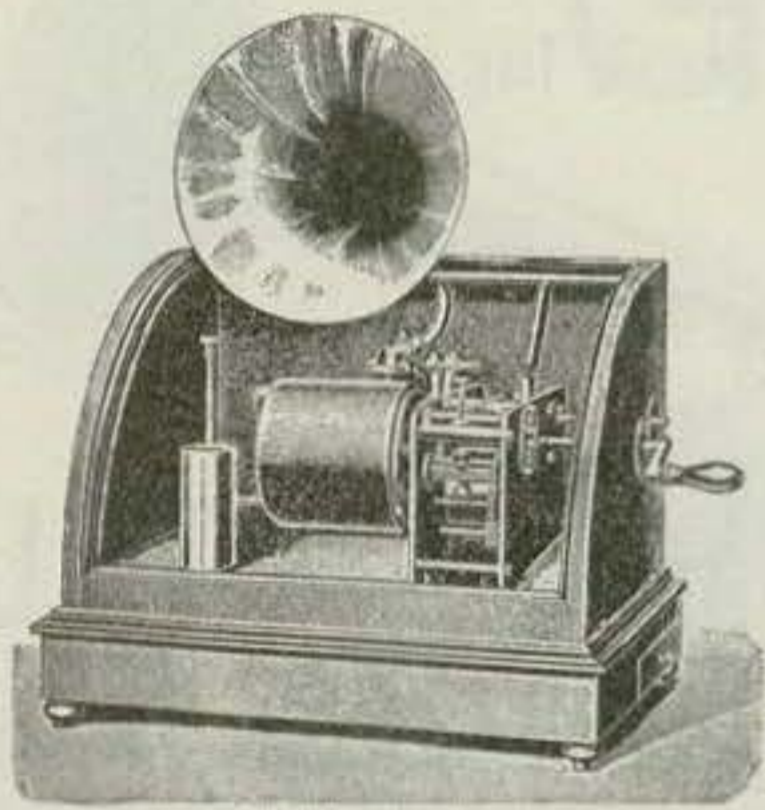


Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik  
„ATLAS“  
Heinrich Compes, Düsseldorf.  
Vertreter für BERLIN:  
J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

## Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-  
Walzen, vollendetste Construction.  
Preis komplett Mk 175.—  
ohne Geldeinwurf  
Mk. 95.  
Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—  
Unsere anerkannt vorzüglichen  
Künstler-Walzen „Meteor“  
von heute ab Mk. 1.— per Stück.  
Billigste Bezugsquelle für Trieb-  
werke, Motorchen, la Walzenmasse  
sowie Zubehörtheile für Phonographen.  
**Ernst Eisemann & Co.,**  
Stuttgart,  
Phonographen-, Automaten- u. Walzen-  
Fabrik.

Versuchen Sie gefl. August's  
„Welt-Phonograph“  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-  
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und  
laute klare Wiedergabe überall das grösste  
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. po-  
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte  
Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf.,  
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.  
**August & Co.**  
Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

**A. NATHAN**  
Charlottenburg - Berlin  
Savignyplatz 13  
Special-Handlung  
für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art,  
Lieferant der bekanntesten Fabriken.  
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-  
werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-  
steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten,  
kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

## Gelegenheitskauf.

Tadellose „Columbia“-**Abschleif-  
maschine**, fast neu, verkauft sehr  
billig  
**Herrmann Eisner,**  
Berlin C., Klosterstr. 93.

## Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr.  
Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von  
Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt  
worden ist, hat seinem Institut ein Ge-  
schenk von 25.000 Mark übermacht, da-  
mit solche taube und schwerhörige Per-  
sonen, welche nicht die Mittel besitzen,  
sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, die-  
selben umsonst erhalten können. Briefe  
wolle man adressieren: No. 9051. Das In-  
stitut Nicholson, „Longcott“, Gunnersbury,  
London, W.

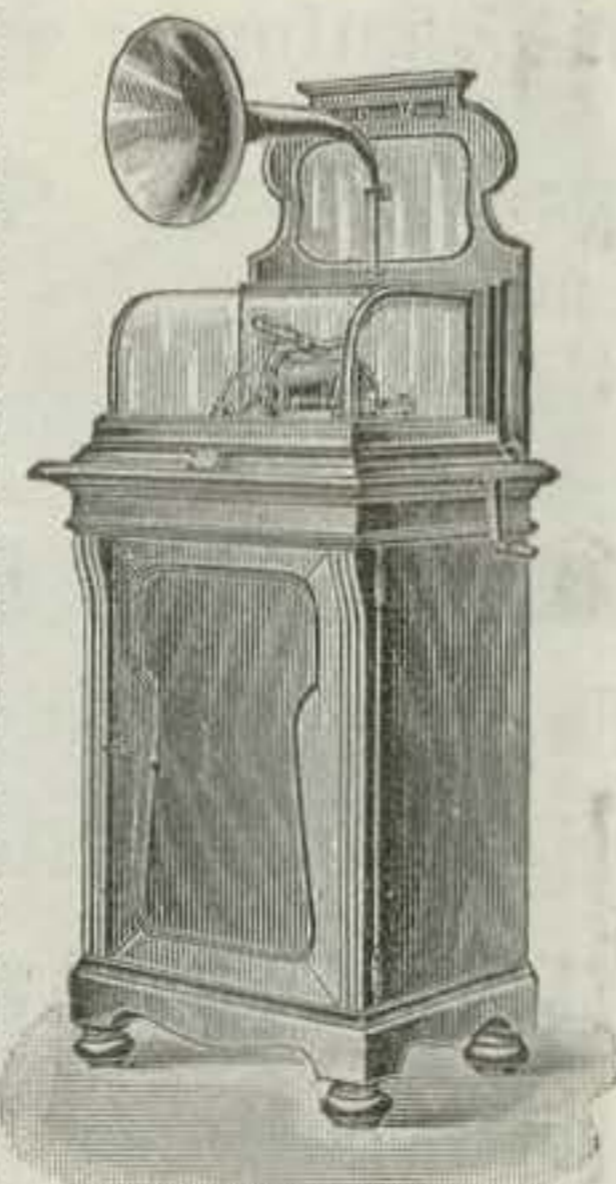


**M. Zabel, Halle a. S.**  
Albert Schmidt-Strasse 1  
Reparatur-Werkstatt  
für Feinmechanik, speciell für Musik-  
werke aller Constructionen.  
Auswechselbare Notenblätter  
für alle Arten mechanischer  
Musikwerke.

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen

**NEU!**



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

Walzen  
Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

Köln a. Rhein.

Preislisten auf Verlangen.

NUR EN GROS.

**Phonographen-Trichter**

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

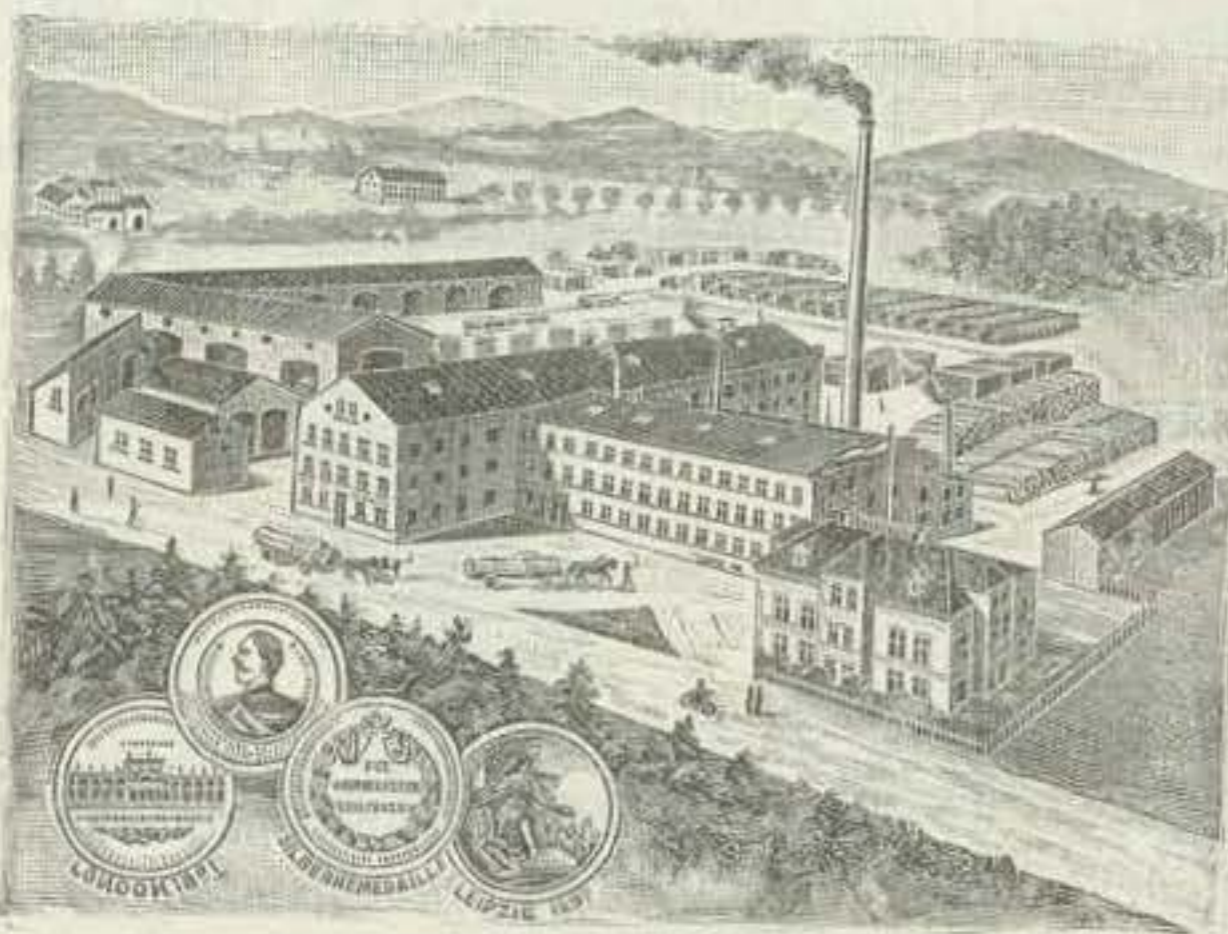
**BERLIN**

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Eine Berliner Phonographen-Fabrik, welche Walzen vorzüglicher Qualität giesst u. besingt, beabsichtigt diesen Teil ihres Geschäfts auszuschalten u. verkauft Vorräte und Einrichtungen dazu im Ganzen zu äusserst günstigen Bedingungen.

Gefällige Offerten unter **H. 29** an die Exped. dieser Zeitung.



Gegründet 1850.

**F. A. Anger & Sohn, Jöhstadt.**

Specialfabrik von Gehäusen und Schränken

für Musikwerke, Nähmaschinen-Möbel etc

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Phonographen-Gehäusen**

in jeder Ausführung und Preislage, nach eingesandtem Muster und Zeichnung.

Dampf-Trockenanlage.

ENGROS.

EXPORT.

**Prospecte**

erhalten nur  
Wiederverkäufer.



**Biedermann & Czarnikow**

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,

Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

Massenfabrikation

von

Membranen—Trichter

Conusse.

**! Prima-Waare!**



Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

**Polyphonograph**

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

**Compie Gle de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision.**

**PARIS**

Actiengesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital.

98 RUE RICHELIEU 98

vormals **Pathé frères.**

**PARIS**

● Weltausstellung PARIS 1900 — Grand Prix. ●

NEUHEIT:

## Der „Duplex“

Phonograph mit 2 auswechselbaren Konussen, für Normal- und Stentor-Walzen, mit Federmotor für ca. 5 Walzen.

Preis: 190 Francs (mit Zubehör)

Cassa bei Bestellung.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis.

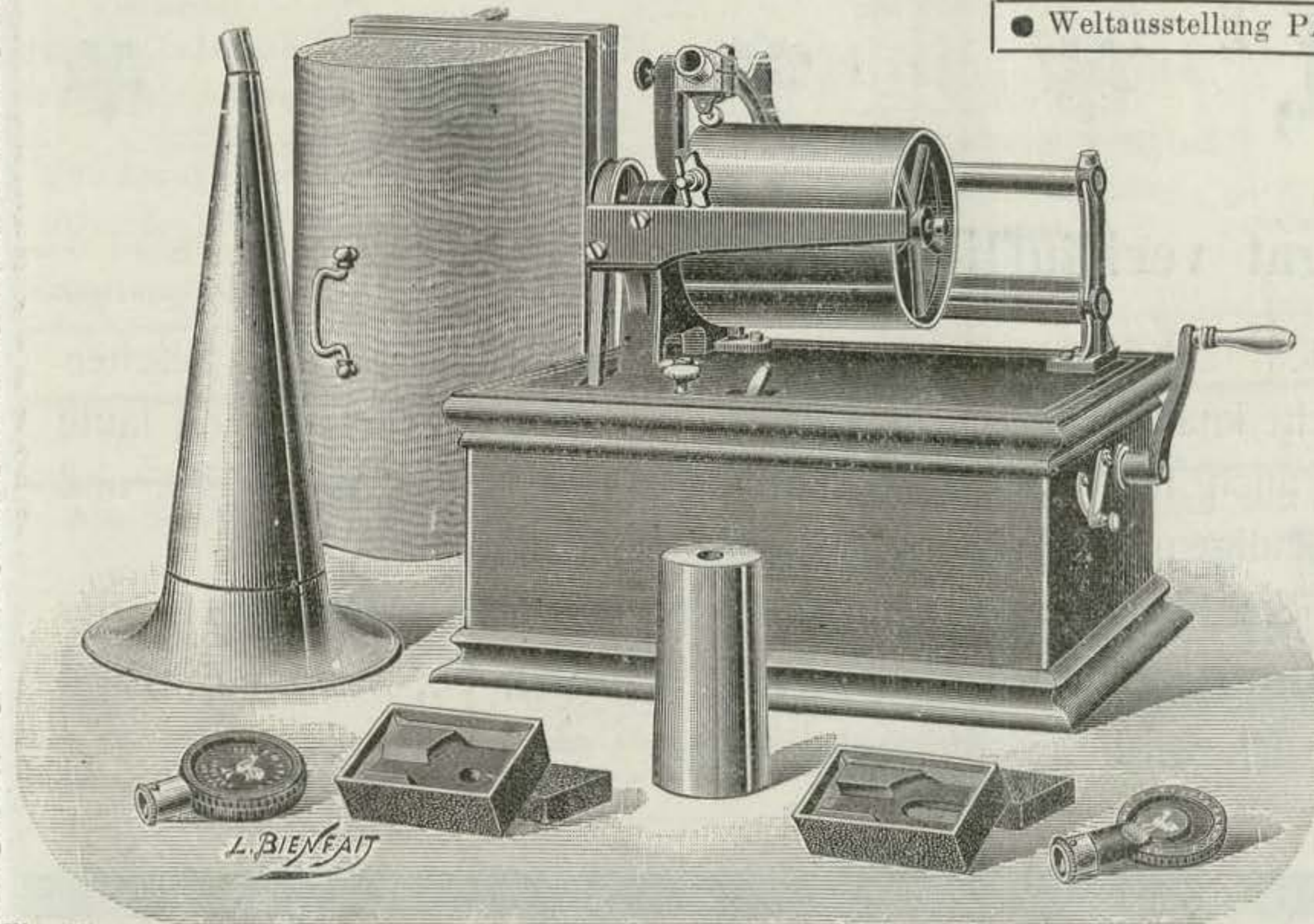


Fig. 95

# Grammophon

Vollkommenster Apparat zur Wiedergabe von Lauten.



## AUTOMATEN

## AUTOMATEN

neuester Construction.

Tragweite ca. 100 Meter.

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. — Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Tonfülle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciell bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartien, Picknicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden Verdienst versprechend.

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

# Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42.

# Was ein Phonographenhändler braucht,



das ist eine gut verkäufliche Walze

eine Walze, die nicht schreit, nicht kaum hörbar leise ist, die keine falschen Töne singt, die nicht knackt und nicht rauscht, die gute angenehme und laute Musik macht und auch nach hundertmaligem Abspielen gleich gut bleibt, und welche er bei anständigem Verdienst zu billigem Preise verkaufen kann.

Versuchen Sie einmal, ob Sie das nicht bei den neuen Walzen der **Germania Phonographen Compagnie, Berlin C., Stralauerstr. 56** finden. — Ein Versuch wird Sie sofort überzeugen.

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. C r e f e l d

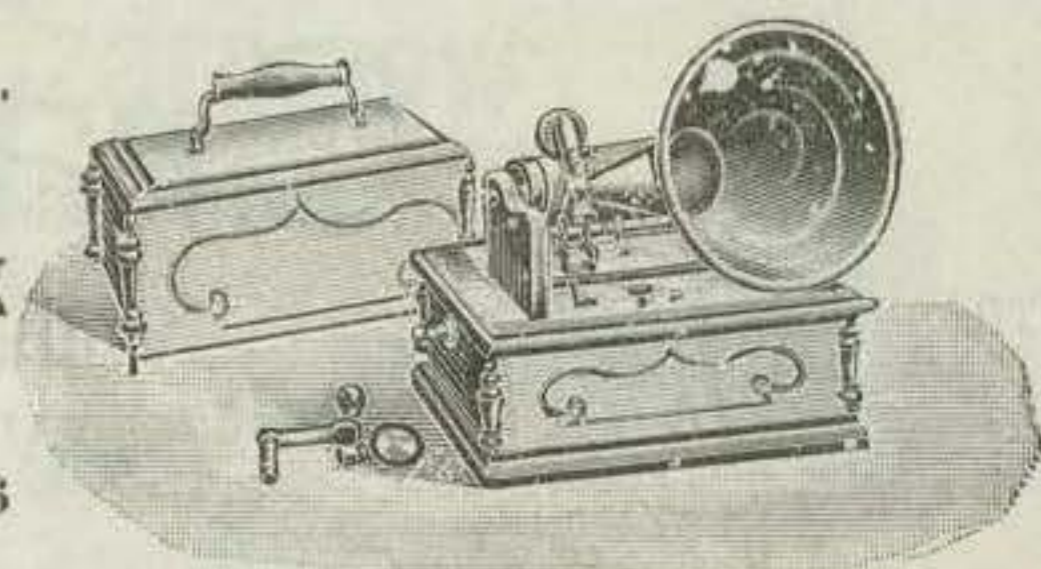
Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.,**  
Ritterstrasse 75  
Tel. Amt I, 1754.

**London,**  
Jewry Street 9/10

**Cöln,**  
Hansaring 44/46



fabriciren:

- |                                  |                                                                                  |           |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen:   | a) <b>Tip-Top-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe von Mk.                  | 15—50,—   |
|                                  | b) „ „ Automaten „ „                                                             | 75—200,—  |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) <b>Herold-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe „ „                       | 125—350,— |
|                                  | Neu! <b>Herold II</b> mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen „ „ | 160,—     |
|                                  | b) <b>Herold-Automaten</b> „ „                                                   | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la. **Originalwalzen** in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs, auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von **Duplicat- u. Abschleifmaschinen** wie sämtl. **Zubehörtheilen**, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik. **Höchste Preise u. Auszeichnungen** auf dem grossen **Phonograph. Wettstreit** in Berlin und in allen anderen Ausstellungen. **Illustrierte Kataloge gratis und franko.**

**Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.**

➔ **Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.**

### Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfehlt ihre

**Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.**

Phonographen von 7 Mk. an. — **Special-Membran „Castan“.**

Abschleifen und Neubspielen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

### Abschleiftinktur



zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„**Excelsiorwerk**“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.



# PHONGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
Halbjahr „ 4,—  
Vierteiljahr „ 2,—  
für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
und des  
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.  
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
(1/3 Blattbreite);  
Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.  
bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

**Phonographen-Accumulatoren**

der **Berliner Accumulatoren- und Electricitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

— Prima Referenzen erster Firmen. —

### Prospecte

erhalten nur  
Wiederverkäufer.



## Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,  
Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

Massenfabrikation

von

Membranen—Trichter

Conusse.

**! Prima-Waare!**



Leipziger Messe: Hôtel Russie, Zimmer 13, Parterre

**Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,**

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

## Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Zur Messe in Leipzig: Handelsmuseum, Petersstrasse 44, II. Etage Zimmer No. 4.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

## Die Bedeutung der Leipziger Messe für die Phonographen-Industrie

wird allem Anschein nach eine erhebliche werden. Soviel wir in Erfahrung bringen konnten, sind technische Verbesserungen der gängigsten Modelle sowohl als auch weitgreifende Neuheiten in phonographischen Apparaten bei den meisten in Betracht kommenden Firmen der Vollendung nahe, aber ein Jeder ist bestrebt, die Art der Neuerung bis zum Anfang der Verkaufssaison geheim zu halten, um eine Nachahmung zu verhindern. Dieses durchaus richtige Princip finden wir in fast allen Branchen, bei welchen überhaupt die Rede von Neuheiten sein kann, vertreten. Erst zu einem gewissen Zeitpunkt, welcher durch die Art des Verkaufs und die Saison bestimmt wird, pflegen die Fabrikanten ihre Neuheiten zu veröffentlichen.

Für die Phonographenbranche ist die Leipziger Messe dieser Zeitpunkt. Wenn eben die tote Saison beendet ist, wenn die Stadtbewohner von ihren Ferienreisen zurückkehren, darf der Detailhändler wieder auf ein lebhafteres Geschäft rechnen. Die Leipziger Herbst-Messe bietet für die Detaillisten vieler Industriezweige eben diesen Zeitpunkt, ihre Dispositionen für die nächste Saison zu treffen, sich zu entschliessen, welche Fabrikate sie in der Hauptsache führen werden.

In Bezug auf die Konstruktion des Phonographen liegen genug Wünsche vor, welche die Fabrikanten durch Neuerungen befriedigen sollen und allem Anschein nach befriedigen werden.

Die Ausstellungen auf der Leipziger Messe werden demgemäss mit lebhaftem Interesse erwartet, und es wird voraussichtlich auf jedem Stande etwas Neues zu sehen oder zu hören geben. Die immer mehr sich einbürgernde Grandwalze sorgt für neue Konstruktionen. Ein Apparat, der zu mässigem Preise verkäuflich und gleichzeitig für kleine und grosse Walzen benutzbar ist, scheint ein gutes Verkaufsfeld vor sich zu haben. Ausserdem werden die Neuheiten vermutlich in der Richtung von kleinen, scheinbar unwesentlichen, aber doch bedeutungsvollen Verbesserungen der billigen Apparate liegen, einerseits, indem solche Konstruktionen eine grössere Sauberkeit der Ausführung gemährleisten, andererseits dadurch, dass sie die Benutzung der Apparate bequemer machen.

Es dürfte sich auch die Benutzung von elektromotorischem Antriebe für Phonographen wegen der Bequemlichkeit der Handhabung und der grösseren Geräuschlosigkeit immer mehr einbürgern, und man darf hoffen, dass die Leipziger Messe auch in dieser Beziehung mit Neuheiten vor die Händler treten wird.

In Bezug auf Walzenmaterial hört man von verschiedenen Seiten von Neuerungen, welche die Wachswalzen verbessern sollen. Auch auf die Herstellung von Automaten, welche mehr als eine Walze wiederzugeben vermögen, richten sich seit einiger Zeit mit grösserem Interesse die Bestrebungen der Konstrukteure. So darf man erwarten, dass die Leipziger Messe ein lebendiges Bild des Vorschreitens der Phonographenindustrie bieten wird.

## Eine Neuerung von ausserordentlicher Bedeutung.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, einige Phonographenwalzen zu hören, deren Material nicht Wachs ist, welche, ohne Schaden zu nehmen, auf den Boden fallen können, und auf welchen in gewöhnlicher Weise im Aufnahmeapparat oder in der Duplikatmaschine Aufnahmen gemacht werden können. Dabei war die Färbung des Tones mindestens ebenso schön als die der Wachswalzen, Nebengeräusch nicht erheblich mehr vorhanden, die Tonstärke jedenfalls ausserordentlich gross, obgleich die Eindrücke in die Furchen nicht besonders tief waren.

Die Walzen bestehen aus Celluloid, und das Geheimnis der Aufnahme liegt darin, dass dieses Material mit einer Lösung von besonderer Zusammensetzung behandelt wird, bevor die Aufnahme vor sich geht. Dieses Lösungsmittel giebt der Oberfläche der Walze eine ähnliche Konsistenz, wie diejenige der Wachswalzen ist, und die Verdunstung des Lösungsmittels erfordert je nach Zusammensetzung desselben 2 bis 8 Tage. Danach erhalten die Walzen eine Härte, welche erlaubt, dieselben ziemlich unvorsichtig anzufassen und auch abzuwaschen.

Wenn, wie uns mitgeteilt wird, der Herstellungspreis nicht höher sein soll als der der gewöhnlichen Wachswalzen, so hat die Neuheit zweifellos eine ausserordentlich grosse Zukunft zu gewärtigen. Die Erfindung ist eine amerikanische und die Besitzer der Patente beabsichtigen, wie wir erfahren, über die deutschen Patente in irgend einer Weise zu verfügen.

## Preis-Konventionen in der Phonographen-Branche.

Der Versuch des Phonographischen Vereins, Preiskonventionen zu erzielen, ist, soweit blanke Walzen in Betracht kommen, vorläufig gescheitert. Eine der betreffenden Firmen war der Ansicht, dass die bezüglichen Bestrebungen des Vereins vor-

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

zügliche seien, aber trotzdem eine Verwirklichung der Idee nicht in Aussicht stände, da nach Erfahrungen in anderen Branchen man einer Umgehung der Konvention in einzelnen Fällen durch einzelne Firmen gewärtig sein müsse, und demzufolge diejenigen, welche an der Konvention ehrlich festhielten, durch Minderabsatz geschädigt werden würden.

Es ist zu bedauern, dass infolgedessen nicht einmal der Versuch gemacht wird, ob eine Preiskonvention für blanke Walzen mit Erfolg durchführbar ist. Denn man dürfte dieses eigentlich gerade bei diesem Artikel, für welchen nur eine sehr geringe Anzahl von Fabrikanten überhaupt in Betracht kommt, am ehesten erwarten können. Unter solchen Umständen erscheint es zweifelhaft, ob bezüglich der weiter in Aussicht genommenen Konventionen, nämlich solche für bespielte Walzen und für billige phonographische Apparate, Aussicht auf Erfolg vorhanden ist. Schon wegen des schlechten Eindrucks, den in Bezug hierauf die Weigerung der betreffenden Firma machen muss, wäre es zu wünschen, wenn dieselbe noch rückgängig gemacht werden könnte, um so wenigstens zu versuchen, die Konvention für blanke Walze durchzuführen.

### Neue Walzenform.

In Amerika ist eine neugegründete Gesellschaft auf die Idee gekommen, Phonographenwachswalzen anstatt in Cylinderform in der Form von Halbkugeln herzustellen. Die Aufzeichnung geschieht in der Art einer Grammophonplatte, sodass das Ende der Walzenfurche den kleinsten Kreis bildet.

Bevor man irgend welche Ausführungen dieses neuen Systems gesehen hat, ist es schwer zu sagen, welche Vorteile und Nachteile daselbe haben wird. Es dürfte vielleicht eine grössere Oberfläche vorhanden sein, auf welcher die Aufzeichnungen gemacht werden können; dagegen wird die Verschiedenheit der Umfangsgeschwindigkeit beim Anfang und Ende Nachteile gegenüber der Walze zeitigen, und die Konstruktion des phonographischen Apparates wird auf jeden Fall komplizierter sein müssen.

Erfinder der Neuheit ist ein gewisser John E. Alexander in West-Orange, ein früherer Beamter der Edison-Phonographenwerke.

### Der Phonograph als Hilfsmittel des Zahnarztes.

Wir haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass der Phonograph ein sehr geeignetes Werkzeug ist, um die Gedanken von Patienten welche sich einer Operation oder sonstiger ärztlicher Behandlung unterziehen müssen, von derselben abzulenken, sodass eine Empfindung des Schmerzes nicht stark zum Bewusstsein kommt.

In dieser Beziehung liegen neuerdings Beob-

achtungen eines französischen Arztes vor, welche sehr grosse Beachtung verdienen und vielleicht geeignet sind, der Phonographenindustrie ein neues Bethätigungsfeld zu eröffnen. In der französischen Akademie der Heilkunde hielt Dr. Laborde kürzlich einen Vortrag über eine Methode der Unempfindlichmachung bei Zahnextraktionen, dem wir Folgendes entnehmen:

Ein Pariser Zahnarzt hat in seinem Operationszimmer einen Phonographen aufgestellt, der liebliche Musikstücke in die Ohren der Patienten flüstert, während sie in dem Schreckensstuhl sitzen. Die erreichten Resultate sind ausserordentlich auffallend. Das Schmerzgefühl wird völlig aufgehoben; der Patient hört mit Vergnügen auf die Melodien, welche der Phonograph wiedergibt, während der Arzt den Zahn, wenn er auch noch so tief und fest sitzt, ohne Schmerzempfindung für den Patienten, auszieht. Dr. Laborde hat öftere Wiederholungen dieses Vorgangs beobachtet und kommt zu der Ueberzeugung, dass thatsächlich bei allen Patienten das Mittel gleiche Wirkung thut.

Aehnliche Wirkungen musikalischer Vorführungen hat Laborde früher beobachtet, indem er den Patienten in direkte Berührung mit einem Instrument, nämlich einer Geige, brachte, auf welcher Musik hervorgerufen wurde. Aber dieses umständliche Verfahren erübrigt sich bei dem Gebrauch eines Phonographen.

Wenn diese Nachrichten sich vollinhaltlich bestätigen sollten, so würde man voraussetzen können, dass die Schallschwingungen in dem Nervenorganismus Vibrationen hervorrufen, welche geeignet sind, diejenigen Vibrationen, welche durch die Gefühlsnerven auf das Gehirn übertragen werden, zu annullieren, ein vom physiologischen Standpunkt aus sehr interessantes Problem.

### Leipziger Herbstmesse.

Die folgenden Firmen haben uns bisher mitgeteilt, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden:

Runge & von Stemann, Berlin.

Columbia Phonograph Co., Berlin.

A. Lieban & Co., Berlin.

Polyphonograph-Gesellsch., Cohn & Co., Berlin.

Biedermann & Czarnikow, Berlin.

International Phonograph Co., Jul. Wall, Berlin.

August & Co., Berlin.

Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.

International Zonophone-Co., Berlin.

Excelsiorwerk G. m. b. H., Berlin.

Heinrich Compes, Düsseldorf.





## Offizielle Vereins-Nachrichten.

### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

#### Auszug aus dem Statut:

##### § 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

##### § 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

##### § 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

##### § 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

\* \* \*

### Protokoll über die Vereinssitzung.

vom 25. Juni 1901.

In Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen, dass der Verein dem Centralausschuss hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine beitreten solle. Der jährliche Beitrag von Mk. 50.— wurde bewilligt. Zu Delegierten wurden die Herren Czempin und Aschheim, zu stellvertretenden Delegierten die Herren v. Stemann und Czarnikow gewählt.

Die neu angemeldeten Mitglieder, die Herren E. Oppenheim i. Firma Industria Blechwarenfabrik sowie Moritz Löwinsohn i. Firma Berliner electro-mechanische Werkstätten wurden aufgenommen.

Es wurde ferner beschlossen, eine schwarze Liste über diejenigen Firmen der Phonographenbranche zu führen, welche das Geschäft durch betrügerische Vorspiegelungen von Zahlungsfähigkeit oder durch Böswilligkeit in Bezug auf Regulierung schädigen. Zur Führung dieser Liste wurde eine Kommission von 3 Mitgliedern bestimmt, in welche die Herren Paul H. Cromelin, v. Stemann und A. Lieban gewählt wurden.

Bezüglich der Beschickung der Leipziger Messe wurde über den Antrag des Herrn v. Stemann, von Vereins wegen einen Zusammenschluss der Mitglieder

in ein Ausstellungsgebäude zu bewirken, für die bevorstehende Messe ein Beschluss nicht gefasst.

Ueber den Antrag, durch den Verein Preis-konventionen für blanke Walzen, bespielte Walzen und gewisse phonographische Modelle zu erzielen, wurde längere Zeit debattiert. Am Ende wurde der Beschluss gefasst, vorläufig den Versuch zu machen, die Fabrikanten von blanken Walzen zu einer Konvention zusammenzuschliessen, und es wurde ein Antrag Greenzweig und Blankenfeld angenommen, eine aus 3 Personen bestehende Kommission mit dem Auftrage zu ernennen, Fühlung mit den deutschen Walzenfabrikanten zwecks Festsetzung einer Preisgrenze für blanke Walzen zu nehmen. In die Kommission wurden die Herren A. Lieban, Paeschke und Deutschberger gewählt.

Schluss der Sitzung 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

\* \* \*

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

### Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W.,  
Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr. 6a.

#### Auszug aus dem Statut:

##### § 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

##### § 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

##### § 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalender-halb-jahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

\* \* \*

### Der Phonograph als politischer Agitator.

Aus Antwerpen wird berichtet: Am 7. Juni veranstaltete die sozialistische Liga der Antwerpener Werftarbeiter eine grosse Versammlung, in welcher der Präsident der Liga, Herr Fabri, eine Rede hielt, obwohl er sich zur Zeit in Holland aufhält. Da er nicht nach Belgien kommen darf, begab sich ein Mitglied der Liga zwei Tage vor der angekündigten Versammlung mit einem Phonographen nach Breda in

Holland, und Fabri sprach die Rede, mit welcher er seine Genossen anfeuern wollte, in den Apparat hinein. Vor Beginn der Antwerpener Versammlung wurde dann der Phonograph auf die Tribüne gestellt, so dass die Genossen die Instruktionen ihres abwesenden Führers aus dessen eigenem Munde entgegennehmen konnten.

## Die Thaten des 19. Jahrhunderts.

(Nachdruck verboten)

Prof. E. E. Dolbear giebt in der St. James Gazette eine treffliche Zusammenstellung der wissenschaftlichen Fortschritte der Welt während des abgelaufenen Jahrhunderts. In ausserordentlich kurzer und eindrucksvoller Weise bringt diese Zusammenstellung in wenig Worten das, wozu sonst Bände erforderlich wären.

Er sagt:

Das 19. Jahrhundert empfing von seinen Vorgängern das Pferd; wir erben das Zweirad, die Lokomotive und das Automobil.

Es empfing den Gänsekiel; wir erben die Füllfeder und die Schreibmaschine.

Es empfing die Sense, wir erben die Mähmaschine.

Es empfing den Dreschflegel; wir erben die Dreschmaschine.

Es empfing die Handpresse; wir erben die Rotationsmaschine

Es empfing den Pinsel des Malers; wir erben die Lithographie, die Kamera und die Photographie.

Es empfing das Spinnrad; wir erben die Baumwoll- und Wollwebereien.

Es empfing das Schiesspulver; wir erben Dynamit

Es empfing die Orgel; wir erben den Phonographen.

Es empfing 23 chemische Elemente wir erben 80.

Es empfing das Talglicht wir erben die Bogenlampe.

Es empfing die galvanische Batterie; wir erben die Dynamomaschine.

Es empfing das Feuersteinschloss; wir erben das Maschinengewehr.

Es empfing das Segelschiff; wir erben den Dampfer.

Es empfing den optischen Telegraphen; wir erben das Telephon und die drahtlose Telegraphie.

Es empfing Holz und Steine zum Häuserbau; wir erben Stahlgebäude von 20 Stockwerken.

Es empfing die Treppe; wir erben den Aufzug.

Es empfing das Sonnenlicht; wir erben die Röntgenstrahlen.

Es empfing das Wetter, wie es kam; wir erben die Wetterwarte.

Es empfing ungestillten Schmerz; wir erben die Asepsis, das Chloroform, Aether und Kokain.

Es empfing die durchschnittliche Lebensdauer mit 30 Jahren; wir erben sie mit 40 Jahren.

## Zur Hebung der trostlosen Lage des deutschen Musikwerkehandels,

besonders um die Auswüchse im Automatengeschäft zu beseitigen, konstituirte sich am 5. März er. in Leipzig der Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.

Ein grosser Teil der namhaftesten Firmen hat sich dieser Organisation inzwischen angeschlossen.

Zweck des Verbandes ist; durch engen Zu-

sammenschluss aller gesunden Elemente der Branche gemeinsam für die Wahrung und Förderung der idealen und gewerblichen Interessen des gesammten deutschen Musikwerke- und Automaten-Handels energisch einzutreten. Hierzu bedürfen wir auch Ihre schätzbare Mithilfe und laden Sie höflichst ein, sich als Mitglied uns anzuschliessen zu wollen.

In der Voraussetzung des Interesses, welches alle Händler für die Musikwerke-Branche haben müssen, und um ein Gesamtbild über die Lage derselben in Deutschland zu erlangen, bedarf es zur Entfaltung der Arbeit noch einigen Materials. Es wird dringend ersucht, nebenstehende Fragen ausführlich, ohne Uebertreibung und möglichst an Hand von Belegen zu beantworten und an den Unterzeichneten einsenden zu wollen. Die in Aussicht genommene General-Versammlung, welche während der Herbstmesse in Leipzig tagen soll, wird auf Grund des eingegangenen Materials geeignete Vorschläge zu Beschlüssen für die zu ergreifenden Mittel zur Gesundung der Branche unterbreiten.

In Erwartung unbedingter Unterstützung zeichnet:

Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.

Frz. Karl Spiegel, Verbandsvorsitzender.

I. A. Herm. Horrmann, Petersstr. 2.

Ausschussmitglied für Leipzig.

Zur gefl. Beantwortung bis 16. Juli: 1. Welcher Fabrikant und Grossist verkauft direkt? 2. Welche Steuer wird in Ihrem Bezirke erhoben, a) von Stahlstimmenwerken? b) von Orchestrions? 3. Welche Einschränkungen bestehen in der Spielzeit? 4. Welche Schritte sind schon dagegen unternommen worden? von wem? und von welchem Erfolge? 5. Welcher Händler schleudert? mit welchem Fabrikate? und an wen? 6. Welche Wünsche zur Förderung der Branche haben Sie? 7. Welche Anträge hätten Sie eventl. für die nächste Generalversammlung zu stellen?

(Allg. Anz. f. Uhrm.)

## Gesucht!

zu baldigem Eintritt

### Correspondent

für ein Phonographen-Engros-Lager-Haus, der auch kleine Reisen unternehmen kann.

Offerten unter B. S. 37.  
an die Exped. d. Z.

## Patenta-Rechenmaschine

multipliziert, dividirt

schnell und genau!

Eminent leichte Handhabung.

Muster gegen Einsendung von 50 Pf. franco. Wiederverkäufern hohen Rabatt. — Versand durch:

Gustav Schönwald, Berlin S., Tempelherrenstr. 10.



## Letzte Neuheiten von Walzen erster Firmen.

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pfg.)

### Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42. (Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn' l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

### Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.



Anton Sattler  
preisgekrönter Meister-  
Jodler.

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog — auch sind alle Ueberbrettlnummern erschienen, z. B.: 1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — 350. Der Staar (mit Kunstpfeifen) (Baryton). — 351.

Das Laufmädel (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett). — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

### Adler-Phonograph-Compagnie, Berlin W., Friedrichstrasse 198.

Ueberbrettli-Lieder und Ueberbrettli-Gedichte.

4000. Der lustige Ehemann. — 4001. Furchtbar schlimm. — 4002. Der Arbeitsmann. — Der Handkuss. — 4003. Im Schlosse Mirabel. — 4004. Rosen. — 4005. Bestellung. — 4006. Charlotte. — 4007. Hugo, der Maurer. (Skatlied.) — 4008. Faust und Grete. — 4009. Fluch des Junggesellentums. — 4010. Toilette. — Lebensläufe. — 4011. Seelenbündniss. — 4012. Kater. — 4013. Die Haselnuss. — 4014. A

fescher Domino. — 4015. Jeanette. — 4016. Schlagende Herzen. — 4017. Münchener Studentenlied. — Gigerlette. — 4018. Das Mädchen ohne Bräutigam. — 4019. Der Enzian. — 4020. Wiedersehen. — 4021. Wiegenlied für meinen Jungen. — 4022. Im Spelunkenrevier. — 4023. Eine ganz neu Schelmweys. — 4024. Der alte Orgelmann. — 4025. Mittagessen. — Herr Bombardil. — 4026. Pierrette. — 4027. An Pepito. — 4028. Ein Lied im Lehnstuhl. — 4029. Eine kleine Strandgeschichte. — 4030. Nicht doch! — Triumphgeschrei. — 4031. Das Ständchen. — 4032. Die Verschmähte. — 4033. Nachtwandler. — 4034. Wir zwei. — 4035. Auf dem Maskenball. — 4036. Lockung. — 4037. Die Wäscherin auf der Wiese. — 4038. Mädels, kauft ein. — 4039. Bettelbubenlied. — 4040. Mein Ofen und ich. — 4041. Sausewind. — 4042. Die Spinne im Walde. — 4043. Mädchenlied. 4044. Kusslehre. — 4045. Hans, der Schwärmer. — 4046. Kurz ist der Frühling. — 4047. Die Musik kommt. — 4048. Bruder Liederlich. — 4049. Frühling. — 4050. Der schöne Alfred. — 4051. Pennal. — 4052. Brigitte. — 4053. Madame Adèle. — 4054. Das Lied von den lieben, süßen Mädeln. — 4055. Der Staar (mit Kunstpfeifen). — 4056. Der verlassene Lehmann. — 4057. Ich hatt' einmal. — 4058. Anmuthiger Vortrag. — 4059. Wundersames Abenteuer im Omnibus. — 4060. Katie's Hemdchen. — 4061. Dämmerstunde. — 4062. Moderne Treue. — 4063. Müde. — 4064. Der Königssohn. — 4065. Kuriose Geschichte. — 4066. Beppi. — 4067. Das Laufmädel. — 4068. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 4069. Der Mistkäfer. — 4070. Die Kröte und die Libelle. — 4071. Die Strassenschleppe.

### Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93.

Märsche mit Commando. 500 g. Armee-Marsch 173 (Helenenmarsch). — 500 h. Mit Gott für Kaiser und Reich. = Märsche: 520. Holländischer Ehrenmarsch, „Präsentirmarsch der Marine“, verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus Anlass der 200 Jahrfeier. — 521. Parademarsch der ehem. Hannoverschen Königin-Husaren. — 522. Marche des petits Pierrots. — 523. Unter dem deutschen Reichsadler. — 524. Die Wachtparade kommt, nach Motiven aus „Rienzi“. — 526. High Scool Cadets. — 530. Stars and Stripes (Sternenbannermarsch). — 534. Kinderlieder-Marsch. = 559. Studentenlieder, Potpourri. — 651. Zigeunerständchen, (Orchester). — 682. Herzblattl, Polka-Mazurka. — 706. „Lustige Brüder“, humoristisch. = Tubus-campanaphon-Soli, (neues glockenartig klingendes Schlag-Instrument). 761. Herzklopfen, Polka. — 763. Maiglöckchen, Polka Mazurka. — 764. Sterngefunkel, Salonstück. — 766. Eichkätzchen, Polka. — 767. Gretchens Lieblingstanz, Polka Mazurka. Gesang mit Klavierbegleitung. 1010. Cavatine a. d. Oper „Faust“. — 1050. Arie aus der Oper „Aida“. — 1063. Arie aus der Oper „Die verkaufte Braut.“ — 1066. Romanze aus der Oper „Die Hugenotten.“ — 1104. Liebster glaube mir, Einlage, aus „Die Dame von Maxim“. — 1109. Wer uns getraut, Lied a. d.

„Ziegnerbaron“. — 1120. Als ich Abschied nahm als ich wiederkam. — 1127. Es war einmal, aus „Indra“. — 1128. Zieh' hinaus, Lied (Gesang mit voller Orchesterbegleitung). ≡ Couplets: 1322. Ach Mimi, Mimi, Mietze, neueste Gesangpolka. — 1323. Clementine mit der Schreibmaschine. — 1324. Es ist noch immer gut gegangen. — 1325. Kinder es ist zum schrei'n. — 1326. Ein kleines, ernstes Lied? (Still ruht der See), derbkomisch, pikant und humorvoll. — 1507. Der lustige Ehemann „Ueberbrett'l“ Duett. ≡ Gesangs-Quartette: 1609. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. — 1610. Grüsse an die Heimath.

\* \* \*

**A. Lieban & Co. (Siegm. Lieban, Mitglied des Ueberbrettl.)**

Ueberbrettl. 1900. Die Musik kommt. — 1901. Der verlassene Lehmann. — 1902. Die Fahrt ins Heu. — 1903. Den lieben süßen Mädeln. — 1904. Göthe und die Frau v. Stein. — 1905. Der Staar. — 1906. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 1907. Ein kleine Strandgeschichte. — 1920. Das Laufmädcl. — 1930. Der lustige Ehemann. — 1931. Die Haselnuss. ≡ Ueberbrettl (gesprochen). 1940. Der Mistkäfer. — 1941. Der tote Hund. — 1942. Der Eunuch. ≡ Lieder. 1170. Verlornes Glück. — 1171. Zwei dunkle Augen. — 1172. Herz ich bitt dich, lass mich weinen. — 1173. Unter dem Lindenbaum. — 1174. Aus der Jugendzeit. — 1175. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. — 1176. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. — 1248. Das Fräulein an der Himmelsthür. — 1500. Ja, seit früher Kindheit Tagen (Duett, Tenor-Bass) aus „Martha.“ ≡ Aus „Die Puppe“: 1135. Bald erschliesst die Welt. 1136. Ja, Zufriedenheit fromme Heiterkeit. ≡ Kunstjodler (von dem preisgekrönten Kunstjodler Anton Sattler). 1361a. Blüamerl und a Herz. — 1361b. Grüaberl im Kinn. — 1361c. Turlhofer. — 1361d. Erzherzog Johann Jodler. — 1361e. Abschied von Steiermark. — 1361f. Von Luzern bis Wages. — 1361g. Der Auerhahn mit Quartett. — 1361h. Der Steirer - Bua (Jodler-Duett.) ≡ Orchester-Märsche. 572. King Cotton. — 573. Unter dem Sternenbanner. — 574. Liberty Bell. — 575. High School Cadetts. — 576. Captain - Marsch. — 577. Marine Jubelmarsch. (Die populärsten Märsche von

Sousa.) — 578. Freiheitsmarsch von Rosée. — Präsentier-Marsch der Kaiserlichen Marine von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen der deutschen Marine verliehen. — 530. Garde-Husaren-Jubiläums-Marsch, von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen den Garde-Husaren verliehen. ≡ Orchester-Tänze. 708. Putt, putt, putt mein Hühnchen (mit Gesang). — 709. Pflaumen-Walzer (mit Gesang.)

**Patent-Liste.**

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

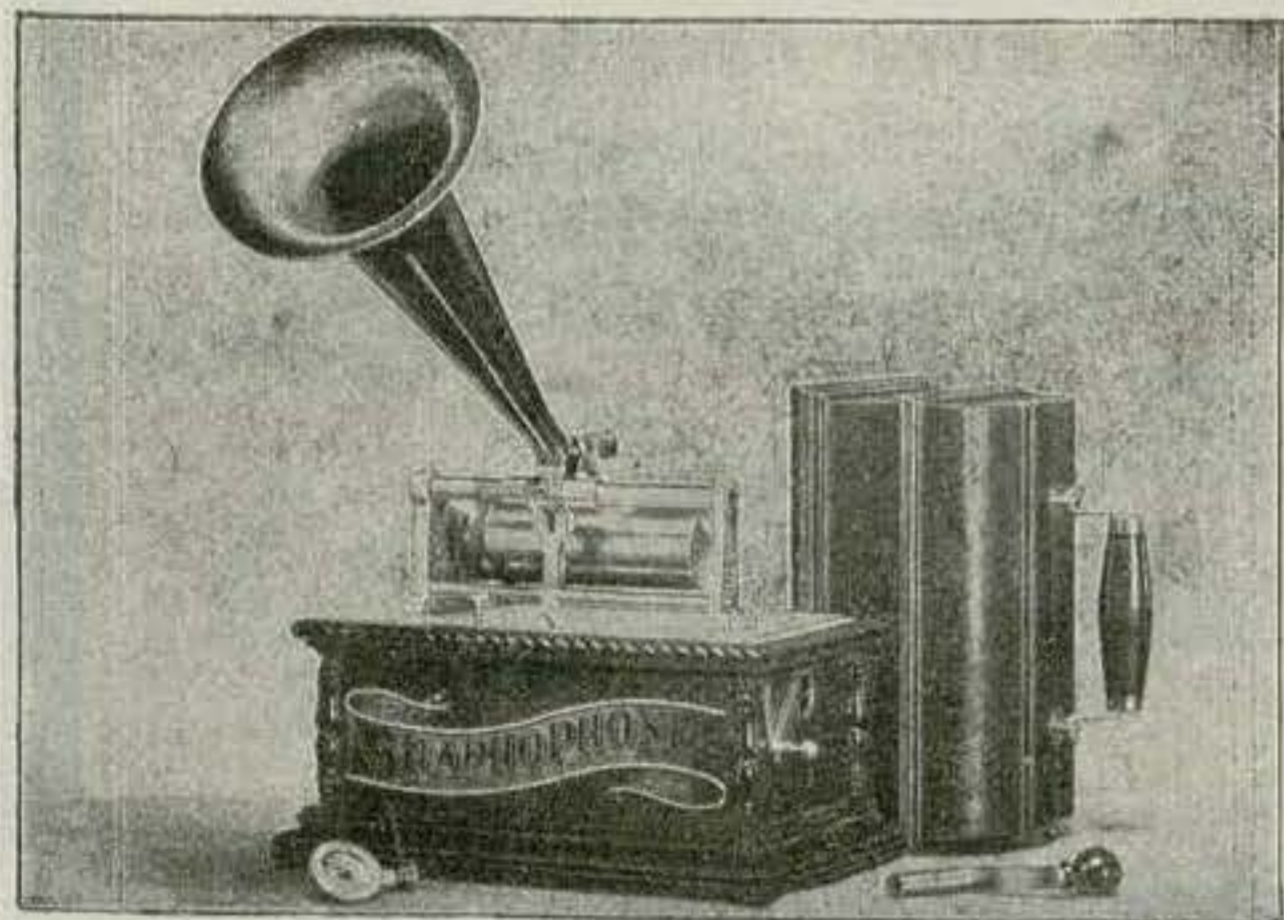
**Patent-Anmeldungen.**

- Kl. 42g. D. 11019. Schallplatte für Grammophone. — Deutsche Grammophon-Gesellschaft. Berlin, Ritterstrasse 36. 6. 10. 1900.
- 42g. L. 15272. Vorrichtung zum Rücktransport des Resonators bei Phonographen. — Karl Löschner Thaliastr. 148, und Frau Bertha Grüner, Pigrangasse 8, Wien. 25. 1. 1900.
- 42g. R. 14829. Schallkörper für Telephone, Phonographen u. dgl. — Otto Rieger, Jägersdorf, Oesterr.-Schl. 13. 11. 1900.

**Ertheilungen.**

- Kl. 42g. 123507. Vorrichtung zum Verstellen des Sprech- bzw. Schreibwerkzeuges für Phonographen. — E. A. Hawthorne, Montclair, V. St. A. Vom 24. 4. 1900 ab.
- 42g. 123527. Haltevorrichtung für das Schreib- und Sprechwerkzeug bei Phonographen. — W. Peisker, Naunynstr. 11, W. Maaske, Kommandantenstr. 41, und H. Kautz, Leipzigerstr. 99, Berlin. Vom 9. 9. 1900 ab.
- 42g. 123528. Membran für Phonographen. — J. Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. Vom 14. 9. 1900 ab.

Echte Amerikanische Graphophone.



Keine minderwertige Nachahmung.

Ein neues Graphophon  
**„KOSMOS“**

unerreicht an  
**Leistung, Ausführung und Einfachheit.**

Die vielen Vorzüge dieses elegant ausgestatteten neuen Modells  
**sichern Händlern glänzende Erfolge.**

Man verlange Katalog **P. Z.** gratis und franco.

**COLUMBIA PHONOGRAPH Co. m. b. H.,**  
 BERLIN W., Friedrichstrasse 65a.

Zur Messe in Leipzig: **Hôtel de Russie, Zimmer 26.**

# Der Concurseröffnungs-Antrag

der

## Germania Phonographen Compagnie G. m. b. H.

ist vom Amtsgericht Berlin wegen Mangel an liquider Masse abgewiesen. Es ist nach Lage der Sache anzunehmen, dass bei schneller und vernünftiger Liquidation die Gläubiger voll befriedigt werden können. Zur Besprechung der Angelegenheit werden die Gläubiger und etwaige Reflektanten auf die Masse zur einer Versammlung auf Dienstag d. 23. Juli Nachm. 4 Uhr, im Geschäftslokal der Germania, Stralauertr. 56, eingeladen.

Ein Gläubiger.

# Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze)

|                                                      |                                                                                                |                                                         |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Neue Verwendungsweisen des Phonographen              | Phonographentechnik                                                                            | Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik |
| Schreiende Phonographen                              | Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft                           | Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters           |
| Phonograph und Grammophon                            | Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen. | Dictir-Phonograph                                       |
| Das Poulsen'sche Telegraphon                         | Technische Glossen über die heutigen Phonographen                                              | Phonograph und Verkehrsmittel                           |
| Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche |                                                                                                | Das englische Edison-Patent                             |
| Die Fortschritte auf dem Gebiete der                 |                                                                                                | Einige Zahlen von der Phonographenwalze                 |

Die Buch- und Kunstdruckerei

von

**Gotthold Auerbach**

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

Fernsprecher: Amt IV, 9636

empfehlte sich zur Anfertigung von

**Drucksachen aller Art**

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts

**Preislisten,**

Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,

Contobücher, Copirbücher etc. etc.

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

**Schwerhörigkeit.**

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.



**A. NATHAN**

Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art, Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.



NUR EN GROS.

**Phonographen-Trichter**

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

**Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“**

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IV, 9611

empfehlte ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.

Phonographen von 7 Mk. an. — Special-Membran „Castan“.

Abschleifen und Neubespielen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

Die

norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik

**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**

offeriert ihre lauttönenden Phonographen von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen 90 Pfg.,

gute Duplikate 60 Pfg.,

bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—

**Duplikatmaschinen**

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,

Preis 300 Mk. (D. R. P.)

Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1,50 M. an.

**Die Phonographische Zeitschrift**

sendet gratis und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,**

**und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,**

**oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr**

an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr**

an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

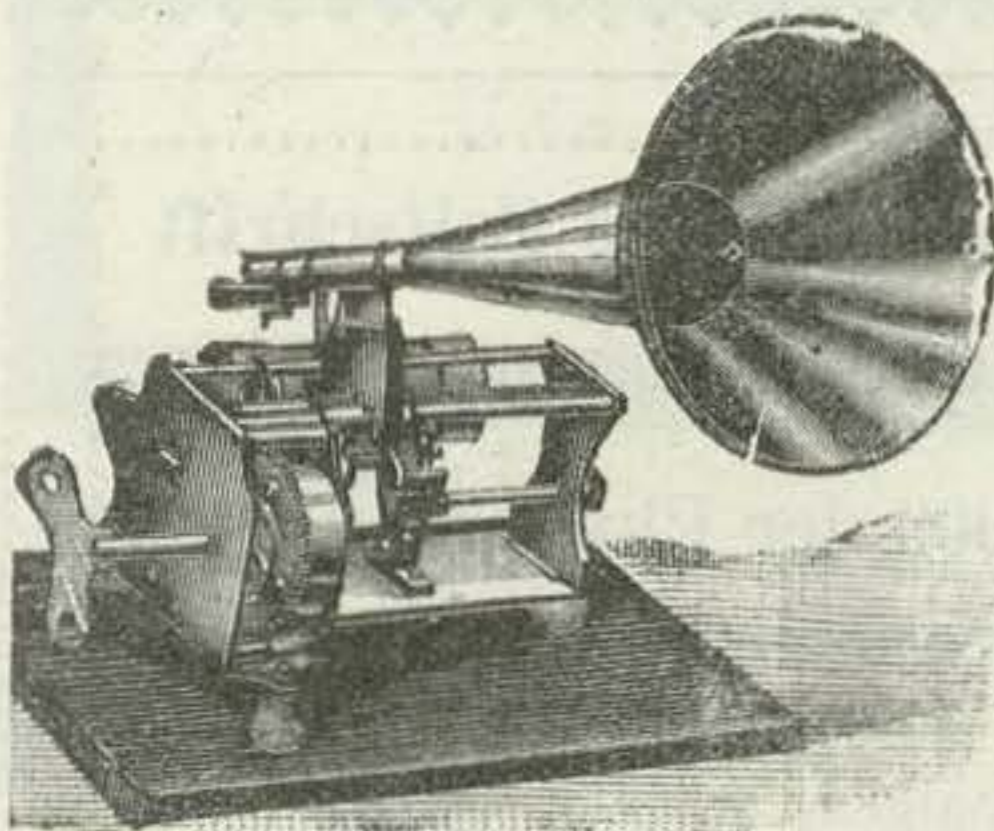
Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

**CARLSCHÜTTE**



GRAPH: KUNST  
- ANSTALT -  
BERLIN W LEIPZIGERSTR. 13

Versuchen Sie gefl. August's  
**„Welt-Phonograph“**  
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte Walzen 80 Pfg., 1a. blanke Walzen 55 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**  
Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.



**M. Zabel, Halle a. S.**

Albert Schmidt-Strasse 1

**Reparatur-Werkstatt**

für Feinmechanik, speciell für Musikwerke aller Constructionen.

**Auswechselbare Notenblätter**  
für alle Arten mechanischer Musikwerke.

Dipl.-Jng. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein

in hervorragender Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

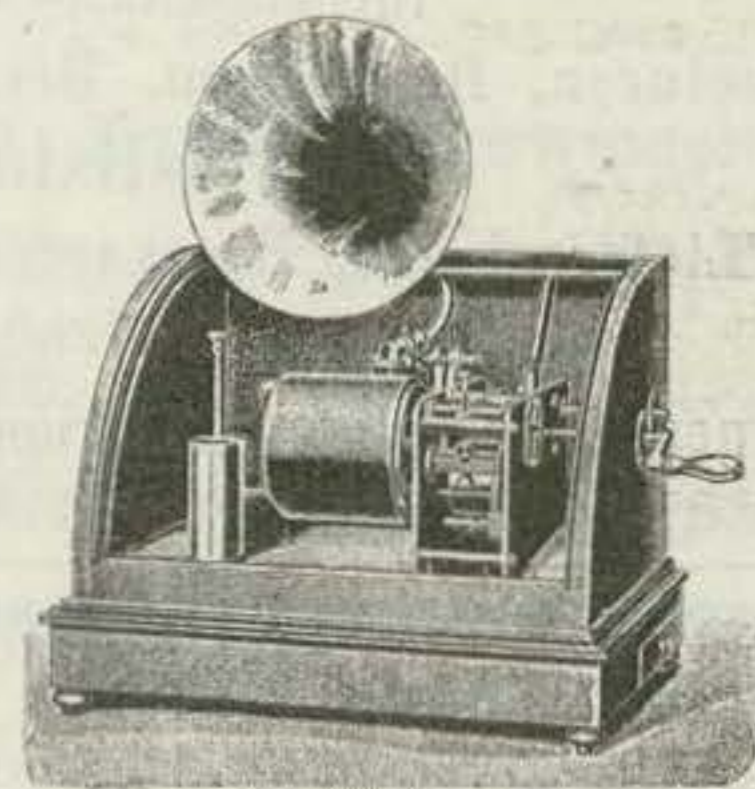
Zur Messe in Leipzig Hôtel de Russie.

## Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.

## Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk. 175.—

ohne Geldeinwurf

Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen

**Künstler-Walzen „Meteor“**

von heute ab Mk. 1.— per Stück.

Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, la Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,**

Stuttgart,

Phonographen-, Automaten- u. Walzen-Fabrik.

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen

**NEU!**

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels und Restaurants.

Nicht automatisch für Schausteller u. Private.

Phonographen in allen Preislagen.

**Walzen**  
Blanks und Records.



Modell Gloria



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

Köln a. Rhein.

Preislisten auf Verlangen.



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6



Zonophone Modell 4

# ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.  
Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.  
Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.

Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

**ZON-O-PHONE-Schallplatten**, gewöhnliche und Concertgrösse, hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohllautend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.

Agenten überall gesucht.

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

## International Zonophone Company

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Verkaufsstelle für Deutschland und Oesterreich:

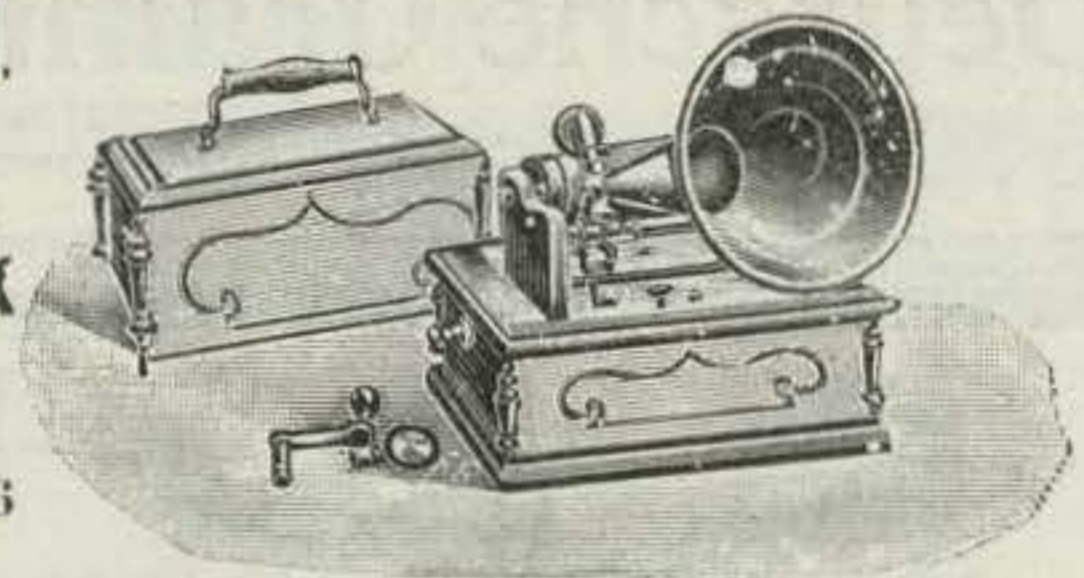
**ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.**

# Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Crefeld

## Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.W., London, Cöln,**  
Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10 Hansaring 44/46  
Tel. Amt IV, 1286.



fabriciren:

- |                                  |                                                                              |           |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen:   | a) <b>Tip-Top-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe von Mk.              | 15—50,—   |
|                                  | b) Automaten                                                                 | 75—200,—  |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) <b>Herold-Maschinen</b> für Aufnahme und Wiedergabe                       | 125—350,— |
|                                  | Neu! <b>Herold II</b> mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen | 160,—     |
|                                  | b) <b>Herold-Automaten</b>                                                   | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la. Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs, auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehörtheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik. Höchste Preise u. Auszeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

**Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.**

Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.

Die grösste weltbekannte Fabrik von

# Original-Phonographen-Walzen

welche als **DIE BESTEN DER WELT** gelten,

ist **The Anglo-Italian Commerce Co., Mailand, Via Dante 6.**





**Runge & v. Stemann,**  
Berlin.

**Phonographen von Mk. 6—Mk. 600.**

Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, Conusse,  
Schrauben u. s. w. Electromotore für Phonographen.  
15 elegante Modelle. — Catalog gratis.

Abtlg. I.  
Friedrichstr. 16.  
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für  
**Phonographen  
Feinmechanik  
Modellbau.**

Abtlg. II.  
Schlesischestr. 20.  
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für  
**Schrauben  
Facondreherei  
Massenartikel.**



# Grammophon

Vollkommenster Apparat zur  
Wiedergabe von Lauten.



## AUTOMATEN



## AUTOMATEN

neuester Construction.

— Tragweite ca. 100 Meter. —

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —  
Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-  
fülle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciel  
bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste  
Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartien, Pick-  
nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

**Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden  
Verdienst versprechend.**

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

## Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

~~~~~ Berlin S. 42. ~~~~~

Künstler-Phonographen-Walzen!

✿ **A. Lieban & Comp., Berlin C.** ✿

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

Neu!

Neu!

Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann (Duett)**
Die Haselnuss (Duett); **Die Musik kommt (Gesang)**; **Die Fahrt ins Heu (Gesang)**; **Der traurige Lehmann (Gesang)**
Der Mistkäfer (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des
Ueberbrettl, z. B. von Sigmund Lieban.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

Phonographische Apparate jeder Construction.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908a.

Officielles Organ

des
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen
 und des
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:
 10 Pf. p. Millimeter Höhe
 (1/3 Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

International Phonograph Company Julius Wall Phonographen-Fabrik

Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46. u. 47
 Katharinenstrasse 1.
 Landwehrstrasse 25. u. 26.

(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 46 f.)

— Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. —

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

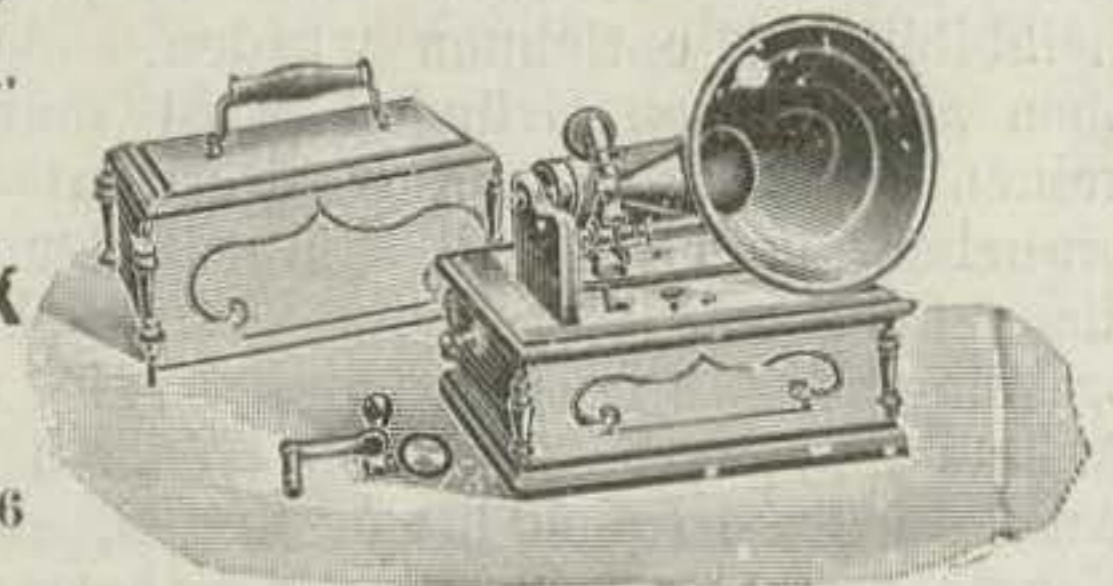
Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Crefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.W.,** Ritterstrasse 75
London, Jewry Street 9/10
Cöln, Hansaring 44/46
 Tel. Amt IV, 1286.



fabricieren:

- | | | |
|----------------------------------|---|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen: | a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe von Mk. | 15—50,— |
| | b) Automaten | 75—200,— |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe „ „ | 125—350,— |
| | Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen „ „ | 160,— |
| | b) Herold-Automaten | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la. Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs, auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehörtheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.
 Höchste Preise u. Auszeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen.
 Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.

➡ Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

Phonographische Leihbibliotheken.

Es ist unzweifelhaft, dass das Interesse für Phonographen, sobald ein solcher als Unterhaltungsmittel für Gesellschaften und Familien auftritt, in um so grössere Kreise getragen wird, je niedriger der Preis sowohl des Phonographen selbst als auch hauptsächlich der Walzen herabgeht. Und gerade diejenigen Kreise, welche für derartige Luxusausgaben keine grossen Beträge aussetzen können, sind ausserordentlich umfangreich, sodass eine Durchschnitts-Preismässigung von 20% mit Sicherheit eine Vergrösserung des Absatzes um mindestens 200% erwarten lässt.

Wenn es auch auf den ersten Blick scheint, als ob eine Preismässigung für Walzen für den einzelnen Abnehmer weiter nichts bedeutet als eine Verringerung des Betrages, den er für dieselben ausgiebt, so zeigt sich doch bei näherer Betrachtung, dass dieser Schluss falsch ist, dass der Betrag gleichbleibt, und dass der einzelne Konsument, wenn eine Erniedrigung des Preises eintritt, dies mindestens dadurch wettmacht, dass er eine grössere Anzahl erwirbt, und somit der thatsächlich ausgegebenen Betrag ungefähr der gleiche bleibt. Wenn so bei dem einzelnen Verbraucher durch eine Ermässigung der Preise keine Verringerung der Absatzziffer eintritt, so bewirkt anderseits die Preismässigung unbedingt eine Erleichterung des Verkaufs in Kreisen, welche bisher der Sache noch nicht zugänglich waren.

In ähnlicher Weise wird man eine Neuerung beurtheilen können, welche gegenwärtig von einer der grössten Detailfirmen in Phonographen, der Firma Julius Hauser in Hamburg, eingeführt wird, nämlich die Einrichtung einer Verleihsanstalt für Phonographenwalzen. Mancher wird der Ansicht sein, dass durch eine solche Einrichtung der Verbrauch an Walzen verringert werden könnte, indem diejenigen, welche sich sonst Walzen kaufen würden, nur die gleiche Anzahl von der phonographischen Leihbibliothek entleihen würden. Aus den bereits oben angeführten Gründen wird man jedoch unter keinen Umständen dieses Resultat zu erwarten brauchen, im Gegenteil sind wir der Ansicht, dass die neue Einrichtung ganz wesentlich für die Ausbreitung der Phonographie, sowie auch für den Absatz und Verbrauch von Walzen wirken wird. Auch hier wird sich herausstellen, dass für jeden einzelnen Verbraucher der Wertbetrag, welchen er für das Vergnügen, phonographische Vorträge anzuhören, ausgiebt, mindestens der gleiche bleibt, ob er nun Walzen kauft oder solche entleiht. Im Gegenteil wird die geringere Ausgabe der Leihgebühr voraussichtlich öfter zu kleineren Ausgaben ver-

leiten, deren Gesamtsumme zuletzt eine grössere sein wird. Er wird gern von der Gelegenheit Gebrauch machen, nicht allein wie bisher eine beschränkte Anzahl alter oder neuer Musikstücke, alter und neuer Sänger und Sängerinnen immer wieder zu hören, sondern es wird ihm die Leihbibliothek die Möglichkeit gewähren, allwöchentlich sein Repertoire zu wechseln, und damit wird ein starker Faktor für die Thatsache, dass Manche oft monatelang mit dem Gebrauch des Phonographen aufhören, verschwinden. Denn in sehr vielen Fällen ist es offenbar der Umstand, dass der Phonograph nur immer wieder oft gehörte Vorträge wiederholt, welches diese im Interesse der Phonographenindustrie bedauerliche Erscheinung hervorruft.

Nach dem Vorbild von Leihbibliotheken für Romane und für Klaviernoten ist es eigentlich zu verwundern, dass auf den Gedanken, phonographische Leihbibliotheken einzurichten, bisher noch Niemand gekommen ist. Vielleicht ist es wohl hauptsächlich die Thatsache, dass bis jetzt ein Engroseinkauf von Walzen zu verhältnismässig niedrigen Preisen nicht möglich war, welche diese Einrichtung erst jetzt in die Erscheinung treten lässt. Auf jeden Fall wird die Phonographenindustrie Herrn Hauser dankbar sein können, dass er als Erster einen neuen Weg für die Vergrösserung des Interesses an Phonographen und für die Ausbreitung des Konsums in Walzen beschritten hat. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Weg als ein für die Industrie segensreicher erweisen wird, und dass die Errichtung von phonographischen Leihbibliotheken sehr bald in grösseren und kleineren Städten Nachahmung finden wird.

Sprechende Bogenlampe und drahtlose Telephonie.

Die neueren Verbesserungen der sprechenden Bogenlampe lassen dieselbe als eine auch für ein grösseres Publikum sehr interessante Einrichtung erscheinen, welche sich besonders gut für öffentliche Vorführungen eignet. Wo über eine Elektrizitätsquelle, an welche elektrische Bogenlampen angeschlossen werden können, verfügt wird, ist eine Vorführung mit verhältnismässig einfachen Einrichtungen möglich, besonders da die Bogenlampe selbst, indem eine Regulierung mit der Hand bei solchen Vorführungen vorteilhaft ist, nur in einfachster Weise aus einem Stativ, welches 2 Kohlenstäbe hält, besteht.

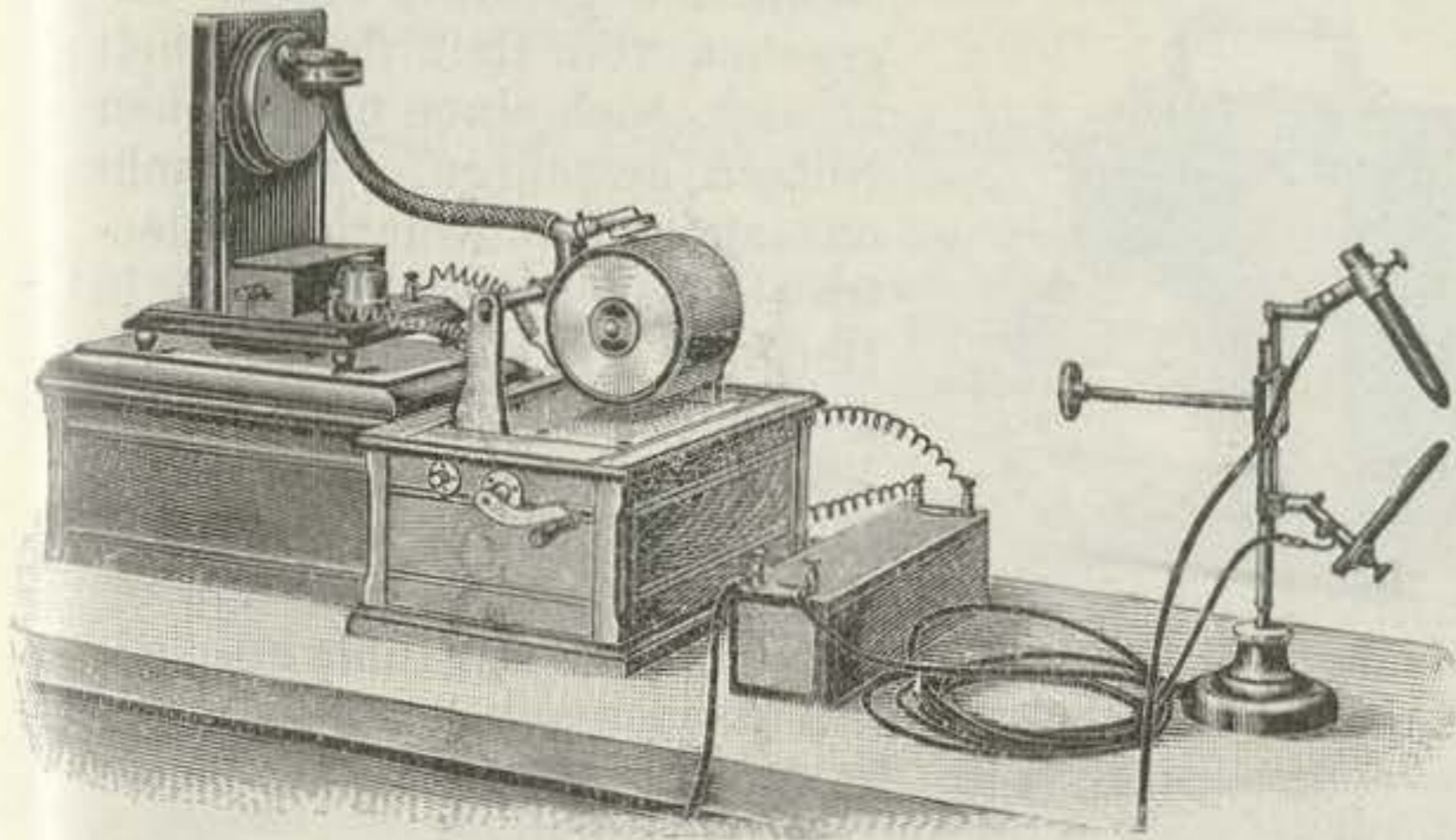
Die Firma Clausen & von Bronk, Berlin N., liefert eine Zusammenstellung der für die Vorführung benötigten Apparate, welche ohne weitere

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

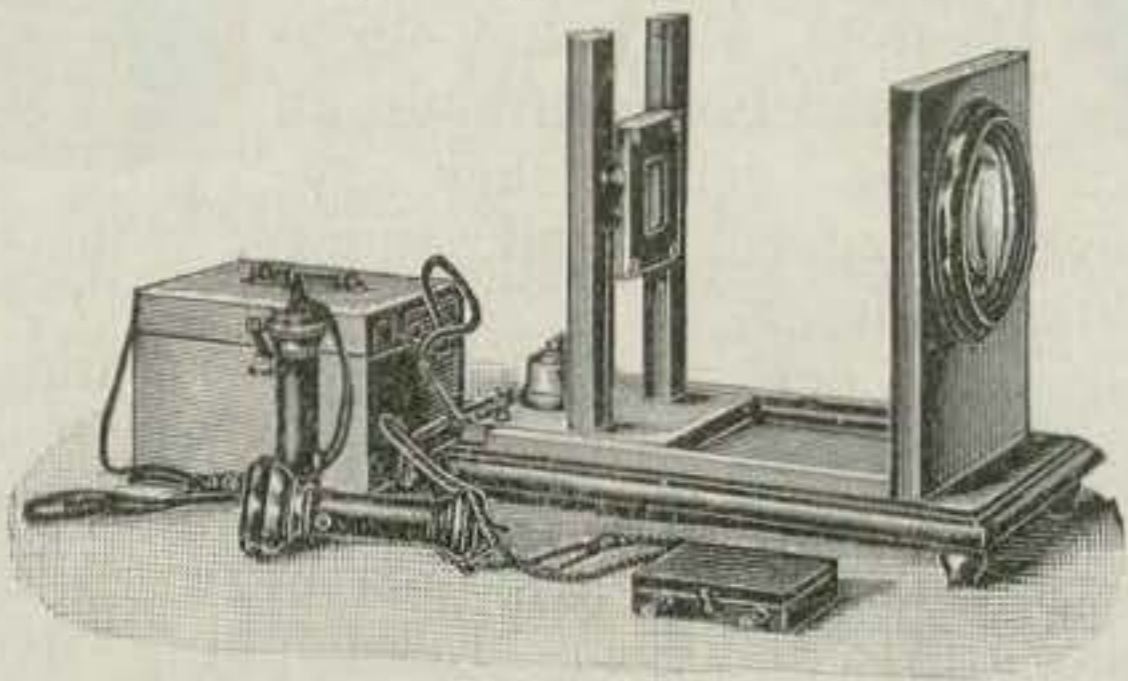
Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

Kenntnis leicht installiert werden kann, und zwar hat sich herausgestellt, dass die einfachste Art, um Töne mittelst der sprechenden Bogenlampe wiederzugeben, die Verbindung mit einem Phonographen an der Sendestation ist. Bei dieser Einrichtung ist die Membran eines Phonographen direkt durch einen Schlauch mit der Membran eines Mikrophons verbunden, sodass die Hilfe eines Sängers oder Musikers für die Vorführung nicht notwendig ist. Die Stationierung des Phonographen kann natürlich in



beliebiger Entfernung von der eigentlichen Bogenlampe sein, weil die Beeinflussung dieser letzteren bekanntlich nur durch eine Drahtleitung, welche in einer besonderen Schaltung an die elektrische Leitung der Bogenlampe angeschlossen ist, erfolgt. Die obenstehende Abbildung zeigt die Zusammenstellung.

Die praktische Bedeutung der sprechenden Bogenlampe wird vermutlich in der Richtung der drahtlosen Telephonie liegen, und die oben erwähnte Firma bringt bereits Demonstrationseinrichtungen für eine solche Telephonie durch die Luft auf den Markt, welche allerdings noch nicht so weit ausgebildet sind, dass sie die Uebermittlung von Telephongesprächen auf grosse Entfernungen gestatten, sondern vorerst nur das Princip zeigen, nach welchem bei weiteren Verbesserungen die drahtlose Telephonie zu erwarten ist. Dieses Princip besteht darin, dass die Lichtstrahlen einer sprechenden Bogenlampe durch eine Linse gesammelt werden, und nun ein geschlossener Lichtstrahl auf eine in gewisser Entfernung angebrachte zweite Linse und von dieser auf eine sogenannte Selenzelle geworfen wird. Diese ist eine Art Gitter aus einem Draht des Elements Selen, welches bekanntlich die merkwürdige Eigenschaft hat, dass es unter



Belichtung seine Leitungsfähigkeit für elektrische Ströme wesentlich ändert. In einen Stromkreis von 24 kleinen Trockenelementen ist demgemäss, wie vorstehende Abbildung zeigt, die Selenzelle

und ausserdem ein Telephon eingeschaltet, und die kleinen Differenzen in der Ausstrahlung der sprechenden Bogenlampe, welche genau den Tondifferenzen an der Senderstation entsprechen, bewirken infolgedessen Differenzen in dem Strom der Empfängerstation, welche sich im Telephon in Membranschwingungen umsetzen und daher eine Vernehmbarkeit aller auf der Senderstation von dem Mikrophon aufgenommenen Töne und Geräusche bewirken, während die Uebermittlung thatsächlich durch den Lichtstrahl allein ohne Verwendung einer Drahtleitung erfolgt.

Duplikat-Maschinen.

Um vorhandene Originalwalzen auf mechanischem Wege zu vervielfältigen, benutzt man bekanntlich die Duplikatmaschinen. Allein die Ueberlegung, von welcher unendlichen Feinheit die Differenzen der Vertiefungen in den Walzen sind, welche die von den Tönen beeinflusste Membran eingegraben hat, legt es nahe, wie gross die Schwierigkeiten sind, welche sich der Konstruktion einer tadellos arbeitenden Duplikatmaschine in den Weg stellen. Die allergeringsten Differenzen gegenüber dem Original müssen sich in entstellender Weise bemerkbar machen.

Das Princip der Duplikatmaschine selbst ist ja ein sehr einfaches: Zwei konische Walzenträger sich mit gleicher Geschwindigkeit drehen, und eine Hebelvorrichtung, welche an dem einem Ende den Stift einer Wiedergabemembran, an dem anderen Ende einen solchen einer Aufnahmemembran trägt; die Stifte liegen so an den Walzen an, dass der eine Stift dieselben Bewegungen machen muss wie der andere, sodass jede Vertiefung auf der Originalwalze eine Bewegung des Schreibstiftes auf der anderen Walze hervorruft, welche die gleiche Vertiefung hervorbringt. Die Hebelvorrichtungen können verschiedener Art sein. Einmal so, dass die Kopie positiv wird, also dass die Stifte gleichzeitig herabgehen und gleichzeitig hinaufgehen, oder aber negativ, indem der Schreibstift hinaufgeht, wenn der Aufnahmestift herabgeht und umgekehrt.

Bei oberflächlicher Betrachtung sollte man annehmen, dass eine negativ arbeitende Duplikatmaschine ein verzerrtes Bild geben müsste; indessen findet man bald, dass dies irrtümlich ist. Das den Ton hervorbringende Moment ist stets die Membran, und die Bewegungen der Membran sind sehr oft und schnell wiederholte Schwingungen. Ein Ton, der so kurze Zeit andauert, dass nur eine einzige Schwingung zu seiner Hervorbringung benötigt würde, ist undenkbar. Es sind stets, auch bei dem kürzest andauernden Ton, eine sehr grosse Anzahl von Schwingungen, welche ihn hervorbringen, und es ist demzufolge absolut gleichgültig, ob der Ton mit einer Schwingung der Membran nach aussen oder mit solchen nach innen beginnt und endigt. Eine negativ duplicierte Walze kann eben weiter keinen Unterschied auf die Membran hervorbringen als diesen ganz belanglosen.

Die Hauptschwierigkeiten bei der Konstruktion der Duplikatmaschinen bestehen in der Art der Hebeleinrichtungen. Man muss damit rechnen, dass die beiden Walzen nicht ganz genau zylinderisch laufen, dass also bei jeder Umdrehung eine kleinere oder grössere Hebung der Oberfläche der Walzen, auf welche die Stifte gleiten, erfolgt. Dementsprechend müssen alle Theile des Hebels so gearbeitet sein, dass die Stifte federnd an den Walzen anliegen, und trotzdem muss die Eingrabung der Wellenfurchen mit Sicherheit erfolgen. Es müssen also die langsamen starken Bewegungen des Stiftes, welche durch das ungenaue Laufen der Walzen hervorgebracht werden, wirkungslos bleiben, die kleinen, schnell aufeinander folgenden, welche die Membran hervorgebracht hat, aber wirksam werden.

Dieses Kunststück wird bei den meisten Konstruktionen einfach dadurch erreicht, dass die Haupthebel, welche das Anliegen an die Walzen vermitteln, ein verhältnismässig grosses Gewicht haben. Von dem Princip ausgehend, dass grosse Massen zu ihrer Inbewegungsetzung einen verhältnismässig grosse Kraft und eine verhältnismässig grossen Zeitraum bedürfe, während bei Körpern von geringerer Masse (geringerem Gewicht) eine Positionsveränderung nur geringe Kraft erfordert und daher im kürzestem Zeitraum möglich ist, es müssen alle diejenigen Hebel, welche die Uebertragung der Zeichen übermitteln, von sehr geringem Gewicht sein, und der Drehpunkt für diese Hebel muss an den schweren Haupthebeln den Stützpunkt finden, sodass die Lage dieses Kernpunktes sich durch die Arbeit der Furcheneindrücke nicht verändert, weil eben die grössere Masse dieses schweren Hebels eine so schnelle Veränderung seiner Lage nicht gestattet.

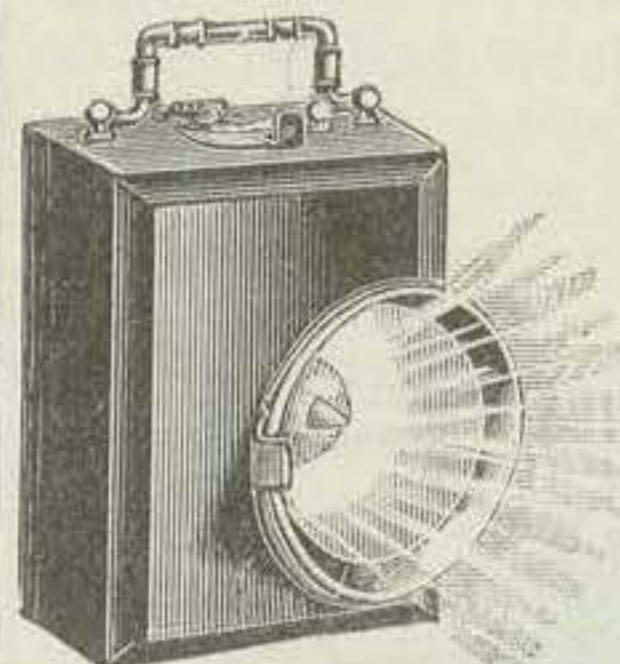
Andere Schwierigkeiten bestehen darin, eine völlig gleichmässige Umdrehungsgeschwindigkeit der beiden Walzen zu erzielen. Da Zahnradübersetzungen leicht Ursache zu unregelmässigem Arbeiten geben können, wendet man gewöhnlich Riemenantrieb an, und neuerdings ist eine Konstruktion nach einem amerikanischen Patent ausgeführt, welche beide Walzen auf ein- und derselben Welle anbringt. Diese Konstruktion ist so eingerichtet, dass die zuerst aufgeschobene Originalwalze auf einen festen Konus liegt, während der Konus für die blanke Walze verstellbar ist, bez. von innen gespannt werden kann. Diese Vorrichtung ermöglicht einmal ein Hinaufschieben der Originalwalze über die Befestigungsvorrichtung für die blanke Walze andererseits gestattet sie aber auch, die beiden Walzen in stets genau gleichbleibender Entfernung von einander zu befestigen, was ohne Weiteres sonst nicht möglich wäre, da die Ausbogungen der Walzen nicht haargenau gleich ausfallen können.

Dieser Uebelstand macht sich auch bei den Kopiermaschinen mit zwei Wellen oft störend geltend, indem Originalaufnahmen, welche die ganze Länge der Walzen einnehmen, zuweilen nicht vollkommen auf die Duplikatwalzen aufgebracht werden können, weil die Position der Walzen auf den Konus nicht

genau an der richtigen Stelle erfolgt, und daher entweder den Anfang oder das Ende der phonographische Schrift nicht mitkopiert werden kann. —

Tragbare elektrische Lampen.

Die Bequemlichkeit, mit einem Druck Licht zu erzeugen, wie sie uns die elektrische Beleuchtung bietet, hat zur Erfindung von allerlei elektrischen



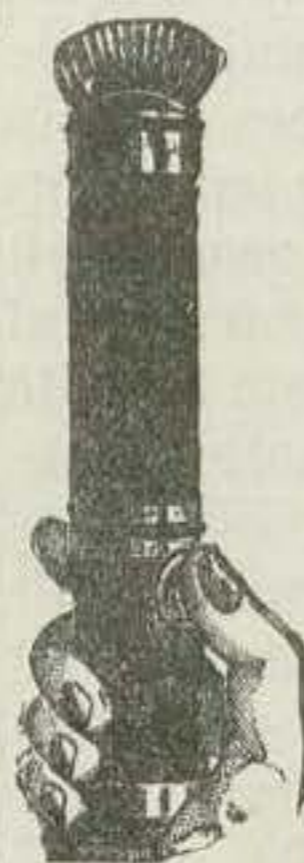
Neuheiten geführt, welche abgesehen vom Reiz der Neuheit an sich, auch einen praktischen Nutzen gewähren. So macht uns auch The American Electrical Novelty & Mfg. Co in Berlin SW. Ritterstrasse 71, mit einer Anzahl unter dem Namen „Ever Ready“ eingeführten Apparaten bekannt, welche sich ebenso durch praktische

Verwendbarkeit und solide Ausführung, wie durch geschmackvolles Aussehen auszeichnen. Den wesentlichsten Teil derselben bildet die Trockenbatterie, welche derart vervollkommen ist, dass sie trotz ihres billigen Preises den höchsten Anforderungen entspricht.

Die Lampen eignen sich für alle Fälle, in denen es sich darum handelt, schnell und zuverlässig Licht an beliebigem Orte für vorübergehende Beleuchtungszwecke zu erhalten, beispielsweise bei nächtlich eintretenden Bedürfnissen in Schlafzimmern, Kinder- und Krankenzimmern, in Küchen, Vorratskammern und auf Korridoren, Treppen u. s. w. bei nächtlichen Rundgängen durch Haus und Hof, durch Stallungen und Remisen, insbesondere aber wegen der gebotenen Feuersicherheit bei nächtlichen



Besuchen von Kellern u. Speicherräumen und sonstigen feuergefährlichen Orten. Die „Ever Ready-Lampen“ eignen sich deshalb für jeden Haushalt, für Gasthöfe, Fabriken, ländlichen Gehöfte und Villen, für Reisende, Aerzte, Landgeistliche, Kriminal- u. Sicherheitsbeamte, überhaupt überall und für jedermann an Stelle der bisher ge-



bräuchlichen Laternen und andern transportablen Beleuchtungskörper.

Wie aus den vorstehenden Abbildungen ersichtlich, liefert die Firma nicht allein Lichtstäbe und Laternen, sondern auch für Geschenke passende Beleuchtungskörper, Uhrhalter bezw. Uhren mit Lämpchen u. s. w. Nach Erschöpfung der Kraft der Elemente können dieselben leicht erneuert werden.

Offizielle Vereins-Nachrichten.

Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

* * *

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

Eine neue Art drahtloser Telegraphie.

(Nachdruck verboten.)

In der Nähe von Paris sind kürzlich Versuche mit einer neuen Art drahtloser Telegraphie gemacht worden, welche, wenn bisher auch nur in kleinem Massstab ausgeführt, doch möglicherweise den Ausgangspunkt für eine ausserordentliche Verbesserung und Vereinfachung der drahtlosen Telegraphie nach dem Marconi'schen System bilden können.

Das Princip ist ein durchaus anderes als dasjenige Marconi's. Die elektrischen Wellen gehen nicht durch die Luft, sondern mehr durch die Oberfläche der Erde. Es ist demzufolge auch überhaupt kein Mast notwendig, und die Schwierigkeiten, welche für grosse Entfernungen die Höhe desselben boten, scheinen infolgedessen fortzufallen. Die Erregung der elektrischen Wellen in der Erdoberfläche geschieht durch ähnliche Elektrizitätsquellen wie bei dem Marconischen System, und durch Vermittlung von zwei Elektroden, von denen die eine durch eine Glasplatte isoliert auf der Erde liegt, die zweite aber in einer gewissen Entfernung hiervon in die Erde eingegraben ist. Ebenso wie die Sendestation ist auch die Empfängerstation ausgerüstet.

Die Erfinder dieses Systems sind die Herren Viktor Popp, der bekannte Pariser Ingenieur, und der russische Militäringenieur Pilsandski. Nach bisher vorgenommenen Versuchen, welche sich allerdings erst auf kürzere Entfernungen bis zu 600 Meter erstreckt haben, aber tadellos ausgefallen sind, nehmen die Erfinder an, dass zur Ueberwindung von grossen Entfernungen es nur nöthig ist, über eine entsprechend kräftige Stromquelle zu verfügen und die beiden Elektroden in genügend grosser Entfernung von einander zu installieren.

Die Erfinder wollen auch eine Art Konzentration der Wellenströme, sodass dieselben nur in eine bestimmte Richtung ausgesendet werden, durch eine reflektorähnliche Einrichtung erzielt haben. Jedenfalls darf man die Entwicklung dieser Angelegenheit mit grossem Interesse erwarten.

Neue Herstellung von Phonographen-cylindern.

(Amerikan. Patent 672909 vom 30. April 1901, Marschall C. Lefferts, New-York, N. Y., übertragen auf The Celluloid Company, New-York). Die phonographischen Rekords aus „Celluloid“ und ähnlichen Pyroxylinverbindungen werden folgendermassen hergestellt: Zuerst erweicht man die Fläche eines Celluloidcylinders mit einem Lösungsmittel und bringt den Cylinder in eine Form, die einen Tonrekord an der inneren Fläche hat. Dann bringt man die Form mit dem Cylinder in eine aufblasbare Kammer, aus welcher man die Luft auspumpt. Hierauf erhitzt man die mit einem Mantel versehene Form mit dem Cylinder und unterwirft sie einem Flüssigkeitsdruck, lässt erkalten und trennt sie von einander. (Gummi-Zeitung.)

Notizen.

Die Phonographen-Fabrik von Runge & v. Stemann, Berlin S.W. 48, die an Ausdehnung ständig wächst, hat nach einem uns vorliegenden Circular nun auch die Weiterfabrikation und den Vertrieb des bekannten „Echo-Phonographen“ übernommen, nachdem die „Phonographen-Fabrik „Echo“ i. L. den Bau ihres Spezial-Apparates eingestellt hat.

Der Phonograph für die Aufzeichnung von Dialekten.

Die englische Zeitschrift „The Periodical“ macht Mitteilungen über eine wissenschaftliche Verwendung des Phonographen durch Professor Wright, der das Material für eine „Englische Dialekt-Grammatik“ sammelt. Professor Wright sammelt phonographische Berichte von englischen Dialekten, zum Teil als Material für seine umfassende vergleichende Grammatik aller englischen Dialekte der vereinigten Königreiche, und zum Teil, um der Nachwelt eine genaue Vorstellung zu geben, wie sie an der Jahrhundertswende gesprochen wurden. Er beabsichtigt, sich ungefähr 500 phonographische Proben zu verschaffen. Dazu hat er eine Liste von „Sätzen“ vorbereitet, die die erforderlichen springenden Punkte enthalten und in jedem Augenblick in echten Dialekt verwandelt werden können. Professor Wright muss dazu oft Leute, die von englischer Grammatik keine Ahnung haben, verwenden. Daher sendet er das „Musterbeispiel“ an einen gebildeten Bewohner des Distrikts, in dem der betreffende Dialekt gesprochen wird, und veranlasst ihn, es mit einem den Dialekt Sprechenden durchzugehen, bis dieser es in gutem echtem Dialekt lesen kann. Wenn dies geschehen ist, geht Professor Wright zu dem Ort und nimmt das Ergebniss selbst phonographisch auf. Diese Methode hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und Professor Wright besitzt bereits eine ganze Anzahl phonographischer „Musterbeispiele“. Wenn sie ihrem

ersten Zweck, der Verwendung für die Grammatik, gedient haben, beabsichtigt er, sie einem öffentlichen Institut zur Aufbewahrung für spätere Zeiten zu übergeben. Auf diese Weise ist es möglich, noch nach hundert Jahren die in der Grammatik der Dialekte mitgetheilten Thatsachen, über die sich vielleicht Zweifel erheben könnten, an den phonographischen Aufnahmen zu kontrolliren, die den Klang jedes Dialektes zu der Zeit, als das Werk entstand, wiedergeben. (V. Z.)

Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.

Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und Specialartikeln jeder Art.

Zur Messe in Leipzig: Reichshof, Reichsstr. 2, II. Etage.

* Schreibmaschine Edelmann *

Mk. 85.—. D. R. P. 101672.

(Kein Weichgummi-Typen-System.)

Erstmaliger Ersatz für die 4—6 mal theureren Claviatur-Maschinen.

-  50—70 Briefe pro Tag.
-  50—60 Silben pro Minute.
-  6—8 tadellose Durchschläge.

Für Prospekte und Vorführung ohne Kaufzwang

wende man sich an die

Gesellschaft für Mechanische Industrie, Frankfurt a. M.

Goethestrasse 17.



**Letzte Neuheiten
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pig.)

Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42.
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn'l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.



Anton Sattler
preisgekrönter Meister-
Jodler.

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog — auch sind alle Ueberbrettlnummern erschienen, z. B.: 1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — 350. Der Staar (mit Kunstpfeifen) (Baryton). — 351.

Das Laufmädel (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett). — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

A. Lieban & Co. (Siegm. Lieban, Mitglied des Ueberbrettln.)

Ueberbrettln. 1900. Die Musik kommt. — 1901. Der verlassene Lehmann. — 1902. Die Fahrt ins Heu. — 1903. Den lieben süßen Mädeln. — 1904. Göthe und die Frau v. Stein. — 1905. Der Staar. — 1906. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 1907. Ein kleine Strandgeschichte. — 1920. Das Laufmädel. — 1930. Der lustige Ehemann. — 1931. Die Haselnuss. ≡ Ueberbrettln (gesprochen). 1940. Der Mistkäfer. — 1941. Der tote Hund. — 1942. Der

Eunuch. ≡ Lieder. 1170. Verlorne Glück. — 1171. Zwei dunkle Augen. — 1172. Herz ich bitt dich, lass mich weinen. — 1173. Unter dem Lindenbaum. — 1174. Aus der Jugendzeit. — 1175. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. — 1176. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. — 1248. Das Fräulein an der Himmelsthür. — 1500. Ja, seit früher Kindheit Tagen (Duett, Tenor-Bass) aus „Martha.“ ≡ Aus „Die Puppe“: 1135. Bald erschliesst die Welt. 1136. Ja, Zufriedenheit fromme Heiterkeit. ≡ Kunstjodler (von dem preisgekrönten Kunstjodler Anton Sattler). 1361a. Blüamerl und a Herz. — 1361b. Grüaberl im Kinn. — 1361c. Turlhofer. — 1361d. Erzherzog Johann Jodler. — 1361e. Abschied von Steiermark. — 1361f. Von Luzern bis Wages. — 1361g. Der Auerhahn mit Quartett. — 1361h. Der Steirer - Bua (Jodler-Duett.) ≡ Orchester-Märsche. 572. King Cotton. — 573. Unter dem Sternenbanner. — 574. Liberty Bell. — 575. High School Cadetts. — 576. Captain - Marsch. — 577. Marine Jubelmarsch. (Die populärsten Märsche von Sousa.) — 578. Freiheitsmarsch von Rosée. — Präsentier-Marsch der Kaiserlichen Marine von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen der deutschen Marine verliehen. — 530. Garde-Husaren-Jubiläums-Marsch, von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen den Garde-Husaren verliehen. ≡ Orchester-Tänze. 708. Putt, putt, putt mein Hühnchen (mit Gesang). — 709. Pflaumen-Walzer (mit Gesang.)

Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

Patent-Anmeldungen.

Kl. 42g. P. 11172. Verfahren, um Töne auf photographischem Wege aufzuzeichnen. — Joseph Poliakov, Miasnitskaja, Dom Ernakop, Moskau, Russland. 21. 12. 99.

Ertheilungen.

Kl. 42g. 123716. Phonograph mit mehreren ein- und ausschaltbaren Walzen. — H. J. Rumler, Ober-Jungbach, Böhmen. Vom 8. 7. 1900 ab.

Gebrauchsmuster.

Kl. 42g. 155461. Stellvorrichtung für die Walzen-trägerscheiben von Phonographen mit Schleifkontakt. Hellmann & Sohn, Dresden. 7. 5. 1900.

— 42g. 155462. Antriebsvorrichtung für die Walzen-träger von Phonographen, bestehend aus einem central zwischen den Walzen-trägern gelagerten Zahnrad. Hellmann & Sohn, Dresden. 7. 5. 1901.

— 42g. 155467. Sperrvorrichtung für die Walzen-trägerscheiben von Phonographen, bestehend aus elektromagnetisch bewegten Sperrhebeln. Hellmann & Sohn, Dresden. 10. 5. 1901.

- Kl. 42g. 156013. Schreibstiftträger für Phonographenwalzen-Duplicirapparate mit einem einseitig leicht drehbar gelagerten und auf die Phonographenwalzen drückenden, den röhrenförmigen Schreibstiftträger haltenden Hebel. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47.
- 42g. 156057. Wiedergabe-Membran für Phonographen, bestehend aus einer Gummischeibe mit einer kegelartig verstärkten Perlmutter-scheibe und einer am Membranstifte gelötheten Spannfeder. August Seebohm, Verden. 2. 5. 1901.
- 42g. 156227. Drehbarer Anschlagarm zum gleichzeitigen Einrücken des Segmentes in die Transportspindel und Auslösen der Bremsvorrichtung für den Antrieb bei Phonographen. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 9. 5. 1901.
- 42g. 156228. Innerhalb des Führungsrohres eines Membranträgers für Phonographen untergebrachtes elastisches Zugorgan als Rückschnellvorrichtung für den Träger. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 9. 5. 1901.
- 42g. 156229. An der Ein- und Ausrückvorrichtung von Phonographen angeordneter zweiarmiger Schalthebel, der gleichzeitig als Arretirung für die Ein- und Ausrückvorrichtung dient. Excelsiorwerk, Fabrik für Feinmechanik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 9. 5. 1901.

Leipziger Herbstmesse.

Die folgenden Firmen haben uns bisher mitgeteilt, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden.

- Runge & von Stemann, Berlin.
(Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 25, II.)
- Columbia Phonograph Co., Berlin.
(Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimmer 26.)
- A. Lieban & Co., Berlin.
(Handelsmuseum, Petersstr. 44, I Et. Zimm. 16.)
- Polyphonograph-Gesellsch., Cohn & Co., Berlin.
(Handelsmuseum, Petersstr. 44, II. Et., Zimm. 4.)
- Biedermann & Czarnikow, Berlin.
Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 13, part.)
- International Phonograph Co., Jul. Wall, Berlin.
(Petersstr. 22, I.)
- August & Co., Berlin.
- Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.
(Mädler's Kaufhaus, Petersstr. 8.)
- International Zonophone-Co., Berlin.
(Central-Hôtel, Petersstr. 25, Zimmer 13.)
- Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln.
- Heinrich Compes, Düsseldorf.
(Hotel de Russie, Petersstr. 20.)
- Ernst Eisemann & Co., Stuttgart.
Hôtel de Russie, Zimmer 24.
- Phil. Wolff, Berlin S.W.
(Reichshof, Reichsstr. 2, II.)
- American Electrical Novelty & Mfg. Co., Berlin.
(Petersstr. 44.)

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze)

| | | |
|--|--|---|
| Neue Verwendungsweisen des Phonographen | Phonographentechnik | Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik |
| Schreiende Phonographen | Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft | Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters |
| Phonograph und Grammophon | Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen. | Dictir-Phonograph |
| Das Poulsen'sche Telegraphon | Technische Glossen über die heutigen Phonographen | Phonograph und Verkehrsmittel |
| Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche | | Das englische Edison-Patent |
| Die Fortschritte auf dem Gebiete der | | Einige Zahlen von der Phonographenwalze |

In unserem Verlage erscheint in Kürze

KONTOR UND LADEN

Vermittlungs-Organ für Fabrikanten und Händler von Ausrüstungs-
Gegenständen für Kontor und Laden.

Verlag der Phonographischen Zeitschrift
BERLIN W. 62.

Patenta-Rechenmaschine

multipliziert, dividirt
schnell und genau!
Eminent leichte Handhabung.

Muster gegen Einsendung von 50 Pf. franco. Wieder-
verkäufern hohen Rabatt. — Versand durch:

Gustav Schönwald, Berlin S., Tempelherrenstr. 16.

Edelsteinschleiferei

Friedr. Berger, Wangen a. Aar (Schweiz)

Sämtliche Steinlager für technische Zwecke.
Pfannen- und Axen-Lager für Präcisions-Waagen.
Compass-Hütchen etc.

Membran-Stifte für Phonographen.

Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts

Preislisten,

Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,

Contobücher, Copirbücher etc. etc.

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen
Zeitschrift, elegant gebunden,
und 1 Abonnement für 1 Jahr**
an Denjenigen, welcher 50 Adressen von
Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen
Zeitschrift, elegant gebunden,
oder 1 Abonnement für 1 Jahr**
an Denjenigen, welcher 30 Adressen von
Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische
Zeitschrift für 1/2 Jahr**
an Denjenigen, welcher 15 Adressen von
Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische
Zeitschrift für 1/4 Jahr**
an Denjenigen, welcher 10 Adressen von
Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen
ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen
sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

Polyphonograph Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75a,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Zur Messe in Leipzig: Handelsmuseum, Petersstrasse 44, II. Etage Zimmer No. 4.

Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

Phonographen-Accumulatoren

der **Berliner Accumulatoren- und Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

— Prima Referenzen erster Firmen. —



Abtlg. I.
Friedrichstr. 16.
Teleph. IV, 2926.
Fabrik für
**Phonographen
Feinmechanik
Modellbau.**

**RUNGE & v. STEMANN
Berlin.**

Phonographen von Mk. 6—Mk. 600.

Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, Conusse, Schrauben u. s. w. Electromotore für Phonographen.
Zur Herbst-Messe in Leipzig:
Hôtel de Russie, Petersstr 20, Zimmer No. 25, II.

Abtlg. II.
Schlesischestr. 20.
Teleph. IV, 1203.
Fabrik für
**Schrauben
Facondreherei
Massenartikel.**

Die grösste weltbekannte Fabrik von

Original-Phonographen-Walzen

welche als **DIE BESTEN DER WELT** gelten,

ist **The Anglo-Italian Commerce Co., Mailand, Via Dante 6.**

Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.

Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.
Köln a. Rh.



Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.

Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.

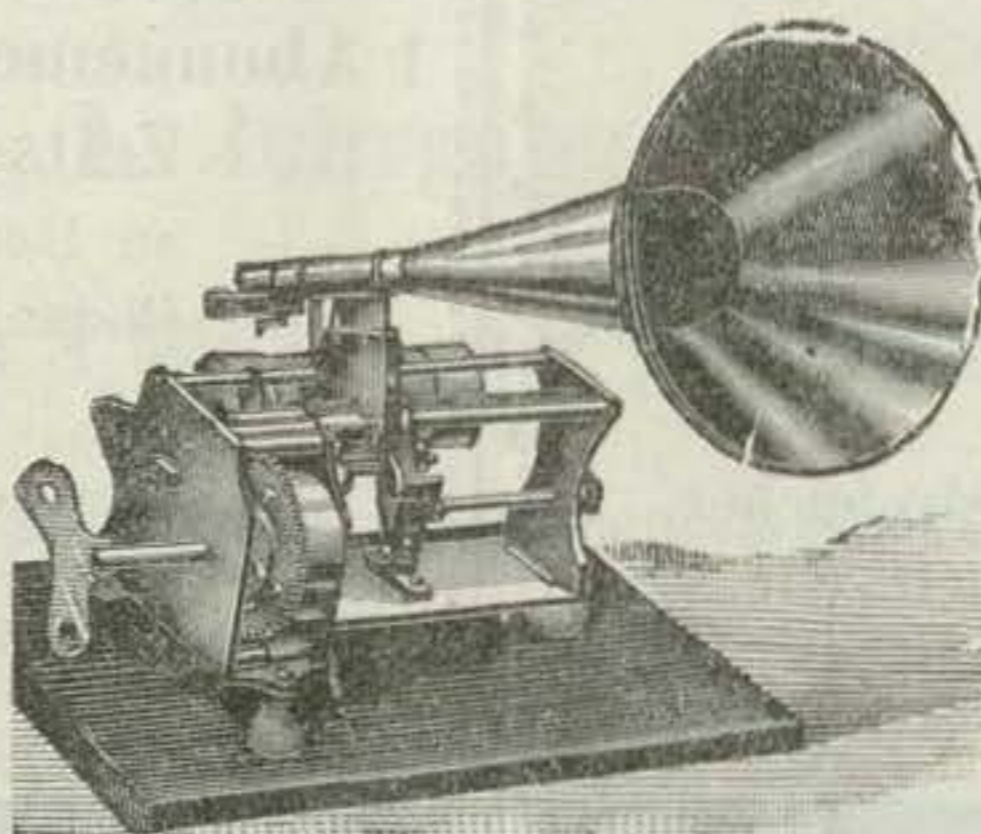
A. NATHAN

Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.
Lieferant der bekanntesten Fabriken.
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Tribsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte Walzen 80 Pfg., 1a. blanke Walzen 55 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

**Zwillings-Automat
„Siegfried“**



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk. 175.—
ohne Geldeinwurf
Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen **Künstler-Walzen „Meteor“** von heute ab Mk. 1.— per Stück. Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, 1a. Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,
Stuttgart.**

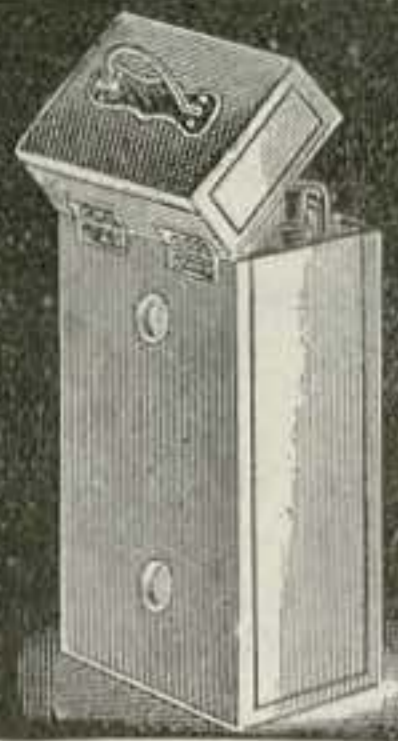
Zur Messe in Leipzig:
Hôtel de Russie, Zimmer No. 24

Dipl.-Jng. **☆☆☆☆**

C. Bloch

☆☆☆☆ Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Pflüger-Accumulatoren

zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatore- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

Prospecte
erhalten nur
Wiederverkäufer.



Biedermann & Czarnikow

Electro-mechanische Specialfabrik für

„Phonographen“

Berlin S.W.,
Kreuzbergstrasse No. 7.

Begründet 1884.

Massenfabrication

von

Membranen—Trichter

Conusse.

! Prima-Waare!



Leipziger Messe: Hôtel Russie, Zimmer 13, Parterre

Grammophon-

Zur Verteilung gelangen
ganz hervorragende
Preise * * *

Preisrätsel



Bis zum 5. August werden jedem Reflektanten gegen Einsendung eines frankierten Couverts, mit genauer Adresse des Einsenders versehen, unsere gedruckten Informationen und Bedin-



gungen zugesandt. Nur bis zum 12. August mittags mit der Aufschrift „Preisrätsel“ darauf eingegangene Lösungen können berücksichtigt, später eingehende Briefe aber nicht mehr angenommen werden.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42.



Automaten-Zonophone Modell 40

ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.
Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.
Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.

Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

ZON-O-PHONE-Schallplatten, gewöhnliche und Concertgrösse,
hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohllautend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.

Agenten überall gesucht.

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

International Zonophone Company

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:

ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.

Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IY, 9611

empfiehlt ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.

Phonographen von 7 Mk. an. — Special-Membran „Castan“.

Abschleifen und Neubespulen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

Zur Messe in Leipzig Hôtel de Russie.

Man erwarte

DIE

Neuheit der
Leipziger
Herbstmesse.

NUR EN GROS.

Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen

NEU!



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels
und Restaurants.

Nicht automatisch für
Schausteller u. Private.

Phonographen
in allen Preislagen.

Walzen
Blanks und Records.



Modell Gloriosa

Excelsiorwerk G. m. b. H.

Köln a. Rhein.

Preislisten auf Verlangen.

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

Officielles Organ

des
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen
 und des
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VI a, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe
 ($\frac{1}{3}$ Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



Abtlg. I.
 Friedrichstr. 16.
 Teleph. IV, 2926.
 Fabrik für
**Phonographen
 Feinmechanik
 Modellbau.**

RUNGE & v. STEMANN
 Berlin.

Phonographen von Mk. 6—Mk. 600.
 Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, Conusse,
 Schrauben u. s. w. Electromotore für Phonographen.
 Zur Herbst-Messe in Leipzig:
 Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimmer No. 25, II.

Abtlg. II.
 Schlesischestr. 20.
 Teleph. IV, 1203.
 Fabrik für
**Schrauben
 Facondreherei
 Massenartikel.**

Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:

Kleine Blanc's und
Grand-Walzen

in hervorragender Qualität
 zu billigsten Preisen.



Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.

Brief-Adresse: Grüner Dyk 1.



ges. gesch.

Phonothek Hansa

ges. gesch.

Verleih-Institut für bespielte Walzen [Records]

Philipp Hauser, Hamburg, Bleichenbrücke 6-8.

Prospecte bitte einzufordern. -- Vertreter zur Errichtung von Filialen überall gesucht.

International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

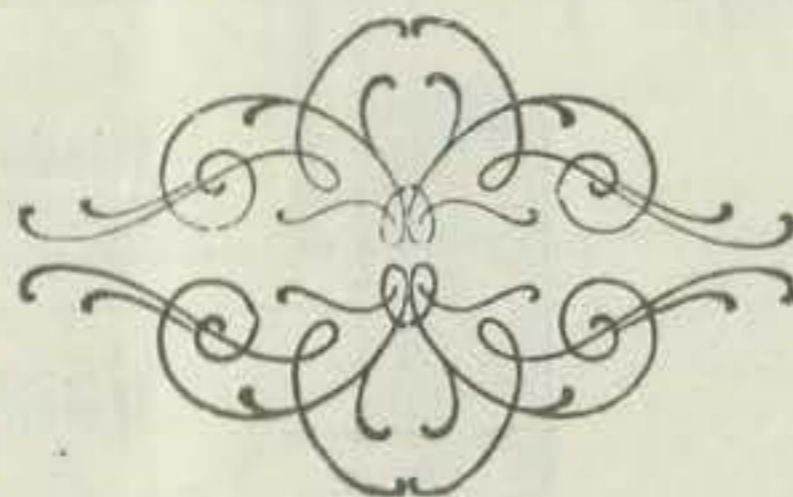
BERLIN N.O.

Landsberger Strasse 46 und 47

Katharinenstrasse 1

Landwehrstrasse 25 und 26

(Briefadresse Berlin N.O., Landsbergerstrasse 46 f.)



➡ Anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe. ➡

Unsere

➡ **International-Records** ➡

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten die Zeitschrift zu erwähnen!

Der Phono-Kinematograph ein lösbares Problem.

Es kann kaum noch als fraglich angesehen werden, und kein Vernünftiger wird es leugnen können, dass mit der Erfindung des Kinematographen ein Fortschritt erzielt wurde, der nicht nur für Unterhaltungszwecke ausserordentlich wirksam ist, sondern dem eine grosse belehrende, erzieherische und wissenschaftliche Bedeutung zukommt.

Wenn der Kinematograph uns lebendige Szenen von bedeutenden Ereignissen, die Bewegungen von Thieren, Menschen, fallenden Körpern u. s. w. mit untrüglicher Naturwahrheit zeigt, und uns gestattet, solche lebenden Bilder, so oft wir wollen, vor unseren Auge zu wiederholen, so stellt das ein Hilfsmittel zur Erkennung der natürlichen und künstlichen Vorgänge dar, welches von keinem andern übertroffen werden kann, und wenn die Vorteile, welche in wissenschaftlicher Beziehung mit Hilfe dieses Werkzeugs bisher schon erzielt worden, nicht so sehr an die Oeffentlichkeit dringen, so sind sie darum doch nicht weniger bedeutend.

Schon seit dem Entstehen des Kinematographen ist der sich von selbst aufdrängende Wunsch laut geworden, diesen Apparat so mit einem Phonographen in Verbindung zu bringen, dass die Wiederholung der Ereignisse nicht allein vom Auge sondern auch vom Ohr wahrgenommen werden kann, mit den photographischen Momentbildern gleichzeitig phonographische Aufnahmen zu machen und beide so gleichzeitig wiederzugeben, dass ein Zusammenfallen der Momente eintritt, jeder Ton gleichzeitig gehört und in seiner Ursache gesehen, jeder Schritt gleichzeitig gesehen und gehört wird.

Bisher musste man eine nur einigermaßen befriedigende Lösung dieses Problems als unmöglich bezeichnen, da die zeitliche Regulirung allzugrosse Schwierigkeiten bereitet, und alle Versuche, kinematographische Vorführungen mit phonographischen Vorträgen zu verbinden, sind bisher demgemäss wenig gelungene gewesen.

Durch das Ruhmer'sche „Photographophon“, dessen Beschreibung wir in unserer heutigen Nummer geben, stellt sich die Sache völlig verändert dar. Wenn phonographische Aufnahmen auf einem photographischen Film gemacht werden können so sind keine principiellen Schwierigkeiten vorhanden, auf dem gleichen oder einem genau ebenso schnell laufenden Film-Band auch kinematographische Aufnahmen zu machen, und dann muss unbedingt die Wiedergabe von Bild und Ton genau so gleichmässig erfolgen wie die Aufnahme.

Der hierdurch errungene Fortschritt wäre ein ausserordentlicher und thatsächlich staatlicher Unter-

stützung wert. Die Schwierigkeiten bestehen hauptsächlich in der bisher noch nicht gelösten Aufgabe phonographische Aufnahmen aus grösserer Entfernung, d. h. bei sehr geringer Tonstärke zu machen, und schwache Aufnahmen laut wiederzugeben.

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ sagt ein englisches Sprichwort, vielleicht bringt uns das Bedürfniss nach einem Phonokinematograph diese sehr wünschenswerte Vervollkommnung des Phonographen.

Schallverstärker für den Musik-Phonographen.

von John Kock, Altona-Ottensen,
Bahrenfelderstrasse 15.

Dem Prospekt über diese beachtenswerte Neuheit entnehmen wir folgendes: Die Wiedergabe der Gesangs- und Musikstücke mit diesem Apparat



wird durch keinen bis bis jetzt in den Handel gebrachten Schalltrichter auch nur annähernd erreicht. Die bisher trichterartige u. unvollkommene Wiedergabe der Gesangs- und Musikstücke erfolgt durch den neuen Apparat in so natürlicher, lauter und schöner Weise, dass Jeder, dem bis jetzt der Apparat vorgeführt wurde, thatsächlich frappirt war über die Reinheit und Tonfülle. Viele äusserten sich dahin, man sei der Meinung, eine vollständige Musikkapelle vor sich zu

haben und dieses bei Benutzung eines Phonographen mit kleinen Walzen. Der Apparat ist für jedes System passend, für kleine sowohl wie für grosse Concert-Walzen.

Der Apparat besteht aus dem eigentlichen Resonanz-Gehäuse aus feinstem resonanzfähigem Material hergestellt (besonders imprägnirtes amerikanisches Eichenholz), in dem Gehäuse ist ein aus demselben Material angefertigte Scheidewand angebracht; ein mit einem Schlauch versehener abnehmbarer Messingtrichter, für jede Membrane passend, ist mit dem Gehäuse verbunden. Das Ganze ruht in einem dreh- und verstellbaren lackir-

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

ten Eisen-Bügel; eine mit Ringen versehene Litze oder Messingkette zum Festhalten des in jede beliebige Lage verstellbaren Gehäuses vervollständigt und bildet mit der aus massivem Eichenholz hergestellten Säule sowie einem schmiedeeisernen fein lackirten und reich verzierten Fussgestell ein Ganzes.

Ruhmer's Photographophon ein Kinematographischer Phonograph.

(mit 4 Figuren.)

Das Photographophon, welches zur photographischen Fixirung der Sprache dient, und über das wir in Nr. 14. 1901 der Phonographischen Zeitschrift bereits berichtet haben, besteht im Wesentlichen aus einem lichtdichten Kasten, in welchem sich wie bei dem Kinematographen eine photographische Film von einer Rolle ab und auf eine andere aufwickeln lässt. Die eine Rolle (vergl. Fig. 1) wird mittelst

Nachdem der Film auf diese Weise besungen oder besprochen worden ist, wird er in der gewöhnlichen Weise entwickelt und fixiert. Bei längeren Photophonogrammen bedarf man zu diesem Zwecke besonderer Vorrichtungen, wie solche zur Entwicklung kinematographischer Aufnahmen im Gebrauch sind. Auf dem Film treten die Lichtschwankungen mit grosser Deutlichkeit hervor.

Fig. 3 u. 4 zeigt ein Stück eines nach dem obigen Verfahren erhaltenen „lichtbesprochenen“ Films. Bei der Wiedergabe wird der Film in gleicher Weise und mit gleicher Geschwindigkeit wie bei der Aufnahme vor einer gewöhnlichen Projektionslampe an Stelle der vorher benutzten undulierenden Lichtquelle vorübergeführt. Hinter dem Film befindet sich auswechselbar angeordnet, eine sehr empfindliche Selenzelle, die mit 2 hintereinander geschalteten Fernhörern und einer Batterie kleiner Trockenelemente verbunden ist. Durch die verschieden starke Schwärzung der Films wird eine den auf-

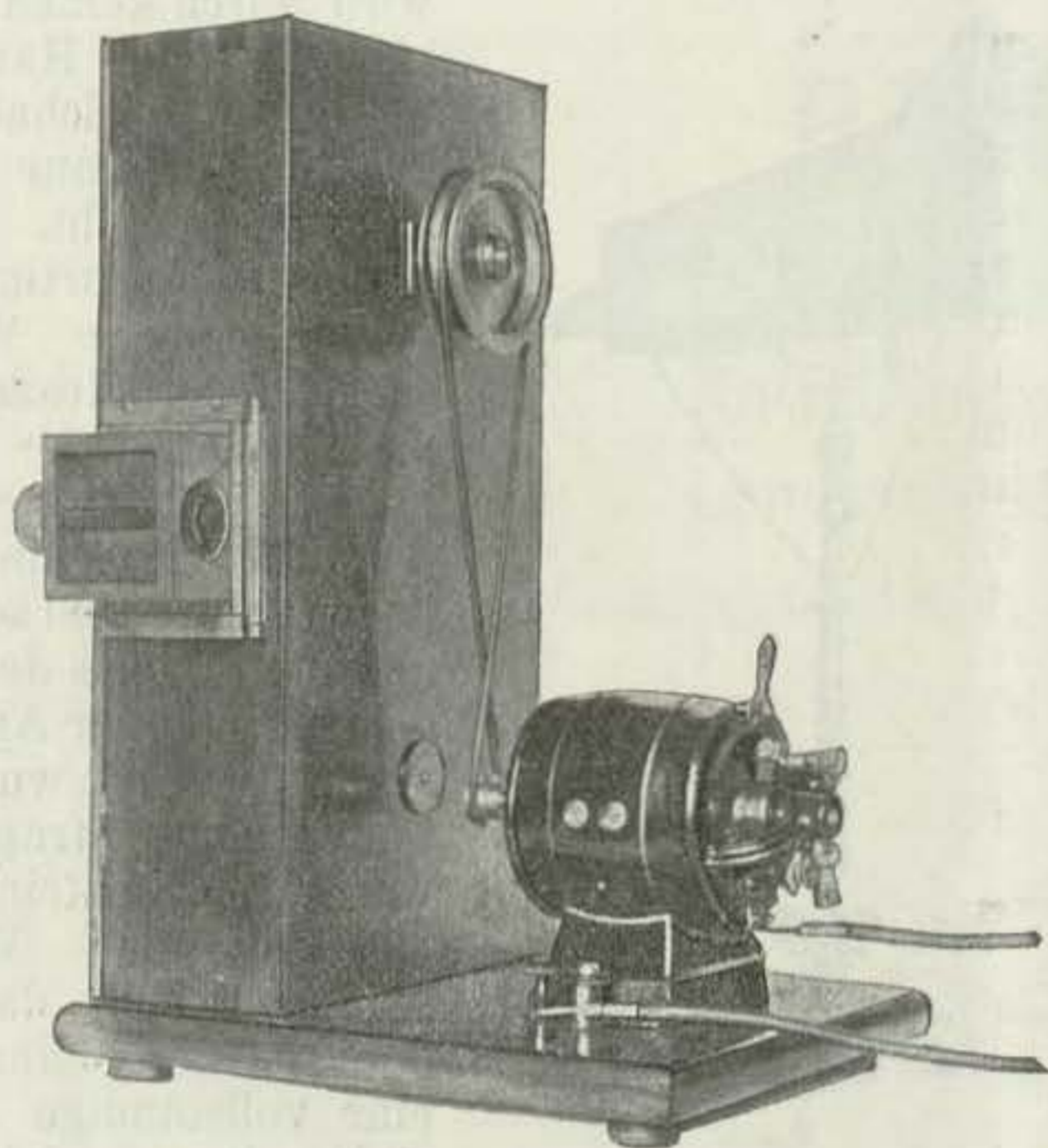


Fig. 1.

Schnurtriebes durch einen kleinen Electromotor angetrieben. Der mit einer gleichmässigen Geschwindigkeit bewegte Film passiert die Brennpunktlinie einer Cylinderlinse (vgl. Fig. 2), vor letzterer befindet sich in geeigneter Entfernung der den Schallwellen analog undulierende sprechende Flammenbogen. (Vergl. die Artikel in Nr. 3, Nr. 16 1901 der Phon. Zsch. über sprechende Bogenlampen).

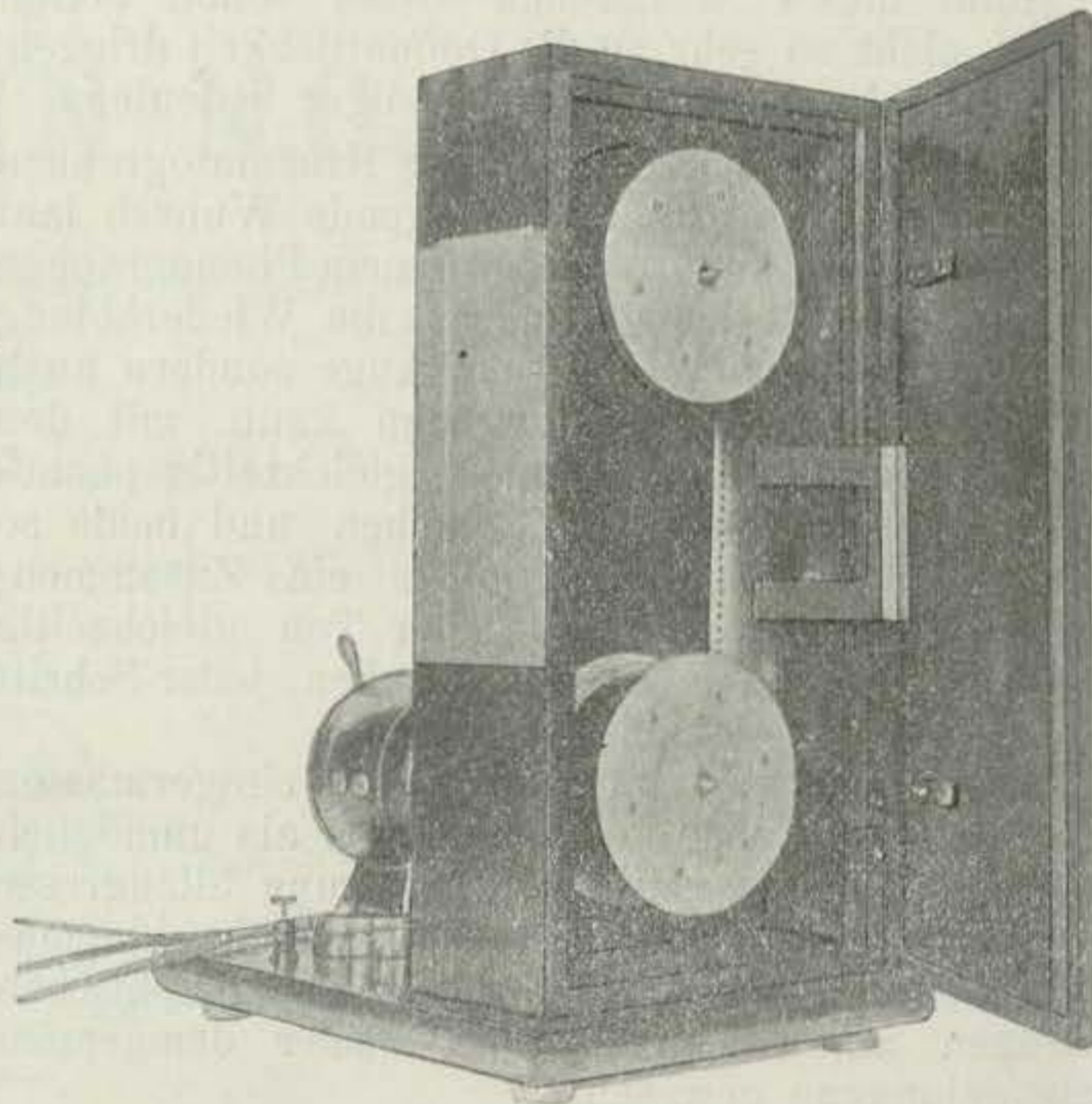


Fig. 2.

genommenen Schallwellen entsprechende undulierende Belichtung der Selenzelle hervorgerufen, die sich in bekannter Weise in den eingeschalteten Hörern wieder in Schallwellen umsetzt. Die Wiedergabe ist überraschend deutlich. Die Hauptstärke derselben lässt sich durch Steigerung der Lichtintensität der bei der Wiedergabe benutzten Projektionslampe derart erhöhen, dass sie der bei einer guten

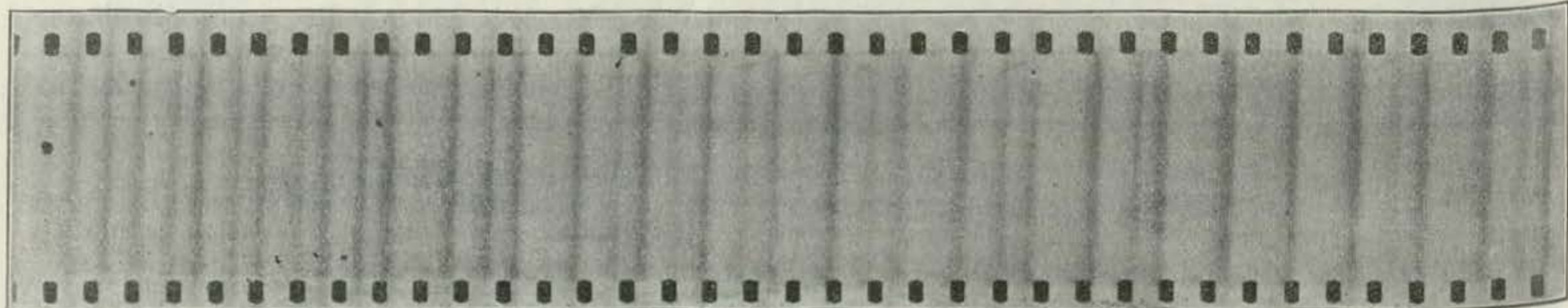


Fig. 3.

Fig. 4.

Telephonübertragung gleichkommt. Natürlich ist es gleichgültig, ob man zur Reproduction den erhaltenen Negativ-Film oder ein davon gefertigtes Positiv verwendet. Abgesehen von der Empfindlichkeit der photographischen Methode, kommt für praktische Zwecke noch der Umstand hinzu, dass sich von einem Photophonogramm (Negativ) beliebig viele gleichwertige Copien (Positive) anfertigen lassen.

Die Gesprächsdauer ist eine unbegrenzte und die Raumeinnahme des Films eine verschwindend geringe.

Bei den zahlreichen Hilfsmitteln, die zur Erhöhung der Lautstärke zur Verfügung stehen, ist Hoffnung vorhanden, das Photophonogramm mittels lautsprechendem Telephon einem grösseren Auditorium hörbar wiedergeben zu können.

Für praktische Zwecke soll zunächst die Verwendung des Photographophons in Verbindung mit einem Kinematographen, wobei auf einem und demselben Film die Bewegungen und Sprache festgehalten werden können, ausgeführt werden.

—hm.

Das „singende Buch“, eine Verbesserung der sprechenden Bogenlampe.

Bei den Versuchen, welche die „sprechende Bogenlampe“ ohne jene komplizierten Schaltungen und bei viel geringerer Spannung zu höherer Vollkommenheit gebracht haben, hat Professor Gustav Amberg eine höchst überraschende Entdeckung gemacht; er fand nämlich das „singende Buch“ wieder, von dem vor etwa 25 Jahren schon einmal die Rede war, das aber in der Folgezeit als bedeutungslos unbeachtet blieb und dann völlig der Vergessenheit anheimfiel. Bei Anwendung eines Condensators machte Amberg die Wahrnehmung, dass dieser nach plötzlicher Unterbrechung des Bogenlichtes den durch das ferne Mikrophon übermittelten Gesang leise fortsetzte; dies veranlasste den Experimentirer, mit dem Condensator eingehende Versuche anzustellen, und diese führten endlich zu dem Resultat, dass durch einen geeigneten Transformator und einen Condensator ganz geringer Capacität Gesang und Sprache wiedergegeben werden. Dass dieser Eigenschaft des Condensators bei den Versuchen mit der Bogenlampe bisher nirgends Erwähnung gethan worden ist, liegt wohl daran, dass Condensatoren v. so grosser Capacität zur Anwendung gelangten, dass sie die erwähnte Wirkung unmerklich machten. Das „singende Buch“, das Professor Amberg nun nach vielfachem Experimentiren her-

gestellt hat, besteht aus in sich isolirten Staniolblättern, es ist also nichts Anderes, als ein Condensator in „Buchform“. Amberg hat dies Buch in verschiedenen Grössen und Stärken hergestellt, um die richtige Capacität und Resonanz herauszufinden. Die kürzlich einem intimen Kreise von Sachverständigen vorgeführten Versuche zeigten, dass der interessante Apparat Gespräche, Gesang etc., lauter und getreuer wiedergibt, als das sogenannte „lautsprechende Telephon“. Das „singende Buch“ ging von Hand zu Hand, es wurde im Nebenzimmer auf den Tisch gelegt, an die Wand gehängt etc., und zur grössten Verwunderung der Hörer gab es alle Laute vernehmlich wieder, die einem weit abgelegenen Raume dem Mikrophon übermittelt wurden. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über diesen schönen Erfolg wissenschaftlicher Forschung, dessen Verwendung für gewisse praktische Zwecke nach fachmännischem Urtheil schon jetzt überall da ausser Frage steht, wo man über einen Starkstrom verfügen kann. Wie wir hören, gedenkt Professor Amberg die Resultate seiner Arbeit auch einem grösseren Hörerkreise vorzuführen. (Mgd. Ztg.)

Einsendungen.

Phonographische Leihbibliotheken.

Ihr Artikel: „Phonographische Leihbibliothek“ (No. 16. Phon. Ztsch.) hat mich interessirt, und erlaube ich mir, Ihnen hierzu einige Erläuterungen zu geben.

Der Gedanke, eine phonographische Leihbibliothek einzurichten ist nicht neu. Ich nannte es nicht Bibliothek, sondern „Phonographen-Walzen-Verleih-Institut“. Es ist also laut Ben-Akiba alles schon dagewesen. Ich sage dagewesen, denn mein Walzen-Verleih-Institut existirt nicht mehr.

Es giebt ja nicht zu viele Spezial-Detail-Geschäfte unserer Branche in Berlin, und da ich eines dieser wenigen besitze, so lag mir der Verleih-Gedanke sehr nahe, den ich auch vor einigen Monaten verwirklichte.

Voraussetzen will ich, dass doch jeder, der ein Unternehmen gründet oder ein Geschäft betreibt, damit Geld verdienen will. Mit dem Walzen-Verleih-Institut ist dies nicht zu erreichen. Wieso, kann ich Ihnen schon in einigen Worten klar legen. Ein Buch, welches verliehen wird, behält stets seinen Wert, und sollten 10 und noch mehr Jahre darüber vergehen. Ein Verleih-Walze dagegen ist

schon nach dem zweimaligen Verleihen so gut wie unbrauchbar geworden.

Will nun Jemand mit seinem Verleih-Institut Geld verdienen, so sucht er so oft als möglich, die Verleih-Walze aus dem Hause zu schaffen, um den Verleih-Verdienst einzuheimsen, meiner war mit 25 Pf. pro Walze berechnet. Ob dem Reflektanten nun mit der 3 mal verliehenen Walze ein Genuss bereitet wird, möchte ich dahingestellt sein lassen; ich behaupte der Phonograph wird dadurch nur diskreditiert.

Nun noch kurz gefasst einiges, wo mein Verdienst bleibt:

1. Ich habe jährlich einen nicht unbedeutenden Walzen-Umsatz, zu zwei drittel direkt an das Privat-Publikum. Durch das Verleih-Institut würde sich dieser Umsatz sofort auf die Hälfte reduzieren.

2. Ich halte auf den Verkauf nur wirklich guter und tadelloser Walzen, also durch das Verleihen würde mein Renommé stark gefährdet werden.

3. Ich würde mich mit meiner Kundschaft bald vereinden, sollte es mir einfallen, eine Walze zu berechnen, welche durch Kratzer oder ein paar Sprünge wertlos geworden ist.

4. Ich habe sofort die gesammten Händler resp. Schausteller zur Kundschaft d. h. nicht wie bisher, dass dieselben Walzen kaufen, sondern sie nützen die Stägige Leihzeit recht kräftig aus, und in welchen Zustand man dann die Walzen zurück bekommt, bedarf wohl keiner Erklärung.

5. Mein Verleih - Walzen - Bestand betrug 3000 Walzen, repräsentiert also einen Wert von gering gerechnet 2000 Mark. Wenn ich nun 200 Abonnenten à 5 Mark zusammen habe, kann ich schon von Glück sagen, ich brauche aber zu mindest 400 Abonnenten, um das hineingesteckte Capital zu erzielen, und habe dann die Gewissheit, dass der gesammte Verleih-Bestand um $\frac{2}{3}$ entwertet ist.

Das Endresultat also ist:

Ich habe nichts verdient, habe aber so und soviel Arbeit, Mühe und Verdruss mehr gehabt, habe weniger Walzen verkauft, und bin aller Wahrscheinlichkeit noch um mein Renommé gekommen; ergo der Walzenverleiher hat Schaden — die Branche verliert — und das Publikum hat keinen Nutzen.

Berlin, den 1. August 1901.

Georg Nöhler.

Oeffentlicher Wettbewerb für Erfindungen.

(Nachdruck verboten.)

Während es in den letzten Jahren überall Gebrauch geworden ist, die Ausführung von Plänen für Ausstellungen, öffentliche Gebäude, Denkmäler u. s. w. nicht einem einzelnen Künstler oder Architekten zu übertragen, sondern für die Erlangung solcher bestgeeigneten ein öffentliches Preis-ausschreiben zu veranstalten, ist bisher etwas Aehnliches in Bezug auf technische Erfindungen nur sehr selten zu verzeichnen gewesen. Es

liegt jedoch ohne Zweifel im allgemeinen Interesse, dass für alle diejenigen Einrichtungen, deren Konstruktion eine Verbesserung wünschenswert erscheinen lässt, nicht allein die vorhandenen Erfindungen geprüft werden, sondern eine grössere Anzahl von Technikern aufgefordert wird, ihre Pläne oder Modelle für die Befriedigung des vorhandenen technischen Bedürfnisses in Konkurrenz einzusenden.

Es ist genugsam bekannt, dass Konkurrenzen für Bauwerke oft genug Namen von Künstlern an die Oberfläche gebracht haben, welche sonst nur mit grossen Schwierigkeiten sich ihren Weg gebahnt hätten, und man muss es als noch weit wahrscheinlicher bezeichnen, dass Konkurrenzen zur Erlangung von technischen Verbesserungen in noch höherem Masse diejenigen Erfinder und Konstrukteure in den Vordergrund bringen werden, welche das Zeug dafür haben, für vorhandene Bedürfnisse unter Berücksichtigung aller Grundlagen das Beste zu schaffen. Derartige Konkurrenzen würden aber nicht allein den begabten Konstrukteuren eine willkommene Gelegenheit bieten, ihre Fähigkeiten zu zeigen, sondern auch noch viel mehr als für andere Zwecke würden die Konkurrenzen einen Kulturfortschritt bedeuten, indem jede weitgreifendere Erfindung nicht nur eine einmalige Ausführung zu erwarten hätte, sondern nur ein letztes Glied in der Kette von Erfindungen bildet, welches in unzähligen Exemplaren nachgebaut werden kann, und seinerseits wieder die Grundlage für weitere Fortschritte ist.

Wenn man die Versuche, das Mittel des Wettbewerbs in den technischen Fortschritt einzuführen, sorgfältig registriert, so wird man diese sehr wünschenswerte Entwicklung am besten fördern. Gegenwärtig sind es zwei derartige Ausschreibungen, welche sich gleichzeitig in das breitere Licht der Oeffentlichkeit drängen. Die eine ist der von einem Privatmann ausgesetzte 100000 Frcs.-Preis für die Konstruktion eines lenkbaren Luftschiffes, welchen die Santos Dumontsche Konstruktion voraussichtlich erringen wird; die andere ist eine Ausschreibung der Grossen Berliner Strassenbahn, welche für vorläufig 1500 Motorwagen einen Geschwindigkeitsmesser bester Art zu erhalten wünscht und dafür zwei Preise von Mk. 3000,— und Mk. 1500,— ausgesetzt hat, ausserdem aber dem Erfinder des zur Anwendung kommenden Apparates für jedes Stück eine Lizenzgebühr von Mk. 10,— zahlen wird. Verlangt wird die Probeausführung mit allen zum Einbau in den Wagen nöthigen Teilen und Ein-sendung derselben bis spätestens 1. September an die Direktion der Grossen Berliner Strassenbahn.

Der Geschwindigkeitsmesser soll Höchstgeschwindigkeiten von 10, 20 und 25 Km. per Stunde sichtbar oder hörbar machen, und zwar dem Wagenführer und auch anderen Personen, die sich innerhalb oder ausserhalb des Wagens befinden. Erfordernisse, welche bei der Prämierung in erster Linie berücksichtigt werden sind Einfachheit, Dauerhaftigkeit, Unempfindlichkeit gegen Stösse, einfache Bewegungsübertragung vom Fahrzeug, leichte Unter-

haltung, einfache Nachstellung bei Aenderung des Raddurchmessers und, falls elektrischer Strom für den Betrieb des Messers erforderlich, die Benutzung des 500 Volt-Gleichstromes, welcher im Strassen-netz zur Verfügung steht.

Es ist kaum zu bezweifeln, dass diese Konkurrenz zur Erlangung einer bestmöglichen Konstruktion führen wird, und es ist auch im Interesse sowohl der Techniker als auch des Kulturfortschritts nur zu wünschen, dass diese Anfänge einer neuen Entwicklung des Konkurrenzwesens in der Technik Veranlassung geben, dass nicht allein Privatleute und industrielle Gesellschaften, sondern auch Staatsbehörden da, wo es angezeigt erscheint, Prämien zur Erlangung von neuen, für die Gesamtheit wichtigen Konstruktionen aussetzen werden. G. R.

Neue Patente.

No. 119651. Vom 1. 3. 00.

Louis Philippe Valiquet in New-York.

Transportvorrichtung für einen den Schalltrichter mit Sprechmechanismus tragenden Schlitten bei Phonographen.

Der Transport geschieht durch eine Zahnstange, welche durch das Triebwerk mit Hilfe eines Excenters in hin- und hergehende Bewegung versetzt wird. Während nun die Zahnstange durch das Excenter nach rechts geschoben wird, gleitet eine Klinke, die an dem den Schalltrichter tragenden Schlitten befestigt ist, über einen Zahn und legt sich vor den nächsten, so dass der Schlitten mit dem Schalltrichter, sobald sich die Stange nach links bewegt, von derselben mitgenommen wird.

Patent-Anspruch. Transportvorrichtung für einen den Schalltrichter mit dem Sprechmechanismus tragenden Schlitten bei Phonographen mit oberhalb des Motors befindlicher Phonogramplatte, dadurch gekennzeichnet, dass ein von dem Motor angetriebenes Excenter mittels einer Excenterstange — die Stange und deren rechtwinklig umgebogene Verlängerung, welche als Zahnstange ausgebildet ist, in eine hin- und hergehende Bewegung versetzt, wodurch der Schlitten vermittlels einer an ihm drehbar befestigten, in die Zahnstange einfallenden Sperrklinke ruckweise der Phonogramlinie entsprechend verschoben wird, welche ruckweise Bewegung dadurch ermöglicht wird, dass der Schalltrichter, der am seinem Ende die Schalldose trägt, in einer Schwinge ruht, die mittels der Zapfen in den Enden der am Wagen starr befestigten Gabel drehbar gelagert ist.

No. 119680 Vom 1. 1. 99 ab.

Horace Lenoard Short in New-Malden, Grfsch. Surrey, und George Edouard Gouraud in Howeb. Brighton, Engl.

Vorrichtung zur Schallverstärkung.

Es giebt Phonographen, bei welchen die Töne durch einen Luft- oder Gasstrom verstärkt werden, dessen Geschwindigkeit und Stärke durch ein von

der Membran beeinflusstes Ventil geregelt wird. Das letztere wird nun zweckmässig aus einer Platte hergestellt, in welcher sich mehrere ringförmige Schlitzte in concentrischer Anordnung befinden. Eine zweite Platte, welche durch die Schwingungen der Membran gehoben und gesenkt wird, enthält ringförmige Stege, welche sich mit den ringförmigen Schlitzten der Platte zur Deckung bringen lassen und die letzteren den Bewegungen der Membran entsprechend mehr oder weniger stark verschliessen.

Patent-Anspruch. Vorrichtung zur Schallverstärkung in Apparaten (Fernsprechern, Phonographen u. s. w.) in denen die Schwingungen einer Membran, eines Stiftes u. s. w., die entsprechenden Bewegungen eines Ventils für den Durchgang einer schallverstärkenden Luft-, Dampf- oder Gasstromes vermitteln dadurch gekennzeichnet, dass das Ventil von einer Platte gebildet wird, deren bogenförmige, concentrische Schlitzte durch eine Ventilplatte geöffnet und geschlossen werden, welche die den Schlitzten genau entsprechenden Schliessstege enthält.

No. 120331. Vom 11. 2. 99.

Columbia Phonograph Company m. b. H. in Berlin.

Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallgehäuses an Apparaten zur Wiedergabe von Tönen.

Das Schallgehäuse wird mit Hülfe eines an demselben befestigten gebogenen Stabes durch das vordere Ende einer unter dem Druck einer Feder stehenden Schwanenhalshebels niedergedrückt. Zum Heben des Schallgehäuses ist ein zweiter Hebel angebracht. Sobald derselbe niedergedrückt wird, kommt er mit dem Schwanenhalshebel in Eingriff, so dass sich auch dieser dreht und das Schallgehäuse von der Walze abhebt.

Patent-Anspruch. Vorrichtung zum Heben und Senken des Schallgehäuses an Apparaten zur Wiedergabe von Tönen, gekennzeichnet durch einen Schwanenhalshebel, der mit einem mit Aussparung versehenen Daumen der Klinke derart zusammenwirkt, dass das Schallgehäuse sich senkt, wenn der an der Klinke befindliche Handgriff gehoben wird, während beim Niederdrücken dieses Handgriffes das Schallgehäuse von der Schriftwalze abgehoben wird und der Schwanenhals in die Aussparung der Klinke schneppt, um in seiner Stellung festgehalten zu werden.

No. 120488. Vom 1. 7. 00.

Robert Flockenhaus in Berlin.

Membran für Phonographen.

Die Membranen für Phonographen werden gewöhnlich aus mehr oder weniger sprödem Material hergestellt und verändern daher den Character der Stimme. Um nun eine Membran, die nicht spröde ist zu erhalten, wird dieselbe aus Papier oder anderem porösen Material, das mit geschmolzenem Paraffin oder Fettsäuren getränkt ist, hergestellt.

Patent-Anspruch. Membran für Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass dieselbe mit geschmolzenem Paraffin, Fettsäuren und dergleichen getränkt ist.

Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)
Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW.,
Leipzigerstrasse 56.)

Patent-Anmeldungen.

- Kl. 42g. P. 12386. Selbstthätige Sperrvorrichtung an Phonographen. — John Beamish Powell, 204 North Broad Street, Philadelphia, Penns., V. St. A. 18. 3, 1901.
- 42g. W. 17612. Phonograph zur ununterbrochenen Wiederholung eines Musikstückes. — Julius Wall, Berlin, Landsbergerstrasse 46/47. 16. 3. 1901.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 156697. Phonograph, bei welchem die sich beim Aufziehen und Ablaufen des Uhrwerks nach verschiedenen Richtungen drehende Leitspindelwelle mittels einer geschlossenen Mutter den Membranträger einmal nach rechts und einmal nach links bewegt. Wilhelm Lehmann, Steglitz, Potsdamerstr. 8. 19. 3. 1901.
- 42g. 156783. Am Transportbügel in der Höhenlage verstellbar angeordneter Membranträger für Phonographen. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 17. 6. 1901.
- 42g. 158160. Schreibstiftträger für Phonographen-Duplicirapparate, aus ein r nach oben rippenförmig auslaufenden Hülse. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 22. 6. 1901.

Leipziger Herbstmesse.

Die folgenden Firmen haben uns bisher mitgeteilt, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden.

- Runge & von Stemann, Berlin.
(Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 25, II.)
- Columbia Phonograph Co., Berlin.
(Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimmer 26.)
- A. Lieban & Co., Berlin.
(Handelsmuseum, Petersstr. 44, I Et. Zimm. 16.)
- Polyphonograph-Gesellsch., Cohn & Co., Berlin.
(Handelsmuseum, Petersstr. 44, II. Et., Zimm. 4.)
- Biedermann & Czarnikow, Berlin.
(Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 13, part.)
- International Phonograph Co., Jul. Wall, Berlin.
(Petersstr. 22, I.)
- August & Co., Berlin. (Petersstrasse 44).
- Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.
(Mädler's Kaufhaus, Petersstr. 8.)
- International Zonophone Co., Berlin.
(Central-Hôtel, Petersstr. 25, Zimmer 13.)
- Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln.
- Heinrich Compes, Düsseldorf.
(Hotel de Russie, Petersstr. 20.)
- Ernst Eisemann & Co., Stuttgart.
(Hôtel de Russie, Zimmer 24.)
- Phil. Wolff, Berlin S.W.
(Reichshof, Reichsstr. 2, II.)
- Edison-Import-House, Wien I., Kärtnerstrasse 28.
(Hôtel de Russie, Petersstrasse 20.)
- George Schlochauer, Berlin. (Hôtel Russie, Zimm. 20)
- American Electrical Novelty & Mfg. Co., Berlin.
(Petersstr. 44.)

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze)

| | | |
|--|--|---|
| Neue Verwendungsweisen des Phonographen | Phonographentechnik | Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik |
| Schreiende Phonographen | Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft | Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters |
| Phonograph und Grammophon | Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen. | Dictir-Phonograph |
| Das Poulsen'sche Telegraphon | Technische Glossen über die heutigen Phonographen | Phonograph und Verkehrsmittel |
| Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche | | Das englische Edison-Patent |
| Die Fortschritte auf dem Gebiete der | | Einige Zahlen von der Phonographenwalze |

Offizielle Vereins-Nachrichten.

Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

* * *

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.



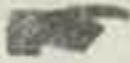
Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

* Schreibmaschine Edelman *

Mk. 85.—. D. R. P. 101672.

(Kein Weichgummi-Typen-System.)

Erstmaliger Ersatz für die 4—6 mal theureren Claviatur-Maschinen.

-  50—70 Briefe pro Tag.
-  50—60 Silben pro Minute.
-  6—8 tadellose Durchschläge.

Für Prospekte und Vorführung ohne Kaufzwang

wende man sich an die

Gesellschaft für Mechanische Industrie, Frankfurt a. M.

Goethestrasse 17.

Notizen.

Wir machen unsere Leser auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der **American Electrical Novelty & Mfg. Co.** (Berlin, Ritterstr. 71/75) über „Ever-Ready-Lampen“ hierdurch noch besonders aufmerksam.

Unter der Firma **Internationale Phonographwalzen-Werke** m. b. H. ist soeben in **Krefeld** eine Fabrik von blanken Walzen gegründet worden, deren technischer Leiter Dr. P. Heermann ist. Die neue Firma gedenkt sich ganz besonders für die Versorgung des ausländischen Marktes einzurichten.

Duplicator

Erste deutsche Specialfabrik für Phonograph-Duplicat-Maschinen.

George Schlochauer, Berlin C., Stralauerstrasse 40.

Zur Messe in Leipzig: **Hôtel Russie, Zimmer 13, part.**

Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

Phonographen - Accumulatoren

der **Berliner Accumulatoren- und Electricitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

— Prima Referenzen erster Firmen. —

Patenta-Rechenmaschine

multipliziert, dividirt
schnell und genau!

Eminent leichte Handhabung.

Muster gegen Einsendung von 50 Pf. franco. Wiederverkäufern hohen Rabatt. — Versand durch:

Gustav Schönwald, Berlin S., Tempelherrenstr. 16.

Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

Facturen, Briefbogen, Rechnungen, Couverts

Preislisten,

Lieferscheine, Postkarten, Ordrebücher,

Contobücher, Copirbücher etc. etc.

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

**Echte Edison-
Phonographe.**



Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
gratis.

Zur Messe in Leipzig: **Hôtel de Russie, Petersstrasse 20.**

Edelsteinschleiferei

Friedr. Berger, Wangen a. Aar (Schweiz)

Sämmtliche Steinlager für technische Zwecke.
Pfannen- und Axen-Lager für Präcisions-Waagen.
Compass-Hütchen etc.

Membran-Stifte für Phonographen.

Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,

und 1 Abonnement für 1 Jahr
an Denjenigen, welcher **50 Adressen** von
Phonographen-Handlungen einsendet;

1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden,

oder 1 Abonnement für 1 Jahr
an Denjenigen, welcher **30 Adressen** von
Phonographen-Handlungen einsendet;

1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr

an Denjenigen, welcher **15 Adressen** von
Phonographen-Handlungen einsendet;

1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr

an Denjenigen, welcher **10 Adressen** von
Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.



**Letzte Neuheiten
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis: Jedes Wort 4 Pfg.)

Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn'l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o ie, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

* * *

Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.



Anton Sattler
preisgekrönter Meister-
Jodler.

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog — auch sind alle Ueberbrettlnummern erschienen, z. B.: 1555. Der lustige Hausfreund. — 1557. Die lustige Schwiegermutter. — 1558. Der verliebte Spatz. — 350. Der Staar (mit Kunstpfeifen) (Baryton). — 351.

Das Laufmädel (Sopran). — 352. Rosen (Sopran). — 353. Der lustige Ehemann (Duett). — 354. Das alte Lied (Sopran). — 355. Das Bettelkind (Sopran oder Baryton). — 356. Die Musik kommt, Couplet. — 357. Die Haselnuss. — 358. Adressen-Couplet.

* * *

A. Lieban & Co. (Siegm. Lieban, Mitglied des Ueberbrettln.)

Ueberbrettln. 1900. Die Musik kommt. — 1901. Der verlassene Lehmann. — 1902. Die Fahrt ins Heu. — 1903. Den lieben süßen Mädeln. — 1904. Göthe und die Frau v. Stein. — 1905. Der Staar. — 1906. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 1907. Ein kleine Strandgeschichte. — 1920. Das Laufmädel. — 1930. Der lustige Ehemann. — 1931. Die Haselnuss. — Ueberbrettln (gesprochen). 1940. Der Mistkäfer. — 1941. Der tote Hund. — 1942. Der

Eunuch. — Lieder. 1170. Verlorne Glück. — 1171. Zwei dunkle Augen. — 1172. Herz ich bitt dich, lass mich weinen. — 1173. Unter dem Lindenbaum. — 1174. Aus der Jugendzeit. — 1175. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. — 1176. Zieh' hinaus beim Morgengrau'n. — 1248. Das Fräulein an der Himmelsthür. — 1500. Ja, seit früher Kindheit Tagen (Duett, Tenor-Bass) aus „Martha.“ — Aus „Die Puppe“: 1135. Bald erschliesst die Welt. 1136. Ja, Zufriedenheit fromme Heiterkeit. — Kunstjodler (von dem preisgekröntem Kunstjodler Anton Sattler). 1361a. Blüamerl und a Herz. — 1361b. Grüaberl im Kinn. — 1361c. Turlhofer. — 1361d. Erzherzog Johann Jodler. — 1361e. Abschied von Steiermark. — 1361f. Von Luzern bis Wages. — 1361g. Der Auerhahn mit Quartett. — 1361h. Der Steirer-Bua (Jodler-Duett.) — Orchester-Märsche. 572. King Cotton. — 573. Unter dem Sternenbanner. — 574. Liberty Bell. — 575. High School Cadetts. — 576. Captain-Marsch. — 577. Marine Jubelmarsch. (Die populärsten Märsche von Sousa.) — 578. Freiheitsmarsch von Rosée. — Präsentier-Marsch der Kaiserlichen Marine von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen der deutschen Marine verliehen. — 580. Garde-Husaren-Jubiläums-Marsch, von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen den Garde-Husaren verliehen. — Orchester-Tänze. 708. Putt, putt, putt mein Hühnchen (mit Gesang). — 709. Pflaumen-Walzer (mit Gesang.)

Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IY, 9611

empfehl ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.

Phonographen von 7 Mk. an. — **Special-Membran „Castan“.**

Abschleifen und Neubspielen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5¹.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.

Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und Specialartikeln jeder Art.

Zur Messe in Leipzig: Reichshof, Reichsstr. 2, II. Etage.

NUR EN GROS.

Phonographen-Trichter

aus Aluminium
 Messing
 Zinkblech
 Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

Industria
 Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.
 Amt IV, 534. **BERLIN** S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Die
 norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik
Felix Schellhorn, Rostock i. M.
 offeriert ihre lauttönenden Phonographen
 von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen 90 Pfg.,
gute Duplikate 60 Pfg.,
 bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—
Duplikatmaschinen
 eigener Construction liefern unerreichte Resultate,
 Preis 300 Mk. (D. R. P.)
Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1,50 M. an.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.
Crefeld
Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik
 28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: **Berlin S.W., London, Cöln,**
 Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10 Hansaring 44/46
 Tel. Amt IV, 1286.



fabricieren:

| | | |
|----------------------------------|--|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen: | a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe von Mk. | 15—50,— |
| | b) Automaten | 75—200,— |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe | 125—350,— |
| | Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen | 160,— |
| | b) Herold-Automaten | 200—450,— |

Künstlerisch aufgenommene la. **Originalwalzen** in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs,
 auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von **Duplicat- u. Abschleifmaschinen** wie sämtl. **Zubehörtheilen**, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.
Höchste Preise u. Auszeichnungen auf dem grossen **Phonograph. Wettstreit** in Berlin und in allen anderen **Ausstellungen**.
 Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.

☛ **Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.**



Automaten-Zonophone Modell 40

ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.
 Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.
 Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.
 Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

ZON-O-PHONE-Schallplatten, gewöhnliche und Concertgrösse,
 hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohlklingend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.
Agenten überall gesucht.

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

International Zonophone Company
 Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.
 Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:
ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein
in hervorragender Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

Zur Messe in Leipzig Hôtel de Russie.

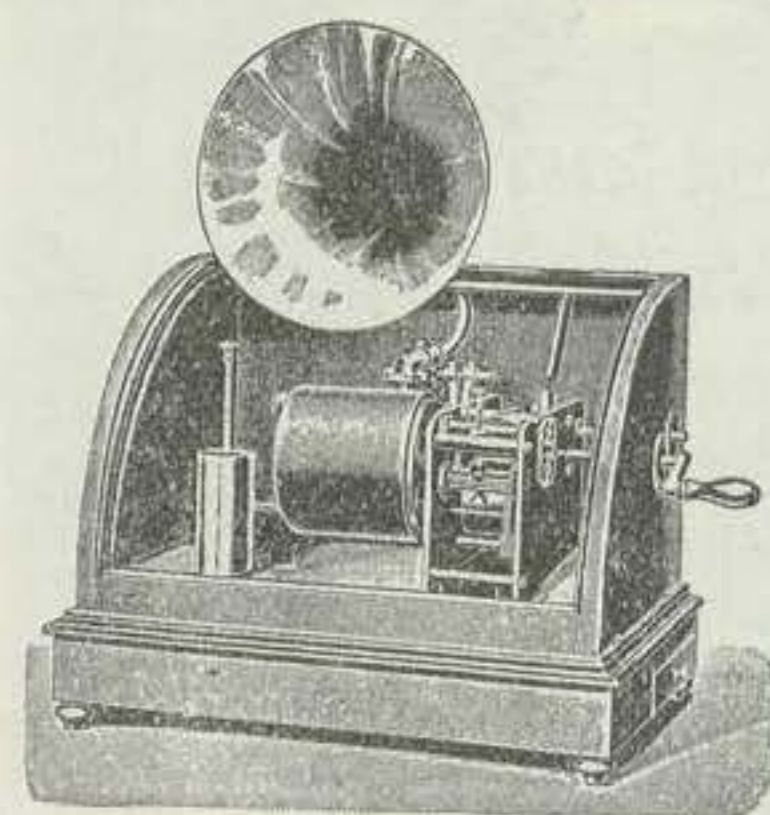


Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25.000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: No. 9051. Das Institut Nicholson, „Longcott,“ Gunnersbury, London, W.



Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-
Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk. 175.—
ohne Geldeinwurf
Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen
Künstler-Walzen „Meteor“
von heute ab Mk. 1.— per Stück.
Billigste Bezugsquelle für Trieb-
werke, Motorchen, la Walzenmasse
sowie Zubehörtheile für Phonographen.

Ernst Eisemann & Co.,
Stuttgart.

Zur Messe in Leipzig:
Hôtel de Russie, Zimmer No. 24

Grammophon

Vollkommenster Apparat zur
Wiedergabe von Lauten.



AUTOMATEN

AUTOMATEN

neuester Construction.

— Tragweite ca. 100 Meter. —

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —
Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-
fülle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciell
bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste
Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartien, Pick-
nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden
Verdienst versprechend.

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco



Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Berlin S. 42.

Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.

AMERICAN ELECTRICAL NOVELTY & MFG. CO.
G. m. b. H.
BERLIN S.W. RITTERSTR. 71.
Prämiiert
Weltausstellung
1900.

EVER-READY
electrische
tragbare Lampen

Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.

A. NATHAN
Charlottenburg - Berlin
Savignyplatz 13
Special-Handlung
für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art,
Lieferant der bekanntesten Fabriken.
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-
werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-
steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten,
kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes
chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50
und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.
Köln a. Rh.

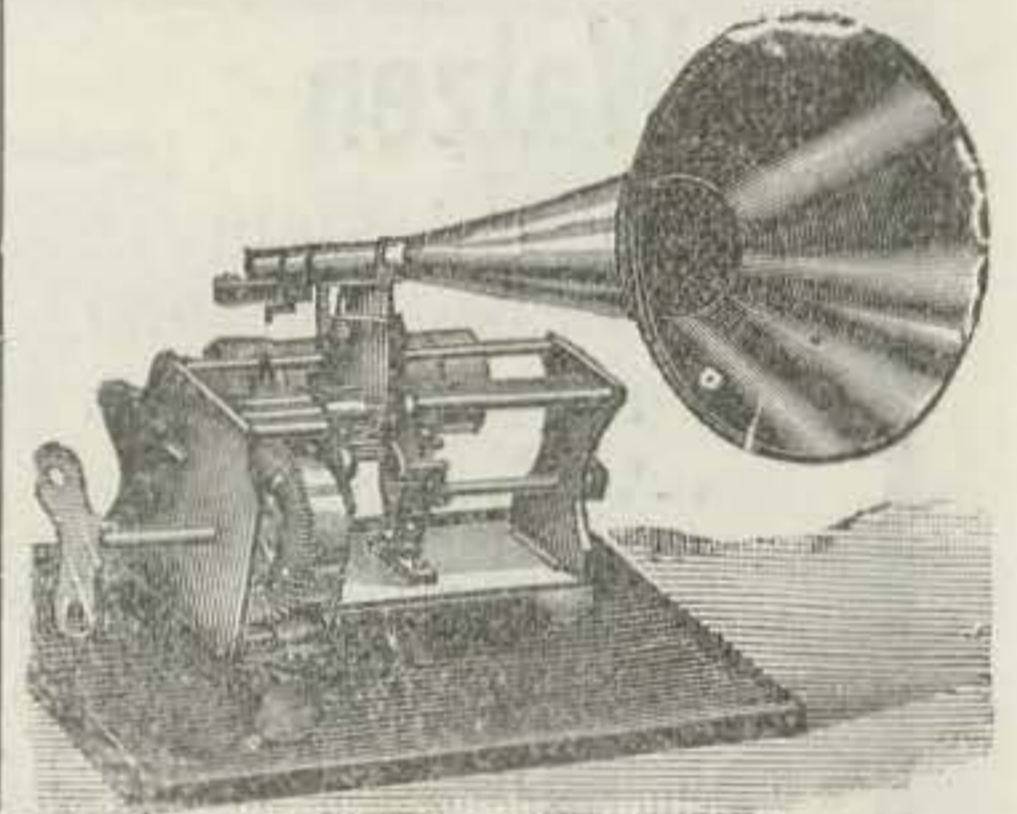
Dipl.-Jng. ★★☆☆

C. Bloch

☆☆☆☆ Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit fl. pol-
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte
Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

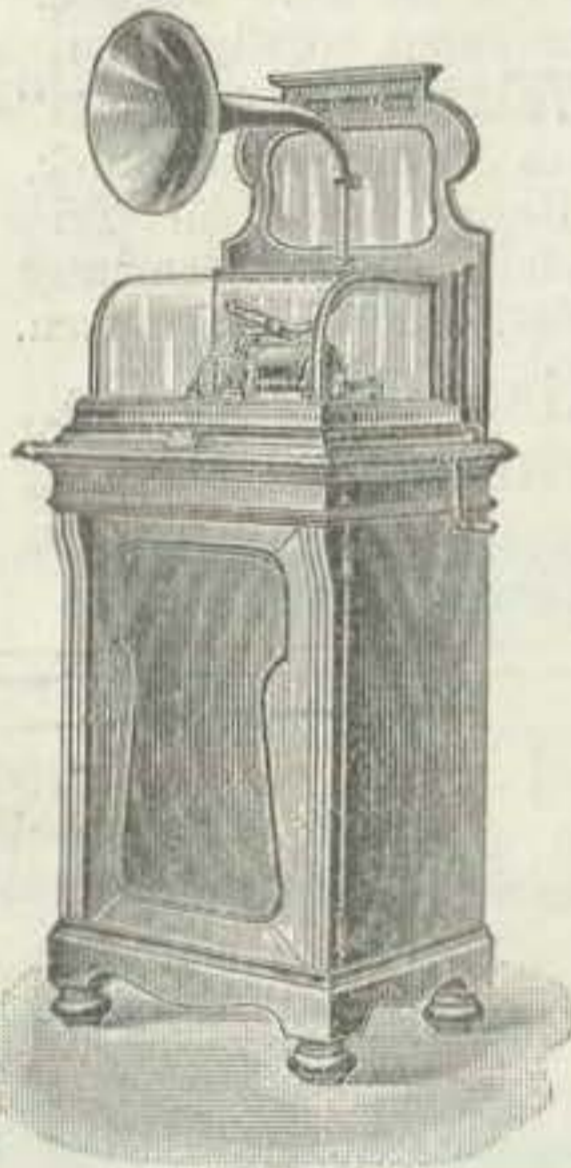
August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels
und Restaurants.

Nicht automatisch für
Schausteller u. Private.

Phonographen
in allen Preislagen.

Walzen
Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

Excelsiorwerk G. m. b. H.

Köln a. Rhein.

➡ Preislisten auf Verlangen. ⬅

Künstler-Phonographen-Walzen!

✿ **A. Lieban & Comp., Berlin C.** ✿

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

Neu!

Neu!

Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: Der lustige Ehemann (Duett).
Die Haselnuss (Duett); Die Musik kommt (Gesang); Die Fahrt ins Heu (Gesang); Der traurige Lehmann (Gesang).
Der Mistkäfer (Sprache) etc.

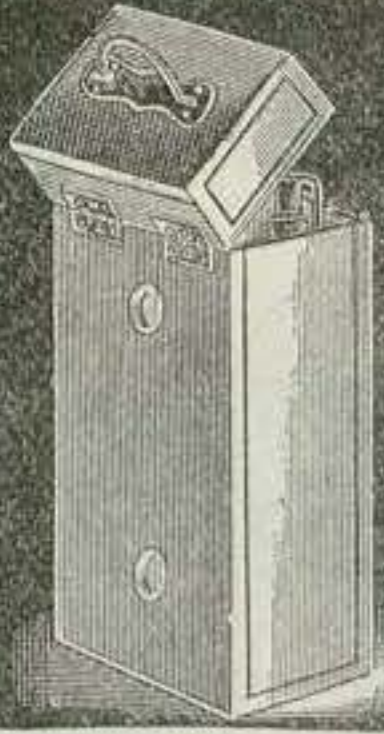
Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des
Ueberbrettl, z. B. von Siegmund Lieban.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

Phonographische Apparate jeder Construction.



Pflüger-Accumulatoren

zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

Zur Aufklärung!

Die unterzeichneten Firmen bringen im Interesse der einheimischen Phonographen-Industrie und der einheimischen Händler zur öffentlichen Kenntniss, dass

„ein deutsches Reichspatent oder eine Patent-Anmeldung, die gemäss des Gesetzes einstweiligen Schutz genießt, auf grosse Walzen oder Apparate für grosse Walzen zu Gunsten der American Graphophon Co. bzw. der Columbia Phonograph Co. nicht existiert, daher sowohl grosse Walzen, als auch Apparate für grosse Walzen ohne irgend welche Schutzrechte der genannten Firmen zu verletzen, gebraucht werden können.“

Die der American Graphophon Co. ausgelegte Patentanmeldung A. 6186/42g bezieht sich nur auf das Aufnehmen von Tönen bei einer gewissen Geschwindigkeit. Trotzdem ist auch gegen den Beschluss des Kaiserlichen Patentamtes, hierauf ein Patent zu geben, Beschwerde eingelegt worden.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld.
Ernst Eisemann & Co., Stuttgart.
Exelsiorwerk G. m. b. H., Köln.
Runge & von Stemann, Berlin.

Phonographen-

Händler, Grossisten und Exporteure

werden auf unsere ausserordentlich praktischen

Neuerungen an billigen Phonographen

aufmerksam gemacht.

Erste Ausstellung derselben zur Herbstmesse in Leipzig:

Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Parterre, Zimmer 13.

Biedermann & Czarnikow

Electro-mechan. Specialfabrik

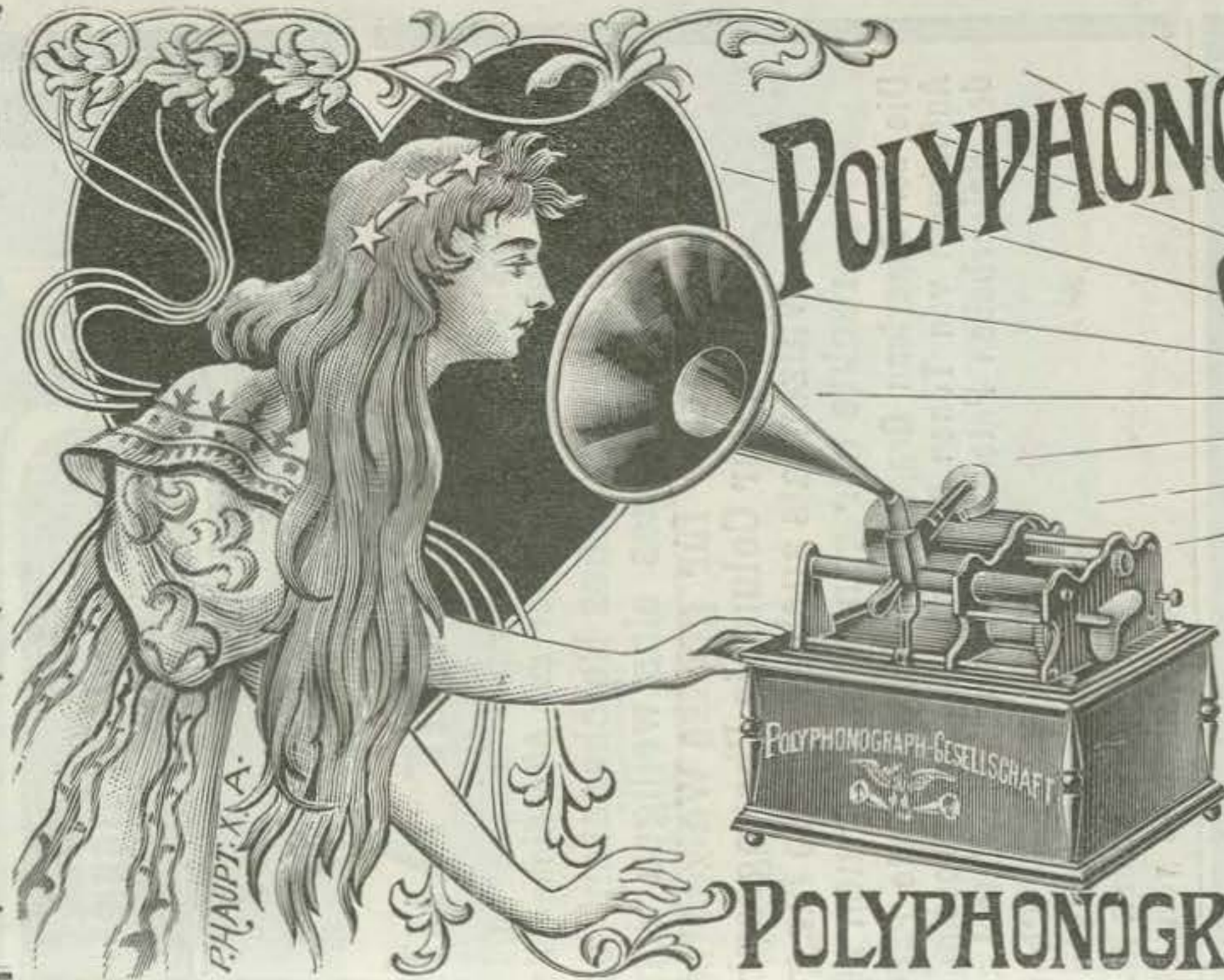
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse No. 7.

Fernsprecher: Amt 6, No. 3026.

Telegramm-Adresse: Indicator.

DIE

Neuheit
der
Leipziger
Messe
ist unser
erstklassig.
Aufnahme-
Apparat
zu
17,50 Mark.



POLYPHONOGRAPH-GESELLSCHAFT

GOAN & CO.



DIE

Neuheit
der
Leipziger
Messe ist
der Duplex-
Apparat
mit
Aufnahme-
u. Wieder-
gabe,
grosse und
kl. Walze
zu
36 Mark.

POLYPHONOGRAMME ERSTER KÜNSTLER.

Repertoire: Deutsch, italienisch, englisch, russisch, spanisch.

BERLIN SW., Ritterstrasse 75a.

Grösster Betrieb Deutschlands. — Produktionsfähigkeit: 3000 bespielte Walzen pro Tag.

Preis der Walze: Mk. 0,80. Grössere Posten erheblich billiger. — Unsere Phonographen-Modelle sind die besten:



Modell 1

Mk. 6,50.



Modell 2

Mk. 9,50.



Modell 8

Aufnahme u. Wiedergabe

Mk. 17,50.

Bei
grösseren Posten
auf alle Modelle
erheblichen Rabatt.

Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Zur Messe: Leipzig, Petersstrasse 44 II, Koje 4 (Fleischhauer's Handelsmuseum).

PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

Abonnement:
 das ganze Jahr M. 8,—
 Halbjahr „ 4,—
 Vierteljahr „ 2,—
 für das Inland und
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:
 10,—, 5,—, 2,50 M.
 Postzeitungsliste 5908 a.

Officielles Organ
 des
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen
 und des
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Georg Rothgiesser, Ingenieur,
 Berlin W. 62, Wormserstr. 6a.
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die
 Phonographische Zeitschrift
 erscheint alle 14 Tage
 Mittwochs.

Anzeigen:
 10 Pf. p. Millimeter Höhe
 ($\frac{1}{3}$ Blattbreite);
 Grössere Anzeigen nach
 besonderem Tarif.
 bei Wiederholungen
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin SW., Ritterstr. 75 a.
 Polyphonogramme (Walzen) I. Künstler.
 Repertoire: Deutsch, italienisch, englisch, russisch, spanisch.
Grösster Betrieb Deutschlands. Produktionsfähigkeit: 3000 bespielte Walzen pro Tag.
 Preis der Walze: M. 0,80. Grössere Posten erheblich billiger.
 Unsere Phonographen-Modelle sind die besten.

Runge & v. Stemann
 Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 16.

**Grösste Special-Fabrik Deutschlands
 für kl. Wiedergabe-Phonographen.**
 Produktionsfähigkeit: 500 Stück pro Tag.

Unsere Modelle für Aufnahme und Wiedergabe sowie
 von Automaten sind unübertroffen.

Preisgekrönt!

Zur Messe in
 Leipzig:
 Petersstr. 20,
 Zimmer 25 II.



Messe-
 Neuheit:
 Automat-
 Phonograph
 mit 6 Walzen.

**Prima Membrane, Conusse etc.
 Sämtliche Zubehörteile.
 Elektrotechnische Artikel.
 Lichtstäbe und Taschen-Lampen.
 Verbesserte Briefwaagen und
 Kalenderständer, Stempelhalter
 etc.**



Modell 1
 Mk. 6,50.




Modell 8
 Alle Theile hochglanz
 vernickelt.
 Aufnahme u. Wiedergabe
 Mk. 17,50.

Bei grösseren Posten auf alle Modelle erheblichen
 Rabatt.

Die Neuheiten für die Leipziger Messe sind:
**Aufnahme-Apparat zu 17.50 M., Duplex-Phonograph, grosse
 und kleine Walze, Aufnahme und Wiedergabe zu 36 M.**
 Ausführliche Kataloge gratis und franco.
 Zur Messe: Leipzig, Petersstrasse 44 II, Koje 4
 (Fleischhauer's Handelsmuseum).

**Echte Edison-
 Phonographe.**



Centrale
 für
 Oesterreich-Ungarn
 und Balkanstaaten:
Edison-Import-House
 Wien I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten
 gratis.

Zur Messe in Leipzig: Hôtel de Russie, Petersstrasse 20.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld.

Grösste deutsche Phonographen- und Walzen-Fabrik!

Telegramm-Adresse: „Phonograph.“

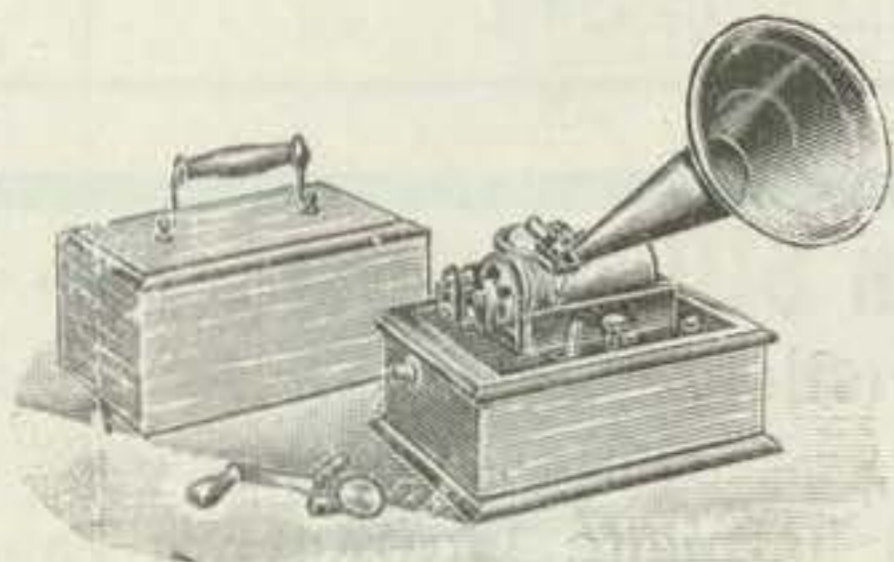
Telephon-Nummer 851.

Filialen: **BERLIN S., Ritterstrasse 75**, Telephon-Amt I, No. 1754.

LONDON E. C., 9 and 10 Jewry Street.

Export-Musterlager
bei Herrn **Alfred Fränkel**,
Hamburg,
Neuer Wall 63-65.

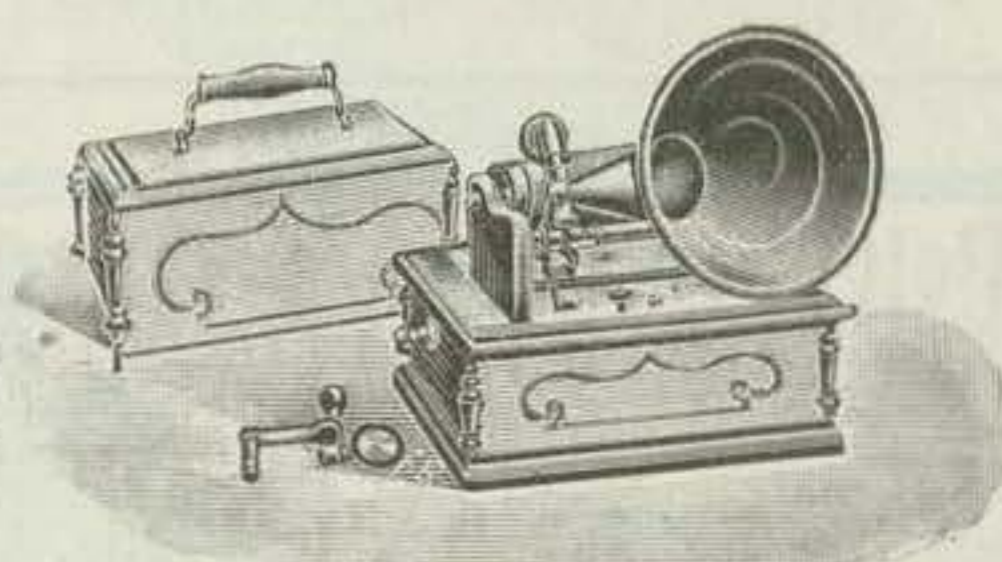
Vertreter
in allen grösseren
Städten.



Tip-Top B II.



Herold D.



Tip-Top C.

Wir fabriziren nach Patenten und Gebrauchsmustern (über 30):

I. Für kleine Walzen:

| | | | | |
|-----|--|--------|---------------|--------|
| | 1. Tip-Top A nur für Wiedergabe | zu Mk. | 12,00 | brutto |
| | 2. " " B in gusseisernem Kasten für Aufnahme und Wiedergabe | " " | 25,00 | " |
| neu | 3. " " b II. mit neuem Membranarm und hübschem polirten Eichengehäuse | " " | 35,00 | " |
| " | 4. derselbe Apparat vernickelt | " " | 40,00 | " |
| " | 5. Tip-Top C mit verziertem und polirtem Eichengehäuse | " " | 50,00 | " |
| " | 6. derselbe Apparat mit grösserem Uhrwerk und grösseren Dimensionen | " " | 75,00 | " |
| " | 7. Merkurius mit bewährter Handabschleifvorrichtung | " " | 125,00 | " |

II. Für Konzert-Walzen:

| | | | | |
|-----|--|-----|---------------|---|
| | 1. Herold C | " " | 125,00 | " |
| | 2. " A mit bewährter Handabschleifvorrichtung | " " | 350,00 | " |
| neu | 3. " C II mit auswechselbarem Conus in einfacher Ausführung u. einf. Gehäuse | " " | 110,00 | " |
| " | 4. derselbe Apparat vernickelt mit grösserem Uhrwerk u. verziertem u. polir. Gehäuse | " " | 160,00 | " |
| " | 5. Herold X mit auswechselbarem Conus ohne Spindelführung | " " | 50,00 | " |

III. Phonographen-Automaten a) für kleine Walzen:

| | | | | |
|-----|---|-----|---------------|---|
| neu | 1. Tip-Top D ohne Unterschrank | " " | 75,00 | " |
| | 2. " D mit selbstthätigem Rücktransport und neuem Münzprüfer | " " | 105,00 | " |
| | 3. Sirene mit Electromotor | " " | 450,00 | " |
| | 4. " mit Uhrwerkmotor | " " | 200,00 | " |

b) für Konzert-Walzen:

| | | | | |
|-----|--|-----|---------------|---|
| neu | 1. Herold D ohne Unterschrank | " " | 200,00 | " |
| | 2. " D mit Unterschrank | " " | 250,00 | " |
| | 3. beide Maschinen mit selbstthätigem Rücktransport und neuem Münzprüfer mehr je | " " | 30,00 | " |
| | 4. Herold B mit Electromotor | " " | 600,00 | " |
| | 5. " B mit Uhrwerkmotor | " " | 450,00 | " |

Beste und billigste Konzert-Automaten!

Für Grossisten und Händler ausserdem Fabrikation verschiedener Maschinen billigst nach Wunsch mit oder ohne Gehäuse.

Ausserdem liefern wir: Duplikat- u. Abschleifmaschinen in allen Preislagen, mit Uhrwerk- od Electromotor. Ferner alle Zubehörteile, wie: Membranen, Gläser, Aufnahme- und Wiedergabesteine, Abschleifmesser, Trichter aller Art, Einzelteile zu Maschinen, Abschleiftinctor etc.

Vollendete Maschinen, keine minderwertigen Nachahmungen!

Unsere Walzengiesserei ist ganz bedeutend vergrössert, sodass wir kleine und grosse Blanks, fertige Walzenmasse aus neuem concurrenzlosen Material bei Quantitäten zu **sehr billigen Preisen** abgeben können.

Offeriren prima Originalwalzen in allen Sprachen!

Prospecte gratis und franko!

Höchste Preise und Auszeichnungen auf dem Berliner Phonographischen Wettstreite.

NB. Wir haben dieses mal auf der Leipziger Messe nicht ausgestellt!

Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die gegenwärtige Lage der deutschen Phonographen-Industrie.

Das Leben einer Industrie ähnelt in vieler Beziehung demjenigen eines Menschen. Dem Mannesalter gehen das Kindesalter und die Jünglingsjahre voraus. Und die Uebergänge von einem zum anderen gehen gerade wie im Leben nicht ohne gewisse Erschütterungen vor sich, welche für eine allgemeine Beurteilung nicht günstig sind, sondern leicht das thatsächliche Bild verwischen können.

Ohne Zweifel befindet sich gegenwärtig die deutsche Phonographenindustrie in einem solchen Uebergang. Das Kindesalter hat sie längst hinter sich, aber sie beginnt, in das Mannesalter einzutreten. Als vor einigen Jahren die Erfolge der amerikanischen Phonographen zur Nacheiferung herausforderten, waren es nur einige wenige deutsche Firmen, welche sich das neue Feld für ihre Thätigkeit erkoren. Nur diejenigen, deren ausgiebige Beschäftigung mit dem Gegenstand ihnen einen Massstab für die Ausdehnungsfähigkeit des neuen Artikels gab, fühlten sich veranlasst, selbst die Fabrikation in die Hand zu nehmen, und dieses konnte um so leichter geschehen, wo, wie in der Reichshauptstadt, alle Vorbedingungen vorhanden waren, um einen neuen Fabrikationsartikel mit grösster Leichtigkeit herzustellen. Wo es leicht möglich ist, einen jeden Bestandteil eines neuen Gegenstandes für sich in einer geeigneten Werkstatt anfertigen zu lassen, während nur die Zusammensetzung, die Montierung, Sache des neuen Unternehmers ist, da bieten sich der Fabrikation neuer Artikel die wenigsten Schwierigkeiten. Wo diese Bedingungen nicht gegeben waren, konnte die Entwicklung nur in der Weise erfolgen, dass schon bestehende grössere Werkstätten sich für die Herstellung des neuen Artikels einrichteten.

In beiden Fällen konnte es sich vorab nur um verhältnismässig kleine Quantitäten handeln, von Massfabrikation konnte im Allgemeinen keine Rede sein. Die Modelle wurden öfter geändert, schon deshalb, weil die Art der Fabrikation der Aenderung keine grossen Schwierigkeiten entgegengesetzte. Die Preise waren verhältnismässig hohe.

Dies alles änderte sich, als durch die Arbeit vieler gleichzeitig wirkender Geschäfte, welche phonographische Apparate nicht selbst bauen wollten, sondern im Wesentlichen das Bespielen von Walzen als Hauptbeschäftigung betrachteten, der Konsum erheblich zunahm. Es kamen Quantitäten in Be-

tracht, von welchen vorher keine Rede war. Die Fabrikanten konnten sich mehr in moderner Art einrichten. Die Massfabrikation konnte zeigen, dass durch die Teilung der Arbeit eine Erniedrigung der Preise möglich war, welche man kaum für denkbar gehalten hatte.

Wenn damit thatsächlich nur genau dasjenige eintrat, was man nach Beobachtung anderer ähnlicher Industrien, welche sich allmählig zur Massfabrikation durchgearbeitet haben, erwarten konnte, so konnte diese Entwicklung natürlicherweise auch ebenso wie in jenen, nicht ohne tiefgreifende Veränderungen sich vollziehen. Einzelne Geschäfte, welche diese Entwicklung nicht mitmachen wollten oder konnten, denen die weichenden Preise keinen Gewinn mehr zu versprechen schienen, verschwanden von der Bildfläche, wenn sie es nicht vorzogen, ihren Betrieb in der Weise umzugestalten, dass sie sich nur auf die Fabrikation eines einzelnen Zweiges der Industrie beschränkten.

Diese Entwicklung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Es tritt gegenwärtig auffällig die Erscheinung zu Tage, dass jeder nur nach dem Verhältnis seiner Kapitalkraft befähigt ist, sich in seiner Weise an der Industrie zu beteiligen. Diejenigen Firmen, welche nicht allein phonographische Apparate oder einzelne Modelle derselben oder Walzen fabricieren oder besingen wollen, sondern alle diese einzelnen Teile zusammen von Grund auf herzustellen beabsichtigen, können nur reussieren, wenn sie über ein verhältnismässig grosses Kapital verfügen. Diejenigen, welche mit kleinerem Kapital arbeiten wollen, müssen sich auf die Herstellung einzelner dieser für das Phonographengeschäft erforderlichen Gegenstände beschränken. Und nur, wenn sie gegenüber ihren directen Konkurrenten mit gleicher Kapitalkraft ausgerüstet sind, können sie erwarten, dass sie günstige Chancen für eine erfolgreiche Thätigkeit haben.

Es ist nur natürlich, dass dieses Princip nur mit gewissen Einschränkungen richtig ist. Arbeiten mehrere Firmen in der Weise zusammen, dass eine derselben sozusagen die Führung übernimmt, nur das Zusammensetzen und Montieren der phonographischen Apparate betreibt, während vier, fünf oder noch mehr andere die einzelnen Teile in Massfabrikation herstellen, so sind bei der Frage der Konkurrenzfähigkeit diese fünf oder sechs Firmen als ein Ganzes zu betrachten, dessen Arbeiten als ein durchaus rationelles bezeichnet werden muss und wohl demjenigen Betriebe gegenübergestellt werden kann, dessen Grösse jeden einzelnen dieser zusammengehörigen Betriebe um ein Bedeutendes überragt. Es kann vorkommen, dass dieser der Hausindustrie ähnliche Zusammen-

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

schluss von mehreren Firmen zu einem Ganzen zu Zeiten sogar leistungsfähiger erscheint, als der mit grossem Kapital eingerichtete Fabrikationsbetrieb, in welchem Massenherstellung durchgeführt ist. Immerhin wird man zugeben müssen, und die Erfahrung in anderen Industrien hat es gelehrt, dass ein allerbeste Qualität erzielendes Zusammenarbeiten für die Dauer dem Grossbetrieb leichter möglich ist, und so wird ohne Zweifel die Zukunft der Phonographenindustrie, gerade wie in anderen Industrien, den gross eingerichteten Werkstätten gehören, die ihrerseits wieder in verschiedene, der Gesamtdirektion unterstehende und von ihr in jeder Beziehung abhängigen Einzelbetriebe zerfallen, indem diese zuletzt für die Kalkulation der Selbstkosten am günstigsten gestellt sein werden.

Wenn dieses Stadium der Entwicklung der deutschen Phonographenindustrie heute noch nicht erreicht ist, so ist dieselbe doch offenbar auf einem Standpunkt angelangt, welcher ihr die Beherrschung des Weltmarktes in erheblicher Weise ermöglicht. Und diese Entwicklung, die Ausdehnung der Geschäftsbeziehungen der Phonographenfabriken auf das Ausland, ist in Deutschland, besonders seit den letzten sechs Monaten, augenfällig in die Erscheinung getreten. Gerade diese Entwicklung ist überaus günstig und notwendig für das gesunde Weiterschreiten auf dem Wege der Massenherstellung, denn nur der erheblich vergrösserte Konsum, welcher dem Exportgeschäft eigentümlich ist, vermag der Massenfabrikation diejenige Unterlage zu geben, welche dieser ihrer Natur nach zukommt, die Möglichkeit, jedes einzelne Teil in denjenigen Quantitäten herzustellen, welche der Natur der Herstellungsart nach den geringsten Preis für die Kalkulation ermöglicht.

Dass bei einer solchen Entwicklung nicht von einer Stagnation oder gar von einem Rückgang der Phonographenbranche die Rede sein kann, ist selbstverständlich. Wenn einzelne Firmen einen Rückgang ihres Geschäfts zu verzeichnen haben, wenn es ihnen nicht gelingt, mit entsprechendem Gewinn arbeiten zu können, so kann das nur ein Zeichen

sein, dass sie es nicht verstanden haben, ihren Betrieb den veränderten Umständen, welche die Weiterentwicklung der Industrie mit sich gebracht haben, anzupassen, oder wenn sie die ganz natürlichen Verluste nicht verwinden konnten, welche jeder Uebergang in ein neues Entwicklungsstadium und hauptsächlich jede schnelle Veränderung durch Entwertung der Lagerbestände mit sich bringen muss. Alle diejenigen, welche sich entsprechend ihrem Betriebskapital auf ein verhältnismässig kleines Feld beschränken, um auf diesem allein als ein Glied der Massenfabrikation zu wirken, werden nach wie vor einen guten Gewinn aus der Phonographenindustrie erzielen können, schon aus dem einfachen Grunde, weil nur vorübergehend ihre direkten Konkurrenten infolge falscher Kalkulation oder sonstiger Umstände zu Preisen liefern können, welche einen angemessenen Gewinn nicht in sich schliessen.

Bei Beginn der neuen Saison, welche in diesem Jahre vielleicht den ernstesten Wendepunkt in der deutschen Phonographenindustrie kennzeichnet, den dieselbe jemals durchgemacht hat, wird man mit Befriedigung konstatieren können, dass die Anstrengungen zur Vergrösserung des Absatzes, sowohl im Inlande durch dauernde Heranziehung neuer Kräfte, welche sich mit dem Wiederverkauf beschäftigen, als auch im Auslande durch Verbreitung der Kenntnis von der Bedeutung der deutschen Phonographenindustrie, nicht vergebens gewesen sind. Allem Anschein nach hat die Saison für das Exportgeschäft seit kurzem in sehr befriedigender Weise eingesetzt, und das Inlandgeschäft, welches mit der Leipziger Messe beginnt, wird hoffentlich ein ebenso günstiges Bild zeitigen. Wenn an dieser Entwicklung, an dieser Vergrösserung des Konsums, welche allein die günstige Weiterentwicklung der Phonographenindustrie bewirken kann, der „Phonographischen Zeitschrift“ ein kleiner ursächlicher Anteil zuzuschreiben ist, so hat sie damit nur mit Erfolg das hervorragendste Bestreben ihres ursprünglichen Programms erfüllt.

Künstler-Phonographen-Walzen!

 **A. Lieban & Comp., Berlin C.** 

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

Neu!

Neu!

Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätzig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett); **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang); **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des Ueberbrettl, z. B. von Siegmund Lieban.

ENGROS. Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen! EXPORT.
Phonographische Apparate jeder Construction.

Die neuesten Fabrikate der Allgemeinen Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, diesem grössten deutschen Etablissement der Phonographenbranche einen Besuch abzustatten. Das, was wir gesehen haben, beweist, dass es dieser Firma in verhältnissmässig kurzer Zeit gelungen ist, den komplizierten Betrieb einer Phonographenfabrik, welche Alles vom Rohmaterial ab selbst herstellt, in der vollkommensten Weise zu organisieren, sodass ein ungestörtes Ineinandergreifen aller Faktoren möglich ist.

Kaum ein anderer Industriezweig stellt so verschiedenartige Anforderungen an die technische Leitung. Die phonographischen Apparate verlangen die Einrichtung einer Metallwarenfabrik, die hölzernen Gehäuse diejenigen einer mechanischen Tischlerei, die Membrane und feineren Teile diejenigen einer Uhrenfabrik, die Herstellung der Walzen aus dem Rohmaterial diejenigen einer chemischen Fabrik, und das Besingenlassen der Walzen erfordert ausserdem musikalisches Verständniss und selten gebrauchte praktisch angewandte Wissenschaft der Akustik. Wenn unter einer einzigen technischen Leitung alle diese Faktoren so zusammen wirken, dass das fertige Fabrikat vollkommen ist, so ist damit an und für sich schon eine höchst aner kennenswerte Leistung geschaffen.

Thatsächlich hat sich das Fabrikat der Firma einen vorzüglichen Ruf zu erringen gewusst, sodass die Einrichtung von Filialen bereits in Berlin, Köln und London angezeigt gewesen ist.

Wie uns mitgeteilt wurde, und wie wir uns auch zu überzeugen Gelegenheit hatten, ist gegenwärtig die Fabrik besonders für den Export in höherem Masse als je beschäftigt, indem in ihren eigenen Werkstätten allein 150 Arbeiter wirken. In den letzten 6 Monaten sind einige neue Modelle aufgenommen worden, welche den neu in die Erscheinung getretenen Ansprüchen angepasst sind. An den älteren Modellen sind ebenfalls Verbesserungen vorgenommen. Nach 28 Patenten und Gebrauchsmustern fabriziert jetzt die Firma mehr als 20 verschiedene Modelle von phonographischen Apparaten.

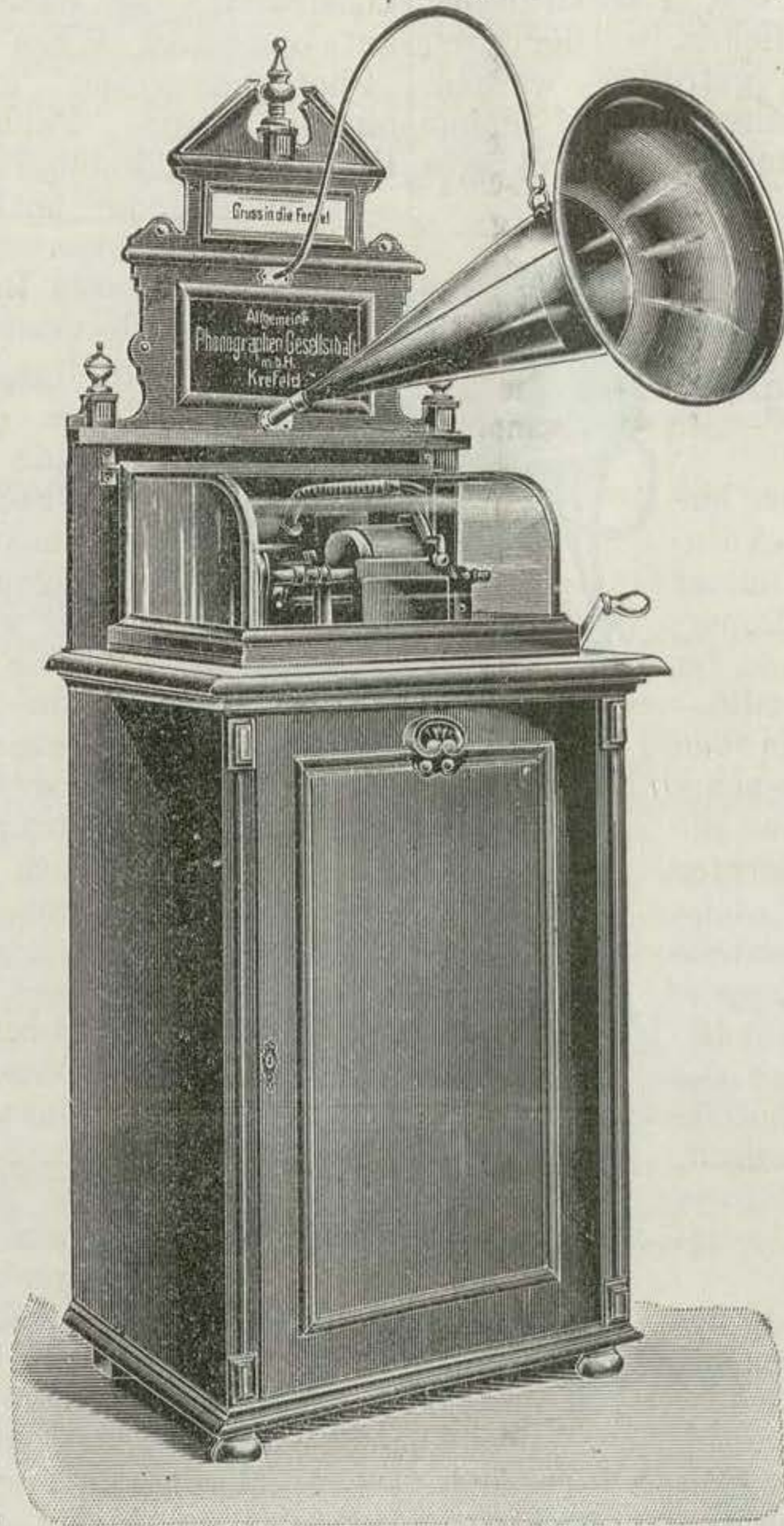
Das Problem, auf demselben Phonographen kleine und grosse Walzen spielen zu können, ist auf höchst einfache und sinnreiche Art gelöst. Beim Auswechseln des Konus ist weiter keine Manipulation nötig, als den Membranträger für die Benutzung von grossen Walzen nach oben und für die Benutzung von kleinen Walzen nach unten zu bewegen. Dieser Apparat wird in zwei verschiedenen Ausführungen mit grösserem und kleinerem Aufziehwerk geliefert, ferner auch in einer Ausführung ohne Spindel, für diejenigen Zwecke, wo eine Aufnahme nicht in Betracht zu ziehen ist.

Sehr sinnreich ist eine Neuerung an den billigeren Automaten, durch welche der Rücktransport selbstthätig bewirkt wird. Die Einrichtung macht technisch einen sehr guten Eindruck, weil sie keine feine, leichter in Unordnung kommende Teile aufweist.

Die nebenstehende Abbildung eines Automaten mit Unterschrank zeigt den vorzüglichen Eindruck, den die Fabrikate der Firma auch in der äusseren Ausstattung wiedergeben.

Fortgesetzte Verbesserungen in der Zusammensetzung der Walzenmasse haben das Resultat gezeitigt, dass die Walzen ihrem Zweck in vollkommenster Weise entsprechen, was aus den tadellosen Vorträgen, bei welchen Nebengeräusch und Veränderung des Tons auf ein Minimum reducirt ist, erwiesen wurde. Diese Vorträge zeigen auch, dass die Firma mit Erfolg bemüht gewesen ist, geeignete Kräfte für die Besingung und Bespielung ihrer Walzen heranziehen.

Da die Fabrik ihr Hauptaugenmerk auf das Engros-geschäft richtet, wird sie die diesjährige Leipziger Herbstmesse direkt nicht beschieken. Indessen werden ihre Modelle dort von verschiedenen Ausstellern gezeigt werden.



Automat der A.-P.-G. Krefeld.

Phonograph und Sonntagsruhe.

Ob der Phonograph zu den „öffentlichen Lustbarkeiten“ gehört, die in der Charwoche verboten sind, darüber hatte kürzlich die zweite Ferienstrafkammer am Landgericht II zu entscheiden. Der Schausteller Kneifel aus Berlin hatte auf dem Terrain des „Spandauer Bocks“ eine Würfelbude, verbunden mit einem Phonographen, aufgestellt. Am Palmsonntage vertrat ihn seine Frau. Da

der Phonograph keinerlei Lärm machte, liess die Frau den Apparat spielen, wurde deshalb angezeigt, erhielt ein Strafmandat über 3 Mark und bezahlte es. Ihr Ehemann war aber damit nicht einverstanden, er erhob Widerspruch und beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht sprach die angeklagte Frau frei, weil ein Phonograph nicht zu denjenigen öffentlichen Lustbarkeiten gehöre, welche die Stille der Charwoche zu stören vermögen. Der Amtsanwalt legte Berufung ein und so gelangte die Sache an die zweite Instanz, die Strafkammer. Nach wiederholter Beweisaufnahme stellte sich die Strafkammer genau auf denselben Standpunkt, wie das Schöffengericht. Ein Phonograph gehöre nicht zu den Lustbarkeiten, daher auch nicht zu den öffentlichen, welche durch die Oberpräsidial-Verordnung getroffen werden. Die Berufung der Staatsanwaltschaft sei daher kostenpflichtig zu verwerfen und die Angeklagte freizusprechen.

Hydra-Phonograph der Firma Runge & v. Stemann, Berlin.

(Automat mit 6 Walzen.)

Einer der Hauptnachtheile der bisher gebräuchlichen Phonograph-Automaten ist der, dass dieselben immer nur je eine Walze auf ihrem Repertoire auf weisen, ein Uebelstand, der überall da, wo nur ein Automat-Phonograph aufgestellt ist (also in den meisten Fällen) sehr unangenehm empfunden wird und worunter die Rentabilität eines solchen Apparates mehr oder weniger leidet; denn es ist naturgemäss nicht möglich, dass seitens des betreffenden Ausstellers, Restaurateurs etc. stets jemand neben den Automaten gestellt wird, welcher auf Wunsch des Publikums die bereits zur Genüge gehörte Walze auswechselt, ganz abgesehen davon, dass die Walzen bei öfterem Austausch leicht beschädigt werden können.

All diesen Uebelständen hat die auf dem Gebiete der Phonographen-Technik sehr rührige Firma Runge v. Stemann Berlin, Friedrichstasse 16 durch ihre epochemachende Neuheit des Hydra-Phonographen, einem Automaten mit sechs Walzen, abgeholfen.

Jede dieser sechs Walzen ist durch einen kurzen Druck einstellbar, so dass dieser Apparat thatsächlich sechs andere Automaten ersetzt. Die übrige Konstruktion des Hydra-Phonographen ist dieselbe, wie solche auch die anderen bewährten Automaten-Modelle der Firma R. u. v. St. aufweisen. Das Ganze ist ein Musterstück deutscher Präzisionsmechanik, welches überdies durch ein sehr elegantes Aeusseres wirksam unterstützt wird.

Es ist anzunehmen, dass der Hydra-Phonograph in Folge seiner Vielseitigkeit jeden anderen Musik-

automaten verdrängen wird, da er ganz nach Wunsch Couplets, Sologesänge, gesprochene ernste und heitere Vorträge, Orchestermusik, Quartetts etc. in bunter Reihenfolge vorträgt.

Die Firma Runge & v. Stemann stellt diese Neuheit zum ersten Male gelegentlich der Leipziger Herbstmesse in ihrem Messlokal (Hotel de Rome, Petersstrasse 20, Zimmer 25) aus.

Der Photophonograph.

Die bekannten Physiker von Bronk und Ruhmer, Berlin, haben einen neuen, vorerst mehr interessanten als für die Praxis geeigneten Apparat konstruiert, der dazu dient, Phonographenwalzen auf optischem Wege herzustellen. Der Apparat, „Photophonograph“ genannt, kann als die Kombination eines Phonographen und des neuen Ruhmerschen Photographophons*) aufgefasst werden.

Die Erfinder benutzten bei ihrem Apparat die bekannte Eigenschaft des Chromleims, durch Belichtung in Wasser unlöslich zu werden.

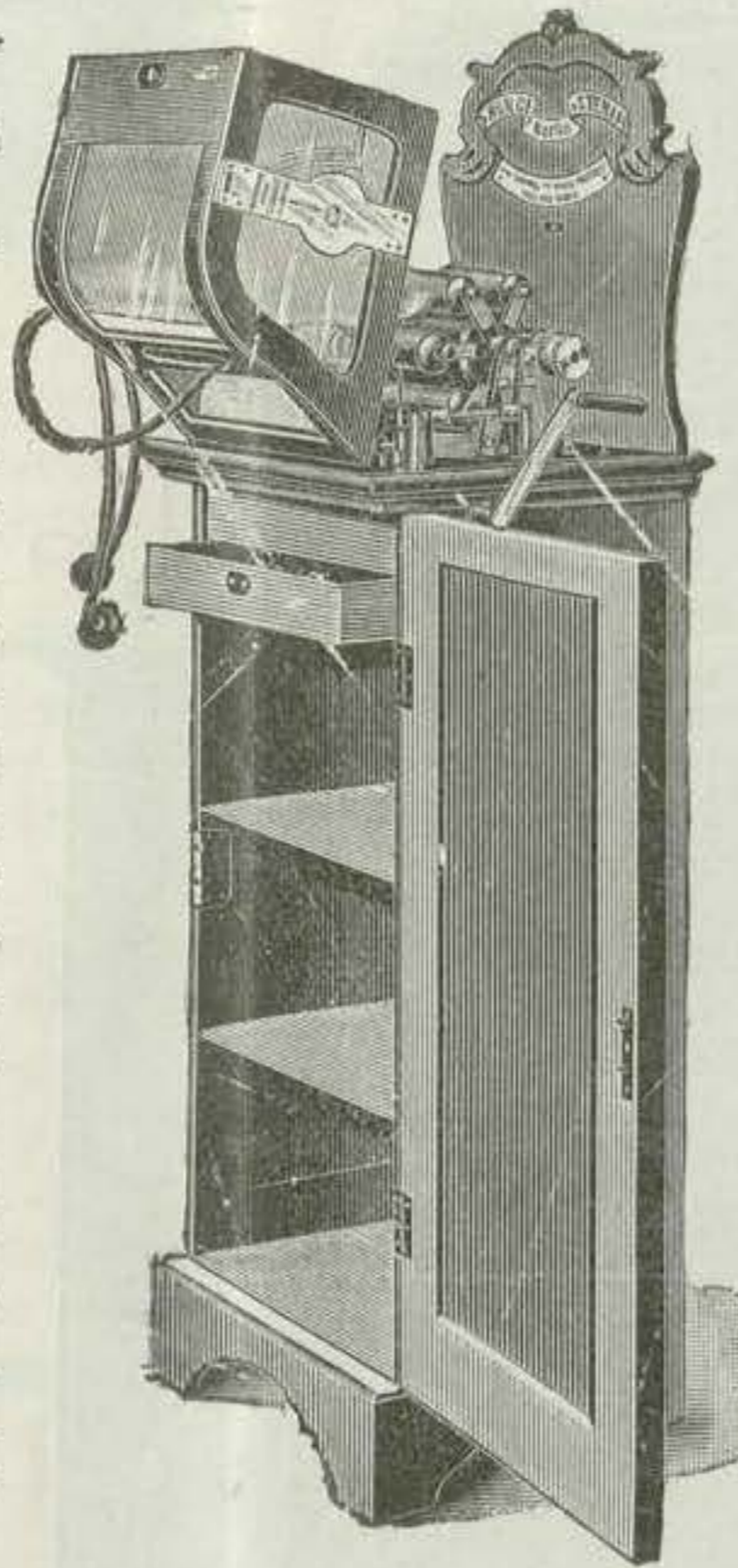
Das Verfahren besteht in grossen Zügen darin, dass ein mit Chromgelatine überzogener Zylinder von der Form einer Phonographenwalze im Dunkeln von einer den Schallwellen analog undulierenden Lichtquelle belichtet wird.

Die Geberanordnung des sprechenden Lichtes ist im wesentlichen die gleiche wie beim Ruhmerschen Photographophon. An Stelle der Membrane eines gewöhnlichen Phonographen ist ein Beleuchtungslinsensystem angebracht. Die rotierende Chromgelatinewalze verschiebt sich während der Aufnahme, ähnlich wie bei dem gewöhnlichen Phonographen die Membrane, so dass die Chromgelatinewalze in Spirallinien lichtbesprochen wird. Nach beendeter Aufnahme wird die Phonographenwalze in Wasser entwickelt. Die mehr oder weniger unbelichteten Stellen lösen sich auf, während die belichteten Stellen erhaben bleiben.

Man erhält so völlig reine Aufnahmen, da das undulierende Licht von der Trägheit der mechanischen Aufnahme-Vorrichtung völlig frei ist. Von den erhaltenen Chromgelatine-Phonogrammen können eventuell beliebig viele, dauerhafte Metallkopien hergestellt werden. Die Wiedergabe erfolgt durch eine gewöhnliche Phonographen-Membran.

Wir hoffen demnächst über nähere Einzelheiten dieses vorerst noch in den ersten Versuchsstadien befindlichen photophonographischen Aufnahme-Verfahrens berichten zu können, es ist möglich, dass dasselbe den bestehenden mechanischen an Empfindlichkeit und Exaktheit bedeutend überlegen ist.

*) Vgl. No. 17 (1901) dieser Zeitschrift.



Automat mit 6 Walzen.

Gelingt es, die bisher zur Anwendung gelangten komplizierten elektrischen Vorrichtungen zur Erzeugung des „sprechenden Lichtes“ durch eine einfachere, etwa durch eine spiegelnde Aufnahme-Membrane, ähnlich wie bei dem Bell'schen Photophon zu ersetzen, so dürfte sich dieses neue Aufnahme-Verfahren rasch in die Phonographentechnik einbürgern. —hm.

Spindellose Phonographen mit Ausschalthebel.

Seit dem Bestehen des spindellosen, billigen Phonographen, dessen Wiedergaben bei guter Konstruktion den mit Spindel nicht nachstehen, schon weil das Geräusch durch die Spindelzahnräder fortfällt, hat sich ein Mangel derselben dadurch geäußert, dass zur Ingangsetzung nur die Regulierschraube benutzt werden kann, so dass für jede Walze eine Neueinstellung der Regulierschraube

notwendig ist. Die erste Firma, welche diesem Uebelstand durch eine verbesserte Konstruktion abhilft, ist die Firma Biedermann & Czarnikow, welche auf der Leipziger Messe ihr neuestes Modell dieser Art zeigt, bei welchem ein Ausschalthebel ähnlich wie bei den teuren Apparaten die Inbetriebsetzung bewirkt, ohne dass die Regulierschraube berührt zu werden braucht. Wir hatten Gelegenheit auch die übrigen Neuheiten dieser Firma, welche sie auf der Leipziger Messe zum ersten Male zeigen wird, zu sehen. Darunter fällt noch besonders ein Phonographischer Apparat auf Holzkasten auf, welcher letzterer zu einem kleinen verschliessbaren Schrank ausgebildet ist, sodass zwei Walzen und die Membran darin aufbewahrt werden können, was den Apparat besonders als Geschenkartikel geeignet macht. Besonders erwähnenswert sind auch die Neuheiten der Firma in elektrischen Taschenlampen, sowie ihre bereits bestbekannte an der Wand aufzuhängende Haushaltswaage.

Offizielle Vereins-Nachrichten.

Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

* * *

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Wormserstr. 6a.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu erteilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:



Kleine Blanc's und
Grand-Walzen

in hervorragender Qualität
zu billigsten Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.

Brief-Adresse: Grüner Dyk 1.



Duplicator

Erste deutsche Specialfabrik für Phonograph-Duplikat-Maschinen.
NEU! **Duplicat-Maschinen für grosse Walzen.** **NEU!**
George Schlochauer, Berlin C., Stralauerstrasse 40.
 Zur Messe in Leipzig: Hôtel de Russie, Zimmer 13, part.

Complete Einrichtungen
 für
Sprechende Bogenlampen

(Neuestes verbessertes System.)

Höchste erreichbare Lautstärke. — Lieferung mit und ohne Phonograph.

Bumb & König, Berlin S.W., Ritterstr. 63.

Die Installation dieser neuesten wissenschaftlichen Errungenschaft, die bei Vorführungen allergrösstes Interesse erregt, kann überall erfolgen, wo elektrisches Licht zur Verfügung steht.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

Edelsteinschleiferei

Friedr. Berger, Wangen a. Aar (Schweiz)

Sämtliche Steinlager für technische Zwecke.
Pfannen- und Axen-Lager für Präzisions-Waagen.
Compass-Hütchen etc.

Membran-Stifte für Phonographen.

Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.

Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und Specialartikeln jeder Art.

Zur Messe in Leipzig: Reichshof, Reichsstr. 2, II. Etage.

Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IY, 9611

empfiehlt ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.
Phonographen von 7 Mk. an. — Special-Membran „Castan“.
Abschleifen und Neubespielen
von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

NUR EN GROS.

Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

Industrie

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.



**Letzte Neuheiten
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pig.)

Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42
(Platten).

42161. Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen, gesungen von Hofopernsänger Rudolf Berger. — 41020. D'Irrung von Stichler, gespr. von Franz Schlaeger. Des Ahn'l v. Braumiller, gesprochen von Franz Schlaeger. — 43043. O je, o je, aus Fledermaus, gesungen von Anni Dirkens. — 40148. Grammophon-Marsch von Ehrke, gespielt vom Garde-Kürassier-Regiment.

Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.

Neu! Symphonie-Records. Neu!

Gesänge mit Orchesterbegleitung. Stretta (Troubadour). — Lied a. d. Abendstern (Tannhäuser). — Ach wie so trügerisch (Rigoletto). — Mag der Himmel (Martha). — Schwanenlied (Lohengrin). — Lied des Torcador (Carmen). — Behüt dich Gott (Trompeter). — Figaro Arie (Hochzeit als Figaro). — An der Weser. — Am Meer. — Waldandacht. — Ach könnt ich noch einmal so lieben. — Flaggenlied. — Zwei dunkle Augen. — Verlorne Glück. — (Das Repertoire wird ständig vermehrt.) — 70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.



Anton Sattler
preisgekrönter Meister-
Jodler.

International Phonograph Company Julius Wall
Berlin NO. Landsbergerstr.

Sämtliche Nummern des Wolzogen'schen Ueberbrettel, Damen-Solo-Gesänge, Herren-Solo-Gesänge und Sprachsachen; besonders empfehlenswerth: Die Haselnuss. — Der lustige Hausfreund. — Der lustige Ehemann. — Die Schwestern, — A fescher Domino. — Neu: Die grössten Schlager der diesjährigen Saison; bis jetzt noch nie dagewesen: Xylophon mit Orchester:

Zick-Zack-Polka. — Der Specht. — Kätchen-Polka. — Zigeunerspiele. — Die Zierliche. — Schwarzwälder Spieluhr. — Carneval von Venedig. — Kunstreitergalopp. — Die so sehr beliebten und allseitig verlangten **Susa-Märsche**: King-Cotton-Marsch. — The liberty beil. — Sternenbanner. — Washington-Post. — El Capitaine. — Cadettenmarsch. — Hands across the sea. — Handicap-Marsch. — Ferner: Der Freiheitsgeist. — Oriental echoes. — Pierrot-Marsch. — The Scorcher (von Rosey). — **Märsche**: Nibelungenmarsch. — Monte-Carlo-Marsch. — Metropol-Marsch. — Unter der Friedensflagge. — Mit Eichenlaub und Schwertern. — Alexander-Parademarsch. — **Walzer**: Goldregenwalzer. — Die Blumen. — Wiener Praterleben. — **Neu**: Waldesecho. — **Neue Jodler und Gesänge in österr. Dialect**, gesungen von dem preisgekröntem Meisterjodler Anton Sattler: Junggesellenmarsch. — Der Steyrer Bua. — Blümerl und a Herz. — Schnadahüpfel. — G'stanzl. — A Büchs zum Schiassen. — Sei gepriesen du lauschige Nacht. — Du lutschst ja schon wieder Bonbons. — **Neue Duette**: Duett aus Waldmeister. — Duett aus Obersteiger. — **Humoristische Duette**, gesungen von Geschwister Meinhold: Das ist die Liebe. — Das Gretelein. — Der Jäger. — Unterm Parapluie. — Unangenehme Ueberraschung. — Der verliebte Spatz. — Die lustige Sshwiegermutter u. s. w. — **Damen-gesänge**: Elsa's Traum aus Lohengrin. — Arie der Elisabeth aus Tannhäuser. — Gebet aus Tannhäuser. — Liebeswalzer. — Auftrittslied der Nelli aus Obersteiger. — **Herrengesänge**: Lied d. Botho aus Waldmeister. — Lied d. Martin aus Obersteiger. — Arie aus Dinorah. — **Couplets**: Karlchen, sieh mal da. — Hedwig, was du verlangst das geht nicht. — Auf dem Asphalt liegt ein Aal. — Seemann's Blut aus Geisha. — Reporterlied aus Fatinitza. — Liebster glaube mir, aus Dame von Maxim. — **Humoristische Quartette**, gesungen vom ersten deutschen Secessionsquartett: Heut ist Heut. — Junge Liebe. — Die Spinnerin. — Rhinoceros. — Ballade. — Das schwarze Haar. — Ständchen — Zieh hinaus. — **Ganz neu, Schlager auf Schlager**, ganz neu: **Harmonie-Records, Sologesang, Duette, Terzette, Quartette und Chor mit Orchesterbegleitung**: Schwanenlied aus Lohengrin. — Lohengrin's Abschied. — Arie aus Freischütz. — Sicilianer aus Cavalleria rusticana. — Trinklied aus Cavalleria rusticana. — Du athmest nicht, aus Lohengrin. — Stretta aus Troubadour. — Ständchen aus Troubadour. — Lied des Postillon von Longjumeau. — **Ein bisher unlösbares Problem gelöst: Gesang mit Harmonium-Begleitung**. Vorführung dieser epochemachenden Aufnahme in unserer Leipziger Ausstellung, Peterstr. 22. Urtheil eines Kenners über eine dieser Aufnahmen: „Das ist der schönste phonographische Vortrag den ich jemals gehört habe.“

Pathé freres Paris, Vertr. Max Peschke, Berlin S.
Grossbeerenstrasse 1.

Chansons, gesungen von **Anne Judic**:
3400. Chanson du Colonel. — 3401. Pi-ouitt. —
3402. Mes amoureux. — 3403. Qués-Acot. — 3404,
Les Jones. — 3405. Babet et Cadet etc. —

Odette Dulac: 3745. Pour la galerie. — 3746. La Garonne — 3747. Pandore. — 3748. Cornet de bonbons. — 3749. La Récolte. — 3740. Lettre d'une jeune mariée. — 3751. La petite femme économe. — 3752. J'suis bête. — 3753. La lettre de l'étudiant. — 3754. Chanson rose. — 3755. Quand j'aurai soixante ans. etc. ≡ **Repertoire**
Yvette Guilbert: 1366. Au dodo. — 1367. L'Aveugle et le Paralytique. — 1370. Berceuse verte. — 1374. Les Conseils de la Grande Sœur. — 1376. Les Cabotines. — 1377. La Chanson de l'époux. — 1378. Chagrins maternels. — 1379. La Débrouillardie. — 1380. D'Elle à Lui. — 1382. Les doublures de théâtre. — 1383. Les deux pommes d'api. — 1384. Les demoiselles à marier. etc.

Leipziger Herbstmesse.

Die folgenden Firmen haben uns mitgeteilt, dass sie die Leipziger Messe beschicken werden:

- Runge & von Stemann, Berlin.
 (Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 25, II.)
 Columbia Phonograph Co., Berlin.
 (Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimmer 26.)
 A. Lieban & Co., Berlin.
 (Handelsmuseum, Petersstr. 44, I Et. Zimm. 16.)
 Polyphonograph-Gesellsch., Cohn & Co., Berlin.
 (Handelsmuseum, Petersstr. 44, II. Et., Zimm. 4.)
 Biedermann & Czarnikow, Berlin.
 (Hôtel de Russie, Petersstr. 20, Zimm. 13, part.)
 International Phonograph Co., Jul. Wall, Berlin.
 (Petersstr. 22, I.)
 August & Co., Berlin. (Petersstrasse 44).
 Deutsche Grammophon Actien-Gesellschaft, Berlin.
 (Mädler's Kaufhaus, Petersstr. 8.)
 International Zonophone Co., Berlin.
 (Central-Hôtel, Petersstr. 25, Zimmer 13.)
 Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln.
 Heinrich Compes, Düsseldorf.
 (Hotel de Russie, Petersstr. 20.)
 Ernst Eisemann & Co., Stuttgart.
 (Hôtel de Russie, Zimmer 24.)
 Phil. Wolff, Berlin S.W.
 (Reichshof, Reichsstr. 2, II.)
 Edison-Import-House, Wien I., Kärtnerstrasse 28.
 (Hôtel de Russie, Petersstrasse 20.)
 George Schlochauer, Berlin. (Hôtel Russie, Zimm. 13)
 American Electrical Novelty & Mfg. Co., Berlin.
 (Petersstr. 44.)
 Pathé Frères (Paris), Vertr. Max Peschke, Berlin.
 (Hotel de Russie, Petersstrasse.)

Sofort zu kaufen gesucht.

Fünf Walzen-Duplikatmaschinen, können auch gebrauchte sein. Nähere Angebote und Preis erbeten unter **M. R. 822** an Haasenstein & Vogler, Berlin, Leipzigerstr. 31/32.

Das Patent

der Columbia Company auf Walzen mit grosser Umfangsgeschwindigkeit.

Verschiedenen an uns ergangenen Anfragen genügend, veröffentlichen wir nachstehend nochmals den Patent-Anspruch der Columbia-Patent-Anmeldung No. A 6186/42 g, worüber wir bereits in No. 3. und 4, 1901, berichtet haben.

Der Anspruch lautet:

„Eine Vorrichtung zur Verzeichnung von Tönen, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Aufnahme-walze unter dem mit der Tangente im Berührungspunkt einen spitzen Winkel (20°) einschliessenden Verzeichner mit einer Umfangsgeschwindigkeit von mindestens 44 m in der Minute dreht, um zum Zwecke einer besseren Wiedergabe eine gestreckte, abgerundete zusammenhängende Wellenlinie als Verzeichnung der akustischen Schwingungen zu erhalten und dadurch den Umfang des wiedergegebenen Tones zu erhöhen.“

Notizen.

Herr **Max Peschke** Berlin SW. Grossbeerenstr. 1, der frühere Geschäftsleiter der Firma Kniese, hat die Generalvertretung der rühmlichst bekannten ersten französischen Phonographen- und Walzen-Fabrik **Pathé Frères Paris** übernommen. Wie uns Herr Peschke mittheilt, soll durch die Berliner Vertretung der Verkehr zwischen Paris und der Kundschaft erleichtert werden. Die Leistungsfähigkeit der Firma Pathé Frères liegt sowohl in blanken wie bespielten Walzen neben der Fabrikation von Phonographen selbst und das Repertoire der bespielten Walzen umfasst sämtliche Sprachen der civilisirten Völker.

Duplicat-Maschinen für grosse Walzen fabrizirt seit kurzem die Firma Duplicator Berlin C. Stralauerstrasse 40, welche sich vermutlich einen ebenso guten Ruf erringen werden, wie es die Duplicat-Maschinen für kleine Walzen seit der verhältnismässig kurzen Zeit des Bestehens dieser Firma bereits vermocht haben.

Die **Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.** hat sich veranlasst gesehen, einen Umzug ihrer Geschäftsräume von der ersten in die zweite Etage vorzunehmen, woselbst sie Räume von doppelter Ausdehnung zur Verfügung hat. Diese schnelle Vergrösserung spricht selbst für das schnelle Vorankommen dieser Firma.

Die **Everready-Lampen der American Electrical Novelty & Mfg. Co.** erfreuen sich einer stets zunehmenden Beliebtheit und Verbreitung. Die soeben erschienene neue Preisliste dieser Firmen weist eine ausserordentliche Mannigfaltigkeit der Formen auf, in welchen diese stets leuchtbereiten electrischen Lampen geliefert werden.

Gegenerklärung.

Die Angaben in der „Aufklärung“ der
Allgemeinen Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Crefeld,
Ernst Eisemann & Co., Stuttgart,
Excelsiorwerk G. m. b. H., Cöln,
Runge & v. Stemann, Berlin

in No. 17 der Phonographischen Zeitschrift vom 14. August d. Js., **sind unzutreffend und entsprechen nicht den Thatsachen.**

1. Die Patentanmeldung A. 6186/42g ist am 9. November 1899 ausgelegt worden und genießt demnach seither gemäss § 23 des Patentgesetzes vom 7. April 1891 den gesetzlichen Schutz.

2. Nach unserer und unserer Sachverständigen Auffassung deckt der Anspruch dieser Anmeldung **grosse Walzen für Sprech-Apparate**, sodass unsere seinerzeit ergangene Warnung, solche Walzen herzustellen, in Verkehr zu bringen, feilzuhalten oder zu gebrauchen, vollkommen **berechtigt** war und **aufrecht erhalten wird.**

3. Unsere Patentanmeldung ist in der ersten Instanz des Einspruchsverfahrens ebenfalls angenommen worden; die gegenwärtig schwebende gegen diese Entscheidung erhobene Beschwerde kann nur eine **Verzögerung** der endgültigen Erteilung des Patentbeschlusses **beabsichtigen** und erreichen.

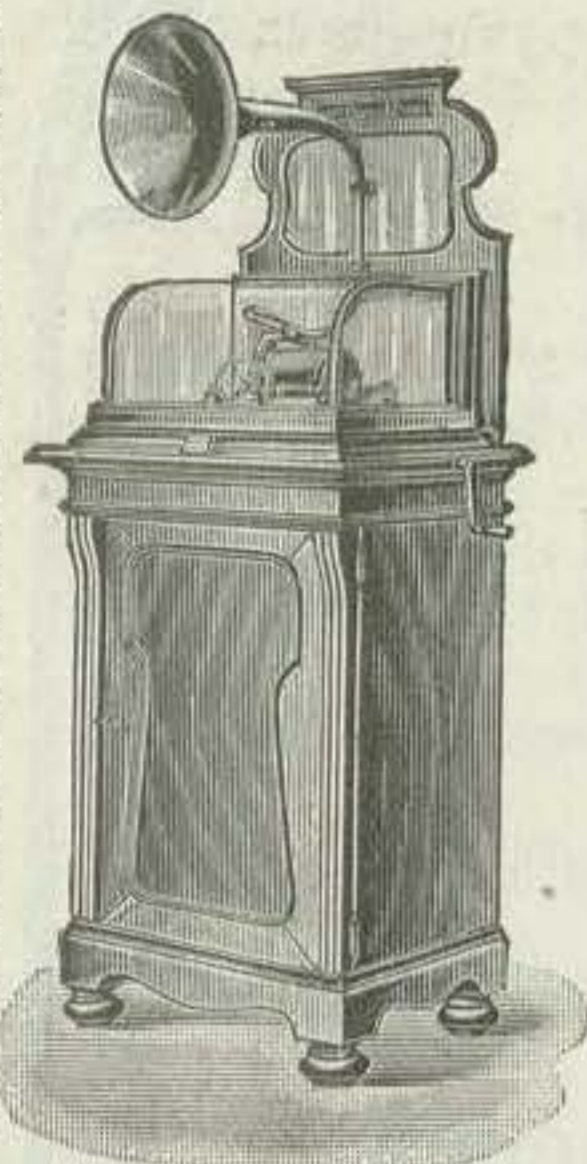
Columbia Phonograph Co. m. b. H.,
65a Friedrichstrasse, Berlin W. 8.

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland,
Oesterreich und Russland.

NEU!

NEU!

Excelsior-Riesen-Phonographen



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels
und Restaurants.

Nicht automatisch für
Schausteller u. Private.

Phonographen
in allen Preislagen.

Walzen
Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

Excelsiorwerk G. m. b. H.
Köln a. Rhein.

➡ Preislisten auf Verlangen. ⬅

A. NATHAN

Charlottenburg - Berlin

Savignyplatz 13

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art,
Lieferant der bekanntesten Fabriken.
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-
werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-
steine, Gläser, Membranen, Tribsaiten.
kleine und grosse Conusse, Glasstifte etc.

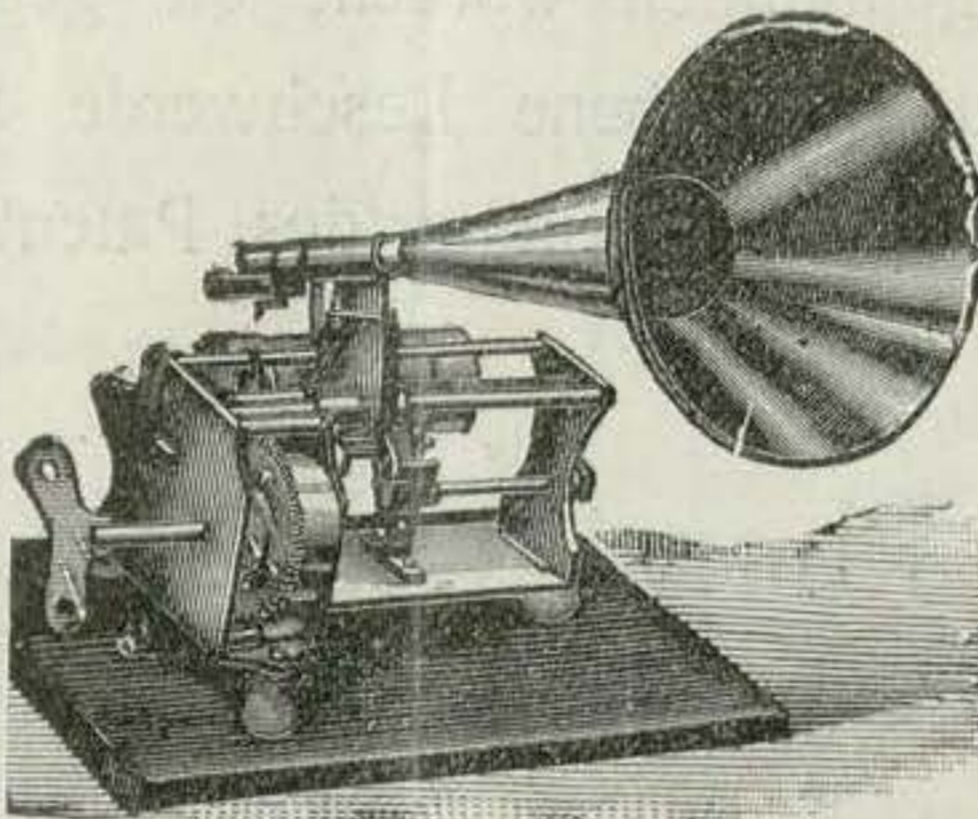
Dipl.-Jng. ★★☆☆

C. Bloch

☆☆☆☆ Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. pol-
lirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte
Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“

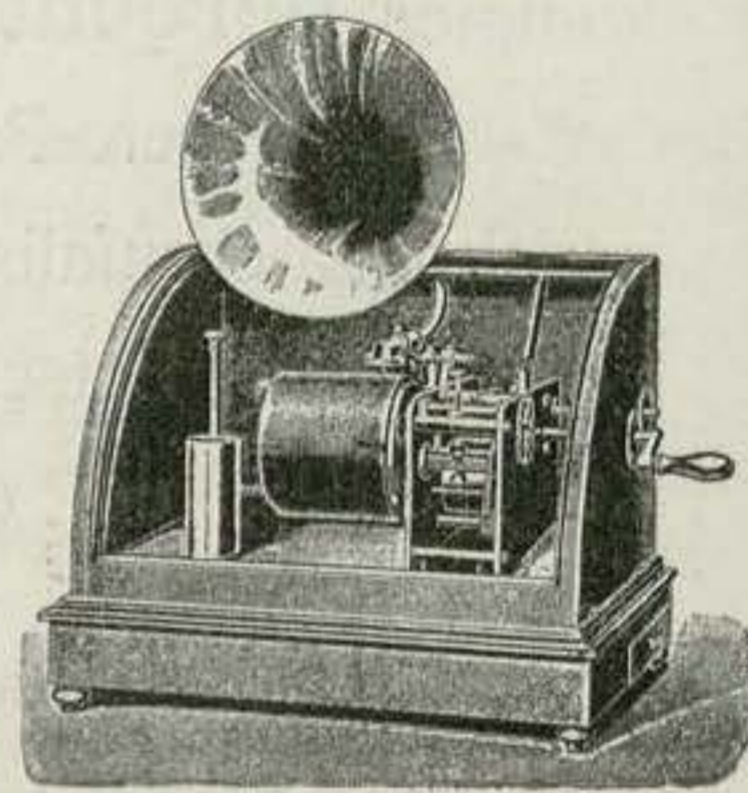
Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

Zur Messe in Leipzig Hôtel de Russie.

Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-
Walzen, vollendetste Construction.

Preis complet Mk. 175.—
ohne Geldeinwurf
Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen
Künstler-Walzen „Meteor“
von heute ab Mk. 1.— per Stück.
Billigste Bezugsquelle für Trieb-
werke, Motorchen, Ia. Walzenmasse
sowie Zubehörtheile für Phonographen.

Ernst Eisemann & Co.,
Stuttgart.

Zur Messe in Leipzig:
Hôtel de Russie, Zimmer No. 24.

Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.



Zur Leipziger Messe: Petersstrasse 44.

Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes
chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50
und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.
Köln a. Rh.



Pflüger-Accumulatoren

zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

Grösste Sprechmaschinen- und Phonographen-Walzen-Fabrik der Welt!

Compie Gle de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Précision.

(Actiengesellschaft mit 2.666.600 Fr. Capital.)



Pathé Frères

98 Rue de Richelieu

PARIS

Weltausstellung PARIS 1900 — Grand Prix.

Branchen:

Blancs und
Records
für
sämtl. Apparatgrößen

Phonographen
in allen Preislagen.

NEUHEIT:

Der „Duplex“

Phonograph mit 2 auswechselbaren Konussen, für Normal- und Stentor-Walzen, mit Federmotor für ca. 5 Walzen.

Preis 190 Francs.

Wiederverkäufern
hoher Rabatt.

Grossisten
und Exporteuren
Special-Offerte.

Illustrierte Preislisten
versendet
auf Verlangen gratis
der

General-Vertreter: Max Peschke, Berlin SW.46, Grossbeerenstrasse 1.

Zur Messe in Leipzig: Hôtel de Russie.

Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

Phonographen-Accumulatoren

der Berliner Accumulatoren- und Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

Prima Referenzen erster Firmen.

Grammophon



Vollkommenster Apparat zur
Wiedergabe von Lauten.



AUTOMATEN



AUTOMATEN

neuester Construction.

— Tragweite ca. 100 Meter. —

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —
Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-
fülle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciell
bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste
Unterhaltung bei Wasser- u. Landparteen, Pick-
nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

**Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden
Verdienst versprechend.**

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

~~~~~ Berlin S. 42. ~~~~~

Herbst-Messe Leipzig: Hôtel de Russie, Peterstr. 20, Part. Zimm. 13.

Erste grosse Muster-Ausstellung

von

- I. Billigen Phonographen mit sensationellen Neuerungen D. R. G. M.
- II. Electricen Weihnachts-Novitäten D. R. G. M.
- III. Welt-Waage, das Ideal der Hausfrau D. R. P.

## Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik

Begründet 1884. BERLIN S.W. Kreuzbergstr. 7.

### Wiederverkäufer

erhalten den soeben erschienenen neuesten Catalog gratis.

Fernsprecher:  
Amt 6, No. 3026.

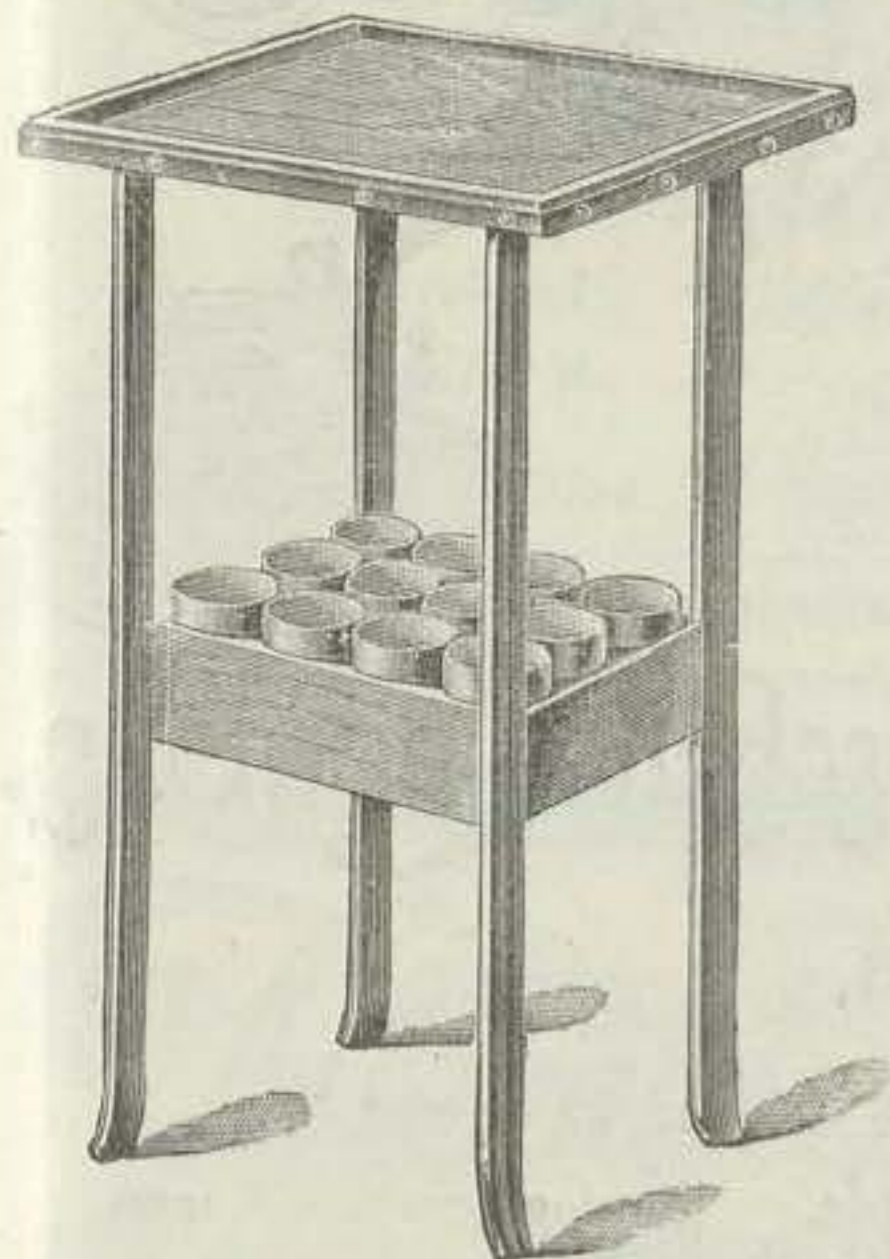
Telegramm-Adresse:  
Indicator.



### Berliner - Elektro - Mechan. - Werkstätten

Berlin S. W., Ritterstrasse 71/75.

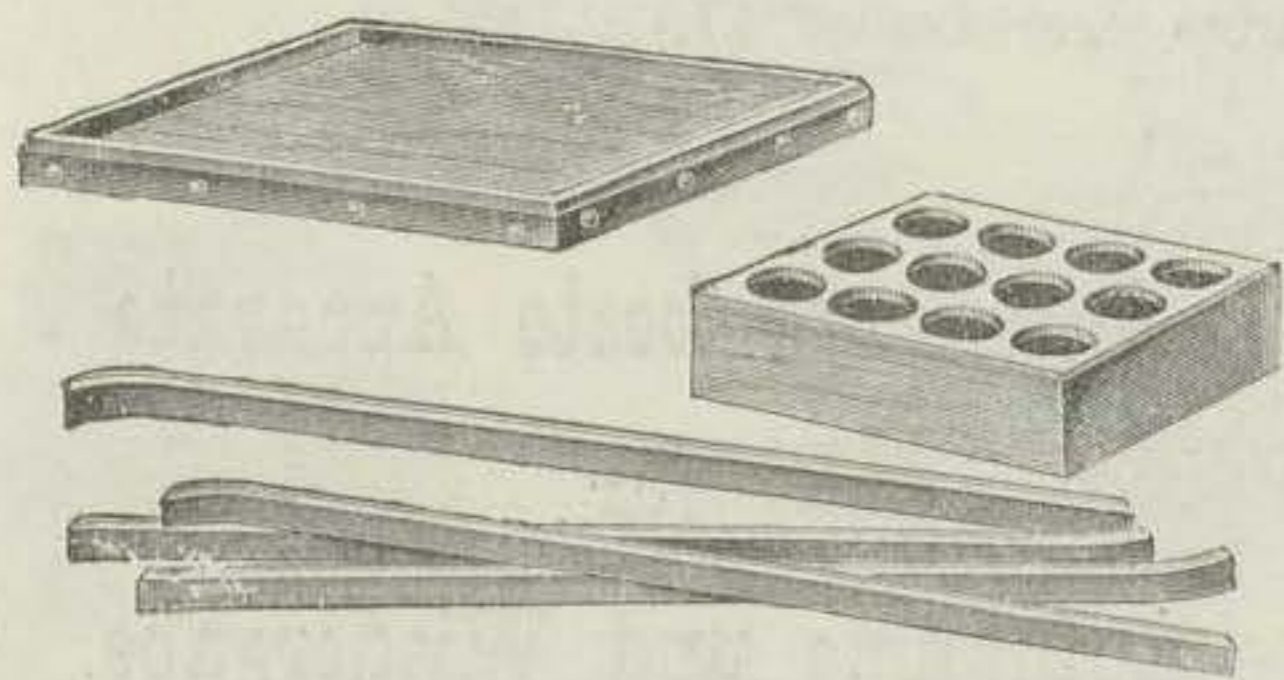
## Salon-Phonographen-Tisch.



Preis M. 5,50.

Bei grösserer Bestellung  
Ermässigung.

Die Anschaffung eines  
solchen Tisches ist sehr  
zu empfehlen, denn es  
ist zum Vortheile des  
Phonographen und der  
Walzen, wenn dieselben  
einen bestimmten Platz  
haben.



**Tisch, zerlegt zum Verpacken.**

Die Füsse und Walzenkasten sind mit Diebeln versehen,  
welche nur in den Löchern, welche sich in den Füßen be-  
finden, eingefügt zu werden brauchen.



Berliner  
Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75.

**Massenfabrikation**

von

**Phonographen in 16 Modellen**

sowie **Phonographen-Walzen,**

bespielt und besungen von **ausgezeichneten  
Künstlern und Militärkapellen.**

Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

Sensationelle Erfindung eines neuartigen Phonographen  
wird an Kapitalist oder Fabrikant vergeben. — Gefl. Offerten  
unter **E. K. 27** an die Exp d. Ztg. erbeten.

## Geschäftsführer,

technisch und kaufmännisch mit der Branche ver-  
traut, wird für unsere

**phonographische Abtheilung**

per sofort oder zum 1. Oktober er. gesucht.

BERLIN SW., Ritterstr. 63.

**Bumb & König.**

## ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.  
Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.  
Neue Zubehörtheile.

**Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.**

Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

**ZON-O-PHONE-Schallplatten,** gewöhnliche und  
Concertgrösse,  
hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schall-  
platten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natür-  
lichen Ton, und sind rein und wohlklingend in der Klangfarbe. Dieselben  
können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.  
**Agenten überall gesucht.**

Preise und Conditionen sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

**International Zonophone Company**

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:

**ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.**



Automaten-Zonophone Modell 40

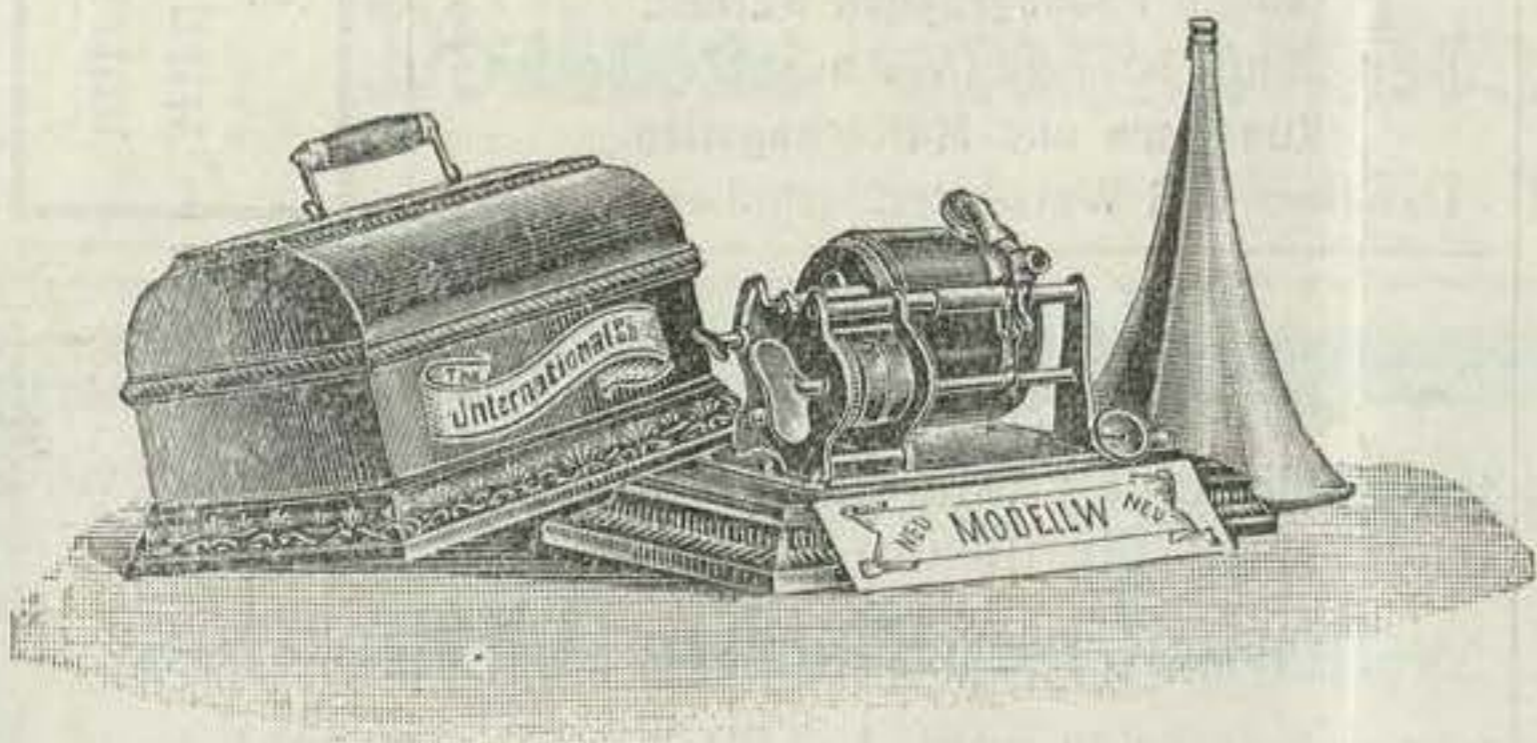
# International Phonograph Company



## Fabrikation von nur erstklassigen Künstlerischen Records.

in allen modernen Sprachen.

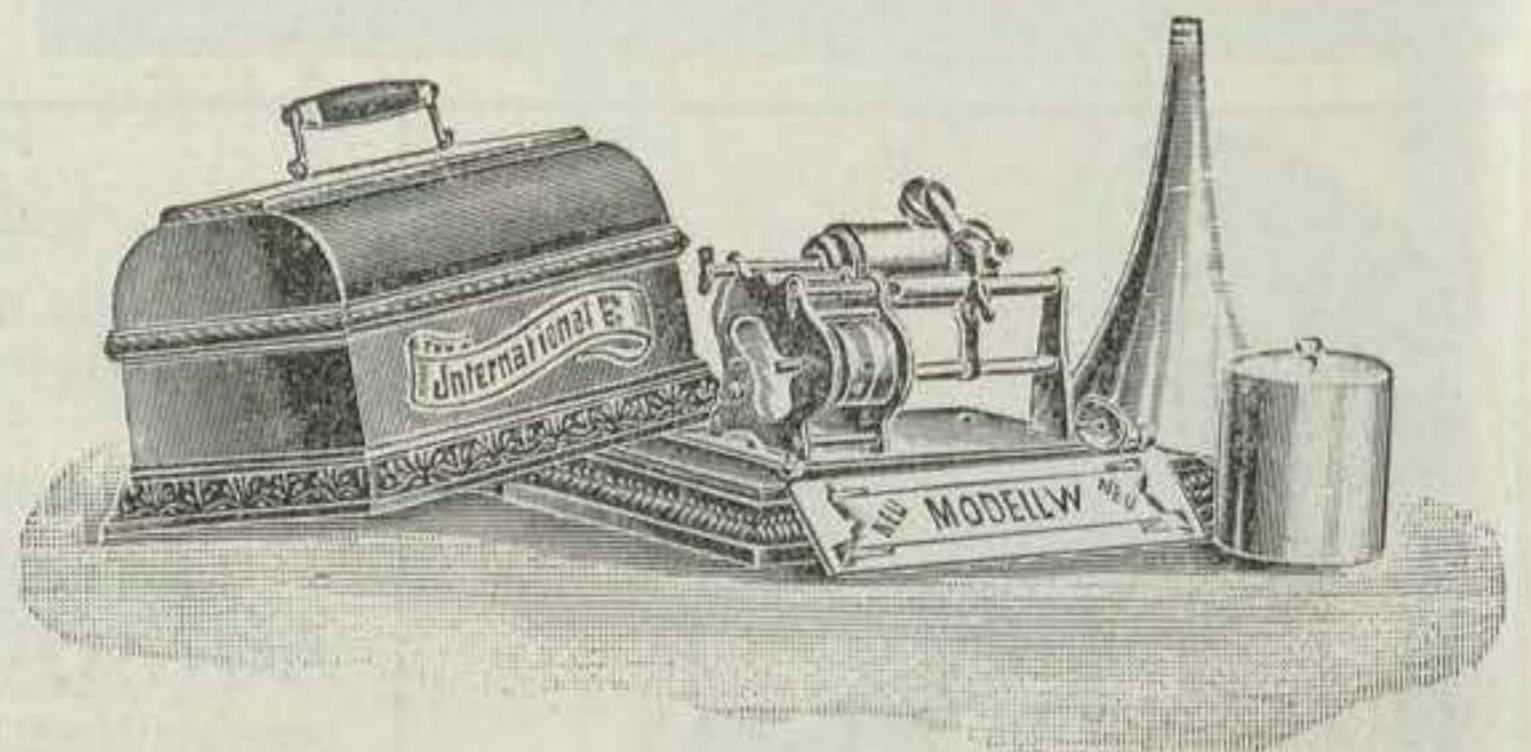
**BERLIN N.O.**, Landsbergerstrasse 46. u. 47  
 Katharinenstrasse 1.  
 Landwehrstrasse 25. u. 26.  
 (Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 47.)



Anerkannt beste Apparate  
 für  
 Aufnahme und Wiedergabe.

### Neu! Für grosse und kleine Walzen. Neu!

Ausstellung zur Messe:  
**LEIPZIG,**  
 Peterstrasse 22.



☞ **Unsere International-Records** ☜  
 haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

— **Specialität: Grösste Auswahl in Riesen-Walzen.** ~~~~~  
**Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.**

**PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.****Abonnement:**

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

**Officielles Organ**

des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 50. Augsburgerstr. 10.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die

Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

**Anzeigen:**

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/8 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

*International Phonograph Company*  
 JULIUS WALL  
 Phonographen-Fabrik  
 SCHUTZMARKE  
 Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records:

**BERLIN N.O.,** Landsbergerstrasse 46. u. 47  
 Katharinenstrasse 1.  
 Landwehrstrasse 25. u. 26.  
 (Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 47.)

~~~~~ Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. ~~~~~

☞ **Unsere International-Records** ☜
 haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

☞ **Phonographen-Accumulatoren** ☜

der **Berliner Accumulatoren- und Electricitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

— Prima Referenzen erster Firmen. —

Die Columbia Co. m. b. H. bringt in No. 18 der Phonographischen Zeitschrift eine Gegenerklärung, in welcher unsere Aufklärung in No. 17 als unzutreffend und den Thatsachen nicht entsprechend bezeichnet wird.

Wir sehen uns daher, zu der

weiteren Aufklärung

veranlasst, dass

- 1.) der Schutz der Patentanmeldung a 6168. 42g **nur** ein **einstweiliger** ist und gemäss des § 27 des Patentgesetzes im Falle der Zurückweisung der Anmeldung als nicht eingetragen gilt,
- 2.) der Anspruch dieser Anmeldung sich nur auf die **Geschwindigkeit** beim Verzeichnen von Tönen und **nicht** auf die **Grösse der Walzen** bezieht, daher weder **grosse Walzen noch kleine Walzen deckt**,
- 3.) das Gesetz zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs genügend Handhaben bietet, um unzutreffende und den Thatsachen nicht entsprechende Behauptungen zu belangen, da dies jedoch seitens der Columbia Co. bis jetzt nicht geschehen ist, **sie sich selbst das Urteil spricht.**

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H., Krefeld.

Ernst Eisemann & Co., Stuttgart,

„Excelsiorwerk“ G. m. b. H., Köln a. Rh.

Runge & v. Stemann, Berlin.

Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Der akustische Einfluss der Konturen.

Um für phonographische Wiedergabe Schönheit des Tons zu erzielen, ist es nicht allein notwendig, fehlerlose Aufnahmen zu machen, sondern auch einen Wiedergabe-Apparat zu haben, welcher seinem Zweck in allen Teilen bestens entspricht. Das ist natürlich leichter gesagt als gethan. Wie man es anfängt, phonographische Apparate für ihren Zweck besser oder weniger gut geeignet zu machen, lässt sich weder mit Lineal oder Zirkel, noch durch die Rechnung feststellen. Es ist allein die Erfahrung, welche dem Konstrukteur hier helfen kann.

Diese Thatsache des geringen Wertes der Theorie für die Konstruktion von akustischen Instrumenten finden wir unter anderm ganz augenscheinlich bei dem Bau der Geige bestätigt. Die heutige Form der Geige, die sich seit 100 Jahren kaum um das Geringste verändert hat, ist ohne Zweifel ein Produkt des Erprobens. Wenn man versuchen wollte, eine Erklärung dafür zu geben, weshalb die schönste Wirkung gerade von dieser Form erzielt wird, so würde man zu keinem Resultat kommen. Dass aber die Veränderung der Form einen sehr üblen Einfluss auf den Ton der Geige hat, ist allen Geigenbauern genau bekannt. Das geht soweit, dass die Form des Steges, jenes Holzstücks, welches zwischen dem Resonanzboden und den Saiten eingespannt ist, und welches verschiedene Durchbrechungen und eine eigenthümliche Kontur der äusseren Form zeigt, nur um ein Geringes verändert zu werden braucht, um sogleich den Ton der Geige zu verschlechtern.

Diese Beobachtung sollte die Konstrukteure von phonographischen Apparaten nicht unterschätzen. Sie zeigt ohne Zweifel, dass die Konturen der die Tonschwingungen erzeugenden und verstärkenden Hohlräume und festen Körper von sehr wesentlichem Einfluss auf die Schönheit des Tons sind, und dass auch die scheinbar unbedeutendste Veränderung der Konturen günstige oder ungünstige Wirkungen hervorbringen kann.

Eine ähnliche Betrachtung kann man auch bei den Organen von Sängern machen. Es liegt sehr nahe, anzunehmen, dass der grösste Teil der Ursache, weshalb der eine Sänger schöner singt als der andere, in den Konturen seiner Organe begründet ist. Denn es sind offenbar hier die Hohlräume im Körper, welche ebenso wie der Resonanzboden der Geige den grössten Einfluss auf die Schönheit des Tons ausüben können.

Diese Ueberlegung führt mit Sicherheit dazu, anzunehmen, dass es nicht gleichgültig ist, ob die

Konturen derjenigen Hohlräume an Phonographen, welche den Ton vermitteln, verändert werden, und weiterhin dazu, anzunehmen, dass diejenige Membran- oder Trichterform, welche sich gut für die Wiedergabe von Streichinstrumenten eignet, nicht ebenso gut für die Wiedergabe von Blasinstrumenten oder von Gesangsvorträgen sein wird. Man wird sich daher vorstellen müssen, dass es für jeden dieser verschiedenen Arten von Instrumenten und Tönen eine vollkommene Form der Hohlräume und schwingenden festen Körper geben muss, welche in Bezug auf Schönheit des Tons unübertrefflich ist.

Es ist nicht anzunehmen, dass der Umstand des Fehlens einer Theorie in Bezug auf der Ergründung der richtigen Form in absehbarer Zeit sich ändern sollte. Man wird offenbar, ebenso wie bei der Geige und den übrigen Musikinstrumenten, sich auf die Erfahrung verlassen müssen, um die beste Form ausfindig zu machen. Aber man wird doch mit einer gewissen Folgerichtigkeit auf dem durch diese Ueberlegung gewiesenen Wege voranschreiten können.

Bisher ist in dieser Richtung sehr wenig gethan worden. Die Konstrukteure haben fast stets nur eine Form von Membran und Trichter vor Augen gehabt, welche für alle möglichen Töne gleich gut passend sein soll, während man doch gerade durch die Verschiedenheit der Form bei den verschiedenen Instrumenten darauf hingewiesen werden sollte, dass eine Verallgemeinerung nicht angängig ist. Man wird, um zum günstigsten Resultat zu kommen, für eine bestimmte Klasse von Wiedergaben, also etwa für Männerstimmen, oder für Frauenstimmen, oder für Blasinstrumente, durch Erprobung von verschiedenen Formen allmählig auf immer bessere kommen können, welche jede nur für eine dieser Klassen brauchbar ist. Natürlich ist dieses Vorgehen ein sehr langwieriges und schwieriges; es wird aber gewählt werden müssen, wenn man zur Vollkommenheit gelangen will.

Eigentümlicherweise ist man in Bezug auf das Walzenmaterial schon zu einer solchen Klassificirung gelangt. Die Erfahrung hat schon erwiesen, dass sich das eine Material besser für diese Klasse von Vorträgen eignet, ein anderes besser für eine andere, und diese Thatsache zeigt klar, dass nicht allein die Hohlräume, sondern auch alle andern Körper, welche an der Beeinflussung und Wiedergabe der Schwingungen beteiligt sind, einen Einfluss ausüben, wie es ja auch der Steg bei der Geige so schlagend zeigt. Dass das Material der Walzen einen erheblichen Einfluss auf die Art des Tones ausübt, sieht man am besten auch an den Grammophonen, deren Platten bei der Wiedergabe eine durchaus andere andere Tonfärbung hervorbringen als die Wachswalzen.

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

Es wird ohne Zweifel einer dauernden und aufmerksamen Aufmerksamkeit bedürfen, um die Phonographie auf dem wiesenen Wege weiter zu bringen. Im wesentlichen wird es sich darum handeln, bei jeder Formveränderung zu prüfen, ob sich dieselbe besser für die eine oder die andere Klasse von phonographischen Vorträgen eignet. Wenn solche Erfahrungen allgemein veröffentlicht werden, so wird dadurch der Phonographie im Ganzen ein Dienst erwiesen werden, und das wird zweifellos im Interesse jeder Einzelnen, welcher bei der Konstruktion phonographischer Apparate beteiligt ist, liegen. Es wäre falsch, wenn sich in dieser Beziehung der Einzelne auf den Standpunkt stellen wollte, seine Erfahrungen nur für sich zu behalten. Es ist unmöglich, dass nach dieser Richtung Einer alles ausfindig macht. Im Gegenteil muss man mit Bestimmtheit annehmen, dass es notwendig ist, die Erfahrungen sehr Vieler zusammenzubringen, um auf diesem sehr schwierigen Felde Fortschritte zu erzielen. Eine Geheimniskrämerei würde unter allen Umständen sehr unangebracht sein.

Der Phonograph im Dienste der Heilkunde.

Es ist bekannt, dass die Aerzte, um gewisse Krankheiten zu erkennen, an dem erkrankten Körpertheil horchen, weil aus dem Vorhandensein von bestimmten Geräuschen die krankhaften Veränderungen des Körpers erkannt werden können. Nun ist es aber manchmal höchst wünschenswert, um den Gang der Krankheit genau beurteilen zu können, die gegenwärtig vorhandenen Geräusche mit den früheren gehörten genauer vergleichen zu können, als es das trügerische Gedächtniss ermöglicht, und diesem Wunsche wird Erfüllung gebracht durch den Assistenten Edison's, Colonel Gourand. Dieser versuchte den Phonographen zur Anwendung zu bringen, und dieser Versuch gelang auch vollkommen. Man konnte einen Husten, verschiedenartige Stimmveränderungen, und, indem man das Stethoskop, das bekannte Hörrohr der Aerzte so anlegte, wie man sonst das Ohr anzulegen gewohnt ist, auch gewisse krankhafte, im Innern des Patienten entstandene Geräusche phonographisch aufnehmen. Die phonographischen Aufnahmen wurden zwei Zwecken dienstbar gemacht: Erstens konnte der Arzt, wie oben gesagt, die früher vorhandenen Geräusche, wie sie objektiv waren, mit den später gehörten direkt vergleichen; zweitens konnte er die Phonogramme zu Unterrichtszwecken benutzen, um den Studierenden vorzuführen, welche Geräusche bei gewissen Krankheiten charakteristisch und zu hören sind. Das ist besonders wichtig bei Krankheiten, die so selten vorkommen, dass den Studierenden nicht immer klinisches Demonstrationsmaterial vorgeführt werden kann, die aber doch so wichtig sind, dass der angehende Arzt die Geräusche selbst gehört haben muss, um dieselben, wenn sie ihm in seiner Praxis begegnen, erkennen zu können.

Phonographische Leihbibliotheken.

Wir glauben unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir nachstehend die Bedingung der Phonotheke der Firma Philipp Hauser Hamburg (vergl. No. 16 und 17 d. Ztg.) wiedergeben:

1. Der Besitzer dieses Chequebuches erklärt sich mit den nachfolgenden Bedingungen einverstanden und erkennt an, dass im Falle eines Rechtsstreites, keinerlei Nebenabmachungen oder Sonderansprüche in Frage kommen.

2. Dieses Chequebuch tritt in Kraft, sobald es käuflich erworben ist und Namen und Adresse, sowie die vorgeschriebene Unterschrift erhalten hat.

3. Das Chequebuch ist impersonell. Der jeweilige Vorzeiger hat das Anrecht auf Verabfolgung von Walzen in Anzahl der noch nicht abgestempelten Chequenummern. Für die eingegangenen Verpflichtungen ist derjenige verantwortlich, auf dessen Namen das Chequebuch lautet. Walzen werden nur gegen Vorzeigung des Chequebuches verabfolgt.

4. Ein Vorspielen der Walzen ist ausgeschlossen.

5. Für das Verleihinstitut kommen nur solche Walzen in Frage, welche in dem Spezial-Walzenverzeichnis oder den Anhängen hierzu aufgeführt und vorrätig sind.

6. Die Abstempelung ist nur gültig, wenn sie vom Institut vollzogen ist. Der Umtausch einer entnommenen Walze, sobald dieselbe aus dem Verkaufslokal war, bedingt die Annullirung einer neuen Chequenummer. Für jede entnommene Walze wird eine Chequenummer abgestempelt. Das Datum des Stempels ist maassgebend.

7. Jede entnommene Walze muss innerhalb 14 Tagen zurückgeliefert werden. Für jede fernere Woche werden 10 Pfg. pro Walze berechnet. Falls eine Walze innerhalb 3 Monaten nicht zurückgeliefert ist, wird dieselbe mit Mk. 2 — in Rechnung gestellt. Das Veräusserungs-Verbot ist hierdurch nicht aufgehoben. Die Walzen sind als Verleihwalzen gekennzeichnet, bleiben Eigenthum des Instituts und sind unveräusserlich. Bei Rücklieferung wird die betreffende Chequenummer entfernt. Erst wenn die Chequenummer zurück erstattet ist, ist der Käufer entlastet. Lose Chequenummern werden nicht anerkannt.

a) Beschädigte Walzen werden mit Mk. 1,— per Stück in Anrechnung gebracht.

b) Zerbrochene Walzen werden mit Mk. 1,50 per Stück in Anrechnung gebracht.

8. Für das ins Haus bringen oder Heranholen von Verleihwalzen wird jedesmalig ein Botenlohn von 20 Pf. angerechnet.

9. Die verehrlichen Besteller werden gebeten, bei Entnahmen sich von der richtigen Abgabe und Abstempelung zu überzeugen und erkennen in allen Fällen die Angaben des Instituts als maassgebend an.

Zahlungs-Bedingungen. Geringste Abgabe 1 Cheque à 10 Nummern 1 Chequebuch mit 1 Cheque à 10 Nummern Mk. 3, —, 1 Chequebuch mit 5 Cheques à 10 Nummern Mk. 12, —, 1 Chequebuch mit 10 Cheques à 10 Nummern Mk. 20, —. Cheques sind bei Empfang zahlbar ohne Abzug, in deutscher Reichswährung. Jedes Chequebuch hat eine Gültigkeitsdauer von 12 Monaten ab Entnahme und erlischt nach Ablauf dieser Zeit jeglicher Anspruch. Es können sämtliche Nummern eines Chequebuches auf einmal entnommen werden, oder innerhalb der Gültigkeitsdauer nach Belieben. Beträgt die gleichzeitige Entnahme mehr als ein Drittel des bezahlten Chequebuches, so wird für die mehr entnommenen Walzen Mk. 1, — per Walze als Depot beansprucht werden.

Zolltarif-Entscheidungen.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Graphophone und Phonographen werden nicht als musikalische Instrumente behandelt, ebensowenig wie Walzen für dieselben als Teile von musikalischen Instrumenten. Der Zollsatz richtet sich nach dem verwendeten Herstellungsmaterial, das den höchsten Wert hat. Walzen z. B., deren hölzernes besteuertes Material Wachs ist, wird nach § 3 des Zolltarifs mit 25 Prozent vom Wert verzollt.

Die Leipziger Messe.

Die jüngst abgehaltene Leipziger Herbstmesse bewegte sich in den gewohnten Bahnen. Wiederum war der Verkehr in der Petersstrasse und den übrigen in Betracht kommenden Strassen und Gebäuden zu Zeiten ein sehr erheblicher, wengleich zu beobachten war, dass im Allgemeinen auch die Messe unter dem Druck der gegenwärtigen Geschäftsflauheit in der gesamten Industrie zu leiden hatte.

Die Phonographenbranche war fast vollzählig vertreten, und gerade die Zusammenhäufung einer grösseren Anzahl Aussteller auf dieselben Gebäude bewirkte, dass sich diese Industrie als eine recht kräftige repräsentierte. Einzelne Firmen, welche ihren Stand weiter abseits hatten, kamen zu der Erkenntnis, dass ein Zusammenschluss im Interesse jedes Einzelnen liegt, und vermutlich werden auf der nächsten Messe sich die Stände sämtlicher Phonographenfabriken auf zwei Gebäude vereinigen.

Das Geschäft der Leipziger Herbst-Messe leidet an und für sich unter dem Umstand, dass ausländische Käufer fast ausschliesslich nur zur Frühjahrsmesse kommen, und die Abschlüsse beschränkten sich daher auf das Inland. Wenngleich die ersten Tage der Messe den Eindruck einer grossen Flauheit erweckten, erwiesen sich die Befürchtungen in dieser Beziehung im Verlauf der Messwoche doch als übertrieben, und fast jede der ausstellenden Phonographenfirmen konnte mit den erzielten Resultaten einigermaßen zufrieden sein. Die Unkosten waren durch die eingegangenen Aufträge reichlich gedeckt und ein gutes Stück darüber. Ausserdem aber wurden überall neue Geschäftsverbindungen angeknüpft, persönliche Bekanntschaften mit der Kundschaft eingeleitet, Differenzen durchgesprochen und durch Erklärungen Missverständnissen für die Zukunft vorgebeugt. Ueberall herrscht der Eindruck, dass nach wie vor die durch die Leipziger Messe gebotene Gelegenheit zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs und dadurch zur Vergrösserung des Konsums im Allgemeinen und des Umsatzes jeder einzelnen Firma im Besonderen ein vorzügliches Mittel bietet. Einige Firmen, besonders diejenigen, welche hervorragende Neuheiten zeigten, und welche durch die Lage ihres Standes begünstigt waren, sprechen sich über die Erfolge der Messe sehr befriedigt aus.

In Bezug auf Verbesserungen wollen wir heute nur konstatieren, dass eine verhältnissmässig kleine Veränderung einen sehr grossen Erfolg zu verzeichnen hatte. Es ist diejenige, welche die Firma Biedermann & Czarnikow an dem einfachsten billigen Modell ausgeführt hat, indem sie ausser der Regulierschraube einen Ausschalthebel anbrachte, sodass beim Abstellen des Ganges die Regulierschraube nicht verändert zu werden braucht.

Auf die übrigen Neuheiten kommen wir in unserer nächsten Nummer zurück.

Der Phonograph im Dienste der Wissenschaft.

Für das Phonogramm-Archiv, das, wie bekannt, die Wiener Kaiserliche Akademie der Wissenschaften begründet hat, haben kürzlich die Mitglieder der österreichischen botanischen Forschungsreise nach Brasilien Aufnahmen der im Aussterben begriffenen, wenig bekannten Guaranti-Sprache gemacht. Der Expedition war ein für derartige Zwecke eigens hergestellter Apparat von der Akademie mitgegeben worden. Ein zweiter Apparat ist, dem „N. W. Tgbl.“ zufolge, zu gleichem Zweck nach der Balkan-Halbinsel entsendet worden.

Verwendung des Phonographen zum Abruf der Züge auf Bahnhöfen.

Aus Wien wird der M. Z. berichtet, dass auf dem dortigen Hauptbahnhof der Phonograph eine ebenso interessante als praktische Verwendung gefunden hat. Es handelt sich um einen sehr laut sprechenden Apparat, der die Aufgabe hat, die zur Abfahrt gelangenden Züge unter Angabe des Bestimmungsortes, der berührten Stationen und des Bahnsteiges weithin vernehmbar auszurufen. Für den Beamten, der dieser ermüdenden Pflicht bisher oblag, vereinfacht sich diese Thätigkeit wesentlich; er hat nur auf einen Knopf zu drücken und der elektrisch bethätigte Apparat erledigt sich seiner Aufgabe mit immer gleicher Präcision.

Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

Patent-Anmeldungen.

- Kl. 42g. F. 13387. Resonanzkörper für Phonographen. — Friederic Fuchsgelb gen. Gustav Friedrich, Berlin, Steglitzer Strasse 9, und Dagobert Timar, Berlin, Luisenstr. 27/28. 9. 10. 1900.
- 42g. E. 7088. Verfahren zum Vervielfältigen von Phonogrammen. — Thomas Alva Edison, Llewellyn-Park, New-Jersey, V. St. A. 31. 7.
- 42g. L. 13959. Verfahren zur Vervielfältigung von Phonogrammen. — Thomas Bennett Lambert, Chicago, Cook, Ill., V. St. A. 29. 1. 1900.

Gebrauchsmuster.

- Kl. 42g. 157908. Wiedergabe-Phonograph ohne Spindel mit Ausschalthebel und Regulierschraube. Biedermann & Czarnikow, Berlin. 29. 6. 1901.
- 42g. 158225. Unterlagplatte für Grammophonplatten, bestehend aus einer mit Vorsprüngen versehenen Platte aus weichen Gummi. Deutsche Grammophon-Actiengesellschaft, Berlin. 10. 7. 1901.
- 42g. 158740. Verstellbarer Geschwindigkeitsregler für den Antrieb von Phonographenwalzen, aus einer drehbaren, schraubenförmig ansteigenden Anslagscheibe. Gotthold Apelt, Lichtenberg bei Berlin. 15. 7. 1901.

Offizielle Vereins-Nachrichten.

Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3.

Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10.

Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz aufzugeben.

* * *

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Internationaler Verein für phonographisches Wissen.

I. Vorsitzender: Dr. S. Vogel, Berlin S.W., Kommandantenstrasse 83.

Schriftführer: Georg Rothgiesser, Berlin W., Augsburgerstr. 10.

Auszug aus dem Statut:

§ 1.

Der Verein bezweckt, Kenntnisse, welche sich auf Phonographen und verwandte Erfindungen beziehen, zu verbreiten, das allgemeine Interesse an der Verwendung desselben zu heben, die weitere Vervollkommnung zu fördern, Ratschläge bei Anschaffung und Handhabung zu ertheilen, und die Interessen, welche das Phonographenwesen betreffen, zu vertreten.

§ 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden hauptsächlich durch:

- 1) Eine regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift,
- 2) Kostenlose Auskunft,
- 3) 4) p. p.
- 5) Gründung eines phonographischen Archivs und Beschaffung von Kopien der Archiv-Walzen für die Vereins-Mitglieder nach Ermessen des Vorstandes.
- 6) Regelmässig stattfindende Vereins-Abende.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Mark für das Kalenderhalbjahr und ist im voraus zahlbar.

Das Vereinslokal befindet sich im „Kasino Nollendorfplatz,“ Kleiststr. 22.

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze.)

| | | |
|--|--|---|
| Neue Verwendungsweisen des Phonographen | Phonographentechnik | Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik |
| Schreiende Phonographen | Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft | Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters |
| Phonograph und Grammophon | Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen. | Dictir-Phonograph |
| Das Poulsen'sche Telegraphon | Technische Glossen über die heutigen Phonographen | Phonograph und Verkehrsmittel |
| Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche | | Das englische Edison-Patent |
| Die Fortschritte auf dem Gebiete der | | Einige Zahlen von der Phonographenwa'ze |

Sensationelle Erfindung eines neuartigen Phonographen wird an Kapitalist oder Fabrikant vergeben.

Gefl. Offerten unter **E. K. 27** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Briefkasten.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| A. M. in Helsingborg. | E. L. in Athen. |
| L. D. in Capstadt. | C. B. in Montreal. |
| W. F. in Colombo. | D. C. in Gibraltar. |

Besten Dank für Uebersendung der Adressen.



**Letzte Neuheiten
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pfg.)

Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42
(Platten).

III. Garde-Regiment z. F.-Berlin. 40090. Finsterwalder Sänger-Marsch von Bachhofer. — 40091. Frauenliebe, Walzer von Fahrbach. — 40092. Die Ehrenwache, Marsch von Lehnhardt. — 40093. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauss. — 40094. Walzer aus Puppenfee, von Bayer. — 40095. Armeemarsch 9 (Herzog von Braunschweig 1806). — 40096. Unter dem Siegesbanner, Marsch von Blon. — 40097. Mimosawalzer aus Geisha, von Jones. — 40098. Unsere Marine, Marsch von Thiele. — 40099. Armeemarsch 113. — 40100. Pappenheimer-Marsch. — 40101. Aufziehen der Schlosswache mit Armeemarsch 168. — 40102. Ablösen der Schlosswache mit Preussenmarsch und Armeemarsch 161. — 40113. Baratariamarsch. — 40114. Armeemarsch No. 7. — 40115. Pariser Einzugs-Marsch. — 40125. Frühlings-Einzug, Marsch. — 40129. Wiener Mad'ln. — 40130. Armeemarsch No. Ia. — 40131. Unsere Garde, Marsch. — 40141. Gruss an Karlsruhe, Marsch. — 40141. Unter dem Doppeladler, Marsch.

Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.

Neu! Symphonie-Records. Neu!

Gesänge mit Orchesterbegleitung. Stretta (Troubadour). — Lied a. d. Abendstern (Tannhäuser). — Ach wie so trügerisch (Rigoletto). — Mag der Himmel (Martha). — Schwanenlied (Lohengrin). — Lied des Torcador (Carmen). — Behüt dich Gott (Trompeter). — Figaro Arie (Hochzeit als Figaro). — An der Weser. — Am Meer. — Waldandacht. — Ach könnt ich noch einmal so lieben. — Flaggenlied. — Zwei dunkle Augen. — Verlor'nes Glück. — (Das Repertoire wird ständig vermehrt.) — 70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter



Anton Sattler
preisgekrönter Meister-Jodler.

anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,
Ritterstrasse 71.**

Bariton-Solos, gesungen vom Opern-Sänger **Ewald Brückner**. 1. Jedem das Seine (G. Preyer). — 2. Sie kehrte nicht mehr zurück. — Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. 3. Spottlied des Hans (Evangelimann). — 4. Stretta (Troubadour v. Verdi). — 5. Siciliana (Cavalleria Rusticana v. Mascagni). — Tenor-Solos, gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. 6. Vorsatz (E. Lassen). — 7. Du bist mein Liebling (Paul Krone). — 8. Ach, wer doch könnte (Wilhelm Berger). — 9. Ueber's Jahr (Musiol). — Bariton-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Porten**. 10. Der Staar von Strauss (Ueberbrettli-Couplet). — 11. Ach, könnt ich noch einmal so lieben (Aletter). — 12. Lose muntre Lieder (Frau Luna v. Linke). — 13. Es war einmal (Im Reiche des Indra v. Linke). — 14. Das Fräulein an der Himmelsthür (Genée). — 15. Porterlied (Martha v. Flothow). — 16. Ach ich hab' Sie ja nur auf die Schulter geküsst (Bettelstudnt v. Millöcker). — 17. Hat Dein heimatliches Land (Traviata v. Verdi). — 18. Gern gäb' ich Glanz und Reichtum hin. Arie. (Waffenschmied v. Lortzing). — 68. Schlaf wohl, Du süsster Engel Du, (Franz Abt). — 69. O schöne Zeit, o selge (Carl Götze). — 70. Das Herz am Rhein (Willh. Hill). 71. Mein Himmel ist auf Erden hier Dein blaues Augenpaar (Albert Wichner). — 72. Aus der Jugendzeit (Volkslied v. Robert Radecke).

Grosse Platten.

Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. X-1. Mag der Himmel Euch vergeben (Martha). — X-2. Arie des Lyonel „Ach, wie so fromm“ (Martha). — X-3. Ballade (Rigoletto). — X-4. Abschiedslied (Lohengrin). — X-5. Atmest Du nicht die süssten Düfte (Lohengrin). X-6. Ach, Ihres Auges Zauberblick (Traviata). — X-7. Lieb' wohl, gieb Kraft dem Herzen (Mignon). — X-8. Wie ihre Unschuld auch (Mignon). — Lieder gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. X-9. Letzte Rose (Martha). — X-10. Zauberlied (Meyer Helmund). — X-11. Verlor'nes Glück (Sprowacker). — X-12. Freudvoll und leidvoll (Beethoven). X-13. Zu spät kommt oft die Reue (Ehrke).

Gotthold Auerbach

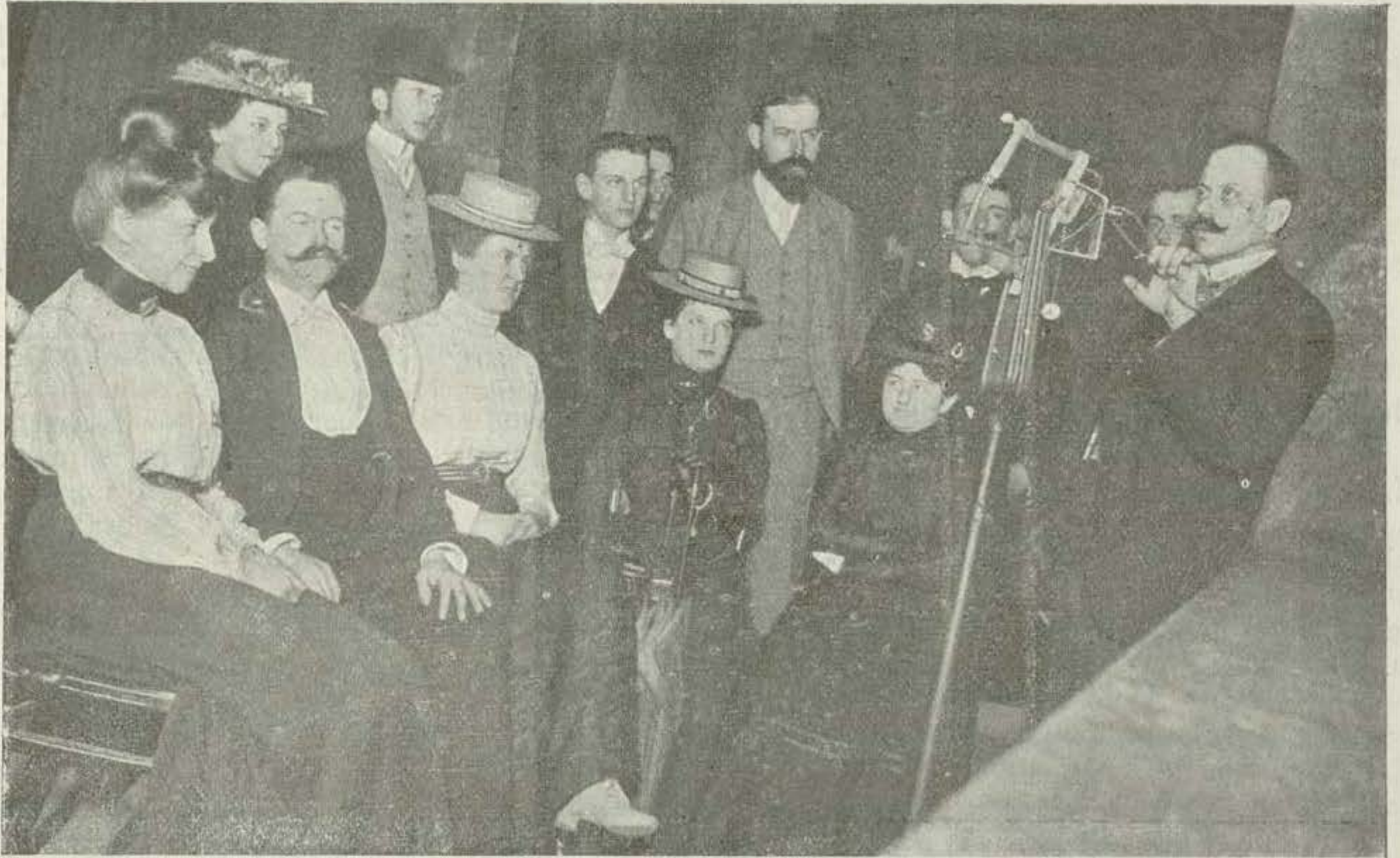
Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfehl't sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Complete Einrichtungen für
Sprechende Bogenlampen
 (Neuestes verbessertes System.)



Bumb & König Berlin S.W. Ritterstr. 63.

Die Installation dieser neuesten wissenschaftlichen Errungenschaft, die bei Vorführungen allergrösstes Interesse erregt, kann überall erfolgen, wo elektrisches Licht zur Verfügung steht.

Ferner: **Edison's Elektrisches Theater.**
 Prospect auf Verlangen.



Automaten-Zonophone Modell 40

ZON-O-PHONE

Die neueste u. beste Sprechmaschine mit Schall- oder Noten-Platten.
 Neuer Motor. Neue Wiedergabe-Membrane. Schön ausgestattete Schatullen.
 Neue Zubehörtheile.

Fünf verschiedene Arten Maschinen in verschiedenen Preislagen.
 Neue Geld-Einwurf-Automaten für Münzen aller Länder.

ZON-O-PHONE-Schallplatten, gewöhnliche und Concertgrösse,
 hergestellt nach einem neuen Prinzip, verschieden von dem bisher bei Schallplatten in Anwendung gebrachten, haben einen vorzüglich lauten und natürlichen Ton, und sind rein und wohllautend in der Klangfarbe. Dieselben können auf jeder Maschine, welche Notenplatten verwendet, benutzt werden.
 Agenten überall gesucht.

Preise und Conditions sowie Kataloge frei auf Wunsch zur Verfügung.

International Zonophone Company

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:

ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.

A. NATHAN

Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art,
Lieferant der bekanntesten Fabriken.
Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhr-
werke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-
steine, Gläser, Membranen, Trieb-
saiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte,
Grammophonstifte etc.



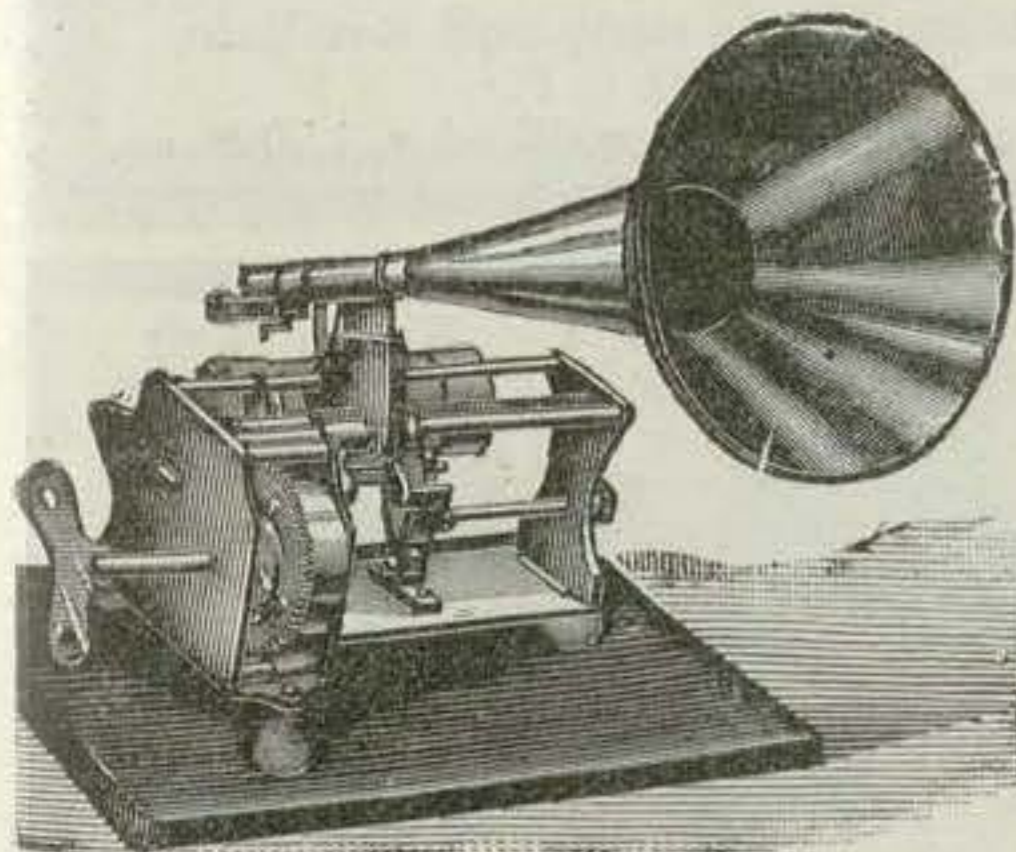
Dipl.-Jng. **☆☆☆☆**

C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Versuchen Sie gefl. August's
„Welt-Phonograph“
für Aufnahme und Wiedergabe.



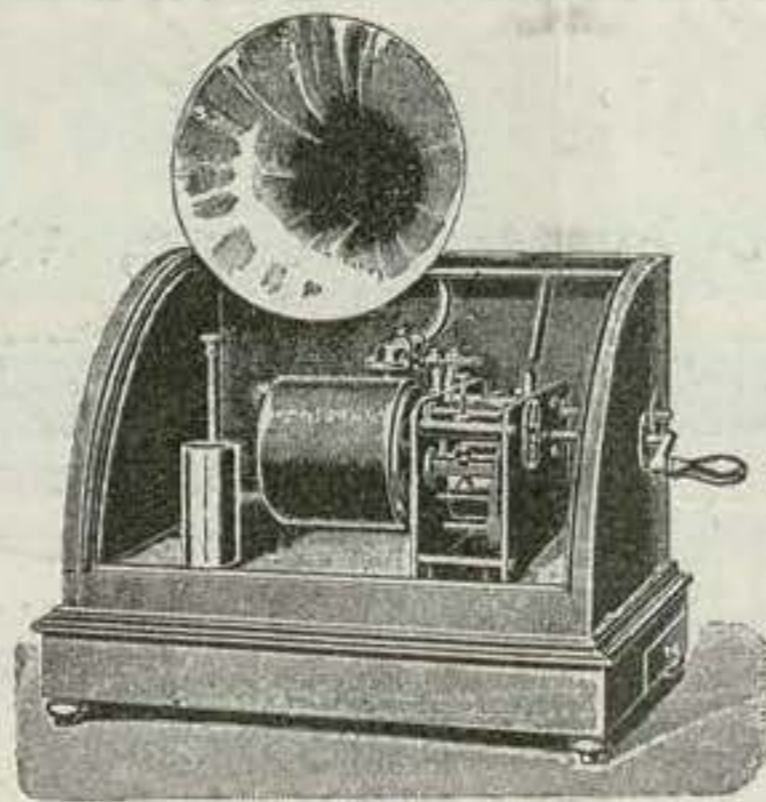
Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-
zügen, erregt durch präzise Aufnahme und
laute klare Wiedergabe überall das grösste
Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. 1a. bespielte
Walzen 80 Pfg., 1a. blanke Walzen 55 Pf.,
grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

August & Co.

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

**Zwillings-Automat
„Siegfried“**



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-
Walzen, vollendetste Construction.
Preis complet Mk 175.—
ohne Geldeinwurf
Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen
Künstler-Walzen „Meteor“
von heute ab Mk. 1.— per Stück.
Billigste Bezugsquelle für Trieb-
werke, Motorchen, la Walzenmasse
sowie Zubehörtheile für Phonographen.

Ernst Eisemann & Co.,
Stuttgart.



Eingetragene Schutzmarke.
Telegramm-Adresse: „Atlas“.
Fernsprecher 253.

**Phonographen-
Walzen**

gross und klein
in hervorragendster Qualität.
Phonographenwalzen-Fabrik
„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.

**„Kontor
und Laden“**

Vermittlungs-Organ
für Fabrikanten und Händler
von Ausrüstungs-Gegenständen
für Kontor und Laden.

Probennummern auf Verlangen.

Berlin W. 50

Hugsburgerstrasse 10.

Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes
chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50
und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.
Köln a. Rh.



Berliner
Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75.]

Massenfabrikation

von

Phonographen in 16 Modellen

sowie Phonographen-Walzen,
hespielt und besungen von ausgezeichneten
Künstlern und Militärkapellen.

Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen!

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W. Ritterstr. 75,

Specialität: Polyphonogramme erster Künstler.

Polyphonograph

Die billigste selbstspielende Sprechmaschine, vollkommenste Tonfülle.

Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Begründet
1884.

Sensationelle
Neuerungen
an billigen
Phonographen
D. R. G. M.

Wiederverkäufer
erhalten den soeben er-
schienenen neuesten
Catalog gratis.

Fernspr.: Amt 6, 3026.

Telegramm-Adresse:
Indicator.



NUR EN GROS.

Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

Die
norddeutsche Patent-Phonographen-Fabrik
Felix Schellhorn, Rostock i. M.
offeriert ihre lauttönenden Phonographen
von 8 bis 500 Mk.

Original bespielte Walzen 90 Pfg.,
gute Duplikate 60 Pfg.,
bei grösserem Posten Rabatt!

Original bespielte Riesenwalzen Mk. 4,—

Duplikatmaschinen

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,
Preis 300 Mk. (D. R. P.)

Spielzeug-Phonographen für Aufn. u. Wied. v. 1,50 M. an.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

Crefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

28 Reichspatente und Gebrauchsmuster

Filialen: Berlin S.W., London,

Cöln,

Ritterstrasse 75

Jewry Street 9/10

Hansaring 44/46

Tel. Amt IV, 1286.

fabriciren:

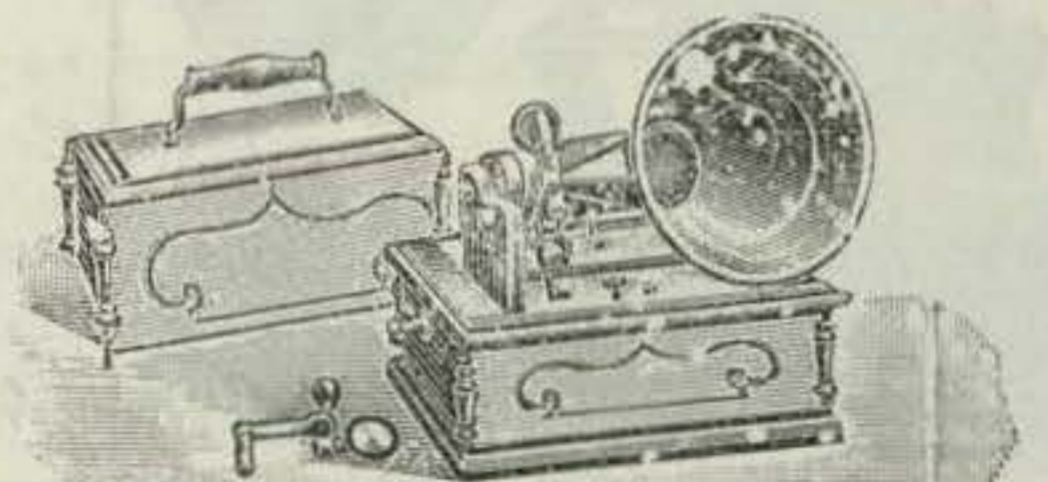
- | | | |
|----------------------------------|---|-----------|
| 1. für kleine gewöhnl. Walzen: | a) Tip-Top-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe von Mk. | 15—50,— |
| | b) Automaten | 75—200,— |
| 2. für Grand- bzw. Concertwalzen | a) Herold-Maschinen für Aufnahme und Wiedergabe | 125—350,— |
| | Neu! Herold II mit auswechselbarem Conus für grosse und kleine Walzen | 160,— |
| | b) Herold-Automaten | 200—450,— |

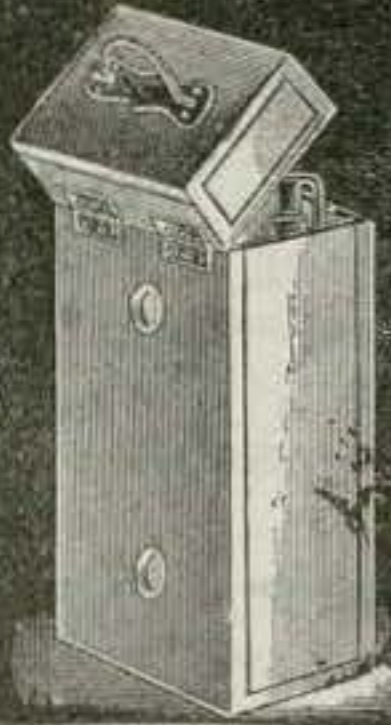
Künstlerisch aufgenommene la. Originalwalzen in allen Sprachen. — Grosse und kleine Blancs,
auch fertige Walzenmasse allerbilligst.

Lieferung von Duplicat- u. Abschleifmaschinen wie sämtl. Zubehörtheilen, wo nicht vertreten, direkt ab Fabrik.
Höchste Preise u. Auszeichnungen auf dem grossen Phonograph. Wettstreit in Berlin und in allen anderen Ausstellungen.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Export-Musterlager: HAMBURG, Neuerwall 63/65, ALFRED FRÄNKEL.

Vollendete Maschinen, keine minderwerthigen Nachahmungen, daher wird jeder Versucher dauernder Abnehmer.





Pflüger-Accumulatoren

zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6



Abtlg. I.
Friedrichstr. 16.
Teleph. IV, 2926.

Fabrik für
Phonographen
Feinmechanik
Modellbau.

RUNGE & v. STEMANN Berlin.

Phonographen von Mk. 6—Mk. 600.
Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, Conusse,
Schrauben u. s. w. Electromotore für Phonographen.

Abtlg. II.
Schlesischestr. 20.
Teleph. IV, 1203.

Fabrik für
Schrauben
Facondreherei
Massenartikel.

Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr.
Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.
Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate
jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und
Specialartikeln jeder Art.

Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten
Preisen empfiehlt die

Chemische Fabrik Flurstedt
bei Apolda.

Edelsteinschleiferei

Friedr. Berger, Wangen a. Aar (Schweiz)

Sämtliche Steinlager für technische Zwecke.
Pfannen- und Axen-Lager für Präzisions-Waagen.
Compass-Hütchen etc.

Membran-Stifte für Phonographen.

Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IV, 9611

empfehlen ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.
Phonographen von 7 Mk. an. — Special-Membran „Castan“.
Abschleifen und Neubespielen
von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

NEU!

Schallverstärker

für

Phonographen,
Zonophon und
Grammophon.

Wird in 4 Preislagen angefertigt;
übertrifft in natürlicher Wieder-
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und
Beschreibung gratis und franco.

John Kock,
Altona-Ottensen.



Echte Edison- Phonographe.

Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:

Edison-Import-House

Wien, I., Kärntnerstrasse 28.



Preislisten
gratis.

Grammophon



Vollkommenster Apparat zur
Wiedergabe von Lauten.



AUTOMATEN



AUTOMATEN

neuester Construction.

— Tragweite ca. 100 Meter. —

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —
Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-
fülle: Erreichen die grossartigste Wirkung speciell
bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste
Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartieen, Pick-
nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

**Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden
Verdienst versprechend.**

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

~~~~~ Berlin S. 42. ~~~~~

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

Walzen  
Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

### Excelsiorwerk G. m. b. H.

Köln a. Rhein.

☞ Preislisten auf Verlangen. ☞

**NEU!**

## CARLSCHÜTTE

GRAPH: KUNST

- ANSTALT -

BERLIN W LEIPZIGERSTR. 13

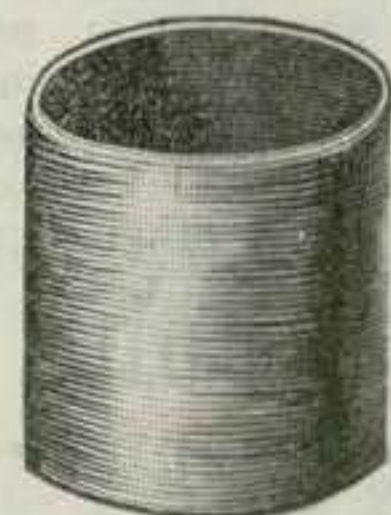
## Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld



fabriciren:  
**Kleine Blanc's** und  
**Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:  
Berlin, London, Moskau, Wien.  
Reichsbank-Giro-Conto.  
Telegramm-Adresse: International.  
Brief-Adresse: Grüner Dyk 1.



# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

**Abonnement:**

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

**Officielles Organ**

des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 50, Augsburgstr. 10.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

**Anzeigen:**

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p><b>Abtlg. I.</b><br/>                 Friedrichstr. 16.<br/>                 Teleph. IV, 2926.<br/>                 Fabrik für<br/>                 Phonographen<br/>                 Feinmechanik<br/>                 Modellbau.</p> | <p><b>RUNGE &amp; v. STEMANN</b><br/>                 Berlin.<br/>                 Phonographen von Mk. 6—Mk. 600.<br/>                 Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, Conusse,<br/>                 Schrauben u. s. w. Electromotore für Phonographen.</p> | <p><b>Abtlg. II.</b><br/>                 Schlesischestr. 20.<br/>                 Teleph. IV, 1203.<br/>                 Fabrik für<br/>                 Schrauben<br/>                 Facondreherei<br/>                 Massenartikel.</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Modell P  
 Mk. 5,—.

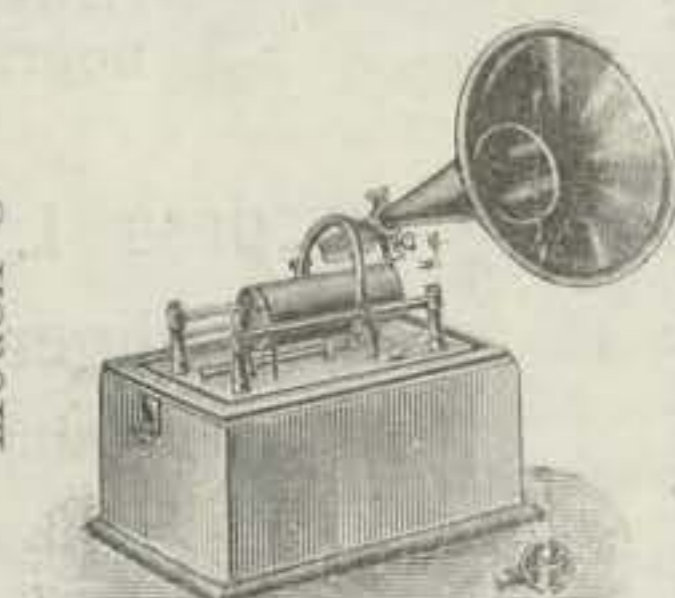
**Billige aber tadellose Phonographen sind unsere weltbekannten Modelle.**

Ebenso sind unsere **Walzen** in der Bespielungsart einzig ihrer Art, die Tonfülle unserer Records erregt überall das grösste Aufsehen.

**Preis per Stück 0,80 Mark.**

Grand Walzen 3,50 M. — Grössere Posten billiger.

**Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.,**  
 Berlin S.W., Ritterstr. 75 a.



Modell 8

Mk. 17,50.

Aufnahme u. Wiedergabe

**Künstler-Phonographen-Walzen!**

**A. Lieban & Comp., Berlin C.**

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

**Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).**

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett), **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang), **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des Ueberbrettl, z. B. von Sigmund Lieban.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

EXPORT.

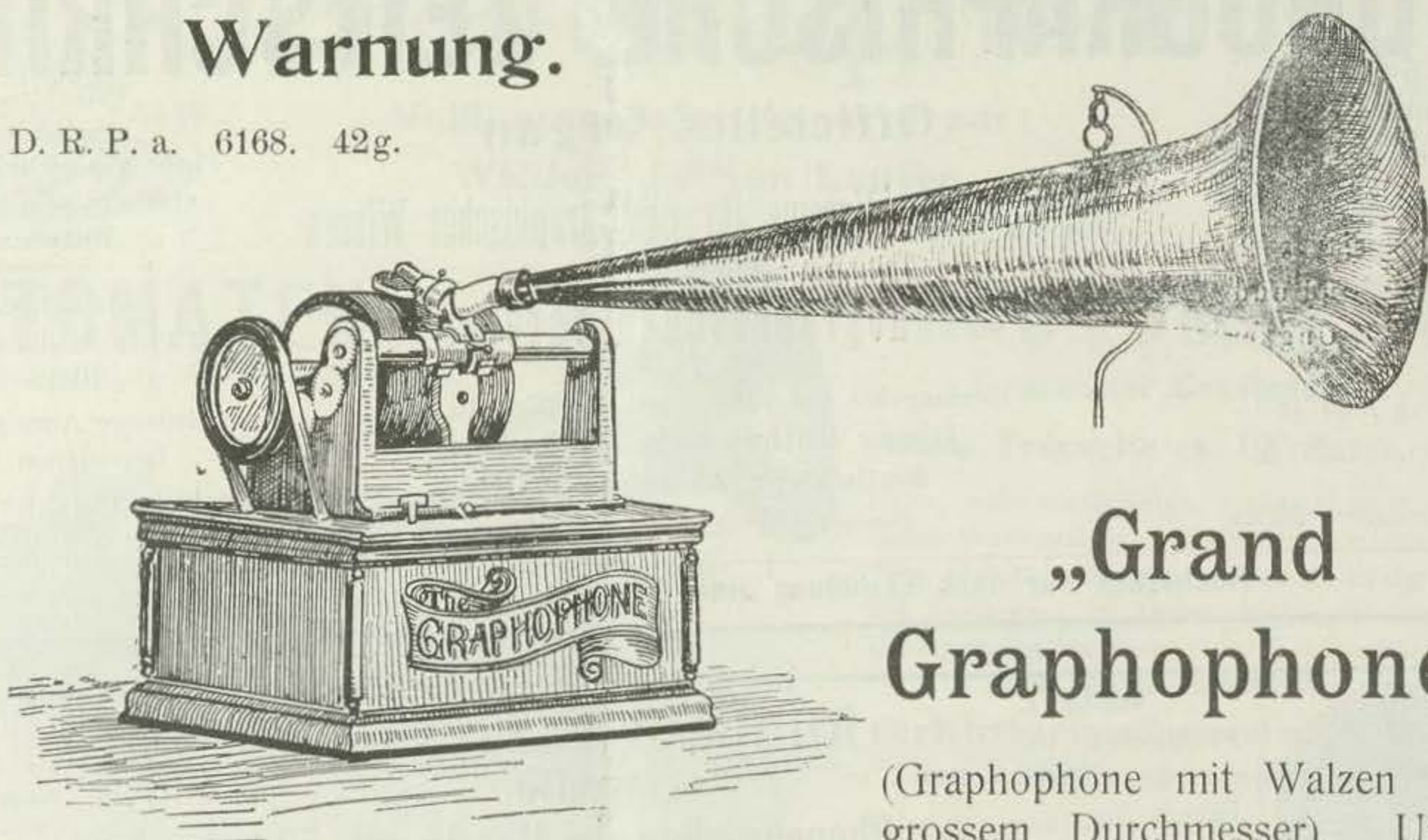
Phonographische Apparate jeder Construction.

**Geschäfts-Verlegung.**

Verlag und Redaktion der Phonographischen Zeitschrift befindet sich jetzt Berlin W. 50, Augsburgstrasse 10.

# Warnung.

D. R. P. a. 6168. 42g.



## „Grand Graphophone“

(Graphophone mit Walzen von grossem Durchmesser). Unser

Patent ist genehmigt! Alle Einwendungen sind (in erster Instanz) zurückgewiesen! Entscheidung des Kaiserlichen Patentamts vom 10. Januar 1901.“

(Auszug aus dem Inserat der Columbia Phonograph Co. m. b. H. in der „Phonograph. Zeitschrift“ vom 16. Januar 1901).

„dass 1. der **Schutz** der Patentanmeldung a. 6168 42g nur ein einstweiliger **ist** und gemäss § 27 des Patentgesetzes im Falle der Zurückweisung als „nicht eingetragen gilt.“

(Auszug aus dem Inserat der Allgemeine Phonographen - Gesellschaft m. b. H. Krefeld; Ernst Eisemann & Co., Stuttgart; Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln a. Rh.; Runge & v. Stemann, Berlin in der „Phonogr. Zeitschr.“ vom 11. Sept. 1901.)

In dem Inserate der letztgenannten Firmen wird also thatsächlich zugegeben, dass das Patentrecht unter No. 6168 42g existirt. Daher machen sich gemäss § 4 u. 23 des Patentgesetzes vom 7. April 1901 alle diejenigen, welche den Gegenstand der Erfindung gewerbsmässig herstellen, in Verkehr bringen, feil halten oder gebrauchen, einer Verletzung unserer Rechte schuldig und haben wir unseren Anwalt beauftragt gegen solche Rechtsverletzung mit aller Strenge zu verfahren.

### „Doppel-Adler“ „Columbia Grand“ „Home Grand“ „Graphophone Grand“

Man achte darauf, nur das **Echte** zu kaufen. — **Händlern hoher Rabatt.**

## Columbia Phonograph Co. m. b. H. Berlin, Friedrichstr. 65a.

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

### Der Normal-Konus.

Nachdem der bekannte Konus-Prozess zu Ungunsten des Patentinhabers entschieden worden ist, haben sich die Phonographenfabriken überall zu der endgültigen Annahme des Edison-Konus sowohl für kleine als für grosse Walzen entschlossen, sodass es nur eine Walzenform giebt, welche für die Apparate aller verschiedenen Firmen passt.

Nun liegt es in der Natur dieses sehr schlanken Konus, dass die Masse sehr genau sein müssen, wenn die Walzen gut passen sollen: Ist das nicht der Fall, so wird die Walze einmal um einige Millimeter weiter nach links, das andere Mal nach um einige Millimeter weiter nach rechts stehen, und diese Differenz wird sich verdoppeln, wenn die Walzen selbst kleine Verschiedenheiten in der Ausführung haben. Wenngleich nun ein festes Mass für die Konusse besteht, so ist es offenbar, dass in den verschiedenen Fabriken, welche Konusse und Walzen fabricieren, dieses Mass nicht genau eingehalten wird, oder dass die Lehren und Kontrollkonusse unter einander nicht ganz genau gleich sind. Es wäre daher im Interesse der Industrie sehr zu wünschen, dass diese kleinen noch bestehenden Differenzen für die Zukunft vermieden werden, und um diesen Zweck zu erreichen, würde wohl der „Phonographische Verein“ das geeignete Mittel darstellen.

Indessen fragt es sich, auf welchem Wege das zu erreichen ist. Der Eine wäre, ganz genau nach Millimetern und Zehntel-Millimetern die Masse eines absolut richtigen Konus festzustellen, der Andere, einen einzigen, genau richtigen Normalkonus selbst in die Verwahrung des Vereins zu legen, nach welchem jeder Fabrikant seine Messwerkzeuge bez. Lehren kontrollieren kann, das dritte, einem jeden Mitglied des Vereins eine solche Lehre zugänglich zu machen.

Es kommt noch die Frage hinzu, inwieweit die ausländischen massgebenden Fabriken für die Feststellung des Normalkonus in Anspruch genommen werden sollen, und mancherlei andere Fragen. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn aus der Praxis heraus Vorschläge in dieser Beziehung in den Spalten der „Phonographischen Zeitschrift“ veröffentlicht werden würden, ehe die Angelegenheit in ein Stadium tritt, welches eine definitive Erledigung vorbereitet.

## Im Verkaufsraum.

Von

Charles Robinson.

Es giebt in der Welt keine Wirkung ohne Ursache, aber auch keine Wirkung, welche nicht selbst Ursache für eine neue Wirkung würde. Das bildet die lange Kette von Ursache und Wirkung im grossen Universum wie auch im kleinen Treiben der Menschen. Die Phonographenindustrie kann sich von diesem Gesetze nicht ausschliessen und wir sehen daher, dass die durch Erfindungen entstandene Geschäftswelt eine neue Serie von Erfindungen und Vervollkommnungen zu Tage brachte.

Die Sprech-Maschine rief ein Heer von Agenten, Phonographenhändlern, etc. hervor, und gab vielen andern Beschäftigung, der hierdurch vergrösserte Bedarf und das herangezogene Kapital spornte jeden Erfinder zur erneuerten und intensiven Thätigkeit an und die Wirkungen der Erfindungen wurden auf einmal die Ursachen neuer Erfindungen.

Daraus ist ohne Zweifel zu ersehen, dass ein vergrösserter Absatz eine der wichtigsten Stützen der phonographischen Industrie ist, sodass die Frage, wie und wo sich Sprech-Maschinen am besten verkaufen lassen, von grosser Wichtigkeit ist.

Hier können drei Methoden in Betracht kommen. 1. Man besucht den Käufer durch den Reisenden oder Agenten, 2. Man lässt den Käufer zu sich in den Laden kommen. 3. Man bereitet beides durch Drucksachen vor.

Die erstere Methode setzt schon Erfahrung voraus, die letztere bilden eine besondere Rubrik „Reklame“. Wir wollen in nachstehendem den Verkaufsraum einer Betrachtung unterziehen.

Im Verkaufsraum muss der Verkäufer vor Allen nicht ausser Acht lassen, dass bei jeder Ware, die nicht auf die Logik des Käufer sondern direkt auf die Sinne wirkt, der momentane Einfluss von entscheidender Bedeutung ist.

Es spielt daher die schöne Walze für den guten Verkäufer eine grosse Rolle.

Wie eine hässliche Frau durch geschmackvolle Kleidung und durch Geist und Gemüth reizend werden kann, so verleiht der geschickte Verkäufer durch die passende Walze selbst dem mässig guten Apparat einen günstigen Eindruck, während eine unvortheilhafte Vorführung selbst des besten Apparates den Absatz erschwert.

Die passende Walze im passenden Apparate entscheidet Alles. Der Eindruck ist gemacht und die Kauflust gesichert. Es ist nicht einerlei, ob ein Monolog, ein Orchesterstück, ein Violinsolo zuerst vorgeführt werden, es ist vielmehr der erste und

## Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

letzte Eindruck ins Auge zu fassen und dementsprechend sollten dem Käufer nur die wirkungsvollsten Sachen zu Gehör gebracht werden und solche Musik, die den Apparat im vorteilhaftesten Lichte zeigen.

Aber auch viele andere Sachen dürfen beim Verkauf nicht ausser Acht gelassen werden. Die durch die Schraube regulirte Tonhöhe, das Schallrohr und alles was sonst, den Käufer beeinflussen könnte. Denn der Handel ist ein Krieg, ein kommerzieller Krieg, in dem der Käufer und Verkäufer sich gegenüberstehen.

Wie im Kriege der Soldat stets zum Schiessen bereit sein muss, so muss der gute Phonographenverkäufer die passende Walzen zur Hand und bereit haben.

Wie oft würde der Soldat fallen, wenn er nicht dem Feinde zuvorkommen würde, wie oft ist der Käufer verloren, weil im rechten Momente die passende Walze nicht bereit war.

Der kauflustige Besucher verliert oft durch falsche Behandlung eines unerfahrenen Verkäufers die Kauflust, während der geschickte Verkäufer oft einen neugierigen Zuschauer in einen Käufer verwandelt.

### Eine grosse amerikanische Phonographen-Fabrik in Konkurs.

Wie die „Washington-Post“ meldet, wurde am 6. September vor dem Obergericht in Brooklyn auf Antrag von Gläubigern das Konkursverfahren über die National Gramophone Company eröffnet.

Der Anwalt der Gläubiger brachte vor, dass er Aktionäre in Höhe von 1000 Aktien repräsentire, dass manche Aktionäre ihre Dividenden bekommen hätten und manche nicht, und dass die Zustände in der Gesellschaft verwickelte seien. Um das Geschäft vor totalem Ruin zu retten, sei die Ernennung eines Verwalters notwendig. Die Erzeugnisse, die von der Gramophon-Gesellschaft auf den Markt gebracht würden, wären von der Universal Talking Machine Company hergestellt, eine Gesellschaft, deren Aktien sich hauptsächlich in denselben Händen wie die der Gramophon-Gesellschaft befänden. Das Geschäft der letzteren Gesellschaft würde nach Meinung des Anwalts am besten von der Talking Machine Company fortgesetzt werden, indem die Aktionäre der Gramophon - Gesellschaft neue Aktien der Talking Machine Gesellschaft in Höhe des Werthes der Konkursmasse erhalten müssten.“

Wie bemerken hierzu, dass die genannten beiden Gesellschaften in keiner Verbindung mit den Europäischen Grammophon-Gesellschaften stehen.

### Der Biophonograph.

Für die Lösung des Problems, gleichzeitig mit kinematographischen Aufnahmen auch phonographische Aufnahmen zu machen und dieselbe Gleichzeitigkeit auch bei der Wiedergabe zu erzielen,

liegt ein neuer Beitrag vor: Ein Franzose, M. Joly, behauptet durch die Konstruktion eines besonderen Apparats, welcher für elektrisch angetriebene Kinematographen und Phonographen den Synchronismus herstellt, das Problem in einer sehr vollkommenen Weise gelöst zu haben, so dass es möglich sei, Redner, Sänger, Schauspieler so aufzunehmen, dass die Wiedergabe den vollen Eindruck der Natürlichkeit macht.

### Grosse Grammophon-Platten.

Nach dem Vorbilde der Grandwalzen hat nun auch das Grammophon vergrösserte Platten mit erheblich vergrösserter Umfangsgeschwindigkeit eingeführt und dadurch eine bedeutende Vergrösserung der Tonstärke erzielt. Besonders für kompliziertere phonographische Vorträge, als Duette, Terzette und Orchestervorträge, ist die durch diese vergrösserte Umfangsgeschwindigkeit erreichte Ausdehnung der Wellenlinien in dem phonographischen Register von sehr günstiger Wirkung. Auch die seit Kurzem in Deutschland fabrizierende Zonophone-Company hat diese vergrösserten Platten aufgenommen.

### Einsendungen.

Herrn Georg Rothgiesser, Berlin.

Es dürfte vielleicht folgendes für Sie von Interesse sein:

Als Vertreter der „Edison“ Phonographen hatte ich mit einem Wirt einen Vertrag abgeschlossen derart, dass mir derselbe einen kleinen Standard Phonograph abkaufte, um denselben seinen Gästen vorzuführen und gleichzeitig mir sein für Vorführung des grossen Concert-Phonographen passendes Gartenlokal zur Verfügung gestellt, um in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Abends diesen Apparat meinen Reflectanten und Freunden mit polizeilicher Erlaubnis vorzuführen.

Die Sache ging 14 Tage gut und plötzlich fiel es guten Nachbarn ein, sich bei der Polizei wegen lauten Lärmens zu beschweren, worauf dem Wirt bei polizeilicher Straf-Androhung verboten wurde, zu gestatten, dass ich den grossen Concert-Phonographen weiter vorführte.

Sämmtliche Gäste des Wirtes, sowie meine Freunde und Kunden gaben zu, noch niemals etwas so vollkommenes gehört zu haben und hörten während beider Stunden mit grösstem Interesse den Gesängen etc. des Apparates zu.

Und dieser Kunstgenuss, denn als solcher kann er mit vollem Recht bezeichnet werden, wird polizeilich verboten! Mit Recht? —

Ich habe sofort an den Magistrat der Stadt Altona geschrieben um mich zu erkundigen, aus welchem Paragraph die Polizei sich das ihr nach meiner Meinung nicht gebührende Recht zu dem Verbot hernimmt.

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie über diesen gewiss noch nicht dagewesenen Fall

in ihrer Zeitung berichten würden, damit diese Sache an die Oeffentlichkeit kommt und eventuell die Händler gemeinsame Schritte zur Beseitigung ähnlicher Verbote unternehmen können.

Mit bestem Gruss Ihr

Richard Schulz, Altona.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

In Ihrer interessanten Zeitschrift bin ich bereits bei verschiedenen Aufsätzen verschiedener Autoren auf die Worte gestossen: „Wenn wir heute die Sprache eines Göthe, Schiller oder diejenige längst verstorbener berühmter Schauspieler wiedergeben könnten.“ Alle diese Autoren rühmten den Fortschritt der heutigen Zeit, aber mir scheint, auch in 10 Jahren wird man keine Walzen der heute lebenden berühmten Männer haben können, wenn nicht bald etwas geschieht, was sehr nothwendig für den Zweck ist. Es wird wohl Walzen geben, welche die Berühmtheiten besprochen haben, aber wer wird wissen wo sie sind? Sie werden sich noch weit mehr verbergen als jetzt viele Gemälde alter Meister. — Es scheint mir sehr nothwendig sehr bald damit zu beginnen, solche „berühmte Walzen“ zu registriren, und die „Phonographische Zeitschrift“ scheint mir dafür das richtige Mittel. Was meinen Sie, sehr geehrter Herr Redacteur, wenn Sie eine Rubrik „Berühmte Phonogramme“ einrichten, in welche Sie, selbstverständlich kostenlos, Mittheilungen über das Bestehen solcher Aufnahmen berühmter Männer oder Frauen (Sänger und Musiker, die aus den Catalogen der Phonographenfabriken ersichtlich sind, nicht eingeschlossen) veröffentlichen. Es würden dann die Besitzer solcher Phonogramme festgelegt, und später könnte man auf Grund dieser Mittheilungen leicht Nachforschungen anstellen.

Cupido.

(Anmerkung der Redaction. Wir sind selbstverständlich gern bereit, dem Wunsche des Herrn Einsenders nachzukommen und erwarten entsprechende Mittheilungen aus unserm Leserkreise.)

### Notizen.

Wie uns die Firma A. Nathan, früher Charlottenburg, jetzt Berlin, Ritterstrasse 75, mittheilt, hat dieselbe die Agentur der bekannten Fabrik von blanken Walzen der Firma Chemische Fabrik Apolda E. Sauerland übernommen.

Handelsregister-Eintragungen.

Aus dem „Deutschen Reichsanzeiger.“

Nr. 154. Germania Phonographen Compagnie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss vom 9. August 1901 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Adolf Ruben zu Berlin.

Krefeld. In das Handelsregister ist heute eingetragen: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Internationale Phonograph-Walzen-

werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Krefeld. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellug und der Vertrieb von Phonograph-Apparaten und einzelnen Apparattheilen und Zubehörstücken, insbesondere von Phonographwalzen und Phonograph-Walzenmasse, sowie Anschaffung der dazu erforderlichen Materialien. Die Geschäftsführer sind Louis Hornholz, Rentner, und Dr. Paul Heermann, Chemiker, beide zu Krefeld, von welchen jeder für sich die Gesellschaft vertritt und für diese durch Hinzufügung seiner Namensunterschrift zu der Firma zeichnet. Krefeld, den 31. August 1901. Königliches Amtsgericht.

### Briefkasten.

E. in Wien. Wer liefert gefütterte Cartons für Phonographen-Walzen in bester Qualität.

## Wegen Aufgabe unserer Phonographen- u. Walzen-Fabrikation

stellen wir unsern Bestand an Phonographen etc., darunter

**ca. 250 Apparate verschiedener Grössen, automatische und nicht automatische**

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf. — Desgleichen unsere

**Walzen-Fabrikations-Einrichtung**

nach echtem Edison'schen Muster.

Preise etc. auf gefl. Anfrage.

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Meinecke

Breslau - Carlowitz.

## Für Comptoir und Lager

eines Phonographen-Geschäfts branchekundiger zuverlässig. Mann gesucht. Bevorzugt solche, welche auch im **Verkaufe** tüchtig u. cautionsfähig sind. Bei befriedigenden Leistungen später Gelegenheit zur Betheiligung geboten.

Offerten mit Zeugnissabschriften od. Referenzen und Gehaltsansprüchen sub **P. 99** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfehl ich zur Anfertigung von

### Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pig.)

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.  
Neu! Symphonie-Records. Neu!**

Gesänge mit Orchesterbegleitung. Stretta (Troubadour). — Lied a. d. Abendstern (Tannhäuser). — Ach wie so trügerisch (Rigoletto). — Mag der



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-  
Jodler.

Himmel (Martha). — Schwanen-  
lied (Lohengrin). — Lied des  
Toreador (Carmen). — Behüt  
dich Gott (Trompeter). — Figaro  
Arie (Hochzeit des Figaro). —  
An der Weser. — Am Meer. —  
Waldandacht. — Ach könnt ich  
noch einmal so lieben. — Flag-  
genlied. — Zwei dunkle Augen.  
— Verlor'nes Glück. — (Das Re-  
pertoire wird ständig vermehrt.) —  
70 neue Jodler u. Gesänge  
in österreichischer Mund-  
art von Anton Sattler unter  
anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben.  
— Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc.  
nach Special-Katalog.

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**Männerstimmen.** Marian Alma, Kgl. Hofopern-  
sänger, Berlin. 42150. Lohengrin's Erzählung.  
— 42152. Arie a. Die Afrikanerin. — 42163. Ein  
armer Musikant a. Mikado. — 42164. Auf Flügeln  
des Gesanges. — 42165. Verlorenes Glück. —  
42183. O wie so trügerisch a Rigoletto. — 42190.  
Was ich erlebte a. „Glocken von Cornville“ m.  
Orchester. — 42191. Ich sah wie in das Meer a.  
„Glocken von Cornville“ m. Orchester. — 42200.  
Lied d. Veit. a. „Undine“ m. Orchester. — 42207.  
Am Meer von Schubert m. Orchester. 42208.  
Ständchen a. „Troubadour“ m. Orchester. — 42481.  
Postillonlied a. „Postillon von Lonjumeau“ m.  
Orchester. — 42509. Dass nur für Dich mein Herz  
erbebt a. Troubadour m. Orchester. — 42510. Ach  
welche Lust a. Weisse Dame mit Orchester. —  
42511 Vergissmeinnicht m. Orchester. — 42514.

Preislied a. Meistersinger m. Orchester. — 42517.  
Zauberlied m. Orchester. Man wird ja einmal nur  
geboren m. Orchester. — 42535. Gute Nacht, Du  
mein herziges Kind m. Orchester a. Waffenschmied.  
— 42536. Schwanenlied a. Lohengrin m. Orchester.  
— 42537. War einst ein junger Springinsfeld mit  
Orchester.

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,  
Ritterstrasse 71.**

Duetts in Sopran und Tenor, gesungen von  
Frl. **Hoffmann** und Herrn **Zögen**. 19. Wie schön  
ist der Mut (Hugenotten von Meyerbeer.) — 20.  
Glücklich ist, wer vergisst (Fledermaus v. Strauss).  
— 21. Sieh' Luna's Silberschimmer. — 22. Ich setz  
den Fall (Bettelstudent). — Wer uns getraut  
Zigeunerbaron v. Strauss). = Sopran-Solos,  
gesungen von der Hof-Opern-Sängerin Frl. **Anna  
Hoffmann**. 24. Elsa's Traum (Lohengrin v. Wagner).  
— 25. Ich bin eine Wittwe (Aletter). — 26. Gebet  
Elisabeth's (Tannhäuser von Wagner). — 27. Arie  
Violetta (Traviata v. Verdi). — 28. Hirtenlied  
(Tannhäuser v. Wagner). — 29. O tanz, Du kleine  
Geisha (Geisha v. Jones). = Sopran Solos,  
gesungen von der Concertsängerin Frl. **Betsy Schot**.  
30. Hab' ich nur Deine Liebe (Suppé) — 31.  
Tarantelle (C. Millöcker). — 32. Phyllis und die  
Mutter (Volkslied). — 33. Der verliebte Goldfisch  
(Geisha v. Jones). 34. Rothhaarig ist mein Schätze-  
lein (E. Steinbach). — 35. Stille Nacht, heilige  
Nacht (Volkslied). — 36. Ich bin eine Wittwe  
(Aletter). — 37. Was klappert im Hause so laut?  
(Wilh. Berger). — 38. Allerseelen (Ed. Lassen).  
39. Ja, Du bist mein (Heymann). = Tenor Solos,  
gesungen von Concertsänger **Robert Marris**. 40.  
Ach könnt' ich noch einmal so lieben (W. Aletter).  
— 41. Herz, ich bitt' Dich, lass mich weinen (Ital.  
Weise). — 42. Die Uhr (C. Löwe). — 43. Ich  
hatte einst ein schönes Vaterland (B. Lassen). —  
44. Wer hat Euch denn getraut? (Zigeunerbaron  
v. Joh. Strauss). — 45. Süsse Stunden (Walzerlied  
v. Lincke). — 46. Zwei Aeuglein braun (Ritters-  
haus). — 47. Zwei dunkle Augen (Heinz). — 48.  
Zieh' hinaus (Alfred Dregert). — 49. O Maienzeit,  
O Liebestraum (H. Brandt).

**Grosse Platten.**

Bariton-Solo, gesungen von Opernsänger  
**Ewald Brückner**. X-14. Non torno. — X-15. Spinn',  
spinn. — X-16. Vater, Mutter, Schwestern, Brüder  
(Undine). — X-17. Verlor'nes Glück. — X-18.  
Schicksal, hau' nur zu (Bettelstudent). — X-19.  
Der Rattenfänger. — X-20. An Rose. — X-21.  
Noch sind ja die Tage der Rosen. = Tenor und  
Sopran-Duetts, von Hofopernsängerin Frl. **Anna  
Hoffmann** und Hofopernsänger Herrn **Franz Zögen**.  
X-22. In unsre Heimat (Troubadour). X-23. O lass  
uns fliehn (Traviata). — X-24. Auf des Grabes  
düstern Hügel (Lucia). — X-25. Komm' denn, um-  
arme mich (Rigoletto). — X-26. Martha, nimm zum  
frohen Bunde (Martha).



AMERICAN ELECTRICAL NOVELTY & MFG. CO.  
G. m. b. H.  
BERLIN S.W. RITTERSTR. 71.  
Prämiirt  
WELTAUSSTELLUNG  
1900.

**EVER-READY**  
electrische  
tragbare Lampen.



**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Tribsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

**Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“**

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IY, 9611

empfiehlt ihre

**Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.**

Phonographen von 7 Mk. an. — **Special-Membran „Castan“.**

Abschleifen und Neubspielen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

## Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten



Die neuen grossen Concert-Schall-Platten sind doppelt so laut, doppelt so lang und doppelt so natürlich im Ton wie die gewöhnlichen Zonophone oder Gramophone Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegenüber den kleinen Platten. Diese grossen Zonophone-Platten können auf jedem Zonophone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten **deutschen Aufnahmen** aus unserem **Berliner Laboratorium** in grossen und gewöhnlicher Grösse **ZONOPHONE** Schall-Platten stehen auf Wunsch zur Verfügung.



## International Zonophone Company

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:

**ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.**

# Phonographische Zeitschrift

**I. Jahrgang 1900**

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze)

Neue Verwendungsweisen des Phonographen

Schreiende Phonographen

Phonograph und Grammophon

Das Poulsen'sche Telegraphon

Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche

Die Fortschritte auf dem Gebiete der

Phonographentechnik

Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen.

Technische Glossen über die heutigen Phonographen

Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik

Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters

Dictir-Phonograph

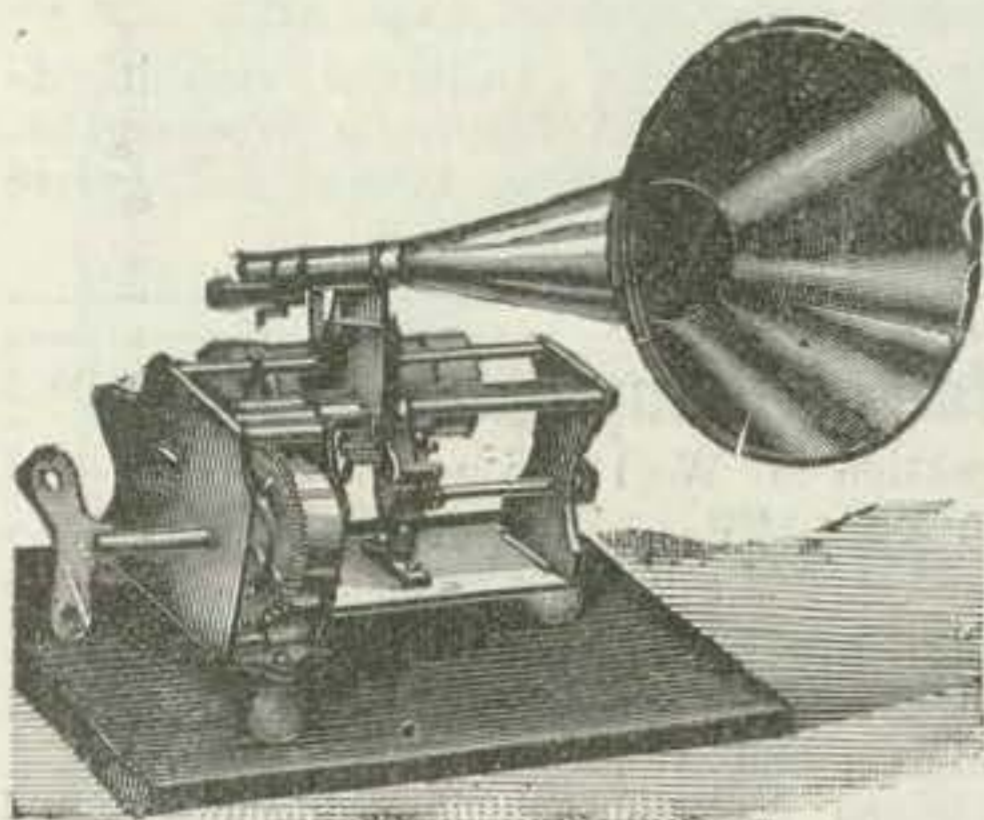
Phonograph und Verkehrsmittel

Das englische Edison-Patent

Einige Zahlen von der Phonographenwalze



Versuchen Sie gefl. August's  
**„Welt-Phonograph“**  
 für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vorzügen, erregt durch präzise Aufnahme und laute klare Wiedergabe überall das grösste Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf., grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

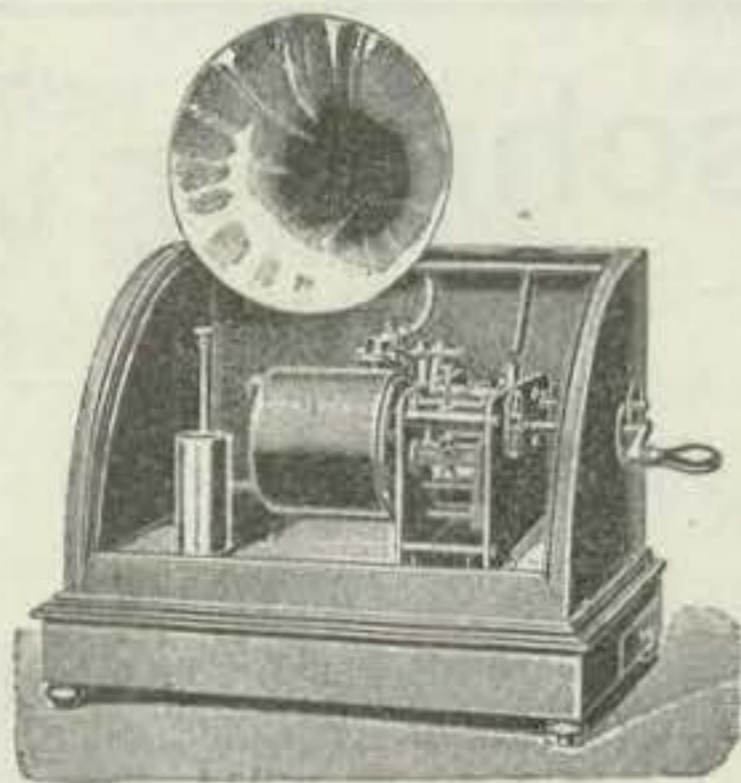
Dipl.-Jng. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Zwillings-Automat  
**„Siegfried“**



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk 175.—

ohne Geldeinwurf

Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen

**Künstler-Walzen „Meteor“**

von heute ab Mk. 1.— per Stück.

Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, Ia. Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,**

Stuttgart.

**NEU!**

**Excelsior-Riesen-Phonographen**

**NEU!**

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels  
 und Restaurants.

Nicht automatisch für  
 Schausteller u. Private.

Phonographen  
 in allen Preislagen.

**Walzen**  
 Blanks und Records.



MODELL GLORIA



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

Köln a. Rhein.

Preislisten auf Verlangen.

2 Excelsior-  
**Automaten**

ganz neu, bedeutend unter Fabrikpreis.

**Deutsche Edisonia**

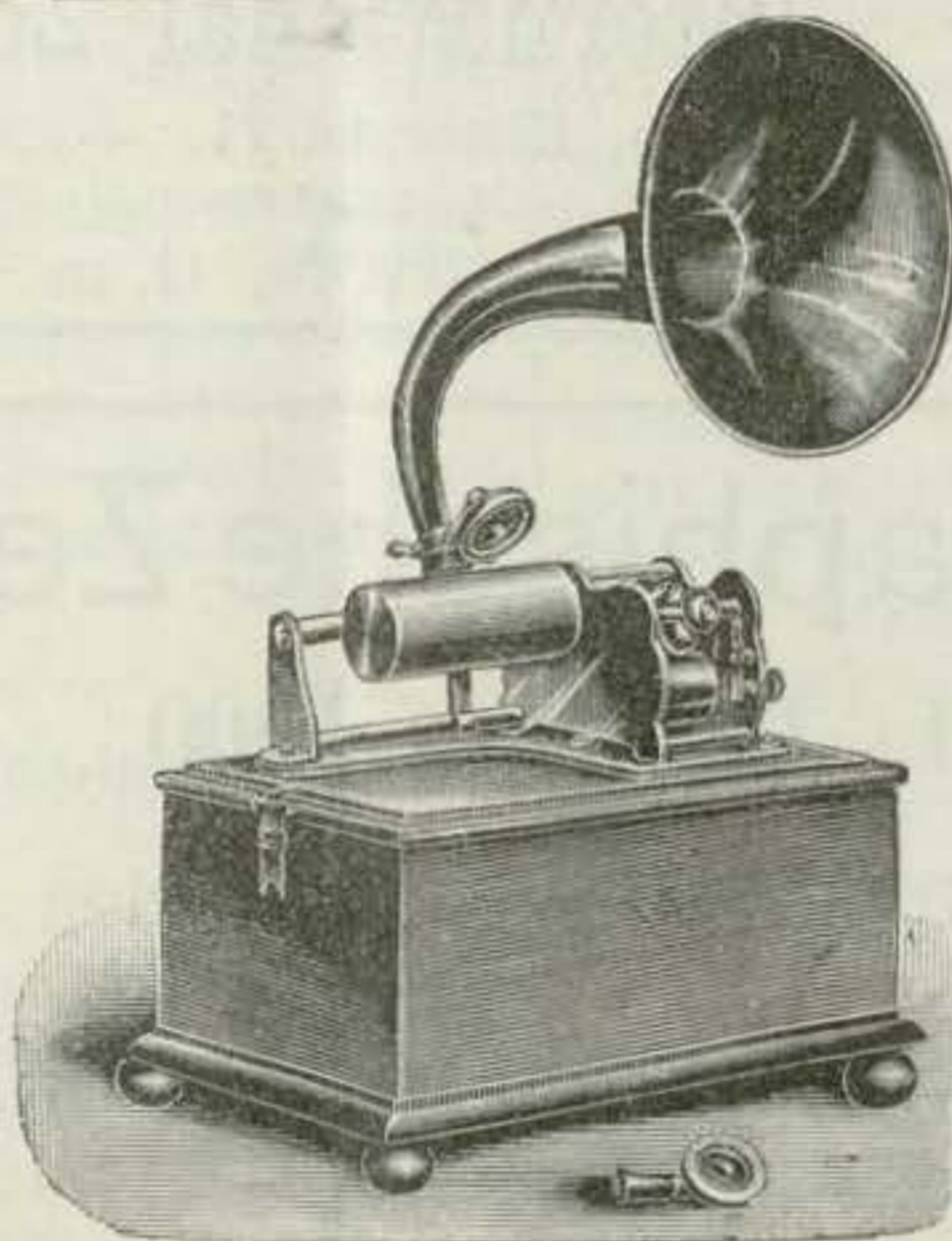
Berlin, Friedrichstrasse 18.

**Abschleiftinktur**

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.

Köln a. Rh.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75

**Massenfabrikation**

von

**Phonographen in 16 Modellen**

sowie **Phonographen-Walzen**,

bespielt und besungen von **ausgezeichneten**

**Künstlern und Militärkapellen.**

Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

**Phonographen-  
 Walzen**

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

**Heinrich Compes, Düsseldorf.**

Vertreter für BERLIN:

**J. Greenzweig, Friedrichstr. 45.**

# Complete Einrichtungen für Sprechende Bogenlampen

(Neuestes verbessertes System.)



## Bumb & König Berlin S.W. Ritterstr. 63.

Die Installation dieser neuesten wissenschaftlichen Errungenschaft, die bei Vorführungen allergrösstes Interesse erregt, kann überall erfolgen, wo elektrisches Licht zur Verfügung steht.

Feiner: *Edison's Elektrisches Theater.*

Prospect auf Verlangen.



No. 2.



Gold. Medaille.



Ausst. Berlin.



No. 3.

### Achtung, bitte zu lesen!

Der Phonograph, das schönste Geschenk für Jung und Alt sollte nunmehr bei der enormen Preisermässigung in keiner Familie fehlen!

Aparat 2, solid gearbeitet, kostet Mk. **3,75**. Bei Abnahme von 20 Prima-Walzen à 80 Pfg. = **19,75**.

Aparat 3, elegant vernickelt, kostet Mk. **5,75**. Bei Abnahme von 30 Prima-Walzen à 80 Pfg. = **29,75** incl. Verpackung frei Haus gegen Voreinsendung oder Nachn.

Die Walzen sind sortirt mit den beliebtesten Gesängen und Musikstücken bespielt.

### Phonographen-Walzen-Fabrik Johannes Kniese

BERLIN C. Stralauer Brücke 4.

## „Kontor und Laden“

Vermittlungs-Organ  
für Fabrikanten und Händler  
von Ausrüstungs-Gegenständen  
für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

Berlin W. 50

Hugsburgerstrasse 10.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen!

# International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

**BERLIN N.O.**, Landsbergerstrasse 46. u. 47  
 Katharinenstrasse 1.  
 Landwehrstrasse 25. u. 26.  
 (Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 47.)

~~~~~ Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. ~~~~~

☞ **Unsere International-Records** ☜

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.

Grammophon



Vollkommenster Apparat zur
 Wiedergabe von Lauten.



AUTOMATEN



AUTOMATEN

neuester Construction.

— Tragweite ca. 100 Meter. —

Harte, widerstandsfähige, geräuschlose Platten. —
 Keine Wachswalzen. — Natürlichste u. reinste Ton-
 fälle. Erreichen die grossartigste Wirkung speciell
 bei Vorführung im Freien; bieten die köstlichste
 Unterhaltung bei Wasser- u. Landpartien, Pick-
 nicks, Vereinsfestlichkeiten etc.

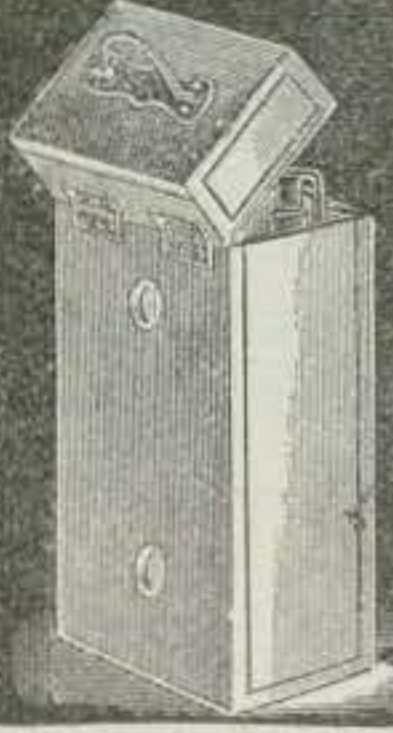
**Für Wirthe einen äusserst nutzbringenden
 Verdienst versprechend.**

Vertreter in allen Städten. Kataloge gratis u. franco.

Verlangen Sie unsere neuesten Aufnahmen.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

~~~~~ Berlin S. 42. ~~~~~



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6



# Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabricieren:  
**Kleine Blanc's** und  
**Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen

Niederlagen in Vorb.:  
Berlin, London, Moskau, Wien.  
Reichsbank-Giro-Conto.  
Telegramm-Adresse: International.  
Brief-Adresse: Grüner Dyk 1.



## Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, und 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 50 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, oder 1 Abonnement für 1 Jahr**

an Denjenigen, welcher 30 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr**

an Denjenigen, welcher 15 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr**

an Denjenigen, welcher 10 Adressen von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

## Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Begründet  
1884.

**Sensationelle Neuerungen**  
an billigen  
**Phonographen**  
D. R. G. M.

**Wiederverkäufer**  
erhalten den soeben erschienenen neuesten  
Catalog gratis.

Fernspr.: Amt 6, 3026.

Telegramm-Adresse:  
Indicator.



Als Stromquelle für elektrisch betriebene Phonographen empfehlen wir die

**Phonographen-Accumulatoren**

der **Berliner Accumulatoren- und Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin O., Andreasstrasse 32.

Grosse Kapazität, geringes Gewicht, gediegene Ausstattung.

Prima Referenzen erster Firmen.

# Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

## Krefeld

### Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: Berlin S.W., London,

Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10

Export Musterlager: Alfred Fränkel, Hamburg, Neuerwall 63/65.

fabriciren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. Maschinenfabrik: **Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch von M. 12—600.—

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. Walzengiesserei: **Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrößerung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

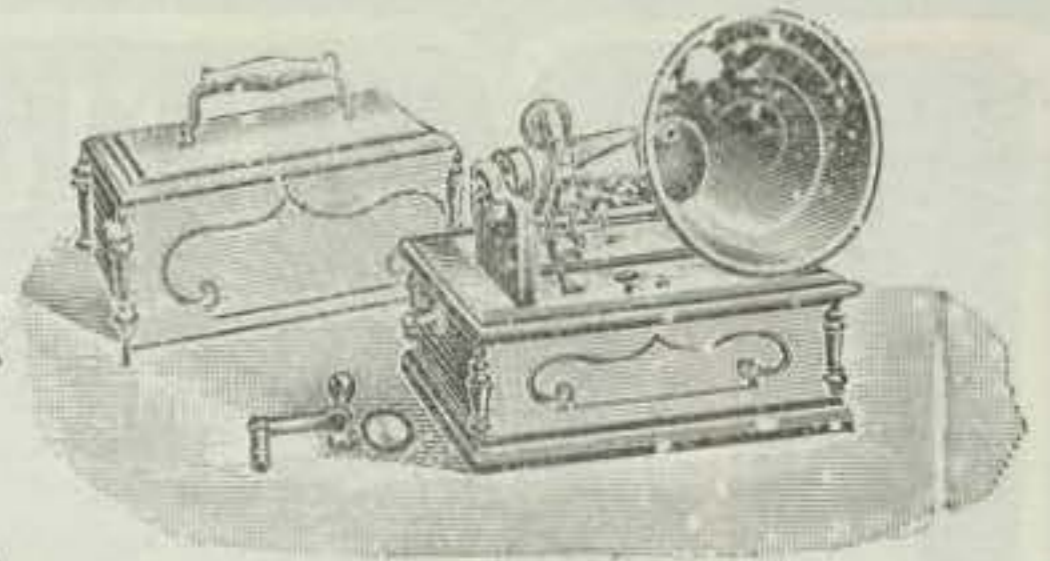
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse**, **Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie **Trichter**, **Membranen**, **Conusse**, **Saphire** zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, **Neubespielen** auch von **Concurrenzwalzen** prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



## NEU!

### Schallverstärker

für

**Phonographen,  
Zonophon und  
Grammophon.**

Wird in 4 Preislagen angefertigt;  
übertrifft in natürlicher Wieder-  
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und  
Beschreibung gratis und franco.

**John Kock,  
Altona-Ottensen.**



NUR EN GROS.

## Phonographen-Trichter

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

### Industria

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

BERLIN

S.O., Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

## Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten  
Preisen empfiehlt die

### Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

## Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr.  
Betriebe Alexandrinenstr. 4.

**Phonographen in allen Preislagen.  
Bespielte Walzen billigst.**

**Kinematographen und Projections-Apparate  
jeder Art.**

**Massenherstellung von Bestandteilen und  
Specialartikeln jeder Art.**

## Echte Edison- Phonographe.

Centrale

Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten

Edison-Import-House

Wien I., Kärntnerstrasse 28.



Preislisten  
gratis.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
Halbjahr „ 4,—  
Vierteljahr „ 2,—  
für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
und des  
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser**, Ingenieur,  
Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.  
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
( $\frac{1}{3}$  Blattbreite);  
Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.  
bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

*International Phonograph Company*  
JULIUS WALL  
Phonographen-Fabrik  
SCHUTZMARKE  
Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

**BERLIN N.O.**, Landsbergerstrasse 46. u. 47  
Katharinenstrasse 1.  
Landwehrstrasse 25. u. 26.  
(Briefadresse Berlin N. O., Landsbergerstrasse 47.)

~~~~~ Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe. ~~~~~

☞ **Unsere International-Records** ☜

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Jeder Versuch ein dauernder Bnehmer.



Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:
Kleine Blanc's und
Grand-Walzen

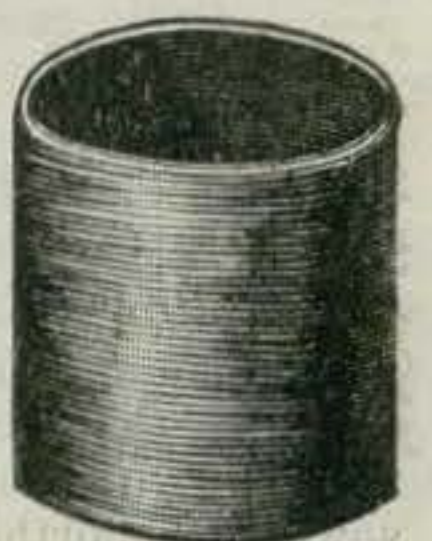
in hervorragender Qualität
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

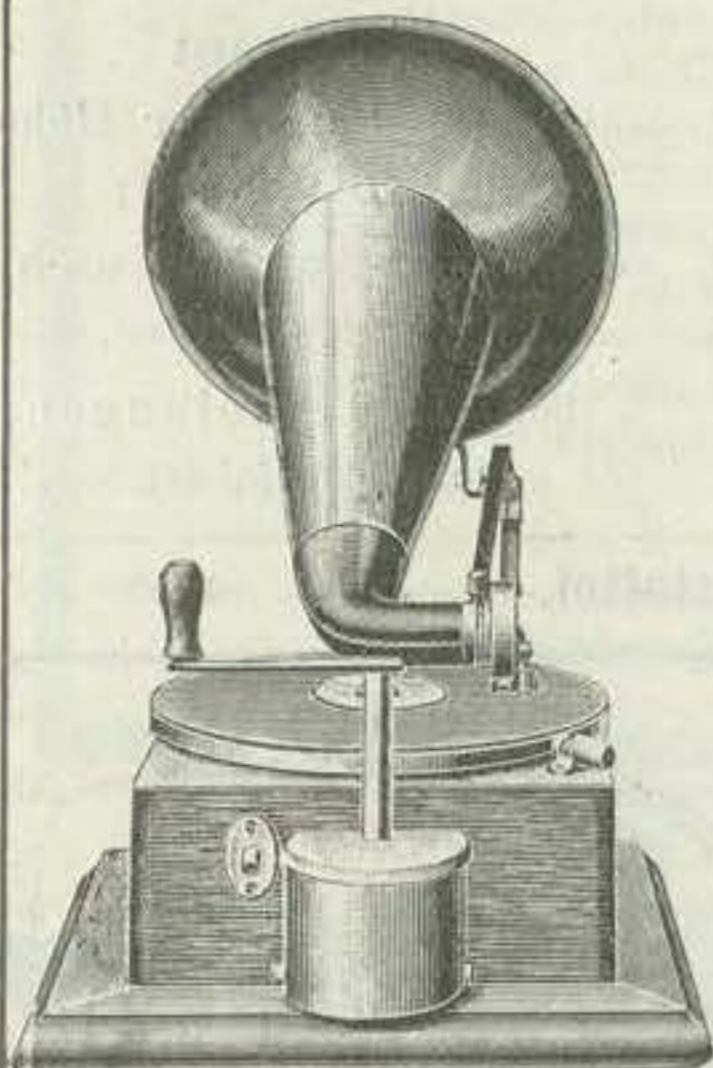
Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.

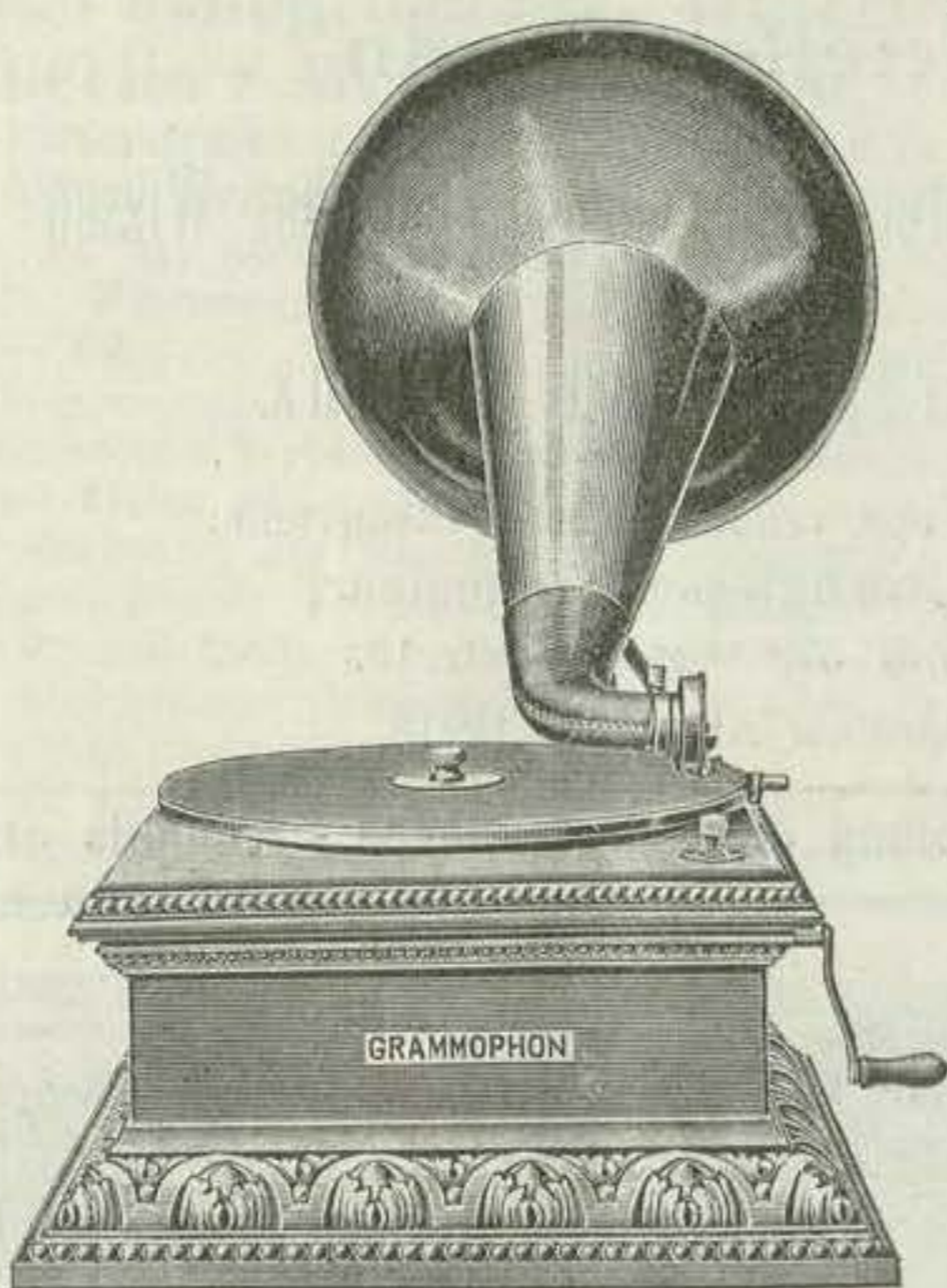


Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen!

Grammophon



Chatulle No. 5.



Monarch-Apparat.

Man verlange Special-Prospekte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über „Concert-Platten-Repertoire.“

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42.

Unser Concert-Grammophon „MONARCH“

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester und reinsten Tonfülle wiedergebenden

neuen Concert Schalldose

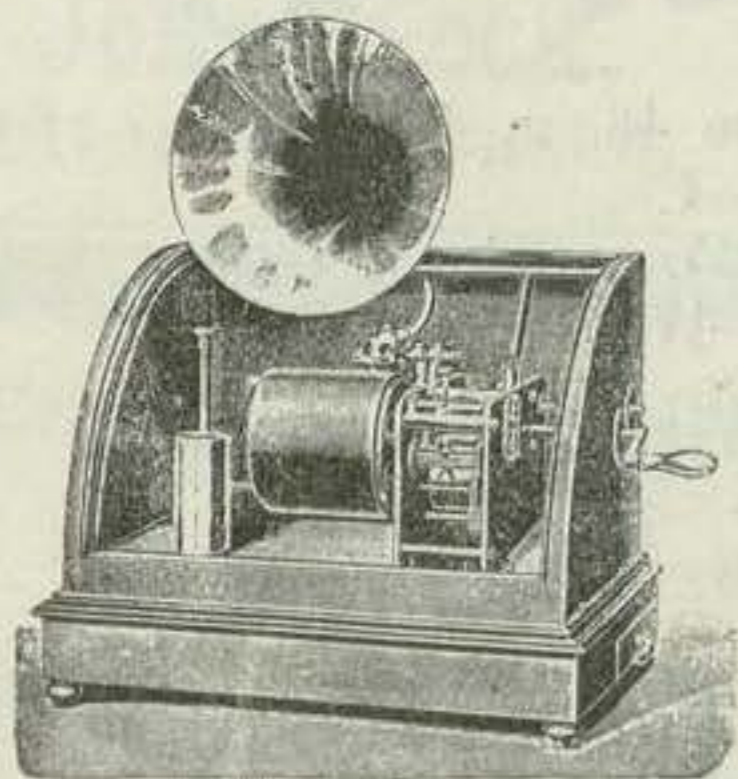
repräsentiert z. Zt. das Beste auf dem Markte aller lautreproducirenden Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

grossen Concert-Grammophon-Platten

(von 25 $\frac{1}{3}$ cm Durchmesser), haben eine Spieldauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Zwillings-Automat „Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk 175.—

ohne Geldeinwurf

Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen

Künstler-Walzen „Meteor“

von heute ab Mk. 1.— per Stück.

Billigste Bezugsquelle für Triebwerke, Motorchen, la Walzenmasse sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,
Stuttgart.**



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

Phonographen- Walzen

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.,

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75

Massenfabrikation

von

Phonographen in 16 Modellen

sowie **Phonographen-Walzen,**

bespielt und besungen von **ausgezeichneten**

Künstlern und Militärkapellen.

Cataloge und Walzenverzeichnisse **gratis.**

Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Phonographische Briefe.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass in Zukunft für die Phonographie noch ein Feld offen ist, dessen Beackerung bisher überhaupt noch nicht begonnen hat, und dessen Bearbeitung der Phonographenindustrie eine Vergrößerung von ausserordentlicher Bedeutung geben würde. Es kommt schon heute vor, dass der eine Freund den anderen, eine Mitteilung auf der Phonographenwalze macht, aber nur in dem Fall, dass beiden ein phonographischer Apparat zur Verfügung steht, und nur dann, wenn zufälligerweise eine Packetsendung vorliegt und die Walze beige packt werden kann, oder aber zu besonderen Gelegenheiten, wie Geburtstage, Hochzeiten u. s. w., wenn eine besondere Wirkung erzielt werden soll.

So weit sind wir dagegen noch nicht, dass ein Aufnahmeapparat ebenso bereit steht, wie der Schreibtisch mit Tinte und Feder, obgleich kein Mensch daran zweifeln kann, dass eine Mittheilung durch den Phonographen die Gedanken des Briefschreibers weit besser wiedergibt, als der geschriebene Brief. Einmal ist die Niederschrift seitens des Schreibenden bei dem phonographischen Brief einfacher und natürlicher, und weiterhin ist das Verständnis bei dem Empfangenden unmittelbarer und der Natur der Aufnahme viel besser entsprechend. Es ist ganz fraglos, dass geschriebene Mitteilungen eine Fehlerquelle in sich tragen. Der Ton macht die Musik, auch bei einem Briefe. Sehr oft sind kleine Interpunktionsfehler oder gar nur Betonungsfehler der Grund zu Missverständnissen, deren Folgen unter Umständen sehr schwerwiegende sein können; der phonographische Brief vermeidet das vollständig.

Nun lässt sich nicht leugnen, dass es jedenfalls sehr viel unbequemer ist, eine phonographische Walze zu befördern als einen Brief aus Papier, und dieser Umstand ist es offenbar, welcher der Entwicklung der phonographischen Briefe einen grossen Widerstand entgegengesetzt. Aber auch ein verschlossener Brief ist weniger leicht und einfach zu befördern als eine Postkarte, und dennoch hat die Postkarte den Brief nicht verdrängt. Es muss aus der ausserordentlich geringen Einführung des phonographischen Briefverkehrs der Schluss gezogen werden, dass Erleichterungen irgend welcher Art nötig sind, um demselben eine steigende Aufnahme verschaffen zu können. Als „Fatamorgana“ sieht man in dieser Beziehung die Phonographenwalze

in Briefform, ein Phonogramm entweder in der Art einer Grammophonplatte, welches einem leicht zu befördernden Brief schon ähnlicher ist, oder aber gar eines, um die Phonographenwalze herumzulegen, dünne, pappenartigen Blattes, welches in flache Lage gebracht werden kann und zum Zweck der Wiedergabe wieder um eine Walze gelegt wird. Derartige Einrichtungen würden unzweifelhaft die Einführung des phonographischen Briefes ausserordentlich erleichtern und demgemäss das Anwendungsgebiet desselben in einer Weise zur Entwicklung bringen, welche gar nicht hoch genug abgeschätzt werden kann.

Aber bis dahin ist es noch weit. Aufnahmeapparate, welche gestatten, Phonogramme auf Wachsplatten und mit Furchen nach Art der phonographischen Aufnahmen herzustellen, haben sich bisher sehr wenig eingeführt, obgleich, wie wir vor einiger Zeit berichteten, in Wien solche Apparate hergestellt werden, nachdem das dortige phonographische Archiv dieselben empfohlen hatte. Diese Art Apparate für die phonographische Post geeignet zu machen, bedarf es der Konstruktion einer Kapsel, in welcher die Phonogramme sicher vor Zerbrecen in Briefform befördert werden können. Aber diese ganze Entwicklung ist wenig wahrscheinlich, soweit die nächste Zukunft in Betracht kommen kann, weil eben alle technischen Voraussetzungen vor der Hand fehlen, und auch den gänzlich unwahrscheinlichen Fall vorausgesetzt, dass die Industrie sich mit einem Male auf die Anfertigung solcher für die phonographische Post geeigneten Apparate legen sollte, würde man eine allgemeinere Benutzung doch erst in Jahren, nachdem diese Apparate eine entsprechende Ausbreitung gefunden hätten, erwarten können.

Dagegen giebt es ein anderes Mittel, um den phonographischen Briefverkehr so in die Wege zu leiten, dass wenigstens der Bedarf für phonographische briefliche Mitteilungen erweckt wird, dass sich die Vorteile in der Allgemeinheit zeigen, dass der Wunsch nach Verbesserungen und nach weiterer Ausbildung des phonographischen Briefverkehrs sich herausgebildet. Es wäre dies eine Anpassung der Postbestimmungen an die Anforderungen des phonographischen Briefverkehrs. Eine Phonographenwalze ist heute durch die Post nur zu befördern, wenn man sie als Postpaket versendet. Das ist umständlich und kostspielig. Auf die kürzeren Entfernungen, auf welche das Packetporto 25 Pf. beträgt, kommt es gerade bei phonographischen Mittheilungen weniger an. Einmal ist der Bezirk ein nur sehr kleiner im Verhältnis zu demjenigen, welcher das höhere

Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

Porto betrifft, und zweitens sind gerade phonographische Mitteilungen für weitere Entfernungen wichtiger als für kürzere.

Die Versendung als Briefpost ist nach den jetzigen Bestimmungen für eine Phonographenwalze ausgeschlossen. Das Mass derselben macht sie dafür ungeeignet. Es macht sich das Bedürfnis eines Zwischengliedes zwischen Brief und Packet bemerkbar, dessen Beförderung der Post weniger Schwierigkeiten machen würde als diejenige eines Packetes, aber auch nicht so einfach wäre wie diejenige eines Briefes. Ein Tarif für einzelne Phonographenwalzen, verpackt in einen Behälter von ganz bestimmter Form, würde unzweifelhaft ein sicheres Mittel sein, um in der Zeit von wenigen Wochen einen sehr bedeutenden phonographischen Briefverkehr in Deutschland einzubürgern.

An und für sich liegt gar keine Ursache vor, die Höchstmasse für die Eigenschaft eines Briefes im posttechnischen Sinne gerade so festzustellen, wie sie festgestellt sind. Zur Briefpost geeignete Gegenstände dürfen bekanntlich eine gewisse Länge, eine gewisse Breite und eine gewisse Höhe nicht überschreiten. Ein viereckiger Kasten aus entsprechendem Material, welcher eine Phonographenwalze enthält, hat ein Mass, welches kürzer ist als dieses, in der Breite ebenfalls die Vorschrift nicht überschreitet, und nur in der Höhe nicht passend ist. Man kann nicht einsehen, weshalb zwei Gegenstände von je der halben Höhe eines Phonographenwalzenkastens, die doch bei der Zusammenpackung auch die Form eines Ganzen annehmen, mehr geeignet für die Briefpost sein sollen als eine Phonographenwalze, besonders da die ganze Raumbeanspruchung einer solchen sicherlich unter derjenigen des Höchstmasses bleibt.

Es ist offenbar die Thatsache, dass ein Bedürfnis für Beförderung von so gestalteten Briefsendungen bei Ausarbeitung der postalischen Bestimmungen noch nicht bestanden hat, welche die Versendung von Phonographenwalzen durch die Briefpost gegenwärtig unmöglich macht. Es scheint uns der Zeitpunkt gekommen, auf eine Aenderung dieser postalischen Bestimmungen hinzuwirken, um die postalische Phonographenwalzenbeförderung in Zukunft möglich zu machen. Es dürfte das ohne Zweifel im wohlverstandenen Interesse der Post selbst liegen. Denn die Ausbreitung der phonographischen Apparate hat in Deutschland in den letzten 2 Jahren so ausserordentlich zugenommen, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sich der phonographische Briefverkehr zu einer ganz bedeutenden Höhe entwickeln würde von dem Tage an, wo Phonographenwalzen zur Briefbeförderung zugelassen werden, mit der grössten Bestimmtheit erwartet werden kann.

Es scheint uns ein überaus wichtiges Objekt für den „Phonographischen Verein“, ein Gegenstand, der der deutschen Phonographenindustrie eine noch gar nicht abzumessende Erweiterung schaffen würde, zu sein, wenn es diesem Verein gelingen würde, die postalischen Bestimmungen über die Briefform so zu verändern, dass die Beförderung

eines viereckigen Kastens, welcher eine Phonographenwalze enthält, mit der Briefpost möglich werden würde. Wenn man für ein Porto von 20 Pf. eine Phonographenwalze von Stuttgart bis Memel schicken kann, dann wird die Nachfrage nach phonographischen Walzen in einer ausserordentlichen Weise gesteigert werden, und mit ihr diejenige nach phonographischen Apparaten und Zubehörsachen jeder Art.

Es kann als ganz fraglos gelten, dass es der Industrie mit Leichtigkeit gelingen würde, einen für die Beförderung von Phonographenwalzen mit der Post geeigneten Kasten zu konstruieren, welcher zu entsprechend niedrigem Preise hergestellt und verkauft werden kann, und es scheint uns, dass der erste Schritt, welchen der „Phonographische Verein“ zur Erreichung des vorgesteckten Ziels unternehmen müsste, darin besteht, ein Preisausschreiben zu veranlassen behufs Herstellung eines Kastens, welcher bei minimalster Raumbeanspruchung die sichere Beförderung einer Phonographenwalze durch die Post gestattet. Bei einiger Ueberlegung würde ohne Zweifel ein Jeder, welcher der Phonographenindustrie nahesteht, finden, dass die Frage der phonographischen Briefpost eine Lösung in irgend einer Art zulässt, und dass sie bis zu dieser Lösung nicht wieder von der öffentlichen Erörterung verschwinden wird. Die Ausbreitung der Phonographie hat speziell in Deutschland einen Punkt erreicht, an welchem die phonographische Briefpost möglich und daher erwünscht ist. Die schnellere oder weniger schnelle Entwicklung hängt jetzt nur noch von dem Eifer derjenigen ab, welche an dem Fortschreiten der Phonographie als Industrie und Geschäftszweig interessiert sind.

Absatz von Phonographen in Aegypten.

Ueber die Absatzmöglichkeit von Phonographen in Aegypten finden wir im „Rhein. Courier“ eine nach einem Bericht der französischen Handelskammer zu Alexandria bemerkenswerte Notiz, der wir das folgende entnehmen: Es giebt wenig Erfindungen, die sich in diesem Lande eine so schnelle und grosse Beliebtheit verschafft haben, wie gerade die Phonographen. Die hauptsächlichste Kundschaft für den Artikel bilden die Orientalen, und unter diesen namentlich die Bewohner des Innern des Landes. Fabriken für Herstellung dieser Instrumente und der dazugehörigen Walzen giebt es in Aegypten nicht; sie werden eingeführt und sind im Allgemeinen amerikanischer oder französischer Herkunft. Namentlich ist die amerikanische Ware wegen ihrer sorgfältigen Arbeit und ihrer Widerstandsfähigkeit sehr geschätzt. Deutschland versucht seine Produkte ebenfalls auf den Markt zu bringen, hat jedoch bis jetzt keine grossen Erfolge erzielt. Die grösste Nachfrage besteht nach blanken Walzen. Dieselben werden dort erst mit arabischen Gesängen oder Orchesterstücken orientalischen Charakters (Aida, Khediven-Marsch und -Hymne u. s. w.) versehen; grossen Beifalls erfreut sich bei den Eingeborenen die Wiedergabe von Xylophonstücken.

Eine wichtige Erfindung

~~~~~ auf dem Gebiete der Phonographentechnik ~~~~~

ist soeben von mir gemacht worden.

Die Leser der Phonographischen Zeitschrift erhalten

**kostenlose Auskunft**

vom Erfinder

**A. Költzow,**

**Berlin S.W., Blücherstrasse 6.**

Bestellen Sie keine  
Walzen oder Apparate,  
bevor Sie nicht über  
meine neue Sache in-  
formiert sind.

Eine der grossen Pariser Phonographentabriken hat seit einiger Zeit eine Generalvertretung mit einer Niederlage in Kairo eingerichtet, die ihre Thätigkeit über ganz Aegypten und den Sudan erstreckt.

gelten. Das hängt hauptsächlich davon ab, ob die Industriellen in ihren Drucksachen sich des Wortes „Schalldose“ in Zukunft ebenfalls bedienen werden.

## Membran—Schalldose.

Unter Membran oder Membrane versteht man in der Physik eine thierische Haut, welche über einen Ring oder die Oeffnung einer Kapsel ausgespannt ist. In der Phonographie versteht man darunter ganz etwas anderes, nämlich das kapsel- oder dosenähnliche Instrument, welche den Ton auf bezw. von der Walze oder Platte überträgt. Der Hauptteil dieser Membran im phonographischen Sinne ist allerdings zuerst eine Membran im physikalischen Sinne gewesen, nämlich die eingespante thierische Haut, welche mittelst des Aufnahme- (Wiedergabe-) Stiftes die Schallschwingungen registriert bezw. hervorruft, aber ein in der Phonographen-Industrie Fremder wird sich bei dem Wort Membran niemals eine Dose, sondern höchstens eine ausgespannte schwingende Platte aus anderem Material, Glas, Blech, Papier etc. vorstellen.

Wenn man auch kein enragierter Fremdwortausmetzer ist, wird man also zugeben müssen, dass die Bezeichnung Membran für den Gegenstand eine sehr unglücklich gewählte ist, allein da sie einmal gebräuchlich ist, in vielen gedruckten Catalogen angewendet wird, wird sie sich schwer wieder verlieren, obgleich ein in jeder Beziehung empfehlenswertes deutsches Wort als Ersatz vorhanden ist, die „Schalldose“ welche Bezeichnung, so weit uns bekannt, nur von der Grammophongesellschaft in ihren Drucksachen angewendet wird.

„Schalldose“ ist deutsch, auch dem Fremden der zum ersten Mal einen phonographischen Apparat arbeiten sieht, direkt verständlich, und deshalb ist die allgemeine Einführung nur zu empfehlen, und wir wollen das unsrige dazu beitragen um dieselbe zu erleichtern. Ob es aber in absehbarer Zeit möglich sein wird, die Bezeichnung Membran auf das zurückzuführen was sie ursprünglich bedeutet, sie gleich bedeutend mit Membranplatte werden zu lassen, muss vor der Hand noch als zweifelhaft

## Phonograph und Affensprache.

Professor Garner verfiel bekanntlich schon seit längerer Zeit die Idee, dass die Affen sich durch eine Art Sprache untereinander verständigen. Zum Nachweis dieser Behauptung bediente er sich u. a. auch des Phonographen. Er nahm, wie das Stuttgarter Neue Tagebl. berichtet, einige Laut-äusserungen von Affen auf und reproduzierte sie in Gegenwart anderer Affen, um zu erkennen, ob die Tiere beim Hören eines bestimmten Lauts stets in derselben Weise reagieren. Die eingehendsten Versuche stellte er mit einer ganzen Reihe von braunen Kapuzineraffen an, welche er für die intelligenteste Affenart erklärt, die ihm bei seinen Studien vorgekommen ist. Er selbst glaubt schon dahin gelangt zu sein, die Bedeutung einer Anzahl von Lauten soweit zu erkennen, dass er im Voraus wusste, was die Affen beim Hören der Worte thun würden. Im ganzen glaubt er neun Worte der Kapuzineraffensprache unterscheiden zu können, von denen einige durch verschiedenartige Betonungen in ihrer Bedeutung etwas modifiziert werden. So soll das Wort für „fressen“ oder „Futter“ auch als Gruss oder als Zeichen des Friedens gelten, gelegentlich auch dem Imperativ „gieb“ entsprechen. Ein anderer Laut soll die Bedeutung „Liebe“ oder „Freundschaft“ haben, wieder ein anderer ein Alarmzeichen darstellen. Sogar für „Wetter“ glaubt Garner ein besonderes Affenwort gefunden zu haben; ein Affe liess es bei einem heftigen, an die Fenster schlagenden Regen ertönen, und als der Phonograph es reproduzierte, wandte sich ein anwesender Affe sofort dem Fenster zu und sah hinaus. Die verschiedenen Affenarten haben nach Garner jede eine besondere Sprache, aber es kommt auch vor, dass einer ein Wort aus der Sprache einer anderen Affenart lernt; so lernte ein Kapuzineraffe das Wort, das bei einer ganz anderen Affenart „Fressen“ bedeutet, aussprechen, nachdem er bemerkt hatte, dass dieser es anwandte, so oft er eine Näscheri

erhalten hatte. Hier scheint nun allerdings die auch ohnehin genügend bekannte Neigung der Affen zur Nachahmung mit im Spiel zu sein, und es wird wohl überhaupt schwer sein, zu entscheiden, wieviel von der angeblich bewussten Affensprache unbewusste Nachahmung ist.

**Briefkasten.**

**Gefütterte Cartons für Phonographenwalzen.**

Als Bezugsquelle haben sich gemeldet Heinrich Barnscheidt, Krefeld; Richard Schulz, Altona, Elbstrasse.

Der Gesamt-Auflage der heutigen Nummer ist eine Beilage der Firma A. Költzow, Berlin, beigelegt.

Zum deutschen Patent No. 104604 von K. Cheney betreffend ein

**Grammophon**

werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht durch C. Pieper, Ing. u. Patentanwalt, Hindersinstrasse 3, Berlin N.W. 40.

**Biedermann & Czarnikow**

Electro-Mechanische Fabrik  
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Begründet  
1884.

**Sensationelle  
Neuerungen  
an billigen  
Phonographen**  
D. R. G. M.

**Massen-Fabrikation**  
von  
grossen und kleinen  
Conussen, Membranen.  
Vernickelte und  
Aluminium-Trichter.

Neuester Catalog gratis.  
Fernspr.: Amt 6, 3026.

Telegramm-Adresse:  
Indicator.



**Warnung!**

Wir haben jüngst wiederum in Erfahrung gebracht, dass von uns besungene Walzen mechanisch vervielfältigt werden, und so als „Lieban-Walzen“ in den Handel kommen, und zwar zu billigeren Preisen als wir selbst im Stande sind zu liefern.

Dieses Vorgehen schädigt unser Renommee, greift in unsere Rechte ein, verstösst gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, und ist auch **betrügerisch**, da diese Walzen, obgleich sie Copieen sind, die Ansage „Original-Aufnahme“ enthalten. — Auch ohne Ansage „Original-Aufnahme“ dürfen laut rechtskräftigem Kammergerichts-Urheil Lieban-Walzen nicht copirt werden.

Wir sehen uns daher zu der Erklärung veranlasst, dass wir unnachsichtlich gegen alle Verbreiter dieser Walzen vorgehen werden, und zwar nicht allein gegen die Erzeuger derselben, sondern auch gegen diejenigen, welche den Vertrieb derselben übernehmen.

Alle echten „Lieban-Walzen“ zeigen unsere Schutzmarke auf dem Carton, und das Bildniss des betreffenden Künstlers als Beipack.

Berlin, den 8. Oktober 1901.

**A. Lieban & Co.**  
Berlin C., Friedrichsgracht 58.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**III. Garde-Regiment z. F.-Berlin.** 40143. König Karl-Marsch. — 40147. Kaiserparade mit Victoria-marsch, York'scher Marsch und Armeemarsch No. 113. — 40156. Grammophon-Marsch von Ehrke. — 40157. Ouverture zu „Fra Diavolo“. — 40158. Ouverture zu „Zampa“. — 40159. Alarm auf dem Kasernenhof mit Armeemarsch 116 und Nationalhymne. — 40163. Ouverture zu „Alessandro Stradella“. — 40164. Hipp, hipp, hurrah Marsch.

**Recitationen.** Der urkomische Benedix-Berlin. 41023. Humoristische Zeitungsannoncen. 41024. Die Hofmusikanten. — 41025. Aus dem Volksleben. — 41096. Das Blasrohr. — 41097. Stralauer Fischzug. — 41098. Beim Photographen. — 41099. Beim Zahnarzt. — 41122. Theaterdirektor Hippe. — 41124. Eine feine Familie. — 41127. Morgenfrühe auf einem Berliner Hofe. — 41131. Auf dem Bahnhof. — 41143. Eine Piano-Auction.

**Männerstimmen.** Rudolf Berger, Kgl. Hof-opernsänger, Berlin. — 42144. Monolog a. Rigoletto. — 42145. Es liegt ein Traum auf der Haide. — 42146. Leichter Verlust. — 42154. Die Lotusblume. — 42155. Dein gedacht von Meyer-Hellmund. — 42156. Andante amoroso aus d. Duett Silva. — 42157. Nedda a. Bajazzi. — 42158. Da lieg' ich unter Bäumen. — 42158. Liederquell. — 42159. Widmung. — 42160. Aus der Fremde. — 42161. Arie aus Troubadour. — 42166. Ständchen a. Don Juan. — 42168. Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 42184. Wanderlied v. Schumann m. Orchester. — 42185. Ein Schütz' bin ich a. „Nachtlager von Granada“. — 42526. Ballade des Nelusco a. Africanerin. — 42661. Czarenlied aus Czar und Zimmermann.

\* \* \*

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr. 75.**  
**Neu! Symphonie-Records. Neu**

Gesänge mit Orchesterbegleitung. Stretta (Troubadour). — Lied a. d. Abendstern (Tannhäuser). — Ach wie so trügerisch (Rigoletto). — Mag der



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-Jodler.

anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.

\* \* \*

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,**  
**Ritterstrasse 71.**

Alpen-Lieder — Wiener Lieder, gesungen von den Tyroler Sängern **Renoth** und **Huber**. Jodler-Duette. 50. Kappler Alm. — 51. Hütterl am Roan. 52. A Sträusserl Edelweis. — 53. Der traurige Bua. — 54. A Blüamel und a Herz (kein Jodler). — 55. Der Waldbua. — 56. Die Freud' im Zillerthal. — 57. Vexier-Jodler. — 58. Ein Morgen in Tyrol. — 59. 's Büchserl zum Schiessen. — 60. Dachstein-Marsch. = Oesterreichische Lieder, gesungen von den Tyroler Sängern **Renoth** und **Huber**. 61. Der Wildschütz. — 62. Die Farben von Wien. — 63. Alpenglüh'n. — 64. Alpenrosen. = Tenor-Solo, gesungen von **Leo Gallani**. 65. Verlorenes Glück. = Jodler, gesungen vom Jodler-Humoristen **Anton Sattler**. 67. Der Turtelhofer. = Russische Volkslieder in Tenor, gesungen von Herrn **Leo Gallani**. 66. An der Wolga.

**Grosse Platten.**

Sopran-Solos, gesungen von Hof-Opernsängerin **Anna Hoffmann**. X-27. In Deines Kerkers tiefe Nacht (Troubadour) — X-28. Gnaden-Arie (Robert der Teufel.) — X-29. Dich, teure Halle, grüss' ich wieder (Tannhäuser). — X-33. Die Gigerlkönigin (P. Linke). — = Bass-Solos, gesungen von Concertsänger **Carl Nebe**. X-30. Die beiden Grenadiere (Robert Schumann). — X-31. Im tiefen Keller sitz' ich hier (L. Fischer). — X-32. Gebet aus Lohengrin (Richard Wagner). = Duett, gesungen von Frl. **Jaffe**, und Herrn **Ewald Brückner**. X-34. Reich' mir die Hand, mein Leben (Don Juan), X-35. Das Spielzeug (Geisha).

**Winke und Ratschläge**

zur Herstellung von

**besprochenen Walzen**

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

**M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.**



**Phonographen**  
und  
**Phonograph-Automaten**  
**für gROSSE Walzen**

„echt deutsches Fabrikat“

liefern:

**Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.**  
**Krefeld.**

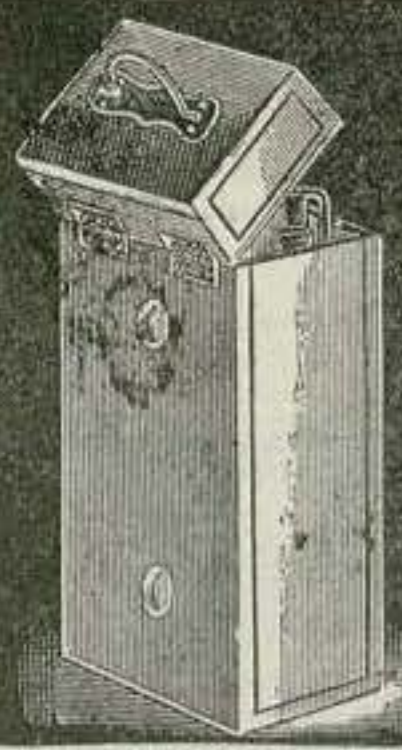
**Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln a. Rh.**

**Ernst Eisemann & Co., Stuttgart.**

**Runge & v. Stemann, Berlin S.W.**

**Friedrichstrasse 16.**





# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.  
Krefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: Berlin S.W., London,

Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10

Export-Musterlager: Alfred Fränk I, Hamburg, Neuerwall 63/65.

fabricieren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. **Maschinenfabrik: Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch von M. 12—600.—

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. **Walzengiesserei: Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die besten auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrößerung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

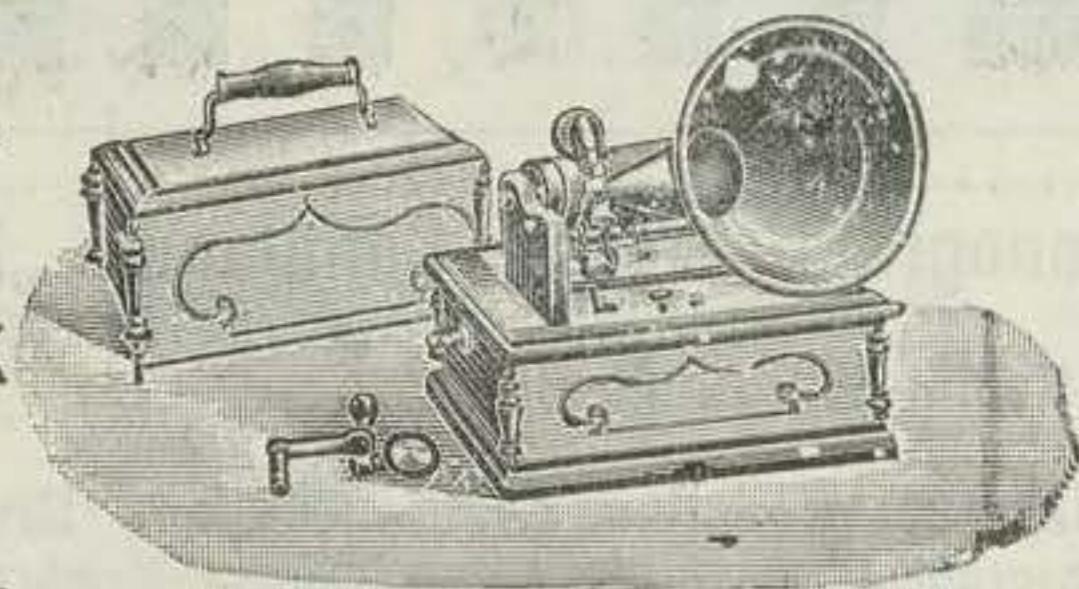
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse, Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie Trichter, Membranen, Conusse, Saphire zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubspielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



A. NATHAN, Berlin S.W.

Ritterstrasse 75

Special-Handlung

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabesteine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.  
Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate  
jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und  
Specialartikeln jeder Art.

NEU!

Schallverstärker

für

Phonographen,  
Zonophon und  
Grammophon.

Wird in 4 Preislagen angefertigt;  
übertrifft in natürlicher Wieder-  
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und  
Beschreibung gratis und franco.

John Kock,  
Altona-Ottensen.



Gotthold Auerbach

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfehl ich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art.



Berlin S.W. 48 **Runge & v. Stemann** Friedrichstr. 16.

Grösste Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.

Modernste, unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe sowie Phonograph-Automaten, bis 600 Mk.  
Reichhaltige Cataloge kostenfrei.

Sämtliche Zubehörtheile für Phonographen. Conusse, Schrauben etc., vorzügliche Elektromotore.

**Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“**

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IV, 9611

empfiehlt ihre

Walzen von Künstlern ersten Ranges. Preis 90 Pfg.

Phonographen von 7 Mk. an. — Special-Membran „Castan“.

Abschleifen und Neubespielen

von grossen und kleinen Walzen zu billigsten Preisen.

**Echte Edison-  
Phonographe.**



Centrale  
für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten:

**Edison-Import-House**

Wien I., Kärntnerstrasse 28.

Preislisten  
gratis.

**NUR EN GROS.**

**Phonographen-Trichter**

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc.

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

**BERLIN** S.O. Waldemarstr. 29.

**NUR EN GROS.**

**Phonographen-Walzen**

in vorzüglicher Qualität zu billigsten  
Preisen empfiehlt die

**Chemische Fabrik Flurstedt**

bei Apolda.

**Künstler-Phonographen-Walzen!**

**A. Lieban & Comp., Berlin C.**

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

**Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).**

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: [Der lustige Ehemann (Duett); Die Haselnuss (Duett); Die Musik kommt (Gesang); Die Fahrt ins Heu (Gesang); Der traurige Lehmann (Gesang); Der Mistkäfer (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des  
Ueberbrettl, z. B. von Siegmund Lieban.

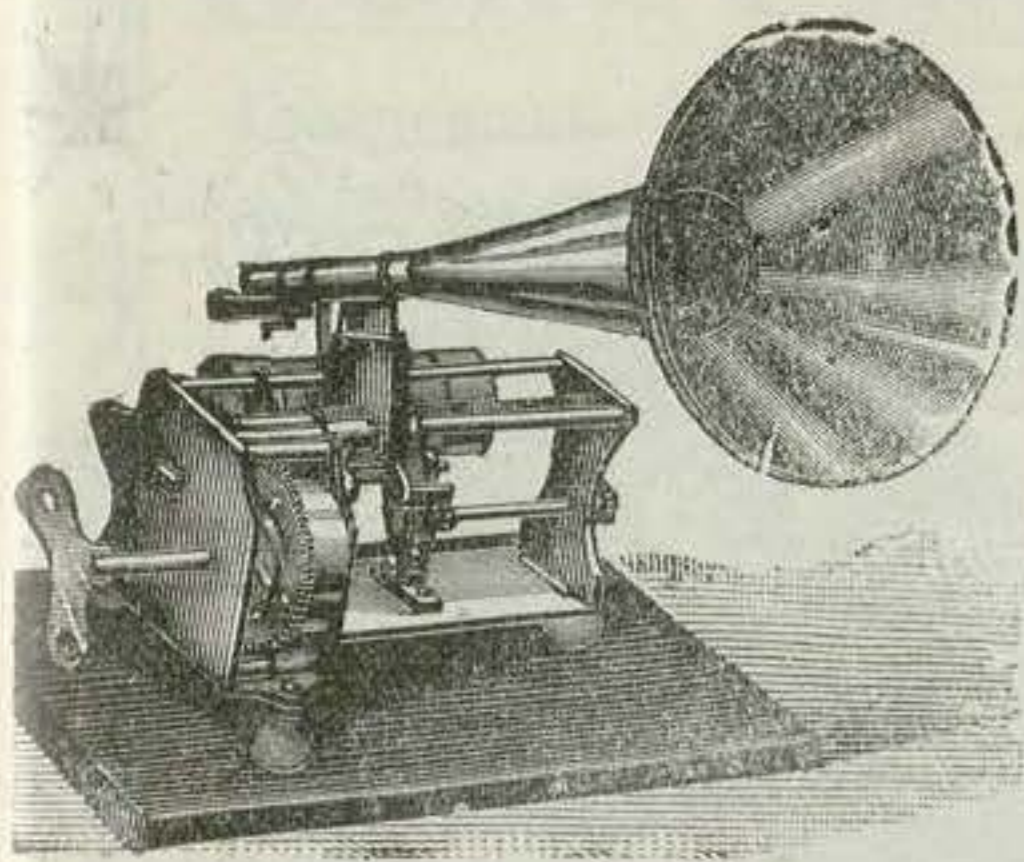
**ENGROS.**

Nur Original-Aufnahmen von Künstlern und Künstlerinnen!

**EXPORT.**

Phonographische Apparate jeder Construction.

Versuchen Sie gefl. August's  
**„Welt-Phonograph“**  
 für Aufnahme und Wiedergabe.



Erstklassiger Apparat mit unerreichten Vor-  
 zügen, erregt durch präzise Aufnahme und  
 laute klare Wiedergabe überall das grösste  
 Aufsehen. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte  
 Walzen 80 Pfg., Ia. blanke Walzen 55 Pf.,  
 grössere Posten billiger.

Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

## Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes  
 chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50  
 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
 Köln a. Rh.

Dipl.-Jng. ☼☼☼☼

**C. Bloch**

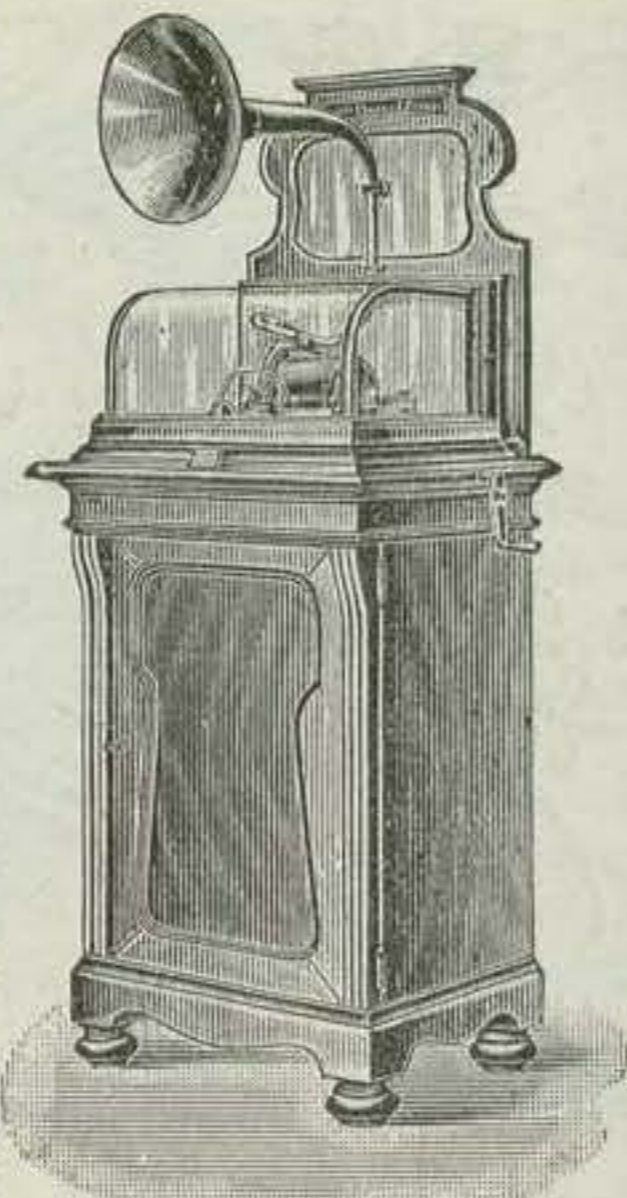
☼☼☼☼ Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen

**NEU!**



Modell Gloria

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

Automatisch für Hotels  
 und Restaurants.

Nicht automatisch für  
 Schausteller u. Private.

Phonographen  
 in allen Preislagen.

Walzen  
 Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

☛ Preislisten auf Verlangen. ☛



## „Kontor und Laden“

Vermittlungs-Organ  
 für Fabrikanten und Händler  
 von Ausrüstungs-Gegenständen  
 für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

**Berlin W. 50**  
 Hugsburgerstrasse 10.

## Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten  
 sind doppelt so laut, doppelt so lang und  
 doppelt so natürlich im Ton wie die ge-  
 wöhnlichen Zonophone oder Gramophone  
 Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegen-  
 über den kleinen Platten. Diese grossen  
 Zonophone-Platten können auf jedem Zono-  
 phone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten **deutschen**  
**Aufnahmen** aus unserem **Berliner Labora-**  
**torium** in **grossen** und **gewöhnlicher Grösse**  
**ZONOPHONE** Schall-Platten stehen auf  
 Wunsch zur Verfügung.

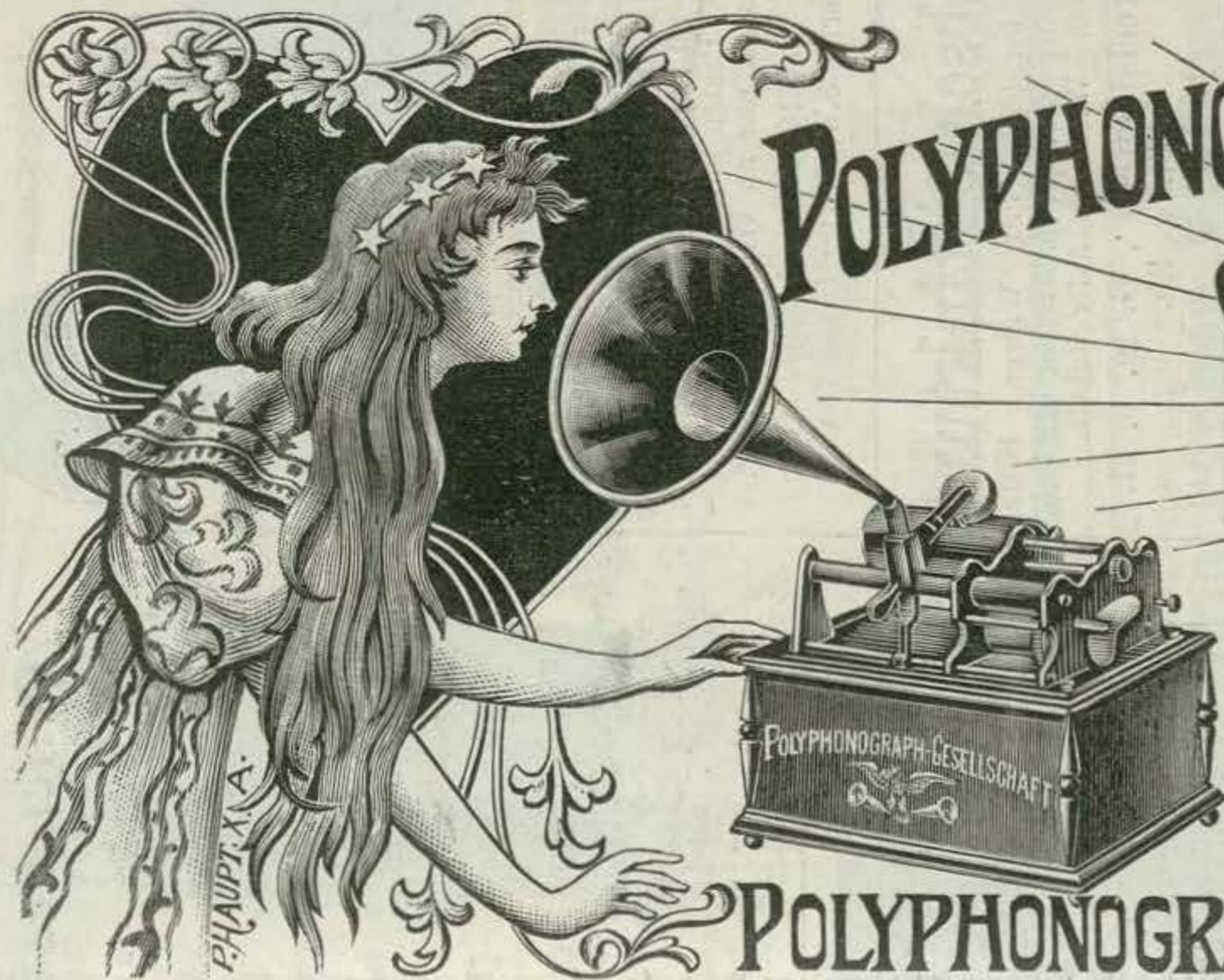
**International Zonophone Company**

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.

Allein-Verkauf für Deutschland Oesterreich und Ungarn:  
**ZONOPHON, G. m. b. H., Ritterstrasse 63.**







# POLYPHONOGRAPH-GESELLSCHAFT

## GOAN & Co.



### POLYPHONOGRAMME ERSTER KÜNSTLER.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75 a.

Grösster Betrieb Deutschlands für Records. — Produktionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.

**Billige aber tadellose Apparate sind unsere Phonographen.**

#### Polyphonogramme (Walzen)

passend für alle Systeme,  
erregten wegen ihrer enormen Tonfülle  
und besten künstlerischen Aufnahmen  
überall das grösste Aufsehen.

Repertoire:

deutsch, englisch, italienisch, russisch,  
spanisch.

**Preis per Stück à M. 0,80.**  
**Grand Walzen . . . à M. 3,50.**

Grössere Posten bedeutend billiger.



Modell P No. 1  
Mk. 5,—.



Modell 2  
Mk. 8,50.



Modell 8  
Aufnahme u. Wiedergabe  
Mk. 17,50.



Modell 6  
Mk. 30,—.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
 Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

## Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik  
 — BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7. —

Begründet  
 1884.

Sensationelle  
 Neuerungen  
 an billigen  
 Phonographen  
 D. R. G. M.

Massen Fabrikation  
 von  
 grossen und kleinen  
 Conussen, Membranen.  
 Vernickelte und  
 Aluminium-Trichter.

Neuester Cataloggratis.

Fernspr.: Amt 6, 3026.

Telegramm-Adresse:  
 Indicator.



# Warnung!



Wir haben jüngst wiederum in Erfahrung gebracht, dass von uns besungene Walzen mechanisch vervielfältigt werden, und so als „**Lieban-Walzen**“ in den Handel kommen, und zwar zu billigeren Preisen als wir selbst im Stande sind zu liefern.

Dieses Vorgehen schädigt unser Renommee, greift in unsere Rechte ein, verstösst gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, und ist auch **betrügerisch**, da diese Walzen, obgleich sie Copieen sind, die Ansage „Original-Aufnahme“ enthalten. — Auch ohne Ansage „Original-Aufnahme“ dürfen laut rechtskräftigem Kammergerichts-Urtheil Lieban-Walzen nicht copirt werden.

Wir sehen uns daher zu der Erklärung veranlasst, dass wir unnachsichtlich gegen alle Verbreiter dieser Walzen vorgehen werden, und zwar nicht allein gegen die Erzeuger derselben, sondern auch gegen diejenigen, welche den Vertrieb derselben übernehmen.

**Alle echten „Lieban-Walzen“** zeigen unsere Schutzmarke auf dem Carton, und das Bildniss des betreffenden Künstlers als Beipack.

Berlin, den 8. Oktober 1901.

**A. Lieban & Co.**

Berlin C., Friedrichsgracht 58.

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

### Verschiedene Qualitäten für Phonographenwalzen.

Es giebt kaum irgend ein Industrieerzeugnis, welches bei gleicher Geringfügigkeit des Wertes in seiner Qualität soviel von Zufälligkeiten abhängig ist, wie die Phonographenwalze. Auch mit der grössten Aufmerksamkeit ist es nicht zu erreichen, dass die Eigenschaften so vollkommen werden, wie sie beabsichtigt sind.

Zu den Fehlerquellen, welche schon der Originalwalze drohen, kommen diejenigen des Duplicierens hinzu, welches in neuerer Zeit für die Herstellung von grossen Quantitäten von Walzen fast überall angewendet wird. Wenn alle diejenigen Fehler vermieden sind, welche sich der Fabrikation von erstklassigen Originalwalzen entgegenstellen, wenn man über einen guten Sänger oder über eine gute Kapelle verfügt, wenn die Aufstellung vor dem Apparat eine zweckentsprechende ist, wenn während der Aufnahme dem Sänger oder irgend einem Musiker kein Fehler unterläuft, wenn es dem Aufnehmenden gelungen ist, durch minutiöse Ausprobung der Schalldose, des Membranstiftes und aller übrigen Teile ein gutes Resultat zu erzielen, wenn auch die Qualität der Walzen eine zuverlässige ist, so kommen doch später die Fehlerquellen hinzu, welchen die Originalwalze bei der Arbeit des Duplicierens ausgesetzt ist.

Das Material der Walzen ist an und für sich ein leicht zerstörbares; die geringste Schramme verdirbt die Originalwalze vollständig. Kleine Fehler in der Einstellung der Teile der Duplikatmaschine bringen Geräusche oder Veränderungen der Aufnahme hervor, die das gute Resultat beeinträchtigen. Ganz geringe Ungenauigkeiten der Umdrehungsschnelligkeit des Aufnahmeapparates oder ein geringes ungenaues Laufen der Oberfläche der Walzen auf der Duplikatmaschine erzeugen Verzerrungen der Tonhöhe, welche unter Umständen sehr auffallend sein können. Und zu all diesen Fehlern kommen noch solche, deren Ursache überhaupt nicht zu konstatieren ist. Einmal gelingt es, Aufnahmen fehlerlos und laut zu erhalten, das andre Mal ist es mit denselben Mitteln trotz aller Vorsicht nicht möglich. Wieviel Walzen bei den infolgedessen erforderlichen Versuchen zugrunde gehen, oder abgeschliffen werden müssen, ist gänzlich vom Zufall abhängig.

Bei solcher Sachlage ist es nicht auffallend, wenn die Durchschnittsqualität von duplizierten

Phonographenwalzen eine ganz andere ist als diejenige einzelner, bei welchen zufällig alle Umstände günstig gewirkt haben. Es giebt Duplikate, die eine Tonfülle und Fehlerlosigkeit der Aufnahme und der Wiedergabe zeigen, welche geradezu erstaunlich ist, während man von der grossen Menge der Walzen, wenigstens soweit ein grösserer Zeitraum der Fabrikation in Betracht kommt, nicht erwarten kann, dass die Walzen alle gleich gut und fehlerlos ausfallen sollen.

Ein feines Ohr hört ja am Ende aus jeder Phonographenwalze Fehler heraus. Eine vollkommene Natürlichkeit ist vor der Hand eine Unmöglichkeit und dürfte es wahrscheinlich immer bleiben. Aber es kommt oft vor, dass eine Fabrik eine Zeitlang nur Walzen herstellt, welche eine überaus grosse Vollendung aufweisen, während das gleiche Resultat nach einiger Zeit nicht mehr zu erreichen ist. Man kann nicht anders als zugeben, dass das Ausfallen der Qualität von Phonographenwalzen zum grossen Teil vom Zufall, der unmöglich vollständig kontrolliert werden kann, abhängig ist.

Die grösseren Fabriken bespielter Walzen berechnen für ihre Duplikate einen bestimmten Grundpreis. Sie haben sich bisher nicht dazu entschliessen können, ihre Walzen bei der Prüfung zu sortieren. Vielleicht würde es ihr Geschäft auch alzu kompliziert machen, wengleich wir der Ansicht sind, dass sich eventuell nötige besondere Unkosten durch den weitaus höheren Preis, welcher für ausgesuchte Ware erhältlich ist, lohnen würden. Wir glauben sogar, dass dadurch viele objektiv begründete Reklamationen hinfällig werden würden.

In allen grossen Betrieben kommt es sehr oft vor, dass ein neuer Kunde bei der ersten Lieferung nur Walzen hervorragender Qualität erhält, was auch ohne Absicht dann leicht eintreten kann, wenn, wie oben dargelegt, durch Zusammentreffen zufälliger Umstände in einer Periode, die Qualität der erzeugten Walzen eine sehr gute ist. Auf Grund dieser Probelieferung bekommt der Kunde eine ausserordentlich hohe Meinung von der Qualität, welche für einen bestimmten niedrigen Preis geliefert werden kann. Seine Ansprüche werden infolgedessen sehr hohe, und wenn er nun bei weiteren Lieferungen bei diesen oder anderen Fabrikanten Durchschnittsware erhält, welche diesen hohen Ansprüchen nicht gewachsen ist, so fühlt er sich schlecht bedient, und die Ursache für geschäftliche Differenzen ist vorhanden. Das ist nicht allein bei ihm selbst der Fall, sondern auch zwischen ihm und seinen Kunden. Auch diese verlangen für den billigen Preis ebenso gute Walzen, als sie früher bei einer Probelieferung erhalten haben.

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

Alles das würde wegfallen, wenn man die Walzen nach der Qualität sortierte. Eine billigste Qualität würde allerdings nicht immer auf Bestellung geliefert werden können, da sie eben nur ein Produkt des Auslesens darstellt, aber es könnte mit Recht der Preis für die mittlere Qualität erhöht werden, wenn er für die geringere erniedrigt wird, und für ausgesuchte gute Walzen würde man gern einen Preis anlegen, welcher denjenigen des heute für Durchschnittsware üblichen um wenigstens das Doppelte übertrifft.

Wenn Differenzen zwischen Käufer und Verkäufer in Bezug auf Walzenqualität eintreten, darf man sicher sein, dass sie die Verschiedenheit, welche infolge des Nichtsortierens eintreten muss, zur Ursache haben. Wer daher Differenzen vermeiden will, thut gut, die Sortierung einzuführen, wenn sie auch eine Anschaffung von besser bezahlten Arbeitskräften, welche die genaue Sortierung erfordert, nötig macht. Der Händler sollte aber, wenn er von seiner Fabrik sortierte Walzen nicht bekommen kann, seinerseits die Walzen in wenigstens 3 verschiedene Qualitäten sortieren; er könnte dadurch seinen Kunden, wenn es verlangt wird, eine sehr billige Qualität anbieten, würde aber sicher sein, dass Differenzen wegen mangelhafter Qualität von Walzen so leicht nicht eintreten.

### Die gegenwärtige Lage des Phonographengeschäfts

zeigt die Entwicklung der beginnenden Saison in erwünschtem Masse. Zum Teil sind die Fabriken gezwungen, zur prompten Ausführung der Aufträge alle Kräfte anzuspannen. Indessen ist offenbar das Vertrauen der Besteller auf ein grosses Geschäft kein allzu lebhaftes, denn weitsichtiger Aufträge werden nicht erteilt. Man will wahrscheinlich erst den Beginn der Verbrauchssaison abwarten, ehe man weitere grössere Bestellungen macht. Sobald herbstliches Wetter mit grösserer Stetigkeit einsetzt, darf man wohl in dieser Beziehung auch eine Besserung erwarten, obgleich ohne Zweifel die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse drückend auf den Absatz der zum weitaus grössten Teil als Luxusgegenstände betrachteten Phonographen einwirken werden. Immerhin zeigt sich im Allgemeinen der Absatz, was die Anzahl der Apparate und Walzen anbetrifft, gegenüber dem vorigen Jahre erheblich gewachsen, was ja bei den sehr bedeutend verringerten Preisen nicht überraschen kann, und derselbe beschränkt sich auch zur Hauptsache bei Apparaten auf die billigeren Sorten. Um so mehr wird es notwendig sein, die Preise für diese Apparate, welche allem Anschein nach den Hauptumsatz repräsentieren werden, so gut zu stellen, dass ein angemessener Verdienst einschliesslich der unvermeidlichen Geschäfts- und Montageunkosten zu verzeichnen bleibt, was vielleicht nicht immer in erforderlicher Masse beachtet wird.

### Zonophone für grosse und kleine Platten.



Die vorstehende Abbildung stellt eine Neuheit der International Zonophone Company dar, welche gestattet, sowohl grosse als kleine Platten auf dem gleichen Apparat zu spielen, sowie auch für jede derselben ein grösseres oder kleineres Schallhorn in Benutzung zu nehmen. Zu dem letzteren Zweck ist der auf dem Bilde sichtbare Arm mit einer mittleren Einsteckvorrichtung für den Membranträger versehen.

### Abzahlungssystem für Phonographen.

Man hört allgemein darüber klagen, dass in dem letzten Jahre die Nachfrage nach den besseren Sorten der Phonographen, welche 100 Mk. und mehr kosten, zu Gunsten der einfachen billigen nachgelassen hat. Es scheint uns, dass hierin in kurzem ein Wandel eintreten wird. Die Besitzer billiger Phonographen werden über kurz oder lang erfahren, dass es noch etwas besseres giebt, als das Allerbilligste, und diese Erkenntnis wird sich in der Nachfrage geltend machen. Wir glauben indessen, dass man dieser natürlichen Entwicklung seitens des Handels ein wenig entgegenkommen könnte, indem denjenigen, welche wohl die Absicht des Kaufens haben, aber nicht über genügend flüssige Mittel verfügen, Zahlungserleichterungen gewährt werden.

Dieses Prinzip der Abzahlung, welches in anderen Branchen ganz wesentlich zur Vergrösserung des Absatzes beigetragen hat, wird in der Phonographen-Industrie noch sehr wenig ausgeübt, aber man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, dass es sich auch hier gut bewähren wird.

Im Allgemeinen sind die Bruttopreise derjenigen Fabriken, welche Detailspreislisten herausgeben, hoch genug, um das grössere Risiko des Abzahlungsgeschäfts tragen zu können.

## Offizielle Vereins-Nachrichten.

### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

#### Auszug aus dem Statut:

§ 1. Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3. Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9. Der Jahresbeitrag beträgt M. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10. Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz anzugeben.

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Auf Veranlassung eines Mitgliedes war für Freitag den 18. Oktober eine Versammlung der Mitglieder einberufen worden, in welcher die Ansichten der Mitglieder über Inserate, in welchen irreführende Preisangaben über phonographische Apparate enthalten sind, gehört werden sollte. Als Ergebnis des Abends ist die Thatsache zu verzeichnen, dass das Inserat, welches die Veranlassung zu der Anberaumung gewesen war, nicht wieder in der gleichen Form erscheinen wird; ferner wurde ein Antrag gestellt, in Zukunft die Mitglieder zu verpflichten, nicht unter „Deckadresse“ zu inserieren, und unklare Preisangaben in Inseraten zu unterlassen. Zur Berathung und Beschlussfassung über diesen Antrag ist eine neue Versammlung auf Freitag, den 25. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Spatenbräu Friedrichstr., anberaumt worden.

I. A.: Rothgiesser, Schriftführer.

### Költzow's neue Erfindung.

Von Herrn Alb. Költzow wird uns mitgeteilt, dass ihm in Folge seines Inserates in der letzten Nummer der Phonographischen Zeitschrift so viele Anfragen zugegangen sind, dass er sie einzeln nicht beantworten kann. Er bittet uns, zu veröffentlichen, dass das Wesen der neuen Erfindung in der Anwendung einer neuen Membran aus Holz von 250 mm Durchmesser und 4 bis 5 mm Stärke besteht. Durch die Anwendung dieser Membran für die Aufnahme soll es gelingen, die gewöhnlichen kleinen Phonographenwalzen so damit zu bespielen, dass dieselben auf einem guten Phonographen ebenso laute Wiedergaben hervorbringen, wie Grand-Walzen, während gleichzeitig, trotzdem die Membran infolge der Grösse sehr kräftig durchschwingt, niemals schnarrende Töne hervorgebracht werden.

Das grosse Gewicht der Membran, welches ca.  $\frac{1}{2}$  Kilogr. beträgt, verursacht indessen grosse Schwierigkeiten, so dass die Versuche noch nicht definitiv abgeschlossen sind.

## Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

### Patent-Anmeldungen.

- Kl. 42g. H. 25510. Vorrichtung zur Wiedererzeugung auf photographischem Wege aufzeichneter Schallwellen. — Cornelius Horn, Triest. 28. 2. 1901.
- 42g. J. 6038. Schallplatte für das Schreibwerkzeug von Phonographen. — Eldridge Reeves Johnson, Camden, New Jersey, V. St. A. 9. 1. 1901.
- 42g. N. 5488. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammduplikaten durch Eintauchen. — National Phonograph Company, Orange, New Jersey, V. St. A. 22. 1. 1901.
- 42g. 126384. Selbstthätige Sperrvorrichtung an Phonographen. — J. B. Powell, Philadelphia. Vom 19. 3. 1901.

### Patent-Ertheilungen.

- 43b. L. 13942. Einrichtung zum selbstthätigen Walzenwechsel an selbstkassirenden Phonographen. — Karl Löschner, Thaliastr. 148, u. Frau Bertha Grüner, Pilgramgasse 8, Wien. 25. 1. 1900.

Es hat sich herausgestellt, dass

## Grand-Walzen

ein **weit vollkommeneres Resultat** geben können, wenn die Steigung des Schraubenganges an der Leitspindel um 25% höher gewählt wird, so dass die Furchen auf der Walze breiter werden können.

Apparate, welche für solche Grand-Walzen und gleichzeitig für gewöhnliche kleine Walzen benutzbar sind, bedürfen daher zweier Spindeln. Diese Construction ist patentiert, und zwar in Deutschland durch das D. R. P. No. 118 254, dessen Patent-Anspruch lautet:

Phonograph, bei welchem Walzen von verschiedenen grossen Durchmessern benutzt werden können, dadurch gekennzeichnet, dass der Membranträger mit einer Vorrichtung versehen ist, welche gestattet denselben mit einer von zwei Tribschrauben zu kuppeln, von denen die eine mit einer für den Durchmesser der dickeren, die andere mit einer für den Durchmesser der dünneren Walze geeigneten Steighöhe versehen ist.

Dieses **Patent** und die entsprechenden ausländischen sind **billig zu verkaufen.**

Briefe bef. d. Exp. d. Z. unter L 54.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pig.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

Recitationen. **Martin** und **Paul Bendix**-Berlin. 41101. Am Stammtisch. = **Louise Dumont**-Berlin, 41018. Mignon und Harfenlieder v. Goethe. = **Hans Fredy**-Berlin. 41014. Condensirte Dichter. — 41015. Eine urkomische Posse. — 41016. Frosch-Idyll. — Luxus. — 41017. Wer ist der Vater? — Aertzlicher Rat. — 41100. Am Congo. — Drei Träume. = **Max Goldschmidt**-Frankfurt a. M. 41067. An der Hauptwache. 41068. Regatta I. Teil. — 41069. Wo die Gewitter herkomme. — 41062. Vor dem Grammophon. 41063. Uff der Zeil. — 41064. Der Hundefänger kimmt u. Der Appelwei. 41065. E neu Lotterie. — 41066. Nette Pflänzcher. — 41059. Eine Sonntagsfahrt auf der Waldbahn I. — 41060. Der Juxplatz. — Eine Sonntagsfahrt auf der Waldbahn II und E gut Antwort. — 41073. Regatta, II. Theil. — 41074. Sylvesternacht uff der Zeil.

\* \* \*

**Polyphonograph Ges. Cohn & Co. Berlin SW. Ritterstr 75.**  
**Neu! Symphonie-Records. Neu**

Gesänge mit Orchesterbegleitung. Stretta (Troubadour). — Lied a. d. Abendstern (Tannhäuser). — Ach wie so trügerisch (Rigoletto). — Mag der



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-Jodler.

Himmel (Martha). — Schwanenlied (Lohengrin). — Lied des Toreador (Carmen). — Behüt dich Gott (Trompeter). — Figaro Arie (Hochzeit des Figaro). — An der Weser. — Am Meer. — Waldandacht. — Ach könnt ich noch einmal so lieben. — Flaggenlied. — Zwei dunkle Augen. — Verlorne Glück. — (Das Repertoire wird ständig vermehrt.) — 70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,**  
**Ritterstrasse 71.**

Bariton-Solos, gesungen vom Opern-Sänger **Ewald Brückner**. 1. Jedem das Seine (G. Preyer). — 2. Sie kehrte nicht mehr zurück. = Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. 3. Spottlied des Hans (Evangelimann). — 4. Stretta (Troubadour v. Verdi). — 5. Siciliana (Cavalleria Rusticana v. Mascagni). = Tenor-Solos, gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. 6. Vorsatz (E. Lassen). — 7. Du bist mein Liebling (Paul Krone). — 8. Ach, wer doch könnte (Wilhelm Berger). — 9. Ueber's Jahr (Musiol). = Bariton-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Porten**. 10. Der Staar von Strauss (Ueberbrettli-Couplet). — 11. Ach, könnt ich noch einmal so lieben (Aletter) — 12. Lose muntre Lieder (Frau Luna v. Linke). — 13. Es war einmal (Im Reiche des Indra v. Linke). — 14. Das Fräulein an der Himmelsthür (Genée). — 15. Porterlied (Martha v. Flothow). — 16. Ach ich hab' Sie ja nur auf die Schulter geküsst (Bettelstudnt v. Millöcker). — 17. Hat Dein heimatliches Land (Traviata v. Verdi). — 18. Gern gäb' ich Glanz und Reichthum hin. Arie. (Waffenschmied v. Lortzing). — 68. Schlaf wohl, Du süßer Engel Du, (Franz Abt). — 69. O schöne Zeit, o selge (Carl Götze). — 70. Das Herz am Rhein (Wilh. Hill). 71. Mein Himmel ist auf Erden hier Dein blaues Augenpaar (Albert Wichel). — 72. Aus der Jugendzeit (Volkslied v. Robert Radecke).

**Grosse Platten.**

Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. X-1. Mag der Himmel Euch vergeben (Martha). — X-2. Arie des Lyonel „Ach, wie so fromm“ (Martha). — X-3. Ballade (Rigoletto). — X-4. Abschiedslied (Lohengrin). — X-5. Atmest Du nicht die süßen Däfte (Lohengrin). X-6. Ach, Ihres Auges Zauberblick (Traviata). — X-7. Leb' wohl, gieb Kraft dem Herzen (Mignon). — X-8. Wie ihre Unschuld auch (Mignon). = Lieder gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. X-9. Letzte Rose (Martha). — X-10. Zauberlied (Meyer Helmund). — X-11. Verlor'nes Glück (Sprowacker). — X-12. Freudvoll und leidvoll (Beethoven). X-13. Zuspätkommt oft die Reue (Ehrke).

Offerten nur in **Neuheiten** der Phonographen- und Grammophonbranche, besonders Neuheitspatente erbeten an d. **Technische Bureau „Merkur“** St. Petersburg, Troitzkaja 38 (Russland).

**Winke und Ratschläge**

zur Herstellung von

**besprochenen Walzen**

**Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.**

Zu beziehen von

**M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.**



D. R. P. a.  
Vor Nachahmungen  
wird gewarnt.

Columbia stets an der Spitze!  
Drei neue Modelle.

Grand Prix  
Paris 1900

**Doppel-Adler  
Columbia-Grand  
Home-Grand**

für die Benutzung von  sowohl als auch  
grossen (G) Walzen  
kleinen (P) Walzen

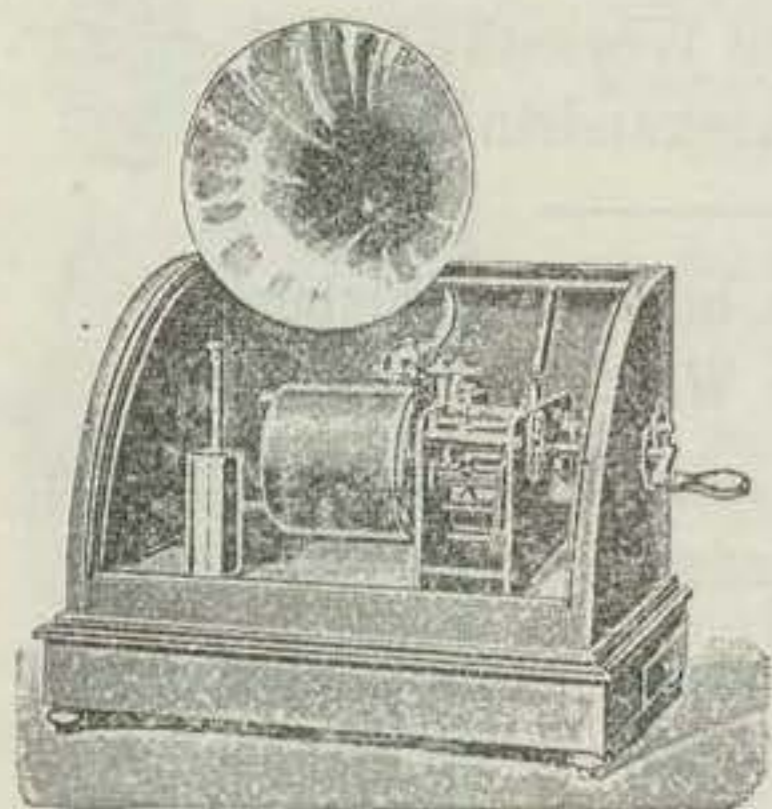
**Billige Preise. Hoher Rabatt.**

Händler erhalten auf Wunsch Kataloge gratis und franko.

**COLUMBIA PHONOGRAPH CO. m. b. H., Berlin, Friedrichstr. 65a.**

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich und Russland.

Zwillings-Automat  
„Siegfried“



Auswechselbar für Riesen- u. Normal-  
Walzen, vollendetste Construction.

Preis komplett Mk 175.—

ohne Geldeinwurf

Mk. 95.

Phonographen von Mk. 24.— bis 600.—

Unsere anerkannt vorzüglichen

**Künstler-Walzen „Meteor“**

von heute ab Mk. 1.— per Stück.

Billigste Bezugsquelle für Trieb-  
werke, Motorchen, la Walzenmasse  
sowie Zubehörtheile für Phonographen.

**Ernst Eisemann & Co.,  
Stuttgart.**



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

**Phonographen-  
Walzen**

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O.,

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7, No. 3667.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75

**Massenfabrikation**

von

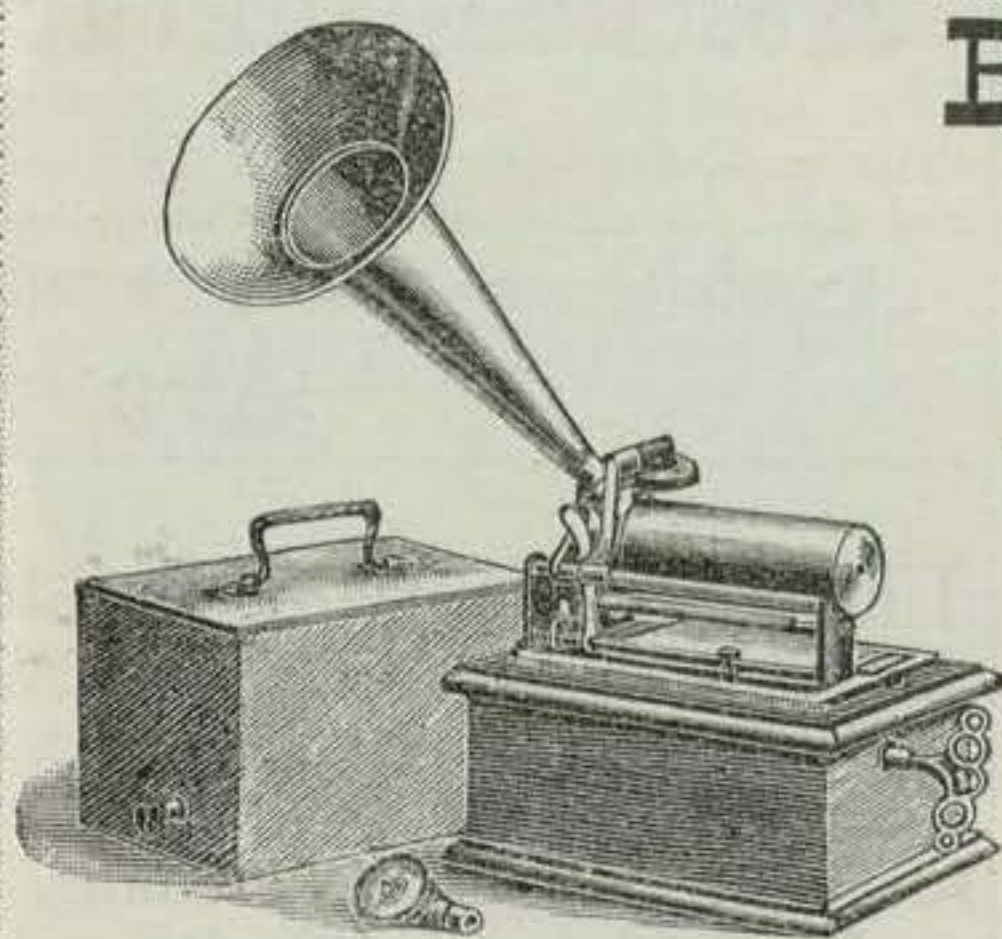
**Phonographen in 16 Modellen**

sowie Phonographen-Walzen,

bespielt und besungen von ausgezeichneten

Künstlern und Militärkapellen.

Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.



**Berliner Electricitäts-Werkstätten**

Julius Wernicke

Berlin S.W. 12, Koch-Strasse 54 b.

Abth. I.: Fabrikation von Phonographen und deren Be-  
standtheilen, sowie grossen und kleinen Phono-  
graphen-Walzen.

Abth. II.: Electricische Neuheiten, Lichtstäbe, Laternen,  
Apparate etc., sowie deren Ersatztheile.

**Phonographen von M. 5,00 an, Walzen M. 0,65.**



**Plattenschoner**

D. R. G. M. D. R. G. M.  
D. R. P. angemeldet.

Verlangen Sie Prospekte über meine ges. gesch.  
Vorrichtung zum mech. Auflegen und Abheben der Membran  
an **Grammophonen.**

==== Kein Beschädigen der Platten mehr! ====

Neue sichere Auslösung für Automaten!

Leipzig-Lindenau, **Louis Bauer.**  
Hohe Strasse 13.

NUR EN GROS.

**Phonographen-Trichter**

aus Aluminium  
Messing  
Zinkblech  
Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**  
Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.  
Amt IV, 534. **BERLIN** S.O. Waldemarstr. 29.

NUR EN GROS.

**Neue Erfindung!**

Membrane für Phonographen, zum Aufnehmen und zugleich Wiedergeben, ist an einer Firma, die die Neuerung ausnützen will, billigst abzugeben.

Gefl. Offerten an **Ernst Renk,**  
Juwelier, Goldschmied und  
Mechaniker.

Hildburghausen in Thüringen.

**Philipp Wolff, Berlin sw.**

Jerusalemerstrasse 5<sup>I</sup>.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.  
Bespielte Walzen billigst.  
Kinematographen und Projections-Apparate  
jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und  
Specialartikeln jeder Art.

Zum deutschen Patent No. 104604 von K. Cheney betreffend ein

**Grammophon**

werden *Käufer* oder *Licenznehmer* gesucht durch  
**C. Pieper, Ing. u. Patentanwalt, Hindersinstrasse 3,**  
Berlin N.W. 40.



Modell P No. 1  
Mk. 5,—.

**Billige aber tadellose Phonographen sind unsere weltbekanntesten Modelle.**

Ebenso sind unsere **Walzen** in der Bespielungsart einzig ihrer Art, die Tonfülle unserer Recorde erregt überall das grösste Aufsehen.

**Preis per Stück 0,80 Mark.**  
Grand Walzen 3,50 M. — Grössere Posten billiger.

**Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.,**  
Berlin S.W., Ritterstr. 75 a.



Aufnahme u. Wiedergabe.

Modell 8  
Mk. 17,50.

AMERICAN ELECTRICAL NOVELTY & MFG. CO.  
G. m. b. H.  
BERLIN S.W. RITTERSTR. 71



**EVER-READY**  
electrische tragbare Lampen.

Prämiiert  
Weltausstellung  
1900.

**„Kontor und Laden“**

Vermittlungs=Organ  
für Fabrikanten und Händler  
von Ausrüstungs-Gegenständen  
für Kontor und Laden.

Probennummern auf Verlangen.

**Berlin W. 50**  
Hugsburgerstrasse 10.

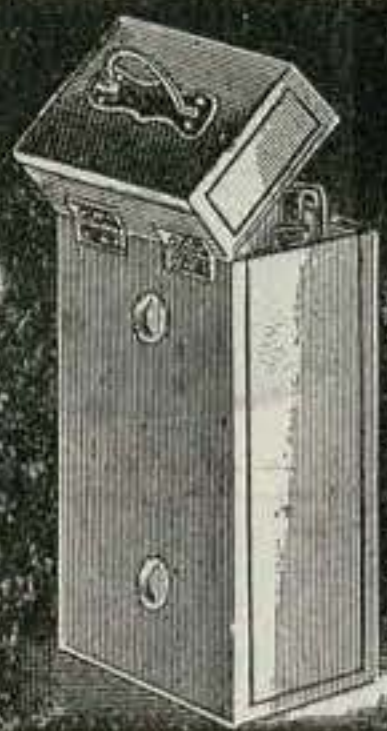
**Abschleiftinktur**

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.

**Tüchtiger erfahrener Meister**  
mit Phonographen- und Walzenfabrikation u. Vertrieb gut vertraut, durchaus selbständig u. energisch, sucht pr. bald andere Stellung.

Ia. Zeugnisse. Offerten unter **Z. 101** in der Exped. d. Zeitschr.



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen

Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.

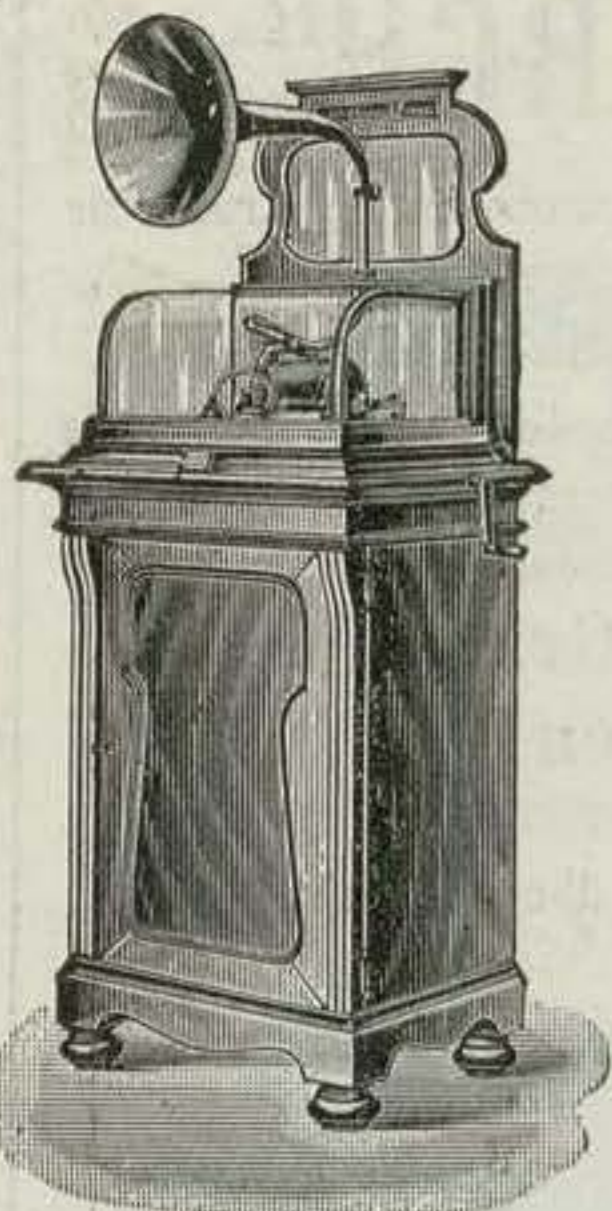
Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

Walzen  
Blanks und Records.

**NEU!**



Modell Gloria



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

Preislisten auf Verlangen.

Dipl.-Jng. ★★★★★

# C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Schallplatten „Goldetiquette“

## Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten sind doppelt so laut, doppelt so lang und doppelt so natürlich im Ton wie die gewöhnlichen Zonophone oder Gramophone Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegenüber den kleinen Platten. Diese grossen Zonophone-Platten können auf jedem Zonophone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten deutschen Aufnahmen aus unserem Berliner Laboratorium in grossen und gewöhnlicher Grösse ZONOPHONE Schall-Platten stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Concert-Schallplatten.



Gewöhnliche Schallplatten.

# International Zonophone Company

Berlin, Ritterstr. 71. — New-York, 66. 68 Broad Street.



# Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabricieren:  
**Kleine Blanc's** und  
**Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.



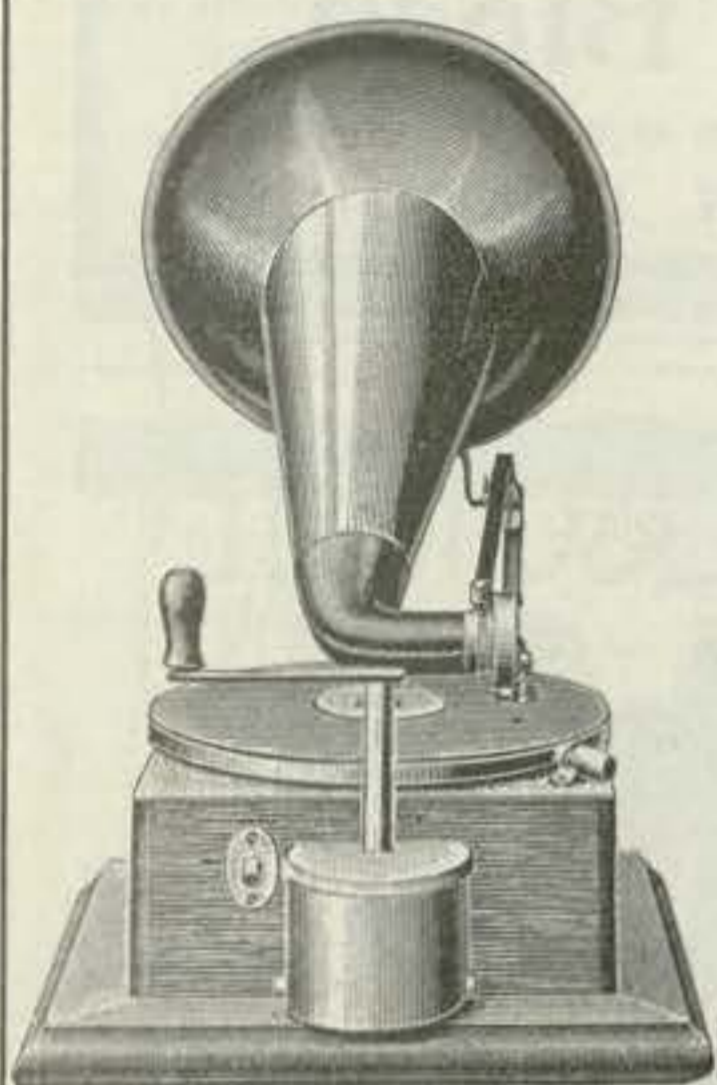
## Grammophon



TRADE MARK



TRADE MARK



Chatulle No. 5.



Monarch-Apparat.

### Unser Concert-Grammophon „MONARCH“

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester  
und reinsten Tonfülle wiedergebenden

**neuen Concert Schalldose**

repräsentiert z. Zt. das Beste auf dem Markte  
aller bekannten Sprech-Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

**grossen Concert-Grammophon-  
Platten**

(von 25 1/2 cm Durchmesser), haben eine Spiel-  
dauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Man verlange Special-Prospecte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über  
„Concert-Platten-Repertoire.“

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42.**

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld

**Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik**

Filialen: **Berlin S.W.,** **London,**  
Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10

Export Musterlager: **Alfred Fränk. I., Hamburg, Neuerwall 63/65.**

fabricieren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. **Maschinenfabrik: Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht auto-  
matisch von M. 12—600.—

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. **Walzen-giesserei: Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in-  
und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Ver-  
grösserung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder  
ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

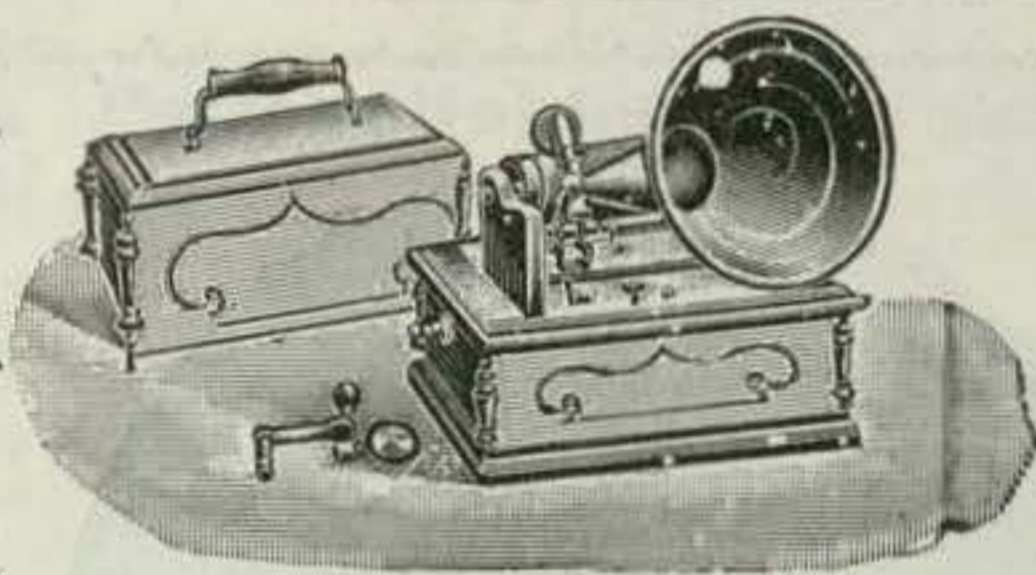
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang**  
die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse, Duplikat- und Abschleifmaschinen,** ferner sämtliche **Zubehör-  
teile:** wie Trichter, Membranen, Conusse, Saphire zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubespielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



# International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

in allen civilisirten Sprachen.

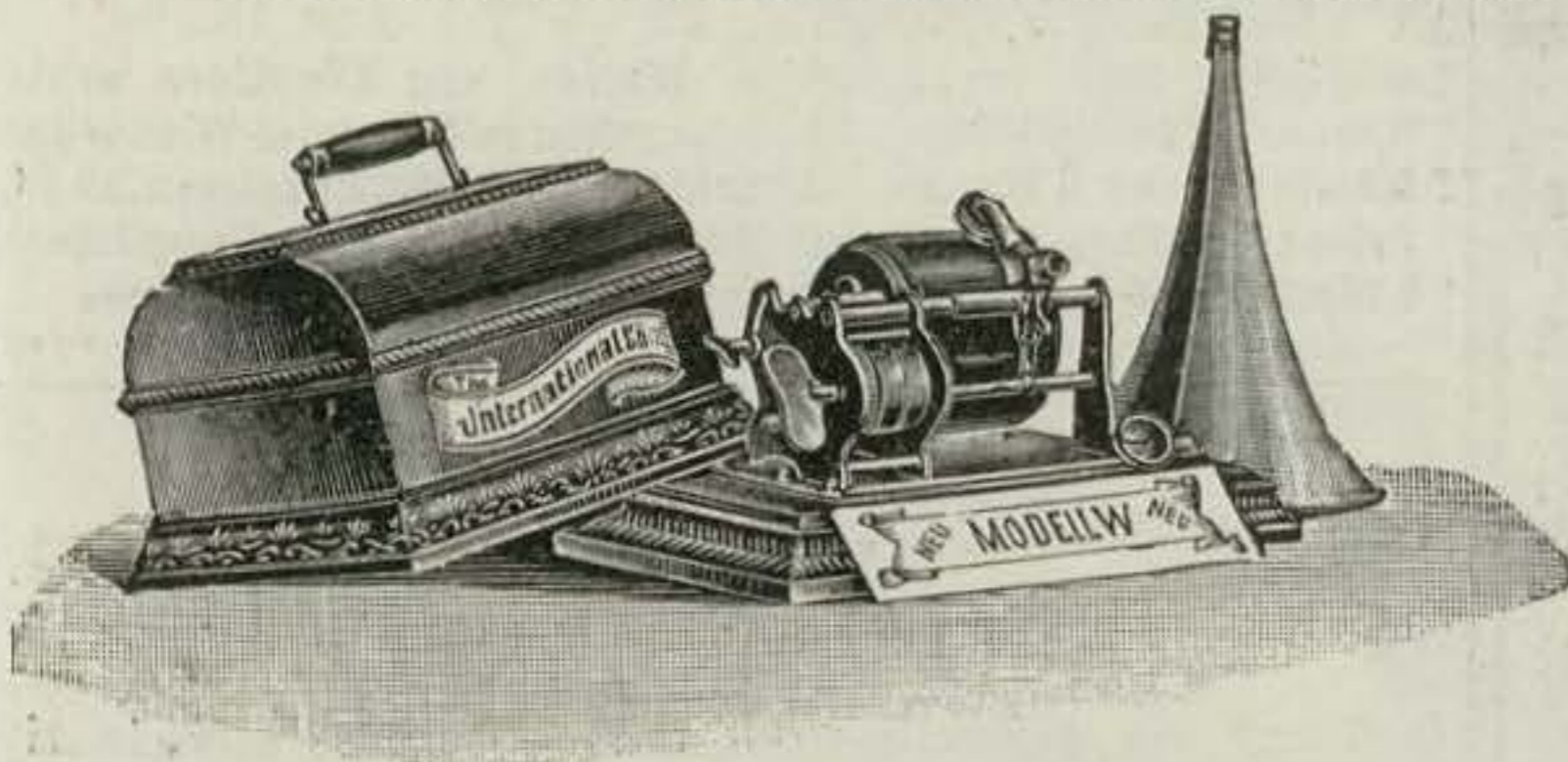
BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46/47.

Ganz neu!

Sensationell!

Ganz neu!

Gesang mit Harmoniumbegleitung, Gesang mit Orchesterbegleitung,  
 Xylophon mit Orchester!  
 Weihnachtsgesänge mit Harmonium!

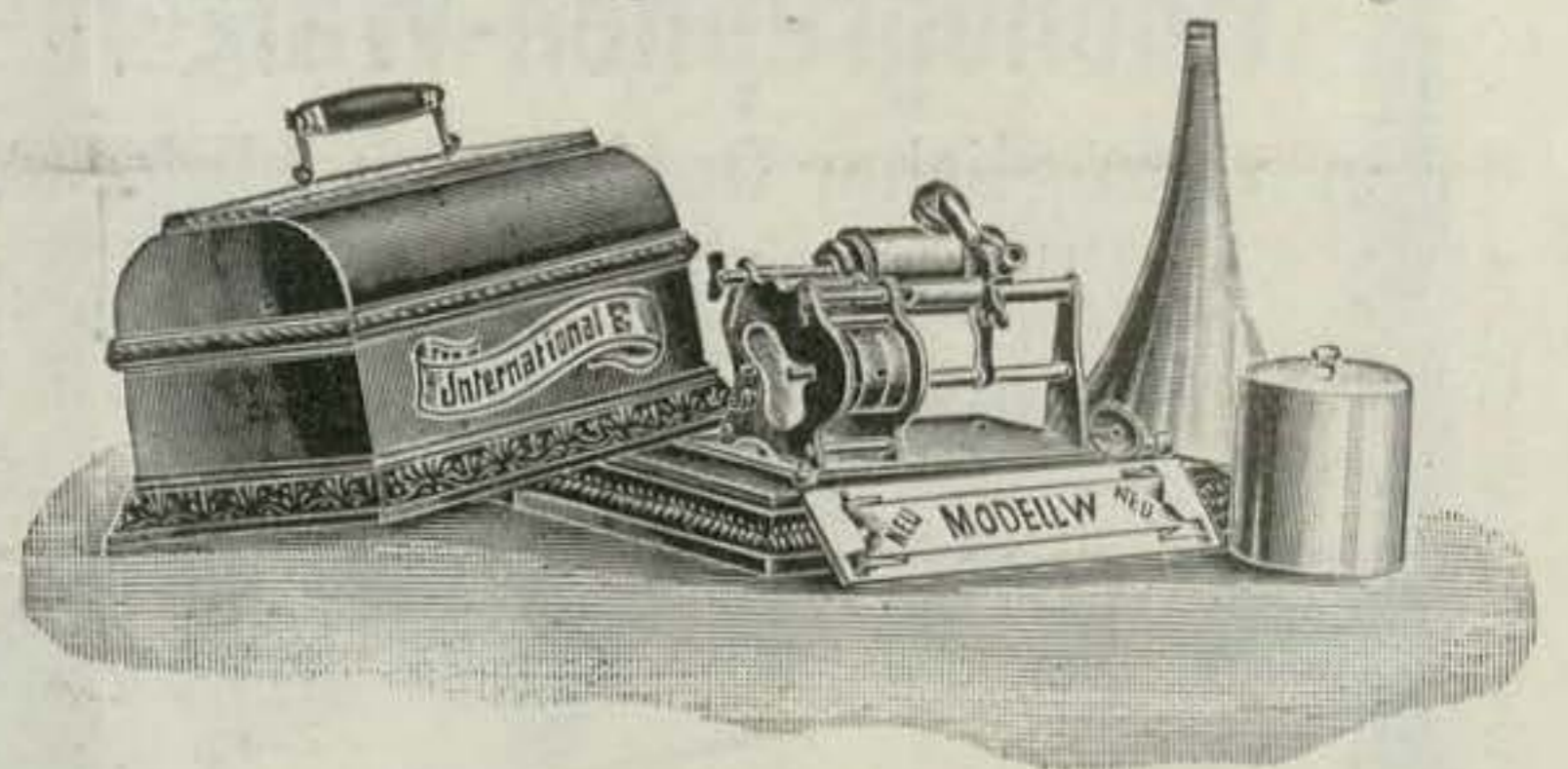


Der solideste und preiswertheste

**Doppel-Phonograph**  
am Markt.

**NEU!**

International „Modell W“  
Für grosse und kleine Walzen  
unerreicht in Klangfülle und klarer Wiedergabe.



Wir führen nur anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

**Specialität: Grösste Auswahl in Riesen-Walzen.**

Jeder Versuch ein dauernder Kunde.

**Achtung!** Wir bitten unsere werthe Kundschaft um rechtzeitige Aufgabe der Weihnachtsordres, damit bei sich jetzt fühlbar machendem Ansturm prompt geliefert werden kann

## Ohne Concurrrenz!

Beim Einkauf von 20 hochfein bespielten **Phonographen-Walzen** à 1 M.=20 M., welche die beliebtesten Musik- und Gesangstücke sehr laut und deutlich enthalten und gut assortiert sind, liefere ich

**1 Phonograph** und eine **Cavalier-Sport-Taschenuhr** **gratis!**

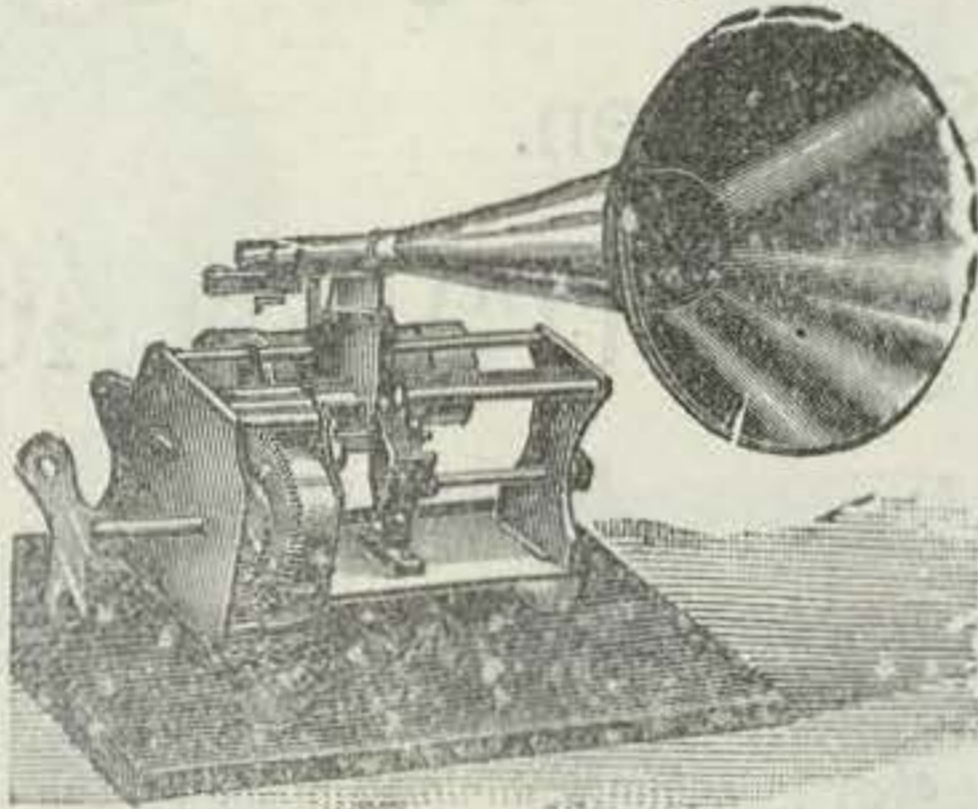
Der Phonograph zum Abspielen obiger Walzen mit ff. Nickeltrichter und Uhrwerk, ff. lackirt. Die Uhr 24 Stunden Gangzeit, Remontoir-Aufzug, schwarz oxydirt und gut reguliert.

Bitte den Bedarf umgehend zu decken, da diese günstige Offerte nur kurze Zeit.

Versand nur gegen Einsendung von 20 M. und 1,75 M. für Verpackung.

**A. Költzow,**  
Berlin, Blücherstr. 6 (Gegr. 1890.)

## „Welt-Phonograph“



Erstklassiger Apparat für Aufnahme und Wiedergabe. Complet M. 22,50, mit ff. polirtem Kasten M. 26,50. Ia. bespielte Walzen 70 Pfg., Ia. blanke Walzen 50 Pf., grössere Posten billiger. Versand nur an Wiederverkäufer.

**August & Co.**

Berlin S.W., Ritterstrasse 76 C.

## Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

**Chemische Fabrik Flurstedt**

bei Apolda.

## Echte Edison-Phonographe.

Centrale

für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten:

**Edison-Import-House**

Wien. I., Kärntnerstrasse 28.



Preislisten  
gratis.

## Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfiehlt ihre vorzüglichen Walzen von Künstlern ersten Ranges, Preis 65 Pfg. Phonographen mit Special-Wiedergabe Membran von 6 Mk. an. Abschleifen und Neubespielen 35 Pfg. Prima Original-Walzen mit der Erlaubniss zum Douplizieren I Mark 50 Pfg. Neu: **Ueberbrettli-Programm.**

**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe- steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.



**Berlin S.W. 48 Runge & v. Stemann Friedrichstr. 16.**

**Grösste Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.**

Modernste, unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe sowie Phonograph-Automaten, bis 600 Mk. Reichhaltige Cataloge kostenfrei.

Sämmtliche Zubehörtheile für Phonographen. Conusse, Schrauben etc., vorzügliche Elektromotore.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
Halbjahr „ 4,—  
Vierteljahr „ 2,—  
für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
und des  
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.  
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
( $\frac{1}{3}$  Blattbreite);  
Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.  
bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



## Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:

**Kleine Blanc's und  
Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.



## Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik

BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Begründet

1884.

**Sensationelle  
Neuerungen**  
an billigen  
**Phonographen**

D. R. G. M.

**Massen-Fabrikation**  
von  
grossen und kleinen  
Conussen, Membranen.  
Vernickelte und  
Aluminium-Trichter.

Neuester Catalog gratis.

Fernspr.: Amt 6, 3026.

Telegramm-Adresse:  
Indicator.



ENGROS.

Höchster Preis

Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93 I.

EXPORT.

Ehrenpreis.



Goldene Medaille.

Fernsprecher Amt 7, 3055.

Specialität: **Herstellung und billigste Bezugsquelle**

von nur künstlerisch besungenen und bespielten Phonographen-Walzen, die im Original besungen und bespielt direct mehrere Male durchgeprüft zum Versandt kommen, also wirkliche garantierte Originalaufnahmen.



Goldene Medaille.

**— Anerkannt bestes Fabrikat, —**

das nicht viel theurer ist, wie mechanische Abzüge.

**Lasse nicht reisen!**

**Versuch führt zu dauernder Verbindung.**

Probesendung von 6, 12, 18 Stück gegen Aufgabe von Ia. Referenzen oder Nachnahme. Man verlange, ehe man anderweitig Ordre ertheilt, meine Preisanstellung und Walzenverzeichnis.

**Herstellung von Master-Records.**

Dauernden Abnehmern gestatte das Vervielfältigen meiner Walzen.

**Nur laute und Original-Walzen.**



Der neue Katalog über bespielte Walzen

\* \* \* \* \* „Die besten der Welt“ \* \* \* \* \*

ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

The Anglo Italian Commerce Co.  
Mailand, Via Dante 6.

**Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“**

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfiehlt ihre vorzüglichen Walzen von Künstlern ersten Ranges. Phonographen mit Special-Wiedergabe-Membran. Abschleifen und Neubespülen.

Prima Original-Walzen mit der Erlaubniss zum Douplizieren.

Neu: **Ueberbrettli-Programm.**

**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

**NUR EN GROS.**

**Phonographen-Trichter**

aus Aluminium

Messing

Zinkblech

Weissblech etc

in jeder gewünschten Form.

**Industria**

Blechwaaren-Fabrik, G. m. b. H.

Amt IV, 534.

**BERLIN**

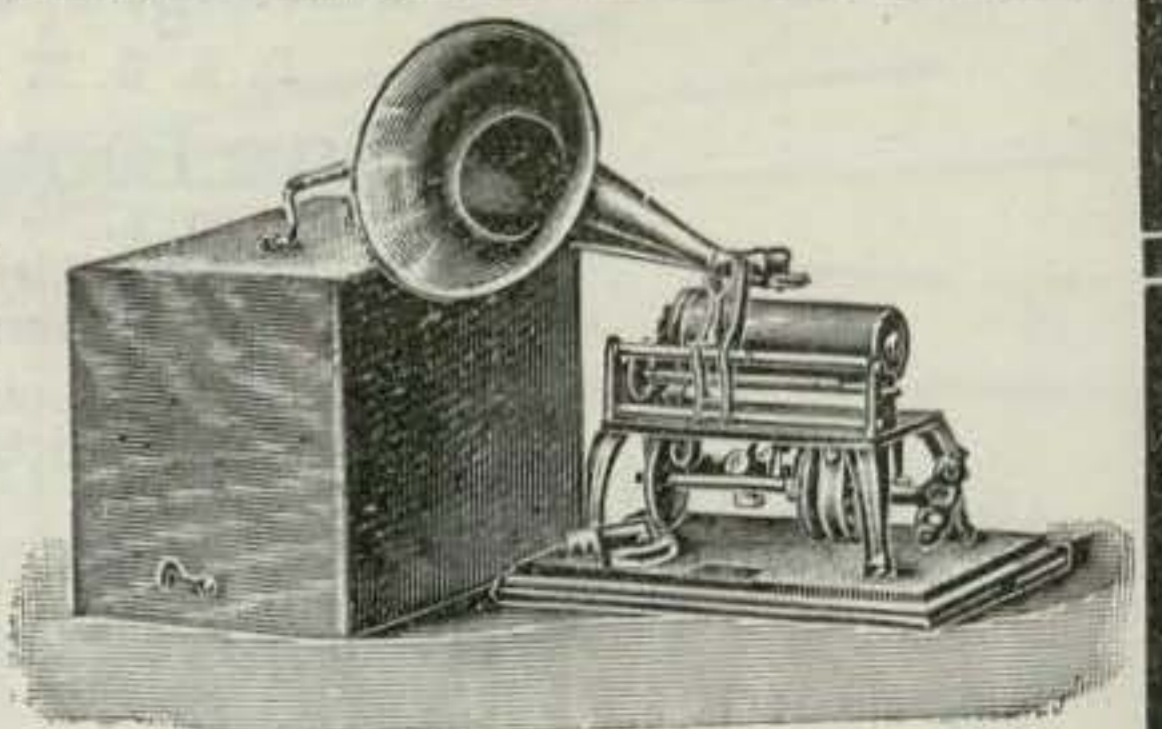
S.O. Waldemarstr. 29.

**NUR EN GROS.**



**Gelegenheitskauf.**

Wir haben die Absicht, von nebenstehenden 2 Phonographen unser Lager in Posten zu billigen Preisen, jedoch nur an Grossisten, zu räumen und bitten Reflektanten, sich zu melden, bevor wir dieses Lager Detailgeschäften und dem Publikum anbieten.



**Czempin & Krug, Berlin S., Ritterstr. 44.**

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

### Inserate ohne Preise.

Aus den officiellen Nachrichten des Phonographischen Vereins, werden unsere Leser ersehen, dass dieser Verein einen Beschluss gefasst hat, welcher seine Wirksamkeit nach aussen ein wenig mehr in die Erscheinung treten lässt, als es bisher der Fall gewesen ist. Es ist in der letzten Sitzung, in welcher fast alle bedeutenderen Mitglieder der Phonographenbranche, insbesondere die Fabrikanten, soweit sie in Berlin anwesend sind, vertreten waren, mit nahezu Einstimmigkeit ein Verbot für die Mitglieder erlassen worden, welches für die Folge dazu beitragen soll, die Unterbietung auf dem Phonographenmarkte etwas mehr aufzuhalten, als es bisher möglich war. Der Beschluss lautet, dass es den Mitgliedern des Phonographischen Vereins verboten ist, in Fachzeitungen, worunter alle solche verstanden werden, welche in der Hauptsache für Wiederverkäufer bestimmt sind, mit Preisen zu inserieren.

Wir halten diesen Entschluss, wenn wir auch seine Wirksamkeit durchaus nicht überschätzen, für sehr im Interesse der Phonographenbranche liegend. Einmal deswegen, weil thatsächlich durch die Inserate in der Phonographischen Zeitschrift sowohl als auch in anderen Fachzeitungen, in denen einzelne der betreffenden Fabrikanten inseriert haben, die Tendenz, durch niedrigen Preis den Konkurrenten zu unterbieten und aus dem Geschäft zu drängen, in der letzten Zeit sehr stark sich ausbreitete andererseits deswegen, weil auch die Fachzeitungen oft genug in Hände von Leuten gelangen, welche nicht als Wiederverkäufer angesehen werden können, und weil es schädigend auf das Detailgeschäft wirken muss, wenn Engrospreise in weiteren Kreisen bekannt werden.

Unsere Leser wissen, dass wir durchaus nicht auf dem Standpunkt stehen, dass es für eine Industrie gut ist, wenn die Preise möglichst hoch gehalten werden. Im Gegenteil halten wir im Interesse der Vergrösserung des Konsums ein allmähliches Herabgehen der Preise für sehr wirksam. Indessen darf dabei nicht vergessen werden, dass in erster Linie eine Industrie rentabel sein muss, weil sie sich sonst selbst ihr Grab gräbt. Der Fabrikant muss seine Unkosten in der Fabrikation sowohl wie diejenigen der Geschäftsführung und Reklame etc. gut verdienen, er muss ausserdem eine Versicherungsprämie dafür rechnen, dass er durch den Betrieb seines Geschäfts ein mehr oder weniger

grosses Risiko eingeht, und er muss ausserdem für seine Arbeit einen entsprechenden Gewinn erzielen. Ebenso darf der Detaillist sich nicht verleiten lassen, seine Unkosten geringer zu kalkulieren, als es den thatsächlichen Umständen entspricht, und daher ist eine Erniedrigung der Preise unter ein gewisses Mass ohne Zweifel sehr schädlich.

Wir unsererseits haben uns veranlasst gesehen, in derselben Sitzung, noch ehe der Beschluss gefasst war, unsere Bereitwilligkeit zu erklären, im Falle derselbe durchgeht, auch von anderen Firmen, welche ausserhalb des Vereins stehen, keine Inserate mit Preisen aufzunehmen, indem wir der Ansicht sind, dass seitens der Vereinsmitglieder ihr eigener Entschluss nur dann aufrecht erhalten werden kann, wenn thatsächlich die Zeitschriften selbst die Hand dazu bieten, dass er nicht umgangen wird. Denn wenn in einer Fachzeitung die Vereinsmitglieder ohne Preise inserieren würden, hingegen ein Aussenstehender durch billige Preise die Aufmerksamkeit der Käufer in erfolgreicher Weise auf sich ziehen kann, so würden sich jedenfalls sehr bald einzelne Mitglieder finden, welche es für rathsamer halten werden, aus dem Verein auszutreten, um ebenfalls mit Preis inserieren zu können.

Wenngleich andere Fachzeitungen als die Phonographische Zeitschrift nur vereinzelt Inserate von Phonographenfabriken aufzuweisen haben, so wird dieser Gesichtspunkt auch bezüglich dieser Zeitschriften berücksichtigt werden müssen, und die Inserenten werden sich veranlasst sehen, zu verhüten, dass ihre Konkurrenten, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, aus der Thatsache, dass ihnen das Inserieren mit Preisangabe freisteht, einseitig Nutzen ziehen,

### Ueber das Emailliren kleiner Gegenstände.

(Nachdruck verboten.)

In jeder Fabrikation und in jeder Werkstatt kommt es häufig vor, dass verhältnissmässig kleine Gegenstände eine besonders dauerhafte Lackirung haben sollen, weil sie diejenigen der Fahrräder ist. Diese ist keine eigentliche Emaillierung, wie die im Feuer aufgebrannte Glasur der eisernen Töpfe, aber sie ist doch erheblich härter, dauerhafter und hat ein schöneres Aussehen als gewöhnliche Lackirung.

Wenngleich in grossen Städten den Betreffenden Anstalten zur Verfügung stehen, welche derartige Lackierungen, zu denen ein Trockenofen erforderlich

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.



ist, übernehmen, so ist es in kleineren Städten nur möglich, diese Arbeiten schnell und gut herzustellen, wenn man sich selbst eine Vorrichtung verschaffen kann, die den Lackierofen ersetzt. Für kleinere Gegenstände lässt sich eine solche Vorrichtung verhältnismässig leicht herstellen, und zwar am besten auf folgende Weise:

Sind die Gegenstände so beschaffen, dass sie in ein gewöhnliches Ofenabzugsrohr hineingebracht werden können, also sind sie entweder so klein oder haben sie eine gestreckte Form, so kann man dieses in entsprechender Länge in einfachster Weise für den Zweck benutzen. Man nimmt dann die Länge des Rohres um etwa 80 cm länger, als der Gegenstand ist, den man lackieren will, und bringt am unteren Ende dieses senkrecht aufzurichtenden Rohres einen gewöhnlichen Gasglühlichtbrenner an, sodass die Flamme oben vollständig im Rohre liegt. Bei grösseren Gegenständen ist es vorteilhaft, die Düsenlöcher für diesen Brenner etwas grösser als gewöhnlich zu nehmen, sodass sie etwa 100 Liter Gas per Stunde verbrauchen. Auf den oberen Teil des Rohres legt man eine flache Blechplatte, an welcher in der Mitte ein Haken angebracht wird, damit daran der zu lackierende Gegenstand aufgehängt werden kann. Ist das nicht ohne Weiteres möglich, so hat man für eine solche Aufhängemöglichkeit durch eine geeignete Einrichtung zu sorgen, also bei etwa zu lackierenden rohrförmigen Körpern, in dem man durch das Rohr einen Draht hindurchzieht, der unten umgebogen ist und das Rohr fasst.

Von Wichtigkeit ist, dass oben im Deckel oder an der Stelle, wo der Deckel auf dem Rohr aufliegt, eine Oeffnung von richtigen Grösse vorhanden ist. Am besten schneidet man in den Deckel ein verhältnismässig grosses Loch hinein und legt eine besondere Blechplatte auf dasselbe, sodass man die Grösse der Ausströmungsöffnung regulieren kann.

Bei der Benutzung des Ofens öffnet man zuerst diese Abzugsöffnung vollständig, so lange bis der durch den Lack entwickelte Dampf abgezogen ist. Alsdann reguliert man durch Verstellung der Grösse der Oeffnung die Hitze. Als Thermometer für die Bestimmung und richtige Einhaltung der Hitze kann man am besten das Sieden resp. Schmelzen verschiedener Materialien nehmen, die man oben auf den Deckel bringt. Kochen von Wasser zeigt 100 Grad Celsius an, Kochen von Oel eine etwas höhere Temperatur, Schmelzen von leichtflüssigem Lötzin, von schwerflüssigem Lötzin und von reinem Zinn verrathen dann noch grössere Hitzen.

Welche Temperatur man zu wählen hat, hängt von der Art des Lackes ab. Gewöhnliche, im Handel käufliche Lacke, welche auch bei gewöhnlicher Temperatur trocknen, vertragen nur eine Hitze von 100 Grad. Man hat also, sobald man findet, dass Wasser auf dem Deckel kocht, durch weiteres Oeffnen der Abzugsöffnung oder durch Kleinstellen der Brennerflamme dafür zu sorgen, dass die Wärme ein wenig nachlässt, und kann

leicht durch Weiterregulierung eine ziemlich gleichbleibende Hitze erzielen.

Zu beachten ist, dass man stets besser eine niedrigere Hitze wählt und dafür die Gegenstände länger im Ofen lässt; bei dieser niedrigen Temperatur wird man meist 1 bis 2 Stunden nehmen können. Hellfarbige Lacke brauchen hauptsächlich eine Mässigung der Temperatur nicht über ein gewisses Mass hinaus, da sie sonst dunkel werden. Für Emaillierung mit schwarzem Lack, wie derjenige für Fahrräder ist, nimmt man am besten einen dafür bestimmten schwarzen Lack, welcher bei etwa 200 bis 300 Grad Celsius, also bei der Schmelztemperatur von leichtflüssigem Zinn, trocknet. Auch hierbei ist es gut, mit einer mässigen Hitze anzufangen und erst zuletzt die grössere Hitze anzuwenden.

Man kann sich den dafür geeigneten Lack aber auch auf folgende Weise herstellen:

Gewöhnlicher Asphaltlack wird mit Terpentin, etwa die Hälfte oder  $\frac{3}{4}$  des Quantums Lack, verdünnt, darauf etwa 5 Prozent Leinölfirnis zugesetzt. Je mehr Leinöl genommen wird, um so schwerer trocknet der Lack; zuwenig Leinöl aber bringt eine spröde und daher wenig dauerhafte Emaillierung hervor.

Das Aufstreichen des Lacks kann entweder mit dem Pinsel geschehen, oder aber bei noch weiterer Verdünnung durch Eintauchen des betreffenden Gegenstandes. In letzterem Falle ist aber eine wenigstens zweimalige Lackierung erforderlich, die übrigens auch im Interesse der Haltbarkeit nur zu empfehlen ist.

Zum Zweck der möglichst schönen, glatten Oberfläche muss man auf ein möglichst reines Material zum Lackieren Rücksicht nehmen. Man kann, um dieses zu erreichen, entweder den Lack vor dem Gebrauch durch ein Flannelsieb laufen lassen, oder aber man lässt den Behälter, welcher den Lack enthält, 1 oder 2 Tage lang ruhig stehen und schöpft nur oben das Quantum, welches man brauchen will, ab. Ferner kann man nach dem Aufstrich der ersten Emaillierung durch nasses Abschleifen mit feinstem Glaspapier die durch Staub oder Unreinlichkeiten hervorgerufenen Unebenheiten beseitigen. Auch muss beim Lackieren und Trocknen alles vermieden werden, was Staub hervorbringen kann. Der Raum, in dem das Trocknen erfolgt, muss demzufolge möglichst wenig Luftbewegung und staubaufwirbelnde Gegenstände enthalten, da, wenn der durch die Gasflamme hervorbrachte Luftstrom Staub enthält, dieser sich natürlich auf die Lackierung festsetzen würde.

Von Wichtigkeit ist aber auch eine möglichst gute Abschleifung resp. Säuberung der zu lackierenden Metallgegenstände, da der Lack nur verhältnismässig kleine Unebenheiten zudeckt und z. B. eine vollständig gleichmässige Politur eines Rohrs nur zu erreichen ist, wenn dasselbe vor dem Lackieren sorgsam geglättet war. Eine Polierung der Metallteile ist jedoch zu vermeiden, da auf einer solchen Fläche der Lack nicht gut haften würde.

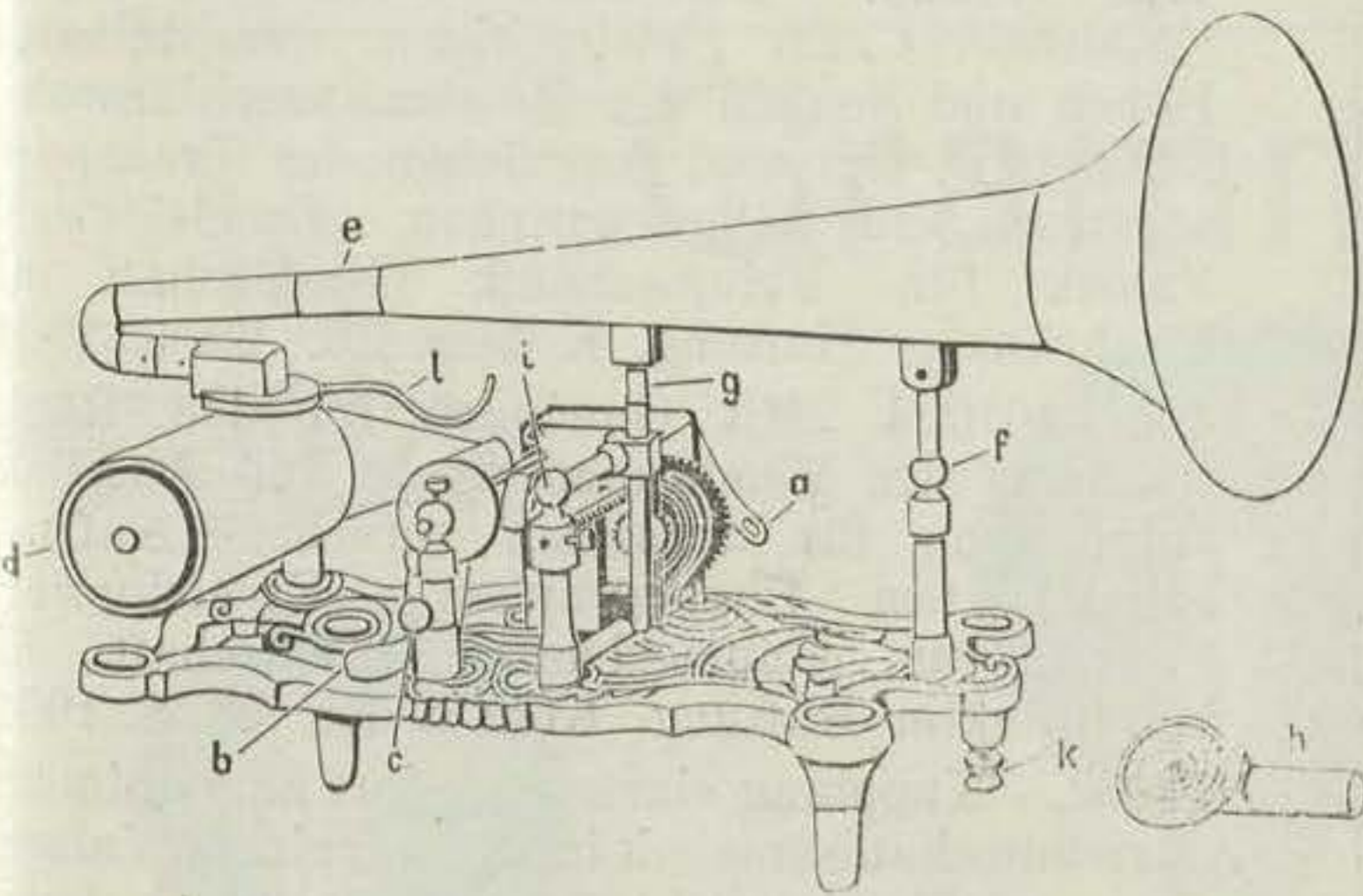
Es ist zu beachten, dass besonders bei längeren

Gegenständen während des Lackierens ein Abtropfen vom Lack erfolgt. Damit der Lack nicht auf den Gasbrenner tropfen kann, ist eine geeignete Vorrichtung zu schaffen. Diese besteht entweder in einer Schutzkappe aus Eisenblech, welche über der Flamme hängt, oder aber in der die Anwendung eines kleinen Gefäßes, welches man unter die zu lackierenden Gegenstände an diesen selbst aufhängt, an der Stelle, wo das Abtropfen zu erwarten ist. Ersteres ist vorzuziehen, wenn die Gegenstände gross sind, weil sonst eine Ansammlung von Lack in dem Gefäss das Verdampfen des Lackes während einer längeren Zeit bewirken würde.

Bei einiger Uebung wird man bald lernen, mit diesem Lackierofen sehr geschickt umzugehen und viele Teile, welchen man sonst eine dauerhafte und schöne Emaillierung nicht geben kann, wird man sauberer herstellen können, als sie der gewöhnliche Lackierer selbst herstellen kann.

### Phonographen-Modell „Puck“ mit Spindel.

Das unter dem Namen „Puck“ oder „Lyra“ bekannte billigste und einfachste Phonographen-Modell ist von einer neu gegründeten Firma der Standard-Phonographen-Gesellschaft Berlin C., Prinzenstr. 43 in der Weise verändert worden, dass man Aufnahmen mit demselben machen kann.



Wie aus der vorstehenden Abbildung ersichtlich, ist das durch Hinzufügung einer Spindel mit sehr grobem Gewinde erreicht, welche mit entsprechend langsamer Drehung läuft und eine Gabel führt, in welcher der Trichter zu liegen kommt.

Da der Preis dieser Zusammenstellung ein niedriger ist und für die Wiedergabe die Spindel-führung ganz ausgeschaltet werden kann, so ist der Gedanke jedenfalls ein sehr guter zu nennen.

### Die Japanische Handelsbilanz

Die nachfolgenden Zahlen über den Import und Export für die Periode von 1872 bis 1900 zeigen, mit welcher Stetigkeit die Eröffnung Japans für den Welthandel vor sich gegangen ist. Die Import- und Exportsummen zusammen betragen im

Jahre 1872 175 Millionen Mark, und im Jahre 1900 1003 Millionen Mark. Die Vergrößerung wird aber noch bedeutender, wenn man bedenkt, das seit 1872 der Goldwert ganz erheblich gestiegen ist, was am meisten auffällt, wenn man die obigen Zahlen in japanische (Silber-) Währung umrechnet. Der Kurs des japanischen Geldes fiel von Mark 4,50 im Jahre 1872 auf Mark 2,05 im Jahre 1900. Die Zahlen sind folgende:

|      | Import       | Export       | Summa beider  |
|------|--------------|--------------|---------------|
| 1872 | 90 Millionen | 85 Millionen | 175 Millionen |
| 1880 | 146          | 109          | 255           |
| 1883 | 111          | 143          | 254           |
| 1890 | 266          | 192          | 458           |
| 1891 | 210          | 256          | 466           |
| 1892 | 213          | 263          | 476           |
| 1893 | 233          | 228          | 461           |
| 1894 | 254          | 235          | 490           |
| 1895 | 270          | 292          | 562           |
| 1896 | 375          | 253          | 628           |
| 1897 | 457          | 328          | 785           |
| 1898 | 566          | 333          | 899           |
| 1899 | 450          | 440          | 890           |
| 1900 | 586          | 417          | 1003          |

### Das Patentwappen.

Seitens vieler Industriellen wird für Anzeigen und Verpackung von Gegenständen, welche durch D. R. Patent oder Gebrauchsmuster geschützt sind, der sogenannte Patent-Adler verwandt und solche Cliches werden von verschiedenen Firmen angeboten.

Aus dem folgenden kürzlich auf eine Anfrage ergangenen Bescheid des Präsidenten des Kaiserl. Patentamtes, welcher im Patentblatt vom 30. Oktober veröffentlicht wird, geht hervor, dass die Benutzung dieses Wappens nicht gestattet ist. — Der Präsidialbescheid, datirt vom 22. Oktober 1901, lautet:

Auf ihre Anfrage vom 8. Oktober d. J., ob Sie als Inhaber eines Patents oder Gebrauchsmusters befugt sind, das sogenannte Patentwappen, d. i. den Kaiserlichen Adler in der Umrahmung wie es seitens des Patentamtes urkundlich benutzt wird, schlechthin oder wenigstens auf den Circularen zu verwenden, welche die unter Patent- oder Gebrauchsmusterschutz stehenden Waaren betreffen, verweise ich Sie auf § 360 Ziffer 7 des Reichsstrafgesetzbuchs. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, wer unbefugt die Abbildung des Kaiserlichen Wappens gebraucht. Nun bestimmt allerdings ein an den Reichskanzler gerichteter Allerhöchstet Erlass vom 16 März 1872 (R.G.Bl. 1872 S. 90):

„Auf Ihren Bericht vom 9. d. Mts. will ich allen deutschen Fabrikanten den Gebrauch und die Abbildung des Kaiserlichen Adlers in der durch Meinen Erlass vom 3 August v. J. unter 2. festgesetzten Form zur Bezeichnung ihrer Waaren oder Etiketten hierdurch gestatten und beauftrage Sie, das Weitere zu veranlassen.“

In Ausführung dieses Erlasses ist jedoch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 21 April 1872 (R.R.Bl. 1872 S. 93) ergangen, wonach bei Gebrauch und bei Abbildung des Kaiserlichen Adlers zur Bezeichnung von Waaren und auf Etiketten die Form eines Wappenschildes ausgeschlossen ist. Da nun das sogenannte Patentamtswappen den Kaiserlichen Adler in einem Wappenschild wiedergibt, andererseits aber auch mit der Ertheilung eines Patent- oder Gebrauchsmusterschutzes unzweifelhaft nicht auch die Befugniss zur Führung des Kaiserlichen Wappens in der bei dem Kaiserlichen Patentamt verwendeten Ausführung gewährt wird, so hat der Benutzer

dieses Wappens, mag er auch Inhaber eines von dem Patentamt erteilten Schutzes sein, voraussichtlich seine Bestrafung nach der oben angeführten Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuchs zu gewärtigen (vergl. auch die Mittheilung im Patentblatt 1881 S. 84). Gegebenen Falls würde ich mich deshalb veranlasst sehen müssen, der zuständigen Staatsanwaltschaft von dem fraglichen Thatbestand Anzeige zu erstatten.

### Notizen.

Das **Deutsche Edison-Depôt**, Inh. **Theodor Paetzold**, teilt uns mit, dass das Geschäftslokal von Langestr. 46 seit Kurzem nach Holzmarktstr. 9, part. verlegt worden ist.

\* \* \*

Die europäischen Patente des Petit'schen **Celluloid-Walzenpatentes**, über welches wir in unserer Nr. 15 d. J. berichteten, sind kürzlich von einem englischen Syndikat angekauft worden. Dieses Syndikat wird das englische Patent selbst ausnutzen und die übrigen entweder zusammen oder einzeln verkaufen, oder an geeignete Personen Lizenzen für die Herstellung in den verschiedenen Ländern vergeben. Um die Einführung der Celluloidwalzen vorzubereiten, hat das Syndikat den amerikanischen Patentinhabern einen Auftrag auf 500,000 Stück, im ersten Jahre zu liefern, erteilt.

\* \* \*

**Italienische Walzen.** Gerade in Deutschland wurde stets die italienische Musik neben der deutschen ganz besonders bevorzugt, und die mannigfachen Operaufführungen in italienischer Sprache in Deutschland beweisen, welches Interesse man für die an Vokalen so reiche und dadurch so vorzüglich sangbare Sprache in den musikalischen Kreisen findet. Diese Vorzüge der italienischen Sprache kommen für den Phonographen doppelt in Betracht, und daher hat sich die Kunst der phonographischen Aufnahmen bei den italienischen Sängern und Sängerinnen ganz besonders herausgebildet.

Die Anglo-Italien Commerce Co in Mailand, welche soeben ihren neuen Walzenkatalog für 1902 herausendet, ist diejenige Firma, welche in ganz hervorragendem Masse italienische Aufnahmen ausführt. Der Katalog, wenn auch in italienischer Sprache abgefasst, ist ohne Weiteres auch für jeden Deutschen verständlich und giebt eine überaus reiche Auswahl von italienischen Originalaufnahmen. Durch diese wird jede Sammlung von Phonographenwalzen auf das Angenehmste bereichert, und für jeden Phonographenhändler ist daher die Hinzufügung solcher Walzen zu seinem Vorrat ein ausserordentlich gutes Mittel, um seinen Absatz an Walzen bei seiner Kundschaft zu vergrössern.

## Walzen-Verzeichnisse

\* \* offerirt in origineller Ausführung billigst \* \*

**Gotthold Huerbach, Buchdruckerei**

Berlin S. 42

Brandenburgstrasse 25.

## Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

### Patent-Anmeldungen.

- 42g. E. 7540. Verfahren zum Ueberziehen von Phonogrammen mit einem feinen Metallüberzug. — Thomas Alva Edison, New-Jersey, Llewellyn-Park, V. St. A. 31. 7. 1900.
- E. 7791. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammdublikaten. — Thomas Alva Edison, New-Jersey, Llewellyn-Park, V. St. A. 31. 7. 1900.
- H. 26336. Vorrichtung zur verstärkten Wiedergabe von Tönen. — Daniel Higham, Winthrop Highlands, Suffolk, Mass., V. St. A. 15. 7. 1901.
- E. 7150. Verfahren zur Herstellung von Metallkopien von Phonogrammen. — Thomas Alva Edison, Llewellyn-Park, New-Jersey, V. St. A. 11. 9. 1900.
- H. 23931. Schalltrichter für Phonographen. — George L. Hogan, Baltimore, B. St. A. 23. 4. 1900.
- P. 12387. Vorrichtung zum selbstthätigen ununterbrochenen Hin- und Zurückführen des Sprechwerkzeugs von Phonographen. — John Beamish Powell, Philadelphia. 18. 3. 1901.

### Gebrauchsmuster.

- 42g. 161093. Mit zwei Nasen versehener Schalthebel zum gleichzeitigen, unmittelbaren Heben und Senken der Membrananschlussrohrstütze bzw. Ein- und Ausrücken des Transportsegments für Phonographen. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 28. 3. 1901.
- 42g. 161094. Mit Gewinden für den Rücktransport des Membranenträgers und Ausrückvorrichtung für denselben versehene Aufzugspindel von Phonographen. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 28. 8. 1901.
- 161472. Kupplung eines gesondert angeordneten Antriebmechanismus mit immer nur einem Walzenträger an Phonographen und Phonograph-Automaten mit mehreren Walzenträgern. Wilhelm Lehmann, Steglitz, Potsdamerstr. 8. 23. 8. 1901.
- 161643. Um seine Achse drehbarer Messerkopf an Abschleifmaschinen für Phonographenwalzen. Allgemeine Phonographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Krefeld. 20. 7. 1901.
- 161644. Mit zwei oder mehr Messern versehener Messerhalter an Abschleifmaschinen für Phonographenwalzen. Allgemeine Phonographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Krefeld. 20. 7. 1901.
- 161974. Sprachrohrhalter mit Universalstellung durch eine Nürnberger Scheere für den Gebrauch bei phonographischen Sprechaufnahmen u. s. w. Wilhelm Gladitz, Oos-Baden. 6. 9. 1901.

### Offizielle Vereins-Nachrichten.

#### Phonographischer Verein.

(Bureau: Berlin SW., Ritterstr. 44).

#### Auszug aus dem Statut:

§ 1. Unter diesem Titel hat sich durch gegenwärtiges Statut ein Verein der Phonographen-, Grammophon- und Walzen-Fabrikanten unter Einschluss der bedeutendsten Händler Deutschlands gebildet.

§ 3. Zweck des Vereins ist: Schaffung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses gegen die Gefahren, die dieser Industrie drohen, durch Bestimmungen der Behörden, durch Rechtsprüche der Gerichte oder durch Geltendmachung von Patent-Ansprüchen einzelner Fabrikanten, soweit sie für die gesamten Interessen der Vereinsmitglieder von einschneidender Wirkung sind.

§ 9. Der Jahresbeitrag beträgt M. 10.—, in halbjährlichen Raten zu zahlen. Weitere Beiträge zu den Vereinskosten werden von Fall zu Fall durch den Beschluss der Versammlung bestimmt.

§ 10. Ueber die Aufnahme von neuen Mitgliedern bestimmt die Versammlung und hat jeder Antragsteller bei der Anmeldung 2 Mitglieder des Vereins als Referenz anzugeben.

\* \* \*

Neuanmeldungen von Mitgliedern sind an die obige Adresse zu richten.

Protokoll der Vereinssitzung vom 25. Oktober 1901. Anwesend die Herren:

Czempin, Deutschberger, Rothgiesser, Paul H. Cromelin, A. B. Cromelin, Czarnikow, Adolf Lieban,

Siegm. Lieban, R. Martiensen, Blankenfeld, Schönberg, Peschke, Cohn, Th. Wall, Költzow, Nathan, Gössling, Kniese, Runge, Eisner.

Der Antrag Runge, betreffend das Annoncieren unter fremdem Namen und die klare Abfassung von Inseraten wurde nach lebhafter Debatte zurückgezogen.

Ein neu eingereichter Antrag des Herrn Czempin, welcher lautete: „Mitglieder sollen verpflichtet sein, weder in Fachzeitschriften noch in Tageszeitungen mit Preisen zu inserieren,“ wurde abgelehnt. Der modifizierte Antrag, welcher lautet: „Den Mitgliedern ist es verboten, in ihren Inseraten in Fachzeitungen Preise zu veröffentlichen“, wurde dagegen fast einstimmig angenommen.

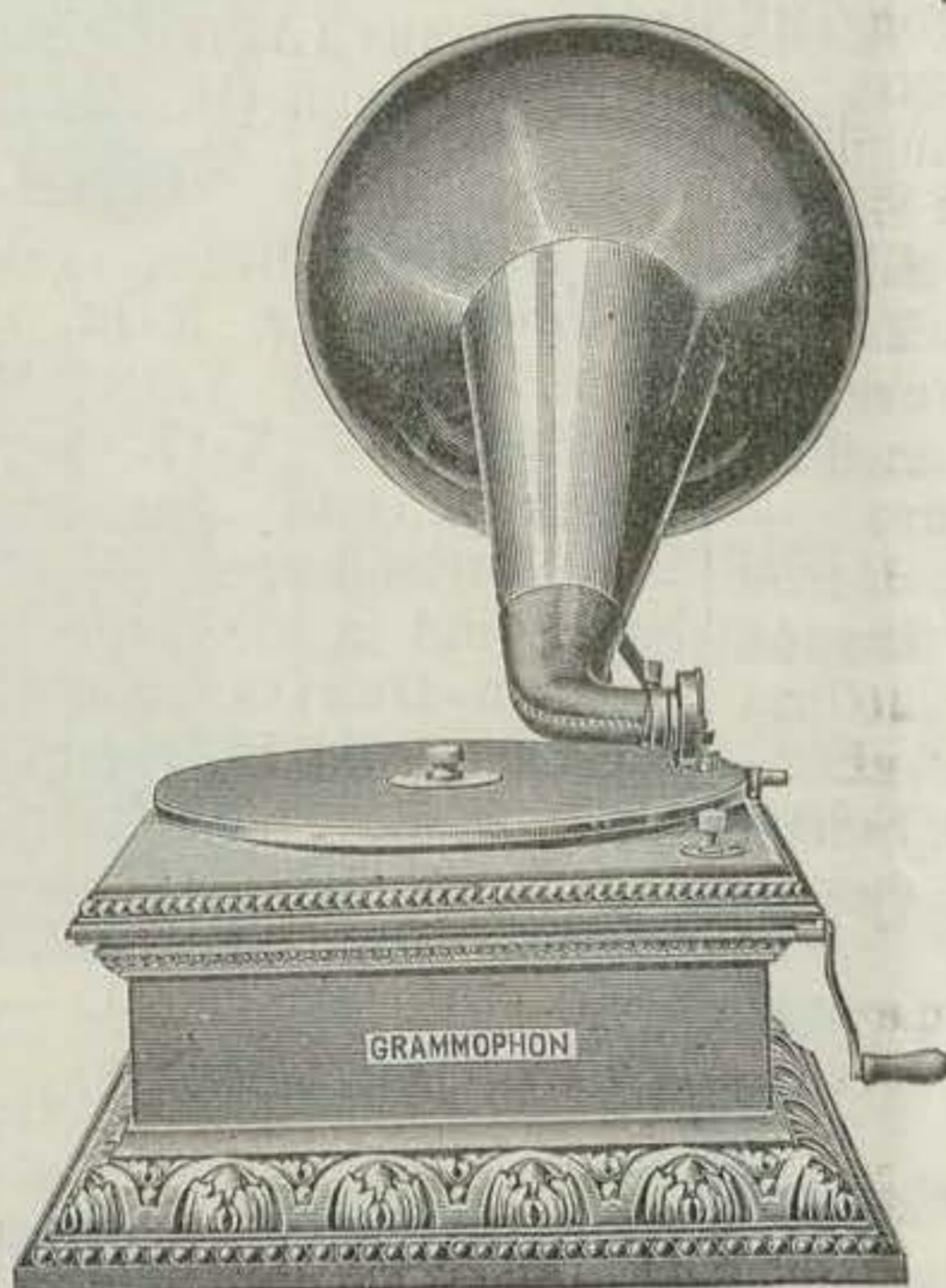
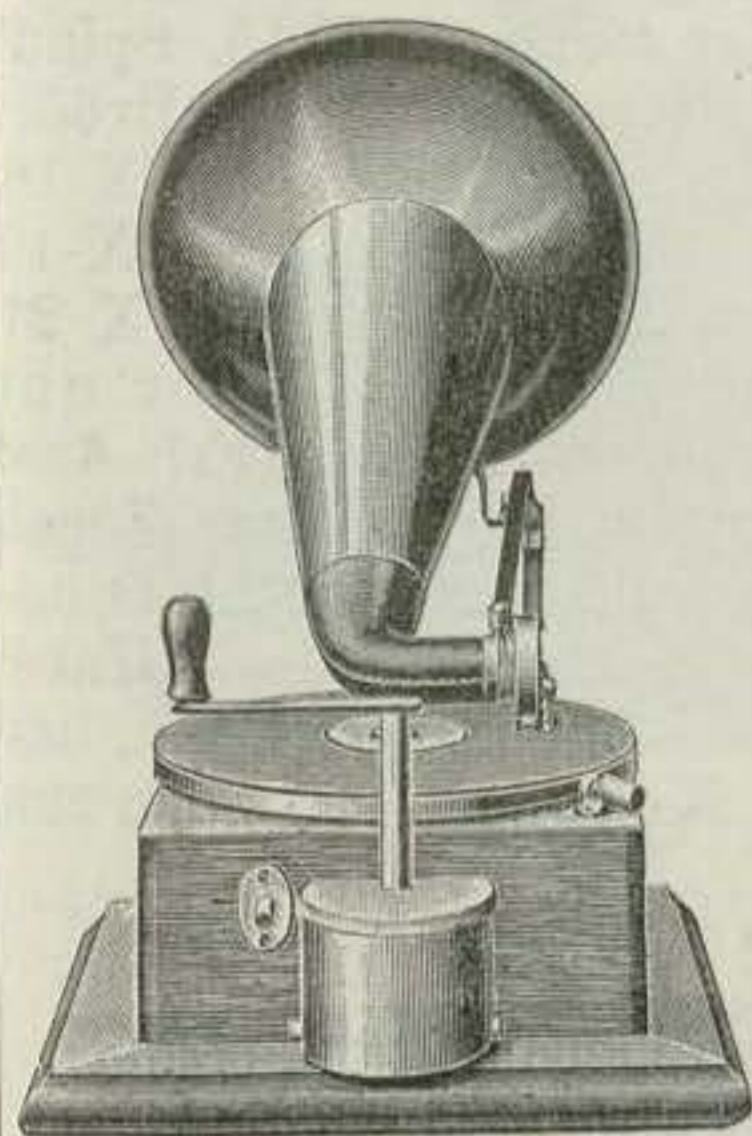
Wir bringen hierdurch diesen Entschluss zur Kenntnis der Mitglieder und bemerken dabei, dass der Herausgeber der Phonographischen Zeitschrift dem Verein gegenüber die Verpflichtung übernommen hat, auch von solchen Inserenten, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, Inserate, die Preise von Phonographen oder Phonographenwalzen enthalten, nicht aufzunehmen.

Berlin, den 2. November 1901.

Czempin, Vorsitzender.

Rothgiesser, Schriftführer.

# Grammophon



Chatulle No. 5.

Monarch-Apparat.

## Unser Concert-Grammophon „MONARCH“

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester und reinsten Tonfülle wiedergebenden

### neuen Concert Schalldose

repräsentiert z. Zt. das Beste auf dem Markte aller bekannten Sprech-Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

### grossen Concert-Grammophon-Platten

(von 25 1/2 cm Durchmesser), haben eine Spieldauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Man verlange Special-Prospecte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über „Concert-Platten-Repertoire.“

## Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**Garde Kürassir-Regiment-Berlin.** 40060 Mussinan-Marsch. — 40062 Kreuzritter-Fanfaren. — 40063 Unter dem Freiheitsbanner. — 40103 Coburger Josias-Marsch. — 40104 Mit Preussischen Standarten. — 40109 Cadettenmarsch von Sousa. — 40110 Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 40111 Finnl. Reitermarsch. — 40122 Marsch der Russ. Kaisergarde. — 40123 Nibelungenmarsch. — 40124 Hie guet Brandenburg m. Fanfaren. — 40126 Fehrbelliner Reitermarsch mit Fanfaren. — 40127 Des grossen Kurfürsten Reitermarsch. — 40125 Defilirmarsch aus „Das goldene Kreuz“. — 40132 Was Gott thut, das ist wohlgethan. — 40133 Kosackemarsch. — 40134 Siegestrophäen-Marsch. — 40135 El Capitan, Marsch. — 40136 Festmarsch von Titl. — 40138 Festmarsch aus Catharina Carnaro. — 40139 Wie sie so sanft ruh'n. — 40148 Grammophon-Marsch v. R. Ehrke. — 40149 Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch. — 40150 Fürst Taxis-Marsch. — 40151 Der lustige Ehemann von Strauss. — 40152 Fanfare militaire. — 40153 Ouverture zu „Leichte Cavallerie“. — 40154 Ouverture zu „Banditenstreiche“. — 40155 Lustspiel-Ouverture. — 40140 Bayr. Präsentir-Marsch. — 40160 Berlin wie's weint und lacht. — 40161 Apollo-Marsch von Ehrke. — 40165 Kürassir-Marsch, Grosser Kurfürst mit Fanfaren. — 40166 Italienischer Bersagliermarsch. — 40167 Hands across the Sea von Sousa.



Anton Sattler  
preisgekrönter Meister-  
Jodler.

**Polyphonograph Gesellschaft  
Cohn & Co.  
Berlin SW. Ritterstr 75.**

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,  
Ritterstrasse 71.**

Duetts in Sopran und Tenor, gesungen von Frl. **Hoffmann** und Herrn **Zögen**. 19. Wie schön ist der Mut (Hugenotten von Meyerbeer.) — 20. Glücklich ist, wer vergisst (Fledermaus v. Strauss). — 21. Sieh' Luna's Silberschimmer. — 22. Ich setz den Fall (Bettelstudent). — Wer uns getraut Zigeunerbaron v. Strauss). Sopran-Solos, gesungen von der Hof-Opern-Sängerin Frl. **Anna Hoffmann**. 24. Elsa's Traum (Lohengrin v. Wagner). — 25. Ich bin eine Wittwe (Aletter). — 26. Gebet Elisabeth's (Tannhäuser von Wagner). — 27. Arie Violetta (Traviata v. Verdi). — 28. Hirtenlied (Tannhäuser v. Wagner). — 29. O tanz, Du kleine Geisha (Geisha v. Jones). Sopran Solos, gesungen von der Concertsängerrin Frl. **Betsy Schot**. 30. Hab' ich nur Deine Liebe (Suppé) — 31. Tarantelle (C. Millöcker). — 32. Phyllis und die Mutter (Volkslied). — 33. Der verliebte Goldfisch (Geisha v. Jones). 34. Rothhaarig ist mein Schätzlein (E. Steinbach). — 35. Stille Nacht, heilige Nacht (Volkslied). — 36. Ich bin eine Wittwe (Aletter). — 37. Was klappert im Hause so laut? (Wilh. Berger). — 38. Allerseelen (Ed. Lassen). 39. Ja, Du bist mein (Heymann). Tenor Solos, gesungen von Concertsänger **Robert Marris**. 40. Ach könnt' ich noch einmal so lieben (W. Aletter.) — 41. Herz, ich bitt' Dich, lass mich weinen (Ital. Weise). — 42. Die Uhr (C. Löwe). — 43. Ich hatte einst ein schönes Vaterland (B. Lassen). — 44. Wer hat Euch denn getraut? (Zigeunerbaron v. Joh. Strauss). — 45. Süsse Stunden (Walzerlied v. Lincke). — 46. Zwei Aeuglein braun (Rittershaus). — 47. Zwei dunkle Augen (Heinz). — 48. Zieh' hinaus (Alfred Dregert). — 49. O Maienzeit, O Liebestraum (H. Brandt).

**Grosse Platten.**

Bariton-Solo, gesungen von Opernsänger **Ewald Brückner**. X-14. Non torno. — X-15. Spinn', spinn. — X-16. Vater, Mutter, Schwestern, Brüder (Undine). — X-17. Verlor'nes Glück. — X-18. Schicksal, hau' nur zu (Bettelstudent). — X-19. Der Rattenfänger. — X-20. An Rose. — X-21. Noch sind ja die Tage der Rosen. Tenor und Sopran-Duetts, von Hofopernsängerin Frl. **Anna Hoffmann** und Hofopernsänger Herrn **Franz Zögen**. X-22. In unsre Heimat (Troubadour). X-23. O lass uns fliehn (Traviata). — X-24. Auf des Grabes düsterm Hügel (Lucia). — X-25. Komm' denn, umarme mich (Rigoletto). — X-26. Martha, nimm zum frohen Bunde (Martha).

\* \* \*  
**A. Lieban & Co. (Siegm. Lieban, Mitglied des  
Ueberbrettl.)**

Ueberbrettl. 1900. Die Musik kommt. — 1901. Der verlassene Lehmann. — 1902. Die Fahrt ins Heu. — 1903. Den lieben süssen Mädeln. — 1904. Göthe und die Frau v. Stein. — 1905. Der Staar. — 1906. Zur Dichtkunst abkommandirt. — 1907. Ein kleine Strandgeschichte. — 1920. Das Lauf-

mädel. — 1930. Der lustige Ehemann. — 1931. Die Haselnuss. ≡ Ueberbrettl (gesprochen). 1940. Der Mistkäfer. — 1941. Der tote Hund. — 1942. Der Eunuch. ≡ Lieder. 1170. Verlorne Glück — 1171. Zwei dunkle Augen. — 1172. Herz ich bitt dich, lass mich weinen. — 1173. Unter dem Lindenbaum. — 1174. Aus der Jugendzeit. — 1175. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. — 1176. Zieh' linuas beim Morgengrau'n. — 1248. Das Fräulein an der Himmelsthür. — 1500. Ja, seit früher Kindheit Tagen (Duett, Tenor-Bass) aus „Martha“ ≡ Aus „Die Puppe“: 1135. Bald erschliesst die Welt. 1136. Ja, Zufriedenheit fromme Heiterkeit. ≡ Kunstjodler (von dem preisgekrönten Kunstjodler Anton Sattler). 1361a. Blüamerl und a Herz. — 1361b. Grüaberl im Kinn. — 1361c. Turlhof-r. — 1361d. Erzherzog Johann Jodler. — 1361e. Abschied von Steiermark. — 1361f. Von Luzern bis Wages. — 1361g. Der Auerhahn mit Quartett. — 1361h. Der Steirer - Bua (Jodler-Duett.) ≡ Orchester-Märsche. 572. King Cotton. — 573. Unter dem Sternenbanner. — 574. Liberty Bell. — 575. High School Cadetts. — 576. Captain - Marsch. — 577. Marine Jubelmarsch. (Die populärsten Märsche von Sousa.) — 578. Freiheitsmarsch von Rosée. — Präsentier-Marsch der Kaiserlichen Marine von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200 Jahrfeier des Königreichs Preussen der deutschen Marine verliehen. — 530. Garde-Husaren Jubiläums-Marsch, von Sr. Majestät dem Kaiser anlässlich der 200

Jahrfeier des Königreichs Preussen den Garde-Husaren verliehen. ≡ Orchester-Tänze. 708. Putt, putt, putt mein Hühnchen (mit Gesang). — 709. Pflaumen-Walzer (mit Gesang.)



Jedes Geschäft schwingt sich empor durch die Dürkopp-Control- u. Registrierkasse. Wunderbare Erfindung! Mehrfach patentiert! Verblüffend einfach in Konstruktion und Handhabung. Billig. Preis.  
**Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.**

**Vertreter gesucht!**



Berliner  
Elektro-Mechan.-Werkstätten.  
Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75  
**Massenfabrikation**  
von  
**Phonographen in 16 Modellen**  
sowie Phonographen-Walzen,  
bespielt und besungen von **ausgezeichneten**  
**Künstlern und Militärkapellen.**  
Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

## Gotthold Auerbach BERLIN S.

Brandenburgstrasse 25

empfiehlt sich zur Anfertigung von

### Drucksachen aller Art

für Geschäftsbedarf:

**Facturen**  
**Briefbogen**  
**Rechnungen**  
**Couverts**  
**Preislisten**  
**Lieferscheine**  
**Postkarten**  
**Ordrebücher**  
**Contobücher**  
**Copirbücher**  
etc. etc.

in  
geschmackvoller Ausführung  
zu soliden Preisen.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik  
**„ATLAS“**  
Heinrich Compes, Düsseldorf.  
Vertreter für BERLIN:  
**Carl Drissen, Berlin S.O.,**  
Melchiorstr. 12.  
Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

### Einsendung.

Mit dem Inhalt des Artikels „Verschiedene Qualitäten für Phonographen-Walzen“ bin ich durchaus einverstanden und bitte um Angabe von Fabriken, welche dies Verfahren einführen werden. Ich habe nun schon von fast einem ganzen Dutzend Fabriken Walzen bekommen; bei keiner wurde ich dauernd gut bedient und habe ich keinen Wunsch mehr, zu einem grösseren Auftrag. Merkwürdiger Weise wurde ich gerade da am schlechtesten bedient, wo ich es am wenigsten zu erwarten hatte. Das Publikum verliert ebenfalls das Vertrauen und wendet sich wieder den Dosen zu, wenn nicht sofort Wandel geschaffen wird.

Achtungsvoll  
J. Juntel.

Plaidt, den 24. Oktober 1901.

### Briefkasten.

#### Echo bei grossen Walzen.

Als Abonnent Ihrer geschätzten Zeitschrift gestatte ich mir, Sie um Aufschluss zu bitten über eine Beobachtung, die ich bei der Aufnahme mit grossen Walzen gemacht habe,

Ich beschäftige mich schon lange und eingehend mit Phonographen und fertige mir meine Membranen selber an. Als Aufnahmesteine verwende ich nur echte Edison-Saphire. Während ich nun bei Aufnahmen auf kleine Walzen selbst bei den lautesten Tönen nie Echo gehabt habe, kämpfe ich jetzt bei den grossen Walzen nun schon seit einiger Zeit vergebens gegen diesen störenden Fehler. Bis jetzt hat mir noch Keiner Aufschluss darüber geben können. Ich muss bemerken, dass ich bei kleinen Walzen Columbia-Graphophone und bei grossen den Excelsior-Gloriosa-Apparat anwende. Bei den beiden Apparaten ist die Anbringung der Membrane eine wesentlich verschiedene. Es ist nämlich bei dem Excelsior-Apparat die Membrane an einem besonderen Führungsbogen oben über der Walze angebracht, während bei dem Columbia-Apparat, wie Sie ja wissen, die Membrane seitlich steht. Sollte das Echo vielleicht mit der verschiedenen Stellung der Membrane zusammenhängen?

Ich würde Ihnen sehr zu Dank verpflichtet sein, wenn Sie mir darüber irgendwelchen Aufschluss geben könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
D. W. N. in A.

## Zum Duplicieren

von kleinen und grossen Walzen auf den von mir erfundenen und verbesserten Maschinen übernehme noch einige Firmen. Die Copien sind vollendet und ermöglichen m. Maschinen jede beliebige Aenderung in der Ansage.

**R. Flockenhaus,**  
Berlin, Besselstrasse 3, IV. Etage.

Zum deutschen Patent No. 104604 von K. Cheney betreffend ein

## Grammophon

werden *Käufer* oder *Lizenznehmer* gesucht durch **C. Pieper**, Ing. u. Patentanwalt, Hindersinstrasse 3, Berlin N.W. 40.



**Echte Edison-  
Phonographe.**

Centrale  
für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten

**Edison-Import-House**  
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Druckkosten  
gratis.



D. R. P. a.  
Vor Nachahmungen  
wird gewarnt.

Columbia stets an der Spitze!  
Drei neue Modelle.

Grand Prix  
Paris 1900

**Doppel-Adler  
Columbia-Grand  
Home-Grand**

für die Benutzung von  sowohl als auch

**grossen (G) Walzen**  
**kleinen (P) Walzen**

**Billige Preise. Hoher Rabatt.**

Händler erhalten auf Wunsch Kataloge gratis und franko.

**COLUMBIA PHONOGRAPH CO. m. b. H., Berlin, Friedrichstr. 65a.**

Alleinige Verkaufsvertreter der American Graphophone Co. für Deutschland, Oesterreich und Russland.

# Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. K r e f e l d

## rösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: **Berlin S.W.,** Ritterstrasse 75  
**London,** Jewry Street 9/10

Export-Musterlager: **Alfred Fränkel, Hamburg, Neuerwall 63/65.**

fabriciren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. **Maschinenfabrik: Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch.

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. **Walzengießerei: Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrösserung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

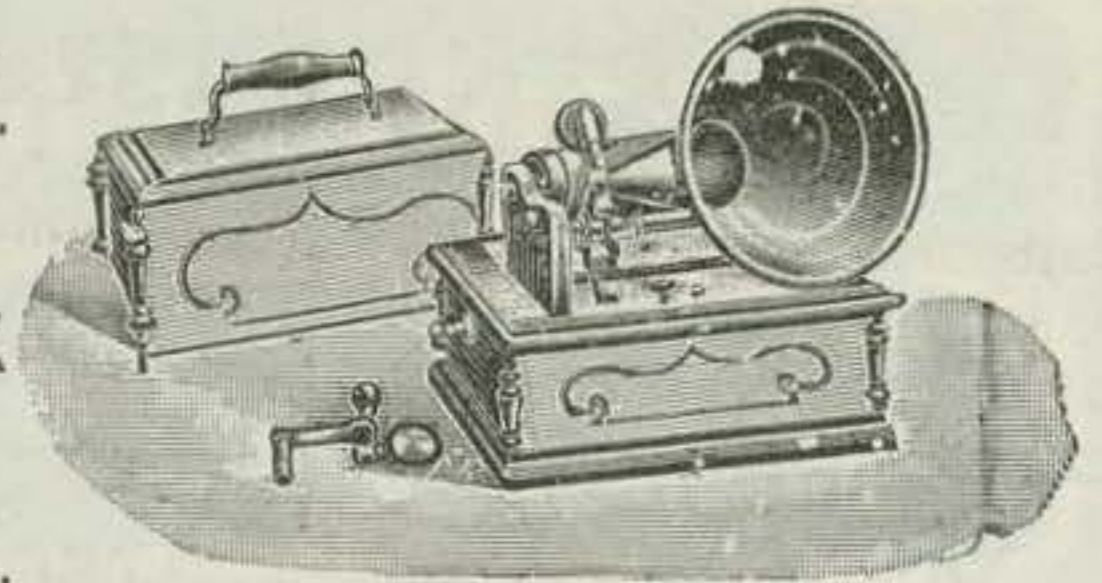
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse, Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie Trichter, Membranen, Conusse, Saphire zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubespielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



## Phonographen-Walzen

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt die

### Chemische Fabrik Flurstedt

bei Apolda.

■ Neu. ■

## Duplicat-Maschinen

einfachste und beste Construction, kann von jedem Kinde bedient werden.

Im Betrieb zu besichtigen.

Auskunft unter **L. 23** an d. Exped. d. Ztg.

# Phonographische Zeitschrift

## I. Jahrgang 1900

Preis 3 Mk, — eleg. gebunden 4 Mk.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis.

(Grössere Aufsätze)

|                                                      |
|------------------------------------------------------|
| Neue Verwendungsweisen des Phonographen              |
| Schreiende Phonographen                              |
| Phonograph und Grammophon                            |
| Das Poulsen'sche Telegraphon                         |
| Durch den Aufnahmeprozess verursachte Nebengeräusche |
| Die Fortschritte auf dem Gebiete der                 |

|                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Phonographentechnik                                                                            |
| Die Phonographie im Dienste der Musikpädagogik und Musikwissenschaft                           |
| Ueber die allgemeine Grundlage d. Akustik in ihrer Beziehung z. Konstruktion des Phonographen. |
| Technische Glossen über die heutigen Phonographen                                              |

|                                                         |
|---------------------------------------------------------|
| Die Phonographie im Dienste der Dichtkunst und Rhetorik |
| Die Phonographische Aufnahme eines Orchesters           |
| Dictir-Phonograph                                       |
| Phonograph und Verkehrsmittel                           |
| Das englische Edison-Patent                             |
| Einige Zahlen von der Phonographenwalze                 |

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen!



## Durchaus tüchtiger Werkmeister

mit Fabrikation und Vertrieb von Phonographen und Walzen gut vertraut, energisch u. selbständig, sucht pr. bald anderweitig Stelle. Offerten unter **Z. 101** an die Exped. d. Zeitschr.

### Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

**besprochenen Walzen**

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

**M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.**

### Die Phonographische Zeitschrift

sendet **gratis** und franko:

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, und 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher **50 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Jahrgang 1900 der Phonographischen Zeitschrift, elegant gebunden, oder 1 Abonnement für 1 Jahr** an Denjenigen, welcher **30 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/2 Jahr** an Denjenigen, welcher **15 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet;

**1 Abonnement auf die Phonographische Zeitschrift für 1/4 Jahr** an Denjenigen, welcher **10 Adressen** von Phonographen-Handlungen einsendet.

Es werden Adressen angenommen sowohl von deutschen ausländischen und aussereuropäischen Plätzen; ausgeschlossen sind nur Städte über 200 000 Einwohner.

Die  
**norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik**  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**

offeriert ihre **lauttönenden** Phonographen

**Original bespielte Walzen.**

**gute Duplikate.**

bei grösserem Posten Rabatt!

**Original bespielte Riesenwalzen.**

**Duplikatmaschinen**

eigener Construction liefern unerreichte Resultate,  
Preis 300 Mk. (D. R. P.)

**Spielzeug-Phonographen** für Aufn. u. Wied. v. 1,50 M. an.

## Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemerstrasse 5<sup>1</sup>.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr. Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.

Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und Specialartikeln jeder Art.

## Original Edison

### Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Deutsches Edison-Depôt

**Th. Paetzold**

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Es hat sich herausgestellt, dass

### Grand-Walzen

ein **weit vollkommeneres Resultat** geben können, wenn die Steigung des Schraubenganges an der Leitspindel um 25% höher gewählt wird, so dass die Furchen auf der Walze breiter werden können.

Apparate, welche für solche Grand-Walzen und gleichzeitig für gewöhnliche kleine Walzen benutzbar sind, bedürfen daher zweier Spindeln. Diese Construction ist patentiert, und zwar in Deutschland durch das D. R. P. No. 118 254, dessen Patent-Anspruch lautet:

Phonograph, bei welchem Walzen von verschieden grossen Durchmessern benutzt werden können, dadurch gekennzeichnet, dass der Membranträger mit einer Vorrichtung versehen ist, welche gestattet denselben mit einer von zwei Tribschrauben zu kuppeln, von denen die eine mit einer für den Durchmesser der dickeren, die andere mit einer für den Durchmesser der dünneren Walze geeigneten Steighöhe versehen ist.

Dieses **Patent** und die entsprechenden ausländischen sind **billig zu verkaufen.**

Briefe bef. d. Exp. d. Z. unter **L 54.**



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

Unsere  
**Zwillings-**  
oder  
**auswechselbaren** \*  
\* \* **Phonographen**

mit und ohne Geldeinwurf,  
auf welchen nicht nur die neuen  
Riesen-Walzen, sondern auch die  
alten Normal-Walzen benutzt werden  
können, stellen sich in vollendetster  
Ausführung

**nicht theurer**  
als bessere Maschinen für kleine  
Walzen, daher

**Vorsicht beim Einkauf.**  
In Tonfülle und Natürlichkeit  
unübertroffen.

**Künstler-Walzen „METEOR“**  
garantirte  
**Original-Aufnahmen.**

Preiswürdigste Phonographen-Walzen  
**Zubehörtheile**  
und Reparaturen billigst.

**Ernst Eisemann & Co.**  
STUTTGART

Phonographen- u. Automaten-Fabrik.

**NEU!**

## Excelsior-Riesen-Phonographen

**NEU!**



Modell Gloria

**Unerreicht in Klangfülle u. Natürlichkeit.**  
Automatisch für Hotels  
und Restaurants.

Nicht automatisch für  
Schausteller u. Private.

Phonographen  
in allen Preislagen.

**Walzen**  
Blanks und Records.



Modell Gloriosa.

**Excelsiorwerk G. m. b. H.**

**Köln a. Rhein.**

Preislisten auf Verlangen.

## Abschleiftinktur

zum Abschleifen der Walzen, bestes  
chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50  
und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
Köln a. Rh.

Dipl.-Jng. ★★★★★

## C. Bloch

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

## „Kontor und Laden“

Vermittlungs-Organ  
für Fabrikanten und Händler  
von Ausrüstungs-Gegenständen  
für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

Berlin W. 50  
Hugsburgerstrasse 10.



# Berliner Electricitäts-Werkstätten

Julius Wernicke

Berlin S.W. 12, Koch-Strasse 54 b.



Abth. I.: Fabrikation von Phonographen und deren Bestandtheilen, sowie grossen und kleinen Phonographen-Walzen.

Abth. II.: Electricische Neuheiten, Lichtstäbe, Laternen, Apparate etc., sowie deren Ersatztheile.

## Schallplatten „Goldetiquette“ Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten



Concert-Schallplatten.

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten sind doppelt so laut, doppelt so lang und doppelt so natürlich im Ton wie die gewöhnlichen Zonophone oder Gramophone Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegenüber den kleinen Platten. Diese grossen Zonophone-Platten können auf jedem Zonophone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten deutschen Aufnahmen aus unserem Berliner Laboratorium in grossen und gewöhnlicher Grösse ZONOPHONE Schall-Platten stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Gewöhnliche Schallplatten.

International Zonophone Company, Filiale Berlin, Ritterstrasse 71.

General-Agenten: Zonophon G. m. b. H., Ritterstrasse 63.

## Phonographen-Bestandtheile

Specialität:

# Aluminium-Trichter,

welche wir am billigsten und vollständigsten liefern.

Messing- und Zink-Trichter, Conusse etc.

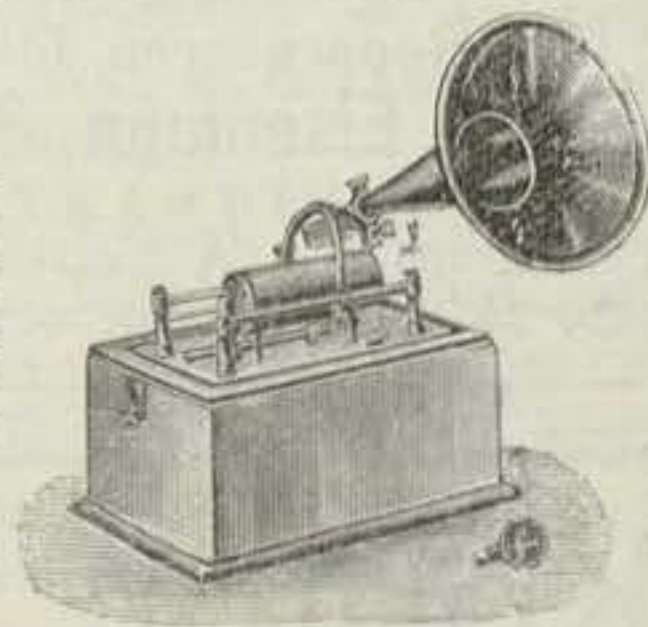
Verlangen Sie auch Katalog üb. Phonographen u. bespielte Walzen.

Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.,

Berlin S.W., Ritterstr. 75 a.



Modell P No. 1



Modell 8

Aufnahme u. Wiedergabe.



Berlin S.W. 48 Runge & v. Stemmann Friedrichstr. 16.

Grösste Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.

Modernste, unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe sowie Phonograph-Automaten, bis 600 Mk. Reichhaltige Cataloge kostenfrei.

Sämmtliche Zubehörtheile für Phonographen. Conusse, Schrauben etc., vorzügliche Elektromotore.

# Complete Einrichtungen für Sprechende Bogenlampen

(Neuestes verbessertes System.)



**Bumb & König Berlin S.W. Ritterstr. 63.**

Die Installation dieser neuesten wissenschaftlichen Errungenschaft, die bei Vorführungen allergrösstes Interesse erregt, kann überall erfolgen, wo elektrisches Licht zur Verfügung steht.

Ferner: **Edison's Elektrisches Theater.**

Prospect auf Verlangen.

## Künstler-Phonographen-Walzen!



# A. Lieban & Comp., Berlin C.



Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

## Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett), **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang), **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des Ueberbrettl, z. B. von Sigmund Lieban.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstler und Künstlerinnen!

EXPORT.

# International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

in allen civilisirten Sprachen.

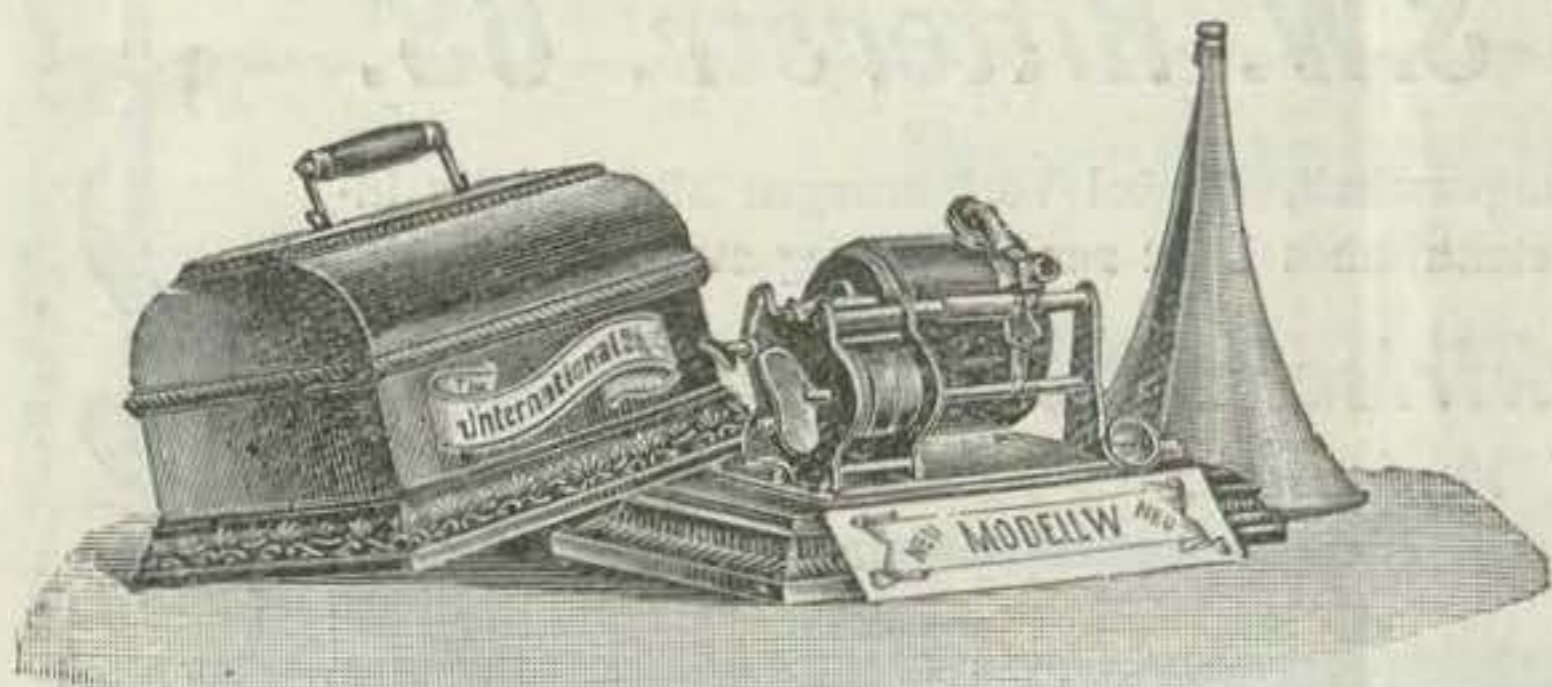
BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46/47.

Ganz neu!

Sensationell!

Ganz neu!

Gesang mit Harmoniumbegleitung, Gesang mit Orchesterbegleitung,  
 Xylophon mit Orchester!  
 Weihnachtsgesänge mit Harmonium!



Der solideste und preiswertheste

**Doppel-Phonograph**

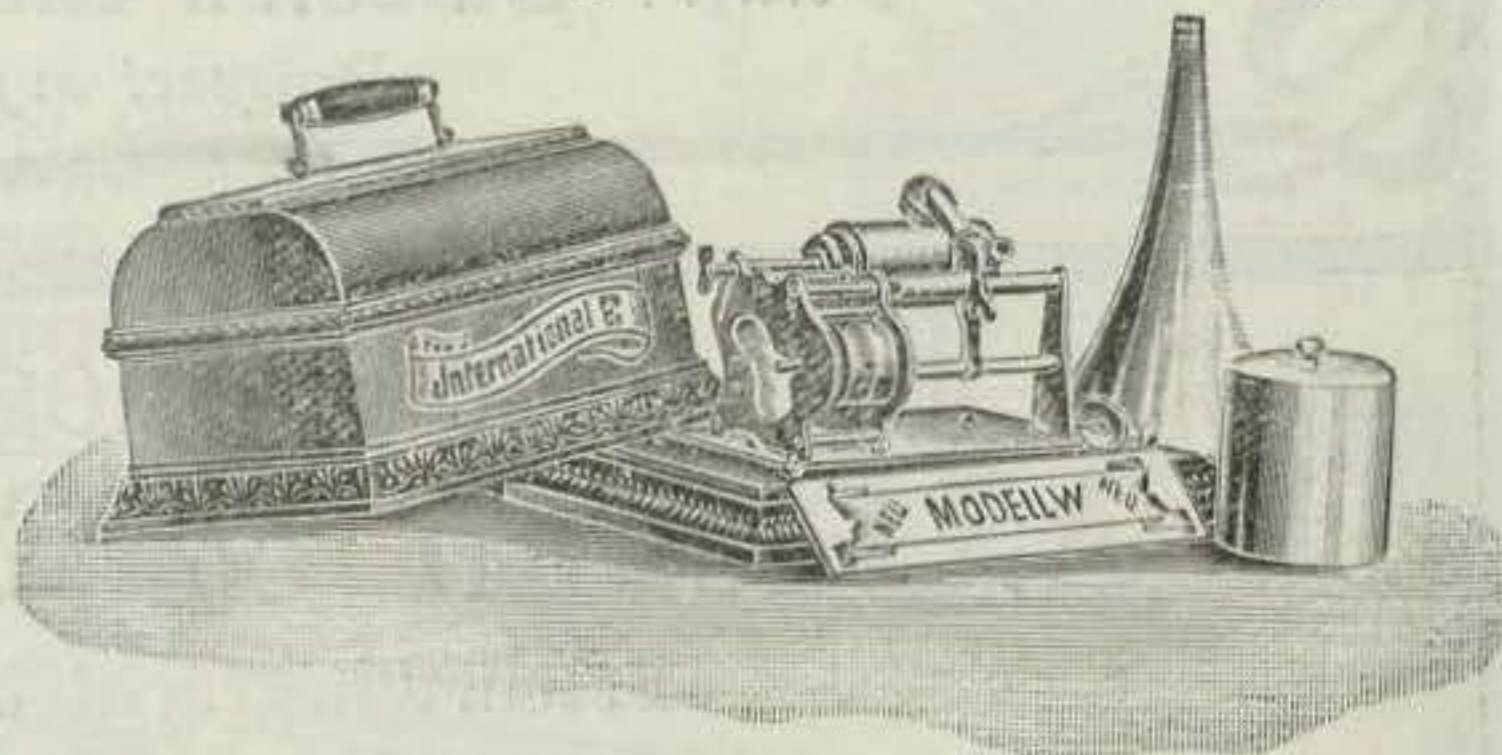
am Markt.

**NEU!**

International „Modell W“

Für grosse und kleine Walzen

unerreicht in Klangfülle und klarer Wiedergabe.



Wir führen nur anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

☞ **Unsere International-Records** ☜

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Specialität: Grösste Auswahl in Riesen-Walzen.

Jeder Versuch ein dauernder Kunde.

**Achtung!** Wir bitten unsere werthe Kundschaft um rechtzeitige Aufgabe der Weihnachtsordres, damit bei sich jetzt fühlbar machendem Ansturm prompt geliefert werden kann

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
Halbjahr „ 4,—  
Vierteljahr „ 2,—  
für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 5908 a.

### Officielles Organ

des  
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
und des  
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
Berlin W. 50, Augsburgstr. 10.

Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
(1/3 Blattbreite);  
Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.  
bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



**Berlin S.W. 48 Runge & v. Stemann Friedrichstr. 16.**

**Grösste Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.**

Modernste, unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe sowie Phonograph-Automaten, bis 600 Mk.  
Reichhaltige Cataloge kostenfrei.

Sämtliche Zubehörtheile für Phonographen. Conusse, Schrauben etc., vorzügliche Elektromotore.

## Künstler-Phonographen-Walzen!



**A. Lieban & Comp., Berlin C.**



Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

**Ernst von Wlozogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).**

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett), **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang); **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des  
Ueberbrettl, z. B. von **Siegmond Lieban**.

ENGROS.

Nur Original-Aufnahmen von Künstler und Künstlerinnen!

EXPORT.

# Verlangen Sie

Special-Catalog über die  
**Biedermann & Czarnikow'schen**  
**Neuerungen** an billigen Phonographen

|| Siehe  
umseitiges  
Inserat.

Massen-Fabrikation

VON

Aluminium-Trichtern.

# Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik  
BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7.

Begründet  
1884.

Jeder Interessent  
muss die  
**Sensationellen  
Neuerungen**  
an  
unsere billigen  
**Phonographen**  
D. R. G. M.  
kennen lernen.

**Neuester Catalog  
gratis.**

Fernspr.: Amt 6, 3026.  
Telegramm-Adresse:  
Indicator.



grosse u. kleine Conusse.

Älteste Special-Fabrik  
für

**Decken Sie schon jetzt Ihren Weihnachts-Bedarf.**

## Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

**besprochenen Walzen**

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

**M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.**

## Philipp Wolff, Berlin sw.

Jerusalemstrasse 5 I.

Eigene mechanische Werkstätten mit elektr.  
Betriebe Alexandrinenstr. 4.

Phonographen in allen Preislagen.  
Bespielte Walzen billigst.

Kinematographen und Projections-Apparate  
jeder Art.

Massenherstellung von Bestandteilen und  
Specialartikeln jeder Art.

**INDUSTRIA**  
Blechwaaren-Fabrik  
G.m.b.H.  
BERLIN S.O.  
WALDEMAR ST. 29

SPECIALITÄT : PHONOGRAPHEN-TRICHTER.

## Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfiehlt ihre vorzüglichen Walzen von Künstlern ersten  
Ranges. Phonographen mit Special-Wiedergabe-Membran.  
Abschleifen und Neubespielen.

Prima Original-Walzen mit der Erlaubniss zum Douplizieren.  
Neu: **Ueberbrettli-Programm.**

**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste  
Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-  
steine, Gläser, Membranen, Tribsaiten, kleine und grosse  
Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

### Auf der Höhe der Verkaufssaison.

Die Saison für phonographische Apparate nähert sich allmählig ihrem Höhepunkt. Die Händler ergänzen ihre Vorräte, um für die zu bewältigenden Weihnachtsbestellungen gerüstet zu sein. Dass das bei der allgemeinen gedrückten Geschäftslage nicht mit sehr grossem Vertrauen geschieht, ist einleuchtend und demgemäss sind im Durchschnitt die Anforderungen noch nicht so erhebliche, als man wünschen könnte. Trotzdem sind besonders diejenigen Fabrikanten, deren Abnehmer hauptsächlich Engroskunden sind, augenblicklich bis aufs Aeusserste beschäftigt, und man darf hieraus schliessen, dass sich in diesem Jahre die Anforderungen an den Markt zeitlich derartig verschieben werden, dass alle Nachfragen um 1 bis 2 Wochen später eintreffen werden. Das ist natürlich sowohl für die Dispositionen der Fabrikanten als auch für die Bewältigung der Expedition kurz vor Weihnachten sehr misslich, und um dieses zu verhindern, kann man nur raten, dass gerade die Detailhändler, bei welchen die Nachfrage naturgemäss am spätesten eintritt, ihre Bestellungen nicht einen Tag später machen, als es unbedingt notwendig ist, dass sie, sobald sie einigermaßen den Bedarf schätzen können, dementsprechende Bestellungen an ihre Fabrikanten abgeben.

Es ist selbstverständlich, dass die Detailhändler gleichzeitig Alles thun müssen, um die Gelegenheit, welche das Weihnachtsfest bietet, zum Zweck der Vergrösserung ihres Absatzes auszunutzen. Man wird aber hier nicht nur einfach diejenigen Methoden kopieren dürfen, welche im vorigen Jahre erfolgreich gewesen sind, sondern man wird weiterstreiten müssen. Wenn im vergangenen Jahre die Mehrzahl der Käufer von der Wiedergabe eines Phonographen allein sich veranlasst gesehen hat, einen solchen mit einigen Walzen zu kaufen, so wird man in diesem Jahre darauf Bedacht nehmen müssen, dass inzwischen sehr Vielen diese überraschende Wiedergabe nicht mehr neu ist, und man wird andere Mittel anwenden müssen, um Kunden heranzuziehen. Da ist dann der Aufnahmeapparat, welcher im Betriebe gezeigt werden muss, am Platze. Nur einige Worte, welche von dem Kunden in den Aufnahmetrichter hineingesprochen und dann von demselben Apparat oder einem Wiedergabeapparat zu Gehör gebracht werden, verführen leicht zum Ankauf, besonders da in diesem Jahre brauchbare Aufnahmeapparate zu einem ebenso

mässigen Preise geliefert werden können, als im vorigen Jahre diejenigen, welche nur zur Wiedergabe geeignet sind.

Man braucht nicht für jeden Kunden, welchen man überzeugen will, eine blanke Walze unbrauchbar zu machen, sondern es genügen oft einige Umdrehungen derselben für wenige Worte, sodass man dieselbe Walze 6 bis 8 Mal für den gleichen Zweck brauchen kann. In den meisten Fällen wird schon der Umstand, dass der Käufer zum ersten Mal seine eigne Sprache hört, ihn veranlassen, den verhältnismässig niedrigen Preis für einen Aufnahmephonographen auszugeben. Eine sehr gute Zusammenstellung, welche man allen Denjenigen empfehlen kann, welche etwas mehr auszugeben in der Lage sind, ist ein billiger Phonograph für die Aufnahme, welcher dann ohne Wiedergabemembran ausgerüstet sein kann, und daneben ein einfacher, aber guter Wiedergabeapparat ohne Spindel. Die billigen Aufnahmephonographen eignen sich bekanntlich für die Aufnahme ganz gut: für die Wiedergabe ist aber der spindellose Apparat ohne Zweifel vorzuziehen, weil er weniger Nebengeräusch zu haben pflegt. Diese Zusammenstellung vermeidet die Nachteile beider Systeme, giebt dem Käufer wirklich etwas Brauchbares und vergrössert gleichzeitig den Konsum für die Industrie erheblich. Man wird finden, dass es gar nicht schwer ist, eine solche Zusammenstellung von zwei Apparaten zu einem Preise von 30 bis 40 Mark zu verkaufen, viel leichter, als einen einzigen besseren Apparat zum gleichen Preise.

Die mit Bestimmtheit annehmbare Thatsache, dass das diesjährige Weihnachtsgeschäft zum grossen Teil Aufnahmeapparate verlangen wird, beeinflusst natürlich auch wesentlich den Absatz in Walzen. Es werden vor Weihnachten vermutlich eine verhältnismässig grosse Anzahl von blanken Walzen verlangt werden, während der Hauptabsatz in bespielten Walzen sich erst nach dem Fest im Januar herausstellen wird, sobald das Vergnügen an den Selbstaufnahmen etwas nachgelassen haben wird, und der Unterschied zwischen selbst aufgenommenen und fertig bespielten Walzen den betreffenden Käufern besonders aufgefallen ist. Nichtsdestoweniger sind die hauptsächlich in Betracht kommenden Firmen in bespielten Walzen jetzt sehr gut beschäftigt, und man darf für die nächsten 2 bis 4 Monate eine unverminderte rege Nachfrage nach nach bespielten Walzen erwarten.

Wie sich der Markt in blanken Walzen gestalten wird, ist schwer vorauszusagen. Wir sind der Ansicht, dass die Nachfrage nach blanken Walzen im Detailgeschäft sich in den letzten 3 Wochen vor

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.



Weihnachten sehr stark bemerkbar machen und den Konsum in verhältnismässig plötzlicher Weise steigern wird. Bereits jetzt sind die Läger in blanken Walzen, welche während der Sommermonate in nicht gar zu grossem Umfange angesammelt sind, erheblich angegriffen. Die regelmässige Fabrikation, für welche ja nur wenige Firmen in Betracht kommen, ist, wenn sie auch in geringem Masse überanstrengt werden kann, doch nicht von heute zu morgen auf das Doppelte zu vergrössern, und sobald eine auffallende Vergrösserung des Bedarfs eintreten wird, darf man eine Räumung der Läger erwarten, welche der ganzen Marktlage ein anderes Bild verschaffen wird. Sobald dieser Zeitpunkt erreicht ist, wird die weichende Tendenz in den Preisen der blanken Walzen in das Gegenteil umschlagen. Die grösseren Abnehmer werden, die Möglichkeit der langsamen Lieferung voraussehend, Abschlüsse machen, welche geeignet sind, den Preis zu festigen, und diese Thatsache allein wird auch günstig für eine Preisauflösung der bespielten Walzen wirken müssen.

Wir sehen diese Entwicklung im Laufe der nächsten 4 Wochen voraus, besonders da bereits jetzt schon die für die Versorgung mit blanken Walzen im vorigen Jahre sehr erheblich in Betracht kommende französische Firma keine Aufträge aus Deutschland mehr annimmt, weil sie ihre Produktion ganz vergeben hat. Aber wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass diese eventl. eintretende Knappheit in blanken Walzen ein Moment ist, welches für die dauernde erhebliche Vergrösserung der Fabrikationseinrichtungen, resp. für die Gründung neuer Fabriken von blanken Walzen, keinen Ansporn geben darf. Die Erscheinung ist eine durch die Natur des Saisongeschäfts so sehr begründete, dass schon die Thatsache, dass bis heute keine Knappheit an blanken Walzen eingetreten ist, unbedingt darauf schliessen lässt, dass die vorhandenen Fabrikationseinrichtungen dem Bedarf im Allgemeinen völlig genügen.

Wir möchten aber andererseits auch darauf aufmerksam machen, dass die vorhandenen Fabriken es sich angelegen sein lassen müssen, dem Bedarf in grösstmöglicher Weise zu folgen, und dass, sobald sich eine Knappheit von blanken Walzen bemerkbar machen sollte, es Pflicht der Fabrikanten ist, ihre Einrichtungen in äusserster Masse durch Ueber-schichten auszunutzen. Der Natur der Sache nach ist ein auftretender Ueberbedarf nur verhältnissmässig momentan. Eine Vergrösserung der Einrichtungen würde mit ihrer Wirksamkeit sicherlich zu spät kommen, und nur die möglichst schnelle Folge seitens der Produktion an die Anforderungen des Konsums kann es verhindern, dass einesteils die Preise allzu sehr beeinflusst werden, anderenteils das Geschäft der Konsumenten gestört wird. Dies wird aber auch die Fabrikanten von blanken Walzen am besten vor der Wahrscheinlichkeit des Auftretens neuer Konkurrenten schützen können; denn gerade die durch Knappheit hervorgerufene Preissteigerung in grösserem Masse veranlasst naturgemäss die Gründung neuer Fabriken.

**Echte Edison-  
Phonographe.**



Centrale  
für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten:  
**Edison-Import-House**  
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.

Reiseführer  
gratis.

Im gegenwärtigen Moment ist seitens aller Beteiligten, vom Detailhändler bis zum Fabrikanten der blanken Walzen und der Rohteile, eine aufmerksame Beobachtung des Marktes ein dringendes Erfordernis. Nur durch die möglichst schnelle Anpassung der Produktion an den Konsum ist es möglich, den besten Erfolg aus der Saisongelage zu ziehen und übermächtige Schwankungen des Marktes zu verhüten.

### Phonograph und Hypnotismus.

Es dürfte wenig bekannt sein, dass der Phonograph unter Umständen auch für die Hervorbringung einer hypnotischen Suggestion zu gebrauchen ist. Wie uns von einwandfreier Seite mitgeteilt wird, sind Experimente ausgeführt worden, die nicht allein einen Beweis für naturgetreue Wiedergabe der Stimme durch den Phonographen liefern, sondern auch physiologisch hochinteressant, und für die Erklärung der hypnotischen Erscheinungen nicht ohne Bedeutung sind.

Ein junges Mädchen war bereits mehrere Male von einem Hypnotiseur in hypnotischen Schlaf versetzt worden. Derselbe Hypnotiseur sprach in einen Phonographen dieselben Worte, mit welchen er den hypnotischen Schlaf hervorzubringen pflegte, und als in Gegenwart des betreffenden Mediums, aber in Abwesenheit des Hypnotiseurs selbst der Phonograph diese Worte wiedergab, verfiel das Medium augenblicklich in Schlaf, genau in derselben Weise, als wenn der Hypnotiseur selbst mit ihr gesprochen hätte.

In physiologischer Beziehung ergibt das Experiment in einwandfreier Weise, dass irgend welche Fernwirkungen, die von der Person des Hypnotiseurs ausgehen, für die Ausübung des Hypnotismus nicht mitsprechen, sondern dass es nur Veränderungen im Gehirn des Mediums sind in Folge der Wahrnehmung der Worte, welche die hypnotische Wirkung hervorbringen. In Bezug auf den Phonographen zeigt es aber, dass die Wiedergaben in hohem Grade alle diejenigen Elemente aufweisen, welche bei der Aufnahme die menschliche Stimme aufweist, und dass die bekannten Veränderungen des Tons nicht davon herrühren, dass einzelne Elemente der Töne fehlen, sondern dass neue Elemente durch den



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**Recitationen.**

**Karl Häuser**, Kgl. bayr. Hofschauspieler-München. 41040 Monolog von der Ehre an König Heinrich IV. — 41042 Der Vogt von Tenneberg. I. Teil. — 41043 Der Vogt von Tenneberg, II. Teil. — 41044 Der Vogt von Tenneberg, III. Teil. — 41045 Monolog a. Faust, I. Teil. — **Aug. Junkermann**, Kgl. Württemb. Hofschauspieler, Berlin, 41022 Onkel Bräsigs Kaltwasserkur von Fr. Reuter. — 41026 Der Einzug auf Pumpelhagen von Fr. Reuter. — 41027 De Giez von Fr. Reuter. —

**Männerstimmen.**

**Ewald Brückner**-Berlin. 42147 Du lässt mich kalt von hinnen scheiden. — 42148 Wo Du hingehst, m. Orgel. — 42149 Der Schwur. — 42151 Hoch die Liebe. — 42153 Der rote Sarafan. — 42171 Das Herz der Mutter, mit Orchester. — 42174 Sei nicht böse, aus Obersteiger mit Orchester. — 42175 Ich bin von so schüchternem Blut, aus Die Puppe. — 42176 Reporter-Lied aus Fatinitza. — 42482 Wer uns getraut. — 42483 Wenn die Sternlein funkeln. — 42484 Loblied der Polin, aus Bettelstudent mit Orchester. — 42489 Klein Jäppy aus Geisha mit Orchester. — 42494 Bachstelzenlied aus Mikado. — 42497 Wie mein Ahnerl 20 Jahr, aus Vogelhändler. — 42499 Lachlied aus Geisha. — 42500 O dass ich doch der Räuber wär'. — 42501 Ach könnt' ich noch einmal so lieben. — 42513 Non e ver.

**Damenstimmen.**

**Nelli Brodmann**, Kgl. Hofopernsängerin, Wiesbaden. 43100 Kennst Du das Land aus Mignon. 43101 Kartenlied aus Carmen.

**Laura Detschy**-Berlin. 43042 Hab' ich nur Deine Liebe aus Boccacio.

**Anni Dirkens**-Wien. 43043 O je, o je aus Fledermaus. — 43009 Lied der Rosalinde aus Fledermaus. — 43010 Lied der Adele aus Fledermaus, II. Akt. — 43051 Mimosa-Walzer aus Geisha. 43052 Kussarie aus Der lustige Krieg. — 43053 Goldfischlied aus Geisha. — 43055 „Spring“ Frühling).

\* \* \*

**Polyphonograph Gesellschaft**

**Cohn & Co.**

**Berlin SW. Ritterstr 75.**

**Neu! Symphonie-Records. Neu!**

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-Jodler.

\* \* \*

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,**  
**Ritterstrasse 71.**

Alpen-Lieder — Wiener Lieder, gesungen von den Tyroler Sängern **Renoth** und **Huber**. Jodler-Duette. 50. Kappler Alm. — 51. Hütterl am Roan. 52. A Sträusserl Edelweis. — 53. Der traurige Bua. — 54. A Blüamel und a Herz (kein Jodler). — 55. Der Waldbua. — 56. Die Freud' im Zillerthal. — 57. Vexier-Jodler. — 58. Ein Morgen in Tyrol. — 59. 's Büchserl zum Schiessen. — 60. Dachstein-Marsch. = Oesterreichische Lieder, gesungen von den Tyroler Sängern **Renoth** und **Huber**. 61. Der Wildschütz. — 62. Die Farben von Wien. — 63. Alpenglüh'n. — 64. Alpenrosen. = Tenor-Solo, gesungen von **Leo Gallani**. 65. Verlorenes Glück. = Jodler, gesungen vom Jodler-Humoristen **Anton Sattler**. 67. Der Turtelhofer. = Russische Volkslieder in Tenor, gesungen von Herrn **Leo Gallani**. 66. An der Wolga.

**Grosse Platten.**

Sopran-Solos, gesungen von Hof-Opernsängerin **Anna Hoffmann**. X-27. In Deines Kerkers tiefe Nacht (Troubadour) — X-28. Gnaden-Arie (Robert der Teufel) — X-29. Dich, teure Halle, grüss' ich wieder (Tannhäuser). — X-33. Die Gigerlkönigin (P. Linke). — = Bass-Solos, gesungen von Concertsänger **Carl Nebe**. X-30. Die beiden Grenadiere (Robert Schumann). — X-31. Im tiefen Keller sitz' ich hier (L. Fischer). — X-32. Gebet aus Lohengrin (Richard Wagner). = Duets. gesungen von Frl. **Jaffe**, und Herrn **Ewald Brückner**. X-34. Reich' mir die Hand, mein Leben (Don Juan), X-35. Das Spielzeug (Geisha).

**Walzen-Verzeichnisse**  
\* \* offerirt in origineller Ausführung billigst \* \*  
**Gotthold Auerbach, Buchdruckerei**  
Berlin S. 42  
Brandenburgstrasse 25.

Phonographen hinzukommen. Diese Erfahrung ist nützlich, und zwar in Bezug auf Weisung des Weges, auf welchem die Unvollkommenheiten des Phonographen verbessert werden können.

### Ein Intermezzo im Theater.

Im Kroll'schen Theater zu Berlin, dem Neuen Königlichen Operntheater, fand kürzlich eine Aufführung der „Fledermaus“ statt, die um 1/2 8 Uhr beginnen sollte. Aber widrige Umstände machten den pünktlichen Anfang unmöglich. Für den erkrankten Darsteller des Dr. Falke sollte nämlich Herr Siegmund Lieban (von der Firma A. Lieban & Co.) einspringen. Er hatte jedoch abgelehnt, weil das gebotene Honorar ihm zu wenig dünkte. Um 1/2 8 Uhr, als die Vorstellung beginnen sollte, hatte die Direktion noch keinen Ersatz gefunden, und erst um 8 1/4 Uhr konnte man das Spiel anfangen lassen, nachdem man Herrn Lieban das geforderte höhere Honorar bewilligt hatte. Man hatte sich inzwischen damit beholfen, dass das Orchester die Fledermaus-Ouvertüre und den Walzer „An der schönen blauen Donau“ spielte. Es konnte aber nicht verhindert werden, dass das Publikum seinem Missfallen über die lange Pause durch Trampeln zum Ausdruck brachte.

### Neue Patente.

No. 123 507 vom 24. April 1900. Ellsworth A. Hawthorne in Montclair, V. St. A.

#### Vorrichtung zum Verstellen des Sprech- bzw. Schreibwerkzeuges für Phonographen.

Das Sprechwerkzeug ist an einem Gleitstück a mit Hilfe eines  $\Omega$ -förmigen Bügels b so befestigt, dass es in der Richtung des Radius der Walze verstellt werden kann. Das Gleitstück a kann an einem concentrisch zur Walze gelagerten Bügel c verschoben werden. Durch diese doppelte Verstellbarkeit des Sprechwerkzeuges wird erreicht, dass Walzen von verschiedener Dicke eingeschaltet werden können, und dass der Sprechstift jedes Mal in die für die betreffende Walzendicke günstigste Lage gebracht werden kann.

Patent-Ansprüche: 1.) Vorrichtung zum Verstellen des Sprech- bzw. Schreibwerkzeuges für Phonographen, an welchen Walzen von verschiedenen Durchmessern angebracht werden können, dadurch gekennzeichnet, dass das Sprech- bzw. Schreibwerkzeug an einem Gleitstück, welches an einem concentrisch zur Walze gelagerten Bügel verschoben werden kann, derart angebracht ist, dass es in der Richtung des Radius der Walze verstellt werden kann. 2.) Vorrichtung nach Anspruch 1), dadurch gekennzeichnet, dass der Verzeichner derart mit dem Gleitstück verbunden ist, dass er in verschiedene Schräglagen zum Walzenumfang gebracht werden kann.

**Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co., Berlin S.W., Ritterstr. 75<sup>a</sup>.**

### Billigste Bezugsquelle

für **Aluminium-** und andere **Phonographen-Trichter**, sowie **Conusse** und sonstige **Phonographen-Bestandtheile**.

Ehe Sie anderweitig bestellen, erfragen Sie unsere Preise.

**ENGROS.**

Höchster Preis



Goldene Medaille.

**Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93<sup>I</sup>.**

Fernsprecher Amt 7, 3055.

### Specialität: Herstellung und billigste Bezugsquelle

von nur künstlerisch besungenen und bespielten Phonographen-Walzen, die im Original besungen und bespielt direct mehrere Male durchgeprüft zum Versandt kommen, also **wirkliche garantierte Originalaufnahmen**.

**EXPORT.**

Ehrenpreis.



Goldene Medaille.

### Anerkannt bestes Fabrikat,

das nicht viel theurer ist, wie mechanische Abzüge.

### Lasse nicht reisen!

### Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Probesendung von 6, 12, 18 Stück gegen Aufgabe von Ia. Referenzen oder Nachnahme. Man verlange, ehe man anderweitig Ordre ertheilt, meine Preisanstellung und Walzenverzeichnis.

### Herstellung von Master-Records.

Dauernden Abnehmern gestatte das Vervielfältigen meiner Walzen.

**Vertreter überall gesucht.**

### Briefkasten.

Anfragen.

Sind irgendwelche Schriften (ausser Ihrer w. Zeitschrift) über das phonographische Wissen erschienen und wo sind solche zu haben?

D. in Czernowitz.

Die ausländischen Walzen werden als „Wachswalzen“ sehr hoch verzollt, dies schädigt nicht nur die Fabrikanten, sondern auch Abnehmer. Es wäre, mir scheint, schon an der Zeit, die Finanzbehörden darauf aufmerksam zu machen, dass die Walzen gar keine Spur von Wachs haben, sondern fast aus reinem Stearin bestehen.

D. in Czernowitz.

Antworten.

Das Echo bei der Aufnahme von Phon. Walzen, gross oder klein, stellt sich nur dann ein, wenn

das Glas der Aufnahme-Membran zu schwach im Verhältnis der aufzunehmenden Töne ist. Gewöhnlich benutzt man die Glasnummer 20 und giebt dieses bei grossen Walzen gern Echo, wenn der Ton etwas zu stark ist. Benutzen Sie die Stärke No. 22, kommt dann das Echo noch, so nehmen Sie No. 25, dann wird es sicher wegbleiben. Die Firma Hoffmann in Dresden liefert Ihnen jede gewünschte Glasstärke von 1 bis 28. — Volkmar Brückner, Zürich, Spezial-Ingenieur für Phonographen und Erfinder des auswechselbaren Conus für Phonographen.

Wir sind gern bereit dem Anfrager Aufklärung zu geben, sofern er uns seine Adresse angiebt. — Allgemeine Phonographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Krefeld.

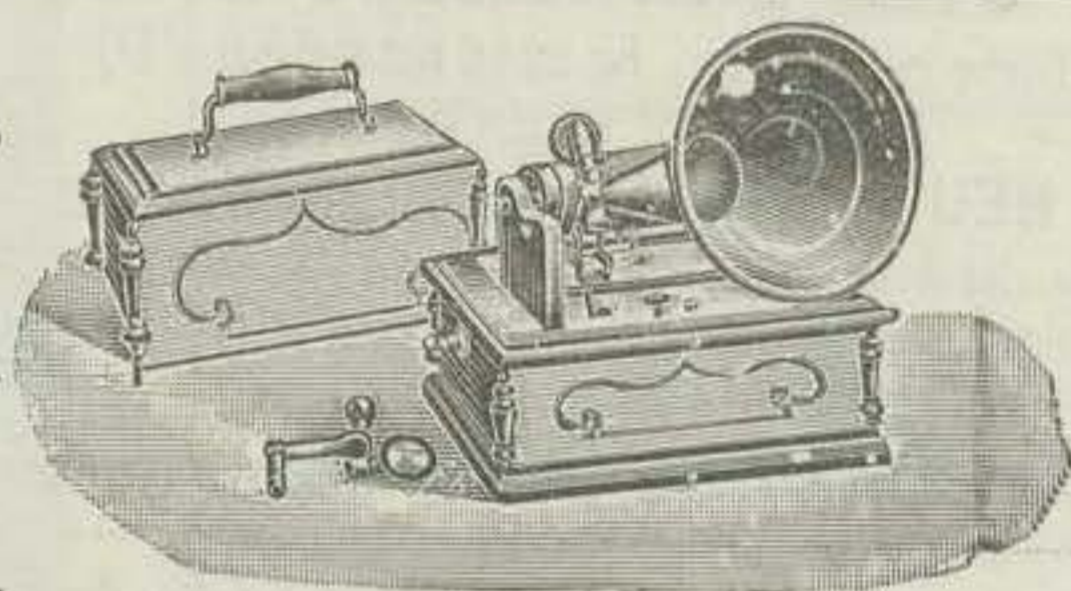
## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H. Krefeld

### Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: Berlin S.W., London,

Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10

Export Mustelager: Alfred Fränkel, Hamburg, Neuerwall 63/65.



fabriciren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. **Maschinenfabrik: Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch.

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. **Walzengesserei: Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrösserung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse, Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie Trichter, Membranen, Conusse, Saphire zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubespielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.

### Schallplatten „Goldetiquette“

### Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten sind doppelt so laut, doppelt so lang und doppelt so natürlich im Ton wie die gewöhnlichen Zonophone oder Gramophone Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegenüber den kleinen Platten. Diese grossen Zonophone-Platten können auf jedem Zonophone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten **deutschen Aufnahmen** aus unserem **Berliner Laboratorium** in **grossen** und **gewöhnlicher Grösse ZONOPHONE** Schall-Platten stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Concert-Schallplatten.



Gewöhnliche Schallplatten.

**International Zonophone Company, Filiale Berlin, Ritterstrasse 71.**

**General-Agenten: Zonophon G. m. b. H., Ritterstrasse 63.**

**== 16 Stück ==**

wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene

**Columbia**

**elektrische Automaten**

Type „E. S.“ mit Unterkästen, Accumulatoren und Metallschläuchen, Katalogpreis ca. 300 M. pro Stück sollen **sehr billig** verkauft werden. Gefl. Offerten an **Bumb & König**, Berlin S.W. Ritterstrasse 63.

Die  
norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**

offeriert ihre lauttönenden Phonographen  
und Walzen

**NEU! Dupliciermaschinen NEU!**

gleichzeitig zur Aufnahme und Wiedergabe von Phonowalzen zu benutzen. Der Preis ist nicht höher wie ein guter Phonograph Die Leistungen sind unerreicht. **Spielzeug-Phonographen. Eigene Patente.**

**Echte „EDISON“**

Phonographen u. Walzen  
liefert billigst

„Edisonia“ i. Altona (Elbe).

Durchaus tüchtiger  
**Werkmeister**

mit Fabrikation und Vertrieb von Phonographen und Walzen gut vertraut, energisch u. selbständig, sucht pr. bald anderweitig Stelle. Offerten unter **Z. 101** an die Exped. d. Zeitschr.

**Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln.**

**Fabrikation**

von nur erstklassigen

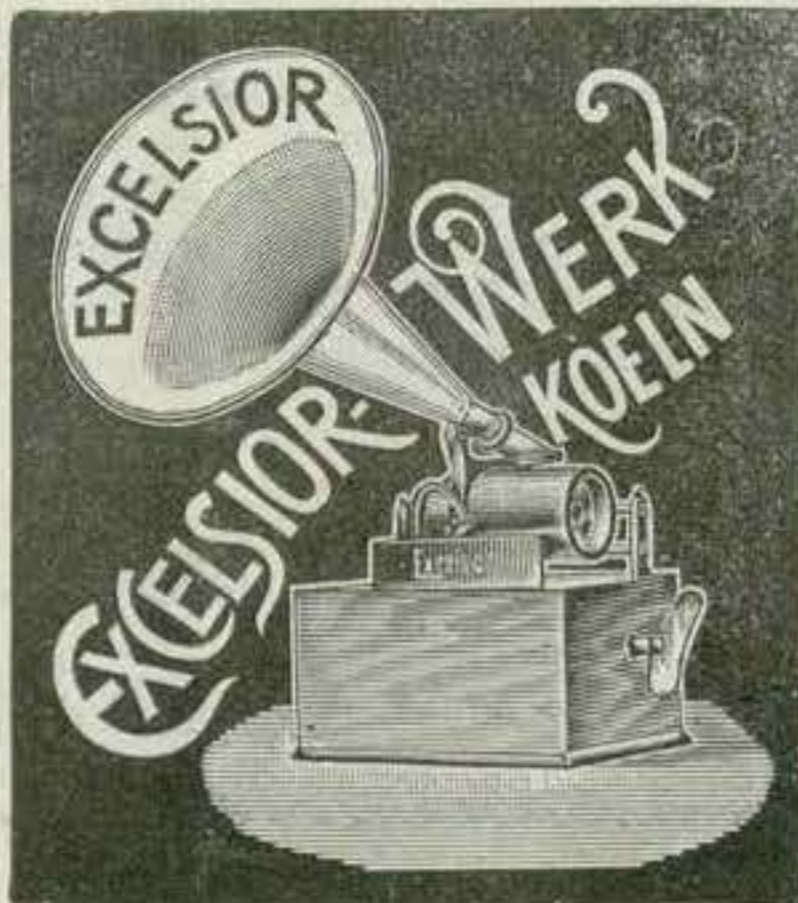
**Phonographen**

automatisch und nicht automatisch  
in allen Preislagen.

**Nur Präzisionsarbeit!**

Von Fachleuten  
als solche einstimmig anerkannt.

Prämiert 1900 Zwickau.



**Walzen**

Blanks und Records, gross und klein,  
von nur **ersten** Kräften besungen und  
bespielt.

Reichhaltiges Programm, auch fremd-  
sprachliche Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platze nicht vertreten, direct  
ab Fabrik.

Prämiert 1901 Dessau.

**NEU!**

**Schallverstärker**

für

**Phonographen,**

**Zonophon und**

**Grammophon.**

Wird in 4 Preislagen angefertigt;  
übertrifft in natürlicher Wieder-  
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und  
Beschreibung gratis und franco.

**John Kock,**  
Altona - Ottensen.



**Phonographen-Walzen**

in vorzüglicher Qualität zu billigsten  
Preisen empfiehlt die

**Chemische Fabrik Flurstedt**

bei Apolda.

**Original Edison**

**Phonographen und Records**

Normal- und Concert-Type

Deutsches Edison-Depôt

**Th. Paetzold**

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

Unsere  
**Zwillings-**  
 oder  
**auswechselbaren** \*  
 \* \* **Phonographen**

mit und ohne Geldeinwurf,  
 auf welchen nicht nur die neuen  
 Riesen-Walzen, sondern auch die  
 alten Normal-Walzen benutzt werden  
 können, stellen sich in vollendetster  
 Ausführung

**nicht theurer**

als bessere Maschinen für kleine  
 Walzen, daher

**Vorsicht beim Einkauf.**

In Tonfülle und Natürlichkeit  
 unübertroffen.

**Künstler-Walzen „METEOR“**

garantirte

**Original-Aufnahmen.**

Preiswürdigste Phonographen-Walzen

**Zubehörtheile**

und Reparaturen billigst.

**Ernst Eisemann & Co.**

**STUTT GART**

Phonographen- u. Automaten-Fabrik.

**Abschleiftinktur**

zum Abschleifen der Walzen, bestes  
 chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50  
 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H.  
 Köln a. Rh.



„Kontor  
 und Laden“

Vermittlungs-Organ  
 für Fabrikanten und Händler  
 von Ausrüstungs-Gegenständen  
 für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

**Berlin W. 50**

Hugsburgerstrasse 10.

Dipl.-Jng. ★★★★★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.—75

**Massenfabrikation**

von

**Phonographen in 16 Modellen**

sowie Phonographen-Walzen,

bespielt und besungen von ausgezeichneten

**Künstlern und Militärkapellen.**

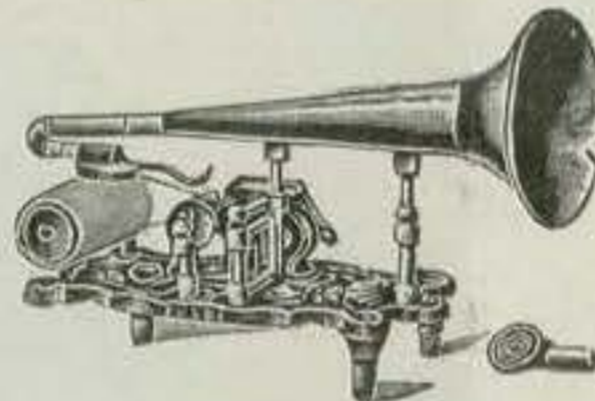
Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

**Standard  
 Phonograph Company**

m. b. H.

**Berlin S. Prinzenstr. 43**

Eigene Fabrikation.



Sensationelles neues System

Unsere „Standard“ Phonographen,  
 die billigsten Apparate für

**Aufnahme und Wiedergabe**

D. R. P. A.

liefern eine vorzügliche Aufnahme und  
 geben in verblüffend schöner Klangfülle  
 und Lautstärke wieder.

**Jedes Blechgeräusch**

ausgeschlossen.

Prospecte und Walzen-Cataloge über  
 Standard Records gratis und franco.



Eingetragene Schutzmarke.

Telegramm-Adresse: „Atlas“.

Fernsprecher 253.

**Phonographen-  
 Walzen**

gross und klein

in hervorragendster Qualität.

Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

**Carl Drissen, Berlin S.O.,**

Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

# International Phonograph Company



## Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

in allen civilisirten Sprachen.

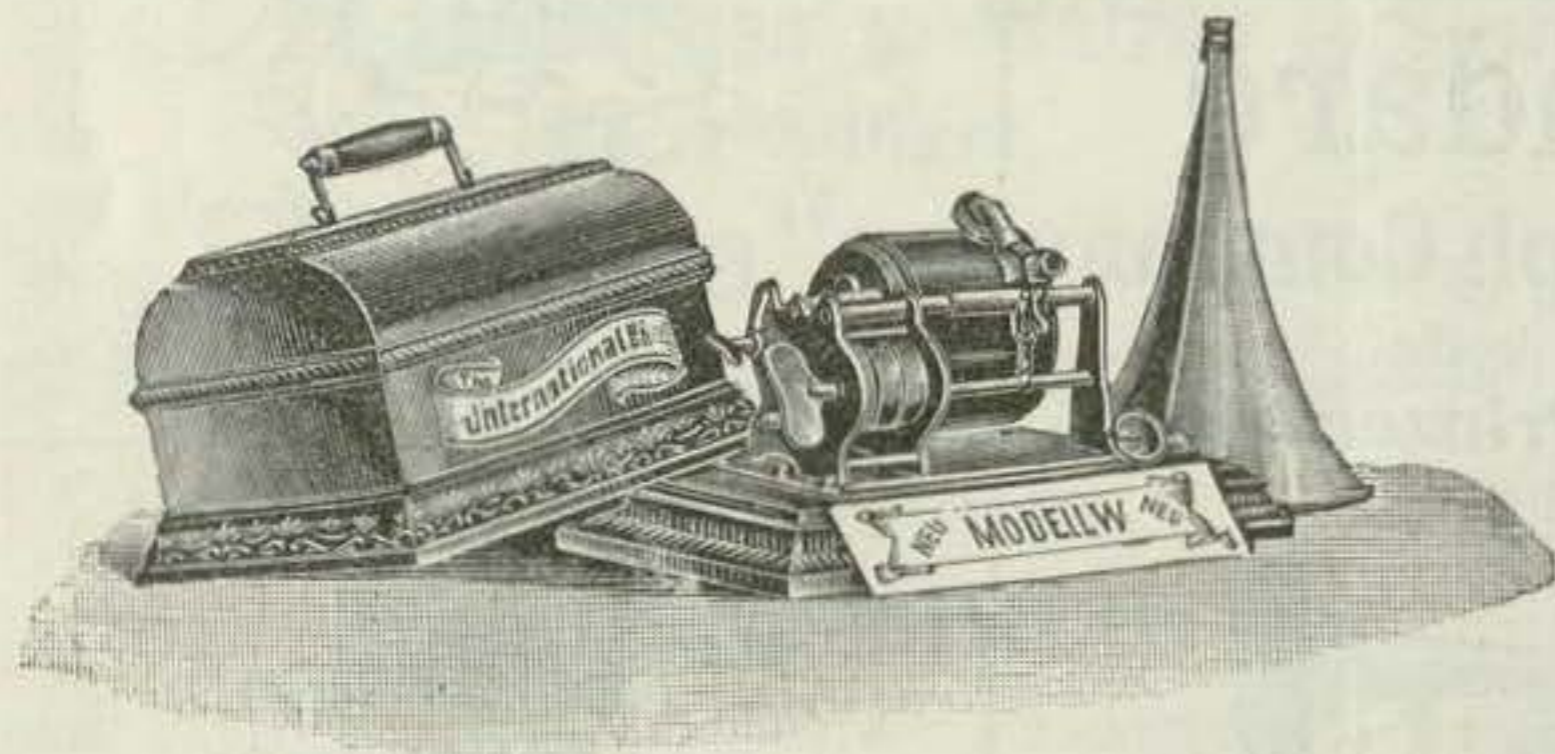
### BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46/47.

**Ganz neu!**

**Sensationell!**

**Ganz neu!**

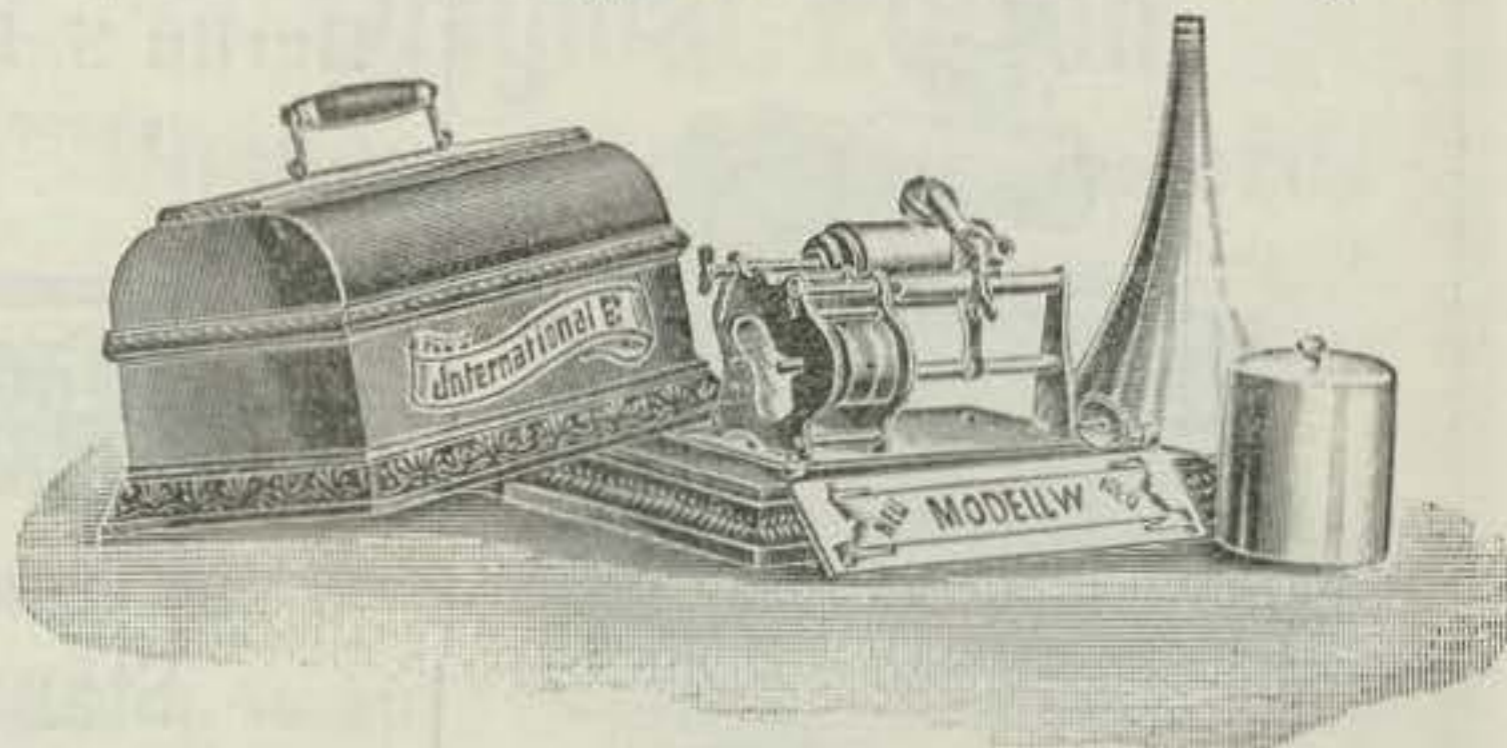
Gesang mit Harmoniumbegleitung, Gesang mit Orchesterbegleitung,  
 Xylophon mit Orchester!  
 Weihnachtsgesänge mit Harmonium!



Der solideste und preiswertheste  
 ~~~~~ **Doppel-Phonograph** ~~~~~  
 am Markt.

NEU!

International „Modell W“
Für grosse und kleine Walzen
 unerreicht in Klangfülle und klarer Wiedergabe.



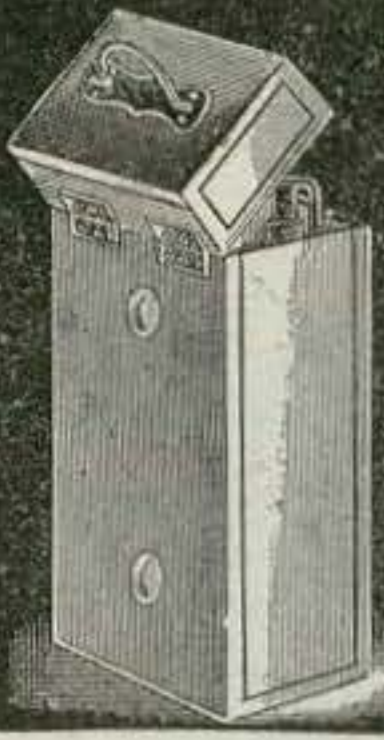
Wir führen nur anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

☞ **Unsere International-Records** ☞
 haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

~~~~~ **Specialität: Grösste Auswahl in Riesen-Walzen.** ~~~~~

**Jeder Versuch ein dauernder Kunde.**

**Achtung!** Wir bitten unsere werthe Kundschaft um rechtzeitige Aufgabe der Weihnachtsordres, damit bei sich jetzt fühlbar machendem Ansturm prompt geliefert werden kann



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Elektrizitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6



### Nur laute und Original-Walzen.

Der neue Katalog über bespielte Walzen

\* \* \* \* \* „Die besten der Welt“ \* \* \* \* \*

ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

The Anglo Italian Commerce Co.  
Mailand, Via Dante 6.

# Grammophon



Chatulle No. 5.



Monarch-Apparat.

## Unser Concert-Grammophon „MONARCH“

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester und reinster Tonfülle wiedergebenden

**neuen Concert Schalldose**

repräsentiert z. Zt. das Beste auf dem Markte aller bekannten Sprech-Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

**grossen Concert-Grammophon  
Platten**

(von 25 1/2 cm Durchmesser), haben eine Spieldauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Man verlange Special-Prospecte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über „Concert-Platten-Repertoire.“

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft** Berlin S. 42.

## Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:

**Kleine Blanc's und  
Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: international.







# POLYPHONOGRAPH-GESELLSCHAFT GOAN & Co.



## POLYPHONOGRAMME ERSTER KÜNSTLER.

BERLIN S.W., Ritterstrasse 75 a.

Grösster Betrieb Deutschlands für Records. — Produktionsfähigkeit 3000 bespielte Walzen pro Tag.

**Billige aber tadellose Apparate sind unsere Phonographen.**

### Polyphonogramme (Walzen)

passend für alle Systeme,  
erregten wegen ihrer enormen Tonfülle  
und besten künstlerischen Aufnahmen  
überall das grösste Aufsehen.

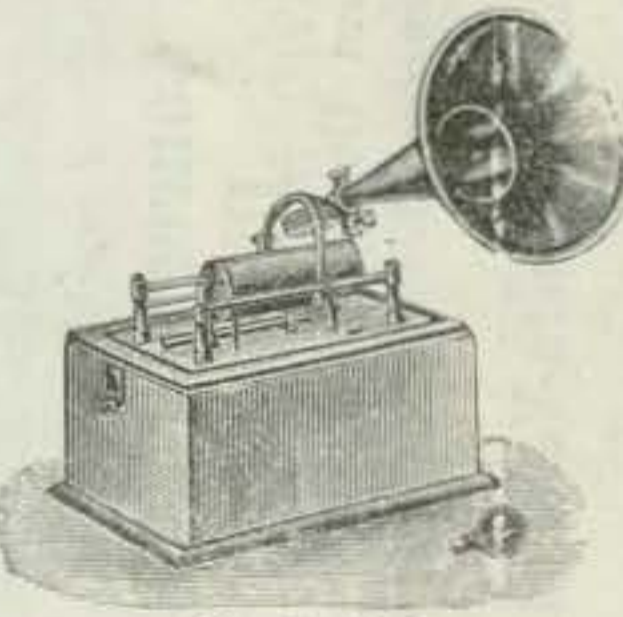
Repertoire:

deutsch, englisch, italienisch, russisch,  
spanisch.

Grosse Posten sehr billig.



Modell P No. 1



Modell 8

Aufnahme u. Wiedergabe.

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
 Halbjahr „ 4,—  
 Vierteljahr „ 2,—  
 für das Inland und  
 Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
 10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6075/1902

### Officielles Organ

des  
 Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
 und des  
 Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser**, Ingenieur,  
 Berlin W. 50, Augsburgstr. 10.  
 Fernsprecher Amt VIa, 12218,

Die  
 Phonographische Zeitschrift  
 erscheint alle 14 Tage  
 Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p. Millimeter Höhe  
 (1/3 Blattbreite);  
 Grössere Anzeigen nach  
 besonderem Tarif.  
 bei Wiederholungen  
 entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.



## Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabricieren:  
**Kleine Blanc's und  
 Grand-Walzen**

in hervorragender Qualität  
 zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:  
 Berlin, London, Moskau, Wien.  
 Reichsbank-Giro-Conto.  
 Telegramm-Adresse: International.



Massen-Fabrikation

von

Aluminium-Trichtern.

## Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik  
 — BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7. —

Begründet  
 1884.

Jeder Interessent  
 muss die  
**Sensationellen  
 Neuerungen**  
 an  
 unsere billigen  
**Phonographen**  
 D. R. G. M.  
 kennen lernen.

Neuester Catalog  
 gratis.

Fernspr.: Amt 6, 3026.  
 Telegramm-Adresse:  
 Indicator.



GROSSE u. KLEINE CONUSSE.

Älteste Special-Fabrik  
 für

Decken Sie schon jetzt Ihren Weihnachts-Bedarf.

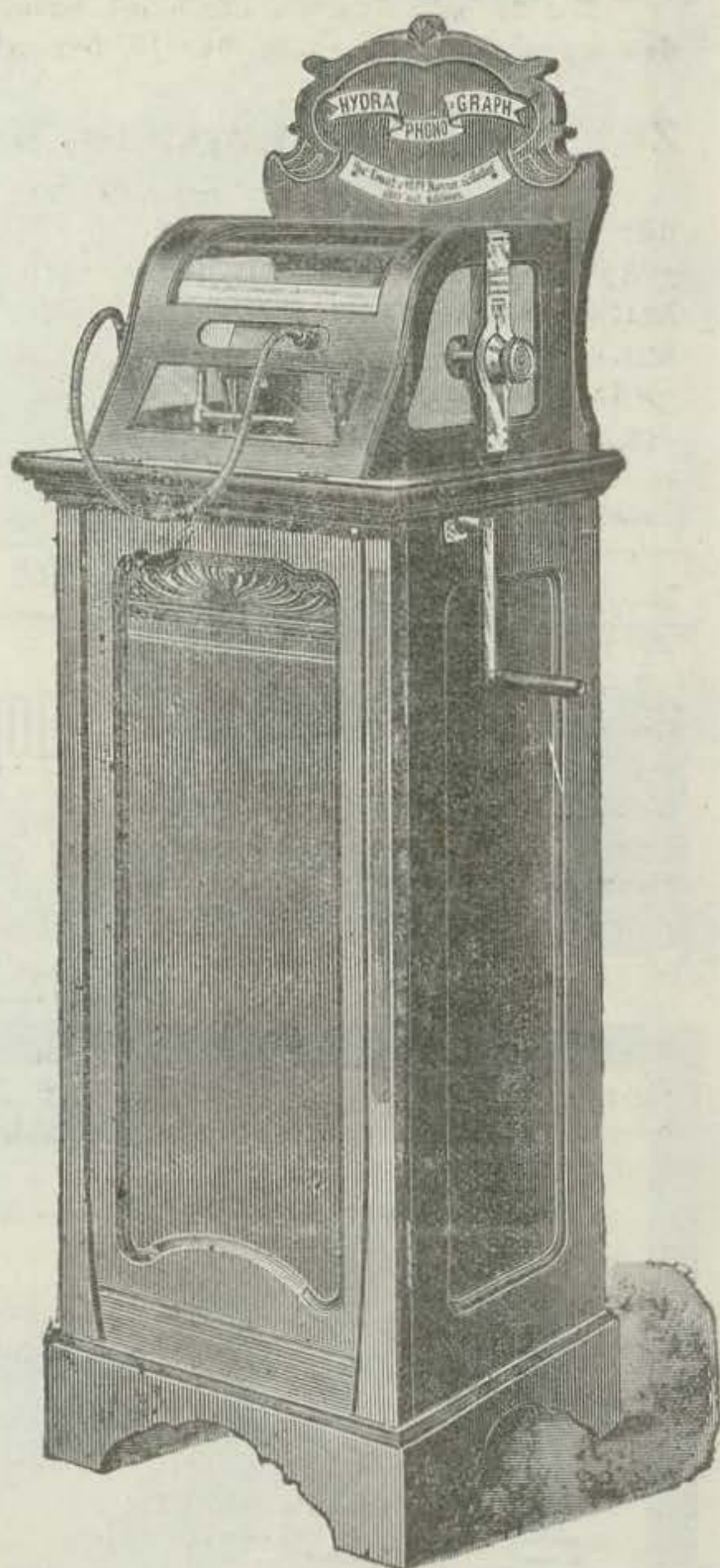
In den letzten **2 Jahren** lieferten wir über

**15000**

Phonographen und Phonograph-  
Automaten.



Auch liefern wir  
**Einzelteile, fertige und halbfertige  
Apparate aller Art.**



Ordres auf R. & v. S. Mod. 3, 4, 6—6c. nehmen zwischen 10. bis 20. December  
nur gegen 10% Preiszuschlag in Arbeit.

**Runge & v. Stemmann**

Berlin, Friedrichstrasse 16.

Eigene grosse Schraubenfabrik (Schlesischestrasse 20.)

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

Die nächste Nummer erscheint anstatt am Mittwoch, den 18. schon am Sonntag, den 15. Dezember.

### Zur Theorie der singenden Bogenlampe.

Wenngleich bisher die singende Bogenlampe nur sehr wenig Eindruck auf die Kreise der Phonographenindustrie gemacht hat, und sie als ernsthafter Konkurrent gegenüber dem Phonographen auch für Schaustellungszwecke bisher nur in sehr geringem Masse aufgetreten ist, so muss die Neuerung doch ohne Zweifel von der Phonographenindustrie mit Interesse verfolgt werden, da es kaum zweifelhaft sein kann, dass sie eine Bereicherung der Phonographie darstellen würde, sobald es gelänge, die Lautstärke der phonographischen Wiedergabe wesentlich grösser zu machen. Trotzdem vorderhand keine Anzeichen dafür vorliegen, dass dieses wahrscheinlich ist, so ist doch bei der Kürze der Zeit, welche seit ihrem Bekanntwerden überhaupt verstrichen ist, eine Möglichkeit der Verbesserung der singenden Bogenlampe in dieser Richtung nicht unwahrscheinlich, und es ist daher jedenfalls nützlich, die Theorien genauer festzustellen, nach welchen die Schallschwingungen durch den elektrischen Lichtbogen zustande kommen. Die nachfolgenden Betrachtungen sollen versuchen, in dieser Beziehung Anregungen zu geben, welche eventuell zu dem Ziel einer erheblich grösseren Lautstärke führen können.

Wenn es auch scheint, als ob die Erzeugung von Schallwellen durch den elektrischen Lichtbogen eine Erscheinung ist, welche in der Physik kaum irgend welche Analogien aufweist, so findet man doch bei genauer Betrachtung, dass solche bestehen, und zwar zur drahtlosen Telegraphie durch elektrische Wellen. Die Schallschwingungen durch elektrische Lichtbogen werden bekanntlich dadurch erzeugt, dass man in einer gewissen Schaltung den schwachen Strom einer Mikrophoneinrichtung auf den starken Lichtbogenstrom einwirken lässt. Elektrische Wellen entstehen nun thatsächlich in ähnlicher Weise durch einen überspringenden elektrischen Funken, wie die Schallschwingungen durch einen elektrischen Lichtbogen entstehen, nämlich sozusagen als Nebenprodukt. Das Entstehen elektrischer Wellen sei in folgendem kurz erklärt:

Wenn ein gewisses Quantum elektrischer Energie in dem einen Pol einer elektrischen Einrichtung, welche grössere Funken hervorbringt, aufgespeichert ist, und dann während der Erscheinung des Funkens

auf den andern Pol übergeführt wird, so wird sie durch dieses Ueberführen nicht erschöpft, sondern es erfolgt nun eine Rückwärtsbewegung dieser elektrischen Energie in sehr schneller Aufeinanderfolge, und dieses Hin- und Herschwingen elektrischer Energie macht sich in Funken bemerkbar.

Eine ähnliche Erscheinung findet man, wenn man in ein verhältnismässig weites, mit seinen Enden nach oben gebogenes Glasrohr, das in der Mitte eine Absperrungsvorrichtung hat, Wasser an der einen Seite einfüllt, ohne dass es in die andere Seite eintreten kann. Dieses Wasserquantum repräsentiert, weil es zum grossen Teil höher steht, als wenn die Absperrungsvorrichtung nicht vorhanden wäre, ein Energiequantum. Entfernt man jetzt die Absperrungsvorrichtung, so tritt das Wasser in den leeren Schenkel über, kommt aber nicht zur Ruhe, sobald es in den beiden Schenkeln das gleiche Niveau erreicht hat, sondern schwingt nach der anderen Seite hinüber, bis es fast die gleiche Höhe erreicht hat wie in dem ersten Schenkel, und kommt erst zur völligen Ruhe, nachdem die ganze Energie durch Reibung des Wassers an den Wänden des Rohrs erschöpft ist. Das tritt um so schneller ein, je enger verhältnismässig das Verbindungsrohr ist, weil um so grösser die Reibung wird. Eine Gleichgewichtslage kann also deswegen nicht schnell hergestellt werden, weil die Umstände nicht derartig sind, dass die Energie schnell durch Reibung in Wärme umgewandelt werden kann. Es tritt eine schwingende Bewegung ein, ähnlich wie bei dem überspringenden Funken. Als Nebenprodukt erscheint bei dem Wasserrohr die durch Reibung hervorgerufene Wärme, bei dem überspringenden Funken jedoch elektrische Wellen.

Nun ist es völlig festgestellt, dass zwischen elektrischen Licht-, Wärme- und Schallwellen gewisse Aehnlichkeiten bestehen, welche sich in der Möglichkeit, dieselben durch geeignete Einrichtungen zu reflektieren und zu sammeln, ausdrücken. Es ist auch festgestellt worden, dass elektrische Wellen sich in einer Weise abstimmen lassen, wie es bei Schallwellen analog der Fall ist, und so darf man es als nicht unwahrscheinlich ansehen, dass die Schallwellen, welche der Lichtbogen thatsächlich hervorbringen kann, ein direktes Nebenprodukt bei der Erscheinung der elektrischen Lichtbogen bilden, ohne dass man zu ihrer Erklärung die Heranziehung der Wärme benötigt. Es wurde bisher angenommen, dass erst die Verschiedenheit der Erwärmung der den Lichtbogen umgebenden Luftteile die Schallschwingungen hervorbringt, dergestalt, dass die Beeinflussung der Tonstärke, welche der Mikrophonstrom erzeugt, auch eine Beeinflussung der Wärme-

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd.

ausstrahlung des Lichtbogens verursacht, welche ihrerseits wieder einen Einfluss auf die den Lichtbogen umgebende Lufthülle ausübt, wodurch Schall-schwingungen hervorgerufen werden.

Bei der ausserordentlich grossen Verschiedenheit der Stromstärke zwischen Mikrofonstrom und Lichtstrom und besonders bei der unendlich kleinen Differenz, welche durch die Schwingungen der Mikrofonmembran hervorgerufen werden kann, erscheint es äusserst unwahrscheinlich, dass die Verschiedenheit der Wärmewirkung auf die Luft-masse sich so momentan äussern sollte, wie es durch die Wiedergabeerscheinung des Tons sich bemerkbar macht, und die Annahme einer direkten Hervorbringung von Schallschwingungen durch den Lichtbogen ist um so mehr gestattet, als für die Schaltung des Mikrophons die sogenannten elektrischen Kondensatoren unentbehrlich sind, welche auch bei der Hervorbringung von elektrischen Wellen erst die Schwingungen elektrischer Energie im Stromkreise möglich machen.

Es wird nicht besonders schwierig sein, durch Experimente festzustellen, ob eine solche direkte Erzeugung von Schallschwingungen durch schwingende elektrische Energie im Lichtbogen stattfindet. Sobald dieses konstatiert ist, dürften sich dem Experimentator auch die Mittel zur Vergrösserung der Lautstärke singender Bogenlampen darbieten.

### Das Problem der künstlichen Herstellung von Phonographenwalzen.

Wenn man die feinen Zeichen einer Phonographenwalze betrachtet, und wenn man sich bemüht, einen Anhalt darüber zu gewinnen, ob es möglich ist, die phonographische Schrift zu lesen, ohne dass man dazu einen Wiedergabeapparat benutzt, so findet man eine so übergrosse Mannigfaltigkeit der phonographischen Zeichen, dass man sehr bald zu dem Schluss kommt, auf einem Irrwege zu sein, wenn man glaubt, man hätte den Schlüssel zu der phonographischen Schrift gefunden. Diese Thatsache ist gar nicht auffallend, wenn man auf die Grundlagen zurückgeht, nach welchen die verschiedenen Töne und die verschiedenen Klangfarben der Töne sich bilden.

Einen einigermaßen guten Begriff von der Art der phonographischen Schrift kann man allerdings schon erhalten, wenn man unter Beibehaltung derselben Tonhöhe verschiedene Vokale auf die Phonographenwalze singt. Man findet dann sehr bald, dass der Tonhöhe eine gewisse Länge der phonographischen Furche entspricht, jedoch nicht der Länge zwischen einem Eindruck und dem andern, sondern der Länge einer Gruppe von Eindrücken, welche je nach den verschiedenen Vokalen oder Geräuschen aus 1, 2, 3, 4 und noch mehr Eindrücken bestehen. Nach einer bestimmten Länge der Phonographenfurche wiederholen sich beim Gleichbleiben des Tons dieselben Eindrücke, die Gruppenlänge ist bei gleichbleibender Umdrehungsgeschwindigkeit der Walze und bei gleichbleibender Tonhöhe dieselbe.

Wie gross die Länge der Furchen für eine solche Gruppe ist, lässt sich leicht theoretisch berechnen. Ein mittlerer Ton auf dem Klavier, z. B. der Ton e, vollführt in der Sekunde 320 Schwingungen. Nimmt man an, dass die phonographische Walze einen Umfang von 180 Millimeter hat und 3 Touren in der Sekunde macht, so ergibt das eine Länge von  $3 \times 180 = 540$  Millimeter in der Sekunde. Ein Ton, der 320 Schwingungen in der Sekunde macht, ergibt also eine Länge von 1,7 Millimeter in der Phonographenfurche. Bei dem Vokal a findet man auf diese Länge eine Teilung in 3 Teile, und zwar stets einen grösseren Zwischenraum mit darauf folgenden zwei kleineren. Es ist aber wohl zu beachten, dass diese Figur sofort eine andere wird, sobald man die Nuance des Vokals nur ein wenig verändert.

Die Kleinheit der Furchen auf der Phonographenwalze macht diese Verschiedenheit der Gruppenteile sehr schwer kenntlich, besonders, da es auch nur unter einer bestimmten Beleuchtung möglich ist, diese Verschiedenheiten überhaupt zu erkennen. Es giebt aber ein anderes Mittel, um diese Verschiedenheiten, die sogenannten Obertöne, bildlich herstellen zu können, und zwar das von dem kürzlich verstorbenen Prof. König\*) angegebene, welches darin besteht, dass an einer Membran ein Schreibstift befestigt wird, welcher die Wellen auf einem vorübergleitenden Papierstreifen aufzeichnet, oder aber nach einer photographischen Methode, welche kürzlich von einem Dr. Marage ausgeführt wurde. Dieser brachte an einem Teil einer Acetylgasleitung eine Membran an, sodass die eine Seite der Membran an der Aussenluft, die andere an dem Acetylen anlag. Indem er nun die Membran Töne aufnehmen liess, änderte sich der Druck des Acetylgases, und eine an die Acetylenleitung angeschlossene Flamme veränderte dadurch ihre Höhe, genau den Schallschwingungen entsprechend. Diese Aenderung der Flammenhöhe konnte verhältnismässig leicht auf einem lichtempfindlichen Papierstreifen, welcher mit einer gewissen Geschwindigkeit sich fortbewegte, fixiert werden, und ergab dort sehr gut sichtbare Zeichen für die Gruppen der Obertöne, welche jedem einzelnen Vokal resp. jeder einzelnen Klangfarbe entsprechen.

Unter Zuhilfenahme dieser photographischen Zeichnungen ist es dem Dr. Marage gelungen, künstlich Töne von bestimmter Klangfarbe herzustellen und zwar, indem er den unter dem Namen „Sirene“ bekannten Apparat modifizierte, welcher aus einer rotierenden Scheibe besteht, die in regelmässigen Abständen Spalte aufweist und gegen welche ein Strahl gepresster Luft gerichtet ist. Indem er diese Spalte nach Art der Gruppen der Tonbilder anordnete, erzielte er eine künstliche Wiedergabe von Vokalen, welche mässigen Anforderungen genügte.

\*) Wir verweisen auf den Aufsatz aus der Feder dieses leider viel zu früh verstorbenen Gelehrten in der „Phonograph. Zeitschr.“ Jahrgang 1900 Seite 41: Ueber die allgemeine Grundlage der Akustik in ihrer Beziehung zur Konstruktion des Phonographen.

Es muss als fraglos gelten, dass man auf dieselbe Art und Weise auch auf einer Phonographenwalze künstliche phonographische Schrift erzielen kann. Natürlich würde es angezeigt sein, die Zeichen erheblich grösser auszuführen, als sie der Stein auf der phonographischen Aufnahmemembran eingräbt. Allein es ist nicht ausgeschlossen, dass es gelingen dürfte, einfache Laute resp. kurze Worte auf diese Weise zu erzeugen.

Wenngleich es scheint, als ob diese Methode irgend welchen praktischen Wert nicht haben könnte, so wird man doch finden, dass es für manche praktischen Zwecke unter Umständen wünschenswert ist, dieses Problem zu lösen, nämlich wenn es darauf ankommt, sehr laut sprechende Phonographen zu haben. Das ist z. B. für Seezeichen nicht ohne Bedeutung.

Es muss als ganz ausgeschlossen gelten, dass man auf dem gewöhnlichen Phonographenaufnahme- wege eine Walze, sagen wir von 30 Centimeter Durchmesser, mit phonographischer Schrift versehen könnte, deren Tiefe mehrere Millimeter beträgt. Aber es ist die Möglichkeit vorhanden, dass es auf diesem angezeigten Wege gelingen wird, solche Walzen künstlich herzustellen, die ein a, o oder u oder auch vollständige Worte mit einer entsprechend grossen Membran und grossen Trichtern in kilometerweit hörbarer Weise wiedergeben.

### Neue Patente.

No. 122 759 vom 9. März 1900. Horace Sheble in Philadelphia.

#### Vorrichtung, um an einem Phonographen eine zweite Walze von grösserem Durchmesser anzubringen.

An dem Gestell c des Phonographen wird ein Bock a befestigt, welcher als Lager für eine Welle b dient. Auf die letztere kann nun die zweite grössere Walze l aufgeschoben werden, welche unabhängig von der gewöhnlichen kleineren Phonographenwalze d benutzt werden kann.

Patent-Ansprüche: 1.) Vorrichtung, um an einem Phonographen eine zweite Walze von grösserem Durchmesser anzubringen, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Gestell des Phonographen ein Block befestigt wird, der als Lager für eine Welle dient, auf welcher die grössere Walze angebracht wird. 2.) Vorrichtung nach Anspruch 1), dadurch gekennzeichnet, dass Schlitten und Wieder- geber durch ein Verlängerungsrohr mit einander verbunden sind.

No. 123 113 vom 10. Januar 1901. Eldridge Reeves Johnson in Camden, New-Jersey, V. St. A.

#### Sprech- und Schreibwerkzeug für Phonographen.

Der 1-förmige Griffelträger besteht aus drei Armen, a, b und c, von denen der erstere mit der Schallplatte verbunden ist. Die beiden anderen

ENGROS.

Höchster Preis



Goldene Medaille.

## Herrmann Eisner, Berlin C., Klosterstr. 93 I.

Fernsprecher Amt 7, 3055.

### Specialität: Herstellung und billigste Bezugsquelle

von nur künstlerisch besungenen und bespielten Phonographen- Walzen, die im Original besungen und bespielt direct mehrere Male durchgeprüft zum Versandt kommen, also wirkliche garantierte Originalaufnahmen.

EXPORT.

Ehrenpreis.



Goldene Medaille.

— Anerkannt bestes Fabrikat, —  
das nicht viel theurer ist, wie mechanische Abzüge.

### Lasse nicht reisen!

#### Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Probesendung von 6, 12, 18 Stück gegen Aufgabe von Ia. Referenzen oder Nachnahme. Man verlange, ehe man anderweitig Ordre erteilt, meine Preisanstellung und Walzenverzeichnis.

#### Herstellung von Master-Records.

Dauernden Abnehmern gestatte das Vervielfältigen meiner Walzen.

**Vertreter überall gesucht.**

## Phonographen-Bestandtheile

Specialität:

### Aluminium-Trichter,

welche wir am billigsten und vollständigsten liefern.

Messing- und Ziak-Trichter, Conusse etc.

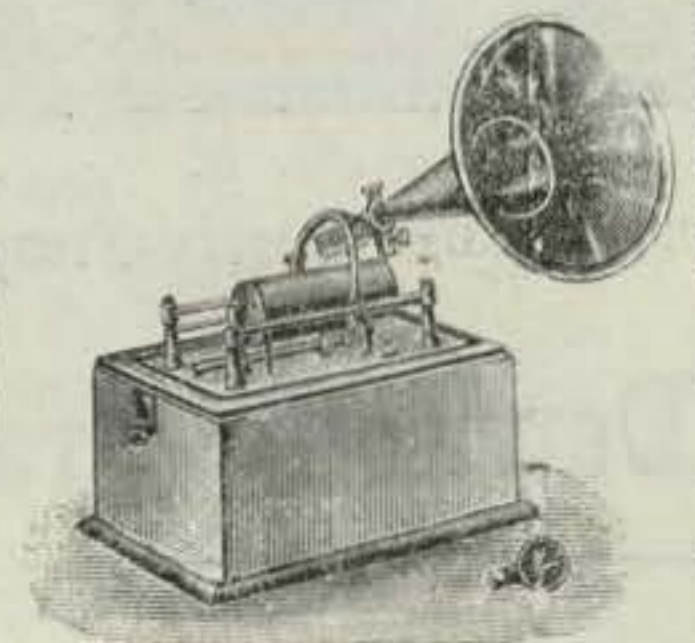
Verlangen Sie auch Katalog über Phonographen u. bespielte Walzen.

### Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.,

Berlin S.W., Ritterstr. 75 a.



Modell P No. 1



Modell 8

Aufnahme u. Wiedergabe

Arme werden durch eine Spannvorrichtung, die aus einer Schnur d und einer Schraubenfeder e besteht, gegen die Lager f und g gepresst. Um den Griffel genauer einstellen zu können, kann der die Schraubenfeder e tragende Arm h mit Hilfe einer Stellschraube i in verschiedenen Stellungen festgestellt werden.

Patent-Ansprüche: 1.) Sprech- und Schreibwerkzeug für Phonographen, gekennzeichnet durch einen wagerecht angeordneten Griffelträger, dessen senkrecht abzweigender Arm mit der Schallplatte in Verbindung steht, und dessen einer wagerechter Arm auf der Oberseite, und dessen anderer wagerechter Arm auf der Unterseite mit Schneiden versehen sind, die durch eine Spannvorrichtung gegen Lager gepresst werden zur Erzielung einer leichten Beweglichkeit und grosser Nachgiebigkeit des Griffelträgers. 2.) Werkzeug nach Anspruch 1), gekennzeichnet durch eine an dem senkrecht abzweigenden Arm befestigte, über des einen Ende des wagerechten Armes, parallel zu diesem und durch das andere Ende geführte Schnur, die unter dem Einflusse einer nachgiebigen Spannvorrichtung steht. 3.) Werkzeug nach Anspruch 1) und 2), gekennzeichnet durch einen an der Schallbüchse mittels einer Stellschraube einstellbaren Arm zur Regelung der Spannvorrichtung.

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

### Patent-Anmeldungen.

42 g. O. 3621 Vorrichtung zur Uebertragung von Schallwellen bei Phonographen. Warren Bell Outten, St. Louis, V. St. A. 2. 4. 1901.

### Gebrauchsmuster.

42 g. 163132. Grammophon, in dessen Standkasten ein Elektromotor und ein Friktionsgetriebe angeordnet ist. Rich. Gäbel, Dresden, Pirnaischestr. 19. 11. 10. 1901.

— 163302. Phonograph und Phonograph-Automat mit durch eine verschiebbare Hülse bewirkter Kupplung der Triebwerksachse mit der Aufziehkurbel. Wilhelm Lehmann, Steglitz, Potsdamerstrasse 8. 23. 8. 1901.

— 163567. Mit zwei durch eine Nase gebildeten Anschlagflächen versehener Schalthebel zum gleichzeitigen Heben und Senken der Membrananschlussrohrstütze bezw. Ein- und Ausrücken des Transportsegments für Phonographen. Excelsiorwerk Fabrik für Feinmechanik G. m. b. H., Köln a. Rh. 21. 10. 1901.

# Grammophon



Unatalt NO. 9.



MONARCH-Apparat.

## Unser Concert-Grammophon „MONARCH“

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester und reinsten Tonfülle wiedergebenden

### neuen Concert Schalldose

repräsentiert z Zt. das Beste auf dem Markte aller bekannten Spec.-Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

### grossen Concert-Grammophon Platten

(von 25 $\frac{1}{2}$  cm Durchmesser), haben eine Spieldauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Man verlange Special-Prospecte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über „Concert-Platten-Repertoire.“

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft** Berlin S. 42.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Pfg.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**Recitationen.**

**Herm. Leffler**, Kgl. Hofschauspieler, Wiesbaden.  
41078 Prolog für die Grundsteinlegung d. Praetoriums in der Saalburg am 11. Oktober 1900 I. —  
41079 Prolog für die Grundsteinlegung des Praetoriums in der Saalburg am 11. Oktober 1900, II. —  
**Mathieu Lützenkirchen**, Kgl. bayr. Hofschauspieler-München. 41030 Beata. — 41031 Sehnsucht von Schiller. — 41032 Spielmannslied von Geibel. — 41033 Der arme Paul. — 41048 Der Burgemeister zu Pferde. — 41049 Monolog a. Hamlet, I. Akt. — 41050 Monolog a. Hamlet, III Akt. —

**Männerstimmen.**

**Ewald Brückner** Berlin. 42515 Auf Wiederseh'n. — 42520 Das theure Vaterhaus. — 42523 Das Zigeunerkind. — 42525 Parodie a. Wer we'ss, ob wir uns wiedersehn. — 42529 Haideröslein. — 42629 Automobil-Couplet aus „Frau Luna“. — 42195 3 kleine Geschichtchen mit einer Moral. — 42196 Das ist doch mal was Andres. — 42197 Ach wie fein wird's in 100 Jahren sein. — 42198 Schnadahüpferl. — 42199 Karlchen sieh mal da. — 42212 Professor Schenk. — 42217 Griechen-Couplet a. „Die schöne Galathé“. — 42218 Violinsolo. — 42219 Lied des Maxim a. „La Poupé“. — 42220 Non Tornò. — 42221 Chin, Chin, Chinamann. — 42222 Auf Fräulein Pieper hab' ich 'nen Gieper. — 42223 Ansichtspostkarten. — 42224 Komm mit. — 42225 's kommt ein Vogel geflogen. — 42242 Königin der Nacht von Linke. — 42480 Glockensenerade a. „Mandarin von Tsinglingting“. — 42542 Vagabundenlied a. „Madarin von Tsinglingting“. — 42626 Rattenfängerlied. —

**Damenstimmen.**

**Elise Feinhals**-München 43060 Ruhe meine Seele von Strauss. — 43061 Traum durch die Dämmerung von Strauss. — **Gisella Fischer**-München. 43062 Ciribiribin a. Das Modell v. Suppée. — 43073 Auftrittslied der Brief-Christl a. Vogelhändler. — 43074 Hab' ich nur deine Liebe a. Boccacio. — 43075 Schau mir nur recht ins

Gesicht a. Vogelhändler. — 43076 O göttlich Paar a. Schöne Helena. — 43077 Wenn man so reizend ist wie Sie a. Vogelhändler. — **Peppi Glöckner**-Wien. 43028 Peppi pfeift ihm was. — 43030 Aber gut. — 43036 Geh' sei gescheid. — 43037 Mei dummer Hans. — \* \* \*

**Polyphonograph Gesellschaft  
Cohn & Co.**

**Berlin SW. Ritterstr 75.**

**Neu! Symphonie-Records. Neu!**

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von **Anton Sattler** unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herzbinkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog. \* \* \*



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-Jodler. \* \* \*

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,  
Ritterstrasse 71.**

Bariton-Solos, gesungen vom Opern-Sänger **Eawld Brückner**. 1. Jedem das Seine (G. Preyer). — 2. Sie kehrte nicht mehr zurück. = Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. 3. Spottlied des Hans (Evangelimann). — 4. Stretta (Troubadour v. Verdi). — 5. Siciliana (Cavalleria Rusticana v. Mascagni). = Tenor-Solos, gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. 6. Vorsatz (E. Lassen). — 7. Du bist mein Liebling (Paul Krone). — 8. Ach, wer doch könnte (Wilhelm Berger). — 9. Ueber's Jahr (Musiol). = Bariton-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Porten** 10. Der Staar von Strauss (Ueberbrettli-Couplet). — 11. Ach, könnt ich noch einmal so lieben (Aletter). — 12. Lose muntre Lieder (Frau Luna v. Linke). — 13. Es war einmal (Im Reiche des Indra v. Linke). — 14. Das Fräulein an der Himmelsthür (Genée). — 15. Porterlied (Martha v. Flothow). — 16. Ach ich hab' Sie ja nur auf die Schulter geküsst (Bettelstudnt v. Millöcker). — 17. Hat Dein heimatliches Land (Traviata v. Verdi). — 18. Gern gäb' ich Glanz und Reichtum hin. Arie. (Waffenschmied v. Lortzing).

**Grosse Platten.**

Tenor-Solos, gesungen von Opern-Sänger **Franz Zögen**. X-1. Mag der Himmel Euch vergeben (Martha). — X-2. Arie des Lyonel „Ach, wie so fromm“ (Martha). — X-3. Ballade (Rigoletto). — X-4. Abschiedslied (Lohengrin). — X-5. Atmest Du nicht die süßen Düfte (Lohengrin). X-6. Ach, Ihres Auges Zauberblick (Traviata). — X-7. Leb' wohl, gieb Kraft dem Herzen (Mignon). — X-8. Wie ihre Unschuld auch (Mignon). = Lieder gesungen von der Concert-Sängerin **Frl. Estella Silva**. X-9. Letzte Rose (Martha). — X-10. Zauberlied (Meyer Helmund). — X-11. Verlor'nes Glück (Sprowacker). — X-12. Freudvoll und leidvoll (Beethoven). X-13. Zuspät kommt oft die Reue (Ehrke).



**Notizen.**

**Deutsche Grammophon-Aktienges.** in Berlin. Die im Jahre 1900 gegründete Gesellschaft erzielte in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre einen Warengewinn von 1,220,949 Mark. Nach Abzug der Unkosten von 599,421 Mark, Abschreibungen 318,239 Mark, Dotierung des Delkrederekontos mit 149,807 Mark und des Neubaukontos mit 3532 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 149,040 Mark, wozu noch der Gewinnvortrag mit 317,006 Mark kommt, sodass im Ganzen 466,046 Mark zur Verfügung stehen. Daraus werden 25 % Dividende verteilt und 190,699 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. (B. T.)

**Briefkasten.**

Bei meinen Walzen, Normal und Grand, habe ich schon zu öfteren die Erfahrung gemacht, dass der Wiedergabestift mitunter schon bei 1- oder 2-maligem Spielen neuer Walzen auf derselben deutlich erkennbare Ritzen oder Furchen hinterlässt, so dass beim ferneren Spielen entweder die Membran hängen bleibt, oder mindestens ein kratzendes Geräusch sich hörbar macht. Welches sind die Ursachen dieser Walzenlädigung?

A. R. in G.

**Echte „EDISON“**

**Phonographen u. Walzen**

**liefert billigst**

**„Edisona“ i. Altona (Elbe.)**

**Gesucht:** Von einer Grosshandlung billige **Phonographen-Apparate** u. s. w. — Uebernahme auch evtl. eine Generalvertretung für Süddeutschland. Offerten A. H. 124 Exped. d. Z.

**Gotthold Auerbach**

Berlin S., Brandenburgstr. 25.

empfehlte sich zur Anfertigung von

**Drucksachen aller Art**

in moderner Ausführung.



**Abschleiftinktur**

zum Abschleifen der Walzen, bestes chemisches Fabrikat p. Flasche Mk. 0,50 und 1,00. Wiederverkäufer Rabatt.

„Excelsiorwerk“, G. m. b. H. Köln a. Rh.

**„Kontor und Laden“**

**Vermittlungs-Organ**

für Fabrikanten und Händler von Ausrüstungs-Gegenständen für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

Berlin W. 50

Hugsburgerstrasse 10.

Dipl.-Jug. ★ ★ ★ ★

**C. Bloch**

Patentanwalt.

Berlin SW., Leipzigerstr. 56.



Eingetragene Schutzmarke. Telegramm-Adresse: „Atlas“. Fernsprecher 253.

**Phonographen-Walzen**

gross und klein

in hervorragendster Qualität. Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

Carl Drissen, Berlin S.O., Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7 No. 3667.



## Nur laute und Original-Walzen.



Der neue Katalog über bespielte Walzen

\* \* \* \* \* „Die besten der Welt“ \* \* \* \* \*

ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt

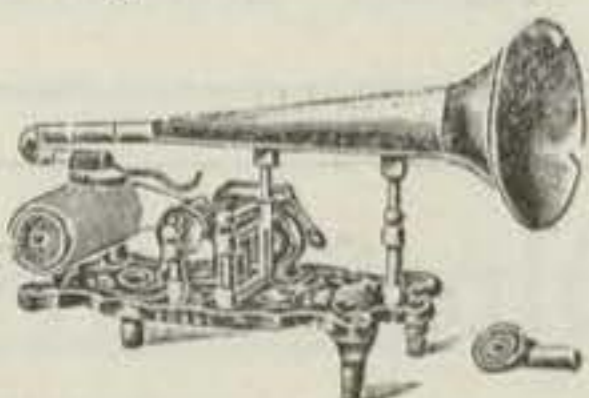
The Anglo Italian Commerce Co.  
Mailand, Via Dante 6.

### Standard Phonograph Company

m. b. H.

Berlin S. Prinzenstr. 43

Eigene Fabrikation.



Sensationelles neues System

Unsere „Standard“ Phonographen,  
die billigsten Apparate für

**Aufnahme und Wiedergabe**  
D. R. P. A.

liefern eine vorzügliche Aufnahme und  
geben in verblüffend schöner Klangfülle  
und Lautstärke wieder.

Jedes Blechgeräusch  
ausgeschlossen.

Prospecte und Walzen-Cataloge über  
Standard Records gratis und franco.

Unsere  
**Zwillings-**  
oder  
**auswechselbaren** \*  
\* \* **Phonographen**

mit und ohne Geldeinwurf,

auf welchen nicht nur die neuen  
Riesen-Walzen, sondern auch die  
alten Normal-Walzen benutzt werden  
können, stellen sich in vollendetster  
Ausführung

**nicht theurer**

als bessere Maschinen für kleine  
Walzen, daher

**Vorsicht beim Einkauf.**

In Tonfülle und Natürlichkeit  
unübertroffen.

**Künstler-Walzen „METEOR“**  
garantirte

**Original-Aufnahmen.**

Preiswürdigste Phonographen-Walzen  
**Zubehörtheile**

und Reparaturen billigst.

**Ernst Eisemann & Co.**

STUTTGART

Phonographen- u. Automaten-Fabrik.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.-75

**Massenfabrikation**

von

**Phonographen in 16 Modellen**

sowie Phonographen-Walzen,  
bespielt und besungen von **ausgezeichneten**  
**Künstlern und Militärkapellen.**

Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

## Künstler-Phonographen-Walzen!

\* **A. Lieban & Comp., Berlin C.** \*

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

**Neu!**

**Neu!**

**Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).**

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett).  
**Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang).  
**Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des  
Ueberbrettl, z. B. von **Siegmond Lieban.**

ENGROS. Nur Original-Aufnahmen von Künstler und Künstlerinnen! EXPORT.

Schallplatten „Goldetiquette“

Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten



Concert-Schallplatten.

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten sind doppelt so laut, doppelt so lang und doppelt so natürlich im Ton wie die gewöhnlichen Zonophone oder Gramophone Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegenüber den kleinen Platten. Diese grossen Zonophone-Platten können auf jedem Zonophone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten deutschen Aufnahmen aus unserem Berliner Laboratorium in grossen und gewöhnlicher Grösse ZONOPHONE Schall-Platten stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Gewöhnliche Schallplatten.

International Zonophone Company, Filiale Berlin, Ritterstrasse 71.

General-Agenten: Zonophon G. m. b. H., Ritterstrasse 63.

\*\*\*\*\* Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln. \*\*\*\*\*

Fabrikation

von nur erstklassigen

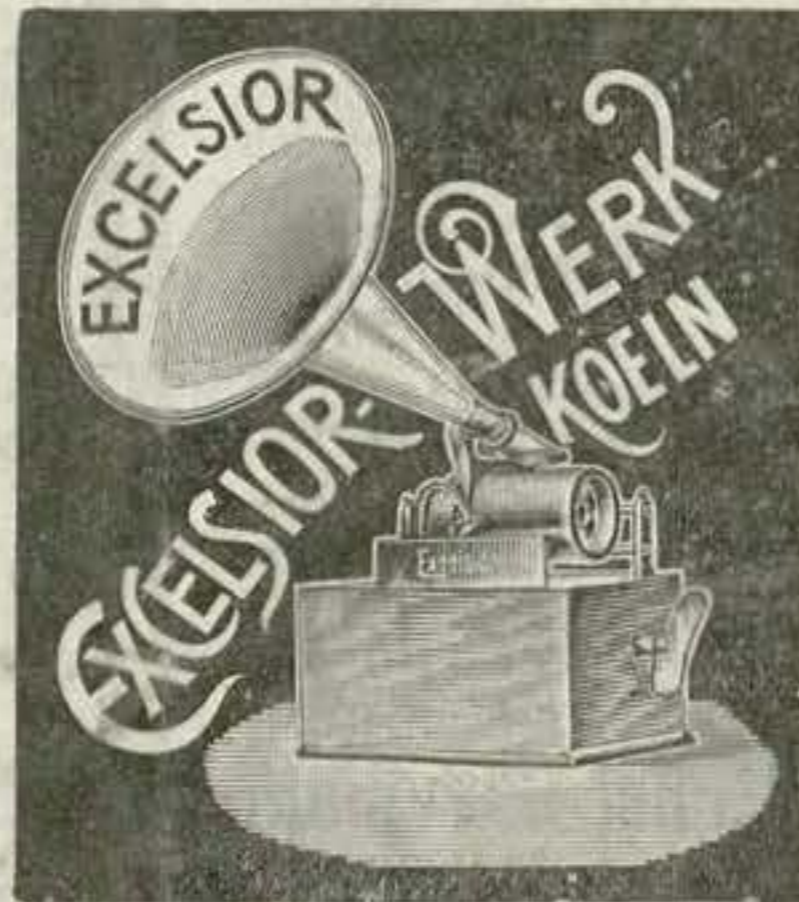
Phonographen

automatisch und nicht automatisch in allen Preislagen.

Nur Präcisionsarbeit!

Von Fachleuten als solche einstimmig anerkannt.

Prämiirt 1900 Zwickau.



Walzen

Blanks und Records, gross und klein, von nur ersten Kräften besungen und bespielt.

Reichhaltiges Programm, auch fremdsprachliche Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platze nicht vertreten, direct ab Fabrik.

Prämiirt 1901 Dessau.

Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

Krefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: Berlin S.W.,

London,

Ritterstrasse 75

Jewry street 9/10

Export Musterlager: Alfred Fränkel, Hamburg, Neuerwall 63 65.

fabriciren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmastern (über 30 Stück):

1) in Abt. Maschinenfabrik: **Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch.

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. Walzengesserei: **Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrösserung bei einigem Bedarf zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahmefähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

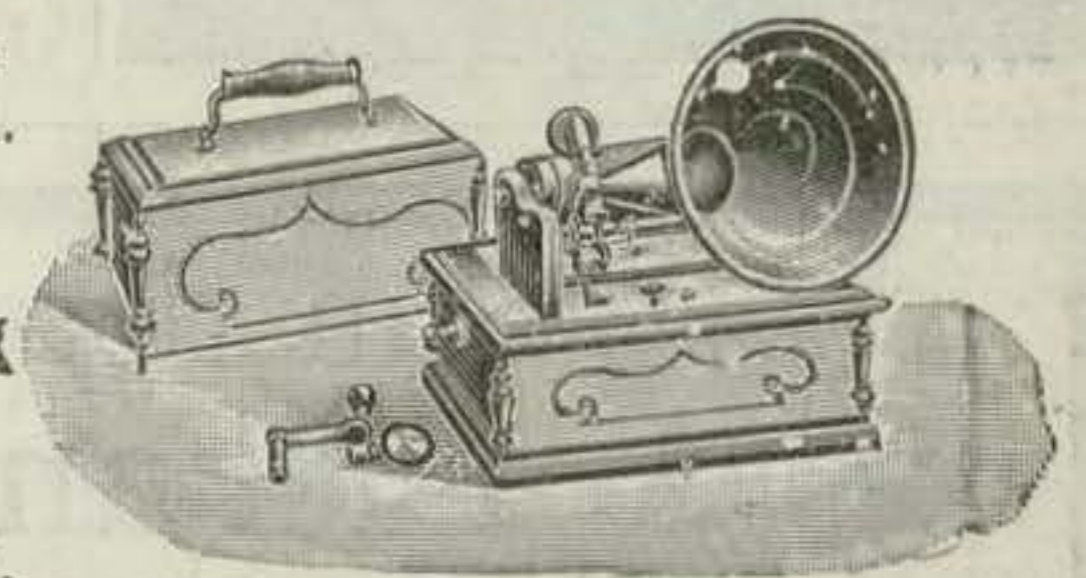
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohlklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse, Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie Trichter, Membranen, Conasse, Saphire zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubespielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen!



# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

### Original Edison

### Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Deutsches Edison-Depôt

Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

**NEU!**  
Schallverstärker  
für  
Phonographen,  
Zonophon und  
Grammophon.



Wird in 4 Preislagen angefertigt;  
übertrifft in natürlicher Wieder-  
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und  
Beschreibung gratis und franco.

**John Kock,**  
Altona-Ottensen.

Die  
norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik  
**Felix Schellhorn, Rostock i. M.**  
offeriert ihre lauttönenden Phonographen  
und Walzen  
**NEU! Dupliciermaschinen NEU!**  
gleichzeitig zur Aufnahme und Wiedergabe von Phono-  
walzen zu benutzen. Der Preis ist nicht höher wie ein  
guter Phonograph Die Leistungen sind unerreicht.  
Spielzeug-Phonographen. Eigene Patente.

### Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfiehlt ihre vorzüglichen Walzen von Künstlern ersten  
Ranges. Phonographen mit Special-Wiedergabe-Membran.  
Abschleifen und Neubespielen.

Prima Original-Walzen mit der Erlaubniss zum Douplizieren.  
Neu: **Ueberbrettli-Programm.**

**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste  
Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-  
steine, Gläser, Membranen, Tribsaiten, kleine und grosse  
Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

### Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

**besprochenen Walzen**

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

**M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.**

**INDUSTRIA**  
Blechwaaren-Fabrik  
G.m.b.H.  
BERLIN S.O.  
WALDEMAR ST. 29  
SPECIALITÄT : PHONOGRAPHEN-TRICHTER.

**Echte Edison-  
Phonographe.**

Centrale  
für  
Oesterreich-Ungarn  
und Balkanstaaten:  
**Edison-Import-House**  
Wien I., Kärntnerstrasse 28.  
Broschüren  
gratis

# International Phonograph Company



Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.

in allen civilisirten Sprachen.

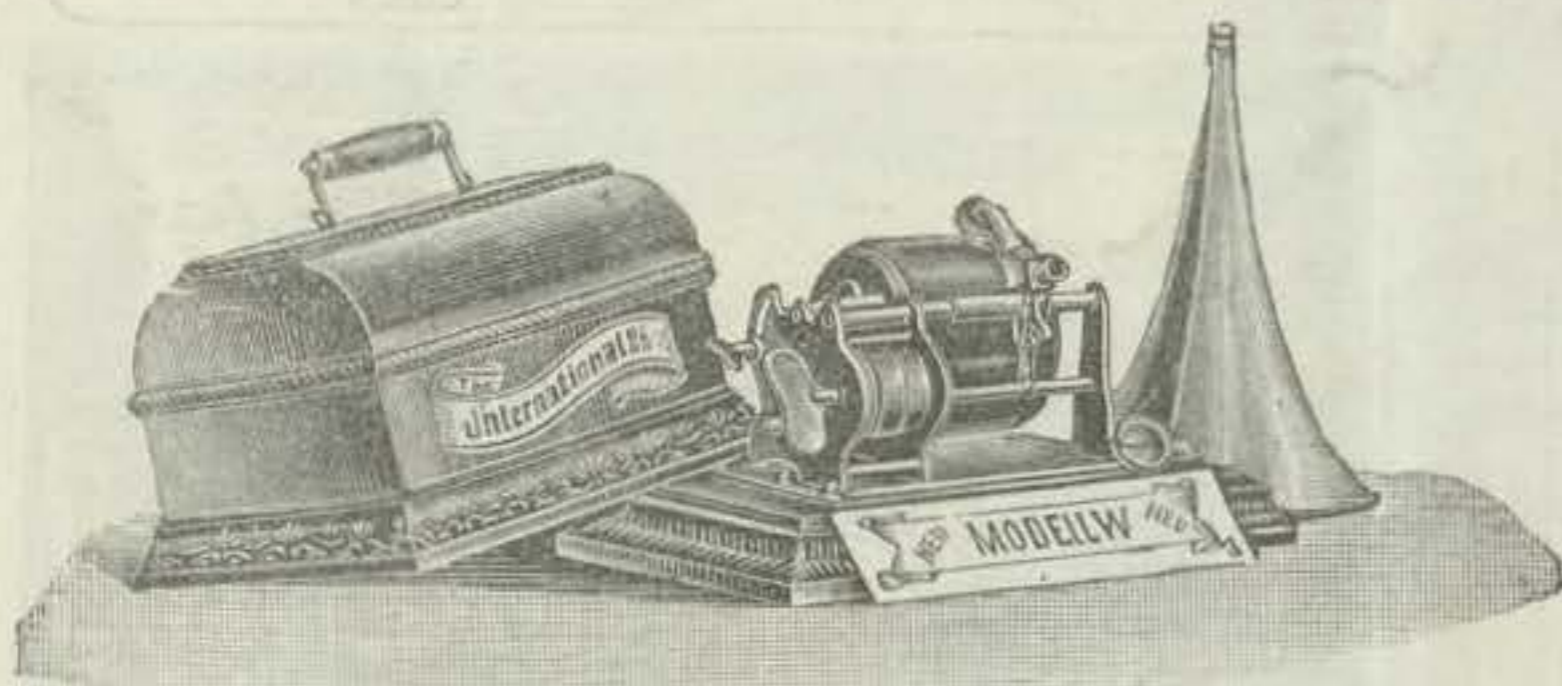
BERLIN N.O., Landsbergerstrasse 46/47.

Ganz neu!

Sensationell!

Ganz neu!

Gesang mit Harmoniumbegleitung, Gesang mit Orchesterbegleitung,  
 Xylophon mit Orchester!  
 Weihnachtsgesänge mit Harmonium!

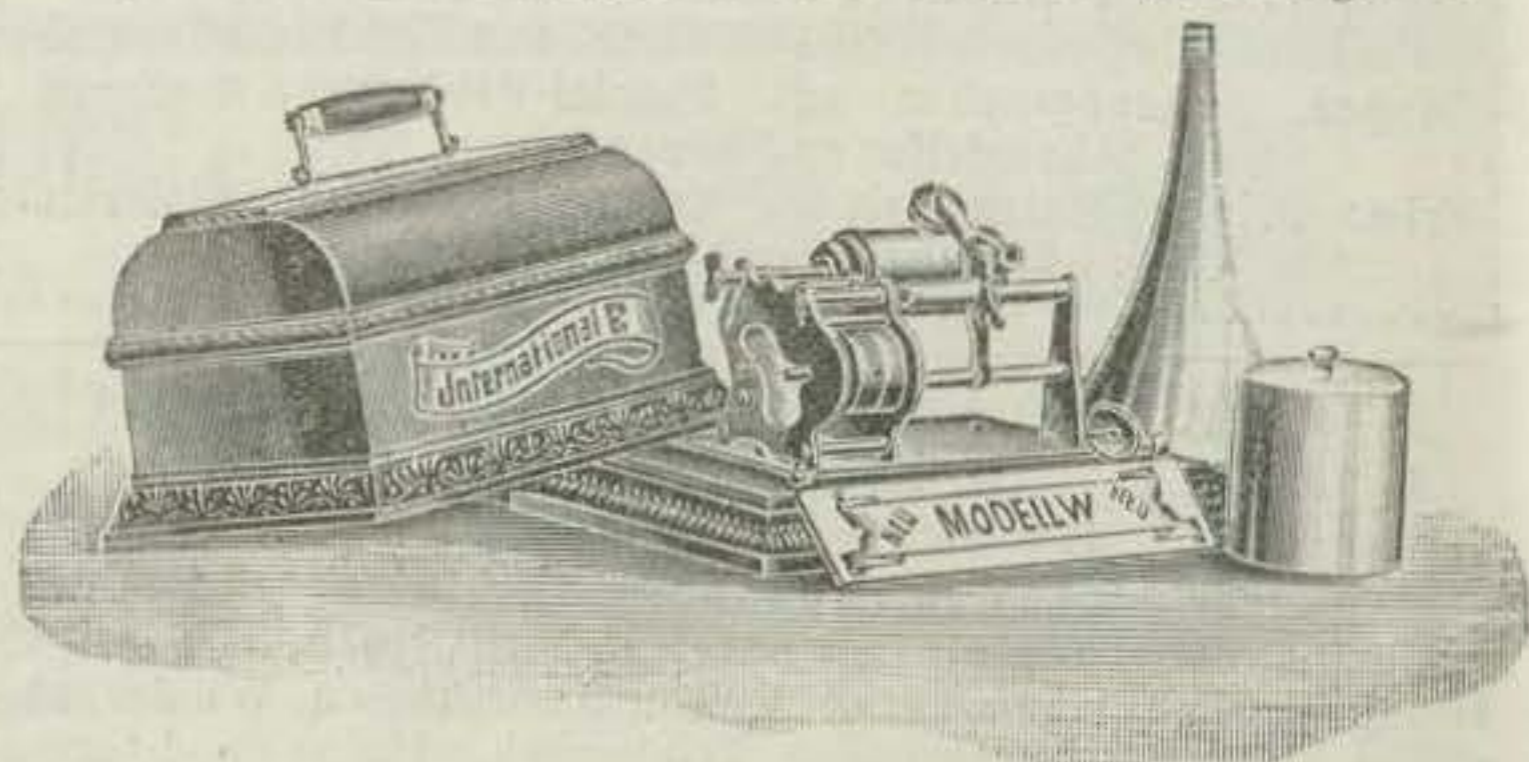


Der solideste und preiswerthe

**Doppel-Phonograph**  
am Markt.

**NEU!**

International „Modell W“  
**Für grosse und kleine Walzen**  
 unerreicht in Klangfülle und klarer Wiedergabe.



Wir führen nur anerkannt beste Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

☞ **Unsere International-Records** ☞  
 haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

Specialität: Grösste Auswahl in Riesen-Walzen.

Jeder Versuch ein dauernder Kunde.

**Achtung!** Wir bitten unsere werthe Kundschaft um rechtzeitige Aufgabe der Weihnachtsordres, damit bei sich jetzt fühlbar machendem Ansturm prompt geliefert werden kann

# PHONOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT.

### Abonnement:

das ganze Jahr M. 8,—  
Halbjahr „ 4,—  
Vierteljahr „ 2,—  
für das Inland und  
Oesterreich-Ungarn.

Für das Ausland:  
10,—, 5,—, 2,50 M.

Postzeitungsliste 6075/1902

### Officielles Organ

des  
Internationalen Vereins für phonographisches Wissen  
und des  
Phonographischen Vereins.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Georg Rothgiesser, Ingenieur,**  
Berlin W. 50, Augsburgerstr. 10.  
Fernsprecher Amt VIa, 12218.

Die  
Phonographische Zeitschrift  
erscheint alle 14 Tage  
Mittwochs.

### Anzeigen:

10 Pf. p Millimeter Höhe  
( $\frac{2}{3}$  Blattbreite);  
Grössere Anzeigen nach  
besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen  
entspr. Rabatt.

Nachdruck nur nach Einholung einer besonderen Erlaubnis gestattet.

## Schönstes Weihnachtsgeschenk für Phonographenhändler!

Phonographische Zeitschrift

I. Jahrgang 1900, elegant gebunden Mk. 4.—.

Phonographische Zeitschrift

II. Jahrgang 1901, elegant gebunden Mk. 9.—.

Beide Bände zusammen Mk. 12.—.

Franco gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Verlag der Phonographischen Zeitschrift, Berlin W. 50.



Modell P No. 1

### Phonographen-Bestandtheile

Specialität:

## Aluminium-Trichter,

welche wir am billigsten und vollständigsten liefern.  
Messing- und Zink-Tichte, Conusse etc.  
erlangen Sie auch Katalog über Phonographen u. bespielte Walzen.

**Polyphonograph-Gesellschaft Cohn & Co.,**  
Berlin S.W., Ritterstr. 75 a.

Modell 8



Aufnahme u. Wiedergabe

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir diese Zeitschrift zu erwähnen.

Massen-Fabrikation  
 VON  
**Aluminium-Trichtern,**  
 kleinen, grossen und aufziehbaren  
**Conussen.**

# Biedermann & Czarnikow

Electro-Mechanische Fabrik  
 — BERLIN S.W., Kreuzbergstrasse 7. —

Begründet  
 1884.

Jeder Interessent  
 muss die  
**Sensationellen  
 Neuerungen**  
 an  
 unsere billigen  
**Phonographen**  
 D. R. G. M.  
 kennen lernen.

**Neuester Catalog  
 gratis.**

Fernspr.: Amt 6, 3026.  
 Telegramm-Adresse:  
 Indicator.



versenden auf Wunsch schon jetzt gratis.  
**Phonographen und Walzen**

über  
**pro 1902**

Rothen Special-Catalog

➔ **Decken Sie schon jetzt Ihren Weihnachts-Bedarf.** ➔

## Echte Amerikanische Platten-Graphophone

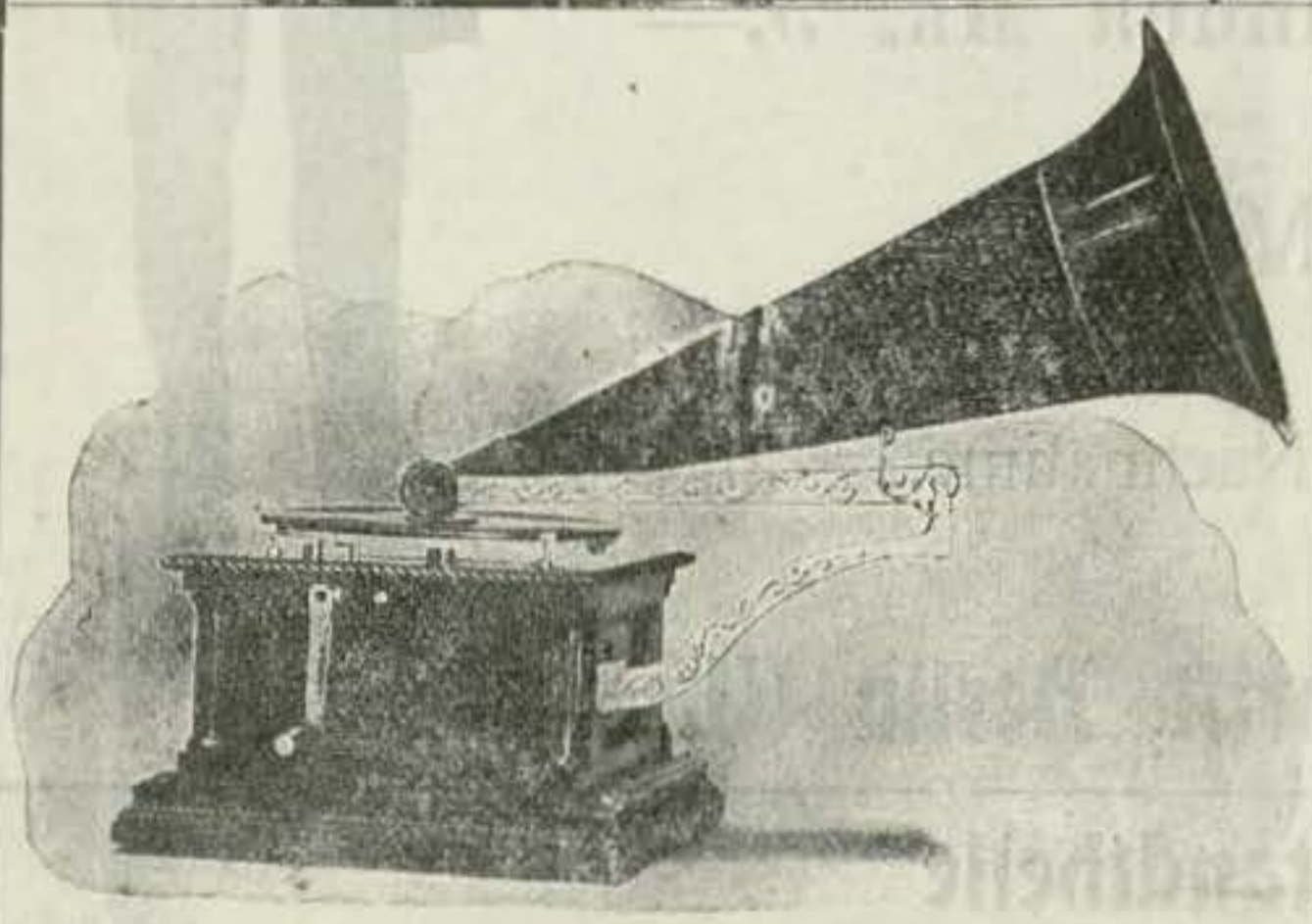
**NEU! NEU!**

haben die gediegene Construction und elegante Ausstattung der mit

**GRAND PRIX**

Paris 1900 ausgezeichneten anderen

**Graphophone.**



Normal-Platten  
**CLIMAX**  
 Concert-Platten



Grosse und kleine Platten auf demselben Apparate verwendbar.

**Glänzende Vollendung.**

Händler erhalten auf Wunsch Specialkatalog unserer Platten-Graphophone gratis und franco.

**COLUMBIA PHONOGRAPH CO. m. b. H.,**  
 Berlin W., Friedrich-Strasse 65.

Mit aufgehobenem Deckel, das Werk leicht zugänglich.

## Phonographische Zeitschrift.

Redakteur: Georg Rothgiesser, Berlin.

### Direkt schreibende Phonographen.

Es scheint ein allzu hoher Flug der Fantasie zu sein, wenn man der Lösung des Problems näher-rücken will, durch das Sprechen in einen phonographischen Trichter direkt eine Schreibmaschine betätigen zu wollen, welche die gesprochenen Worte in gewöhnlicher Schreibmaschinenschrift aufschreibt. Man sollte eigentlich annehmen, dass es von vorn-herin ausgeschlossen ist, dieses Problem lösen zu können, besonders wenn man bedenkt, eine wie durchaus fremde, unlesbare und eigenartige Schrift diejenige ist, welche der Griffel der Membran auf die Wachswalze aufzeichnet. Wenn dieses Problem dennoch in Angriff genommen wird und zwar, wie es scheint, in einer Weise, die Aussicht auf Erfolg verspricht, so ist damit wiederum gezeigt, dass bei dem heutigen Stand der Technik auch die scheinbar unmöglichsten Probleme gelöst werden können.

Wir sind in der Lage, in Nachfolgendem eine Beschreibung eines solchen, Phonoschreibmaschine genannten Apparats, zu geben, welcher von Herrn Ingenieur Heinrich Bumb, unter Patentschutz gestellt ist. Der Gedankengang ist folgender:

Wenn auf eine schwingende Membran, welche mit einer Linse versehen ist, ein Lichtbündel geworfen wird, sodass es durch die Linse zu einem spitzen Strahl mit Brennpunkt vereinigt wird, so wird beim Schwingen der Membran dieser Lichtstrahl Bewegungen ausführen, und zwar für die verschiedenen Laute verschiedene, für denselben Laut aber stets den gleichen. Wird nun in den Weg, welchen für einen bestimmten Laut der Lichtstrahl beschreibt, eine Selenzelle eingefügt, und zwar in einer Weise, dass ein anderer Buchstabe eine Bedeckung dieser Selenzelle durch den Lichtstrahl nicht bewirken kann, so wird jedesmal, wenn der betreffende Buchstabe gesprochen wird, und nur dann, diese Selenzelle belichtet werden. Nun ist aber bekannt, dass man durch Belichtung einer Selenzelle einen Stromkreisschliessen kann, indem eine belichtete und eine unbelichtete Selenzelle erheblich verschiedenen elektrischen Widerstand aufweist. Und wenn man durch diese belichtete Selenzelle einen Strom schliesst, welcher eine bestimmte Taste einer Schreibmaschine bethätigt, so wird man tatsächlich durch die Aussprache des betreffenden Buchstabens in mittelbarer Weise denselben Buchstaben auf dem Papierbogen der Schreibmaschine hervorrufen.

Gelingt es, die Selenzelle so anzuordnen, dass

für jeden Buchstaben des Alphabets eine Stelle gefunden wird, an welcher der Lichtstrahl eine Selenzelle, welche nur durch den betreffenden Buchstaben beleuchtet werden kann, trifft, so ist damit die Möglichkeit gegeben, die Lösung des Problems in die Wirklichkeit zu übertragen. Und tatsächlich sollen die praktischen Erprobungen bisher zu einem verhältnismässig günstigen Resultat geführt haben.

Voraussichtlich wird es allerdings notwendig sein, dass für jede Stimme der Apparat besonders einreguliert werden muss, da ohne Zweifel die verschiedenen Modulationen ein und desselben Buchstabens ebenso grosse Verschiedenheiten auf die Stellung des Lichtstrahls hervorbringen, wie zwei verschiedene von derselben Stimme gesprochen.

Man darf gespannt sein, wie sich die Ausarbeitung dieses höchst interessanten Apparates durch die Herren Clausen & v. Bronk, welche sich besonders mit der Ausführung feinerer elektrischer Apparate beschäftigen, gestalten wird, und wir werden, unsere Leser über diese Angelegenheit auf dem Laufenden erhalten.

### Die allgemeine Geschäftslage

der Phonographenbranche sieht sich gegenwärtig recht günstig an, was natürlich an dem Höhepunkt der Verkaufssaison für phonographische Apparate nicht verwundern kann. Die Fabrikanten von phonographischen Apparaten sind sämtlich so stark beschäftigt, dass sie Nacharbeit zu Hilfe nehmen müssen, und unter solchen Umständen ist gegenwärtig eine grössere Festigkeit in den Preisen zu erwarten, als es leider im Laufe des Sommers der Fall gewesen ist. Es ist sogar mit Bestimmtheit anzunehmen, dass unter Umständen eine Erhöhung der Preise, welche sonst im Allgemeinen ja sehr schwer zu erreichen ist, durchgesetzt werden kann, sodass die Möglichkeit gegeben ist, hierdurch zu einer grösseren Rentabilität zu gelangen, welche im Interesse des Blühens der Phonographenindustrie sehr zu wünschen ist. Tatsächlich sind die Preise für die gangbarsten Sorten von phonographischen Apparaten auf ein Niveau herabgedrückt worden, welches kaum noch die Unkosten decken, geschweige denn einen angemessenen Gewinn abwerfen kann.

Es ist zu wünschen, dass dieser Aufschwung von dauernder Natur sein wird, was besonders in Bezug auf Walzen wahrscheinlich ist, da das Geschäft in bespielten Walzen und demzufolge auch in unbespielten gewöhnlich erst nach dem

### Versendungsplan der Phonographischen Zeitschrift.

Ein jeder Wiederverkäufer im In- und Auslande, welcher sich mit dem Verkauf von Phonographen befasst oder befassen will, hat das Recht, jede zweite oder dritte Nummer der „Phonographischen Zeitschrift“ kostenlos zu erhalten. Wir ergänzen nach diesem Prinzip unser sorgfältig aufgestelltes „Gratis-Adressen-Verzeichniss“ fortwährend. Zur Aufnahme in dasselbe bedarf es nur, als Drucksache einen Briefbogen mit Aufdruck, oder andere geschäftliche Drucksache, aus welcher die Wiederverkäufer-Eigenschaft ersichtlich ist, an die „Phonographische Zeitschrift, Berlin W. 62“ einzusenden. — Regelmässige Zustellung jeder Nummer erfolgt nur an die Abonnenten.

Die Auflage der „Phonographischen Zeitschrift“ beträgt gegenwärtig 1700 Exemplare und steigt dauernd :

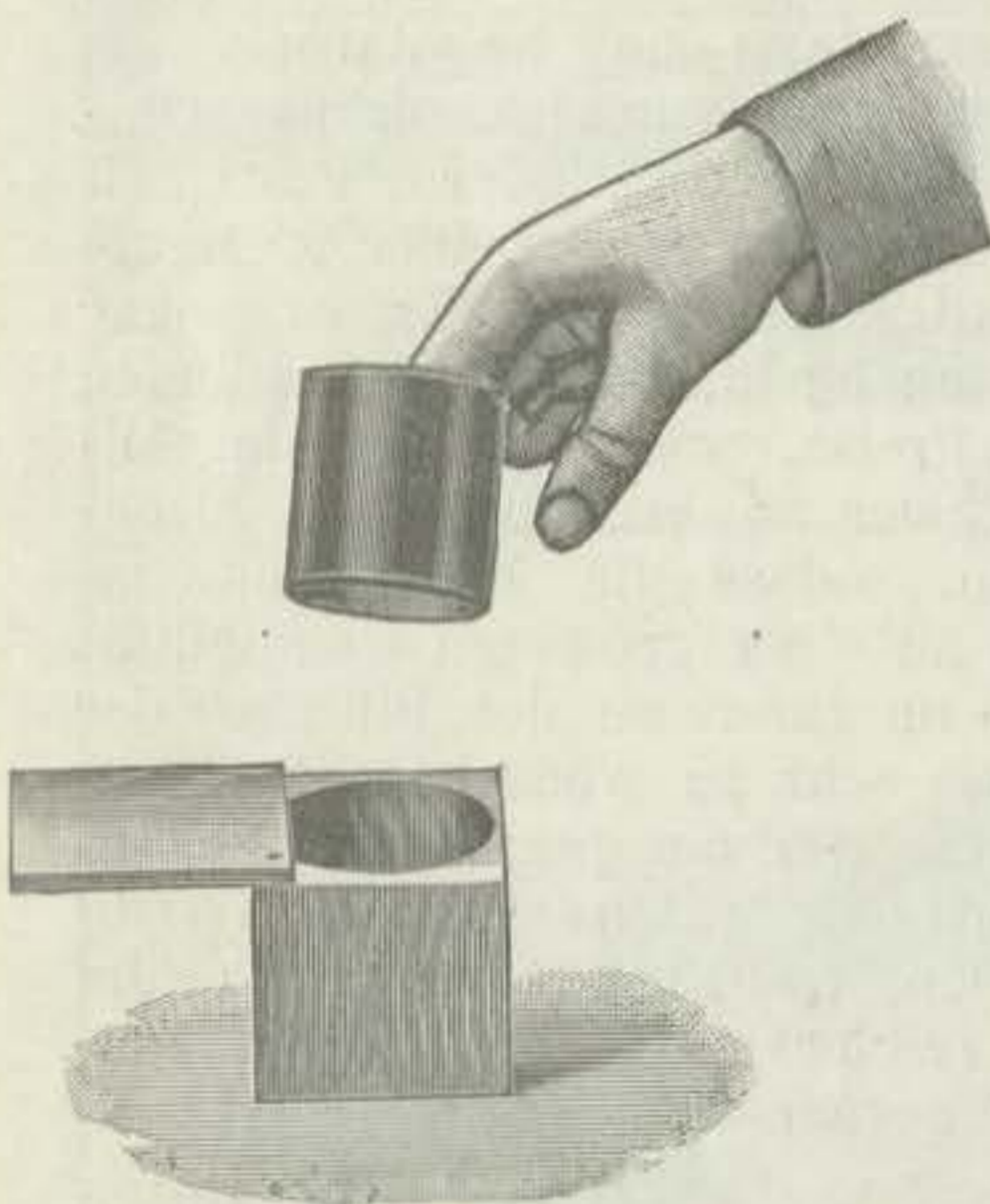


Weihnachtsfest seinen Höhepunkt zu erreichen pflegt, weil erst dann die Nachfrage nach Walzen seitens der Konsumenten in höherer Masse auftritt. Es ist aber sogar zu erwarten, dass in diesem Jahre, wo der Preis von Aufnahmephonographen gegenüber dem vorigen Jahre in sehr erheblichem Masse zurückgegangen ist, im Januar sich die Nachfrage nach diesen Apparaten ganz bedeutend steigern wird. Während für das eigentliche Weihnachtsgeschäft der billigste Wiedergabeapparat die weitaus grösste Hälfte der Bestellungen betrifft, dürfte sich bei all Denjenigen, welche auf diese Weise in den Besitz eines Wiedergabephonographen gelangt sind, sehr bald der Wunsch nach einem Aufnahmeapparat herausstellen, und da dieser Wunsch durch den niedrigen Preis leicht zu befriedigen ist, auch eine bemerkenswerte Vergrösserung der Nachfrage nach demselben hervorrufen.

Hoffen wir, dass diese günstigen Aussichten sich auch verwirklichen werden. Unter allen Umständen hat die Zeitungsreklame zu dieser sich bemerkbar machenden Vergrösserung des Konsums in wesentlichem Masse beigetragen.

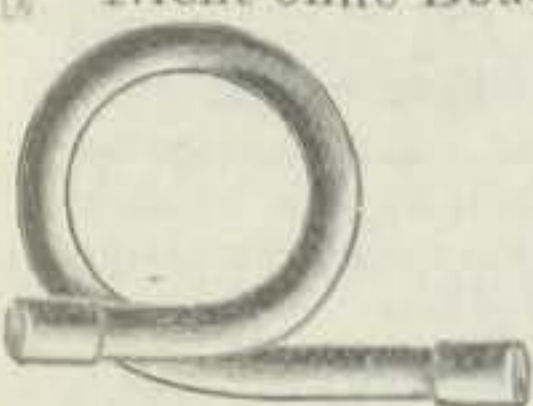
### Die neue Preisliste des „Excelsiorwerk“

G. m. b. H., Köln a/Rh. enthält ausser den phonographischen Apparaten verschiedene gute Neuheiten. Besonders ein Versandtkasten für Postwalzen ist sehr interessant, wie er durch nebenstehende Abbildung veranschaulicht wird.



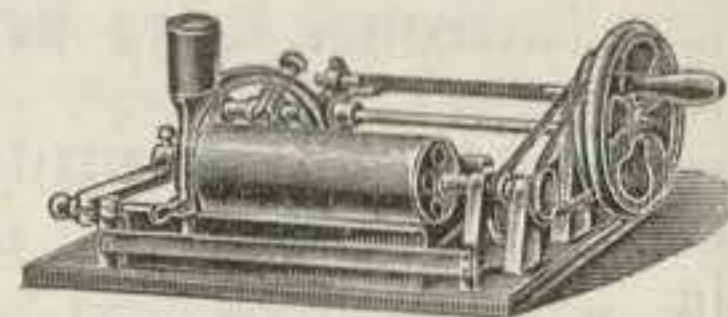
Die Walze ist extrakurz, sodass sie in ein würfelförmiges Holzkästchen, dessen Dimensionen die für die Briefpost vorgeschriebenen Grösse nicht überschreiten, eingelegt werden kann. Eine solche kurze Walze enthält völlig genügenden Raum für eine phonographische Mitteilung, die als Brief mehrere Seiten füllen würde. Dabei ist der Preis für die Walze sowohl als für das Kästchen ein so niedriger, dass diese Neuheit sich ohne Zweifel sehr gut einbürgern wird.

Nicht ohne Bedeutung scheint auch das Schlangenglied zu sein, welches unsere nebenstehende Abbildung darstellt. Es dient zur Verstärkung des Tons bei Riesenphonographen mit grossen Walzen und dürfte sich wohl besonders für die Wiedergabe von Orchester und Trompetensoli eignen.



Es dient zur Verstärkung des Tons bei Riesenphonographen mit grossen Walzen und dürfte sich wohl besonders für die Wiedergabe von Orchester und Trompetensoli eignen.

Einem wirklichen Bedürfnis kommt die Handabschleifmaschine „Blitz“ entgegen, die die nebenstehende Abbildung veranschaulicht, und deren Preis ein sehr mässiger ist.



Thatsächlich ist es zum grossen Teil die Notwendigkeit, ausser einem phonographischen Apparat noch eine Abschleifmaschine anzuschaffen, welche der Einführung von Diktierphonographen in grössere Bureaus im Wege steht, und aus diesem Grunde ist eine Abschleifmaschine, welche zu einem niedrigen Preis verkäuflich ist, nicht allein für sich selbst, sondern auch für die Einführung von Diktierphonographen überhaupt von erheblicher Bedeutung. Ausgerüstet mit einer Abschleifmaschine kann ein jeder Besitzer eines, wenn auch einfachen Aufnahme-Apparates ohne weiteres denselben für die Diktierung von Briefen benutzen, und nachdem erst einmal der Anfang gemacht ist und sich sowohl der Diktierende als der Abschreibende an die Eigentümlichkeit des phonographischen Diktats gewöhnt haben wird, wird das Bedürfnis nach einem Phonographen, welcher besonders für die Zwecke des Diktierens geeignet ist, und dem einfachen gegenüber Vorteile aufweist, sich sehr bald herausstellen.

Von den phonographischen Apparaten, welche die neue Preisliste enthält, geben wir hier nur das Bild des „Universal“ mit Gehäuse wieder. Dieser



Apparat ist sowohl für kleine als grosse Walzen geeignet. Dabei ist aber der ganze Bau in vollkommenster Weise unter Rücksichtnahme auf möglichst geschlossene Form hergestellt, und diese Wirkung ist jedenfalls vorzüglich erreicht, wie man aus der Abbildung ersieht. Der ganze Apparat ist in einem verhältnismässig kleinen Gehäuse aus gebogenem Holz eingeschlossen.

### Ein erheblicher Fortschritt

#### auf dem Gebiet der Phonographie

ist durch ein kürzlich veröffentlichtes Gebrauchsmuster der Firma International Phonograph Co. Julius Wall in Berlin gekennzeichnet. — Bekanntlich eignen sich die verschiedenen Instrumente für die phonographische Wiedergabe in sehr verschiedenem Maasse. Es ist ohne

Schwierigkeit möglich, die Töne einer Trompete auf die Phonographenwalze so aufzunehmen, dass eine gute Wiedergabe erfolgt. Erheblich schwerer schon ist es, Streichinstrumente, wie Geigen in einigermaßen natürlicher Weise wiederzugeben, und in besonders unvollkommener Weise gelingt es bekanntlich nur, Klaviertöne durch den Phonographen wiedererklingen zu lassen. Ein vollkommen negatives Ergebnis erhielt man bisher von Orgeltönen, speciell vom Harmonium. Der Ton wurde so klein und charakterlos, dass er niemals für verkäufliche Walzen aufgenommen werden konnte.

Die Resultate der neuen Einrichtung, welche die genannte Firma sich jetzt hat schützen lassen, und welche im wesentlichen darin besteht, dass der Aufnahmetrichter des Phonographen sich direkt an die Enden der Harmoniumpfeifen anschliesst, zeigt, dass der Harmoniumton ein solcher ist, welcher sich für die phonographische Aufnahme ausserordentlich gut eignet. Der Ton ist genau so wenig verändert, wie es bei dem besten Kornet à piston-Aufnahmen der Fall ist, und besonders vorzüglich fällt er aus, wenn man für die Wiedergabe-Schalldose eine Membran aus weicherem Material wie Karton, Glimmer etc. benutzt.

Mit entsprechend grossen Trichtern wird man für kleinere Kirchen oder Kapellen den Phonograph auf diese Weise zur Wiedergabe von Kirchenmusik, welche mit dem Harmonium aufgenommen ist, mit bestem Erfolg benutzen können.

### Notizen.

**Postversandkästen** für Phonographenwalzen bringt als Neuerung das Excelsiorwerk in Köln.

**Dictir-Phonographen** neuer Construction werden in Kurzem als neuer Specialartikel von einer grossen süddeutschen Gesellschaft herausgebracht werden.

**Die Columbia-Compagnie** bringt als Weihnachts-Ueberraschung „Platten-Graphophone“ ähnlich den Grammophonen.

**Die Zonophen-Compagnie** bereitet eine bedeutende Neuerung vor, die aber noch von dem Schleier des Geheimnisses verhüllt wird.

**Der Jahrgang 1901** der Phonographischen Zeitschrift, welcher mit dieser Nummer schliesst, ist das erste und einzige, einer Fundgrube ähnliche grössere über Phonographie, welches existirt.

**Aus der Firma W. Bahre**, einer der ältesten der deutschen Phonogr.-Industrie, ist der bisherige Teilhaber Herr W. Bahre ausgetreten. Das Geschäft wird von Herrn Kindermann allein weitergeführt.

**Die Nachfrage nach phonographischen Apparaten** bis zum Detailpreise von 40 Mark hinauf, ist gegenwärtig so stark, dass man aller Wahrscheinlichkeit nach am Weihnachtsabend in Berlin verkäufliche Phonographen mit der Lupe wird suchen müssen.

**Die deutsche Grammophon-Gesellschaft** dehnt ihren Betrieb auf Schreibmaschinen aus. Das Modell „Lambert“, welches sie in Kurzem auf den Markt bringt, ist ein Wunder von Einfachheit und Leistungsfähigkeit.

**Als ersten Katalog für 1902** erhielten wir denjenigen der Firma Biedermann & Czarnikow, welcher ausser phonographischen Apparaten, auch eine vollkommene Liste von Walzen enthält. Es verdient besondere Erwähnung, dass dieser Katalog an die Wiederverkäufer sowohl mit Preisen als auch ohne solche und auch mit resp. ohne Firma versandt wird, sodass derselbe von den Wiederverkäufern direkt an die Käufer weiter gegeben werden kann.

**Die deutsche Kaiserin** stellt dem jüngsten Spross des Kaiserhauses, der reizenden kleinen Prinzessin Victoria Louise, einen Phonographen unter den Christbaum. Herr Max Peschke, welcher vielen unserer Leser bekannt sein dürfte, und welcher seit einiger Zeit in den Diensten der Columbia Company steht, hatte am letzten Dienstag die hohe Ehre, Ihrer Majestät im neuen Palais zu Potsdam eine Anzahl Phonographen zur Auswahl vorzulegen und im Betrieb hören zu lassen.

### Neue Patente.

No. 123 527 vom 9. September 1900. Wilh. Peisker, Wilh. Maaske und Herm. Kautz in Berlin.

#### Haltevorrichtung für das Schreib- und Sprechwerkzeug bei Phonographen.

Die Schreib- und Sprechwerkzeuge an Phonographen sind verschiedenen Bewegungsformen unterworfen.

Nur in vertikaler Richtung soll das aufnehmende Werkzeug Bewegungen deshalb ausführen können, um auf der Schreibfläche einer Walze eine regelmässige spiralartige Schallfurche einzugraben. Das wiedergebende oder abtastende Werkzeug dagegen muss, um ungehindert in die Schallfurchen einfallen zu können, ausser den vertikalen Bewegungen auch Bewegungen nach seitwärts oder in horizontaler Richtung ausüben können.

Um nun den Membranstift sowohl für rein verticale als auch für verticale und horizontale Bewegungen einstellen zu können, wird die Membrankapsel an einer Schiene g angebracht, welche zwischen zwei Schraubenspitzen h, h so gelagert ist, dass sie sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung bewegt werden kann. Die letztere Beweglichkeit der Schiene g wird mit Hilfe eines in ihr angebrachten Schlitzes l und eines durch denselben hindurchgeführten seitlich abgeflachten Stellbolzen m begrenzt und kann durch Drehen desselben um 90° ganz aufgehoben werden.

**Patent-Anspruch.** Haltevorrichtung für das Schreib- und Sprechwerkzeug bei Phonographen dadurch gekennzeichnet, dass eine die Membrankapsel tragende Schiene an einem cylindrischen, seitlich abgeflochten, verstellbaren Bolzen derart geführt wird, dass das Schreib- bzw. Sprechwerkzeug entweder nur vertikale oder vertikale und horizontale Bewegungen ausführen kann.

### Patent-Liste.

(Nach dem Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Auszüge à 1,50 Mk. besorgt C. Bloch, Patentanwalt, Berlin SW., Leipzigerstrasse 56.)

#### Patent-Anmeldungen.

42g. E. 7692. Verfahren zur Herstellung von Phonogrammduplikaten. — Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, New-Jersey, V. St. A. 4. 10. 1901.

#### Gebrauchsmuster.

42g. 163539. Ueber den Tonauslässen der Orgel des Orchestrions und Harmoniums oder dergl. durch Pressluft bethätigter Instrumente angeordneter Trichter zum Sammeln der Schallwellen für phonographische Aufnahmen. Julius Wall, Berlin, Landsbergerstr. 46/47. 4. 10. 1901.

— 163739. Aus zwei senkrechten, vom Stifträgerarm gegenseitig angeordneten und durch dünne Stege mit demselben verbundenen Oesen bestehende Befestigung für den Stifträgerarm an Phonographenschalldosen. International Zonophone Company Filiale Berlin. Berlin, 28. 10. 1901.

#### Briefkasten.

A. R. in G. (Walzenbeschädigung durch den Wiedergabestift). Ich erbitte mir Auskunft, welches System Phonograph und welche Walzen Sie benutzen. Nach Erhalt dieser Aus-

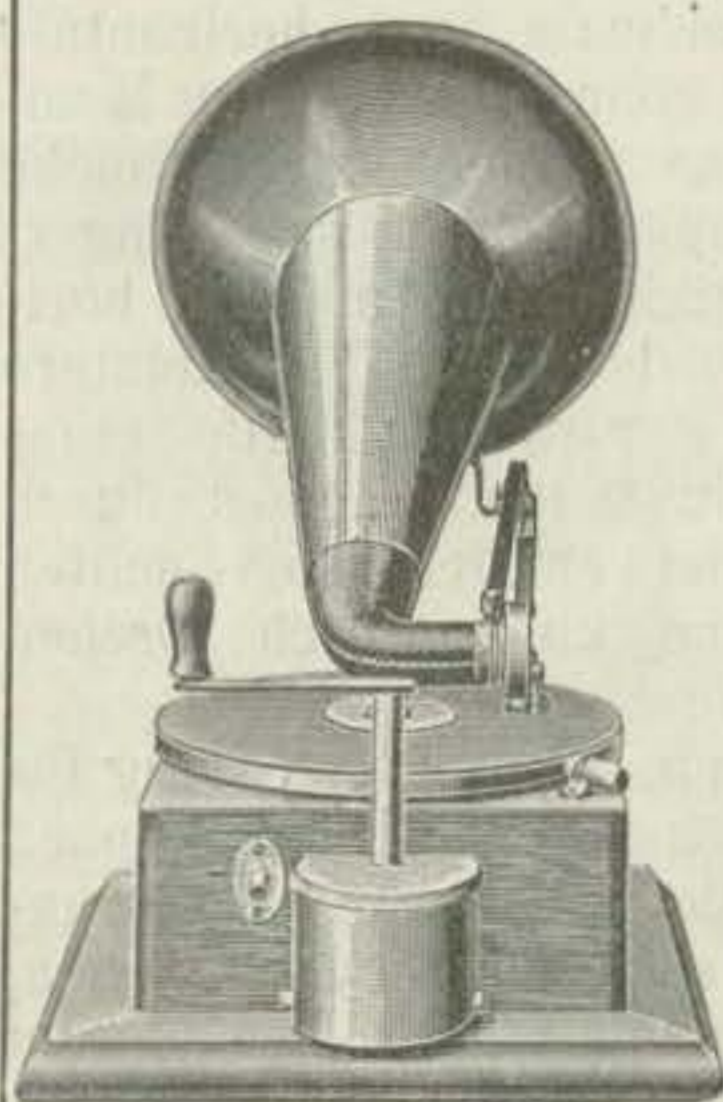
kunft, glaube ich Ihnen die Ursache mitteilen zu können, da ich in meiner langjährigen Praxis schon häufiger mit dem jedoch stets abgeholfenen Uebelstand zu kämpfen hatte.

Richard Schulz  
Altona, Elb-Chaussee 13-15.

**Phonographen-Walzen**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Chemische Fabrik Flurstedt** bei Apolda.  
Vertreter in Berlin: **A. Nathan, Ritterstr. 75.**

**Gotthold Auerbach**  
Berlin S., Brandenburgstr. 25.  
empfehl ich zur Anfertigung von  
**Drucksachen aller Art**  
in moderner Ausführung.

# Grammophon



Unatulle No. 5.



Monarch-Apparat.

Unser  
**Concert-Grammophon**  
**„MONARCH“**

mit Verwendung unserer in lauter, naturgetreuester und reinsten Tonfülle wiedergebenden

**neuen Concert Schalldose**

repräsentiert z. Zt. das Beste auf dem Markte aller bekannten Sprech-Apparate.

Die hierzu neu erschienenen

**grossen Concert-Grammophon Platten**

(von 125 1/2 cm Durchmesser), haben eine Spieldauer von durchschnittlich über 3 Minuten

Man verlange Special-Prospecte über „Monarch“-Grammophon und Special Nummern-Verzeichnis über „Concert-Platten-Repertoire.“

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft** Berlin S. 42.



**Letzte Neuheiten  
von Walzen erster Firmen.**

(Insertionspreis Jedes Wort 4 Fig.)

**Deutsche Grammophon A.-G. Berlin S. 42**  
(Platten).

**Recitationen.**

**Wilma von Mayburg**, Kgl. Hof-Schauspielerin, Berlin, 41075 Der Drach v. Baumbach. — 41076 Der gekränkte Gatte. — **Prof. Ernst Heinr. Ritter von Possart**, Intendant d. Kgl. Schauspieln, München. 41034 Wanderers Nachtlied u. Rettung von Göthe. — 41035 Monolog des Mephisto a. Faust. — 41036 Der Schatzgräber von Göthe. —

**Männerstimmen.**

**Xaver Estermann-Zürich**. 42202 Der rothe Rchwyzer-Jodler. — 42203 Walzer-Jodler. — 42204 Entlibucher Kuhreig'n. — 42205 Unterwaldner Jodler. — 42228 Appenzeller Jodler. — 42229 s'herzi liab Maidli. — 42240 s' Brienznr Burli. **Fritz Feinhalz**, Kgl. bayr. Hofopernsänger, München. — 42268 Champagnerlied a. Don Juan. — **Hans Fredy** - Berlin. 42496 Aus gewissen Gründen. — 42498 Finsterwalder Sänger. — 42502 Platz da, jetzt kommt Grethe. — 42503 Schnecken-Rheinländer. — 42504 Der Wittwenball. — 42505 Ach Irma. — 42506 Der Neun-Uhr-Ladenschluss. — 42516 Pflaumenwalzer. — 42522 Mutter der Mann. — 42558 Der kleine Wittwer. — 42531 Ui dös is guat. — 42549 So 'ne ganze kleine Frau. — 42550 Ninetta. — 42551 Put Put Put mein Hühnchen. — 42552 Kille kille Karline. — 42540 Lach-Couplet. — **Pelagie Greef - Andriesen** - Frankfurt a. M. 43082 Ballade a. Der fliegende Hol-länder. — 43083 Arie a. Fidelio. — 43084 Walküren-ruf der Brunhilde a. Walküre. — 43085 Ich grolle nicht von Schumann. — 43086 Isoldens Gesang a. Tristan und Isolde, I. Akt.

**Damenstimmen.**

**Jenny Hahn**-Frankfurt a. M. 43078 Der Tod und das Mädchen. — 43079 Es blinkt der Thau. — 43080 Ich grolle nicht. — 43081 Ein Traum von Schumann. —

\* \* \*



**Anton Sattler**  
preisgekrönter Meister-  
Jodler.

**Polyphonograph Gesellschaft**

**Cohn & Co.**

**Berlin SW. Ritterstr 75.**

**Neu! Symphonie-Records. Neu**

70 neue Jodler u. Gesänge in österreichischer Mundart von Anton Sattler unter anderen: Der Steyrer Bua. — Junggesellenleben. — Herz-binkerl. — Die Ehe ein Geschäft etc. etc. nach Special-Katalog.

\* \* \*

**International Zonophone Company, Berlin S.W. 68,**  
**Ritterstrasse 71.**

Duetts in Sopran und Tenor, gesungen von Frl. **Hoffmann** und Herrn **Zögen**. 19. Wie schön ist der Mut (Hugenotten von Meyerbeer.) — 20. Glücklich ist, wer vergisst (Fledermaus v. Strauss). — 21. Sieh' Luna's Silberschimmer. — 22. Ich setz den Fall (Bettelstudent). — Wer uns getraut Zigeunerbaron v. Strauss). Sopran-Solos, gesungen von der Hof-Opern-Sängerin Frl. **Anna Hoffmann**. 24. Elsa's Traum (Lohengrin v. Wagner). — 25. Ich bin eine Wittwe (A letter). — 26. Gebet Elisabeth's (Tannhäuser von Wagner). — 27. Arie Violetta (Traviata v. Verdi). — 28. Hirtenlied (Tannhäuser v. Wagner). — 29. O tanz, Du kleine Geisha (Geisha v. Jones). Sopran Solos, gesungen von der Concertsängerrin Frl. **Betsy Schot**. 30. Hab' ich nur Deine Liebe (Suppé) — 31. Tarantelle (C. Millöcker). — 32. Phyllis und die Mutter (Volkslied). — 33. Der verliebte Goldfisch (Geisha v. Jones). 34. Rothhaarig ist mein Schätzelein (E. Steinbach). — 35. Stille Nacht, heilige Nacht (Volkslied). — 36. Ich bin eine Wittwe (A letter). — 37. Was klappert im Hause so laut? (Wilh. Berger). — 38. Allerseelen (Ed. Lassen). 39. Ja, Du bist mein (Heymann). Tenor Solos, gesungen von Concertsänger **Robert Marris**. 40. Ach könnt' ich noch einmal so lieben (W. A letter.) — 41. Herz, ich bitt' Dich, lass mich weinen (Ital. Weise). — 42. Die Uhr (C. Löwe). — 43. Ich hatte einst ein schönes Vaterland (B. Lassen). — 44. Wer hat Euch denn getraut? (Zigeunerbaron v. Joh. Strauss). — 45. Süsse Stunden (Walzerlied v. Lincke). — 46. Zwei Aeuglein braun (Rittershaus). — 47. Zwei dunkle Augen (Heinz). — 48. Zieh' hinaus (Alfred Dregert). — 49. O Maienzeit, O Liebestraum (H. Brandt).

**Grosse Platten.**

Bariton-Solo, gesungen von Opersänger **Ewald Brückner**. X-14. Non torno. — X-15. Spinn', spinn. — X-16. Vater, Mutter, Schwestern, Brüder (Undine). — X-17. Verlor'nes Glück. — X-18. Schicksal, hau' nur zu (Bettelstudent). — X-19. Der Rattenfänger. — X-20. An Rose. — X 21. Noch sind ja die Tage der Rosen. Tenor und Sopran-Duetts, von Hofopernsängerin Frl. **Anna Hoffmann** und Hofopernsänger Herrn **Franz Zügen**

X-22. In unsre Heimat (Troubadour). X-23. O lass uns fliehn (Traviata). — X-24. Auf des Grabes düsterm Hügel (Lucia). — X-25. Komm' denn, umarme mich (Rigoletto). — X-26. Martha, nimm zum frohen Bunde (Martha).

\* \* \*

**International Phonograph Comp.,  
Julius Wall, Berlin NO., Landsbergerstr.**

**International Records.**

Neu! Gesang mit Harmonium-Begleitung.  
D. R.-G.-M.

**Lieder und Choräle.**

Es ist ein Ross entsprungen. — Dies ist der Tag den Gott gemacht. — O Tannebaum. — O du fröhliche Weihnachtszeit. — Stille Nacht. — Vom Himmel hoch, da komm ich her. — Lobe den Herrn. — Ihr Kinderlein kommet. — Morgen Kinder wird's was. — Behüt dich Gott. — Schwanenlied a. Lohengrin. —

**International-Harmonie-Records.**

Opern-Gesänge mit Orchesterbegleitung.

Postillon von Lonjumeau: Freunde vernehmet. — Troubadour: Stretta. — Troubadour: Ständchen. — Cavalleria rusticana: Siciliana. — Cavalleria rusticana: Trinklied. — Freischütz: Durch die Wälder. — Lohengrin: Athmest Du nicht. — Lohengrin: Schwanenlied. — Lohengrin: Abschied. — Rondo aus Faust. — O kehre zurück. — Vater Mutter, aus Undine. — Lied a. d. Abendstern. — Ja das Geld, aus Faust. — Valentin's Gebet. — Ach könnt ich doch einmal. — Gute Nacht du mein herziges Kind. —

**International Records.**

Ganz neu!

Xylophon mit Orchesterbegleitung.

3050. Zick, Zack. — 3051. Der Specht. — 3052. Käthchen-Polka. — 3053. Zigeunerspiele. — 3054. Schwarzwälder Spieluhr. — 3055. Die Zierliche. — 3056. Carneval in Venedig. — 3057. Kunstreiter-Galopp. —

### Walzen-Verzeichnisse

• • offerirt in origineller Ausführung billigst • •

**Gotthold Huerbach, Buchdruckerei**

Berlin S. 42

Brandenburgstrasse 25.

**A. NATHAN, Berlin S.W.**

Ritterstrasse 75

**Special-Handlung**

für Phonographen-Zubehörtheile jeder Art.

Lieferant der bekanntesten Fabriken. Billige u. vielseitigste Bezugsquelle f. Uhrwerke, Regulat., Aufnahme- u. Wiedergabe-Steine, Gläser, Membranen, Triebsaiten, kleine und grosse Conusse, Glasstifte, Grammophonstifte etc.

# Anna Vogel

Berlin S.W.

Mittenwalderstrasse 2

(8 Jahre bei der Firma W. Bahre thätig gewesen)

empfehl:

**Phonographen,** die besten gangbaren Systeme, sorgfältig regulirt.

**Walzen,** gut laut aufgenommen, voller Ton, blanke Walzen.

**Duplicatmaschinen** mit 2 Accumulatoren, bestes System, schnelles Arbeiten, vorzügliche Resultate.

**Abschleifen, Neu Bespielen.**

**Wiederverkäufer billigst.**

Engros-Preise. — Prospective gratis und franco.

## Phonograph.-Walzen-Compagnie „Monopol“

Direktion M. Wolfheim

Berlin W., Rankestr. 22 — Tel. Amt IX, 9611

empfehl ihre vorzüglichen Walzen von Künstlern ersten Ranges. Phonographen mit Special-Wiedergabe-Membran. Abschleifen und Neubespielen.

Prima Original-Walzen mit der Erlaubniss zum Douplizieren. Neu: **Ueberbrettli-Programm.**

## Saphir-, Granat-, Achat-

Aufnahme- und Wiedergabe-Steine,

**Abschleifmesser aller Systeme,**

Edelsteine für electromechanische Zwecke  
verfertigt

**G. Ramsauer, Lucens, Schweiz.**

**NEU!**

**Schallverstärker**

für

**Phonographen,**

**Zonophon und**

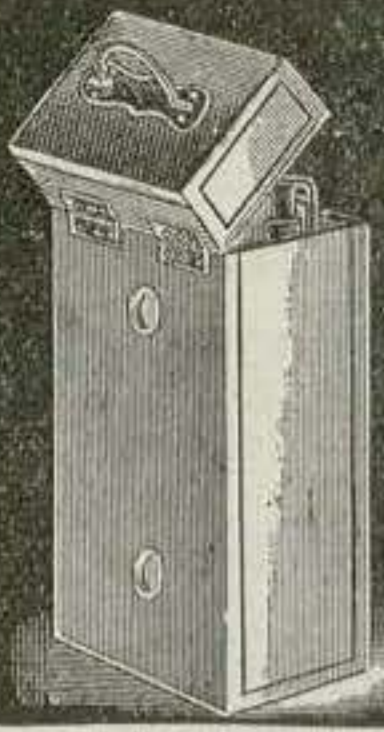
**Grammophon.**

Wird in 4 Preislagen angefertigt;  
übertrifft in natürlicher Wieder-  
gabe des Tons alles bisherige!

Man verlange Preislisten und  
Beschreibung gratis und franco.

**John Kock,  
Altona-Ottensen.**





# Pflüger-Accumulatoren

## zum Antrieb von Phonographen

Vereinigte Accumulatoren- und Electricitätswerke Dr. Pflüger & Co., Berlin NW.6

\*\*\*\*\* Excelsiorwerk G. m. b. H., Köln. \*\*\*\*\*

### Fabrikation

von nur erstklassigen

### Phonographen

automatisch und nicht automatisch  
in allen Preislagen.

**Nur Präcisionsarbeit!**

Von Fachleuten  
als solche einstimmig anerkannt.

Prämiirt 1900 Zwickau.



### Walzen

Blanks und Records, gross und klein  
von nur ersten Kräften besungen und  
bespielt.

Reichhaltiges Programm, auch fremd-  
sprachliche Preisliste auf Verlangen.

Wo am Platze nicht vertreten, direct  
ab Fabrik.

Prämiirt 1901 Dessau.

## Echte „EDISON“

Phonographen u. Walzen

liefert billigst

„Edisona“ i. Altona (Elbe.)

## Original Edison

Phonographen und Records

Normal- und Concert-Type

Deutsches Edison-Depôt

Th. Paetzold

Berlin O., Holzmarktstr. 9.

## Allgemeine Phonographen-Gesellschaft m. b. H.

Krefeld

Grösste deutsche Phonographen- u. Walzenfabrik

Filialen: Berlin S.W., London,

Ritterstrasse 75 Jewry Street 9/10

Export-Musterlager: Alfred Fränkel, Hamburg, Neuerwall 63/65.

fabriciren nur nach eigenen Patenten und Gebrauchsmustern (über 30 Stück):

1) in Abt. Maschinenfabrik: **Phonographen** für alle Zwecke und in allen Preislagen, automatisch und nicht automatisch.

Zur Saison bringen mehrere neue billige Modelle zu concurrenzlosen Preisen.

Nur Präcisionsarbeit! Wiedergabe unserer Maschinen bisher unübertroffen!

2) in Abt. Walzengießerei: **Kleine und grosse Blancs** aus neuestem Rohmaterial, sind jetzt die **besten** auf dem in- und ausländischen Markte; jeder Versucher wird dauernder Abnehmer, zumal wir auf Grund bedeutender Vergrößerung bei einigem Bedart zu **staunend billigen** Preisen liefern, je nach Wunsch, vorgeschliffen mit oder ohne Carton; oder fix und fertig aufnahme fähig. — **Nur Qualitätswalzen!**

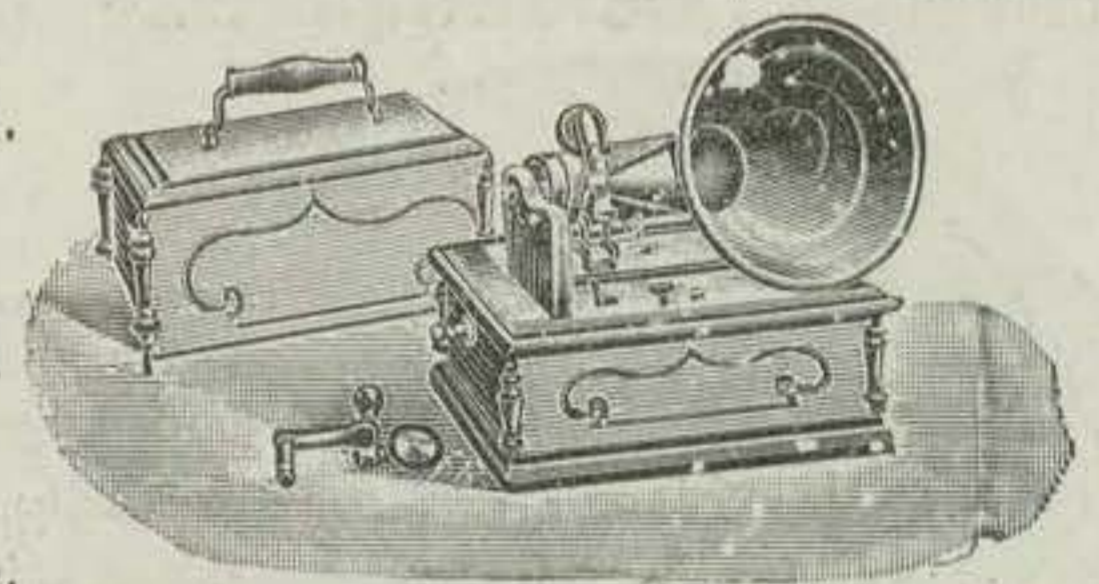
Unsere kleinen und grossen **Original-Walzen** in allen Sprachen sind in Bezug auf **Tonfülle** und **Wohiklang** die **vorzüglichsten** bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ausserdem liefern wir **fertige Walzenmasse**, **Duplikat- und Abschleifmaschinen**, ferner sämtliche **Zubehörteile**: wie **Trichter**, **Membranen**, **Conusse**, **Saphire** zu Vorzugspreisen.

**Reparaturen** aller Art, Neubespielen auch von Concurrenzwalzen prompt und billig.

Näheres auf Anfrage.

Prospecte gratis und franco.



### Gelegenheitskauf.

6 Schleifmaschinen, theilweise m. Hochglanzpolirer, 75 Formen bester Construction für kleine und grosse Walzen, 6 Vorschleifmaschinen, Transmissionen etc. spottbillig, auch einzeln. Receipt u. Anweisung z. Walzenguss à la Edison.

Chemiker Flockenhaus  
Berlin S.W., Besselstrasse 3.



## „Kontor und Laden“

Vermittlungs-Organ  
für Fabrikanten und Händler  
von Ausrüstungs-Gegenständen  
für Kontor und Laden.

Probenummern auf Verlangen.

Berlin W. 50  
Augsburgerstrasse 10.

Dipl.-Jng. ★★★★★

### C. Bloch

Patentanwalt.  
Berlin SW., Leipzigerstr. 56.

Unsere  
**Zwillings-**  
oder  
auswechselbaren \*  
\* \* Phonographen

mit und ohne Geldeinwurf,  
auf welchen nicht nur die neuen  
Riesen-Walzen, sondern auch die  
alten Normal-Walzen benutzt werden  
können, stellen sich in vollendetster  
Ausführung

nicht theurer

als bessere Maschinen für kleine  
Walzen, daher  
**Vorsicht beim Einkauf.**  
In Tonfülle und Natürlichkeit  
unübertroffen.

Künstler-Walzen „METEOR“  
garantirte

Original-Aufnahmen.  
Preiswürdigste Phonographen-Walzen  
Zubehörtheile  
und Reparaturen billigst.  
**Ernst Eisemann & Co.**

STUTT GART  
Phonographen- u. Automaten-Fabrik.



## Internationale Phonographwalzen-Werke m. b. H., Krefeld

fabriciren:  
**Kleine Blanc's und  
Gand - Walzen**

in hervorragender Qualität  
zu billigen Preisen.

Niederlagen in Vorb.:

Berlin, London, Moskau, Wien.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: International.



## Schallplatten „Goldetiquette“ Grosse Zonophone Concert-Schall-Platten



Concert-Schallplatten.

Die neuen grossen Concert-Schall-Platten  
sind doppelt so laut, doppelt so lang und  
doppelt so natürlich im Ton wie die ge-  
wöhnlichen Zonophone oder Gramophone  
Schall-Platten.

Eine ganz bedeutende Verbesserung gegen-  
über den kleinen Platten. Diese grossen  
Zonophone-Platten können auf jedem Zono-  
phone oder Gramophone gespielt werden.

Kataloge unserer neuesten deutschen  
Aufnahmen aus unserem Berliner Laborato-  
rium in grossen und gewöhnlicher Grösse  
ZONOPHONE Schall-Platten stehen auf  
Wunsch zur Verfügung.



Gewöhnliche Schallplatten.

International Zonophone Company, Filiale Berlin,  
Ritterstrasse 71.

General-Agenten: Zonophon G. m. b. H., Ritterstrasse 63.



Berliner

Elektro-Mechan.-Werkstätten.

Berlin SW., Ritterstrasse 71.-75

**Massenfabrikation**

von

**Phonographen in 16 Modellen**

sowie **Phonographen-Walzen**,  
bespielt und besungen von **ausgezeichneten**  
**Künstlern und Militärkapellen.**

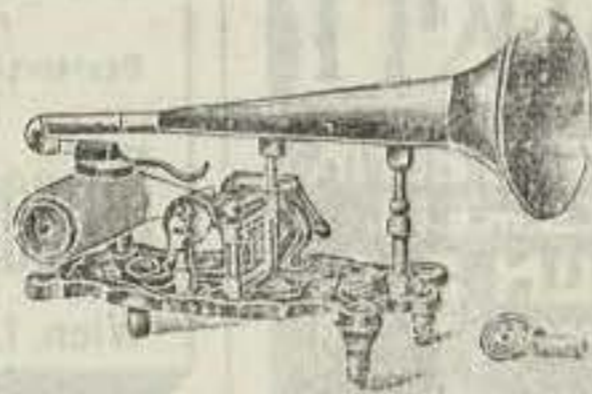
Cataloge und Walzenverzeichnisse gratis.

# Standard Phonograph Company

m. b. H.

Berlin S. Prinzenstr. 43

Eigene Fabrikation.



Sensationelles neues System

Unsere „Standard“ Phonographen,  
die billigsten Apparate für

**Aufnahme und Wiedergabe**  
D. R. P. A.

liefern eine vorzügliche Aufnahme und  
geben in verblüffend schöner Klangfülle  
und Lautstärke wieder.

Jedes Blechgeräusch  
ausgeschlossen.

Prospecte und Walzen-Cataloge über  
Standard Records gratis und franco.

Vertreter für Wien:

**A. Schreiber & W. Kaufmann**

II/3, Herminengasse Nr. 21.



Eingetragene Schutzmarke.  
Telegramm-Adresse: „Atlas“.  
Fernsprecher 253.

## Phonographen- Walzen

gross und klein  
in hervorragendster Qualität.  
Phonographenwalzen-Fabrik

„ATLAS“

Heinrich Compes, Düsseldorf.

Vertreter für BERLIN:

**Carl Drissen, Berlin S.O.,**  
Melchiorstr. 12.

Fernsprecher: Amt 7. No. 3667.

# International Phonograph Company



**Fabrikation von nur erstklassigen künstlerischen Records.**

**BERLIN N.O.,**

Landsbergerstrasse 46 u. 47

Katharinenstrasse 1

Landwehrstrasse 25 u. 26

(Brief-Adresse Berlin N.O., Landsbergerstrasse 47.)

~~~~~ **Anerkannt beste Apparate für Aufnahmen und Wiedergabe.** ~~~~~

Unsere International-Records

haben ihren wohlbegründeten Weltruf.

➔ **Jeder Versuch ein dauernder Abnehmer.** ➔



INDUSTRIA
Blechwaaren-Fabrik
G.m.b.H.
BERLIN S.O.
WALDEMAR ST. 29
SPECIALITÄT: PHONOGRAPHEN-TRICHTER.



Echte Edison-Phonographie.
Centrale
für
Oesterreich-Ungarn
und Balkanstaaten:
Edison-Import-House
Wien, I., Kärntnerstrasse 28.
Dreiwelken
gratis.

Künstler-Phonographen-Walzen!
A. Lieban & Comp., Berlin C.

Friedrichsgracht 58 (Tel. Amt I, 4387.)

Neu!

Neu!

Ernst von Wolzogen's Buntes Theater (Ueberbrettl).

Sämtliche Nummern des „Ueberbrettl“ sind in Original-Aufnahmen vorrätig, u. a.: **Der lustige Ehemann** (Duett). **Die Haselnuss** (Duett); **Die Musik kommt** (Gesang); **Die Fahrt ins Heu** (Gesang); **Der traurige Lehmann** (Gesang). **Der Mistkäfer** (Sprache) etc.

Die Aufnahmen von derzeitigen Mitgliedern des
Ueberbrettl, z. B. von **Siegmond Lieban**.

ENGROS. Nur Original-Aufnahmen von Künstler und Künstlerinnen! EXPORT.

Die
norddeutsche Patent - Phonographen - Fabrik
Felix Schellhorn, Rostock i. M.
offeriert ihre lauttönenden Phonographen
und Walzen
NEU! Dupliciermaschinen NEU!
gleichzeitig zur Aufnahme und Wiedergabe von Phono-
walzen zu benutzen. Der Preis ist nicht höher wie ein
guter Phonograph. Die Leistungen sind unerreicht.
Spielzeug-Phonographen. Eigene Patente.

Winke und Ratschläge

zur Herstellung von

besprochenen Walzen

Preis 60 Pf. frei gegen Vorausbezahlung.

Zu beziehen von

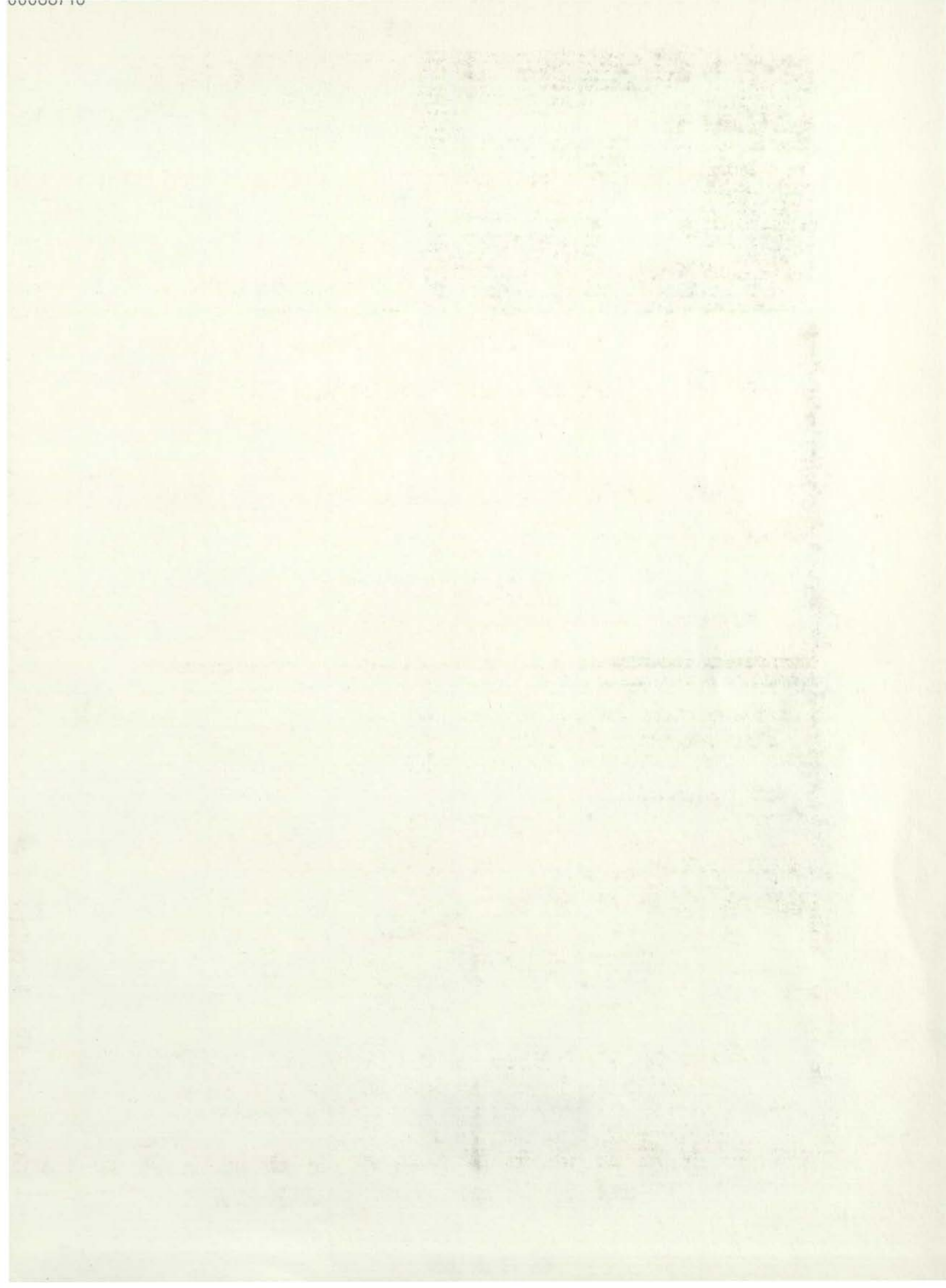
M. Ruben, Hamburg, Rutschbahn 5.

Berlin S.W. 48 Runge & v. Stemann Friedrichstr. 16.

Grösste Special-Fabrik für kleine Wiedergabe-Phonographen.

Modernste, unübertroffene Phonographen für Aufnahme und Wiedergabe sowie Phonograph-Automaten, bis 600 Mk.
Reichhaltige Cataloge -kostenfrei.

Sämtliche Zubehörtheile für Phonographen. Conusse, Schrauben etc., vorzügliche Elektromotore.



S B B



N12<111253377010

